8°

Invent N.° ad 5246. 41/49

4° Bava, 3077 a (1849a

2. Ex

<36601484920010

<36601484920010

Bayer. Staatsbibliothek

Rückstand 1876
02348
Frei

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 1. Speyer, den 3 Januar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 29. Dezember 1848.

1te Bekanntmachung.

(Diebstahl.)

In der Nacht vom 29./30. November letzthin, wurde in dem bewohnten Hause der Wittwe Jonier zu Ramstein bei Landstuhl eine Summe Geldes von circa 615 fl. mittelst Einsteigens und äußern und innern Einbruchs gestohlen. Der Thäter ist bis jetzt noch unbekannt.

Bei dem Gelde, welches aus vielerlei Sorten bestand, befinden sich insbesondere:

a) ein 5 fl. Stück in Gold nach dem Vereinsmünzfuß geprägt, ob bayerischer oder anderer Prägung, konnte jedoch nicht angegeben werden;
b) ein Conventions-Thaler;
c) ein 30 Sols-Stück;
d) ein preußischer oder nassauischer 5 Tholerschein;
e) ein (wahrscheinlich würtembergischer) 5 fl. Schein.

Etwaige hierauf bezügliche Spuren wollen alsbald bei der nächsten Polizeibehörde oder bei dem Unterzeichneten zur Anzeige gebracht werden.

Zweibrücken, den 25. Dezember 1848.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Bühler.

---

pr. den 31. Dezember 1848.

(Bekanntmachung.)

Heinrich Reiß von Rüßingen, welcher beanzeigt ist, in der Nacht vom 15. auf den 16 Dezember letzthin in dem Hause von Paul Bernhard von Rüßingen mittelst Einsteigens Frucht entwendet zu haben, hat sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche deßhalb sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, auf genannten Heinrich Reiß zu fahnden und ihn im Betretungsfalle mir zuzuführen.

Kaiserslautern, am 28. Dezember 1848.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 27. Dezember 1848.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Winnweiler.)

Dienstags, den 9. Januar k. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

Revier Ramsen.

Schläge Rosenberg № 41 (Langscheid) und № 42 (Harzofenköpfchen).

112 eichene Bau- und Nutzholzstämme und Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse,
187 kieferne desgleichen,
2 hainbuchene Werkholzstämme,
1¾ Klafter eichen Misselholz,
18¾ „ „ Scheitholz,
6¾ „ kiefern „
19½ „ eichen und kiefern Stockholz,
1025 gemischte Reiserwellen.

Donnerstags, den 11. Jänner k. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

Schlag Rosenberg № 42 (Harzofenköpfchen) und zufällige Ergebnisse im Klosterwald № 46.

4 kieferne Baustämme,
30¾ Klafter buchen Scheitholz,
30 „ eichen „
53¾ „ kiefern „
12¾ „ aspen „ anbrüchig,
¾ „ birken „
6¼ „ starkes Prügelholz,
117½ „ eichen und kiefern Stockholz,
6¾ „ aspen Stockholz,
6050 eichene und kieferne Reiserwellen,
Confiscirte Frevelhölzer verschiedener Art.

Winnweiler, den 21 Dezember 1848.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

pr. den 31. Dezember 1848.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl Forstamtes Bergzabern.)

Freitag, den 12. Januar 1849, Morgens um 9 Uhr, zu Gleiszellen.

Revier Silz.

Schlag Abtswald XVII. Abtheilung 3 c, Nr. 1 d. H. R.

32 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
2 weißtannene „ 4. Klasse,
136 kieferne Blöche 3 und 4 Klasse,
½ Klafter buchen Prügelholz,
42½ „ kiefern Scheitholz,
7½ „ „ Prügelholz,
15½ „ Stockholz,
1825 Hunderte kieferne Reiserwellen.

Schlag Treutelsberg XIX. Abtheilung 4. Nr. 4 d. H. R.

62 kieferne Baustämme 4 Klasse und Sparren,
17 „ Blöche 4 Klasse,
93⅝ Klafter kiefern Scheitholz,
20¾ „ Stockholz,
2150 Hunderte eichene und kieferne Reiserwellen.

Schlag Treutelsberg XIX. Abtheilung 7, Nr. 9 d. H. R.

6¾ Kalfter kiefern Prügelholz,
9 Hunderte eichene und kieferne Reiserwellen.

Schlag Treutelsberg XIX. Abtheilung 7, Nr. 6 d. H. R.

23 kieferne Blöche 4. Klasse.

Zufällige Ergebnisse im Herrenwald XVIII.

2¼ Klafter kiefern Prügelholz,
44 Hunderte eichene und kieferne Reiserwellen.

Bergzabern, den 29. Dezember 1848.

Das Königl. Forstamt.

Beker.

Weiß.

---

pr. den 27. Dezember 1848.

2te Bekanntmachung.

(Verpachtung von Aerarial-Ländereien.)

In Gemäßheit Reskriptes Königl. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, vom 21. Juni 1848, ad Nrm. Exh. 10539, B, werden die ärarialischen Albersweiler Canal-Ländereien, heute noch 31 Tagwerke 79.2 Dezimalen baubares Land enthaltend und in 66 Loose abgetheilt, nebst einem Hochgebäude, das Schleußenhaus genannt, in den Markungen von Albersweiler, Birkweiler, Siebeldingen, Godramstein, Arzheim und Landau gelegen, Samstag, den 13. Jänner 1849, des Vormittags um 9 Uhr, in der Gemeinde Siebeldingen, vor dem dortigen Bürgermeisteramte, unter den bei dem unterfertigten Königl. Rentamte zur Einsicht offen liegenden Bedingungen, in einen weitern Pachtbestand von 9 Jahren, loosweise, öffentlich an den Meistbietenden begeben werden.

Landau, den 23. Dezember 1848.

Das Königl. Rentamt.

Eberhard.

---

pr. den 29. Dezember 1848.

(Fischerei-Verpachtung.)

Auf Betreiben des unterfertigten Amtes werden durch die hiezu deligirten Bürgermeisterämter folgende Fischereien im Rheine verpachtet:

Mittwochs, den 10. Januar 1849, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Hirsch in Mechtersheim.

1. Die große Fischerei von der Germersheimer Grenze bis an die Heiligensteiner Schleuße.
2. Die kleine Fischerei im Altrhein bei dem Unterstellkopf.
3. Die kleine Fischerei von der Germersheimer Grenze bis an die Philippsburger Ueberfahrt.
4. Die kleine Fischerei von da bis an die Heiligensteiner Schleuße.

Freitags, den 5. Januar 1849, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Otterstadt.

1. Die kleine Fischerei im Altrhein bei der Kollerinsel.
2. Die große und kleine Fischerei von dem Ausfluß des Rheindurchstichs bis an den Hofgraben.

Montags, den 8. Januar 1849, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Speyer.

1. Die kleine Fischerei von der Heiligensteiner Schleuße bis an den Speyerbach.
2. Die kleine Fischerei von da bis an die Einmündung des Otterstadter Rheindurchstichs.

Speyer, den 16. Dezember 1848.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 2. Januar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Die ledigen Philipp Pfeiffer, Metzger zu Mackenbach, Carl Becker und Michael Bernd, diese beiden Ackerer zu Dierschweiler, wollen nach Nordamerika auswandern, was zu dem Zwecke veröffentlicht wird, damit allenfallsige Einwendungen binnen 4 Wochen hierorts vorgebracht werden können.

Homburg, den 29. Dezember 1848.

Das Königl. Landcommissariat.

Ebelius.

pr. den 31. Dezember 1848.

(Vorladung.)

Die Gläubiger des in Falliments-zustand erklärten Schuhfabrikanten Georg Sampfer in Pirmasens, werden hiermit eingeladen, am sieben und zwanzigsten Januar achtzehnhundert neun und vierzig, des Vormittags um zehn Uhr, im Berathschlagungszimmer des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vor dem unterzeichneten Commissär, Königl. Bezirksrichter Carl Hoffmann, in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um gemäß Artikel vierhundert achtzig des Handelsgesetzbuchs die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu provisorischen Syndiken der obgedachten Fallitmasse zu ernennenden Individuen zu überreichen.

Zweibrücken, den zwanzigsten Dezember 1848.

Der Falliments-Commissär:
Königl. Bezirksrichter:
Unterschrieben: Hoffmann.

---

pr. den 31. Dezember 1848.

(Gläubigerversammlung.)

Nachdem die Verification der Forderungen gegen den Falliten Moses Frank, Krämer, in Busenberg wohnhaft, beendigt ist, werden die Gläubiger, deren Forderungen zum Passivstatus angenommen sind, in Gemäßheit des Artikels fünfhundert vierzehn und folgender des Handelsgesetzbuchs hiermit eingeladen, den neun und zwanzigsten Januar achtzehnhundert neun und vierzig, des Vormittags um neun Uhr, im Audienzsaale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um unter dem Vorsitze des Falliments-Commissärs, Königl. Bezirksrichters Friedrich Kieffer, die Versammlung der Gläubiger zu bilden, der Rechnungsablage des Syndiks beizuwohnen und ein Concordat abzuschließen, oder sofern dieß nicht zu Stande kommen sollte nach Artikel fünfhundert sieben und zwanzig und folgenden des Handelsgesetzbuchs zur Wahl des definitiven Syndik zu schreiten und einen Vereinigungsvertrag abzuschließen.

Auch der Fallite Moses Frank hat sich hierbei einzufinden.

Zweibrücken, den neunzehnten Dezember 1848.

Der provisorische Syndik:
Unterzeichnet: Fournier.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 29. Dezember 1848.

(Auszug. Armensache.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 20. Dezember abhin, wurde zwischen Emilie geborne Weygandt, ohne Gewerbe, in Frankenthal wohnhaft, Ehefrau von Friedrich Ruttel, gewesener Gerichtsbote in Frankenthal, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend, und dem genannten Friedrich Ruttel, die Gütertrennung ausgesprochen.

Frankenthal, den 27. Dezember 1848.

Für richtigen Auszug:
Braun, Anwalt.

---

pr. den 31. Dezember 1848.

(Gütertrennungsurtheil im Armenrechte.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 28. Dezember 1848, ist zwischen Victoria Meyhöffer, ohne Gewerbe, in Landau wohnhaft, Ehefrau des früher in Landau wohnhaften, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesenden Schuhmachers Peter Warmkessel, und diesem ihrem Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen worden.

Landau, den 28. Dezember 1848.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Ehefrau Warmkessel:
Louis.

---

pr. den 1. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch gehörig registrirte Ladung des Gerichtsboten Gervinus in Kaiserslautern vom 29. Dezember 1848 hat Helena geborne Freiberg, ohne Gewerbe in Bauersheim, Ehefrau von Adam Löb, früher Handelsmann daselbst, dermalen ohne bekannten Wohnort, gegen genannten ihren Ehemann, nach vorausgegangener Ermächtigung, am Königl. Bezirksgericht Kaiserslautern eine Klage auf Gütertrennung anhängig gemacht und den unterzeichneten Advocaten Hatry als ihren Anwalt bestellt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 30. Dezember 1848.

Der Anwalt der Klägerin:
Hatry.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 2. Januar 1849.

Rumbach. (Erledigte Schulstelle.) Durch das Ableben des seitherigen Schullehrers Peter Hunsicker von

	fl.	kr.
e) aus dem Hembachwalde drei Klafter buchen Scheitholz, zur Hälfte gehauen und zur Hälfte geschnitten, dem Lehrer frei vor die Thüre geliefert, veranschlagt zu	12	—
Zusammen	340	13

Die Reinigung und Beheitzung des Lehrsaales, zu welch letzterem Zwecke noch 4½ Klafter gemischt buchen Holz aus dem Gemeindewald verabreicht werden, geschieht auf Kosten der Gemeinde.

Dem anzustellenden Lehrer wird aber noch zur besondern Pflicht gemacht, auch in den Sommermonaten des Nachmittags zwei Stunden Schulunterricht zu ertheilen und den Kirchendienst und die Sonntagsschule zu übernehmen. Wogegen er sich aber bei redlichem Streben und gutem Wandel einer jährlichen Unterstützung aus der Gemeindekasse zu erfreuen hat.

Der Anmeldungstermin ist bis zum 24. dieses Monats festgesetzt.

Lusttragende wollen ihre Gesuche, mit den gehörigen Zeugnissen belegt, bis zu genanntem Tage anher gelangen lassen.

Waldfischbach, den 3. Januar 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Schaaf.

---

pr. den 6. Januar 1849.

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 24. Jänner 1849, Morgens 9 Uhr, wird in loco Waldfischbach auf dem dasigen Gemeindehause, zur Versteigerung folgender Holzsortimente geschritten:

I. Gemeindewald von Waldfischbach.
Schlag Galgenberg, Gerstenhald.

232 eichene Nutzholzstämme 3. und 4. Klasse,
40 „ Nutzholzabschnitte 4. „
240 „ Baustämme 3. und 4. Klasse,
14 „ Wagnerstangen,
3 buchene Abschnitte.

II. Gemeindewald von Steinalben.
Schlag Häßberg.

4 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
9 „ Abschnitte 4. „
2¾ Klafter buchen Scheitholz,
8¼ „ eichen „ gemischt,
250 Stück Reiserwellen.

Waldfischbach, den 5. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Schaaf.

---

pr. den 6. Januar 1849.

Dudenhofen. (Holzversteigerung.) Kommenden 24. Januar 1849, um 9 Uhr des Morgens, dann den 25. desselben Monats darauf um 1 Uhr des Nachmittags, wird vor dem Bürgermeisteramt der Gemeinde Dudenhofen, im Wirthshause zum Adler daselbst, zur Versteigerung von folgenden Holzsortimenten öffentlich geschritten, als:

26 kieferne Baustämme,
240 Klafter kiefern Scheitholz,
8 „ „ Stockholz, und
2000 kieferne Wellen.

Zahlungstermin ist am 24. August 1849.

Bemerkung. Auswärtige, hier nicht gekannte Steigerungsliebhaber haben ihre Zahlungsfähigkeit amtlich nachzuweisen.

Dudenhofen, den 4. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kinscherff.

---

pr. den 8 Januar 1849.

Kröppen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 25. Januar 1849, werden im Gemeindehause zu Kröppen, und zwar 9 Uhr Vormittags nachbenannte Hölzer aus dem Gemeindewalde von Kröppen gegen annehmbare Bedingungen versteigert als:

a) 24 eichene Bau- und Nutzholzstämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
b) 4 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte 1. und 2. Klasse,
c) 2 hainbuchene Nutzstämme 1. und 2. Klasse,
d) 110 aspene sparrenmäßige Stangen,
e) 2½ Klafter eichen Misselholz 5schuhig 3. Klasse,
f) 56¼ „ buchen, eichen und aspen Scheit- und Prügelholz,
g) 2850 Gebund buchene und Weichholzwellen.

Trulben, den 30 Dezember 1848.

Das Bürgermeisteramt.
A. Cölsch.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 5. Januar 1849.

Bürgerhospital zu Speyer (Mehllieferung.) Für den Bedarf des Bürgerhospitals dahier, soll die Lieferung

von 1500 Kilogramm Kornmehl,
„ 3000 „ Spelzmehl,

und zwar Letzteres wie es die Parthie ausgibt, im Soumissionswege begeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen daher ihre Anerbietungen, schriftlich und verschlossen, bis längstens Dienstags, den 16 d. M., Vormittags 11 Uhr, bei dem Hospitalschaffner dahier einreichen.

Speyer, den 4. Januar 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 3. Speyer, den 11. Januar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 29. Dezember 1848.

3te Bekanntmachung.

(Diebstahl.)

In der Nacht vom 29./30. November letzthin, wurde in dem bewohnten Hause der Wittwe Janzer zu Ramstein bei Landstuhl eine Summe Geldes von circa 615 fl. mittelst Einsteigens und äußern und innern Einbruchs gestohlen. Der Thäter ist bis jetzt noch unbekannt.

Bei dem Gelde, welches aus vielerlei Sorten bestand, befinden sich insbesondere:

a) ein 5 fl. Stück in Gold, nach dem Vereinsmünzfuß geprägt, ob bayerischer oder anderer Prägung, konnte jedoch nicht angegeben werden;
b) ein Conventions-Thaler;
c) ein 30 Sols-Stück;
d) ein preußischer oder nassauischer 5 Thalerschein;
e) ein (wahrscheinlich würtembergischer) 5 fl. Schein.

Etwaige hierauf bezügliche Spuren wollen alsbald bei der nächsten Polizeibehörde oder bei dem Unterzeichneten zur Anzeige gebracht werden.

Zweibrücken, den 25. Dezember 1848.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Bühler.

---

pr. den 7. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Unterm dreißigsten Dezember abhin wurden dem Kaufmann Foltz zu Speyer aus dessen Wohnhause folgende Gegenstände entwendet, als:

1. eine schwarze Shawl;
2. ein Paar gelbe Glace-Frauenhandschuhe;
3. ein Schmuckkästchen mit glasenem Boden und Deckel, in welchem ein goldner Armreif, ein Paar goldne Ohrenringe, eine goldne Brosche und eine Haarkette von braunem Haar mit goldnem Schlößchen, enthalten waren;
4. ein kleines grünes Fläschchen;
5. ein Oelfläschchen, circa ½ Schoppen Oel enthaltend;
6. eine weiße wollene Scharpe mit drei Atlasborduren;
7. ein Blumenhalter von Bronce mit blauen Verzierungen;
8. ein Stahlschnällchen, und
9. ein viereckig gemaltes Flacon.

Der Verdacht dieser Entwendung fällt auf eine herumziehende Strohmattenhändlerin aus Iggelheim, und, indem ich vor Ankauf obiger Gegenstände warne, ersuche ich Jedermann, wer irgend einige auf die nähere Entdeckung des Thäters leitende Spuren anzugeben vermag, dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde die Anzeige zu machen.

Frankenthal, den 5. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 5. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Zu Ende des Monats October vorigen Jahres wurde im Dürkheimer Walde (Forsort Schmelzer Hang) durch den Winzer Johannes Trump von Dürkheim eine Quantität Stangenblei gefunden und es ist bis jetzt nicht gelungen, den Eigenthümer dieses Bleies zu ermitteln.

Da die Entdeckung desselben wichtige Aufschlüsse in einer dahier anhängigen Criminal-Untersuchung gewähren könnte, so ergeht an diejenigen Personen, welchen dies Blei vielleicht abhanden gekommen ist, die Aufforderung, dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde die Anzeige hievon zu machen.

Frankenthal, den 2. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 8. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der wegen Straßenraubsversuchs hier in Untersuchung befindliche Pfälzerer Johannes Krämer von Maikammer konnte bis jetzt nicht verhaftet werden, da er sich gegenwärtig in der Pfalz umhertreiben soll.

Es ergeht daher an alle Polizeibehörden und Gendarmerie-Stationen in der Pfalz die Aufforderung,

den Johann Krämer im Falle der Betretung ergreifen und hierher vorführen zu lassen.

Personalbeschreibung Krämers.

Alter: 30 Jahre, Größe: 6 Fuß 4 Zoll, Haare: blond, Stirne: hoch, Augenbraunen: blond, Augen: grau, Nase und Mund: groß, Kinn: rund, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Bart: röthlich, Körperbau: stark; besondere Kennzeichen: ein schwacher Bart.

Landau, den 6. Jänner 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 9. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 14. v. M. Abends wurde auf dem Wege von Godramstein hieher ein ärarialischer mit $\frac{1}{4}$ unter dem rechten Aermelaufschlage gezeichneter hellgrauer Militärmantel mit karmosinrothen Litzen und gelben Knöpfen am Kragen, verloren, was zur Wiedererlangung desselben hiemit veröffentlicht wird.

Landau, den 9. Januar 1849.

Das Königl. 9te Infanterie-Regiment (Wrede).
Wegen Beurlaubung des Herrn Obersten.
Tünnemann, Oberstlieutenant.

---

pr. den 6. Januar 1849.

(Holzversteigerungen in den Staats- und Mundat-Waldungen des Königl. Forstamtes Bergzabern.)

Samstags, den 20. Januar 1849, Morgens um 9 Uhr, zu Böllenborn.

Revier Bobenthal.

Schlag Bobenthalerknopf IX. 6, Warzenbach.

6 kieferne Baustämme 3. Klasse,
16 „ „ 4. „
8 „ Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
2 „ „ 4. „
17½ Klafter buchen Scheitholz,
½ „ „ Prügelholz,
23 „ eichen Scheitholz 5′ lang,
14½ „ „ anbrüchig Scheitholz,
2 „ „ Prügelholz,
¼ „ birkenes Scheitholz,
22¾ „ kiefernes Scheitholz,
3½ „ „ Prügelholz,
10 „ gemischtes „.
675 kieferne Reiserwellen,
1075 gemischte „

Schlag Bobenthalerknopf IX. 2, Rolleneck.

¼ Klafter buchenes Prügelholz,
¼ „ birkenes Scheitholz,
10¼ „ kiefernes „
7¼ „ gemischtes Prügelholz,
1400 kieferne Reiserwellen.

Schlag Theilberg XXVII. 4, am Kopf.

61 eichene Baustämme 4. Klasse,
168 „ Sparren,
2¾ Klafter eichenes Misselholz 5′ lang,
51½ „ buchenes Scheitholz,
5½ „ „ anbrüchig,
5 „ buchene Prügelholz,
13¼ „ eichenes 5schuhiges Scheitholz,
1½ „ „ anbrüchig,
2¼ „ „ Prügelholz,
9 „ gemischtes Scheit- und Prügelholz,
500 buchene Reiserwellen,
275 gemischte „

Montags, den 22. Januar 1849, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

An zufälligen Ergebnissen in der oberen Mundat, Probstberg, Bobenthalerknopf und Reishald, und den Staatswaldungen Wollust, Theilberg und Bremmelsberg.

3¾ Klafter buchen Scheitholz,
28 „ „ anbrüchig,
3¾ „ buchenes Prügelholz,
9½ „ eichen anbrüchig Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz,
1 „ gemischtes Prügelholz.

Distrikt Reisbald VIII. 3, Kanone.

350 kieferne Reiserwellen,

Schlag Theilberg XXVII. 5, Kühdell.

35 eichene Baustämme 4. Klasse,
17 „ Sparren,
1 eichener Nutzholzabschnitt 4. Klasse,
28 kieferne Baustämme 3. Klasse,
66 „ „ 4. „
10 „ Sparren,
4 „ Nutzholzabschnitte 2. Klasse.
39 „ „ 3. „
22 „ „ 4. „
52¾ Klafter buchen Scheitholz,
2¼ „ „ „ anbrüchig,
3¾ „ buchene Prügel,
16½ „ eichenes 5schuhiges Scheitholz,
8¾ „ ditto ästig und knorrig,
1¾ „ ditto anbrüchig,
¾ „ eichenes Prügelholz,
19¼ „ kiefernes Scheitholz,
6 „ „ Prügelholz,
4 „ gemischtes Prügelholz,
300 buchene Reiserwellen,
1175 kieferne „
550 gemischte „

Distrikt Theilberg XXVII. 1, Sandgrub.

400 kieferne Reiserwellen.

Bergzabern, am 5. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Beker.

Weiß.

pr. den 9. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer.)

Den 19. Januar 1849, zu Schifferstadt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schifferstadt.

Schlag Eichelgarten № 4.

19 kieferne Baustämme 4 Klasse,
90½ Klafter kiefern Scheitholz,
8 „ „ Prügelholz,
28½ „ „ Stockholz,
2213 kieferne Wellen mit starken Prügeln,
25 Weichholzwellen ditto.

Schlag Eichelgarten № 5.

8200 kieferne Trutteln,
3100 „ Bohnenpfähle,
1625 „ Wellen mit geringen Prügeln.

Speyer, den 7. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 9. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer.)

Den 22. Januar 1849, zu Berghausen bei Mattern, Morgens um 10 Uhr.

Revier Mechtersheim.

Schlag Insel Horn № 1.

2 Klafter eichen Scheitholz,
½ „ rothrüstern „
5¼ „ Weichholz-Scheitholz,
7¾ „ „ -Prügelholz,
2¼ „ „ -Klotzholz,
4¼ „ eichen Stockholz,
150 eichene Wellen mit starken Prügeln,
25 rüsterne ditto,
4975 gemischte ditto,
4200 „ Wellen mit geringen Prügeln.

Schlag zufällige Ergebnisse № 2.

(Leinpfad-Reinigung auf der Insel Corsika.)

550 Zaunfaschinen.

Speyer, den 7. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 8. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg.)

Den 22. Januar 1849, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

1. Schlag Unterwolfslager.

2 eichene Schiffbaustämme 2. und 3. Klasse,
40 „ Baustämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
4 „ Nutzstämme 1. und 3. Klasse,
64½ Klafter eichen Scheit,
18½ Klafter verschiedenes Scheit- und Prügelholz,
1450 Reiserwellen.

2. Schlag Sandnckel.

2 eichene Schiffbaustämme 2 und 3. Klasse,
12 „ Baustämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
4 „ Nutzstämme 1., 2. und 3. Klasse,
71 Klafter buchen Scheit,
34¾ „ verschiedenes Scheit- und Prügelholz,
500 Reiserwellen.

3. Schlag zufällige Ergebnisse, Hauptnutzung.

2 eichene Baustämme 1. und 2. Klasse,
25½ Klafter verschiedenes Scheit- und Prügelholz,
1150 Reiserwellen.

4. Schlag zufällige Ergebnisse, Zwischennutzung.

174¼ Klafter kiefern Scheit und Prügel,
6325 Reiserwellen.

Den 23. Januar 1849, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

1. Schlag Büchloch.

26½ Klafter kiefern Scheit und Prügel,
500 kieferne Hopfenstangen.

2. Schlag zufällige Ergebnisse.

253½ Klafter kiefern Scheit und Prügel,
3500 kieferne Reiserwellen.

Revier Bienwaldsmühl.

123 Klafter gemischtes Stockholz.

Langenberg, den 5. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

---

pr. den 8. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Verpachtung der Jagdbenutzung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamts Waldfischbach.)

Am 29. Januar 1849, des Morgens 10 Uhr, zu Waldfischbach, wird die Benutzung der hohen, mittlern und niedern Jagd in dem Jagdbogen № 1, enthaltend die Staatswaldorte Kahneberg, Hundsberg, Wadgasserwald und Fröhn, Forstreviers Waldfischbach, mit einem Flächeninhalt von 4681 Tagewerke, auf Lebensdauer verpachtet.

Waldfischbach, den 6. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling.

---

pr. den 3. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Victualien-Begebung im Soumissionswege.)

Die nachbezeichneten Lieferungen sollen an den Wenigstnehmenden im Soumissionswege vergeben werden, nämlich:

1000 Kilogramm Schwingmehl,
15000 „ Walzenmehl,
15000 „ Kornmehl,
200 „ Spelzengries,

200 Kilogramm gerollte Gerste,
200 „ geschälte Hirsen.

Die desfallsigen Bedingungen sind auf der Canzlei der Königl. Verwaltung einzusehen und die Submissionen versiegelt, mit der Ueberschrift: „Lieferungen für die Anstalt", bis zum 16. dieses Monats hierher abzugeben.

Frankenthal, den 2. Januar 1849.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen und Irren-Anstalt der Pfalz.

Watzke.

---

pr. den 7. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

Künftigen 19. Januar, des Morgens 10 Uhr, auf der Amtsstube der unterfertigten Behörde, wird das Material zur Unterhaltung

a) der Straße von Kaiserslautern nach Saarbrücken,
b) der von Homburg nach Cusel (Glanstraße),
c) der von Homburg nach Mittelbergbach
d) jener von Kaiserslautern nach St. Wendel,

in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden verlassen werden.

Hiezu ladet Steigerungslustige ein

Homburg, den 5 Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Ebelius.

Notariatssachen.

pr. den 9. Januar 1849.

(Versteigerung.)

Samstag, den 20. Januar 1849, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Waldmohr im Hause des Wirths Friedrich Emich werden auf Betreiben der Gemeinde Waldmohr, vertreten durch ihren Bürgermeister Friedrich Emich in Waldmohr, die dem widerspenstigen Conscribirten Theobald Kiefer von Waldmohr, gehörigen Immobilien, Waldmohrer Bannes, in Eigenthum versteigert.

Waldmohr, den 6. Januar 1849.

Guttenberger.

---

pr. den 9. Januar 1849.

(Gemeinde-Realitätenversteigerung.)

Montag, den 29. Januar l. J. des Nachmittags um 2 Uhr, zu Rhodt auf dem Gemeindehause; auf Ansuchen des Bürgermeisters der Gemeinde Rhodt und in Gemäßheit hoher Regierungs-Ermächtigung vom 28. Juli 1848; werden nachbezeichnete Gemeindegebäulichkeiten vor dem unterzeichneten, damit beauftragten Notar Keller in Edenkoben, öffentlich in Eigenthum versteigert, als:

a) Das Gemeinde-Hirtenhaus nebst dem dazu gehörigen Pflanzgärtchen, zu Rhodt in der Niedergasse gelegen, und

b) Das Gemeinde-Mädchenschulhaus nebst Pflanzgärtchen, an der Hauptstraße zu Roth gelegen.

Die Versteigerungsbedingungen können sowohl auf dem Bürgermeisteramte Rhodt, wie auch auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars eingesehen werden.

Edenkoben, den 9. Januar 1849.

Keller, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 8. Januar 1849.

Eschbach. (Versteigerungsanzeige.) Dienstag, den 23. l. M. 1849, Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Eschbach ein der Gemeinde angehöriges Grundstück, 8 Dezimalen enthaltend, auf Eigenthum versteigert.

Eschbach, den 6. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Günther.

---

pr. den 6. Januar 1849.

Neuhofen. (Jagdverpachtung.) Dienstag, den 23. Januar nächsthin, Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Neuhofen die dieser Gemeinde gehörige Feld- und Waldjagd auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Neuhofen, den 5. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Riedel.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 8. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

Miesau. (Schuldienst-Erledigung.) In Folge freiwilliger Verzichtleistung des Lehrers Peter Metzger auf die bisher von ihm bekleidete Schullehrerstelle, ist an der protestantisch-teutschen Schule zu Miesau, Landcommissariats Homburg, die Mädchenschule in Erledigung gekommen. Der anzustellende Lehrer hat abwechselnd mit dem Lehrer der Knabenschule den Organisten- und Kirchendienst, sowie das ortsübliche Glockengeläute zu versehen. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in:

	fl.	kr.
a) baar aus den Gemeindekassen von Ober- und Niedermiesau	237	45
b) Anschlag der Wohnung	12	30
c) An liegenden Gütern	44	15
d) Casualien	5	30
Zusammen	300	—

Lusttragende, im Seminar gebildete Bewerber wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, innerhalb drei Wochen an die unterzeichnete Ortsschulcommission einreichen.

Miesau, den 6. Januar 1849

Die Ortsschulcommission.

Aus Auftrag.

H. Welcker, Pfarrer.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 4. Speyer, den 15. Januar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Aufforderung.)

Johann Friedrich, Schuhmachergeselle aus Gernach, Königl. Landgerichts Volkach, soll in einer Untersuchungssache als Zeuge vernommen werden.

Es ergeht deßhalb an denselben die Aufforderung, sich bei dem Unterzeichneten zu sistiren und das Ersuchen an alle Polizeibehörden Nachricht von dem dermaligen Aufenthalte des Friedrich anher gelangen zu lassen.

Frankenthal, den 12. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

---

pr. den 9. Januar 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Homburg.)

Samstag, den 20. Jänner 1849, Morgens 9 Uhr, zu Waldmohr, bei Gastwirth Schlemmer.

Revier Jägersburg.

An zufälligen Ergebnissen.

22	eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
98	kieferne ditto,
90	fichtene ditto,
3	lärchene Baustämme 3. Klasse,
9	kieferne Sägblöche 3. und 4. Klasse,
2	birkene Nutzstämme,
25	kieferne Baumpfähle,
11	Klafter eichen Scheitholz 5schuhig,
6	" " " anbrüchig,
7	" buchen " "
10	" birken und kiefern Scheitholz,
15	" buchen und kiefern Prügelholz.

Revier Höchen.

Schlag Hengstwald I. 2.

41	Klafter buchen Scheitholz,
16½	" " anbrüchig und knorrig,
9½	" " Prügelholz,
613	buchene Reiserwellen.

Montag, den 22. Jänner 1849, Morgens 9 Uhr, zu Waldmohr.

Revier Jägersburg.

Schlag Peterswald, Altewoogskiefern.

1	eichener Baustamm 3. Klasse,
11	kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
297	" Bauabschnitte und Brunnenteicheln 4. Klasse,
177	" Sägblöche 2. und 3. Klasse,
¼	Klafter eichen Scheitholz,
325	kieferne Reiserwellen.

Schlag Eichwald.

15	Klafter eichen ästig und knorrig 5schuhig,
375	gemischte Reiserwellen.

Homburg, den 6. Jänner 1849.

Das Königl. Forstamt.

Grobe.

---

pr. den 11. Januar 1849.

(Holzversteigerung aus dem Aerarial-Holzhofe zu Kaltenbach.)

Mittwoch, den 24. Januar 1849, Morgens 10 Uhr, werden bei Johannes Gerrmann zu Kaltenbacherhof nachstehende Holzsortimente zum Localbedarf, unter verminderten Auswurfspreisen, versteigert:

5	Klafter eichen Wisselholz 2. Klasse 4½' lang,
2	" " " 2. " 4' "
60	" " " 3. " 4½' "
13	" " " 3. " 4' "
73	" buchen Scheitholz,
28	" " Prügelholz,
134	" eichen Scheitholz 4½'schuhig,
31	" " " 4schuhig,
16	" " " ästig,
18¼	" birken "
7	" kiefern "
25¾	" gemischte Prügel,
4	" " Krappen.

Außerhalb des hiesigen Kantons wohnende Steigerer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch bürgermeisteramtliches Zeugniß darzuthun.

Pirmasens, den 10. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.

Martin.

pr. den 13. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 29. Januar 1849, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.

Schlag Unterweidenthal.

19 buchene Nutzholzstämme,
101½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
10¾ „ eichen ditto,
7¾ „ gemischtes Stockholz,
1900 Gebund Wellen.

An zufälligem Ergebniß.

162¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
30¾ „ buchene Prügel,
15 „ eichene Prügel,
3¼ „ gemischt Scheit und Prügel.

Schlag Oberweidenthal.

10 Klafter eichen geschnitten Scheit ästig und knorrig,
5 „ „ „ anbrüchig,
¾ „ gemischt Stockholz.

Schlag Schleifweg.

24 buchene Nutzstämme und Abschnitte,
1 Klafter eichen Scheit ästig und knorrig,
2 „ „ „ anbrüchig.

Außerdem werden im Laufe der Monate Februar und März in dem Reviere Neuhäusel noch ohngefähr 60 Stämme Bau- und Nutzholz, 400 Klafter Scheit- und Prügelholz und 3000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 8. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 11. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Stiefelholzversteigerung.)

Auf Betreiben und in Beisein des unterfertigten Königl. Rentamts, werden Montag, den 22. l. M., des Vormittags um 9 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte Landau, in dem Stadthaussaale daselbst, 300 bis 400 Klafter 4½schuhiges eichenes Stiefelholz, auf monatlichen Credit, in Loosen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Auswärtige, dem Königl. Rentamte nicht bekannte Steigerungsliebhaber, haben sich durch Zeugnisse der einschlägigen Bürgermeisterämter über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Landau, den 9. Januar 1849.

Das Königl. Rentamt.

Eberhard.

---

pr. den 10. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

Die unten genannten Hauseigenthümer oder deren etwaige Hypothekargläubiger werden in Gemäßheit Königl. Regierungs-Verfügung vom 11. Mai 1827 (Intellegenzblatt No. 23) hiermit aufgefordert, ihre schuldigen Brandassecuranz-Beiträge vom Jahr 1847 sammt Executionskosten, innerhalb drei Monaten zu entrichten, widrigenfalls die versicherten Gebäulichkeiten in dem Brandversicherungs-Cataster gestrichen werden, als:

1. Caspar Höning von Börstadt:
   Beitrag 18 kr.
   Kosten 8 „
   Zusammen 26 kr.
2. Abraham Rothschild von da:
   Beitrag 12 kr.
   Kosten 8 „
   Zusammen 20 kr.
3. Susanna Wahl von da:
   Beitrag 30 kr.
   Kosten 8 „
   Zusammen 38 kr.
4. Adam Schlick Wittib von Neuhemsbach:
   Beitrag 18 kr.
   Kosten 8 „
   Zusammen 26 kr.

Winnweiler, den 9. Januar 1849.

Das Königl. Rentamt.

Wertensohn.

---

pr. den 12. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Aufforderung zur Zahlung von Brandversicherungs-Beiträgen.)

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren allenfallsigen Hypothekargläubiger werden hiermit öffentlich aufgefordert, die noch rückständigen Brandversicherungsbeiträge vom Jahre 1847 binnen 3 Monaten um so gewisser an die Einnehmerei Trulben zu entrichten, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Streichung der betreffenden Gebäude im Brandassecuranz-Cataster veranlaßt werden wird, nämlich:

1. Martin Kölsch von Trulben, schuldiger Beitrag 12 kr.
2. Johann Röckels Wittwe von da, ditto 15 „
3. Anton Stephan Elsöderwies, ditto 1 fl 12 „
4. Johann Schatz der Alte von Kröppen, ditto 42 „
5. Nicolaus Schwarz II. von da, ditto 42 „
6. Jacob Stephans Erben von da ditto 2 fl. — „
7. Ludwig Anstett von Hilst, ditto 6 „
8. Christoph Stucky von da, ditto 36 „
9. Nicolaus Noll von Eppenbrunn, ditto 21 „
10. Conrad Bohrer von Simten, ditto 15 „
11. Margaretha Feller von da, ditto 21 „
12. Conrad Geißler von da, ditto 15 „

13. Nicolaus Seffeins Wittwe von da ditto 9 kr.
14. Conrad Mangolds Kinder von da, ditto 15 „

Kaiserslautern, den 10. Januar 1849.

Das Königl. Rentamt.

Bregeard.

---

pr. den 11. Januar 1849.

(Versteigerung.)

Mittwoch, den 24. dieses Monats Januar, Nachmittags um 3 Uhr, zu Ludwigshafen im Pfälzerhof bei Adjunkt Saam, wird die Lieferung von 67 Cubikmeter Dossenheimer Granitsteine, auf die Damm- und Marktstraße in Ludwigshafen öffentlich an den Wenigstnehmenden vor den einschlägigen Behörden versteigert.

Der Cubikmeter ist im Anschlag zu 3 fl. 44 kr., alles inbegriffen.

Die Bedingungen können bis zur Versteigerung bei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Speyer, den 10. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

---

pr. den 10. Januar 1849.

(Materiallieferung zur Unterhaltung der Staats- und Bezirksstraßen im Landcommissariatsbezirk Pirmasens betr.)

Mittwoch, den 25. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr, auf der Canzlei der unterfertigten Behörde, wird zur Minderversteigerung der Materiallieferungen zur Unterhaltung der Staatsstraße von der Kaltenbach bis zur Bärenbütte der Bezirksstraße von Pirmasens nach Kaiserslautern und der Bezirksstraße von der Kaltenbach nach Bergzabern, auf die Jahre $18\frac{48}{50}$, $18\frac{49}{51}$ und $18\frac{50}{52}$, bestehend in Granitsteinen von Albersweiler, Dioritsteinen von Silz, Kalksteinen von der Bärenbütte und Kies von Schlangenberg, von Waldfischbach, Schmalenberg und Münchweiler, und in verschiedene Loose abgetheilt, geschritten werden.

Die Bedingnißhefte liegen bei unterzeichneter Behörde zur Einsicht offen.

Pirmasens, den 8. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

d. a.

Schmitt.

---

pr. den 11. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Material-Versteigerung.)

Am 3. Februar l. J., des Vormittags neun Uhr, wird in Beiseyn der Königl. Baubehörde vor dem unterfertigten Landcommissariate in seinem Canzleizimmer die Lieferung von Straßenmaterial während der Jahre $18\frac{49}{51}$, $18\frac{50}{52}$ und $18\frac{51}{53}$ auf nachbezeichneten Straßenstrecken an den Wenigstnehmenden vergeben:

A. Straße von Dahn nach Bergzabern und zwar für die Strecke von dem Lauterschwaner Banne bis nach Bergzabern.

B. Straße von Bergzabern nach Kandel und zwar für die Strecke von Bergzabern bis an die Banngrenze von Winden.

C. Straße von Landau nach Kandel und zwar auf die Strecke im Banne von Rohrbach bis an die Impflinger Grenze.

D. Staatsstraße von Landau nach Weisenburg und zwar für die Strecke von Landau bis an die französische Grenze.

Am 7. Februar l. J. wird vor dem hiezu ermächtigten Bürgermeisteramte Annweiler im dortigen Rathhause in gleicher Weise zur Versteigerung der Materiallieferung für die Staatsstraße von Landau nach Zweibrücken und zwar für die Strecke vom Stundenstein $10\frac{5}{8}$ bis $17\frac{5}{8}$ geschritten.

Die Bedingnißhefte für die vier erst genannten Straßen liegen auf der Canzlei der unterzeichneten Behörde jenes für die letztbezeichnete Straße beim Bürgermeisteramte Annweiler zur Einsicht offen.

Bergzabern, am 8. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Frhr. v. Maillot.

Megele.

---

pr. den 9. Januar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Drechsler Philipp Jacob Henniger von Speyer will nach Simmer bei Aalfeld, im Königreich Hannover, übersiedeln.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an denselben bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 9. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

---

pr. den 10. Januar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Ludwig Arndorff, Handelsmann von Lobloch, ist gesonnen mit seiner Familie nach Mannheim überzusiedeln.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 2. Jänner 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 10. Januar 1849.

(Gütertrennung.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das hiesige Königl. Bezirksgericht in seiner öffentlichen Sitzung vom 3. Januar abhin, auf Ansuchen der

Anna Maria Sattig, ohne Gewerbe, in Freinsheim wohnhaft, Ehefrau von Johannes Meß, früher Schullehrer, dermalen Gastwirth, daselbst wohnhaft, die Gütertrennung zwischen ihr und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen hat.

Frankenthal, den 6. Januar 1849.

Michel, Anwalt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Die Wiederbesetzung der Schule auf den Erzhütten.) Die gemischte Schule auf den Erzhütten ist erledigt worden und es soll dieselbe nun mit einem protestantischen Lehrer besetzt werden.

Der Gehalt, welcher mit dieser Schule verbunden ist, besteht in 200 fl., wovon 130 fl. aus dem Kreisschulfonde und 70 fl. aus der Stadtkasse bezahlt werden, dann in freier Wohnung und in dem Genusse von 2½ Morgen Ackerland.

Diejenigen, welche sich um diese Schulstelle bewerben wollen, haben der hiesigen Schulcommission ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, binnen 3 Wochen zu übergeben.

Kaiserslautern, den 6. Januar 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 10. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

Beindersheim. (Versteigerung.) Samstag, den 27. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, zu Beindersheim, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Abriß des alten und die Erbauung eines neuen Gemeindehauses nach Handwerken versteigert.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeiten und Demolirungsarbeiten zu	1481	40
2. Steinhauerarbeiten	250	55
3. Zimmerarbeiten	570	—
4. Schreinerarbeiten	441	17
5. Schlosserarbeiten	171	28
6. Glaserarbeiten	153	—
7. Tüncherarbeiten	108	—
8. Die Hofmauer und die Abtritte	373	40
Total	3550	—

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Beindersheim, den 9 Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Raquet.

---

pr. den 14 Januar 1849.

Bruchweiler-Bärenbach. (Gemeindeholz-Versteigerung.) Donnerstag, den 18. Januar 1849, Morgens 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramte Bruchweiler-Bärenbach nachbezeichnete Hölzer aus dem Gemeindewalde von da, Schlag Abighald, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, als:

2 eichene Baustämme 3. Klasse,
3 „ Nutzholzstämme 3. Klasse,
10 buchene Werkholzstämme 18″,
55¾ Klafter buchen Scheitholz,
21¾ „ „ „ ästig und knorrig,
18 „ „ Prügelholz,
2 „ eichen Scheitholz,
1¾ „ „ „ ästig und knorrig,
1 „ „ „ anbrüchig,
2¼ „ „ Prügelholz, und
1587 buchene Reiserwellen.

Bruchweiler-Bärenbach, den 30. Dezember 1848.

Das Bürgermeisteramt.
Burkhart.

---

pr. den 10. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

Lautersheim. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 24. Januar 1849, des Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause der Wittwe Johannes Mann, wird die Feldjagd für den Feldbann Lautersheim auf einen sechsjährigen Pachtbestand meistbietend versteigert.

Lautersheim, den 8. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
G. H. Mann.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 8. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

Miesau. (Schuldienst-Erledigung.) In Folge freiwilliger Verzichtleistung des Lehrers Peter Metzger auf die bisher von ihm bekleidete Schullehrerstelle, ist an der protestantisch-teutschen Schule zu Miesau, Landcommissariats Homburg, die Mädchenschule in Erledigung gekommen. Der anzustellende Lehrer hat abwechselnd mit dem Lehrer der Knabenschule den Organisten- und Kirchendienst, sowie das ortsübliche Glockengeläute zu versehen. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in:

	fl.	kr.
a) baar aus den Gemeindekassen von Ober- und Niedermiesau	237	45
b) Anschlag der Wohnung	12	30
c) An liegenden Gütern	44	15
d) Casualien	5	30
Zusammen	300	—

Lustragende, im Seminar gebildete Bewerber wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, innerhalb drei Wochen an die unterzeichnete Ortsschulcommission einreichen.

Miesau, den 6. Januar 1849.

Die Ortsschulcommission.
Aus Auftrag.
H. Welcker, Pfarrer.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 5. Speyer, den 18. Januar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. Januar 1849

2te Bekanntmachung.

(Aufforderung.)

Johann Friedrich, Schuhmachergeselle aus Gersach, Königl. Landgerichts Volkach, soll in einer Untersuchungssache als Zeuge vernommen werden.

Es ergeht deßhalb an denselben die Aufforderung, sich bei dem Unterzeichneten zu sistiren und das Ersuchen an alle Polizeibehörden, Nachricht von dem dermaligen Aufenthalte des Friedrich anher gelangen zu lassen.

Frankenthal, den 12. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 17. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Friedrich Schaupp, lediger Winzer von Ungstein, ist des Mordversuchs an der Person der Maria Elisabetha Schnell von da unterm 11. Dezember vorigen Jahres beschuldigt und hat sich der gegen ihn angeordneten Verhaftung kürzlich durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche deßhalb die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises auf genannten Schaupp zu fahnden und mir denselben im Betretungsfalle vorzuführen.

Frankenthal, den 15. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 14. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 26. Januar 1849, zu Johanneskreuz, Morgens um 10 Uhr.

Revier Hofstetten.

Schläge Blosenberg, Lehmkaut und am Flachsbrunnen.

42 eichene Baustämme 4. Klasse,
109 „ Nutzholzstämme 3 und 4. Klasse,
106 „ Nutzholz-Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse,
10 „ Wagnerstangen,
11 Klafter eichen knorrig und anbrüchig.

Revier Johanneskreuz.

Schläge Simsenberg (freie Buchen) Lauberberg (kurz Brüchel) und Spegerbrunnereck (Zwickenthal).

4 eichene Baustämme 4. Klasse,
13 kieferne „ 3. und 4. Klasse,
67 aspene „ 4. Klasse,
147 eichene Nutzholzstämme 1. bis 4. Klasse,
39 „ „ ditto,
2 kieferne Sägblöche 4 Klasse,
1 birkener Werkholzabschnitt,
88 buchene Werkholzstämme,
6 hainbuchene „
52 eichene Wagnerstangen,
13½ Klafter eichen anbrüchig und knorrig,
4½ „ buchen ditto.

Elmstein, den 11. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Rebmann.

---

pr. den 11. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Stiefelholzversteigerung.)

Auf Betreiben und in Person des unterfertigten Königl. Rentamts, werden Montag, den 22. l. M., des Vormittags um 9 Uhr, vor dem Bürgermeisteramte Landau, in dem Stadthaussaale daselbst, 300 bis 400 Klafter 4½schuhiges eichenes Stiefelholz, auf monatlichen Credit, in Loosen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Auswärtige, dem Königl. Rentamte nicht bekannte Steigerungsliebhaber, haben sich durch Zeugnisse der einschlägigen Bürgermeisterämter über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Landau, den 9. Januar 1849.

Das Königl. Rentamt.
Eberhard.

---

pr. den 12. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Aufforderung zur Zahlung von Brandversicherungs-Beiträgen.)

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren allenfallsigen Hypothekargläubiger werden hiermit öffentlich aufgefordert, die noch rückständigen Brandversicherungsbeiträge vom Jahre 1847 binnen 3 Monaten um so

gewisser an die Einnehmerei Trulben zu entrichten, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Streichung der betreffenden Gebäude im Brandassecuranz-Cataster veranlaßt werden wird, nämlich:

1.	Martin Kölsch von Trulben, schuldiger Beitrag	12 kr.
2.	Johann Röckels Wittwe von da, ditto	15 „
3.	Anton Stephan Einöderwies, ditto 1 fl.	12 „
4.	Johann Schatz der Alte von Kröppen, ditto	42 „
5.	Nicolaus Schwarz II. von da, ditto	42 „
6.	Jacob Stephans Erben von da ditto 2 fl.	— „
7.	Ludwig Austett von Hilst, ditto	6 „
8.	Christoph Stucky von da, ditto	36 „
9.	Nicolaus Noll von Eppenbrunn, ditto	21 „
10.	Conrad Bohrer von Simten, ditto	15 „
11.	Margaretha Feller von da, ditto	21 „
12.	Conrad Geißler von da, ditto	15 „
13.	Nicolaus Seffrins Wittwe von da, ditto	9 kr.
14.	Conrad Mangolds Kinder von da, ditto	15 „

Kaiserslautern, den 10. Januar 1849.

Das Königl. Rentamt.
Bregeard.

---

pr. den 17. Januar 1849.

(Berichtigung.)

Die unterm 8. Januar l. J. in der Beilage № 4, erste Spalte, Seite 15, ausgeschriebene Minderversteigerung findet

Mittwoch, den 24. Januar 1849

statt.

Pirmasens, den 15. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Dercum.

---

pr. den 11. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Material-Versteigerung)

Am 3. Februar l. J., des Vormittags neun Uhr, wird in Beisein der Königl. Baubehörde vor dem unterfertigten Landcommissariate in seinem Canzleizimmer die Lieferung von Straßenmaterial während der Jahre $18\frac{4}{5}$, $18\frac{5}{6}$ und $18\frac{6}{7}$ auf nachbezeichneten Straßenstrecken an den Wenigstnehmenden vergeben:

A. Straße von Dahn nach Bergzabern und zwar für die Strecke von dem Lauterschwaner Banne bis nach Bergzabern.

B. Straße von Bergzabern nach Kandel und zwar für die Strecke von Bergzabern bis an die Banngrenze von Winden.

C. Straße von Landau nach Kandel und zwar auf die Strecke im Banne von Rohrbach bis an die Impflinger Grenze.

D. Staatsstraße von Landau nach Weisenburg und zwar für die Strecke von Landau bis an die französische Grenze.

Am 7. Februar l. J. wird vor dem hiezu ermächtigten Bürgermeisteramte Annweiler im dortigen Rathhause in gleicher Weise zur Versteigerung der Materiallieferung für die Staatsstraße von Landau nach Zweibrücken und zwar für die Strecke vom Stundenstein $10\frac{1}{2}$ bis $17\frac{1}{2}$ geschritten.

Die Bedingnißhefte für die vier erst genannten Straßen liegen auf der Canzlei der unterzeichneten Behörde jenes für die letztbezeichnete Straße beim Bürgermeisteramte Annweiler zur Einsicht offen.

Bergzabern, am 8. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.
Megele.

---

pr. den 16. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

Mittwoch, den 24. Januar nächsthin, Vormittags 9 Uhr, zu Oggersheim im Rathhaussaale, wird die Lieferung von 350 Cubikmeter Dossenheimer Granitsteine, im Anschlage von 3 fl. 54 kr. den Cubikmeter, als außerordentliches Material für die Straßenstrecke von Oggersheim nach Frankenthal, dann die Lieferung von 200 Cubikmeter Dossenheimer Granitsteine, im Anschlage von 3 fl. 42 kr. den Cubikmeter, auf die Straßenstrecke von Oggersheim nach Ludwigshafen, öffentlich an den Wenigstnehmenden vor der einschlägigen Behörde versteigert.

Die Bedingungen können bis zur Versteigerung bei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Speyer, den 15. Januar 1849.

Das Königl Landcommissariat.
Mayr.

---

pr. den 11. Januar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Hucke, Schneidergeselle von Wachenheim, ist gesonnen nach Cöln auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 9 Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Die Wiederbesetzung der Schule auf den Erzhütten.) Die gemischte Schule auf den Erz-

hütten ist erledigt worden und es soll dieselbe nun mit einem protestantischen Lehrer besetzt werden.

Der Gehalt, welcher mit dieser Schule verbunden ist, besteht in 200 fl., wovon 130 fl. aus dem Kreisschulfonde und 70 fl aus der Stadtkasse bezahlt werden, dann in freier Wohnung und in dem Genusse von 2½ Morgen Ackerland.

Diejenigen, welche sich um diese Schulstelle bewerben wollen, haben der hiesigen Schulcommission ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, binnen 3 Wochen zu übergeben.

Kaiserslautern, den 6. Januar 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 15. Januar 1849.

Sanct-Martin. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die zweite Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule dahier ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der jährliche Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung im Schulhause.

Lustragende, mit einer guten Qualificationsnote begabte Schuldienst-Expectanten, wollen ihre Gesuche bis zum 1. Februar l. J. bei der unterfertigten Stelle einreichen.

St. Martin, den 13. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Platz.

---

pr. den 10. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

Beindersheim. (Versteigerung.) Samstag, den 27. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, zu Beindersheim, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Abriß des alten und die Erbauung eines neuen Gemeindehauses nach Handwerken versteigert.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeiten und Demolirungsarbeiten zu	1481	40
2. Steinhauerarbeiten	250	55
3. Zimmerarbeiten	570	—
4. Schreinerarbeiten	441	17
5. Schlosserarbeiten	171	28
6. Glaserarbeiten	153	—
7. Tüncherarbeiten	108	—
8. Die Hofmauer und die Abtritte	373	40
Total	3550	—

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Beindersheim, den 9 Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Raguet.

pr. den 15. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

Zeiskam. (Holzversteigerung.) Mittwoch und Donnerstag, den 24. und 25. Januar 1849, jedesmal um neun Uhr des Morgens anfangend, werden im Gemeindewalde von Zeiskam, Schlag Spreng, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Gemeindehause zu Zeiskam,

6300 kieferne Nutzholzstangen, und
1750 Hopfenstangen,

meistbietend öffentlich versteigert.

Zeiskam, den 13. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Sutter.

---

pr. den 12. Januar 1849.

Frankweiler. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 24. Januar 1849, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in loco Frankweiler aus dasigem Gemeindevorderwalde, Schlag Ringelsberg, ganz nahe am Orte befindlich und an sehr guten Abfuhrwegen lagernd, auf Zahlungsfrist bis 1. September 1849, nachstehend bezeichnete Holzsortimente vor unterfertigtem Amte öffentlich zur Versteigerung gebracht:

1.	2	kieferne Baustämme,
2.	8	" Sparren,
3.	6	" Stangen,
4.	55½	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
5.	12½	" " Prügelholz,
6.	36	" " Stockholz,
7.	2½	" " Prügelholz (Windfallholz),
8.	6775	kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Frankweiler, den 6. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Decker.

---

pr. den 10. Januar 1849.

Hanhofen. (Gemeindeholz-Versteigerung.) Samstag, den 27. Jänner l. J., Vormittag 9 Uhr, wird durch das unterfertigte Amt in loco Hanhofen zur Versteigerung von nachverzeichneten, in hiesigen Gemeindewaldungen pro 18½ fabrizirten Hölzer, wovon der Steigerungs am 24. August l. J. in die diesseitige Gemeindekasse zu entrichten ist, schreiten, als:

Im Schlag Hufnagel genannt.

4	Stück kieferne Baustämme,
½	Klafter kiefern Scheitholz,
18	" " Stockholz, und
20	Stück kieferne Brandwellen.

Im Schlag Allmendwald.

31	Stück eichene Baustämme,
3½	Klafter eichen Scheitholz,
4	" " Stockholz,
1775	gemischte Zannfaschinen, und
1625	" Brandwellen.

Der versteigernden Localbehörde unbekannte Steigerer haben von ihren Ortsvorständen ertheilte Ver-

mögensbescheinigungen vorzuzeigen oder diesseitige zahlfähige Bürgschaft zu leisten.

Hanhofen, den 9. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Keller.

---

pr. den 15. Januar 1849.

Bellheim. (Holzversteigerung.) An bezeichneten Tagen werden in dem Gemeindewalde von Bellheim folgende Holzsortimente versteigert:

Den 29. Januar 1849, Morgens 9 Uhr.

1. 36 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
2. 26 kieferne ditto.

Den 30. und 31. Jänner, Morgens 9 Uhr.

1. 56 Klafter eichen Scheitholz,
2. 22 „ kiefern „
3. 4000 kieferne Wellen,
4. 60 Klafter Stockholz,
5. 1300 eichene Wellen.

Da die Versteigerung auf Zahlungstermin geschieht, so haben fremde Steigerer bekannte zahlfähige Bürgen zu stellen.

Bellheim, den 12. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bumiller.

---

pr. den 17. Januar 1849.

Mutterstadt. (Holzversteigerung.) Montags, den 29. Jänner nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Gemeindehause dahier, werden nachbezeichnete pro 18$\frac{48}{49}$ im Gemeindewalde aufgemachte Holzsortimente an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

32 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
11 kieferne Baustämme 3. Klasse,
53 fichtene Baustämme und Stangen 4. Klasse,
1$\frac{1}{2}$ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
57 „ kiefern ditto,
22 „ Stock- und Wurzelholz,
181 eichene Wellen,
550 gemischte Wellen,
2425 kieferne Wellen,
350 fichtene Wellen,
3650 Zaunfaschinen.

Mutterstadt, den 16. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Krick.

---

pr. den 17. Januar 1849.

Essingen. (Lohrindenversteigerung) Kommenden 24. Jänner l. J., Mittags 1 Uhr, versteigert unterfertigtes Amt das Ergebniß des Lohrindenschlages im gewöhnlichen Holzhiebe pro 18$\frac{48}{49}$, abgeschätzt zu 300 Gebunden, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Essingen, den 15. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Dörr.

---

pr. den 15. Januar 1849.

Nieder- und Oberhochstadt. (Lohrindenversteigerung.) Das Lohrindenergebniß in den Gemeindewaldschlägen von Nieder- und Oberhochstadt pro 18$\frac{48}{49}$, ersteres zu 450, letzteres zu 250 Gebunden abgeschätzt, vorzüglicher Qualität (Spiegelrinde), wird am 24. l. M. Jänner, und zwar das Ergebniß von Niederhochstadt um 9 Uhr, und jenes von Oberhochstadt um 11 Uhr Vormittags, zur Veräußerung gebracht; was hiermit bekannt machen

Nieder- und Oberhochstadt, den 14. Jänner 1849.

Die Bürgermeisterämter.
J. Becker. Kuntz

---

pr. den 10. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

Lautersheim. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 24. Januar 1849, des Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause der Wittwe Johannes Mann, wird die Feldjagd für den Feldbann Lautersheim auf einen sechsjährigen Pachtbestand meistbietend versteigert

Lautersheim, den 8 Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
G. H. Mann.

---

pr. den 12 Januar 1849

Diedesfeld. (Verpachtung der Feld- und Waldjagd.) Bis Dienstag, den 23. Januar l. J., Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier die Gemeinde-Feld- und Waldjagd auf 6 Jahre verpachtet.

Diedesfeld, am 9. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bosung.

---

pr. den 14. Januar 1849.

Schmalenberg. (Feld- und Waldjagd-Verpachtung.) Mittwoch, den 24. Januar 1849, Nachmittags 2 Uhr, wird vor unterfertigtem Bürgermeisteramt in loco Schmalenberg, die Gemeinde Feld und Waldjagd auf der Gemarkung von Schmalenberg öffentlich meistbietend auf einen 6jährigen Pachtbestand versteigert, wozu Steigerungsliebhaber einladet

Schmalenberg, den 10. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Wagner.

---

pr. den 15 Januar 1849

Heßheim. (Jagdverpachtung.) Mittwochs, den 24. Januar laufenden Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, im Gemeindehause zu Heßheim, wird die Feldjagd im Banne von Heßheim auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Heßheim, den 13. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 6. Speyer, den 22. Januar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Friedrich Schaupp, lediger Winzer von Ungstein, ist des Mordversuchs an der Person der Maria Elisabetha Schnell von da unterm 11. Dezember vorigen Jahres beschuldigt und hat sich der gegen ihn angeordneten Verhaftung kürzlich durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche deßhalb die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises auf genannten Schaupp zu fahnden und mir denselben im Betretungsfalle vorzuführen.

Frankenthal, den 15. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 17 Januar 1849
(Steckbrief.)

Nach einer Anzeige des Großherzoglich Hessischen Untersuchungsrichters zu Mainz ist die Margaretha Fuchs von Kirchheimbolanden beschuldigt, im November v. J. zum Nachtheile der Elisabetha Schminke allda eine Prelleret begangen zu haben.

Da sich dieselbe der gegen sie angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen hat, so ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden und die Königl Gendarmerie des Kreises, auf besagte Margaretha Fuchs zu fahnden und sie mir im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 14 Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht

---

pr. den 17 Januar 1849
(Steckbrief.)

Ludwig Christmann von Steingruben wegen medizinischer Pfuscherei beanzeigt, hat sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Haft durch die Flucht entzogen.

Es werden deßhalb sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises ersucht, nach demselben sorgfältige Spähe zu halten und ihn mir im Betretungsfalle vorzuführen.

Kaiserslautern, den 14 Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 17. Januar 1849.
(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl Forstamts Frankenstein.)

Montags den 29. Januar 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg.

Revier Waldleiningen.

Schläge Rehbocksnest № 22 Stangeneck № 23, Stütterberg № 24, Amaltenforstfeld № 25. Bannstädterdell № 26, Stromberg № 27, Hellerwald № 28 und zufällige Ergebnisse № 29

20 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
64 „ Nutzstämme und Abschnitte 1.—4. Klasse,
5 kieferne ditto 3. und 4. Klasse,
26 eichene Wagnerstangen,
2 „ Pflugsreichen,
71 Klafter gemischt Knorren- und Anbruchholz.

Revier Stiftswald.

Schläge Wienerthalerschlag № 36, Käskopf № 35, am Todterkopf № 39, dann zufällige Ergebnisse I. und III.

32 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
27 „ Nutzstämme und Abschnitte 3. und 4. Klasse,
13 „ Wagnerstangen,
61 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
7 „ Gerüststangen,
19 „ Nutzstämme und Blöcke 3. und 4 Klasse,
15½ Klafter kiefern gering Prügelholz,
44¾ „ eichen und buchen Anbruchholz.

Mittwoch, den 31. Januar 1849, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Fischbach.

Schläge Klauserloch № 1 und 2 und zufällige Ergebnisse.

377 kieferne Baustämme 3 und 4. Klasse,
87 „ Sparren,

50 kieferne Nutzstämme 2., 3. und 4. Klasse,
567 „ Blöche 2., 3. und 4. Klasse,
18½ Klafter kiefern Knorrenholz,
24050 Stück kieferne Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 15. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 17. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Montag, den 29. Januar 1849, zu Rexheim, Morgens um 10 Uhr.

Revier Rexheim.
Schlag Heiligensand № 45 und 46.

8½ Klafter Weichholz gehauen Scheit,
25½ „ „ Stockholz,
50 Stück eichene Gipfelwellen mit starken Prügeln,
11425 Gebund Weichholzwellen mit starken Prügeln,
26750 „ „ mit geringen Prügeln,
1500 „ Reiserwellen,
100 „ Dornenwellen.

Dürkheim, den 15. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Beker.
Habermann.

---

pr. den 17. Januar 1849.

(Materiallieferung zur Unterhaltung der Staats- und Bezirksstraßen im Landcommissariatsbezirke Landau.)

Montag, den 5. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf der Canzlei der unterfertigten Behörde zur Minderversteigerung der Materiallieferung zur Unterhaltung der den diesseitigen Bezirk durchziehenden Staats- und Bezirksstraßen für die Jahre 18⅝, 18⅝ und 18⅝ geschritten, was hiemit mit dem Beifügen veröffentlicht wird, daß die Steigerungsbedingungen zur Einsicht der Steigerungslustigen hierorts offen liegen.

Landau, den 15. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.
Freyberg.

---

pr. den 17. Januar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Krenscher, lediger Zimmermann von Lohnweiler, will nach Oberstein, im Großherzoglich Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld, auswandern.

Diejenigen, welche Forderungen an ihn zu haben glauben, werden eingeladen, solche alsbald geltend zu machen und binnen 4 Wochen anher Anzeige zu erstatten.

Cusel, den 15. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

Notariatssachen.

pr. den 19. Januar 1849.

(Immobilienversteigerung.)

Donnerstag den 8. Februar 1849, nachmittags 2 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zur Rheinpfalz, werden auf Ansuchen von Adolph Schmitt, Geschäftsmann, zu Mutterstadt wohnhaft, handelnd als definitiver Syndik der Fallitmasse des Lorenz Horn, Krämers zu Schifferstadt, dermalen von da ohne bekannten Aufenthaltsort entfernt, vor dem unterzeichneten Reichard, Königl. Notar zu Speyer residirend, im Urtheile des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 20. Dezember 1848, hiezu committirt, nach Anleitung des vor dem Unterzeichneten am 18. Jänner letzt gefertigten Expertenberichts mit Bedingnißheft, die zur Fallitmasse des genannten Krämers Horn gehörigen Immobilien, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, nämlich:

2 zu Schifferstadt an der neuen Sandgasse gelegene Wohnhäuser mit Stall, Hof, Garten und andern Zubehörungen, jedes eine Fläche von 18 Dezimalen einnehmend, sodann 7 Tagwerke 30½ Dezimalen Acker in 13 Parzellen, 1 Wiese mit 42 Dezimalen und ein Baumstück von 21 Dezimalen.

Alle Güter im Schifferstadter Benne gelegen.

Speyer, den 19. Jänner 1849.

Reichard, Notar.

---

pr. den 19. Januar 1849.

(Gerichtliche Versteigerung.)

Donnerstag den 8. Februar 1849, nachmittags 4 Uhr, zu Schifferstadt im Wirthshause zur Rheinpfalz, zur Vollziehung eines Urtheils des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 12. Juli 1848, werden durch den unterzeichneten, dazu committirten Notar Reichard zu Speyer, die nachbeschriebenen, im Banne von Schifferstadt gelegenen Immobilien, öffentlich zu Eigenthum versteigert werden, welche zur Benefiziarverlassenschaft des zu Schifferstadt wohnhaft gewesenen Häfner Jacob Klapp II. gehören, nämlich:

185 Dezimalen Ackerfeld in 8 Parzellen.

Die Benefiziarerben sind: 1. Katharina Klapp, Ehefrau des Bartholomäus Keppel, Taglöhnersleute, zu Otterstadt wohnhaft. 2. Martin Klapp, Häfner, 3. Nicolaus Klapp, Taglöhner, 4. Maria Anna Klapp, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau des Lumpensammlers Johann Martin Mangin, 5. Margaretha Klapp, Ehefrau des Johannes Hammer, Ackerleute, alle Letztgenannten zu Schifferstadt wohnhaft.

Speyer, den 19. Januar 1849.

Reichard, Notar.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 19. Januar 1849.

(Interdiction im Armenrechte.)

Durch registrirtes Defaut-Urtheil des Bezirksge-

richts in Frankenthal vom zehnten Januar 1849, erlassen auf Ansuchen von Franz Sommer, Tagner in Mundenheim, als Vormund der minderjährigen Kinder der zu Mundenheim verlebten Eheleute Bartholomäus Keller und Elisabetha Sommer, als: a) Georg, b) Maria und c) Elisabetha Sommer, Interdictionskläger, unter № 2628 zum Armenrecht zugelassen, wurde Katharina Keller, ohne Gewerbe, in Mundenheim wohnhaft, für interdicirt erklärt.

Für den Auszug:
Der Anwalt des Interdictionsklägers:
Kirchweger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. Januar 1849.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Die Wiederbesetzung der Schule auf den Erzhütten.) Die gemischte Schule auf den Erzhütten ist erledigt worden und es soll dieselbe nun mit einem protestantischen Lehrer besetzt werden.

Der Gehalt, welcher mit dieser Schule verbunden ist, besteht in 200 fl., wovon 130 fl. aus dem Kreisschulfonde und 70 fl. aus der Stadtkasse bezahlt werden, dann in freier Wohnung und in dem Genusse von 2½ Morgen Ackerland.

Diejenigen, welche sich um diese Schulstelle bewerben wollen, haben der hiesigen Schulcommission ihre Gesuche, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, binnen 3 Wochen zu übergeben.

Kaiserslautern, den 6. Januar 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 10. Januar 1849.

3te Bekanntmachung.

Beindersheim. (Versteigerung.) Samstag, den 27. l. M., Nachmittags um 2 Uhr, zu Beindersheim, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Abriß des alten und die Erbauung eines neuen Gemeindehauses nach Handwerken versteigert.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

		fl.	kr.
1.	Maurerarbeiten und Demolirungsarbeiten zu	1481	40
2.	Steinhauerarbeiten	250	55
3.	Zimmerarbeiten	570	—
4.	Schreinerarbeiten	441	17
5.	Schlosserarbeiten	171	28
6.	Glaserarbeiten	153	—
7.	Tüncherarbeiten	108	—
8.	Die Hofmauer und die Abtritte	373	40
	Total	3550	—

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Beindersheim, den 9. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Raquet.

---

pr. den 17. Januar 1849.

Geinsheim. (Stammholzversteigerung.) Montag, den 29. Januar nächstdin, des Vormittags 10 Uhr, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Gemeinde Geinsheim zur Versteigerung der nachverzeichneten, im Gemeindewald von Geinsheim, Schlag Lochbusch, lagernde Hölzer, geschritten werden, als:

12 eichene Baustämme 2. Klasse,
26 „ „ 3. „
2 „ „ 4. „
2 Kirschbäume,
5 schöne Metzgerklötze.

Bemerkt wird noch, daß bei gutem Wetter die Versteigerung im Walde, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Gemeindehause zu Geinsheim stattfindet.

Geinsheim, am 15. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Rhein.

---

pr. den 18. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 1. und 2. des nächsten Monats Februar, werden im Stadthause dahier die hiernächst verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Großerhumberg, Kahlenberg und Erdbeerenhügel versteigert und zwar:

Am 1. Februar, Morgens 9 Uhr.

Bau- und Nutzholz.

230 eichene Nutz- und Baustämme,
252 eichene Abschnitte von 14 bis 16 Fuß Länge,
79 „ „ unter 14 Fuß,
172 buchene Nutzstämme,
280 kieferne Bau- und Nutzstämme,
26 eichene Gartenpfosten,
5 „ Wagnerstangen,
1 Fleischklotz,
14 kieferne Blöche,
26 eichene Pfingstrebe, und
43 Klafter eichen geschnitten Scheit- und Prügelholz.

Am 2. Februar, Morgens 9 Uhr.

Brandholz.

7 Klafter kieferne Zaunstecken,
105 „ buchen geschnitten Scheitholz,
17 „ „ Scheitholz anbrüchig,
68 „ „ Prügelholz,
8 „ kiefern geschnitten Scheitholz,
33 „ „ „ Stangenholz,

70 Klafter eichen Prügelholz,
25 „ kiefern Prügelholz,
29 „ „ Stockholz.

Kaiserslautern, den 16. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Jacob, Adjunkt.

---

pr. den 17. Januar 1849.

Schifferstadt. (Holzversteigerung.) Auf Montag, den 5. Februar nächsthin, Morgens 8 Uhr, in den gewöhnlichen Schlägen pro 18$\frac{4}{5}$ des diesseitigen Gemeindewaldes, genannt Große- und Kleine-Stürzig, werden nachverzeichnete Holzsortimente und Quantitäten auf mehrmonatlichen Credit gegen bekannte Bürgschaft loosweise versteigert, als:

1. 12 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
2. 62 kieferne ditto,
3. 115 „ Gerüststangen, Tabaksstangen ꝛc.,
4. 72 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz, und
5. 200 kieferne Wellen.

Die Versteigerung wird bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger aber auf dem Gemeindehause zu Schifferstadt abgehalten.

Schifferstadt, den 17. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Tillmann.

---

pr. den 17. Januar 1849.

Herxheimweyer, Landcommissariats Landau. (Holzversteigerung.) Dienstags, den 6. nächstkommenden Monats Februar, Morgens 10 Uhr anfangend, wird in diesseitigem Gemeindewalde zur Versteigerung nachbezeichneter Holzsortimente geschritten, als:

1. 24 eichene Baustämme verschiedener Klassen,
2. 25 Klafter eichen Scheitholz,
3. 27 „ Stockholz,
4. 175 Wellen.

Herxheimweyer, den 15. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Metz.

---

pr. den 15. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

Zeiskam. (Holzversteigerung.) Mittwoch und Donnerstag, den 24. und 25. Januar 1849, jedesmal um neun Uhr des Morgens anfangend, werden im Gemeindewalde von Zeiskam, Schlag Epreng, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Gemeindehause zu Zeiskam,

6300 kieferne Nutzholzstangen, und
1750 Hopfenstangen,

meistbietend öffentlich versteigert.

Zeiskam, den 13. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Sutter.

---

pr. den 19. Januar 1849.

Dürkheim. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 31. Januar 1849, des Vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause in Dürkheim, wird zur Minderversteigerung des Transports von 356 Cubikmeter Basaltsteinen aus den Königl. Steinbrüchen bei Forst auf die neuerbaute Straßenstrecke von Dürkheim bis Ungstein, dann des Kleinschlagens der Steine, an die Wenigstnehmenden öffentlich geschritten werden.

Dürkheim, den 18. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Sauerbeck.

---

pr. den 10. Januar 1849.

3te Bekanntmachung.

Lautersheim. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 24. Januar 1849, des Nachmittags um 1 Uhr, im Wirthshause der Wittwe Johannes Mann, wird die Feldjagd für den Feldbann Lautersheim auf einen sechsjährigen Pachtbestand meistbietend versteigert.

Lautersheim, den 8 Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
G. H. Mann.

---

pr. den 19. Januar 1849.

Heßheim. (Jagdverpachtung.) Eingetretener Hinterniße wegen wird die auf den 24. Januar 1849 (Beilage № 5, Seite 20, Spalte 2) festgesetzt gewesene Verpachtung der Feldjagd im Banne Heßheim auf sechsjährigen Bestand, erst

Mittwochs, den 31. Januar l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Heßheimer Gemeindehause stattfinden.

Heßheim, den 18. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 19. Januar 1849.

Deidesheim. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Samstag, den 3. Februar l. J., des Morgens 10 Uhr, zu Deidesheim auf dem Stadthause, wird die Feldjagd im Gemark Deidesheim, die Jagd im Gemeindewalde von Deidesheim und Niederkirchen, wie auch im sogenannten ausgesteinten Walde, wovon das Eigenthum den besagten Gemeinden ebenfalls zusteht, und endlich die Fischerei in der Mußbach, soweit sie Deidesheim und Niederkirchen zusteht, auf einen 6jährigen Bestand meistbietend versteigert.

Deidesheim, dem 17. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
L. F. Jordan.

---

pr. den 18. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Lichtmeß-Jahrmarkt.) Den 6. des nächsten Monates und an den beiden folgenden Tagen wird der Lichtmeß Jahrmarkt dahier gehalten, welches hiermit zur Kenntniß geb acht wi d.

Kaiserslautern, den 16. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 7. Speyer, den 25. Januar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Seligmann Rosenbaum von Pappenheim, welcher der Entwendung von einem Paar goldnen Ohrenringen, sowie zwei andern goldnen Ringen zum Nachtheil des Moses Herz in Ruchheim im Jahr 1848 beanzeigt ist, hat sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Haft durch die Flucht entzogen.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden, sowie an die Königl. Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, auf genannten Rosenbaum zu fahnden und mir ihn im Betretungsfalle vorzuführen.

Das Signalement des Rosenbaum kann nicht angegeben werden.

Frankenthal, den 20. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

---

pr. den 24. Januar 1849.

(Ausschreiben.)

Ein übel berüchtigtes Individuum kot dieser Taze zu Albersweiler den dortigen Metzgern ein Hackbeil, sogenannten Spalter, zum Kaufe an und konnte sich, als er über den Erwerb dieses Beils befragt wurde, durchaus nicht legitimiren. Es besteht demnach der Verdacht, daß er solches irgendwo entwendet hat und wird daher Gegenwärtiges mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es wolle Jedermann, der über die Sache Aufschluß zu geben im Stande ist, dieses dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde thun.

Landau, den 20. Januar 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.

Paraquin, Substt.

---

pr. den 24. Januar 1849.

(Ausschreiben.)

Am 11. September 1848 wurden dem Königl. Ingenieur-Oberlieutenant Albert Holzner zu Germersheim außer mehreren werthvollen Gegenständen auch nachbezeichnete Staatsobligationen entwendet:

1. eine Obligation zu 500 fl Lit. B. Nr. 419 (würtemb.)
2. ditto 100 fl „ D Nr. 3176
3. ditto 100 fl. „ D. Nr. 3177
4. ditto 100 fl „ D. Nr. 3178 (bayer.)
5. ditto 100 fl „ D. Nr. 3179
6. ditto 100 fl. „ D. Nr. 3180

Es wurde gleich nach der Entwendung die Ausschreibung der Obligationen und sonstigen Gegenstände vorgenommen — man vergleiche Beilage zum Amtsblatt für die Pfalz vom Jahre 1848 Nr. 77 — auch der Dieb entdeckt und zur Strafe gezogen die Auffindung der Obligationen aber nicht bewirkt.

Da diese damals nicht näher beschrieben werden konnten, inzwischen aber aus aufgefundenen Coupons die Buchstaben und Nummern derselben ermittelt wurden, so ergeht nun neuerdings unter wiederholter und näherer Bekanntmachung dieser Obligationen die Aufforderung, ohne Verzug der nächsten Polizeibehörde oder der Gendarmerie anzuzeigen wenn Jemand über den jetzigen Inhaber derselben oder den Ort, wo sie etwa verborgen sind, Auskunft zu geben vermag Zugleich wird wiederholt vor deren Ankauf gewarnt.

Landau, den 20. Januar 1849

Der Königl. Staatsprocurator.

Bombard.

---

pr. den 20. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Samstag, den 3. Februar 1849. Morgens 10 Uhr, werden im Gasthause zum Lamm in Pirmasens nachverzeichnete Hölzer unter freier Concurrenz versteigert:

Revier Rupperstsweiler.

Schläge Lindell, Finkenecken und Kandelteich.

1 buchener Nutzstamm 2. Klasse,
2 aspene Abschnitte 4. Klasse,
150 Klafter buchen Scheitholz,
36 „ „ „ ästig und anbrüchig,
39 „ „ Prügel- und Krappenholz,
42 „ eichen Scheitholz,
48 „ „ „ ästig und anbrüchig
4 „ „ und gemischt Prügelholz,
8 „ aspen Scheitholz.

Montag, den 5. Februar 1849, Morgens 10 Uhr, in loco Pirmasens wie oben, zum Localbedarf.

Revier Pirmasens.
Schlag Blümschacherhald.

100 Klafter buchen Scheitholz,
20 „ „ „ ästig,
14 „ eichen „ „
8 „ kiefern „
7 „ „ Prügel- und Krappenholz.

Pirmasens, den 19. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 12. Januar 1849.

3te Bekanntmachung.

(Aufforderung zur Zahlung von Brandversicherungs-Beiträgen.)

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren allenfallsigen Hypothekargläubiger werden hiermit öffentlich aufgefordert, die noch rückständigen Brandversicherungsbeiträge vom Jahre 1847 binnen 3 Monaten um so gewisser an die Einnehmerei Trulben zu entrichten, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Streichung der betreffenden Gebäude im Brandassecuranz-Cataster veranlaßt werden wird, nämlich:

1.	Martin Kölsch von Trulben, schuldiger Beitrag	12	kr.
2.	Johann Röckels Wittwe von da, ditto	15	„
3.	Anton Stephan Einöderwies, ditto	1 fl. 12	„
4.	Johann Schatz der Alte von Kröppen, ditto	42	„
5.	Nicolaus Schwarz II. von da, ditto	42	„
6.	Jacob Stephans Erben von da ditto	2 fl. —	„
7.	Ludwig Anstett von Hilst, ditto	6	„
8.	Christoph Stucky von da, ditto	36	„
9.	Nicolaus Roll von Eppenbrunn, ditto	21	„
10.	Conrad Bohrer von Simten, ditto	15	„
11.	Margaretha Feller von da, ditto	21	„
12.	Conrad Geißler von da, ditto	15	„
13.	Nicolaus Seffrins Wittwe von da, ditto	9	„
14.	Conrad Mangolds Kinder von da, ditto	15	„

Kaiserslautern, den 10. Januar 1849.

Das Königl. Rentamt.
Bregeard.

---

pr. den 11. Januar 1849.

3te Bekanntmachung.

(Material-Versteigerung.)

Am 3. Februar l. J., des Vormittags neun Uhr, wird in Beisein der Königl. Baubehörde vor dem unterfertigten Landcommissariate in seinem Canzleizimmer die Lieferung von Straßenmaterial während der Jahre $18\frac{4}{5}$, $18\frac{5}{1}$ und $18\frac{5}{2}$ auf nachbezeichneten Straßenstrecken an den Wenigstnehmenden vergeben:

A. Straße von Dahn nach Bergzabern und zwar für die Strecke von dem Lauterschwaner Banne bis nach Bergzabern.

B. Straße von Bergzabern nach Kandel und zwar für die Strecke von Bergzabern bis an die Bannsgrenze von Winden.

C. Straße von Landau nach Kandel und zwar auf die Strecke im Banne von Rohrbach bis an die Impflinger Grenze.

D. Staatsstraße von Landau nach Weisenburg und zwar für die Strecke von Landau bis an die französische Grenze.

Am 7. Februar l. J. wird vor dem hiezu ermächtigten Bürgermeisteramte Annweiler im dortigen Rathhause in gleicher Weise zur Versteigerung der Materiallieferung für die Staatsstraße von Landau nach Zweibrücken und zwar für die Strecke vom Stundensteine $10\frac{1}{8}$ bis $17\frac{6}{8}$ geschritten.

Die Bedingnißhefte für die vier erst genannten Straßen liegen auf der Canzlei der unterzeichneten Behörde jenes für die letztbezeichnete Straße beim Bürgermeisteramte Annweiler zur Einsicht offen.

Bergzabern, am 8. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Frhr. v. Maillot.
Megele.

---

pr. den 24. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

Freitag, den 2. Februar nächsthin, Vormittags 10 Uhr, auf Betreiben der Königl. Baubehörde, wird durch das delegirte Bürgermeisteramt Kandel auf dem Rathhause daselbst, zur öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden:

1. Der Lieferung von 1400 Cubikmeter Bruchsteinen,
2. des Transportes von Faschinen und Pfählen, und
3. der Anfertigung von Wippen für die Rheinuferbauten zwischen der französischen Gränze und dem Rheinsheimer Durchstich № I., pro $18\frac{4}{5}$, in mehreren Loosen geschritten.

Bedingnißheft und Preisverzeichnisse liegen beim Bürgermeisteramt Kandel zur Einsicht offen.

Germersheim, den 19. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Zimmerer.
Ottmann.

pr. den 20. Januar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Joseph Heilmann, Chirurg aus Frankenthal, beabsichtigt nach Wien auszuwandern.

Diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen vier Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und Anzeige davon anher zu machen.

Frankenthal, den 18. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Völnitz.

Ottmann.

---

pr. den 20. Januar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

August Seither, Ackersmann zu Herxheim, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an den Genannten haben, solche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 19. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

---

pr. den 21. Januar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Heinrich Klein, Ackersmann von Bellheim, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, was andurch zur Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Forderungen bei Gericht geltend und binnen 4 Wochen Anzeige anher gemacht werden kann.

Germersheim, den 19. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Zimmerer.

Ottmann.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 1. und 2. des nächsten Monats Februar, werden im Stadthause dahier die hiernächst verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Großerhumberg, Kahlenberg und Erdbeerenhügel versteigert und zwar:

Am 1. Februar, Morgens 9 Uhr.

Bau- und Nutzholz.

230	eichene Nutz- und Baustämme,
252	eichene Abschnitte von 14 bis 16 Fuß Länge,
79	„ „ unter 14 Fuß,
172	buchene Nutzstämme,
280	kieferne Bau- und Nutzstämme,
26	eichene Gartenpfosten,
5	„ Wagnerstangen,
1	Fleischklotz,
14	kieferne Blöche,
26	eichene Pflugsrehe, und
43	Klafter eichen geschnitten Scheit- und Prügelholz.

Am 2. Februar, Morgens 9 Uhr.

Brandholz.

7	Klafter kieferne Zaunstecken,
105	„ buchen geschnitten Scheitholz,
17	„ „ Scheitholz anbrüchig,
68	„ „ Prügelholz,
8	„ kiefern geschnitten Scheitholz,
33	„ „ „ Stangenholz,
70	„ eichen Prügelholz,
25	„ kiefern Prügelholz,
29	„ „ Stockholz.

Kaiserslautern, den 16. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Jacob, Adjunkt.

---

pr. den 21. Januar 1849.

Rumbach, Rothweiler. (Holzversteigerungen.) In der Gemeinde Rumbach findet bis den 31. Januar die Versteigerung folgender Holzsorten statt, nämlich:

Schlag Beisenberg.

(Materialrest.)

24½	Klafter kiefern Stockholz,
2325	Stück kieferne Wellen.

Schlag Rechtsbald.

(Materialrest.)

5162	Stück kieferne Wellen.

Windfallhölzer pro 1848.

8	eichene Baustämme 4. Klasse,
1½	Klafter buchen ästig und knorrig Scheitholz,
9	„ „ „ anbrüchig „
½	„ „ Prügelholz,
6	„ eichen ästig und knorrig Scheitholz,
1	„ „ anbrüchig,
1	„ „ Prügelholz,
1	„ kiefern ästig Scheitholz,
¼	„ „ Prügelholz, und
25	buchene Reiserwellen.

Ferner wird bis zum 7. Februar in der Gemeinde Rothweiler versteigert, wie folgt:

Im Schlag Muckthalerhald.

9 eichene Baustämme 2. Klasse,
29 „ „ 3. „
9 „ „ 4. „
8 „ Nutzstämme 2. „
9 „ „ 3. „
9 buchene Werkholzstämme 18″,
9¾ Klafter buchen ästig und knorrig Scheitholz,
1 „ „ Scheitholz.

Rumbach, den 15. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Stöhr.

---

pr. den 20. Januar 1849

Diedesfeld. (Holz- und Wellenversteigerung.) Bis Freitag, den 2. Februar l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer aus dem Schlage Studterbilderkopf, Gemeindewald von Diedesfeld, versteigert, als:

35 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
9½ „ „ gehauen „
4½ „ „ „ Scheit- und Prügelholz,
16 „ aspen „ ditto,
49½ „ buchen Prügelholz,
1½ „ eichen gehauen Scheit und Prügel,
1050 buchene Reiserwellen,
1180 kieferne „
87 aspene „
601 gemischte Wellen.

Diedesfeld, am 18. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bosung.

---

pr. den 20. Januar 1849.

Germersheim. (Erbauung einer neuen Brücke.) Die Erbauung einer neuen schleifen Brücke über die Queich in der neu anzulegenden Gartenstraße zu Germersheim, wozu veranschlagt sind:

	fl.	kr.
1. Die Zimmermanns-Arbeiten zu	195	49
2. Die Werkstücklieferung und Steinhauer-Arbeiten zu	689	9
3. Die Erd- und Maurer-Arbeiten zu	1129	35
Die sämmtlichen Arbeiten zu	2014	33

soll im Submissionswege vergeben werden.

Die desfallsigen Submissionen sind längstens bis zum 8. Februar l. J. Abends, verschlossen und gehörig überschrieben, bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Die Pläne und der Kostenanschlag liegen bis zu obigem Tage auf dem Stadthause dahier zu Jedermanns Einsicht auf.

Germersheim, den 18. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.

G. Schmitt.

---

pr. den 20. Januar 1849.

Maudach. (Minderversteigerung.) Montag, den 29. l. M., Nachmittags 3 Uhr, wird unterzeichnetes Bürgermeisteramt nachstehende Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung zweier Hintergäßchen, bestehend in:

		fl.	kr.
1. Erdarbeiten, veranschlagt zu		41	—
2. Kieslieferung,	ditto	107	48
3. Pflasterarbeit,	ditto	110	50
4. Lieferung von Neckarsteinen,	ditto	454	16
im Ganzen veranschlagt		713	54

mittelst öffentlicher Versteigerung an die Wenigstfordernden begeben.

Kostenanschlag kann hier eingesehen werden.

Maudach, den 18. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Amberger.

---

pr. den 24 Januar 1849.

Weilerbach. (Jagdverpachtung.) Kommenden Montag, den 5. Februar l. J., des Vormittags um 9 Uhr, auf der Bürgermeisterei-Schreibstube zu Weilerbach, wird die Feld- und Waldjagd auf den Bännen von Weilerbach, Erzenhausen und Schwedelbach anderweit auf 6 Jahre verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Weilerbach, am 23. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Heißmann.

---

pr. den 18. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Lichtmeß-Jahrmarkt.) Den 6. des nächsten Monates und an den beiden folgenden Tagen wird der Lichtmeß-Jahrmarkt dahier gehalten, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 16. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 8. Speyer, den 29. Januar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. Januar 1849

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief)

Seligmann Rosenbaum von Pappenheim, welcher der Entwendung von einem Paar goldnen Ohrenringen, sowie zwei andern goldnen Ringen zum Nachtheil des Moses Herz in Ruchheim im Jahr 1848 beanzeigt ist, hat sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Haft durch die Flucht entzogen.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden, sowie an die Königl. Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, auf genannten Rosenbaum zu fahnden und mir ihn im Betretungsfalle vorzuführen.

Das Signalement des Rosenbaum kann nicht angegeben werden.

Frankenthal, den 20. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

---

pr. den 25. Januar 1849

(Ausschreiben.)

Gegen Ende des Monats Dezember vorigen Jahrs trieb sich in den Gemeinden Edenkoben, St. Martin und Umgegend ein bis jetzt unbekannter Mann umher, der sich für einen Weinhändler aus Landau Namens Eugen Heiligenthal, und für einen Bruder des Bierbrauers Julius Heiligenthal zu Landau ausgab, verschiedene Weinkäufe machte und mehrere Wirthe, bei denen er zechte und logirte, durch diese Umtriebe täuschte, um die Zechen prellte, und dann spurlos verschwand.

Indem Jedermann vor diesem Abenteurer gewarnt wird, ergeht zugleich an alle Polizeibehörden und an die Gendarmerie die Aufforderung, denselben wo möglich zu ermitteln und auf ihn zu fahnden.

Fraglicher Betrüger ist nach der Beschreibung der geprellten Wirthe ein schlanker Mann von etwa fünf und zwanzig Jahren, gesunder Gesichtsfarbe und etwa 5 Schuh 8 Zoll groß; seine Haare sind kurz geschnitten, glatt und schwarz; er schielt an beiden Augen, besonders am linken; endlich trägt er einen schwarzen Schnurrbart, spricht ein feines Deutsch, auch lateinisch und französisch und ist überhaupt sehr unterhaltend. Seine Kleidung hat in einem braunzeugenen Rocke, hellgestreiften Hosen, grüntuchenem Studentenkäppchen und dunklem Halstuche, jedoch ohne Weste bestanden.

Landau, den 20. Januar 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.

Paraquin, Substt.

---

pr. den 25. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 15. auf den 16. Januar l. J. wurden zum Nachtheile des Franz Berg, Schmied, in Kaiserslautern wohnhaft, durch bis jetzt noch unbekannte Thäter eine neue Holzaxt und eine neue noch nicht geschliffene Hacke entwendet.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe dieser Gegenstände ersuche ich Jedermann, namentlich sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, Spuren, welche zur Ermittlung des Thäters oder zur Wiederauffindung der entwendeten Gegenstände führen könnten, anher zur Anzeige bringen zu wollen.

Kaiserslautern, am 22. Januar 1849

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 25. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Vergzabern.)

Dienstags, den 6. Februar 1849, Morgens um 9 Uhr, zu Birkenhördt, in der Wirthsbehausung des Johann Müllecker.

Revier Birkenhördt.

Schlag Gründera XXIX. Abtheilung 2. Heidelbeereneck.

4	eichene	Nutzstämme 3. Klasse,
1¾	Klafter	Wellenholz 2. Klasse,
42¾	„	buchen Scheitholz,
6	„	Anbruch Scheit und Prügelholz,
11¾	„	eichen Scheitholz,
15¾	„ „	„ anbrüchig,
1¾	„ „	„ faul,
4¾	„	„ Prügelholz,
150	gemischte	Reiserwellen.

Schlag Abtswald XVII. Abtheilung 27. Hahnenthal.
19 kieferne Blöche 4. Klasse,
9½ Klafter buchen Scheitholz,
1 „ „ Prügelholz,
7½ „ kiefern Scheitholz,
¾ „ kieferne Prügel,
18¼ „ Stockholz,
2250 buchene, kieferne und gemischte Reiserwellen.
Zufällige Ergebnisse in den Stationen Birkenhördt und Erlenbach, Distrikte Metzgerthal, Heidenberg, Abtswald und Grünberg, Nro 15, 18 und 27 d. H. R.
1 tannener Baustamm 3. Klasse,
1 „ Sparren,
½ Klafter buchen Scheitholz,
3 „ „ Prügel,
3½ „ kiefern Scheitholz,
¼ „ „ und aspen Prügelholz.
Bergzabern, den 22. Januar 1849.
Das Königl. Forstamt.
Beker.

Weiß.

---

pr. den 26. Januar 1849.

(Holzversteigerung aus dem Aerarial-Holzhof zu Kaltenbach.)

Freitag, den 9. Februar 1849, Morgens 10 Uhr, werden im Posthause zu Kaltenbacherhof nachverzeichnete Hölzer versteigert:

45 Klafter eichen Stiefelholz 4½' lang,
130 „ „ Scheitholz ditto,
21 „ „ „ 4' lang,
11 „ „ „ knorrig,
74½ „ buchen Scheitholz,
8 „ buchene Prügel,
8½ „ gemischte „

Steigerer aus auswärtigen Kantonen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch bürgermeisteramtliches Zeugniß darzuthun.

Pirmasens, den 25. Jänner 1849.
Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 26. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer.)

Den 9. Februar 1849, zu Rheingönheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhofen.
Schlag Riedwald Nro 1.
7750 gemischte Wellen mit starken Prügeln,
22488 „ „ „ geringen „
10000 Zaunwellen.

Speyer, den 26. Januar 1849.
Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 28. Januar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Grün, Ackerer zu Schwedelbach, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an denselben geeignet geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher erstattet werden könne.

Kaiserslautern, den 26. Jänner 1849.
Das Königl. Landcommissariat.
J. A. d. V.
Medicus

---

pr. den 26. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, erlassen in seiner öffentlichen Sitzung vom achtzehnten laufenden Monats, wurde der Handelsmann Joseph Neumann von Dörrmoschel, im Zustande des Falliments, und dieses selbst vorläufig vom 13. dieses Monats an für eröffnet erklärt, der Bezirksrichter Reutdner zum Fallimentscommissär und der Handelsmann Heinrich Kohnweiler von Rockenhausen zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit nach Vorschrift des Gesetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 19. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, in der Canzlei des Königl Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Fallimentscommissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 23. Januar 1849.
Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 27. Januar 1849.

(Vorladung.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Melchior Philipp Carl Baumann, Kaufmann, in Pirmasens wohnhaft, werden eingeladen, Samstag den siebenzehnten März achtzehnhundert neun und vierzig, des Morgens um acht Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vor dem unterzeichneten Commissäre, Königl Bezirksgerichtsassessor Löw, in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um gemäß Artikel vierhundert achtzig des Handelsgesetzbuchs die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu ernennenden provisorischen Syndike zu überreichen.

Zweibrücken, den neunten Jänner achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Falliments-Commissär:
Königl. Bezirksgerichts-Assessor:
Unterschrieben: Löw.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 26. Januar 1849.

(Auszug Armensache.)

Durch gehörig registrirte Präsidialordonnanz vom 13. Januar obhin, ermächtigt, hat Barbara geborne Groß, gewerbslose Ehefrau des Georg Emmrich des Zweiten, Taglöhner, in Reipoltskirchen wohnhaft, sie ebendaselbst wohnhaft, mittelst Ladung des Gerichtsboten Eßwein zu Lauterecken vom 23. Januar jüngst, die Gütertrennungsklage gegen ihren obgenannten Ehemann erhoben, und den Advocaten Hubert Horn, zu Kaiserslautern wohnhaft, zu ihrem Anwalte bestellt, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Klägerin sub № 2756 zum Armenrechte zugelassen ist.

Kaiserslautern, den 25. Januar 1849.

Für richtigen Auszug:
H. Horn, Advocat.

---

pr. den 26. Januar 1849.

(Auszug aus einem Gütertrennungsurtheile.)

(Armensache.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom 25 Januar 1849 wurde die Gütertrennung zwischen Katharina Dietz, Ehefrau von Peter Carbon, Leinenweber, in Hornbach wohnhaft, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, einerseits, und ihrem obengenannten Ehemanne andererseits, ausgesprochen.

Für richtigen Auszug:
Vollmar.

---

pr. den 26. Januar 1849.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Gervinus in Kaiserslautern vom 24 Januar 1849 hat Anna Maria Wieteroll, Ehefrau von Conrad Mittricker, Bäcker, beide in Kaiserslautern wohnhaft, gegen diesen ihren genannten Ehemann durch registrirte Präsidial-Ordonnanz vom 22 Januar 1849 hierzu ermächtigt, Gütertrennungsklage erhoben und den unterzeichneten Advocaten Franz Stockinger am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Kaiserslautern, den 24. Januar 1849.

Für den Ausstug:
Der Anwalt der Klägerin:
F. Stockinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18. Januar 1849.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde.) Den 1. und 2. des nächsten Monats Februar, werden im Stadthause dahier die hiernächst verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Großerbumberg, Kahlenberg und Erdbeerenhügel versteigert und zwar:

Am 1. Februar, Morgens 9 Uhr.

Bau- und Nutzholz.

230	eichene Nutz- und Baustämme,
252	eichene Abschnitte von 14 bis 16 Fuß Länge,
79	„ „ unter 14 Fuß,
172	buchene Nutzstämme,
280	kieferne Bau- und Nutzstämme,
26	eichene Gartenpfosten,
5	„ Wagnerstangen,
1	Fleischklotz,
14	kieferne Blöche,
26	eichene Pfingsrebe, und
43	Klafter eichen geschnitten Scheit- und Prügelholz.

Am 2. Februar, Morgens 9 Uhr.

Brandholz.

7	Klafter kieferne Zaunstecken,
105	„ buchen geschnitten Scheitholz,
17	„ „ Scheitholz anbrüchig,
68	„ „ Prügelholz,
8	„ kiefern geschnitten Scheitholz,
33	„ „ „ Stangenholz,
70	„ eichen Prügelholz,
25	„ kiefern Prügelholz,
29	„ „ Stockholz.

Kaiserslautern, den 16. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Jacob, Adjunkt.

---

pr den 26. Januar 1849.

St. Martin (Holz- und Kastaniensetzlinge-Versteigerung.) Dienstags, den 6. Februar nächsthin, um 1 Uhr des Nachmittags, im Gemeindehause dahier, werden nachbezeichnete Hölzer und Kastaniensetzlinge auf Zahlungstermine versteigert, als:

A. Aus dem Schlage Hochberg.

1.	3 kieferne Baustämme 4. Klasse (Ladstangen),
2.	16½ Klafter kiefern gehauen Scheitholz mit Prügeln,
3.	7 „ „ „ Prügelholz,
4.	750 kieferne Reiferwellen.

B. Aus dem Schlage zufällige Ergebnisse.

5.	2 Klafter kiefern gehauen Scheitholz mit Prügeln

C. Aus dem Kastanien-Saatkampe.

6.	5000 bis 6000 Kastanien-Setzlinge, drei Jahre alt und bis zu circa 7 Schuh hoch.

St. Martin, den 25. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Platz

---

pr. den 25 Januar 1849.

Niederbexbach (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 7. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, werden zu Niederbexbach nachbezeichnete Holzsortimente aus den dasigen Gemeindewaldungen versteigert, als:

Schlag Altnuner.

90 eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
1 birkener Nutzholzstamm,
17 Klafter eichen Scheit- und Prügelholz,
8¼ „ birken ditto
1350 gemischte Wellen.

Limbach, den 20. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt
Hierthes.

---

pr. den 28. Januar 1849.

Böhl. (Holzversteigerung.) Auf Freitag, den 9. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden in dem Gemeindewalde von Böhl, nachbezeichnete Hölzer allda im gewöhnlichen Schlage von 18⅛ öffentlich versteigert, als:

a) 43 kieferne Baustämme,
b) 15 eichene „
c) 42 Stück Wagnerstangen, und
d) 34 Gebund Fachgerten

Böhl, den 26. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
A. V.
F. Müller, Gemindeschreiber.

---

pr. den 25 Januar 1849

Freinsheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 12. des nächstkommenden Monats Februar, Morgens um 9 Uhr anfangend, wird in dem Gemeindehause dahier zur Versteigerung nachverzeichneter Holzgattungen aus dem hiesigen Gemeindewalde, Schlag Kreheberg geschritten, als:

1. 69¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
2. 14¼ „ „ Prügelholz,
3. 6¼ „ buchen „
4. 7¼ „ „ Stockholz,
5. 71¼ „ kiefern „
6. 3275 kieferne Astwellen,
7. 125 buchene Reiserwellen,
8. 10 kieferne Nutzstämme 3. Klasse,
9. 11 „ „ 4. „

Freinsheim, den 22. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Reibold.

---

pr. den 24. Januar 1849.

Böhl. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 13. Februar l. J., des Nachmittags 1 Uhr, wird auf Ansuchen des katholischen Kirchenfabrikrathes durch das unterfertigte Bürgermeisteramt in dem Gemeindehause dahier die Versteigerung nachbenannter Arbeiten, deren Kostenanschläge auf der Bürgermeisterei zur Einsicht liegen, vorgenommen, als:

	fl.	kr.
1. Anfertigung von zwei neuen Fenstern, veranschlagt zu	20	—
2. Einfassung des katholischen Pfarrgartens mit Liniensteinen und Schwerten, wofür berechnet ist:		
a) die Steinhauerarbeit zu	55	11
b) die Schreinerarbeit zu	93	12
	168	23

Böhl, den 22. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Christ.

---

pr. den 26. Januar 1849.

Gerolsheim. (Jagdverpachtung.) Den 5. Februar 1849, Nachmittags um 2 Uhr, zu Gerolsheim im dasigen katholischen Schulhause, wird die Feldjagd im Banne Gerolsheim auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Gerolsheim, den 25. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bürkholder.

---

pr. den 29 Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

Eppstein. (Feldjagdverpachtung.) Den 14. Februar 1849, Nachmittags ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Eppstein die Feldjagd in der Gemarkung daselbst auf einen sechsjährigen Bestand verpachtet.

Eppstein, den 27. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
G. Magin.

---

pr. den 18. Januar 1849

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Lichtmeß-Jahrmarkt.) Den 6. des nächsten Monates und an den beiden folgenden Tagen wird der Lichtmeß Jahrmarkt dahier gehalten, welches hiermit zur Kenntniß geb acht wird.

Kaiserslautern, den 16. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 25. Januar 1849.

Wollmesheim. (Ersatzmannstellung für den Deserteur Jacob Ilb.) Jacob Ilb. Soldat bei dem Königl. Bayer. 14ten Infanterie-Regimente ist am 9. August 1848 desertirt. Gemäß höherer Weisung nun soll für denselben auf seine noch zu vollendende Dienstzeit von 3 Jahren 7 Monate und 12 Tagen ein Ersatzmann gestellt werden. Das Einstands-Kapital beträgt noch 215 fl. 37 kr.

Diejenigen, welche Lust haben um diese Summe einzustehen, wollen sich binnen 4 Wochen an das unterfertigte Amt wenden.

Wollmesheim, den 22 Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fritz.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 9. Speyer, den 1. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 29. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 22. Dezember v. J. ging dem Mallepostconducteur Ziegler II. auf der Fahrt von Forbach nach Frankfurt am Main der Briefbeutel verloren, worin die Briefe und Zeitungspakete von Paris, Forbach, Saarbrücken, Zweibrücken und Homburg sich befanden.

Am 20. Januar letzthin wurde neben der Straße zwischen Hochspeyer und Frankenstein in der Nähe des Franzosenwoogs ein Sack gefunden, in welchem 3 von diesen verlornen Paketen mit Briefen waren.

Da nun zu vermuthen ist, daß die noch fehlenden Pakete sich Jemand angeeignet, so ergeht an sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, sowie an Jedermann das Ansuchen, Spuren, welche zur Wiederauffindung der noch fehlenden Pakete oder zur Ermittlung des Aneigners derselben führen könnten, mir oder der nächsten Polizeibehörde anzeigen zu wollen.

Kaiserslautern, den 26. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 31. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Johann Walter, Taglöhner zu Deutsch-Scheibenhard, ist des Jagdfrevels im Bienwalde und der Rebellion mittelst Zusammenrottung mit Anderen und Gebrauchs der Waffen gegen das Forstpersonal und die Gendarmerie im Kienle am 24. Dezember 1848 beschuldigt und seitdem flüchtig.

Unter Veröffentlichung der Personalbeschreibung des genannten Beschuldigten ergeht an die Königl. Gendarmerie und an das Forst- und Zoll Schutz-Personal, die Requisition, auf den Beschuldigten zu fahnden und denselben im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Johannes Walter ist 38—40 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, von kleiner geschmeidiger Statur, schwarzbraunen Haaren, hat eine breite Stirne, schwarze Augen, große Nase, proportionirten Mund, spitzes Kinn, mageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und schwarzbraunen Bart.

Landau, den 29. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 28. Januar 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Winnweiler.)

Montags, den 12. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, zu Neutemsbach.

Revier Neubemsbach.

Schläge Rippert № 21 (Sperberhöhe), Oehlberg № 20 (Grillingswald), Stückerwald № 24, Spitzbügel № 29 (Hammer- und Alteschlag) und zufällige Ergebnisse № 30.

2¾ Klafter eichen Scheitholz ästig und anbrüchig,
155 „ buchen „
¾ „ kiefern „
10 „ starkes Prügelholz,
4 „ geringes „
1075 buchene Reiserwellen,
675 kieferne „
150 „ Wellen mit starken Prügeln.

Dienstags, den 13. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, zu Neubemsbach.

Schläge Spitzbügel № 26 und Hahnenkopf № 27.

14 kieferne Blöche,
61¾ Klafter buchen Scheitholz,
38¼ „ „ starkes Prügelholz,
11 „ kiefern Scheit- und Prügelholz,
750 buchene Reiserwellen.

Donnerstags, den 15. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, zu Imsbach.

Revier Imsbach.

Schläge Hohfels № 11 (Langenthal), Katharinenberg № 14 (Winterthal), Hohfels № 16 (Kanzel).

½ Klafter 5schuhiges eichen Misselholz,
5 „ eichen Scheitholz,
20¾ „ buchen „
83 „ starkes Prügelholz, größtentheils buchen,
10300 buchene und gemischte Reiserwellen.

Freitags, den 16. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, zu Winnweiler.

Revier Winnweiler.

Schläge Hub Nr. 1 und Kirchwald Nr. 2.

3 eichene Baustämme,
2 „ Nutzholzstämme,
1 eichener Abschnitt (Walzenkrümme),
1 buchener Nutzholzstamm,
1 „ Hauklotz,
3 hainbuchene Nutzholzstämme,
343 Klafter buchen Scheitholz,
14¾ „ eichen „
¾ „ „ und buchen Prügelholz,
¾ „ gemischtes Brockenholz,
250 buchene Reiserwellen.

Winnweiler, den 24. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 29. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Montag, den 12. Februar 1849, Morgens 10 Uhr, zu Schweix, werden nachverzeichnete Hölzer unter freier Concurrenz versteigert:

Revier Eppenbrunn.

Schläge Bannholz, Mardelbacherkopf und Buchbrunnen.

11 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
8 „ Nutzholzabschnitte 2. und 3. Klasse,
15¾ Klafter buchen Scheitholz,
26 „ „ „ ästig,
8¾ „ „ „ anbrüchig,
45¾ „ buchene Prügel,
13 „ „ Krappen,
77 „ eichen Scheitholz,
32 „ „ „ ästig,
28¾ „ „ „ anbrüchig,
1¼ „ eichene Prügel,
11 „ birken Scheitholz,
33¾ „ Weichholz-Scheitholz,
13¾ „ ditto anbrüchig,
11¾ „ Weichholz-Prügel und Krappen.

Pirmasens, den 28. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 31. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Langenberg)

Den 13. Februar 1849, zu Schaidt, Morgens präcis 9 Uhr.

Revier Bienwaldsmühle.

Schlag zufällige Ergebnisse im Complex I. Bienwald.

15¾ Klafter eichen Scheit,
28¾ „ „ „ anbrüchig,
9¼ „ aspen „

Zufällige Ergebnisse im Complex II. Mundat.

58½ Klafter kieferne Prügel,
5850 kieferne Reiserwellen.

Schlag Stüdtpferch, Materialrest von 18¾.

1 eichener Schiffbaustamm 3. Klasse,
1 „ „ 4. „
2 Baustämme 2. „
4 „ 3. „
1 kiefernerBaustamm 1. „

Revier Schaidt.

Schlag Fuchsbau Nr. 41 im Complex Mundat.

1500 kieferne Bohnenstangen,
1275 „ Reiserwellen.

Zufällige Ergebnisse.

8½ Klafter kiefern Scheit,
37 „ Prügel,
1600 kieferne Reiserwellen,
¾ Klafter eichen Scheit anbrüchig.

Den 14. Februar 1849, zu Langenberg, Morgens präcis 9 Uhr.

Revier Langenberg, westlich.

Schlag Buchensitz, Dornenlache, Streitwald, Rothhaasenkuppe, Hirschwechsel, Salzlecke.

3 Klafter eichen Scheit,
2 „ eichene Prügel,
26 „ kiefern Scheit,
33 „ kieferne Prügel,
37 „ birken Scheit,
57 „ birkene Prügel,
2 „ Weichholz-Scheit,
7½ „ Prügel,
175 buchene Reiserwellen,
11200 kieferne „
6325 Weichholz- „
4325 gemischte „

Langenberg, den 27. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

---

pr. den 31. Januar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg)

Den 17. Februar 1849, zu Langenberg, Morgens präcis 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

Schlag Dreispitz Nr. 2.

2 eichene Baustämme 1. Klasse,
4 „ „ 2. „
12 „ „ 3. „
18 „ „ 4. „
43 buchene Nutzstämme,
3 hainbuchene „
6950 buchene Reiserwellen,
300 eichene „

250 kieferne Reiserwellen.
425 gemischte „

Schlag Langerschlag Nä 7.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
23 buchene Nutzstämme.

Revier Langenberg westlich.

Schlag zufällige Ergebnisse.

1 eichener Nutzstamm 3. Klasse,
27½ Klafter eichen Scheit,
187 „ „ „ anbrüchig,
625 eichene Reiserwellen,
500 kieferne „

Bemerkt wird, daß zuerst sämmtliche Bau- und Nutzhölzer zur Versteigerung kommen.

Den 19. Februar 1849, zu Langenberg, Morgens präcis 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

Schlag Langerschlag Nä 7.

200 Klafter buchen Scheit Nä 832 bis incl. Nä 1070.
85 „ „ anbrüchig,
1 „ buchene Prügel,
1 „ eichen Scheit,
5 „ kiefern „
2 „ kieferne Prügel,
2725 buchene Reiserwellen,
650 kieferne „

Langenberg, den 27. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

---

pr. den 29. Januar 1849

(Auswanderungsanzeige.)

Die Wittwe Nicolaus Müller II. von Haschbach, dann die Ehefrau des bereits in Amerika wohnenden Peter Mathieu von Sand, und der ledige Daniel Weber, Rothgerber von Münchweiler, wollen nach Nordamerika auswandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird damit allenfallsige Ansprüche geeignet geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden können.

Homburg, den 26. Januar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

---

pr. den 29. Januar 1849

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, erlassen in seiner öffentlichen Sitzung vom 26. dieses Monats, wurde der Kappenmacher Peter Alt von Otterberg, im Zustande des Fallimentś und dieses selbst vorläufig vom 2 October 1848 an für eröffnet erklärt, Bezirksrichter Laurent zum Fallimentś-Commissär und der Handelsmann Nathan Fels von Otterberg zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit nach Vorschrift des Gesetzes bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den nächsthin, des Morgens um neun Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Falliments-Commissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 27. Januar 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 31. Januar 1849.

Kandel. (Holzversteigerung im Gemeindewald von Kandel, Distrikt Neuweid, neben der Rheinzaberer Straße.) Donnerstag, den 8. Februar nächsthin und den darauf folgenden Tag, jedesmal um neun Uhr des Morgens, werden auf dem Gemeindehause dahier nachstehende Holzsortimente auf Termin öffentlich versteigert, wobei bemerkt, daß jeder Steigerer, welcher nicht bekannt oder einen hier bekannten zahlfähigen Bürgen nicht zu stellen im Stande ist, ein Zeugniß seiner Ortsbehörde über seine Zahlfähigkeit bei der Versteigerung vorzulegen habe.

Den 8. Februar.

36 eichene Baustämme 1. Klasse,
268 „ „ 2. „
6 Buchenstämme 3. „
3 Erlenstämme 2. „
1 Rothtannenstange,
6 eichene Tragstützen,
13 „ Pflugröhre.

Den 9. Februar.

227 eichene Baustämme 3. Klasse,
8 „ Abschnitte.

Kandel, den 28. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Beyerle, Adjunkt.

---

pr. den 31. Januar 1849.

Hinterweidenthal. (Holzversteigerung.) Samstag, den 10. Februar 1849, des Vormittags 10 Uhr, werden zu Hinterweidenthal aus dem Gemeindewalde versteigert werden:

1. 50 eichene Baustämme,
2. 36 kieferne „
3. 15 buchene Nutzstämme,
4. 6 eichene Wagnerstangen,
5. 90 kieferne Blöche,
6. 30 Klafter buchen Scheitholz,

Digitized by Google

7. 20 Klafter eichen Scheitholz 4½ Fuß lang,
8. 3 „ verschiedenes Prügelholz.

Hinterweidenthal, den 25. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Disqué.

---

pr. den 31. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

Haßloch. (Holzversteigerung) Auf Montag, den 12. Februar 1849, um 9 Uhr Morgens anfangend, werden im Gemeindewalde zu Haßloch in den Distrikten Schönbaum und Aspenschlag nachstehend bezeichnete Hölzer an den Stellen wo sie lagern versteigert, als:

9 eichene Baustämme 2. Klasse,
69 „ „ 3. „
17 „ „ 4. „
8 kiefern „ 2. „
1 eichener Schmied- oder Metzgerklotz.

Haßloch, den 29. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Füsser.

---

pr. den 28. Januar 1849.

Iggelheim. (Holzversteigerung) Auf Montag, den 12. Februar nächsthin, Morgens 8 Uhr, in dem gewöhnlichen Schlage pro 18½ des Gemeindewaldes von Iggelheim, werden auf mehrmonatlichen Credit gegen annehmbare bekannte Bürgschaft,

a) 113 eichene Bau- und Nutzholzstämme, nebst einigen Wagnerstangen, vorzüglicher Qualität, und
b) 30 Gebund Baufachgerten,

öffentlich loosweise versteigert werden.

Die Versteigerung wird an Ort und Stelle, da wo die Hölzer liegen, abgehalten.

Iggelheim, den 27. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
F. Müller, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 29. Januar 1849.

Rülzheim. (Holzversteigerung.) An den hier unten bezeichneten Tagen, jedesmal Morgens um 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Rindergeheg, folgende Holzsortimente auf Zahlungstermin gegen als zahlfähig bekannte Bürgschaft öffentlich versteigert, und zwar:

I. Mittwoch, den 21. Februar l. J.

a) 9 Stück eichene Schiff- und Baustämme 1. und 4. Klasse,
b) 23 „ kiefene Baustämme 2. und 4. „
c) 24½ Klafter buchen Scheit- und Prügelholz.
d) 34½ „ kiefern Scheitholz.

II. Donnerstag, den 22. Februar l. J.

e) 35½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
f) 8 „ eichen Scheitholz,
g) ½ „ birken „
h) 48½ Klafter Stockholz,
i) 3750 Stück kiefern Wellen.

Rülzheim, den 26 Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hengen.

---

pr. den 29 Januar 1849.

Schwegenheim. (Holzversteigerung) An den hiernachbezeichneten Tagen werden im Gemeindewalde von Schwegenheim, Distrikt Salzlackerschlag, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Gemeindehause dahier, nachbezeichnete Hölzer öffentlich versteigert als:

Freitag, den 16. Februar l. J.,
Morgens 9 Uhr

101 eichene Baustämme 1., 2. und 3. Klasse, worunter 25 Schiffstämme,
500 Stück in 37 Loosen eichene Nutzholzstangen,
450 birkene Reifstangen

Samstag, den 17. Februar l. J.,
Morgens 9 Uhr.

67½ Klafter eichen Scheitholz,
21½ „ „ Stockholz,
2300 eichene Gipfelwellen

Schwegenheim, den 28. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Silbernagel.

---

pr den 31. Januar 1849.

Mechtersheim. (Minderversteigerung.) Mittwoch, den 7. Februar 1849, des Nachmittags um 1 Uhr, findet die Minderbegebung von 256 Quadratmeter Rinnenumpflasterungs-Arbeiten im Neudörfchen daselbst, veranschlagt zu 85 fl 40 kr.
und die Lieferung von 16 Cubikmeter Bruchsteinen, angesetzt zu 64 fl.
auf dem diesseitigen Amtslocale statt.

Der Kostenanschlag liegt daselbst zur Einsicht der hiedurch eingeladenen Uebernahmslustigen offen.

Mechtersheim, am 29. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Mohr.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 31 Januar 1849.

Mechtersheim. (Geldausleihen.) In der dasigen Kirchenkasse liegen 600 bis 800 fl als Kapitalsumme gegen sichere Hypothek oder aber Cession bereit. Hierauf Reflectirende wollen sich an das diesseitige protestantische Presbyterium wenden.

Mechtersheim, am 29. Januar 1849.

Aus Auftrag:
Der Kirchenrechner:
Gg. J. Jäger.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 10. Speyer, den 3. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 31. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Johann Walter, Taglöhner zu Deutsch-Scheibenhard, ist des Jagdfrevels im Bienwalde und der Rebellion mittelst Zusammenrottung mit Anderen und Gebrauchs der Waffen gegen das Forstpersonal und die Gendarmerie im Laufe am 24. Dezember 1848 beschuldigt und seitdem flüchtig.

Unter Veröffentlichung der Personalbeschreibung des genannten Beschuldigten ergeht an die Königl. Gendarmerie und an das Forst- und Zoll Schutz-Personal, die Requisition, auf den Beschuldigten zu fahnden und denselben im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Johannes Walter ist 38—40 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, von kleiner geschmeidiger Statur, schwarzbraunen Haaren, hat eine breite Stirne, schwarze Augen, große Nase, proportionirten Mund, spitzes Kinn, mageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und schwarzbraunen Bart.

Landau, den 29. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moliqne.

---

pr. den 31. Januar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Im Herbst des Jahres 1848 und am 19. Januar 1849 sind zu Speyer zum Nachtheile des Schneiders Marx Hildesheimer sechs silberne Kaffeelöffel, etwas ungebleichtes hänfenes Garn und ein Paar Strümpfe mit A. H. gezeichnet, entwendet worden.

Der dringende Verdacht dieser Entwendungen fällt auf die frühere Dienstmagd des Hildesheimer Margaretha Zahneisen aus Mörzheim.

Ich ersuche demgemäß sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, auf die genannte Zahneisen zu fahnden, diese im Betretungsfalle anzuhalten und falls sie im Besitze der erwähnten Gegenstände getroffen würde, mir vorzuführen, sowie alle zur Ermittlung der Wahrheit führende Spuren mir mitzutheilen.

Frankenthal, den 30 Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 31. Januar 1849.

(Bekanntmachung.)

In der ersten Woche dieses Monats wurde aus der Wohnung des Einnehmer Louis zu Oberhochstadt und zu dessen Nachtheil nachbeschriebene Schnupftabaksdose durch einen bis jetzt unbekannt gebliebenen Dieb entwendet.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe dieser Dose ergeht nun an Jedermann die Aufforderung, jede Wahrnehmung bezüglich dieses Diebstahls dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde kund zu geben.

Beschreibung der Dose.

Die Dose ist rund, aus der Schale einer Schildkröte gefertigt und hat eine Größe von beiläufig 6—7 Centimeter; oben und unten ist der Rand mit einem goldenen Reife eingefaßt und auf dem Deckel befindet sich unter Glas in erhabener Arbeit auf blauem Grunde ein Blumentopf mit einem Rosenstock, in Gold offene Rosen und Knospen mit Blättern darstellend.

Landau, den 29. Januar 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Paraquin, Substt.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 15. laufenden Monats wurde zu Klingenmünster aus dem Wohnzimmer des daselbst im Magdalenenhofe säßhaften Gutsbesitzers Lothar Frik ein goldener Fingerring mit viereckigem rothem Steine und zwei weißen Perlen entwendet. Wer bezüglich dieses Diebstahls irgend welche Auskunft ertheilen kann, wird andurch aufgefordert, solches bei dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde zu thun; sowie Jedermann vor dem Ankaufe des Ringes gewarnt wird.

Landau, den 29. Januar 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Paraquin, Substt.

pr. den 1. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 17 auf den 18. Januar l. J. wurde zum Nachtheile des Johann Daniel Wenz, Pfarrer in Hinzweiler, durch bis jetzt noch unbekannte Thäter ein Diebstahl mittelst Einbruchs und Einsteigens begangen und nachbezeichnete Geldsorten und Effecten entwendet:

1. 7 Kronenthaler, ganze preußische Thaler und Guldenstücke, im Ganzen 80 fl., welche sich in einer Blase befanden;
2. 3 Stücke hänfenes Tuch;
3. 3 Stücke wergenes Tuch;
4. 30 Würste;
5. ein Schinken;
6. 2 Laib Brod, und
7. eine einfache Flinte.

Unter Warnung vor dem Ankaufe dieser Gegenstände ergeht hiermit an die Polizeibehörden, die Königl. Gendarmerie des Kreises, sowie an Jedermann die Aufforderung, Spuren, welche zur Wiederauffindung der entwendeten Gegenstände oder zur Ermittlung der Thäter führen könnten, der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 28. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 27. auf den 28. Dezember v. J. wurden in dem bewohnten Hause des Peter Muller von Siegelbach mittelst Einbruchs von dessen Speicher folgende Gegenstände entwendet:

1. 2 Säcke mit Federn;
2. 1 Deckbett, blau und weiß klein carrirt;
3. 1 wergenes Leintuch, mit den Buchstaben P. M. roth gezeichnet.

Da die Thäter bis jetzt noch unbekannt sind, so wollen etwaige zur Ermittlung derselben oder zur Wiederauffindung der gestohlenen Gegenstände, vor deren Ankauf ich hiermit warne, führende Spuren dem Unterzeichneten zur Anzeige gebracht werden.

Kaiserslautern, am 28. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Philipp Fuhrmann von Rockenhausen, der sich wegen Mißhandlung von Gendarmen im Dienste in Untersuchung befindet, hat sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen.

Es ergeht deßhalb an alle Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, den Philipp Fuhrmann im Falle der Betretung ergreifen und hierher führen zu lassen.

Personalbeschreibung Fuhrmanns.

Alter: 23 Jahre,
Größe: 5 Fuß 5 Zoll,
Haare: blond,
Stirne: hoch,
Kinn: rund,
Gesichtsfarbe: gesund,
Bart: keinen.

Kaiserslautern, den 30. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Kaiserslautern.)

Donnerstag, den 8. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Schwanen.

Revier Kaiserslautern.

Schläge: Pfaffenberg, Leimenkaut und Mausbuche Nr. 21, 23 und 24.

16	kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
40	" Nutzholzstämme 2., 3. und 4. Klasse,
450	" Hopfenstangen,
129	" Baumpfähle,
475	" Bohnenstangen,
1175	buchene Fachgerten,
26	Klafter buchen Scheitholz,
18	" " " (ästig u. knorrig),
3½	" " " (anbrüchig),
4½	" buchene Prügel,
17½	" " Kohlprügel,
4½	" eichen Scheitholz (anbrüchig),
21	" kiefern "
68	" " Prügel- und Kohlholz,
8725	buchene und kieferne Reiserwellen.

Montag, den 12. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, auf der Eselsfürth.

Revier Hagelgrund.

Schläge: Gerswellerwald und zufällige Ergebnisse Nr. 11, 12 und 14.

14	eichene Baustämme 4. Klasse,
25	kieferne " " "
20	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
25½	" " " " (äst. u. kg.),
4½	" " " " (anbr.),
11½	" eichen " "
5	" " " (äst. u. kg.),
7½	" " " (anbrüchig),
1½	" eichene Prügel,
½	" kiefern Scheitholz,
3½	" " Prügelholz,
725	buchene Wellen mit starken Prügeln,
100	eichene Gipfelwellen ditto,

150 buchene Reiserwellen,
1275 kieferne „

Mittwoch, den 14. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, zu Landstuhl, im Gasthause zum Engel.

Revier Ramstein.

Schläge: Waldschlag und Lanzenbusch Nro. 52 und 54.

6 kieferne Baustämme 3 und 4. Klasse,
9 „ Blöche 2. Klasse,
45 „ „ 3. „
88 „ „ 4. „
27 „ Wagnerstangen,
69 Klafter kiefern Scheitholz,
62½ „ „ Prügel- und Kohlholz,
3½ „ „ Stockholz,
3250 kieferne Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 30. Jänner 1849.

Das Königl. Forstamt.
Laval.

Friedel.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 14. März 1849, Morgens 10 Uhr, zu Kirchheim, im Wirthshaus des Georg Rotberg.

Revier Dannenfels.

Schlag Schwingwald Nro. 1 circa 150 Centner.

Revier Kirchheim.

Schlag Mühlberg Nro. 13 circa 80 Centner.
Schlag Gänswald Nro. 14 circa 90 Centner.
Schlag Weidassenwald Nro. 16 circa 150 Centner.

Den 17. März 1849, Morgens 10 Uhr, zu Obermoschel, im Schuhmacherischen Wirthshause.

Revier Hochstetten.

Schlag Fallbrückerwald Nro. 27 und 28 circa 800 Centner.

Forstei Altebamberg.

Schlag Roßberg Nro. 31 circa 90 Centner.

Kirchheim, den 29. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
v. Traitteur.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Holzversteigerung auf dem Aerarial-Holzhof zu Niederschlettenbach.)

Am 16 Februar 1849, Freitags, Morgens 10 Uhr, zu Erlenbach im Kantone Dahn.

8 Klafter eichen Missel 2. Klasse 4½ Fuß,
22 „ „ Stiefelholz 5 „
9 „ „ „ 4½ „
173 „ buchen Scheitholz.

Der Verkauf geschieht in freier Concurrenz, jedoch mit Ausschluß von Holzhändlern und Ausländern.

Dahn, am 30. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Minderversteigerung der Erbauung zweier Forstnachen.)

Gelegentlich bei der am 19. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, zu Langenberg stattfindenden Holzversteigerung werden, und zwar vor derselben, die Erbauung zweier neuen Forstnachen für die Aerarial-Reviere Langenberg östlich und Hagenbach, durch das unterzeichnete Königl. Forstamt, in Beisein der einschläglichen Administrativ-Behörde, an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Bedingungen und Pläne können täglich auf dem Forstamtsbureau dahier eingesehen werden.

Langenberg, den 29. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 1. Februar 1849.

(Gütertrennungsklage.)

Durch Akt des Gerichtsboten Scherer vom 29. Jänner 1849 hat Anna Maria Kerner, ohne Gewerbe in Gossersweiler wohnhaft, Ehefrau von Peter Wegmann, früher Schuster, jetzt Ackersmann, daselbst wohnhaft, gegen diesen ihren Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben und den Advocaten Friedrich Mahla in Landau als ihren Anwalt aufgestellt.

Landau, den 30. Jänner 1849.

Für den Auszug:
Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 1. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.

Annweiler. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Mittelschule dahier kommt demnächst in Erledigung, an welche folgende jährliche Baarbezüge aus der Stadtkasse geknüpft sind:

1. als fixer Gehalt	200 fl.
2. als Wohnungs-Entschädigung	25 „
betragend zusammen	225 fl.

Bewerber um diese Stelle müssen wenigstens sehr gut qualifizirt seyn und sich durch Zeugnisse über Wohlverhalten ausweisen können.

Die Gesuche, mit den Zeugnissen belegt, sind binnen vier Wochen, von heute an gerechnet, hierorts einzureichen.

Annweiler, den 29. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Köster.

---

pr. den 31. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

Haßloch. (Holzversteigerung) Auf Montag, den

12. Februar 1849, um 9 Uhr Morgens anfangend, werden im Gemeindewalde zu Haßloch in den Distrikten Schönbaum und Alpenschlag nachstehend bezeichnete Hölzer an den Stellen wo sie lagern versteigert, als:

9 eichene Baustämme 2. Klasse,
69 " " 3. "
17 " " 4. "
8 kieferne " 2. "
1 eichener Schmied- oder Metzgerklotz.

Haßloch, den 29. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Füsser.

---

pr. den 31. Januar 1849.

Oggersheim. (Wellenversteigerung.) Samstag, den 10. Februar l. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause zu Oggersheim, werden vor unterfertigtem Amte

2000 Zaunwellen, und
4242 Weidenwellen,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Oggersheim, den 30. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Gauß.

---

pr. den 2. Februar 1849.

Enkenbach. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 14. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden in loco Enkenbach nachbezeichnete Holzsortimente aus dem Gemeindewalde von da versteigert:

I. Schlag Hinterwald.

52 kieferne Abschnitte 4. Klasse,
28 " Baustämme 4. "
28 " Sparren,
1 buchener Abschnitt,
32¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
17¼ " kiefern " "
¼ " buchen gehauen Prügelholz,
36¾ " gemischtes Stockholz,
1500 gemischte Wellen mit Prügeln.

II. Schlag Hinterwald.

5 kieferne Abschnitt 2., 3. und 4. Klasse,
300 Baumpfähle,
1¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
2 " 5 Schuh lange kieferne Wingertspfähle,
31¼ " kiefern Prügelholz,
¾ " " Stockholz,
1700 Reiserwellen.

Enkenbach, den 30. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Migeot.

---

pr. den 1. Februar 1849.

Eisenberg. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 14. Februar l. J., des Morgens um 10 Uhr, bei günstiger Witterung auf dem Lauberhofe, andernfalls in loco Eisenberg, versteigert das unterfertigte Amt aus dem hiesigen Gemeindewalde, Schläge Pfaffenkof und Karstkopf:

16 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
496 kieferne Baustämme und Sparren,
16 " Blöche,
26¼ Klafter eichen und buchen Scheitholz,
112½ " kiefern Scheitholz,
50 " " Prügelholz,
5400 Gebund kieferne Reiserwellen.

Eisenberg, am 30. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 1. Februar 1849.

Weilerbach. (Holzversteigerung.) Kommenden Freitag, den 16. Februar l. J., des Morgens um 10 Uhr, zu Weilerbach im Hause des Wirths Carl Lang, werden durch das unterschriebene Amt nachverzeichnete, pro 184⅞ im Gemeindewalde zu Weilerbach gefällte Hölzer, meistbietend öffentlich versteigert, als:

29 kieferne Baustämme 4. Klasse,
29 " Blöche 4. "
30 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
8¼ " " Stockholz,
175 eichene Wellen, und
2425 kieferne " mit starken Prügeln.

Weilerbach, am 31. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Heitzmann.

---

pr. den 1. Februar 1849.

Insheim. (Lohrindenversteigerung.) Auf Dienstag, den 13. des kommenden Monats Februar, um eilf Uhr des Morgens, zu Insheim im Gemeindehause, wird das Lohrinden-Ergebniß aus dem diesjährigen Holzschlage, abschätzt zu 400 Gebund (Spiegelrinde), meistbietend versteigert, welches bekannt macht

Insheim, den 29. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Gutb.

---

pr. den 29. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

Eppstein. (Feldjagdverpachtung.) Den 14. Februar 1849, Nachmittags ein Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Eppstein die Feldjagd in der Gemarkung daselbst auf einen sechsjährigen Bestand verpachtet.

Eppstein, den 27. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
G. Magin.

---

pr. den 1. Februar 1849.

Büchelberg. (Jagdverpachtung.) Montag, den 12. Februar laufenden Jahrs, des Vormittags um 9 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Feldjaad für den Feldbann Büchelberg auf einen sechsjährigen Pachtbestand meistbietend versteigert.

Büchelberg, den 29. Jänner 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Dudenhöffer.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 11. Speyer, den 6. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 31. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Im Herbst des Jahres 1848 und am 19 Januar 1849 sind zu Speyer zum Nachtheile des Schneiders Marx Hildesheimer sechs silberne Kaffeelöffel, etwas ungebleichtes hänfenes Garn und ein Paar Strümpfe mit A. H. gezeichnet, entwendet worden.

Der dringende Verdacht dieser Entwendungen fällt auf die frühere Dienstmagd des Hildesheimer Margaretha Zahneisen aus Mörzheim.

Ich ersuche demgemäß sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, auf die genannte Zahneisen zu fahnden, diese im Betretungsfalle anzuhalten und falls sie im Besitze der erwähnten Gegenstände getroffen würde, mir vorzuführen, sowie alle zur Ermittlung der Wahrheit führende Spuren mir mitzutheilen.

Frankenthal, den 30. Januar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

---

pr. den 2. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Die schon oft wegen Diebstahls bestrafte und erst unlängst wegen einer zu Landau verübten Entwendung steckbrieflich verfolgte Magdalena Werner von Oberotterbach ist neuerdings beschuldigt am 27. Dezember vorigen Jahrs zum Nachtheile der Dienstmagd Katharina Kramer von Griesheim, im Eisenbahnhofe zu Offenburg (Baden), einen Korb mit nochbezeichneten Kleidungsstücken entwendet und sich heimlich von Offenburg entfernt zu haben:

ein Frauenkleid von schwarzer Seide mit grauem Percall gefüttert,
ein grün und schwarzgewürfeltes Frauenkleid,
ein blaugedrucktes kattunenes Frauenkleid,
ein Frauenkleid von hellem weißgestreiftem Wollzeuge,
ein rothgestreiftes Frauenkleid,
16 theils baumwollene, theils leinene Sacktücher,
3 rothe siamoisene Schürzen,
6 Halstücher verschiedener Farbe, darunter ein großes wollenes Winterhalstuch,
10 neue hänfene Frauenhemden mit K. K. gezeichnet,
4 ältere Hemden ebenso gezeichnet,
3 Paar neuangestrickte blaue baumwollene Strümpfe,
1 Paar schwarze wollene Strümpfe,
1 Paar alte blaue Strümpfe,
2 Paar neue Frauenschuhe.

In dem mitentwendeten großen runden Wäschkorbe soll sich auch der Heimathsschein der Katharina Kramer befunden haben

Sämmtliche Polizeibehörden und Gendarmen werden auf Magdalena Werner aufmerksam gemacht, mit der wiederholten Requisition dieselbe, wo sie sich betreten läßt, zu verhaften und hierher vorführen zu lassen, sammt der in ihrem Besitze vorfindlichen Effecten.

Landau, den 1. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 4. Februar 1849.

(Berichtigung.)

Die in № 7 der Beilage zum Amtsblatt enthaltene Beschreibung der dem Königl. Ingenieur Oberlieutenant Albert Holzner in Germersheim entwendeten Staatsobligationen wird hiemit dahin berichtiget, daß auch die unter den Nummern zwei bis sechs einschlüssig aufgeführten fünf Obligationen zu 100 fl., nicht bayerische, sondern würtembergische Obligationen gewesen sind, wie die erste Obligation zu 500 fl.

Landau, den 2. Februar 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.

Bombard.

---

pr. den 8. Januar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Oeffentliche Vorladung.)

Der am 28. August 1848 aus dem Untersuchungshafte dahier entsprungene Johann Ludwig Schmidt, Oberkanonier im Königl. 2ten Artillerie-Regiment, gebürtig von Weidenbach, Landgerichts Herrieden in Mittelfranken, wird andurch wiederholt aufgefordert,

sich binnen drei Monaten vor dem unterfertigten Untersuchungsgerichte zu stellen und wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigungen eines gemeinen Diebstahlsvergehens, eines militärischen Diebstahlsverbrechens und anderer Militärvergehen zu verantworten, und zwar unter der Warnung, daß nach Ablauf dieses Termins gegen ihn als einen Ungehorsamen, den Gesetzen gemäß, werde verfahren werden.

Landau, den 6. Jänner 1849.

Das Königl. Bayer. Festungs-Commando.
Frhr. v. Jeetze, Generalmajor.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Mittwoch, den 14. Februar 1849, Morgens um 10 Uhr, werden auf dem Hombrunnerhof nachverzeichnete Hölzer unter freier Concurrenz versteigert:

Im Revier Pirmasens.
Schlag Säglopf.

137 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
32 „ Nutzstämme 3. und 4. „
40 „ Abschnitte 2., 3. und 4. „
7 buchene „
5¾ Klafter eichenes Wisselholz 2. „ 4½' lang,
199 „ buchen Scheit,
25¾ „ „ „ ästig,
93¾ „ eichen Scheit 4½' lang,
13¾ „ „ „ ditto ästig,
10¾ „ eichene Prügel,
5¾ „ „ Krappen,
¾ „ birken Scheit,
3 „ „ „ knorrig,
¾ „ kieferne Prügel,
¾ „ „ Krappen.

Pirmasens, den 31. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Dürkheim.)

Den 14. Februar 1849, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägerstbal.

Schlag Schacker № 15 (am Lambertskreuz), Bechers-kopf № 16 (an der Rotdsteig) und zufällige Ergebnisse № 20.

126 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
5 eichene Nutzabschnitte 4. „
163 kieferne Blöche 2., 3. und 4. „
1 lindener Nutzabschnitt,
11 Klafter buchen Scheit,
61¾ „ „ „ ästig und knorrig,
14 „ eichen „ ditto,
128¾ Klafter kiefern Scheit,
45¾ „ buchen, eichen und kiefern Prügelholz,
91¾ „ „ „ „ „ Stockholz,
350 „ Reiserwellen,
4425 kieferne „

Den 15. Februar 1849, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Becherskopf № 17 am Jagdstein und im Lindenthälchen.

60 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
7 eichene Nutzabschnitte 4. „
60 kieferne Blöche 2., 3. und 4. „
3¾ Klafter buchen und eichen Scheit knorrig,
68 „ kiefern Scheit,
20 „ buchen und kiefern Prügelholz,
46 „ ditto Stockholz,
2425 buchene und kieferne Wellen.

Revier Alteglasbütte.
Schlag Rushütterkopf № 1.

69 kieferne Baustämme 3 und 4. Klasse,
39 „ Sparren,
8 „ Blöche 3. Klasse,
199¾ Klafter kiefern Scheit,
22¾ „ kieferne Krappen,
92¾ „ kiefern Stockholz,
3650 „ kieferne Wellen.

Dürkheim, den 30. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
F. Beker.
Habermann.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Bergzabern.)

Freitag, den 16. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, zu Schweigen, im Gasthause zum goldenen Löwen.

Revier Rechtenbach.

Schlag Homberg III. Abtheilung 7 Breitenborn.

5¼ Klafter buchen Scheitholz,
8¾ „ „ Scheit, knorrig und anbrüchig und buchene Prügel,
7¾ „ eichen Scheitholz,
6¼ „ „ ästig und knorriges Scheit- und Prügelholz,
22 „ kiefern Scheitholz,
39 „ „ Prügelholz,
¾ „ kastanien Scheitholz,
20¾ „ gemischt Scheit- und Prügelholz,
4225 Hunderte kieferne Reiserwellen,
6575 „ gemischte „

Bergzabern, den 31. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Beker.
Weiß.

pr. den 4. Februar 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Homburg.)

Samstag, den 17. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, zu Homburg bei Bierwirth Weber.

Revier Carlsberg.

Schläge Vierherrenwald, Schloßberg, Stürtzenbiehl und an zufälligen Ergebnissen.

38 eichene Baustämme 2., 3 und 4. Klasse,
120 kieferne " 4. Klasse,
12 aspene "
1 weimuthskieferner Abschnitt 3 Klasse,
6 buchene Abschnitte,
36 Klafter buchen Scheitholz,
32 " knorrig und anbrüchig,
1¼ " eichen 5schuhig,
33 " aspen, kiefern und eichen Scheit- und Prügelholz,
6200 gemischte und kieferne Reiserwellen.

Montag, den 19. Februar, Morgens 9 Uhr, zu Mittelbergbach bei Gastwirth Amler.

Revier Jägersburg.

Schläge Buchendick, Schwarzenbach und Zweibrückerweg.

156 eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
16 Klafter buchen Scheitholz,
5½ " " anbrüchig,
32 " eichen 5schuhig,
46 " ditto anbrüchig,
3550 gemischte Reiserwellen.

Homburg, den 2. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Grobe.

---

pr. den 1. Februar 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Winnweiler.)

(Mit herabgesetzten Preisen)

Mittwochs, den 21. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, zu Göllheim.

Revier Rosenthal.

Schläge Birmannsbach Nro. 31 (Bauernkopf und zufällige Ergebnisse Nro. 36, 37 und 38.

39 eichene Baustämme,
17 kieferne "
14 aspene "
13 eichene Nutzholzstämme,
1 buchener Nutzholzstamm,
3 halbuchene Nutzstämme,
2 eichene Nutzholzabschnitte,
4 kieferne "
22 halbuchene Wagnerstangen,
¾ Klafter eichen Misselholz,
38¼ " " Scheitholz,
¾ " " Prügelholz,
105¾ " buchen Scheitholz,
2¼ Klafter buchen Prügelholz,
1¼ " aspen Scheitholz,
¼ " kiefern "
¾ " gemischtes Prügelholz,
134 " eichen, buchen, kiefern und gemischtes Stockholz,
25 buchene Wellen mit starken Prügeln,
1950 eichene, buchene und gemischte Reiserwellen.

Freitags, den 23. Februar l. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

Revier Ramsen.

Schläge Rosenberg Nro. 41 (Langscheid) und Nro. 42 (Harzofenköpfchen).

106 eichene Bau- und Nutzholzstämme und Abschnitte,
137 kieferne ditto,
11 Klafter aspen Stockholz,
6050 eichene und kieferne Reiserwellen.

Revier Rosenthal.

Schläge Frauenwald Nro. 32, 33 und 34 (Finsterthal, Kerzenheimerthal und Bärenthal).

21 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
6 kieferne ditto,
4 eichene Wagnerstangen,
3¼ Klafter eichen Misselholz,
58 " " Scheitholz,
19¾ " buchen "
1 " kiefern "
2¾ " eichen, buchen und kiefern Prügelholz,
81½ " ditto Stockholz,
625 eichene, buchene, kieferne und gemischte Reiserwellen.

Winnweiler, den 31. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 5. Februar 1849.

(Auszug.)

In Gemäßheit gehörig registrirter Ordonnanz des Königl. Bezirksgerichtspräsidenten zu Landau vom 17. Jänner 1849, hat Margaretha geborne Schwenk, gewesene Wittwe von Ludwig Wollenschläger, zu Lebzeiten Ackersmann in Walsheim, nunmehrige Ehefrau von Joseph August Ottmann, Färber, und jetzt auch Handelsmann, in Edenkoben wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Schimper in Edenkoben vom zweiten Februar 1849, gegen ihren genannten Ehemann an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau Klage auf Gütertrennung erhoben, und den unterzeichneten Advocaten an dem gedachten Gerichte, Ferdinand Böcking, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 3. Februar 1849.

Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 1. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

Annweiler. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Mittelschule dahier kommt demnächst in Erledigung, an welche folgende jährliche Baarbezüge aus der Stadtkasse geknüpft sind:

1. als fixer Gehalt	200 fl.
2. als Wohnungs-Entschädigung	25 „
betragend zusammen	225 fl.

Bewerber um diese Stelle müssen wenigstens sehr gut qualifizirt seyn und sich durch Zeugnisse über Wohlverhalten ausweisen können.

Die Gesuche, mit den Zeugnissen belegt, sind binnen vier Wochen, von heute an gerechnet, hierorts einzureichen

Annweiler, den 29. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Köster.

---

pr. den 4. Februar 1849.

Neuhofen. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 13. Februar nächsthin, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Neuhofen, öffentlich im Wege der Minderversteigerung begeben:

I. Die Herstellung eines Rollpflasters an dem Ufer der Rehbach, bestehend:

	fl.	kr.
a) in der Lieferung von 70 Cubikmeter Neckarsteinen, veranschlagt zu	245	—
b) in Maurerarbeit (Rollpflästerung)	63	—
c) in Erdarbeiten	28	—
	336	—

II. Desgleichen eines Fußpfades über den Erlenbruch, bestehend in Erdarbeiten 158 50

Die Kostenanschläge liegen auf dem Gemeindehause zur Einsicht offen.

Neuhofen, den 2. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Riedel.

---

pr. den 3. Februar 1849.

Gommersheim. (Holzversteigerung.) Samstag, den 17. Februar l. J., des Mittags um 12 Uhr, zu Edenkoben im Gasthause zur Pfalz, werden aus dem Gommersheimer Gebirgswalde, Distrikt II. Kopf, folgende Holzsortimente, zahlbar den 1. October 1849, versteigert:

106 eichene Nutzholzabschnitte, größtentheils tauglich zu Wingertsbalken,
6 „ Nutzholzstämme,
199 „ Wagnerstangen,
9 kieferne Blöche,
5 Buchen (Wagnerholz),
68 Aspen (Bau und Nutzholz),
36 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
15 „ eichen geschnitten Scheitholz (tauglich zu Wingertsstiefeln),
29 „ „ gehauen Scheit- und Prügelholz,
15 „ aspen ditto
4 „ kiefern Scheit- und Prügelholz,
1900 Gebunde buchene und eichene Wellen.

Gommersheim, den 2. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Krebs.

---

pr. den 2. Februar 1849.

Lambsheim. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 20. Februar nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Lambsheim nachbezeichnete Hölzer, welche auf der Höhe des Lambsheimer Heidenfeldwaldes aufgearbeitet sind versteigert werden, als:

91 kieferne Baustämme,
250 „ Blöche,
115 eichene Nutzstämme,
220 „ Wagnerstangen,
55 Klafter eichen und buchen, sowie
120 „ kiefern Scheit- und Prügelholz, und
4900 gemischte Wellen.

Lambsheim, den 26. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Wendel.

---

pr. den 4. Februar 1849.

Mußbach. (Lohrindenversteigerung.) Montag, als den 19. Februar 1849, des Nachmittags ein Uhr, in dem Gemeindehause zu Mußbach, wird das Ergebniß an Lohrinden aus folgenden Schlägen, dasigen Gemeindewaldes, versteigert werden, als:

1. Distrikt Ordenswald.
Abtheilung II., zu 150 Gebunden geschätzt.
2. Distrikt Ordenswald.
Abtheilung V., zu 400 Gebunden geschätzt.
3. Distrikt Rückgänger.
Zu 150 Gebunden geschätzt.

Diese Rinde gehört zur ersten Qualität und es werden die Schläge durch den Forsthüter auf Verlangen vorgezeigt.

Mußbach, den 2 Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Lingenfelder.

---

pr. den 2. Februar 1849.

Niederkirchen, Kantons Dürkheim. (Jagdverpachtung.) Donnerstag, den 15. Februar l. J., um 2 Uhr des Nachmittags, wird auf dem Gemeindehause zu Niederkirchen die dasige Feldjagd auf 6 oder 9 Jahre verpachtet werden.

Niederkirchen, den 1. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bretzel.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 12. Speyer, den 9. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Die schon oft wegen Diebstahls bestrafte und erst unlängst wegen einer zu Landau verübten Entwendung steckbrieflich verfolgte Magdalena Werner von Oberotterbach ist neuerdings beschuldigt am 27. Dezember vorigen Jahrs zum Nachtheile der Dienstmagd Katharina Kramer von Griesheim, im Eisenbahnhofe zu Offenburg (Baden), einen Korb mit nachbezeichneten Kleidungsstücken entwendet und sich heimlich von Offenburg entfernt zu haben:

ein Frauenkleid von schwarzer Seide mit grauem Percall gefüttert,
ein grün und schwarzgewürfeltes Frauenkleid,
ein blaugedrucktes kattunenes Frauenkleid,
ein Frauenkleid von hellem weißgestreiftem Wollzeuge,
ein roth gestreiftes Frauenkleid,
16 theils baumwollene, theils leinene Sacktücher,
3 rothe stamoisene Schürzen,
6 Halstücher verschiedener Farbe, darunter ein großes wollenes Winterhalstuch,
10 neue hänfene Frauenhemden mit K. K. gezeichnet,
4 ältere Hemden ebenso gezeichnet,
3 Paar neuangestrickte blaue baumwollene Strümpfe,
1 Paar schwarze wollene Strümpfe,
1 Paar alte blaue Strümpfe,
2 Paar neue Frauenschuhe

In dem mitentwendeten großen runden Wäschkorbe soll sich auch der Heimathsschein der Katharina Kramer befunden haben

Sämmtliche Polizeibehörden und Gendarmen werden auf Magdalena Werner aufmerksam gemacht, mit der wiederholten Requisition dieselbe, wo sie sich betreten läßt, zu verhaften und hierher vorführen zu lassen, sammt der in ihrem Besitze vorfindlichen Effecten.

Landau, den 1. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Molique.

pr den 6. Februar 1849

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 22. und 30. vorigen Monats soll eine bis jetzt noch nicht ermittelte Weibsperson von nachbeschriebenem Aeußern zum Nachtheil verschiedener Einwohner von Sanct Martin nachbezeichnete Effecten entwendet zu haben, als:

1. ein Paar Weibsschuhe von graublauem Tuche, mit Leder besetzt,
2. ein blaucarrirtes baumwollenes Sacktuch,
3. ein getragenes, am Hintertheile geflicktes und wahrscheinlich am Brustschlitze mit M. M. gezeichnetes Mannshemd,
4. ein Zulegmesser,
5. ein Paar neue Schnürschuhe für ein Frauenzimmer,
6. eine neue blaugefärbte werchene Schürze mit einem Brandmale,
7. ein Paar gestrickte, graue wollene Mannsstaucher,
8. ein Paar Kinderschuhe

Die fremde Person war von mittler Größe, schlanker Gestalt, hatte ein blasses schmales und blatternarbiges Gesicht und einen scheuen Blick. — Sie trug eine kattunene hohe Haube, wie die Landleute in der Gegend von Landau sie tragen, einen Rock von blauem Druckkattun, ein Mutzchen von braunem Baumwollbieber und ein Hängkörbchen mit schwarzem Wachstuche bedeckt.

Auf Befragen gab sie an, sie sey von Arzheim und habe nach Landau geheirathet.

Die Polizeibehörden insbesondere jene von Landau und Arzheim werden ersucht, der erwähnten Person nachzuforschen und im Ermittlungsfalle deren Namen und Wohnort schleunigst dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Landau, den 2. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Molique.

pr. den 8. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Daniel Kahn, Lumpensammler aus Rülzheim, soll im Laufe des letztverflossenen Jahres zum Nachtheil einiger Einwohner zu Wörth Entwendungen und Prellereien verübt, sich alsdann von dort entfernt haben und seitdem unstet herumtreiben.

Daniel Kahn ist 46 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von mittler Größe, hat schwarze Haare und Augenbraunen, hohe Stirne, graue Augen, gebogene Nase, großen Mund, schlechte Zähne und rundes Kinn.

Die Polizeibehörden und Gendarmen werden auf obenbezeichnetes Individuum aufmerksam gemacht und aufgefordert, dasselbe im Falle der Aufgreifung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 6. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Molique.

---

pr. den 5. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg.)

Den 23. Februar 1849, zu Büchelberg im Gasthause zum Trauben, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

Schlag Holländerschlag Nro. 10.

6 buchene Nutzholzstämme über 18″,
1 buchener Nutzholzstamm unter 18″,
238 Klafter buchen Scheit,
53½ „ „ „ anbrüchig,
½ „ kieferne Prügel,
350 buchene Reiserwellen,
225 kieferne „

Den 24. Februar 1849, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

Schlag Unterwolfslager Nro. 24.

11 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse.

Schlag Katzenbach Nro. 23.

4 eichene Schiffbaustämme 2., 3 und 4. Klasse,
22 „ Baustämme 1., 2., 3. und 4. „
6 „ Nutzstämme 1., 2., 3. und 4. „
13 birkene „
½ Klafter eichen Misselholz,
650 gemischte Reiserwellen.

Zufällige Ergebnisse.

193¼ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
7475 Reiserwellen.

Schlag Großerschlag.

13 aspene Baustämme,
200 Klafter kiefern, birken, aspen, erlen Scheit- und Prügelholz,
4300 gemischte Reiserwellen.

Langenberg, den 2. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.

Bausch.

---

pr. den 7. Februar 1849.

(Eichenlohrinden-Versteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamts Lauterecken.)

Donnerstag, den 15. März 1849, Morgens 10 Uhr, zu Lauterecken auf dem dortigen Stadthause.

Revier Lauterecken.

1. Südl. Jungenwald XIV. 1. circa 100 Cent.
2. Klosterbeck XV. „ 30 „
3. Königsberg XVI. 1. „ 20 „
4. Steinwald XII. „ 500 „
5. Ingenböbl XXII. „ 340 „

Samstags, den 17. März 1849, Morgens 11 Uhr, zu Obermoschel im Schuhmacherschen Wirthshaus.

Revier Stahlberg.

6. Höhn XVIII. circa 220 Cent.
7. Breitschwamm IV. 1a „ 580 „

Die Bedingnisse dieser nach dem Gewichte zu veräußernden Lohrinden werden bei der Versteigerung bekannt gemacht.

Lauterecken, am 26. Januar 1849.

Das Königl. Forstamt.

Dreßler.

---

pr. den 7. Februar 1849

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Bauer, Schuster, in Gimmeldingen wohnhaft, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hieroris Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 2 Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 7. Februar 1849

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Theobald, Leinenweber in Neunkirchen, Abraham Dick, Ackersmann in Uimet, beide mit ihren Familien, dann der ledige Jacob Cassel II., Ackerer in Rathsweiler, wollen nach Nordamerika auswandern.

Man bringt solches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Ansprüche an einen der genannten Auswanderer zu haben glauben, solche alsbald gel-

tend machen und binnen 4 Wochen anher Anzeige erstatten können.

Cusel, den 4 Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 8. Februar 1849

(Auswanderungsanzeige.)

Michael Schlafmann und Christian Blauth, beide Ackersleute zu Schwedelbach, sind gesonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern, dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht damit allenfallsige Forderungen an dieselben rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige hierher erstattet werden könne.

Kaiserslautern, den 6. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Prädl. Medicus.

---

pr. den 6. Februar 1849.

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom ersten Februar achtzehnhundert neun und vierzig hat dasselbe, als Handelsgericht sprechend, den Löb Weiler, Krämer, in Steinbach wohnhaft, von Amtswegen in Fallimentszustand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Fallaments vorläufig auf den ein und dreißigsten Januar achtzehnhundert neun und vierzig Tag der Fallimentserklärung, festgesetzt, den Königl. Bezirksrichter Kieffer zum Falliments-Commissär und den Kaufmann Becker zu Münchweiler, Kanton Waldmohr, zum Agenten der Masse ernannt, endlich verfügt, daß der Fallit unter die Aufsicht des Polizei-Adjunkten zu Steinbach gestellt werden soll.

Zweibrücken, den 3. Februar 1849.

Für richtigen Auszug:

Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber:

Mittermayer, Untergerichtschreiber.

---

pr. den 6. Februar 1849.

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom ein und dreißigsten Jänner achtzehnhundert neun und vierzig, hat dasselbe, als Handelsgericht sprechend, den Franz Tournier, Schuhfabrikant, in Pirmasens wohnhaft, von Amtswegen in Fallimentszustand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Falliments vorläufig auf den achtzehnten Januar achtzehnhundert neun und vierzig festgesetzt, den Königl. Bezirksgerichts-Assessor Löw zum Falliments-Commissär und den Gustav Diehl, Kaufmann in Pirmasens, zum Agenten der Masse ernannt, endlich verfügt, daß der Fallit unter die Aufsicht des Königl. Polizeicommissärs in Pirmasens gestellt werden soll

Zweibrücken, den 2. Februar 1849.

Für richtigen Auszug:

Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber:

Mittermayer, Untergerichtschreiber.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 8. Februar 1849.

(Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Durch Gerichtsbotenakt vom fünften Februar 1849 hat Eleonora Bleistein, ohne Gewerbe, in Edenkoben wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnhaften Winzers Johann Philipp Römmich, gegen diesen ihren genannten Ehemann eine Gütertrennungsklage bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau anhängig gemacht, und den unterzeichneten Ludwig Louis, Advocat bei dem belobten Gerichte und in Landau wohnhaft, als Anwalt aufgestellt.

Landau, den 6 Februar 1849

Für den Auszug:

Louis.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 4. Februar 1849.

Gerolsheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 21. Februar l. J., Morgens um neun Uhr, zu Gerolsheim, werden aus dem Gemeinde-Heidenfeldwalde, Schlag Langenberg, nachbezeichnete Holzer versteigert werden, als:

4 kieferne Blöche,
120 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
5 „ eichen ditto,
70 „ Stockholz, und
3000 buchene Wellen.

Gerolsheim, den 5. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bürkholder.

---

pr. den 7. Februar 1849.

Hartbausen (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 21. Februar 1849, Nachmittags ein Uhr. werden vor unterzeichnetem Amte in loco Harthausen versteigert:

a) 10 Stücke eichene Baustämme,
b) 1¼ Klafter eichen Scheitholz,
c) 1¼ „ „ Stockholz,
d) 6 „ kiefern „
e) 625 gemischte Wellen.

Zahlungstermin 24. August 1849.

Harthausen, den 5. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Schreiner.

---

pr. den 4 Februar 1849

Bissersheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 22. Februar 1849, Vormittags 9 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Bissersheim nachverzeichnete Hölzer aus dem Bissersheimer Gemeinde-Heidenfeldwalde,

Schlag Rödelskopf, zur öffentlichen Versteigerung gebracht, nämlich:

1. 100 eichene Wagnerstangen,
2. 5 Klafter eichen Prügelholz,
3. 23 „ kiefern Scheitholz,
4. 10 „ ditto mit Prügeln,
5. 20 „ Stockholz,
6. 1200 Gebund Wellen.

Bissersheim, den 2. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fey.

---

pr. den 8. Februar 1849

Kandel. (Holzversteigerung im Gemeindewald von Kandel, Distrikt Neuweid, neben der Rheinzaberer Straße.) Donnerstag, den 22. Februar nächsthin und den darauf folgenden Tag, jedesmal um 9 des Morgens, werden auf dem Gemeindehause dahier nachstehende Holzsortimente auf sechsmonatlichen Termin öffentlich versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß jeder Steigerer, welcher nicht bekannt oder einen hier bekannten zahlfähigen Bürgen nicht zu stellen im Stande ist, ein Zeugniß seiner Ortsbehörde über seine Zahlfähigkeit bei der Versteigerung vorzulegen habe.

Den 22. Februar.

100 Klafter buchen Scheitholz,
24 „ „ „ anbrüchig,
200 „ eichen „
120 „ „ „ anbrüchig,
70 „ kiefern Scheitholz.

Den 23. Februar.

51½ Klafter buchen Scheitholz,
226½ „ eichen „
105 „ „ „ anbrüchig,
85 „ kiefern „
1½ „ erlen „

Kandel, den 6. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Groß.

---

pr. den 4 Februar 1849.

Westheim. (Minderversteigerung über den Bau einer steinernen Brücke auf dem Hammelbach im Gemeindewalde von Westheim.) Montag, den 19. Februar l. J., des Morgens 10 Uhr, wird das Bürgermeisteramt Westheim zur Minderversteigerung über den Bau einer steinernen Brücke auf dem Hammelbach im dasigen Gemeindewalde schreiten:

Die Arbeiten sind veranschlagt:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit zu	1390	21
2. Steinhauerarbeit zu	699	46
3. Zimmermannsarbeit zu	139	30
zusammen	2229	37

Plan und Kostenanschlag kann jeden Tag auf dem Bürgermeisteramtslocale eingesehen werden

Westheim, den 2. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt
Daaff.

---

pr. den 8. Februar 1849.

Edesheim. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 14. Februar 1849, des Nachmittags um 1 Uhr, werden dahier im Gemeindehause die sich im hiesigen Gemeindevorderwaldschlag pro 18½, Distrikt Hermersthal, ergebenden, auf circa 350 Gebunde abgeschätzten Lohrinden, sehr guter Qualität, öffentlich versteigert.

Edesheim, den 5. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kämmerer.

---

pr. den 2. Februar 1849.

Oberlustadt. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den 20. Februar l. J., des Morgens 9 Uhr, im Gemeindehause zu Oberlustadt, wird das diesjährige Lohrindenergebniß abgeschätzt zu

300 Gebunden,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Oberlustadt, den 30. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Gamber.

---

pr. den 8. Februar 1849.

Eschbach. (Lohrindenversteigerung.) Samstags den 24. Februar nächstbin, Mittags ein Uhr, werden aus hiesigem Gemeindewalde, Distrikt Sommerseite, circa 350 Gebunde Spiegellohrinde erster Qualität, vor unterfertigtem Bürgermeisteramte meistbietend versteigert.

Eschbach, den 3. Februar 1849

Das Bürgermeisteramt
Günther.

---

pr. den 5. Februar 1849.

Kottweiler-Schwanden. (Jagdverpachtung.) Samstags, am 17. dieses Monats, Morgens um 9 Uhr, wird auf diesseitigem Amtslocale die Feld- und Waldjagd anderweit auf sechs Jahre verpachtet, was hiermit zur Kenntniß bringt

Kottweiler-Schwanden, den 5. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt
Pfeiffer.

---

pr. den 8. Februar 1849.

Friesenheim. (Jagdverpachtung.) Samstag, den 17. d. M., um 10 Uhr des Vormittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Jagdgerechtigkeit hiesigen Bannes auf weitere 6 Jahre öffentlich loosweise in Pacht begeben.

Friesenheim, den 2. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Eicher.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 13. Speyer, den 12. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 22. und 30. vorigen Monats soll eine bis jetzt noch nicht ermittelte Weibsperson von nachbeschriebenem Aeußern zum Nachtheil verschiedener Einwohner von Sanct Martin nachbezeichnete Effecten entwendet zu haben, als:

1. ein Paar Weibsschuhe von graublauem Tuche, mit Leder besetzt,
2. ein blaucarrirtes baumwollenes Sacktuch,
3. ein getragenes, am Hintertheile geflicktes und wahrscheinlich am Brustschlitze mit M. M. gezeichnetes Mannshemd,
4. ein Zulegmesser,
5. ein Paar neue Schnürschuhe für ein Frauenzimmer,
6. eine neue blaugefärbte werchene Schürze mit einem Brandmale,
7. ein Paar gestrickte, graue wollene Mannsstaucher,
8. ein Paar Kinderschuhe.

Die fremde Person war von mittler Größe, schlanker Gestalt, hatte ein blasses schmales und blatternarbiges Gesicht und einen scheuen Blick. — Sie trug eine kattunene hohe Haube, wie die Landleute in der Gegend von Landau sie tragen, einen Rock von blauem Druckkattun, ein Mützchen von braunem Baumwollbieber und ein Hängkörbchen mit schwarzem Wachstuche bedeckt.

Auf Befragen gab sie an, sie sey von Arzheim und habe nach Landau geheirathet.

Die Polizeibehörden, insbesondere jene von Landau und Arzheim werden ersucht, der erwähnten Person nachzuforschen und im Ermittlungsfalle deren Namen und Wohnort schleunigst dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Landau, den 2. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

pr. den 8. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Daniel Kahn, Lumpensammler aus Rülzheim, soll im Laufe des letztverflossenen Jahres zum Nachtheil einiger Einwohner zu Wörth Entwendungen und Prellereien verübt, sich alsdann von dort entfernt haben und seitdem unstet herumtreiben.

Daniel Kahn ist 46 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von mittler Größe, hat schwarze Haare und Augenbraunen, hohe Stirne, graue Augen, gebogene Nase, großen Mund, schlechte Zähne und rundes Kinn.

Die Polizeibehörden und Gendarmen werden auf obenbezeichnetes Individuum aufmerksam gemacht und aufgefordert, dasselbe im Falle der Aufgreifung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 6. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 9. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

Nach einer Mittheilung des Herrn großh. Staatsprocurators in Mainz ist der unten signalisirte Carl Wundt, Student der Medizin aus Worms, dringend verdächtig, einen am 28. Januar l. J. verübten Mord begangen zu haben, hat sich aber der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Justiz- und Polizeibehörden nach demselben zu fahnden, ihn auf Betreten zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Landau, den 8. Februar 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Bombard.

Signalement.

Alter: 29—30 Jahre,
Statur: corpulent,
Größe: etwa 6½ Fuß hessisches Maas,
Haare: braun,
Augenbraunen: braun,
Augen: braun,
Nase: klein,

Zähne: gesund und vollkommen,
Bart: braun und schwachen Schnurrbart,
Gesichtsfarbe: etwas bleich,
Besondere Kennzeichen: auf der Brust eine Narbe von einem Schlägerhiebe.

---

pr. den 9. Februar 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamts Annweiler.)

Den 22. Februar 1849, zu Eußersthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Eußersthal.

Schlag Preßenberg № 15 und zufällige Ergebnisse № 16 und 17.

16 kieferne Blöche 3. und 4. Klasse,
1 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
61¼ „ ditto knorrig,
10 „ buchen geschnitten Prügelholz,
¾ „ Kohlprügel,
7 „ eichen geschnitten Scheitholz knorrig,
11 „ kiefern „ „
4½ „ „ „ Prügelholz,
2¾ „ kieferne Kohlprügel,
1200 buchene Reiserwellen,
875 kieferne „
475 gemischte „

Den 23. Februar 1849, zu Annweiler, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bindersbach.

Schlag Rebberg am Brunnen № 18 und zufällige Ergebnisse № 20.

2 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
1 kieferner Baustamm 3. „
26 „ Blöche 3. und 4. Klasse,
23¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
2½ „ eichen ditto
1¾ „ „ ditto anbrüchig,
¼ „ „ Prügelholz,
22¼ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
1¾ „ kieferne Kohlprügel,
975 gemischte Reiserwellen.

Annweiler, den 8. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Schollwöck.

---

pr. den 9. Februar 1849

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Johannes Kuntz von Niederstaufenbach ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche etwa Rechtsansprüche an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten vorbringen und Anzeige davon anher erstatten können.

Cusel, den 5. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 9. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Gustav Heinrich Rassiga, Bierbrauer von Neustadt, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an dieselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 5. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 9. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, vom heutigen Tage, wurde der Bäcker Conrad Mittricker von Kaiserslautern, im Zustande des Falliments und dieses selbst vorläufig vom 28. Januar 1849 an für eröffnet erklärt, Bezirksrichter Reutdner als Fallimentscommissär und Valentin Jacob, Kaufmann und Adjunkt, in Kaiserslautern wohnhaft, zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit nach Vorschrift des Gesetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger der Fallitmasse hiermit eingeladen, den 5. März nächstbin, Morgens neun Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Fallimentscommissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 6. Februar 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dicks.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 9. Februar 1849

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 24 Januar 1849 und auf Betreiben von 1. Anna Maria geborene Will, ohne Gewerbe in Altlußheim, Oberamt Schwetzingen, Großherzogthum Baden wohnhaft, Wittwe des verlebten Strumpfwebers Carl Ludwig Klein von Bellheim, in ihrer Eigenschaft als Miterbin an dem Nachlasse ihres nach demselben im Jahre 1829 im minderjährigen Alter verstorbenen Kindes

Georg Heinrich Klein; 2. Martin Klein, Ackersmann, in genanntem Altnußheim wohnhaft, dieser als Miterbe an dem Nachlasse seines vorbesagten Bruders Georg Heinrich Klein, beide aber Rechtsnachfolger ihres besagt verstorbenen Vaters Carl Ludwig Klein; wurde Georg Heinrich Klein, von Kandel gebürtig, und bis 1809 daselbst wohnhaft, für abwesend erklärt, die Zeit seines Verschwindens auf das Ende des Jahres 1811 festgesetzt. Zugleich wurden die Impetranten in ihren angegebenen Eigenschaften als Präsumtiverben des genannten Abwesenden in den Besitz und Genuß des demselben zugehörigen Vermögens gegen zu stellende contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde zu discutirende Caution eingewiesen.

Landau, den 6. Februar 1849.

Der Anwalt der Impetranten:
Böcking.

---

pr. den 9. Februar 1849.

(Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom ersten Februar achtzehnhundert neun und vierzig wurde die Gütertrennung zwischen Maria Margaretha geborne Mayer, Ehefrau von Lorenz Hund, Schreiner, in Kirrweiler wohnhaft, sie ohne Gewerbe, daselbst wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen, was hiemit gesetzlicher Vorschrift gemäß durch den unterzeichneten Anwalt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 7. Februar 1849.

Böcking.

---

pr. den 9. Februar 1849

(Urtheils-Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Landau vom 30. Januar 1849 wurden die Präsumtiverben von Johann Anton Jochim, geboren zu Rülzheim am 2 März 1787, Soldat unter dem französischen Kaiserreiche (im 27ten Linienregimente?), als: 1. Anton Roth, Taglöhner; 2. Michael Roth, Leinenweber; 3. Franz Roth, Tagner; 4. Anna Maria Roth, Dienstmagd bei Wirth Füger in Rülzheim; 5. Martin Roth, Gendarme, in Haßloch bei Neustadt an der Haardt stationirt; 6. Johannes Roth, früher Schreiner, dann Taglöhner, alle in Rülzheim wohnhaft, sämmtlich Kinder und Erben der zu Rülzheim verlebten Ehe- und Ackersleute Daniel Roth und Maria Eva Jochim; ferner 7. der Wittwer und der einzige Sohn der zu Berg verlebten Magdalena Jochim, lebend Ehefrau von Mathias Heidel, Tagner in Berg, als: a) obgenannter Mathias Heidel selbst, der bestandenen Gütergemeinschaft wegen; b) Jacob Heidel, Ackerer, in Berg wohnhaft, zum Zeugenbeweise zugelassen: daß der obgenannte Johann Anton Jochim, Sohn der zu Rülzheim verlebten Eheleute Franz Jochim, Schreiner, und Anna Maria Dudenhöffer, ums Jahr 1807 in französische Kriegsdienste getreten ist, daß man seit langen Jahren nichts mehr von ihm gesehen und gehört hat und keine Kenntniß von seiner Existenz oder seinem Tode hat.

Landau, den 7. Februar 1849.

Der Anwalt der Impetranten:
Glaß.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 9. Februar 1849.

Bundenthal. (Holzversteigeruug.) Künftigen 13. Februar l. J., um 10 Uhr des Morgens, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt in loco Bundenthal nachbezeichnete Hölzer aus dem hiesigen Gemeindewalde öffentlich versteigert werden, als:

I. Schlag Jüngstwald.

1.	1	eichener Nutzstamm 3. Klasse,
2.	26	buchene Werkholzstämme unter 18″,
3.	42½	Klafter buchen Scheitholz,
4.	7¾	„ „ „ ästig,
5.	16¼	„ „ Prügelholz,
6.	4	„ eichen Scheitholz,
7.	3¼	„ „ „ ästig,
8.	4½	„ „ „ anbrüchig,
9.	612	buchene Reiserwellen.

II. Schlag zufälliges Ergebniß.

1.	28¼	Klafter buchen, ästig und anbrüchig Scheitholz.

Bundenthal, den 30. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Schlick.

---

pr. den 9. Februar 1849.

Erzenhausen und Eulenbis. (Holzversteigerung.) Kommenden Montag, den 19. Februar 1849, des Morgens um 10 Uhr, zu Erzenhausen in der Behausung des Wirths Jacob Emrich, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt zur Veräußerung nachbezeichneter Hölzer aus den Gemeindewaldungen von Erzenhausen und Eulenbis meistbietend schreiten, als:

A. Gemeindewald von Erzenhausen.

63	eichene Baustämme 4. Klasse,
8	„ Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
123	buchene Nutzstämme,
1	eichener Hauklotz,
15½	Klafter buchen, eichen und kiefern geschnitten Scheit- und Prügelholz,
4575	buchene und eichene Wellen.

B. Gemeindewald von Eulenbis.

7	eichene Baustämme 4 Klasse,

1 hainbuchener Nutzstamm,
1 buchener ,,
8½ Klafter buchen geschnitten Scheit- und Prügelholz.

Weilerbach, am 6. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Heitzmann.

---

pr. den 8. Februar 1849.

Edesheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 22. Februar 1849, Morgens um 9 Uhr präcis anfangend, werden dahier im Gemeindehause nachbezeichnete Holzgattungen aus den Hinterwaldschlägen pro 184⅞, Distrikte kleiner Birkenkopf und Hainbuchenthal, unter den weiter gestellten Bedingungen versteigert, nämlich:

a) 427 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
b) 8 ,, Sparren,
c) 25 ,, Nutzholzstämme 3. und 4. Klasse,
d) 164 ,, Blöche 3. und 4. Klasse,
e) 130 Klafter kiefern, eichen und buchen Scheit- und Prügelholz.

Die sämmtlichen kiefernen Bau- und Nutzhölzer sind vorzüglicher Qualität und sehr gut abzufahren.

Bedingungen.

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar bis 20. October 1849;
2. außer dem Steigerungspreis sind keine Kosten zu zahlen als blos Hütgebühren, die aber auch erst mit dem Steigerungspreis zu berichtigen sind;
3. Garantie und Räumungszeit wird bis Johanni d. J. gestellt;
4. auswärtige Steigerer haben sich durch Zeugnisse ihrer Bürgermeisterämter über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen, oder bekannte zahlfähige Bürgschaft zu stellen.

Edesheim, den 6. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kämmerer.

---

pr. den 8. Februar 1849.

Landau. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 7. März l. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Landau, werden folgende im Landauer Walde sitzende Hölzer, zufällige Ergebnisse und Material-Anfälle des Niedersbergs VI. a, öffentlich versteigert:

34 eichene Baustämme 4. Klasse,
7 kieferne ,, 3. ,,
6 ,, Nutzstämme 3. ,,
14 ,, ,, 4. ,,
14 ,, Blöche 3. ,,
3 eichene Nutzstämme 3. ,,
3 ,, Abschnitte 3. ,,
2 ,, ,, 4. ,,
34 kieferne Blöche 4. Klasse,
102 eichene Wagnerstangen,
34½ Klafter buchen Knorrenholz,
2½ ,, eichen ,,
5 ,, Krappenprügel,
9½ ,, aspen Knorrenholz,
4650 buchene Wellen mit Prügeln.

Zur Bezahlung des Steigerungspreises der Brandhölzer wird ein viermonatlicher Termin gestattet; die Steigerer haben deßhalb ihre Zahlfähigkeit durch Zeugnisse ihrer Bürgermeisterämter nachzuweisen.

Landau, den 8. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Lang.

---

pr. den 9. Februar 1849

Westheim. (Lohrindenvergebung.) Das Lohrinden-Ergebniß des Gemeindewaldes von Westheim pro 184⅞, abgeschätzt zu 900 Gebunden, soll im Soumissionswege veräußert werden, wozu Liebhaber eingeladen werden, welche ihre Offerten nach Vorschrift mit Angabe des Preises für jedes einzelne Gebund, bis zum 28 laufenden Monats, des Abends um 6 Uhr, hierorts eingeben können. Unfrankirte, sowie später eingelaufene Offerten werden nicht mehr berücksichtiget.

Die zur Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können täglich bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte eingesehen werden.

Westheim, den 8. Februar 1849

Das Bürgermeisteramt.
Haaff.

---

pr. den 9. Februar 1849.

(Viehmärkte zu Wolfstein.)

Der Gemeinde Wolfstein ist gestattet an nachfolgenden Tagen Viehmärkte abzuhalten, als:

1. Am 2. Montag im März. Zugleich wird auf diesen Tag der frühere Fastnachts-Krämer-Markt gehalten.
2. Am 2. Donnerstag im April.
3. Am 2. Mittwoch nach Ostern, blos Schweine- und Schaaf-Markt.
4. Am 3. Mittwoch im August. Zugleich Bartholomä-Krämer-Markt.
5. Am 2. Donnerstag im September.
6. Am 2. Donnerstag im October.
7. Am Simon-Judätag, Schwein-, Schaaf- und Krämer-Markt. Fällt dieser Tag auf Samstag oder Sonntag, so ist der Markt Montags darauf.
8. Am 2. Donnerstag im November.

Wolfstein, den 24. Januar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
König.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 14. Speyer, den 14. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8. Februar 1849.

3te Bekanntmachung.
(Steckbrief.)

Daniel Kahn, Lumpensammler aus Rülzheim, soll im Laufe des letztverflossenen Jahres zum Nachteil einiger Einwohner zu Wörth Entwendungen und Prellereien verübt, sich alsdann von dort entfernt haben und seitdem unstet herumtreiben.

Daniel Kahn ist 46 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von mittler Größe, hat schwarze Haare und Augenbrauen, hohe Stirne, graue Augen, gebogene Nase, großen Mund, schlechte Zähne und rundes Kinn.

Die Polizeibehörden und Gendarmen werden auf obenbezeichnetes Individuum aufmerksam gemacht und aufgefordert, dasselbe im Falle der Aufgreifung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 6. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 11. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.
(Ausschreiben.)

In der Nacht vom 1./2. Februar abhin wurden dem Ackersmanne Christian Schowalter III. zu Dackenheim mittelst Einsteigens, beziehungsweise Einbruchs, nachbezeichnete Gegenstände gestohlen.

Indem ich vor Ankauf derselben warne, ersuche ich Jedermann, wer auf die Entdeckung des Thäters leitende Spuren anzugeben vermag, der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten die Anzeige zu machen.

Beschreibung der Gegenstände.

1. Ein dunkelgrau tuchener Mantel mit blaugestreiftem Barchent gefüttert und schwarzbornenen Knöpfen versehen;
2. 2 neue lederne Deichselriemen von einem Charabane;
3. 2 Mannshemden mit C. S. gezeichnet;
4. 6 Weibshemden, von denen zwei mit A. W., zwei mit C. R. und zwei nicht gezeichnet sind;
5. ein wergenes Tischtuch mit Leisten, mit C. S. gezeichnet;
6. ein ditto Leintuch mit L. S. gezeichnet;
7. eine blaue gedruckte Schürze mit kleinen Blümchen;
8. ein Satzsack, und
9. die erbrochene eiserne Tratte selbst, welche ½ Zoll dick und 4 Schuh lang ist.

Frankenthal, den 9. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 11. Februar 1849.

(Holzversteigerung aus dem Aerarial-Holzhofe zu Kaltenbach.)

Donnerstag, den 22. Februar 1849, Morgens 10 Uhr, bei Johannes Germann zu Kaltenbach:

323¼ Klafter eichen Scheitholz 4½' lang,
25 " ditto 4 "
11 " ditto ästig und knorrig.

Außerhalb des hiesigen Kantons wohnende Steigerer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch bürgermeisteramtliches Zeugniß nachzuweisen.

Pirmasens, den 10. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 11. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 23. Februar 1849, zu Reisenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Winterbach.
Schlag Auerbacherberg.

5 buchene Nutzholzabschnitte,
43¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
17 " ditto ästig und knorrig,
6¼ " ditto anbrüchig,
3 " buchene Prügel,
600 buchene Wellen.

Schläge Allisters und zufälliges Ergebniß.

7 buchene Nutzholzabschnitte,
2 aspene Gerüststangen,
87¼ Klafter buchen geschnitten Scheit,
60 " ditto ästig und knorrig.
12¼ " ditto anbrüchig,
30¼ " buchene Prügel,

5¼ Klafter eichen Scheit 5schuhig,
22 „ birken Scheit,
5¾ „ birkene Prügel,
1¾ „ gemischtes Stockholz,
2525 Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Winterbach keine Hölzer zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 8. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 9. Februar 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Homburg.)

Samstag, den 24. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, zu Homburg bei Bierwirth Weber.

Revier Carlsberg.

Schläge Bundenbacherberg 16 und 26.

42 eichene Baustämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
2 „ Nutzabschnitte 1. Klasse,
6 buchene „
1 hainbuchener „
2¾ Klafter eichen Misselholz,
54 „ buchen geschnitten,
24 „ ditto knorrig und anbrüchig,
4 „ eichen Scheitholz 5schuhig,
2 „ „ und Weichholz anbrüchig,
1450 gemischte Reiserwellen.

Montag, den 26. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, zu Waldmohr bei Gastwirth Schlemmer.

Revier Jägersburg.

Schläge Jägerswald Abtheilung 2 und 17.

122 eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
18 buchene Nutzstämme über 18 Zoll,
1 birkener ditto,
2 Klafter eichen Misselholz,
4 „ buchen „
75 „ „ Scheitholz,
57 „ ditto ästig und knorrig,
22 „ eichen 5schuhig,
30 „ „ und aspen knorrig und anbrüchig,
3600 gemischte Wellen.

Revier Höchen.

Schläge Hengstwald, Pfaffenwald, Höchenberg und an zufälligen Ergebnissen.

15 eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
2100 buchene Fachgerten,
27 Klafter buchen knorrig,
10½ „ eichen 5schuhig,
9 „ buchene Prügel.

Homburg, den 9. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Grohe.

---

pr. den 9. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Waldfischbach.)

Montag, den 26. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, in loco Waldfischbach.

Revier Waldfischbach.

Schläge Hahnenberg, Weglinie, Steinhübel, Molkenborn, Fröhn, Sommerdell, Holzackerthal, Hundsberg, Potsbörnchen, kleiner Hundsberg, Mühlköpfe, Kreuzkopf, Riedlerhald, Viehunter.

180 eichene Nutzstämme 2., 3. und 4. Klasse,
154 „ Nutzabschnitte ditto,
13 buchene Nutzholzstämme 4. Klasse,
19 birkene Nutzholzabschnitte 4. „
137 Klafter buchen, eichen und birken Brennholz verschiedener Sortimente,
2050 kieferne Reiserwellen,
225 eichene Wannerstangen.

Auf die bei der Versteigerung vom 19. Dezember 1848 nicht abgegangenen Hölzer werden Angebote angenommen.

Waldfischbach, den 8. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling.

Metz.

---

pr. den 10. Februar 1849.

(Landtransport-Versteigerung.)

Samstag, den 24 Februar 1849, Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach, wird der Landtransport der für die Neustadter Trift bestimmten Scheit- und Prügelhölzer,

a) Im Reviere Waldfischbach.

Aus den Schlägen Hahnenberg, Unterfelsenweg, Steinhübel, Molkenborn, Hundsberg, kleiner Hundsberg und zufällige Ergebnisse:

circa 778 Klafter.

b) Im Reviere Lelmen.

Aus den Schlägen Mühlenberg, Christelsweiherhald, Ebene, Ramschel, Schmalerkopf, Weglinie, kleine Gamschel, nördlicher Ringelsberg, Schambornerhald, Kemetterberg, Schmidtenprügel und zufällige Ergebnisse:

circa 1230 Klafter.

c) Im Reviere Märzalben.

Aus den Schlägen Winschert, Alterschlag, Schmalerhals und Weisenberg:

circa 300 Klafter.

in Gegenwart des Königl. Forstamtes, sowie des Königl. Triftamtes im Minderversteigerungswege begeben werden.

Waldfischbach, den 7. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 10. Februar 1849.

(Gütertrennung im Armenrechte.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das hiesige Königl. Bezirksgericht in seiner öffentlichen Sitzung vom 7. Februar abhin, auf Anstehen der Dorothea Weber, ohne Gewerbe, in Speyer wohnhaft, Ehefrau von Johann Jacob Günand, Messerschmied, daselbst wohnhaft, durch Rathskammerbeschluß des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 15. Jänner abhin, sub Nro. 2671 zum Armenrecht zugelassen, die Gütertrennung zwischen ihr und ihrem genannten Ehemann ausgesprochen hat.

Frankenthal, den 9. Februar 1849.

Michel, Anwalt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 13. Februar 1849.

Maikammer. (Holzversteigerung.) Dienstags, den 20. Februar l. J., um 8 Uhr des Morgens, im Gemeindehause dahier, werden nachbezeichnete Hölzer auf Zahlungstermine versteigert, als:

A. Schlag Rothsolberg.

6 kieferne Baustämme 3. Klasse,
46½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
20½ " " gehauen "
13½ " " Prügelholz,
1½ " buchen Prügelholz,
2 " eichen gehauen Scheitholz,
2½ " " " " mit Prügeln,
½ " " Prügelholz,
1613 kieferne Wellen mit geringen Prügeln,
175 gemischte " " " "

B. Zufällige Ergebnisse.

1 kiefernerBloch 3. Klasse,
¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
1 " " gehauen "
2 " " " " mit Prügeln,
½ " " Prügelholz,
¾ " buchen "
1½ " aspen gehauen Scheitholz mit Prügeln.

Maikammer, den 11. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Lederle.

pr. den 11. Februar 1849.

Dunzweiler. (Holzversteigerung.) Freitag, den 23. Februar 1849, des Morgens 9 Uhr, werden in der Gemeinde Dunzweiler in dem dortigen Schulhause, aus dem betreffenden Gemeindewalde, Schlag Hübschweilerberg, nachstehende Holzsortimente versteigert, als:

24 eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
4 " Abschnitte 3. und 4. Klasse,
4 Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
4 " " Prügelholz.
100 eichene Reiserwellen, und Schlagabraum.

Samstag, den 24. Februar 1849, des Morgens 9 Uhr, wird in loco Waldmohr, aus dem betreffenden Gemeindewalde, Schlag Branschelbach, nachstehendes Holz versteigert, nämlich:

21 buchene Nutzstämme 1. und 2. Klasse,
73½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
25 " " ästig und knorrig,
5½ " " anbrüchig,
14 " buchene Prügel von 3" und darüber,
36½ " " Koblprügel,
1375 buchene Reisigwellen.

Bemerkt wird, daß die buchenen Nutzstämme ausgezeichnetes Holz ist, das Klafterholz ebenfalls.

Zugleich hat man zu bemerken, daß das Kreuzergeld in den beiden Gemeinden abgeschafft ist.

Waldmohr, den 9. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Emich.

pr. den 12. Februar 1849

Diedesfeld. (Holz- und Wellenversteigerung) Freitag, den 23. Februar l. J., Nachmittags um 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer aus dem Schlage Rindspfadberg des hiesigen Gemeindewaldes versteigert, als:

ad 1. Zufälliges Ergebniß Nro. 64—65.

5½ Klafter geschnitten kiefern Scheitholz,
3½ " ditto gehauen,
8½ " ditto Prügelholz,
405 kieferne Wellen mit geringen Prügeln.

ad 2. Zufälliges Ergebniß Nro. 65.

3 kieferne Baustämme 4. Klasse,
2½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
16 " " gehauen "
4½ " " " mit Prügeln,
18½ " kieferne Prügel,
½ " eichene "
¾ " aspen gehauen Scheit- und Prügelholz,
1015 kieferne Reiserwellen.

Diedesfeld, den 10. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bosung.

pr. den 13. Februar 1849.

Neuleiningen. (Holzversteigerung.) Montag, den 26. d. M., Morgens 9 Uhr, im Gemeindehaus zu Neuleiningen, werden nachbezeichnete Hölzer aus dem Neuleininger Gemeindewald, Schlag Kiefernhang, versteigert, als:

190 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
4000 Gebund kieferne Wellen.

Neuleiningen, den 10. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Rüttger.

---

pr. den 11. Februar 1849.

Schifferstadt. (Holzversteigerung.) Auf Montag und Dienstag, den 26. und 27. Februar nächsthin, jedesmal um 8 Uhr anfangend, werden in den gewöhnlichen Schlägen pro 184⅞ des diesseitigen Gemeindewaldes, nachverzeichnete Holzsortimente und Quantitäten, auf mehrmonatlichen Credit, gegen bekannte Bürgschaft, loosweise öffentlich versteigert;

I. Am 6. Februar 1849.

a. 117 eichene Bau und Nutzholzstämme, worunter sehr viele zum Schiffbau geeignet;
b. 40 kieferne Gerüststangen;

II. Am 27. Februar 1849.

c. 49 Klafter eichen und kiefern Scheitholz;
d. 20 „ „ Stock- und Wurzelholz,
e. 1475 Zaunfaschinen und
f. 1250 kieferne Hopfenstangen.

Die Versteigerung geschieht an Ort und Stelle da wo die Hölzer liegen.

Schifferstadt, den 10. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Tillmann.

---

pr. den 11. Februar 1849.

Iggelheim. (Minderversteigerung.) Montags, den 26. l. Mts. um 1 Uhr des Nachmittags, in dem größern Rathssaale des Gemeindehauses zu Iggelheim, werden nachbeschriebene Gemeinde-Bauarbeiten und Reparaturen von da, je nach Distinction der verschiedenen Handwerke, öffentlich an die Letzt- und Mindestfordernden versteigert, als:

	fl.	kr.
a. große Reparaturen im protestantischen Pfarrhause, überschlagen zu	112	4
b. Item im katholischen Schulhause, mit Inbegriff der Herstellung eines neuen Hofthors, im Ganzen zu	192	5
c. Wiederherstellung des Pumpbrunnens im neuen Schulhause, zu	34	57

Die betreffenden Kostenanschläge können inzwischen jeden Tag in der Bürgermeisteramts-Schreibstube zu Iggelheim eingesehen werden.

Iggelheim, den 10. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bechtold.

---

pr. den 10. Februar 1849.

Schwegenheim. (Minderversteigerung von Gemeindearbeiten.) Mittwoch, den 28. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, nachbezeichnete Gemeindearbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben, als:

I. Erbauung einer steinernen Brücke auf der Straße nach Gommersheim, bestehend in:

	fl.	kr.
a) Maurerarbeit, veranschlagt zu	468	28
b) Steinhauerarbeit, zu	404	49
c) Zimmermannsarbeit, zu	64	57
zusammen	938	14
II. Chaussirung eines Theils vom Bruchweg	305	15
III. Herstellung eines Plattenganges im Unterdorfe	167	56
IV. Anfertigung von 8 neuen Fenstern an das protestantische Pfarrhaus	84	—
V. Herstellung einer Pflasterrinne	16	—

Pläne und Kostenanschläge können täglich auf der Bürgermeisterei dahier eingesehen werden.

Schwegenheim, den 9. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Silbernagel.

---

pr. den 13. Februar 1849.

Impflingen. (Lohrindenversteigerung.) Den 24. des laufenden Monats Februar, Vormittags um zehn Uhr, auf dem Gemeindehaus allhier, wird das Ergebniß der Lohrinden-Ausbeute pro 184⅞, bestehend in circa 400 dicken Gebunden, erster Qualität, versteigert.

Impflingen, den 10. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Mathens.

---

pr. den 11. Februar 1849.

Kirchheimbolanden. (Lohrindenversteigerung aus dem Stadtwalde von Kirchheimbolanden.) Den 14. März laufenden Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im Wirthslocal von Georg Rotberg zu Kirchheimbolanden:

1. Schlag Kübkopf circa 400 Centner,
2. „ Bollerberg circa 70 „

Kirchheimbolanden, den 5. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fr. Lennig.

---

pr. den 11. Februar 1849.

Trulben. (Güterverpachtung.) Donnerstag, den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Amtslocale in Trulben zur Verpachtung von circa 20—30 Tagwerk Ackerland auf der Forst ꝛc. im Banne von Trulben, aus dasigem Gemeindelande, auf einen mehrjährigen Temporalbestand, unter annehmbaren Bedingungen geschritten.

Trulben, den 8. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
N. Cölsch.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 15. Speyer, den 16. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 11. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben)

In der Nacht vom 1./2. Februar abhin wurden dem Ackersmanne Christian Schowalter III. zu Dackenheim mittelst Einsteigens, beziehungsweise Einbruchs, nachbezeichnete Gegenstände gestohlen.

Indem ich vor Ankauf derselben warne, ersuche ich Jedermann, wer auf die Entdeckung des Thäters leitende Spuren anzugeben vermag, der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten die Anzeige zu machen.

Beschreibung der Gegenstände.

1. Ein dunkelgrau tuchener Mantel mit blaugestreiftem Barchent gefüttert und schwarzhornenen Knöpfen versehen;
2. 2 neue lederne Deichselriemen von einem Charabane;
3. 2 Mannshemden mit C. S. gezeichnet;
4. 6 Weibshemden, von denen zwei mit A. W., zwei mit C. R. und zwei nicht gezeichnet sind;
5. ein wergenes Tischtuch mit Leisten, mit C. S. gezeichnet;
6. ein ditto Leintuch mit L. S. gezeichnet;
7. eine blaue gedruckte Schürze mit kleinen Blümchen;
8. ein Salzsack, und
9. die erbrochene eiserne Traille selbst, welche ½ Zoll dick und 4 Schuh lang ist.

Frankenthal, den 9. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

---

pr. den 13. Februar 1849.

(Ausschreiben.)

Am sechsten dieses Monats, des Nachmittags, entkam dem Taglöhner Joseph Utz von Speyer in dem Mack'schen Brauhause daselbst, wo er beschäftigt gewesen, seine silberne, unten näherbeschriebene Taschenuhr, nebst einem weißbaumwollenen Taschentuch I. V. gezeichnet, und einem seidenen, rothgeblümten, vornen weiß und blau gestreiften Halstuche. Ein bestimmter Verdacht gegen Jemand besteht nicht.

Unter Bekanntmachung dieses Thatbestandes ersuche ich alle Polizeibehörden der Pfalz auf die gestohlenen Gegenstände Spähe anordnen, den etwa ermittelt werdenden Besitzer geeignetenfalles festnehmen und an mich abliefern resp. über den Erwerb vernehmen zu wollen.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe hat ein porzellanenes Zifferblatt auf dem sie aufgezogen wird, mit einem kleinen Bildchen, eine Dame mit einer Kanne vorstellend, aus welcher blaue Flüssigkeit läuft; die Uhr ist hinten glatt und hat einen gerippten Rand.

Frankenthal, den 10. Februar 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.

Dupré, Subst.

---

pr. den 13. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 2. auf den 3. Januar l. J. wurden zum Nachtheile von Jacob Niederauer, Bäcker und Wirth in Stetten, aus dessen Wohnhause mittelst Einsteigens und Einbruchs nachbezeichnete Effecten entwendet:

1. ein mit Federn gefülltes Deckbett von blau und weiß gestreiftem Barchent, mit einem blau und weiß groß carrirtem Ueberzuge von hausgemachtem Zeuge;
2. ein mit Federn gefüllter Pülven von Barchent, mit einem neuen blau und weiß klein carrirten leinen Ueberzuge;
3. ein wergenes Leintuch ohne Zeichen;
4. 10 Pfund grobes und ungefähr 5 Pfund reines Werg;
5. eine abgewaschene Weste von Piqué von weißem Grunde mit schwarzen kleinen Würfeln, die kaum mehr sichtbar waren;
6. ein neues hänfenes Mannshemd;
7. ein etwas abgewaschenes Mannsbemd, das an der Brust mit den Buchstaben E. F. B. roth gezeichnet gewesen;
8. zwei hänfene Weibshemden, von denen das eine auf der Brust mit den Buchstaben M. N. oder M. F. gezeichnet gewesen;
9. ein rein wergenes Tischtuch;

10. ein rein wergenes Handtuch, und
11. ein abgewaschenes wollenes Halstuch, klein gewürfelt und von rother und weißer Farbe.

Da die Thäter bis jetzt noch unbekannt sind, so ergeht, unter Warnung vor dem Ankaufe der entwendeten Effecten, hiermit das Ansuchen an die Polizeibehörden und an die Königl. Gendarmerie des Kreises, sowie alle sonstige Personen, welche im Stande sind, zur Entdeckung der Thäter oder zur Wiederauffindung der entwendeten Gegenstände führende Mittheilungen zu machen, die Aufforderung, dem Unterzeichneten die bezügliche Anzeige zu machen.

Kaiserslautern, den 9. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 13. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

Zwischen Weihnachten und Neujahr vorigen Jahres wurden aus der Wohnung des Jacob Zepp von zum Nachtheile der Barbara Nädertin von Winnweiler, durch bis jetzt unbekannte Thäter,

4 neue bänfene Hemden und ein halbleinenes, das an den Schultern schon gestickt gewesen,

entwendet. Diese 5 Hemden waren am Halse ausgeschnitten und ungesäumt, und an jedem befanden sich die Zahl 6 und die Buchstaben B. O.

Unter Warnung vor dem Ankaufe dieser Hemden ersuche ich die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, sowie Jedermann, Spuren, welche zur Wiederauffindung derselben oder zur Entdeckung der Thäter führen könnten, mir oder der nächsten Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, am 9. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 15. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Bei einer in einer Untersuchungssache vorgenommenen Haussuchung wurde eine unten näher bezeichnete Meerschaumpfeife in Beschlag genommen, welche aller Wahrscheinlichkeit nach gestohlen ist.

Ich ersuche deßhalb Jedermann, wer irgend Auskunft über den Eigenthümer dieser Pfeife zu geben vermag oder letztern selbst, mir oder der nächsten Polizeibehörde die Anzeige hievon zu machen.

Beschreibung der Pfeife.

Dieselbe, von feinem Meerschaum, ist mit Silber beschlagen und hat einen silbernen Deckel. Der Kopf, mit dem Wassersack ein Ganzes bildend, ist gerippt und hat die Form eines abgerundeten Cylinders, an dessen etwas spitz zulaufendem untern Theile sich ein silberner Kropf befindet, von welchem in den Kanten der Rippen bis zum Deckelbeschläge dünne Drahte laufen. Derselbe ist unten schon angeraucht. Das etwa $\frac{5}{4}$ Schuh lange Rohr besteht aus nicht ächtem Weichsel, hat eine schwarze Kernspitze und eine grüne Kordel.

Frankenthal, den 14. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 13. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl Forstamtes Speyer.)

Den 26. Februar 1849, zu Germersheim, Morgens um 10 Uhr.

Revier Hördt.

Schlag großer Grund Nä 16.

4	Weichholz-Nutzstämme zu Holzschuhen geeignet,
13	Klafter Weichholz geschnitten Scheit,
$2\frac{2}{4}$	„ „ Klotzholz,
1250	eichene und rüsterne Wellen mit geringen Prügeln,
3725	Weichholzwellen mit starken Prügeln,
3775	„ mit geringen Prügeln.

Den 5. März 1849 zu Hördt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hördt.

Schläge Hochwald Nä 18, 19, 20, 24 und 25, sowie Kahnbusch Nä 24.

1	eichener Schiffbaustamm 1. Klasse,
13	eichene Bau- und Nutzholzstämme 3 u. 4. Klasse,
11	rothrüsterne Nutzholzstämme 4. Klasse,
3	weißrüsterne „ 4. „
3	birnbaumene „ 4. „
25	Weichholz-Nutzstämme 3. und 4. Klasse zu Holzschuhen geeignet,
1	eichene Wagnerstange,
2	rothrüsterne Wagnerstangen,
8	Weichholzstangen,
2	Klafter weiches Mischholz,
$181\frac{2}{4}$	„ eichen geschnitten Scheitholz,
$17\frac{1}{4}$	„ „ Klotzholz,
$51\frac{3}{4}$	„ „ Stockholz,
15	„ rothrüstern geschnitten Scheit,
$1\frac{1}{4}$	„ „ Klotzholz,
$4\frac{1}{4}$	„ „ Stockholz,
$1\frac{1}{4}$	„ weißrüstern geschnitten Scheitholz,
$\frac{2}{4}$	„ „ Klotzholz,
$6\frac{1}{4}$	„ birnbaumen geschnitten Scheitholz,
$31\frac{3}{4}$	„ Weichholz „
$37\frac{2}{4}$	„ Weichholz-Klotzholz,
525	gemischte Hartholz-Wellen,
5250	Weichholz-Wellen mit starken und geringen Prügeln,
7100	Zaunfaschinen.

Speyer, den 12. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

pr. den 14. Februar 1849.

(Minderversteigerung von Wasserbauten am Rhein.)

Mittwoch, den 28. Februar, Morgens 9 Uhr, wird im Gemeindehause zu Hagenbach zur nochmaligen öffentlichen Versteigerung an den Wenigstnehmenden, der Material-Lieferungen und Leistungen zur Ausführung der Wasserbauten am Rhein, zwischen der französischen Gränze und der Ausmündung des Pfortzer Durchstiches, pro 1849 in mehreren Loosen geschritten.

Bedingnißheft und Preisverzeichnisse liegen beim Bürgermeisteramt Hagenbach zur Einsicht offen.

Germersheim, den 12. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Zimmerer.

---

pr. den 10. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Wiederruf, Wagner zu Friedelsheim, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche etwaige Forderungen an denselben zu haben glauben, aufgefordert, solche bei den betreffenden Gerichten geltend zu machen, davon aber innerhalb vier Wochen hierorts Anzeige zu erstatten.

Neustadt, den 6. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 11. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Schreiner, Küfer und Ackersmann, auf dem zur Gemeinde Hennweiler-Frohnbach gehörigen Frohnbacherhofe wohnhaft, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und Anzeige davon anher erstatten können.

Cusel, den 8. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter

pr. den 14. Februar 1849.

Zweibrücken. (Schuldienst-Erledigung.) Der bisherige Lehrer an der obern protestantischen Mädchenschule Friedrich Stutz in Zweibrücken wurde als Hospitalschaffner ernannt.

Die Erträgnisse dieser erledigten Schulstelle bestehen nach der Fassion in:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekasse baar	153	20
b) aus dem protestantischen Kirchen- und Almosenfond	316	8
c) Genuß der Güter, welcher in einem Garten, 2 Wiesen und 1 Acker, besteht angeschlagen zu	44	—
zusammen	513	28

worunter die Entschädigung für Wohnung, Heitzung und Reinung des Schulsaales begriffen ist.

Auch hat der Lehrer an dieser Schule mit seinen 7 Collegen den Kirchen- und Orgeldienst zu versehen.

Vorzüglich befähigte Bewerber haben ihre Gesuche, gehörig belegt, bis zum 1. März 1849 hierorts einzureichen.

Zweibrücken, den 8. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Stengel.

---

pr. den 14. Februar 1849.

Weyher. (Holzversteigerung.) Samstag, den 24. Februar 1849, Mittags 1 Uhr, werden in loco Weyher vor unterfertigtem Amte aus dasigem Gemeindevorderwalde, Distrikt Frankenberg, ganz nahe am Orte an der Modenbacher-Thalstraße lagernd, nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich an die Meistbietenden mit Zahlungsfrist bis 1. Juli 1849 versteigert:

a) 13 kieferne Baustämme,
b) 36 Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
c) 8000 kieferne Wellen mit starken Prügeln,
d) 400 „ Reisigwellen.

Weyher, den 13. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

E. Hög.

---

pr. den 14. Februar 1849

Speyer. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 1. März, im Wirthshause zum Hahnen, Freitag, den 2. März, im Wirthshause zum Europäischen Hof, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr anfangend, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt folgende Hölzer auf Zahlungstermin versteigert, als:

Im Stadtwalde.

311 kieferne Gerüststangen,
350 „ Baumpfähle,
100 „ Baumstützen,
112½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
106 „ „ Prügelholz,
21½ „ „ Stockholz,
4500 kieferne Wellen.

Auf Gemeindegründen am Woogbach.

1 Böllenstamm,
1 Erlenstamm,
17¾ Klafter weich geschnitten Scheitholz,

10½ Klafter weich Stockholz,
875 Weichholz-Wellen.

Die Hölzer werden nach der Reihenfolge versteigert.

Speyer, den 13. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Uß land, Adj.

---

pr. den 11 Februar 1849.

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Holzversteigerungen) Nächstkommenden Monats März, als den 5., 6. und 7., Montags, Dienstags und Mittwochs, jedesmal Morgens präcis 10 Uhr anfangend, werden vor unterfertigtem Bürgermeisteramt bei günstiger Witterung im Walde selbst, bei übeler Witterung aber auf dem Gemeindehause, nachbezeichnete Hölzer versteigert, als:

Montags:

1.	16	eichene Baustämme 1., 3. und 4. Klasse,
2.	16	Loose eichene Wagnerstangen,
3.	13	Loose eichen Nutzholzstangen,
4.	50	Klafter buchen und hainbuchen Scheitholz,
5.	40	" " Prügelholz,
6.	26	" gut eichen Scheitholz,
7.	6000	buchene und eichene Wellen mit Prügeln.

Dienstags:

1.	16	Loose eichene Wagnerstangen,
2.	17	" verschiedene Sorten Nutzholzstangen,
3.	12	" eichene Nutzholzstangen,
4.	50	Klafter buchen und hainbuchen Scheitholz,
5.	7	" anbrüchig Buchenholz,
6.	40	" buchen Prügelholz,
7.	26	" gut eichen Scheitholz,
8.	6000	buchene und eichene Wellen mit Prügeln.
9.	500	Stück buchene Zaungerten.

Mittwochs:

1.	12	Loose eichene Nutzholzstangen,
2.	50	Klafter buchen und hainbuchen Scheitholz,
3.	42	" " Prügelholz,
4.	26	" gut eichen Scheitholz,
5.	17	" eichen Prügelholz,
6.	6	" birken Scheitholz,
7.	12	" kiefern "
8.	42	" aspen Anbruchholz,
9.	5000	buchene und eichene Wellen mit Prügeln.

Der Zahlungstermin ist auf Bartholomäi-Tag, als den 24. August dieses Jahrs, festgesetzt.

Auswärtige Steigerer haben sich über ihre Zahlfähigkeit mit Zeugnissen ihrer Bürgermeisterämter auszuweisen.

Herxheim, den 9. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Sg. Brauner.

---

pr. den 14. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.

Ulmet. (Minderversteigerung der Erbauung einer Glanstraßenstrecke.) Dienstag, den 27. Februar l. J., des Morgens um 9 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, auf dessen Amtslocale zu Ulmet, zur Versteigerung der Erbauung einer 304,85 Meter langen Straßenstrecke der Glanstraße von St. Julian bis zur Landesgrenze, veranschlagt zu 1300 fl., geschritten.

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen dahier zur Einsicht offen.

Ulmet, den 10. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Drum.

---

pr. den 11. Februar 1849.

Altripp. (Gemeindegut-Verpachtung.) Den 23. laufenden Monats, Nachmittags 1 Uhr, wird das unterfertigte Amt zur Begebung von drei Parzellen Ackerfeld auf 6jährigen Pachtbestand mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden schreiten.

Altripp, den 9. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hook.

---

pr. den 15 Februar 1849.

Deidesheim. (Verpachtung von Acker- und Wiesenfeld.) Mittwoch, den 28 Februar l. J, zu Lambrecht im Gasthause zum Pfälzerhofe, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt, Nachmittags 2 Uhr, an bezeichnetem Tage, zur Verpachtung auf 7 Jahre, von 4 Tagwerken Acker- und Wiesenland in der Aipenkühl und Dörrenthal, Gemeindewaldes von Deidesheim und Niederkirchen, in 11 Loosen abgetheilt, schreiten.

Deidesheim, den 13. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

L. A. Jordan.

---

pr. den 15. Februar 1849.

Deidesheim. (Lieferung von Kiefernsaamen) Für Besaamung der Culturen im Gemeindewalde von Deidesheim und Niederkirchen werden pro 1849 84 Kilogramme Kiefernsaamen nöthig. Die Lieferung dieses Saamens soll im Wege der Submission vergeben werden. Lusttragende Lieferanten werden daher eingeladen, ihre Offerten mit Saamenproben und Preisansatz, längstens bis 1. März l. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Bürgermeisteramte Deidesheim, versiegelt und portofrei abzugeben.

Deidesheim, den 13. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

L. A. Jordan.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 16. Speyer, den 19. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.
(Ausschreibung)

Bei einer in einer Untersuchungssache vorgenommenen Haussuchung wurde eine unten näher bezeichnete Meerschaumpfeife in Beschlag genommen, welche aller Wahrscheinlichkeit nach gestohlen ist.

Ich ersuche deßhalb Jedermann, wer irgend Auskunft über den Eigenthümer dieser Pfeife zu geben vermag oder letztern selbst, mir oder der nächsten Polizeibehörde die Anzeige hievon zu machen.

Beschreibung der Pfeife.

Dieselbe, von feinem Meerschaum, ist mit Silber beschlagen und hat einen silbernen Deckel. Der Kopf, mit dem Wassersack ein Ganzes bildend, ist gerippt und hat die Form eines abgerundeten Cylinders, an dessen etwas spitz zulaufendem untern Theile sich ein silberner Knopf befindet, von welchem in den Kanten der Rippen bis zum Deckelbeschläge dünne Drahte laufen. Derselbe ist unten schon angeraucht. Das etwa ½ Schuh lange Rohr besteht aus nicht ächtem Weichsel, hat eine schwarze Kernspitze und eine grüne Kordel.

Frankenthal, den 14. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 14. Februar 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Winnweiler.)
(Mit herabgesetzten Preisen.)

Dienstags, den 6. März l. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

Revier Ramsen.
Schlag Rosenberg Nä. 43 (Langthal.)

15 hainbuchene Werkholzstämme,
2 birkene „
143 Klafter buchen Scheitholz,
28 „ „ Prügelholz,
105 „ „ Stockholz,
1¼ „ eichen ästig und knorrig Scheitholz,
12 Klafter Weichholz-Scheit,
4 „ „ -Prügelholz,
15¼ „ kiefern Stockholz,
1975 buchene Reiserwellen,
500 kieferne „

Donnerstag, den 8. März l. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

1. Schlag Lerchenkopf Nä. 49 (Stumpf-Otterscheid).

2¼ Klafter buchen Scheitholz Nä. 41, 61 und 62,
9 „ buchene Prügel von Nä. 100 bis 239,
34¾ „ kiefern Scheitholz von Nä. 93 bis 198,
10½ „ „ Prügel von Nä. 121 bis 204,
4¾ „ gemischte „ von Nä. 154 bis 205,
1150 kieferne und gemischte Reiserwellen von Nä. 101 bis 201.

2. Schlag Fünfrück Nä. 53 (Marstall).

12½ Klafter buchene Prügel von Nä. 1—70,
40¾ „ buchen Kohlholz von Nä. 1—122,
13¾ „ kiefern Scheitholz von Nä. 1—103,
3 „ kieferne Prügel von Nä. 1—137,
1 „ kiefern Kohlholz von Nä. 27—45,
3¾ „ gemischte Prügel von Nä. 1—117,
1 „ Stockholz von Nä. 3,
775 gemischte Reiserwellen von Nä. 1—125.

Winnweiler, den 10. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Erb.
Rueff.

---

pr. den 16. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 6. März 1849, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.
Schlag Orberwald.

10 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte,
273¾ Klafter buchen Scheitholz,
12½ „ „ Prügel,
2175 buchene Wellen.

Schlag Nesselsberg.

6 ahrene Stämme und Abschnitte,
Das Reisig unaufgebunden.

Schlag Höchen.

8 aspene Stämme und Abschnitte,
2 Klafter anbrüchig buchen Scheit,
Das Reisig unaufgebunden.

An zufälligem Ergebniß.

4¾ Klafter gemischtes Holz,
150 buchene Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats März in dem Reviere Kirkel nur noch ungefähr 10 Stämme Bau- und Nutzholz, 350 Klafter Scheit- und Prügelholz und 1000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 13. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 17. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 7. März 1849, zu Mittelbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Forstberg.

9 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
15¾ Klafter buchen geschnitten Scheit,
8¾ „ buchene Prügel,
1 „ eichen geschnitten Scheit,
¾ „ eichene Prügel,
¼ „ aspene „
1700 buchene Wellen.

Schlag Langenthal.

1 buchene Wagnerstangen,
36 aspene Gerüststangen,
50 „ Hopfenstangen,
10¾ Klafter buchene Prügel,
46¾ „ aspene „
2100 gemischte Wellen.

An zufälligen Ergebnissen.

2 fichtene Baustämme 3. Klasse,
1 fichtener Baustamm 4. „

Zweibrücken, den 15. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 14. Februar 1849.

(Eichenlohrinden-Versteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Winnweiler.)

Montags, den 19. März 1849, Morgens 11 Uhr, im Gasthause zum König von Bayern.

Revier Imsbach.

Schlag Lehn № 18 circa 200 Centner,
„ Bocksrück № 19 circa 200 „

Winnweiler, den 11. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 14. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Vollmar, Ackerer, zu Käshofen, Isaac Nathan Ehefrau, von Brücken, Adam Kaiser, Hufschmied zu Mackenbach und Johannes Jung, Ackerer zu Gries, mit ihren Familien; dann die ledigen Carl Hauser, Tagner zu Landstuhl, und Heinrich Scherer, Ackerer zu Kleinbundenbach, wollen nach Nordamerika auswandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche geeignet geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 11. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

---

pr. den 16. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Philippine Huf, Wittwe von Theobald Habermann von Mühlbach, will mit ihrer Familie nach Nordamerika auswandern.

Man bringt solches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an die Familie Habermann zu haben glauben, solche alsbald geltend machen und binnen 4 Wochen anher Anzeige erstatten können.

Cusel, den 14. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 16. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Baier, Leinenweber von Bisterschied, ist gesonnen in die Königl. preußische Gemeinde Oberreidenbach überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 11. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
d. a.
Welsch.

---

pr. den 14. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, vom 26. Januar 1849, wurde Franz Röbel, Königl. Notär, in Rockenhausen wohnhaft, zum provisorischen Syndik der Fallitmasse des Handelsmannes Adam Beutmann von Rockenhausen ernannt, in welcher Eigenschaft derselbe seine Functionen bereits angetreten hat.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr, dem Art. 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, inner-

halb 40 Tagen, von heute an, persönlich oder durch Bevollmächtigte dem genannten Syndik zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein demselben zu behändigen, oder dieselben auf der Handelsgerichtscanzlei zu deponiren. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird

Montag, den 26. März nächsthin,

geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Vormittags 9 Uhr, in der Handelsgerichtscanzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und dem Syndiken des Falliments entweder in Person, oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 12. Februar 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 16. Februar 1849.

(Das Falliment des Handelsmannes Samuel Schwarz III. von Marienthal betr.)

Nachdem an dem auf den 15. Januar jüngsthin zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen der Gläubiger der Fallitmasse des Handelsmannes Samuel Schwarz des Dritten von Marienthal anberaumt gewesenen Termine nur einige Gläubiger erschienen waren, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 26. Januar 1849, zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist auf den 16. April 1849, Morgens 9 Uhr, peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Artikels 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage und zur angegebenen Stunde auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier statt, allwo die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen haben.

Kaiserslautern, den 14. Februar 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 16. Februar 1849.

(Das Fallliment des Kaufmannes Marcus Schwarzschild von Altenbamberg betr.)

Nachdem an dem auf den 29. Januar jüngsthin zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen der Gläubiger der Fallitmasse des Kaufmannes Marcus Schwarzschild von Altenbamberg anberaumt gewesenen Termine nur einige Gläubiger erschienen waren, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 2. Februar 1849, zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist auf den 23. April 1849, Morgens 9 Uhr, peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Artikels 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage und zur angegebenen Stunde auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier statt, allwo die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen haben.

Kaiserslautern, den 14. Februar 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

Notariatssachen.

pr. den 17. Februar 1849.

Wachenheim. (Gemeindegüter-Versteigerung.) Donnerstag den 8. März d. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Wachenheim im Stadthause, werden auf Ansuchen des Bürgermeisteramts, von hoher Königl. Regierung hiezu ermächtigt, mehrere, der Stadt Wachenheim angehörige Grundstücke öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1,45 Dezimalen Acker im Neuberg.
43 Dezimalen Oedung auf der Ruth.
2,22 Dezimalen Oedung auf dem Kreuzberg, in 9 Parzellen.

Die Bedingungen sind auf dem Bürgermeisteramte einzusehen.

Dürkheim, den 14. Februar 1849.

Schuler, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 17. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Contumacial-Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 16. Februar 1849, wurde die Gütertrennung zwischen Helena geborne Freiberg, Ehefrau von dem ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesenden Adam Löb, sie ohne Gewerbe in Gauersheim wohnhaft, und genanntem ihrem Ehemanne ausgesprochen, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 16. Februar 1849.

Der Anwalt der Klägerin:

Hatry.

pr. den 19. Februar 1849.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

Laut registrirtem Akt des Gerichtsboten Gleizes in Landau vom 16. Februar 1849 hat Apollonia Platz, Ehefrau von Adreas Kühn, Karpenmacher in Maikammer, sie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung erhoben und den unterzeichneten Carl Wilhelm Sartorius, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Landau, allda wohnhaft, als Anwalt bestellt.

Landau, den 17. Februar 1849.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Sartorius.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde von Kaiserslautern.) An den unten genannten Tagen werden im Stadthause zu Kaiserslautern die hiernächst verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Hüttenkopf, Höllenkopf, Spitzrein, Großerhumberg, Erdbeerenbügel, Kahlenberg, Hinkelstein, Jungenwald und Rummel, versteigert, und zwar:

Den 1. des nächsten Monats März, Morgens 9 Uhr:

Bau- und Nutzholz:

200 eichene Bau-, Nutz- und Wagnerstämme,
90 kieferne Baustämme,
60 „ Nutzstämme, worunter sich 2 befinden, die als Mühlradfelgen benützt werden können,
120 buchene Nutzstämme (Wagnerholz),
225 kieferne Gerüststangen, vorzüglich zu Sparren dienlich,
215 eichene Abschnitte, zu Wingertsbalken,
110 kieferne, größtentheils starke Blöche,
80 eichene und 3 kieferne Abschnitte unter 14',
2 idem, zu Walzenkämmen dienlich,
8 buchene und eichene Fleischklötze,
50 eichene und 80 birkene Wagnerstangen,
20 eichene Pflugrehe,
20 Klafter eichen Scheitholz,
4 „ „ „ anbrüchig,
6 „ eichene Schneidprügel,
300 birkene Hopfenstangen,
80 kiefene Baumpfähle.

Den 2. des nächsten Monats März, Morgens 9 Uhr:

Brandholz:

5 Klafter kieferne Zaunstecken,
140 „ buchen geschnitten Scheitholz,
27 „ idem anbrüchig,
92 „ kiefern Scheit- und geschnitten Stangenholz,
70 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
140 „ kiefern und eichen „
36 „ „ Stockholz,
1000 kieferne Reiserwellen.

Bemerkt wird, daß der Anschlagpreis des Bau- und Nutzholzes aus den Schlägen Erdbeerenbügel, Kahlenberg und Humberg herabgesetzt worden ist, und das Klafter buchen Scheitholz um den geringeren Preis von 9 fl., kiefern Scheitholz zu 6 fl. 32 kr., kieferne Schneidprügel zu 4 fl. 32 kr., eichen Prügelholz zu 3 fl., kiefern Prügelholz zu 2 fl. 52 kr. und kiefern Stockholz zu 3 fl. ausgeboten, und daß aus dem Stadtwalde in diesem Jahre außer einem kleinen Quantum Brand- und Baudolz kein Holz mehr verkauft wird.

Kaiserslautern, den 14. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 14. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

Ulmet. (Mindersteigerung der Erbauung einer Glanstraßenstrecke.) Dienstag, den 27. Februar l. J., des Morgens um 9 Uhr, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt, auf dessen Amtslocale zu Ulmet, zur Versteigerung der Erbauung einer 304,85 Meter langen Straßenstrecke der Glanstraße von St. Julian bis zur Landesgrenze, veranschlagt zu 1300 fl., geschritten.

Plan, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen dahier zur Einsicht offen.

Ulmet, den 10. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Drum.

pr. den 17. Februar 1849.

Schauernheim. (Mindersteigerung einer Kieslieferung.) Donnerstags, den 22. Februar nächstdin, Nachmittags 1 Uhr, zu Schauernheim im Bürgermeistereilocale, wird die Lieferung von 100 Meter gesiebtem Kies zur Verwendung auf die Ortsgassen an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Schauernheim, den 12. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Wässa.

pr. den 17. Februar 1849.

Landstuhl. (Fruchtmarkt betr.) Durch hohes Reskript Königl. Regierung vom 24. Dezember 1833. ad Nrm. Exh. 4147 N., wurde der Stadt Landstuhl die Errichtung eines wöchentlichen auf Mittwoch abzuhaltenden Fruchtmarktes bewilligt. Dieser Markt wird nunmehr ins Leben treten und zum ersten Male Mittwochs den 7. März nächstein, stattfinden, wozu man das verehrliche Publikum hiemit höflichst einladet.

Landstuhl, den 14. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
M. Custer.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 17. Speyer, den 21. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. Februar 1849.

(Steckbrief.)

Marcus Vogel, Sohn von Abraham Vogel, Handelsmann in Winnweiler, der Entwendung von Geflügel beschuldigt, hat sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Haft durch die Flucht entzogen.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden und an die Königl. Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, auf besagten Marcus Vogel zu fahnden und mir ihn im Betretungsfalle vorzuführen.

Kaiserslautern, den 16. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 17. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Kaiserslautern.)

Mittwoch, den 28. Februar 1849, Morgens 9 Uhr, im Stadthause zu Otterberg.

Revier Otterberg.

Schlag Heiligenmoschlerberg № 1.

50 kieferne Baustämme 4. Klasse,
2 aspene „ 4. „
19 kieferne Blöche 4. „
1 buchener Nutzholzabschnitt über 18″,
4 buchene „ unter 18″,
4 „ Wagnerstangen,
39½ Klafter buchen Scheitholz,
19 „ buchene Knorren,
17 „ buchen Anbruchholz,
9 „ buchene Prügel,
51½ „ kiefern Scheitholz,
1½ „ aspen „
6 „ „ Anbruchholz,
5350 kieferne Reiserwellen.

Donnerstag, den 1. März 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zur Schwane.

Revier Aschbach.

Schläge Reichswald, zufällige Ergebnisse, Hohenecker-wald, zufällige Ergebnisse Aschbacherwald, Wetzenberg, Schmetzeck, Fochsenholz, zufällige Ergebnisse № 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36 und 37.

8 eichene Bau- und Nutzholzstämme 4. Klasse,
2 „ Nutzholzabschnitte 4. „
93 kieferne Baustämme 4. „
32 „ Blöche 3. und 4. „
9½ Klafter buchen Scheitholz,
33¾ „ „ „ anbrüchig,
¾ „ buchene Prügel,
3¾ „ „ Krappen,
2 „ eichen Scheitholz,
22½ „ „ „ anbrüchig,
1 „ eichene Prügel,
1¼ „ „ Krappen,
36½ „ kiefern Scheitholz,
¼ „ „ „ anbrüchig,
¾ „ kieferne Prügel,
2½ „ „ Krappen,
½ „ birken Scheitholz,
¼ „ aspen „ anbrüchig.

Freitag, den 9. März 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Schwanen.

Revier Hagelgrund.

Schläge Rörswald und zufällige Ergebnisse № 13 und 16.

36 kieferne Baustämme 4. Klasse,
15 „ Sparren,
1 fichtener „
3 kieferne Blöche 4. Klasse,
9 eichene Wagnerstangen,
3¾ Klafter buchen Scheit ästig und knorrig,
3½ „ „ „ anbrüchig,
3 „ buchene Prügel,
½ „ eichen Scheit,
¼ „ „ „ anbrüchig,
105½ „ kiefern „
13 „ „ Prügel,
1¾ „ aspene „
50 buchene Reiserwellen,
5625 kieferne „

Donnerstag, den 15. März 1849, in demselben Gasthause, früh 9 Uhr.

Revier Hohenecken.
Schlag Neuenheuerkopf Nro. 46.

31 kieferne Bauſtämme 4. Klaſſe,
49 „ Sparren,
1 eichener Nutzholzſtamm 4. Klaſſe,
1 „ Nutzholzabſchnitt 4. Klaſſe,
8 kieferne Blöche,
84 „ Wagnerſtangen,
3 Klafter buchen Scheitholz,
1¾ „ eichen „ anbrüchig,
131 „ kiefern Scheitholz,
106¼ „ kieferne Prügel,
1 „ kiefern Stockholz,
3300 kieferne Reiſerwellen.

Kaiſerslautern, den 16. Februar 1849.

Das Königl. Forſtamt Kaiſerslautern.
Laval.
Martins, Act.

---

pr. den 17. Februar 1849.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamts Bergzabern.)

Freitag, den 2. März 1849, zu Bergzabern im Schloſſe, Morgens um 9 Uhr.

Revier Birkenhördt.
Schlag Kleinfinſterthal XXIV. Nro. 22 d. H. R.

1 weißtannener Bauholzſtamm 3. Klaſſe,
68 desgl. 4. „
33 weißtannene Blöche 2. „
104 desgl. 3. „
135 desgl. 4. „
6 weißtannene Wagnerſtangen,
6 desgl. Baumpfähle,
18 Klafter weißtannenes Scheitholz,
7 „ Stockholz,
625 weißtannene Wellen.

Zufällige Ergebniſſe I. in den Diſtrikten Taubenbühl und Großfinſterthal Nro. 24 d. H. R.

6 weißtannene Bauſtämme 4. Klaſſe,
6 desgl. Blöche 4. „
4 desgl. Sparren,
3 desgl. Wagnerſtangen,
1¼ Klafter weißtannenes Scheitholz,
¼ „ kiefernes „

Zufällige Ergebniſſe II. in den Diſtrikten Großfinſterthal und Sohlborn Nro. 27 d. H. R.

2 weißtannene Bauſtämme 4. Klaſſe,
2 kieferne desgl. 4. „
2 „ Abſchnitte 4. „
¾ Klafter kiefern Scheitholz.

Materialreſte in den Diſtrikten Taubenbühl, Sohlborn und Großfinſterthal.

1 weißtannener Bauſtamm 3. Klaſſe,
7 weißtannene Bauſtämme 4. „
1 weißtannener Bloch 2. „
18 Klafter weißtannenes Scheitholz,
½ Klafter Stockholz

Donnerſtag, den 8. März 1849, zu Klingenmünſter im Gaſthauſe zum Ochſen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Silz.
Schlag Herrenwald XVIII. Abth. 15 Großthal Nro. 3 d. H. R.

1 kieferner Bauholzſtamm 4. Klaſſe,
7 weißtannene Bauholzſtämme 4. Klaſſe,
34 „ Sparren,
1 kieferner Bloch 4. Klaſſe,
125 weißtannene Wagnerſtangen,
70 desgl. Hopfenſtangen,
222 desgl. Baumpfähle,
84 desgl. Bohnenpfähle,
15⅓ Klafter buchen Scheitholz,
1 „ desgl. anbrüchig,
13¼ „ buchen Prügelholz,
24¼ „ kiefern Scheitholz,
4¼ „ desgl. Prügelholz,
2750 verſchiedene Reiſerwellen.

Schlag Trentelsberg XIX. Abth. 6 b. Rögel Nro. 5 d. H. R.

3 weißtannene Bauſtämme 4. Klaſſe,
4 desgl. Sparren,
8 kieferne Blöche 4. Klaſſe,
10 „ Nutzholzſtangen,
1 Klafter eichen Prügelholz,
57½ „ kiefern Scheitholz,
9⅝ „ desgl. Prügelholz,
12¼ „ Stockholz.
3475 verſchiedene Reiſerwellen.

Materialreſte im Schlage Abtswald XVII. Abth. 3 hinterer Schmeißenborn.

8 kieferne Bauſtämme 3. Klaſſe,
21 desgl. 4. „
32 kieferne Blöche 4. „

Bergzabern, den 15. Februar 1849.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.

---

pr. den 17. Februar 1849.

(Holzverſteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forſtamts Langenberg.)

Den 3. März 1849, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bienwaldmühle.
Schlag zufällige Ergebniſſe.

19½ Klafter buchen, eichen und kiefern Scheit,
425 buchene und kieferne Reiſerwellen.

Zufällige Ergebniſſe, Schneebruchhölzer.

132¼ Klafter kiefern Scheit,
190 „ kieferne Prügel,
29850 kieferne Reiſerwellen.

Den 5. März 1849, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.
Schlag Spickenbuckel Nä. 34.

81 eichene Bau- und Nutzholzstämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
155 kieferne Bauholzstämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
207 „ Nutzholzstämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
1 erlener Nutzholzstamm.

Den 6. März 1849, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.
Schlag Hinterjunkerweg Nä. 11.

118 eichene Bauholzstämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
59 „ Nutzholzstämme 1., 2., 3. und 4. „
98 kieferne Bau- und Nutzholzstämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
10 buchene Nutzholzstämme,
125 kieferne Baumpfähle.

Den 7. März 1849, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.
Schlag Spickenbückel Nä. 34.

56 Klafter eichen Scheit,
122½ „ „ „ anbrüchig,
785 „ kiefern „
10 „ kieferne Prügel,
3½ „ birken Scheit anbrüchig,
1 „ erlen „ „.
½ „ buchen „ „
1½ „ eichen Misselholz.

Langenberg, den 14. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.
Meßmer, Act.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 17. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde von Kaiserslautern.) An den unten genannten Tagen werden im Stadthause zu Kaiserslautern die hiernächst verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Huttenkopf, Höllenkopf, Spitzrein, Großerhumberg, Erdbeerenbügel, Kahlenberg, Hinkelstein, Jungenwald und Rummel, versteigert, und zwar:

Den 1. des nächsten Monats März, Morgens 9 Uhr:
Bau- und Nutzholz:

200 eichene Bau-, Nutz- und Wagnerstämme,
90 kieferne Baustämme,
60 „ Nutzstämme, worunter sich 2 befinden, die als Mühlradfelgen benützt werden können,
120 buchene Nutzstämme (Wagnerholz),
225 kieferne Gerüststangen, vorzüglich zu Sparren dienlich,
215 eichene Abschnitte, zu Wingertsbalken,
110 kieferne, größtentheils starke Blöche,
80 eichene und 3 kieferne Abschnitte unter 14′,
2 idem, zu Walzenkämmen dienlich,
8 buchene und eichene Fleischklötze,
50 eichene und 80 birkene Wagnerstangen,
20 eichene Pflugrehe,
20 Klafter eichen Scheitholz,
4 „ „ „ anbrüchig,
6 „ eichene Schneidprügel,
300 birkene Hopfenstangen,
80 kieferne Baumpfähle.

Den 2. des nächsten Monats März, Morgens 9 Uhr:
Brandholz:

5 Klafter kieferne Zaunstecken,
140 „ buchen geschnitten Scheitholz,
27 „ idem anbrüchig,
92 „ kiefern Scheit- und geschnitten Stangenholz,
70 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
140 „ kiefern und eichen „
36 „ „ Stockholz,
1000 kieferne Reiserwellen.

Bemerkt wird, daß der Anschlagpreis des Bau- und Nutzholzes aus den Schlägen Erdbeerenbügel, Kahlenberg und Humberg herabgesetzt worden ist, und das Klafter buchen Scheitholz um den geringeren Preis von 9 fl., kiefern Scheitholz zu 6 fl. 32 kr., kieferne Schneidprügel zu 4 fl. 32 kr., eichen Prügelholz zu 3 fl., kiefern Prügelholz zu 2 fl. 52 kr. und kiefern Stockholz zu 3 fl. ausgeboten, und daß aus dem Stadtwalde in diesem Jahre außer einem kleinen Quantum Brand- und Baudolz kein Holz mehr verkauft wird.

Kaiserslautern, den 14. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

pr. den 16. Februar 1849.

Freckenfeld. (Holzversteigerung.) Auf dem Gemeindehause zu Freckenfeld werden nachbezeichnete Holzsortimente, aus dem Gemeindewalde von da, öffentlich versteigert, und zwar:

Den 26. Februar 1849, Morgens 9 Uhr.

8 eichene Stämme 1. Klasse,
16 „ „ 2. „
34 „ „ 3. „
11 „ „ 4. „
40 eschene „ 1., 2., 3. und 4. Klasse,
1½ Klafter erlen Misselholz,
8 eschene Stangen 2 Klasse,
19 erlene Stämmchen 2. Klasse,
10 iffene „ 4. „
72 erlene Stangen 1. „

Dann den 27. Februar 1849, Morgens 9 Uhr.

43½ Klafter hainbuchen geschnitten Scheitholz,
7½ „ eschen „ „
54 „ eichen „ „
5½ „ „ „ „ anbrüchig,
212½ „ erlen „ „
1 „ iffen „ „
4175 Stück gemischte Wellen.

Der Zahlungstermin für das Stamm- und Werkholz ist auf den 1. Juni und für das Brennholz auf den 1. September nächsthin festgesetzt.

Freckenfeld, den 14. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Burg.

---

pr. den 17. Februar 1849.

Rhodt. (Holzversteigerung.) Nächsten 28. Februar 1849, Morgens halb neun Uhr anfangend, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt Rhodt im Gasthause des Herrn Jacob Steigelmann allda, nachbezeichnete im Schlag Kurzeneck, Gemeindehinterwald von Rhodt, öffentlich auf Zahlungstermin versteigert, nämlich:

54 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
10 „ Nutzstämme ditto,
143 „ Blöche ditto,
5 eichene Wagnerstangen,
26½ Klafter buchen starkes Prügelholz,
9½ „ eichen starkes 4½ Fuß langes Prügelholz zu Wingertsstiefeln geeignet,
20¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz von 4½ Fuß Länge,
51¾ „ kieferne Prügel,
5600 buchene Wellen mit starken Prügeln,
2100 „ und eichene gemischte Wellen,
950 eichene Reiserwellen.

Rhodt, den 16. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
J. J. Seitz.

---

pr. den 17. Februar 1849.

Altripp. (Holzversteigerung.) Samstag, den 10. März nächst, Morgens 9 Uhr, werden vor dem unterzeichneten Amte in loco Altripp folgende Holzsortimente, als Ausbeute aus dem hiesigen Gemeindewald pro 18⅛, öffentlich und loosweise an den Meistbietenden versteigert, als:

22½ Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
6¾ „ rothrüstern ditto,
6 „ weiden ditto,
850 eichene Gipfelwellen,
125 Dornwellen,
100 Zannwellen,
17 Stück Apfelstämme zu Mühlenwerkholz geeignet,
6 „ Pappelstämme,
11 „ rothrüsterne Nutzstämme 1. und 2. Klasse, zu Keltermuttern und Spindeln tauglich,
19 eichene Stämme in Abschnitte 4. Klasse.

Wovon die Liebhaber hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Altripp, den 17. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hook.

---

pr. den 19. Februar 1849.

Otterstadt. (Versteigerung von eichenen Dielen.) Mittwoch, den 28. dieses Monats, Vormittags um eilf Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Otterstadt 174 Quadratschuh vierzöllige und 855 Quadratschuh anderthalbzöllige noch gute eichene Diele, von einer zerlegten Nähe herrührend, dann zwei Centner noch gute Nägel von verschiedener Größe, und drei Centner Eisen, ebenfalls von dieser Nähe, öffentlich loosweise auf Termin versteigert.

Otterstadt, den 17. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Ackermann.

---

pr. den 19. Februar 1849

Otterstadt. (Minderversteigerung) Mittwoch, den 28. dieses, Vormittags um eilf Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Otterstadt die Lieferung von 278 Cubikmeter ungesiebten Kies auf verschiedene Gemeindewege öffentlich loosweise versteigert.

Otterstadt, den 17. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Ackermann.

---

pr. den 16. Februar 1849.

Klingen. (Feldjagdverpachtung) Dienstag, den 6. März laufenden Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, wird zu Klingen auf dem Bürgermeistereilocale die Feldjagd auf weitere sechs Jahre verpachtet.

Klingen, den 14. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Engel.

Privat-Anzeigen.

pr. den 17. Februar 1849.

Enkel. (Verkauf einer Bade-Anstalt.) Durch Beschluß der Generalversammlung der Diedelkopfer Salzbrunnen-Gesellschaft vom 14. Februar wurde die Aufhebung der Gesellschaft und der Verkauf des Badhauses beschlossen, welches man hiemit zur öffentlichen vertragsmäßigen Kenntniß bringt, mit der Aufforderung verbunden, daß Lusttragende zum Ankaufe der Badanstalt sich an den unterzeichneten Liquidations-Ausschuß der aufgelösten Gesellschaft zu wenden belieben wollen.

Enkel, den 15. Februar 1849.

Für den Ausschuß:
Wilh. Pfender.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 18. Speyer, den 24. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. Februar 1849.

(Ausschreiben.)

Am 17. Februar l. J. wurden aus dem Wohnhause des Schullehrers Abel dahier und zu dessen Nachtheile ein bänfenes Mannshemd mit J. A. gezeichnet und eine roth und weiß gestreifte Kopfkissenzuge, ferner zum Nachtheile der Dienstmagd desselben ein schwarzes Merino Kleid durch einen bis jetzt nicht ermittelten Dieb entwendet.

Es ergeht demnach unter Verwarnung vor dem Ankaufe dieser Gegenstände an Jedermann, der irgend welche Kenntniß von dem Dieb oder den gestohlenen Objekten erhalten sollte, die Aufforderung, solches dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Landau, den 20. Februar 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Paraquin, Substt.

---

pr. den 22. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Nach mehrfachen Anzeigen treibt sich schon seit einigen Wochen im Bezirke Landau und vielleicht auch im Bezirke Frankenthal ein Individuum umher, welches sich bald für den Weinhändler Heiligenthal aus Landau, bald für einen Notariatsgehülfen ausgegeben und durch falsche Vorspiegelungen schon verschiedene Personen um Geld oder Wirthszechen geprellt haben soll.

Den stattgehabten Erhebungen zufolge ist das fragliche Individuum Niemand Anderes als der schon mehrmals bestrafte und erst vor Kurzem wieder aus dem Centralgefängnisse zu Kaiserslautern entlassene

Schneidergeselle Sebastian Faure aus Landau.

Derselbe ist 35 Jahre alt, hat aber ein jüngeres Aussehen. Er schielt an einem Auge, trägt einen wollzeugenen Rock, helle Hosen und ein grünes Käppchen.

Indem Jedermann vor ihm gewarnt wird, ergeht an die Polizei und Gendarmerie die Aufforderung, den Sebastian Faure im Betretungsfalle festzunehmen und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 21. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moliqne.

---

pr. den 22 Februar 1849.

(Steckbrief.)

Die unten signalisirten Barbara Walter aus Virmasens und Maria Deniz aus Schneckenhausen stehen in Untersuchung unter der Anschuldigung, den Schuster Valentin Schwesel aus Virmasens, in dessen Diensten sie standen und für den sie in der Schweiz, namentlich in Lausanne Schuhe verkauften, im Monat August v. J. um 100 fl. geprellt zu haben.

Da dieselben seit dieser Zeit flüchtig sind und deren Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, so ergeht an alle betreffende Behörden das ergebenste Ansuchen, die gedachten zwei Personen im Betretungsfalle an den Unterzeichneten abliefern zu lassen.

Zweibrücken, den 17. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Bühler.

Signalement.

A. Der Barbara Walter.

Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Gesicht: rund und voll; Haare: schwarzbraun; Augen: grau; Augenbraunen: braun; Nase: etwas groß und an der Spitze gebogen; Mund: proportionirt; Statur: untersetzt; Gesichtsfarbe: gesund; Besondere Kennzeichen: etwas wenig schielend.

B. Der Maria Denig.

Alter: 21 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 bis 2 Zoll; Haare: blond; Stirne: nieder; Augen: grau; Nase: mittelmäßig und etwas aufgeworfen; Gesichtsfarbe: blaß; Mund: gewöhnlich; Kinn: spitz; sonstige Kennzeichen: keine.

---

pr. den 23. Februar 1849.

(Steckbrief.)

Jacob Blant von Hirschhorn, früher Dienstknecht bei dem Königl. Revierförster Hasen in Frankenstein, der Mißhandlung beschuldigt, hat sich der gegen ihn

angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises das Ansuchen, auf besagten Jacob Blaut zu fahnden und mir ihn im Betretungsfalle vorzuführen.

Kaiserslautern, am 20. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 23. Februar 1849.

(Steckbrief.)

Jacob Nen, Hufschmied von Stahlberg, wegen Prellerei zum Nachtheile des Philipp Lersch von Kaiserslautern gerichtlich beanzeigt, hat sich der gegen ihn deßfalls angeordneten gefänglichen Haft durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche deßhalb sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, nach genanntem Jacob Nen Späbe zu halten und denselben im Betretungsfalle mir vorzuführen.

Kaiserslautern, den 20. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 21. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Dienstag, den 6. März 1849, Morgens 10 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Pirmasens.

Revier Lembergerglashütte.

Schläge: Holzkopf, Lindell, Gartenthälchen, Balkenthal, Waldenburgereck, Aspendell, Flüsselsthal und zufällige Ergebnisse

47 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
184 „ Nutzholzstämme und Abschnitte 1., 2., 3. und 4. Klasse,
60 aspene Baustämme 4 Klasse,
10 hainbuchene Werkholzstämme,
11 kieferne Abschnitte,
4 birkene „

Revier Eppenbrunn.

Schläge: Krumereck, Eselskopf und Sprungberg a. und b.

386 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
109 „ Nutzstämme und Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse,
38 eichene Wagnerstangen,
3 „ Baustämme 4 Klasse.

Nachmittags 2 Uhr ebendaselbst zum Localbedarf:

Revier Pirmasens.

Schlag Klumpenkaut.

132¼ Klafter buchen Scheitholz,
13 „ „ „ ästig ꝛc.,
1¼ „ eichen „
4½ Klafter eichen Scheitholz ästig,
1 „ „ Prügelholz.

Pirmasens, den 19. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 21. Februar 1849

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 9. März 1849, zu Limbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.

Schlag Harrau.

35¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
24¼ „ „ „ „ ästig und knorrig,
1¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz anbr.,
¾ „ eichen „ „
38½ „ „ „ „ ästig und knorrig,
1¾ Klafter eichen geschnitten Scheitholz anbr.

Schlag Kanzlei.

5 buchene Nutzholzstämme,
1 kieferner Baustamm,
1 fichtener „
10 fichtene Gerüststangen,
70 Klafter buchen Scheitholz ästig und knorrig,
16¾ „ „ „ anbrüchig.

An zufälligem Ergebniß.

93¼ Klafter Scheit- und Prügelholz in verschiedenen Sortimenten.

Den 12. März 1849, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.

Schlag Oberweidenthal.

17 eichene Baustämme und Nutzabschnitte,
176 Klafter buchen Scheitholz,
4750 Gebund Wellen.

Schlag Kaasbruch.

10 eichene Baustämme und Nutzabschnitte, worunter eine Mühlwelle,
7 buchene Nutzstämme,
3 hainbuchene „
4½ Klafter buchen Nutzholz in Misseln,
16½ „ „ Scheitholz anbrüchig,
7¾ „ eichen „
2275 Gebund Wellen.

Schläge Geisbach und Jungeschweilerschlag.

15 eichene Baustämme und Nutzabschnitte,
2 buchene Nutzstämme,
11 birkene „
9 aspene Baustämme,
4725 buchene Zaungerten und Bohnenstangen,
29¼ Klafter buchen Scheitholz,
12¾ „ eichen „

Das unaufgebundene Reisig.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Renhänsel keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 19. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.
Hoffmann.

---

pr. den 22. Februar 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl Forstamts Frankenstein.)

Montags, den 5. März 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schläge Mittelspecht №. 33, an der Wolfskaut №. 34, Wienerthal №. 36, Käskopf №. 35 und Todtenkopf №. 39.

12 eichene Baustämme 3. Klasse,
77 „ Nutzstämme 2., 3. und 4. Klasse,
14 „ Nutzabschnitte 3. und 4. „
1 eichner Schmiedklotz.
10 kieferne Nutzstämme 3 und 4 Klasse,
7 „ Blöcke 3. „
114 Klafter eichen und buchen Anbruchholz.

Mittwoch, den 7. März 1849, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Fischbach.

Schläge im Steinthal №. 3, am Schinderthal №. 8, Klauserloch №. 1 und 2, und zufällige Ergebnisse.

17 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
4 „ Nutzabschnitte 3. und 4. „
3 buchene Fleischklötze,
253 kieferne Baustämme 3. und 4 Klasse,
33 „ Nutzstämme 3. und 4. „
101 „ Blöche 2., 3. und 4. „
53½ Klafter gemischt Knorren- und Anbruchholz,
30700 Stück gemischte Reiserwellen.

Montags, den 12. März 1849, Morgens 9 Uhr. zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schläge Steinberg №. 38 und Lindenkopf №. 37.

290 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
39 „ Nutzstämme 3. und 4. „
26 „ Nutzabschnitte 3. und 4. Klasse,
131 „ Wagnerstangen,
1 birkener Nutzabschnitt,
38 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
19 „ Nutzstämme 3 und 4. „
5 „ Blöche 4. „
182 Klafter eichen und buchen Anbruchholz.

Kaiserslautern, den 16. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 22. Februar 1849.

(Minderversteigerung eines Landtransports.)

Samstag, den 3. März l. J., Morgens um 10 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg, wird der Landtransport von 371¾ Klafter Triftholz aus dem Wienerthalerschlage an den Seewoog im Minderversteigerungswege vergeben werden.

Kaiserslautern, den 19. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 22. Februar 1849.

(Minderversteigerung von Wegarbeiten.)

Unmittelbar nach der Holzversteigerung, welche am 7. März 1849 zu Hochspeyer stattfindet, wird daselbst ein Holzabfuhrweg, welcher im Vorderlangenberg V. 3, Revier Fischbach, auf eine Länge von circa 800 laufende Meter herzustellen, im Minderversteigerungswege vergeben werden.

Kaiserslautern, den 16 Februar 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 21. Februar 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 19. d. M., Abends ½8 Uhr, wurde in der Nähe von Berg an dem sogenannten Bruchberg auf dem Wege nach Hagenbach ein Fäßchen mit französischem rothen Wein (Roussillon) von zwei entflohenen Schwärzern abgeworfen, und von der Zollschutzwache in Beschlag genommen.

Auf den Grund des §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 wird der unbekannte Eigenthümer dieses Weines aufgefordert, seinen Anspruch hierauf binnen sechs Monaten von heute an bei dem unterfertigten Hauptzollamte geltend zu machen, und sich über die Versteuerung desselben auszuweisen, widrigenfalls bei dem Königl. Friedensgerichte Kandel die Confiscation beantragt werden wird.

Neuburg a. Rh., den 20 Februar 1849.

Das Königl. Hauptzollamt.

Pfister,	Rodler,	Kargl,
O.-J.	H.-A.-V.	H.-A.-C.

---

pr. den 19. Februar 1849

1te Bekanntmachung.

(Veräußerung von Staatsgütern.)

Montags, den 12 März nächstbin. Morgens 9 Uhr, werden in dem Gemeindehaus zu Kandel folgende Staatsgüter auf Eigenthum versteigert:

1. Die Pfortzer Kehle, aus drei Fischweihern, Pfortzer Bannes, von beiläufig 12 Tagwerken bestehend;
2. 38 Dezimalen Sumpf im großen Rheinsee, nämlichen Bannes, und
3. zwei ehemalige Redouten im Banne von Berg, Lauterburg gegenüber, die eine von 64 Dezimalen

in den Ziegelbrückenwiesen, die andere von 1 Tagwerk 72 Dezimalen in der Höllenwiese.

Inzwischen liegen die betreffenden Pläne und Bedingnißhefte bei dem unterzeichneten Rentamte zur Einsicht offen.

Kandel, den 17. Februar 1849.

Das Königl. Rentamt.

Hilger.

---

pr. den 21. Februar 1849.

(Die Herstellung der Straßenstrecke zwischen Grünstadt und Kirchheim a. E. betr.)

Mittwoch, den 7. März 1849, früh 10 Uhr, wird vor der unterfertigten Behörde oder deren Delegirten im Stadthause zu Grünstadt die Herstellung der Straße von Kirchheim a. E. bis Grünstadt, im Voranschlage zu 8562 fl. 29 kr., in Gegenwart eines Königl. Baubeamten an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bürgermeisteramte Grünstadt zur Einsicht auf.

Frankenthal, den 19. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

v. Völnitz.

Ottmann.

---

pr. den 19. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Rüble, Ackerer zu Großbundenbach mit seiner Familie, und der ledige Carl Heinz, Ackerer zu Bettenhausen, wollen nach Nordamerika auswandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche geeignet geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 15. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Ebelius.

---

pr. den 20. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige noch nicht volle 18 Jahre alte Kellner Georg Heinrich Klein von Speyer, dessen Vater in die Uebersiedelung eingewilligt hat, beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an denselben bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 19. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Kurz.

---

pr. den 22. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Barth und Jacob Will, beide Taglöhnersleute zu Fischbach, sind gesonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Forderungen an dieselben rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige hierher erstattet werden könne.

Kaiserslautern, den 20. Februar 1849.

Das Königl Landcommissariat.

J. V. d. V.

Medicus.

---

pr. den 22. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Wilhelm Heß, Schneider von Reipoltskirchen, will mit seiner Familie nach Amerika auswandern, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt damit diejenigen, welche Forderungen an Heß zu haben glauben, solche alsbald geltend machen und binnen 4 Wochen anher Anzeige erstatten können.

Cusel, den 19. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 22 Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Buchdrucker Georg Leonhard Kanisch von Landau beabsichtigt sich in Anna, im Königreich Preußen bleibend niederzulassen.

Diejenigen welche etwa Forderungen an denselben zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und Anzeige davon anher zu machen.

Landau, den 12. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Petersen.

Freyberg.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter

pr. den 17. Februar 1849.

St. Martin. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Mit Beziehung auf das Ausschreiben vom 13. Januar l. J. in der Beilage № 5 des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz, wird zur Wiederbesetzung der erledigten 2ten Gehülfenstelle an der katholisch-deutschen Schule dahier ein weiterer Anmeldungstermin für die Bewerber von vier Wochen a dato anberaumt.

St Martin, den 16. Februar 1849.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Platz.

pr. den 23. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.

Wattweiler. (Schuldienstledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Wattweiler ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den nöthigen Belegen begleitet, binnen vier Wochen a dato, bei dem Bürgermeisteramt einzugeben.

Die Gehaltsbezüge bestehen:

	fl.
a) Aus der Gemeindekasse baar in	190
b) Aus der Kirchenschaffnei	58
c) Wohnung und Güteranschlag	52
d) Aus der Gemeindekasse extra für Heitzung des Lehrsaales	16
	316

Außerdem hat der Lehrer noch ein Ackerstück aus dem Almosen in Genuß, wofür er alljährlich in die Almosenkasse 1 fl. 30 kr. zu zahlen hat.

Webenheim, den 20. Februar 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
W. Zimmermann.

---

pr. den 17. Februar 1849.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde von Kaiserslautern.) An den unten genannten Tagen werden im Stadthause zu Kaiserslautern die hiernächst verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Hottenkopf, Höllenkopf, Spitzrein, Großerhumberg, Erdbeerenhügel, Kahlenberg, Hinkelstein, Jungenwald und Rummel, versteigert, und zwar:

Den 1. des nächsten Monats März, Morgens 9 Uhr:
Bau- und Nutzholz:

200	eichene Bau-, Nutz- und Wagnerstämme,
90	kieferne Baustämme,
60	„ Nutzstämme, worunter sich 2 befinden, die als Mühlradwellen benützt werden können,
120	buchene Nutzstämme (Wagnerholz),
225	kieferne Gerüststangen, vorzüglich zu Sparren dienlich,
215	eichene Abschnitte, zu Wingertsbalken,
110	kieferne, größtentheils starke Blöche,
80	eichene und 3 kieferne Abschnitte unter 14',
2	idem, zu Walzenkämmen dienlich,
8	buchene und eichene Fleischklötze,
50	eichene und 80 birkene Wagnerstangen,
20	eichene Pflugrehe,
20	Klafter eichen Scheitholz,
4	„ „ „ anbrüchig,
6	„ eichene Schneidprügel,
300	birkene Hopfenstangen,
80	kieferne Baumpfähle.

Den 2. des nächsten Monats März, Morgens 9 Uhr:
Brandholz:

5	Klafter kieferne Zaunstecken,
140	„ buchen geschnitten Scheitholz,
27	„ idem anbrüchig,
92	„ kiefern Scheit- und geschnitten Stangenholz,
70	Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
140	„ kiefern und eichen „
36	„ „ Stockholz,
1000	kieferne Reiserwellen.

Bemerkt wird, daß der Anschlagpreis des Bau- und Nutzholzes aus den Schlägen Erdbeerenhügel, Kahlenberg und Humberg herabgesetzt worden ist, und das Klafter buchen Scheitholz um den geringeren Preis von 9 fl, kiefern Scheitholz zu 6 fl. 32 kr., kieferne Schneidprügel zu 4 fl. 32 kr., eichen Prügelholz zu 3 fl., kiefern Prügelholz zu 2 fl. 52 kr. und kiefern Stockholz zu 3 fl. ausgeboten, und daß aus dem Stadtwalde in diesem Jahre außer einem kleinen Quantum Brand- und Baudolz kein Holz mehr verkauft wird.

Kaiserslautern, den 14. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 17. Februar 1849.

Dannstadt. (Holzversteigerung.) Auf Montag, den 5. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden in dem Gemeindewalde von Dannstadt, gewöhnlichen Schlägen pro 18[illegible], nachverzeichnete Holzsortimente und Quantitäten auf mehrmonatlichen Credit, gegen bekannte Bürgschaft, öffentlich loosweise versteigert, als:

a)	23	Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
b)	3	„ „ Stockholz,
c)	1800	kieferne Wellen, und
d)	250	gemischte Zaunfaschinen und 2 kieferne Baustämme.

Dannstadt, den 15. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 19. Februar 1849.

Oberlustadt. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 6. März l. J., Morgens 9 Uhr, im Gemeindewald Oberlustadt, werden nachbezeichnete Hölzer zur öffentlichen Versteigerung gebracht, nämlich:

1.	29	eichene Baustämme zum Schiffbau geeignet,
2.	38½	Klafter eichen gutes Scheitholz,
3.	9¼	„ erlen Scheitholz,
4.	11½	„ welden „
5.	15½	„ eichen Stockholz,
6.	775	eichene Gipfelwellen,
7.	1369	gemischte Wellen,
8.	1568	kieferne „

9. 50 buchene und gemischte Wellen, und
10. ½ Klafter buchen Scheitholz.

Oberlustadt, den 18. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Gamber.

---

pr. den 19. Februar 1849.

Rumbach. (Holzversteigerung.) Bis künftigen 7. März 1849, Morgens 10 Uhr, werden auf dem dasigen Gemeindehause nachbezeichnete Hölzer aus dem Gemeindewalde daselbst öffentlich versteigert, nämlich:

Schlag Roßberg.

8 eichene Baustämme 1. Klasse,
24 „ „ 2. „
134 „ „ 3. „
174 „ Sparrenstangen,
34 „ Wagnerstangen,
10 „ Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
1 kieferner „ 3. „

Rumbach, den 15. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Stöhr.

---

pr. den 19. Februar 1849.

Lachen. (Stammholzversteigerung.) Nächstkommenden 7. März, des Nachmittags um 1 Uhr, im Gemeindehause zu Lachen, werden folgende Stammhölzer aus dem dasigen Gebirgswalde, Schlag Langeck, versteigert werden, nämlich:

1. 1 buchener Nutzholzabschnitt 4. Klasse,
2. 9 kieferne Nutzholzstämme 3. Klasse,
3. 98 „ Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
4. 12 „ „ 4. „
5. 1 kieferner Baustamm 2. Klasse,
6. 30 kieferne Baustämme 3. Klasse,
7. 44 „ „ 4. „

Lachen, den 17. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Arnold.

---

pr. den 22. Februar 1849.

Roschbach, Kanton Edenkoben. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 8 März 1849, Morgens ½9 Uhr präcis anfangend, werden in loco Roschbach nachbezeichnete Holzsortimente aus den Hinterwaldschlägen Röllenkopf, Langenthal, Piaffenthal und Silzgrundkopf, unter den unten gestellten Bedingungen öffentlich versteigert als.

a) 53 eichene Stämme 3. Klasse, zu Bau- und Wagnerholz,
b) 124 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
c) 2 „ Sparren,
d) 96 „ Nutzholzabschnitte 2. und 3. Klasse,
e) 11 eichene Stangen,
f) 64 Klafter buchen, eichen und kiefern Scheit- und Prügelholz,
g) 2½ Klafter kiefern Stockholz und
h) 79½ Hundert buchene, eichene und kieferne Wellen.

Sämmtliches Material ist vorzüglicher Qualität und sehr gut abzufahren.

Bedingungen:

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar
   a) vom buchen Scheitholz den 8. April d. J.,
   b) von den Stämmen, Sparren, Blöchen und Stangen bis Johanni l. J.,
   c) vom eichen und kiefern Scheit-, Prügel- und Stockholz nebst den Wellen bis 15. September l. J.
2. Außer dem Steigerungspreis sind keine Kosten zu zahlen als blos die Hutgebühren, die jedoch erst mit dem Steigerungspreis zu berichtigen sind;
3. Garantie und Räumungszeit wird bis 1. Juni l. J. gestellt;
4. Auswärtige Steigerer haben sich durch Zeugniß ihrer Bürgermeisterämter über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen oder bekannte zahlfähige Bürge zu stellen.

Roschbach, den 20. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hasselwander.

---

pr. den 19. Februar

Niederhochstadt. (Holzversteigerung.) Am [illegible] l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, im G[illegible]walde zu Niederhochstadt, wird das unterfertigte [illegible]germeisteramt folgende Holzsortimente versteigern:

1. 49 schwere Bau- und Marinestämmme 1., 2. und 3. Klasse,
2. 20¾ Klafter eichen Scheitholz.

Tags darauf als am 9. März 1849, an oben bezeichneter Stunde anfangend:

1. 1600 eichene Astwellen,
2. 950 Bohnenstangen, und
3. 2 Klafter eichen Stockholz.

Was hiermit bekannt macht

Niederhochstadt, am 17. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 19. Februar 1849.

Kerzenheim. (Holzversteigerung im Gemeindewalde.) Den 9. März nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden dahier im Gemeindehause vor unterfertigtem Amte nachverzeichnete Hölzer aus dem Schlage Streitwald zur Versteigerung gebracht:

9 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse,
2 kieferne Baustämme 3. Klasse,
2¾ Klafter eichen Wisselholz,
61¼ „ buchen Scheitholz,

2¾ Klafter buchene Prügel,
14¾ „ eichen Scheitholz,
10¾ „ „ „ äßig und anbrüchig,
¼ „ eichene Prügel,
¼ „ kiefern Scheit,
51¼ „ gemischtes Stockholz,
1400 Gebund gemischte Reiserwellen.

Kerzenheim, am 17. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Brubacher.

---

pr. den 22. Februar 1849.

Wattenheim. (Holzversteigerung.) Freitag, den 9. März l. J., Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Wattenheim nachbezeichnete Hölzer aus dem Wattenheimer Gemeindewald, Schlag Leibgebeeg versteigert, als:

120 eichene starke Bau- und Nutzstämme und Abschnitte,
180 „ geringe Nutzstämme und Wagnerstangen,
175 kieferne Baustämme und Blöche,
45 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
24 „ eichen und kiefern Scheit- u. Prügelholz,
180 „ buchen und eichen Stockholz,
2000 buchene und eichene Wellen,
3400 kieferne Wellen,
eichene Schmiedkötze.

Wattenheim, den 20. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
F. W. Riegler.

---

pr. den 23. Februar 1849.

Bellheim. (Holzversteigerungen) An untenbezeichneten Tagen, jedesmal um 9 Uhr des Morgens anfangend, werden in dem Gemeindewalde von Bellheim, Distrikt Linden, öffentlich folgende Holsortimente auf Zahlungstermin versteigert.

Den 14. März l. J.

88 eichene Bau- und Nutzstämme, zu Marine-, Bau, Wingerts- und Wagnerholz ꝛc. geeignet,
7 eichene Werkholzabschnitte.

Den 15. März.

74½ Klafter eichen Scheitholz, das 4½ Schuh im Scheit lang, und zu Wingertsstiefeln besonders geeignet ist,
1 Klafter buchen Scheitholz.

Den 16. März.

1650 eichene Astwellen,
6500 kieferne Astholzwellen,
46½ Klafter eichen Stockholz,
¼ „ kiefern Holz,
¾ „ birken „

Auswärtige Steigerer haben bekannte zahlfähige Bürgen zu stellen oder sich durch bürgermeisteramtliches Zeugniß über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen.

Bellheim, den 20. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bumiller.

---

pr. den 19. Februar 1849.

Haardt. (Holz- und Lohrindenversteigerung.) Montag, den 5. März nächsthin, Morgens 8 Uhr, im Wirthshause zum Weinberge in Haardt, werden nachgenannte Holzquantitäten aus dasigem Gemeindewalde an den Meistbietenden versteigert:

13 Klafter kiefern Scheitholz,
19 „ „ Stockholz,
1675 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

An demselben Tage und am nämlichen Orte wird des Mittags 1 Uhr, das Ergebniß von Lohrinden aus den Gemeindewaldungen von Lobloch und Haardt meistbietend versteigert.

Dasselbe beträgt im Gemeindewalde von Haardt, Schlag Wolfsberg, an der Kapelle 150—200 Gebunde, erster Qualität, und im Loblocher Gemeindewalde, Schlag Dörrenthal, circa 100 Gebunde, erster Qualität.

Haardt den 17. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt
Fischer

---

pr. den 22. Februar 1849.

Erlenbach, Kanton Dahn. (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 5. März 1849, des Morgens 10 Uhr, werden von dem unterfertigten Bürgermeisteramt zu Erlenbach nachbezeichnete Lohrinden an den Meistbietenden versteigert:

1. Aus dem Gemeindewalde von Niederschlettenbach Distrikt Nestelsberg circa 400 Zentner Spiegellohe.
2. Aus dem Gemeindewalde von Bobenthal Distrikt Frand. circa 400 Zentner ebenfalls Spiegellohe.

Erlenbach, den 19. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Conrad, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 19. Februar 1849.

Heßheim (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 12. März l. J., Morgens um 9 Uhr, wird in dem Gemeindehause zu Heßheim das diesjährige Lohrinden-Ergebniß in dem Heßheimer-Heidenfelder Gemeindewald, Forstort Wormserteig, geschätzt zu 100 dicken Gebunden, öffentlich zur Versteigerung gebracht.

Heßheim, den 17. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

pr. den 22. Februar 1849.

Kirchheim an der Eck. (Lohrindenversteigerung.) Montags, den 12. März laufenden Jahrs, um 2 Uhr des Nachmittags, wird in dem Gemeindehause zu Kirchheim an der Eck das diesjährige Lohrindenergebniß in dem Kirchheimer-Heidenfelder Gemeindewalde, Forstort Scheidthal, geschätzt zu 300 dicken Gebunden, öffentlich zur Versteigerung gebracht.

Kirchheim an der Eck, den 19. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Koch.

---

pr. den 22 Februar 1849

Lambrecht-Grevenhausen (Mindervertheilung der Ausrollung eines Wegs.) Mittwoch, den 7. März nächsthin, Morgens eilf Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehaus die Ausrollung eines Wegs, Kuhbrückerweg genannt, mit Sandsteinen, im Wege der Mindervertheilung vergeben.

Die Herstellung ist veranschlagt zu 630 fl.

Der Kostenanschlag liegt zur Einsicht auf der Bürgermeisterei offen.

Lambrecht-Grevenhausen, am 18 Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Sauerbrun.

---

pr. den 22. Februar 1849.

Lambrecht-Grevenhausen. (Kiefernsaamen-Lieferung.) Die Lieferung von 24 Kilogramm gut abgeflügeltem Kiefernsaamen für hiesige Gemeinde wird begeben.

Uebernahmslustige wollen ihre Soumissionen in Begleitung von Proben binnen vier Wochen auf hiesiger Bürgermeisterei einreichen.

Lambrecht-Grevenhausen, am 18. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Sauerbrun.

---

pr. den 21. Februar 1849

Böhl (Versteigerung einer Kieslieferung.) Auf Dienstag, den 6. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier die Lieferung von 50 Cubikmeter rein gesiebtem Kies, zur gewöhnlichen Unterhaltung der chaussirten Verbindungswege und auf dieselbe, daselbst mindestbietend versteigert werden.

Böhl, den 20. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
F. Müller, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 23. Februar 1849.

Lachen. (Chaussirung eines Weges.) Der Langwiesenweg unterhalb Lachen soll chaussirt werden. Der Kostenanschlag darüber beträgt 712 fl. 30 kr. und liegt in der Geschäftsstube des unterzeichneten Bürgermeisteramts offen. Die Arbeiten hierüber sollen auf dem Soumissionswege vergeben werden und die desfallsigen Gesuche sind bis zum 10. des nächstkommenden Monats März, des Vormittags um eilf Uhr, verschlossen auf dem Bürgermeistereibureau einzureichen.

Lachen, den 19. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Arnold.

---

pr. den 22. Februar 1849.

Gleisweiler. (Jagdverpachtung.) Bis Mittwoch, als den 28. l. M., Nachmittags 1 Uhr, wird in loco Gleisweiler die Gemeinde-Feld- und Waldjagd auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Gleisweiler, den 20. Februar 1849

Das Bürgermeisteramt.
H. Unger.

---

pr. den 21. Februar 1849

Ilbisheim, Kanton Kirchheimbolanden. (Jagdverpachtung.) Am 17. März nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause die Feldjagd der Gemeinde Ilbisheim, Kantons Kirchheim, auf einen weitern Bestand von 6 Jahren an den Meistbietenden verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Ilbisheim, den 18. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hartmann.

---

pr. den 22. Februar 1849.

Kröppen. (Versteigerung eines Kalksteinlagers.) Donnerstag, den 15. März l. J., Morgens 9 Uhr, wird im Gemeindesaale von Kröppen, ein bedeutendes, der Gemeinde Kröppen angehöriges Kalksteinlager, zur Errichtung einer Kalkbrennerei, unter annehmbaren Bedingungen auf mehrere Jahre in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Trulben, den 19. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
N. Cölsch.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 23 Februar 1949.

Speyer, Bürgerhospital. (Mehllieferung für das Bürgerhospital.) Für den Bedarf des Bürgerhospitals dahier, soll die Lieferung von 1500 Kilogramm Kornmehl, 3000 Kilogramm Spelzmehl und zwar Letzteres, was die Parthie ausgibt, im Soummissionswege begeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen daher ihre Anerbietungen schriftlich und verschlossen bis längstens den 8. März 1849, Vormittags 11 Uhr, bei dem Hospitalschaffner dahier einreichen.

Speyer, den 23. Februar 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 19. Speyer, den 28. Februar 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Nach mehrfachen Anzeigen treibt sich schon seit einigen Wochen im Bezirke Landau und vielleicht auch im Bezirke Frankenthal ein Individuum umher, welches sich bald für den Weinhändler Heiligenthal aus Landau, bald für einen Notariatsgehülfen ausgegeben und durch falsche Vorspiegelungen schon verschiedene Personen um Geld oder Wirthszechen geprellt haben soll.

Den stattgehabten Erhebungen zufolge ist das fragliche Individuum Niemand Anderes als der schon mehrmals bestrafte und erst vor Kurzem wieder aus dem Centralgefängnisse zu Kaiserslautern entlassene

Schneidergeselle Sebastian Faure aus Landau.

Derselbe ist 35 Jahre alt, hat aber ein jüngeres Aussehen. Er schielt an einem Auge, trägt einen wollzeugenen Rock, helle Hosen und ein grünes Käppchen.

Indem Jedermann vor ihm gewarnt wird, ergeht an die Polizei und Gendarmerie die Aufforderung, den Sebastian Faure im Betretungsfalle festzunehmen und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 21. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moliqué.

---

pr. den 25. Februar 1849.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Heinrich Gleich, 33 Jahre alt, Müller, zu Edenkoben wohnhaft, ist der schweren Mißhandlung des Mühlarztes Caspar Grundler daselbst am 24. Januar 1849 beschuldigt und seitdem flüchtig.

Unter Veröffentlichung der Personalbeschreibung des Beschuldigten ergeht an alle Polizeibehörden und an die k. Gendarmerie die Requisition, denselben im Falle Betretens ergreifen und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Heinrich Gleich ist 5 Fuß 8 Zoll groß, von untersetzter breiter Statur, blonden Haaren und Augenbrauen, stumpfer Nase hoher und breiter Stirne, gewöhnlichem Munde, rundem Kinn, grauen Augen, blondem Barte (Knebelbarte) und frischer fast kupfriger Gesichtsfarbe.

Gleich trägt gewöhnlich Müllerkleidung und hängt sich beim Gehen nach der rechten Seite.

Landau, den 23. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moliqué.

---

pr. den 25. Februar 1849.

(Ausschreiben.)

Am 13. Februar laufenden Jahres wurde im Bezirke Landau ein Bursche, angeblich von 24 Jahren, welcher weder mit Geld noch mit Legitimations-Papieren versehen ist und einen stark abgetragenen Anzug hat, aufgegriffen und gefänglich hier eingebracht.

Derselbe gibt an, er heiße Peter Bühl, kenne weder seine Eltern noch seine Herkunft, sey seit seiner Kindheit mit Orgelspielern umhergezogen, die ihm gesagt hätten, er sey der Sohn einer gewissen Katharina Bühl aus Schleswig (Herzogthum Schleswig-Holstein).

Der angebliche Peter Bühl spricht einen Dialekt, wie er um Frankfurt und Mainz oder in der Gegend des Taunus vorkömmt.

Die Unwahrscheinlichkeit und zum Theil schon erwiesene Unwahrheit der Angaben des Verhafteten erregen den Verdacht, daß derselbe Grund hat, seinen Namen und Herkunft zu verschweigen und vielleicht wegen eines gemeinen oder politischen Verbrechens flüchtig ist.

Sämmtliche Polizei- und Untersuchungsbehörden werden mittelst gegenwärtigen Ausschreibens ersucht, falls sie nähere Aufschlüsse über das nachbeschriebene Individuum zu geben im Stande seyn sollten, den Unterzeichneten alsbald hievon benachrichtigen zu wollen.

Landau, den 21. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moliqué.

Personalbeschreibung des Peter Bühl:
Größe: 5 Fuß 7 Zoll,
Haare: hellbraun,
Stirne: hoch,
Augenbraunen: hellbraun,
Augen: grau,
Nase: spitz,
Mund: etwas aufgeworfen,
Kinn: rund
Bart: hellbraun,
Gesichtsform: oval,
Gesichtsfarbe: gesund,
Statur: untersetzt,
Besondere Kennzeichen: An der rechten Wange eine Wundnarbe; oberhalb des rechten Armes eine vertiefte Wund-Narbe, wie von einem Schusse herrührend.

---

pr. den 8. Januar 1849.

3te Bekanntmachung.
(Oeffentliche Vorladung.)

Der am 28. August 1848 aus dem Untersuchungshafte dahier entsprungene Johann Ludwig Schmidt, Oberkanonier im Königl. 2ten Artillerie-Regiment, gebürtig von Weidenbach, Landgerichts Herrieden in Mittelfranken, wird andurch wiederholt aufgefordert, sich binnen drei Monaten vor dem unterfertigten Untersuchungsgerichte zu stellen und wegen der wider ihn vorhandenen Anschuldigungen eines gemeinen Diebstahlsvergehens, eines militärischen Diebstahlsverbrechens und anderer Militärvergehen zu verantworten, und zwar unter der Warnung, daß nach Ablauf dieses Termins gegen ihn als einen Ungehorsamen, den Gesetzen gemäß, werde verfahren werden.

Landau, den 6 Jänner 1849.

Das Königl. Bayer. Festungs-Commando.
Frhr. v. Jeetze, Generalmajor.

---

pr. den 26. Februar 1849
(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer.)

Den 9. März 1849, zu Otterstadt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhofen.
Schlag Böllenwörth.

2 rüsterne Nutzstämme 2. und 3. Klasse,
19 eichene „ 1., 2., 3. und 4 Klasse,
20125 gemischte Wellen mit geringen Prügeln,
1275 eichene Gipfelwellen mit starken „
30 Klafter eichen und rüstern geschnitten Scheit,
16 „ gemischt Stockholz,
6 „ Weichholz geschnitten Scheit anbrüchig.

Speyer, den 22. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 26. Februar 1849.
(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer)

Den 10. März 1849, zu Iggelheim im Gasthause zum goldnen Adler. Morgens um 9 Uhr.

Revier Speyer.
Schläge Hüben und Nonnenwald № 11 und 12.

90 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
52½ „ „ Stockholz,
1450 gemischte Wellen mit starken Prügeln,
8425 kieferne ditto.

Speyer, den 22. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 25. Februar 1849.
(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg.)

Den 12. März 1849, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.
Schlag Katzenbach № 23.

47 Klafter buchen Scheit,
6 „ „ „ anbrüchig,
½ „ buchene Prügel,
48 „ eichen Scheit,
10 „ „ „ anbrüchig,
22½ „ birken „
1½ „ „ „ anbrüchig,
1 „ „ Prügel,
1½ „ erlen Scheit.

Revier Langenberg westlich.
Zufällige Ergebnisse.

94½ Klafter kiefern Scheit,
149 „ kieferne Prügel,
1100 kieferne Reiserwellen.

Den 13. März 1849, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.
Schlag Langerschlag № 7.

300 Klafter buchen Scheit von № 1070 an bis an das Ende des Schlags.

Bemerkt wird daß der Zahlungstermin auf 5 Monate, also auf den 1. August l. J., festgesetzt ist.

Langenberg, den 23. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.
Meßmer.

---

pr. den 25. Februar 1849.
(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Dahn.)

Den 15. März 1849, zu Dahn, Morgens um 10 Uhr.

Revier Erfweiler.

Schlag Holzteich 5 a.

1 Stamm eichen Nutzholz 4. Klasse,
30 Stück kieferne Blöche 3. „
260 „ „ „ 4. „
2 Klafter buchen Scheitholz äftig,
1 „ buchene Krappen,
4 „ eichen Scheitholz äftig,
1 „ eichene Krappen,
15 „ kieferne Prügel,
5 „ „ Krappen,
2 „ gemischte Prügel,
1 „ faules Scheitholz.

Schlag Holzteich 5 b.

1 Stamm eichen Bauholz 4. Klasse,
2 Stück eichene Abschnitte 4. „
18 „ kieferne Blöche 3. „
60 „ „ „ 4. „
2 Klafter buchene Krappen,
4 „ eichen Scheit,
2 „ kieferne Krappen,
3 „ gemischte Prügel,
14 „ „ Krappen,
725 Stück gemischte Reiserwellen.

Schlag Elschberg.

125 Stämme eichen Bauholz 3. und 4. Klasse,
60 Stück eichene Abschnitte,
50 „ kieferne Blöche,
150 „ eichene Wagnerstangen,
15 Klafter eichen Scheitholz äftig,
40 „ gemischte Prügel,
40 „ „ Krappen

Schlag Hellerberg, Kreuzteich.

7 Klafter buchen Scheitholz,
35 „ buchene Prügel,
23 „ kieferne Prügel,
1 „ aspen Scheitholz anbrüchig,
4 „ gemischte Prügel.

Schlag Hellerberg, Wernersbiel.

3 Klafter kiefern Scheit,
14 „ kieferne Prügel,
5 „ „ Krappen,
2 „ birken Scheit,
9 „ gemischte Prügel,
6 „ „ Krappen.

Revier Dahn.

Schlag Dahnerberg 4 a/c.

2 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse,
8 „ „ Nutzholz 3. „
5 „ buchen Nutzholz,
3 „ Hainbuchen,
8 Klafter faules Scheitholz.

Schlag Dahnerberg 4 b.

1 Stamm eichen Bauholz 3. Klasse,
5 Stämme eichen Nutzholz 3. Klasse,
1 Stamm buchen Nutzholz,
4 Klafter faules Scheitholz.

Revier Dahn Fortsetzung.

Schlag Kaleschkopf 9.

15 Stämme eichen Bauholz 4. Klasse,
130 Stück eichene Wagnerstangen,
1 Klafter buchen Scheit äftig,
11 „ eichen „ „
28 „ eichene Prügel,
20 „ „ Krappen,
1 „ kiefern Scheitholz.

Schlag Moosschachen.

3 Stämme eichen Bauholz 4. Klasse,
70 „ kieferne Blöche 4. „
1 Klafter buchen Scheit äftig,
4 „ buchene Prügel,
1 „ „ Krappen,
10 „ eichen Scheit äftig,
1 „ „ anbrüchig,
6 „ eichene Prügel,
3 „ „ Krappen,
2 „ kieferne Prügel,
6 „ „ Krappen,
1 „ birkene Prügel.

Schlag Rechelstein.

1 Klafter buchen Scheit äftig,
25 „ buchene Prügel,
14 „ „ Krappen,
23 „ eichen Scheitholz,
16 „ „ „ äftig,
1 „ „ „ anbrüchig,
9 „ eichene Prügel,
10 „ „ Krappen,
3 „ faules Scheitholz.

Schlag Renn 14.

5 Stämme eichen Nutzholz 3. Klasse,
40 „ buchen Nutzholz,
1 Stamm buchen Scheitholz äftig,
29 Klafter buchene Prügel,
22 „ „ Krappen,
13 „ eichen Scheit äftig,
2 „ „ „ anbrüchig,
1 „ eichene Prügel,
4 „ eichene Krappen,
2 „ faules Scheitholz.

Am 17. März 1849, Morgens 10 Uhr, zu Schönau.

Revier Schönau.

Schlag Rothweilerhalt.

24 Klafter buchen Scheitholz,
16 „ „ „ äftig,
7 „ „ „ anbrüchig,
19 „ buchene Prügel,
25 „ „ Krappen,

2 Klafter eichen Scheit,
2 „ „ „ äſtig,
3 „ „ „ anbrüchig,
2 „ faules „

Schlag Neſtelsberg, Roserſteich.

15 Stämme buchen Nutzholz,
2 Klafter faules Scheitholz.

Schlag Walzendell.

2 Klafter faules Scheitholz.

Schlag Zufällige Ergebniſſe.

5 Klafter buchen Scheitholz.

Den 20. März 1849, zu Fiſchbach, Morgens um 10 Uhr.

Revier Fiſchbach.

Schlag Helmersberg.

4 Stämme eichen Bauholz 3. Klaſſe,
2 „ „ Nutzholz 2. „
5 „ „ „ 3. „
1 „ „ „ 4. „
6 Stämme buchen „
7 Klafter faules Scheitholz.

Schlag Holzenberg, Kellerſtell.

4 Stämme eichen Nutzholz 2. Klaſſe,
2 „ „ „ 3. „
7 „ „ „ 4. „
15 Klafter „ Miſſelholz 2. Klaſſe,
17 „ „ „ 3. „
6 „ faules Scheitholz.

Schlag Samsberg.

1 Klafter eichen Miſſel 3. Klaſſe,
2 „ „ Scheitholz.

Schlag Florenberg.

4 Stämme eichen Nutzholz 4. Klaſſe,
1 Stamm kiefern Bloch,
1 „ birken Nutzholz,
2 Stämme buchen Nutzholz,
1 Klafter eichen Miſſel 3. Klaſſe,
3 „ faules Scheitholz,
1025 Stück gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag Mühlenberg.

57 Stämme eichen Bauholz 4. Klaſſe,
14 „ kiefern „ 4. „
7 „ eichen Nutzholz 4. „
2 Klafter faules Scheitholz.

Schlag Fiſchbrett.

6 Klafter faules Scheitholz.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

1 Klafter buchene Prügel,
1 „ eichen Scheit äſtig,
4 „ „ „ anbrüchig,
24 „ kieferne Prügel,
16 „ „ Krappen,
1 „ birken Scheitholz,
3 „ faules „

Materialreſt.

Schlag Schafdelle.

½ Klafter faules Scheitholz.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

½ Klafter buchene Prügel,
1 „ eichen Scheit anbrüchig,
1 „ birkene Krappen,
2 „ aſpen Scheitholz
1 „ faules „

Revier Reislerhof.

Schlag Groſſe Horbach 17.

1 Stamm eichen Nutzholz 3. Klaſſe.

Schlag Fannerlangeck.

1 Stamm eichen Nutzholz 1. Klaſſe,
2 Stämme „ „ 2. „
18 „ „ „ 3 „
6 Klafter faules Scheitholz.

Schlag Erlenkopf.

9 Klafter faules Scheitholz,
1425 Stück gemiſchte Reiſerwellen.

Schlag Bieſenberg 4.

6 Stämme eichene Abſchnitte 3. Klaſſe.

Schlag zufällige Ergebniſſe.

1 Klafter buchen Scheitholz,
15 „ eichen „
12 „ „ „ äſtig,
17 „ „ „ anbrüchig,
1 „ eichene Prügel,
6 „ „ Krappen,
10 „ birken Scheit,
3 „ birkene Prügel,
3 „ „ Krappen,
3 „ aſpen Scheitholz,
1 „ aſpene Krappen.

Dahn, am 24. Februar 1849.

Das Königl. Forſtamt.
Nenmayer.

---

pr. den 24. Februar 1849.

(Eichenlohrinden-Verſteigerung aus Staatswaldungen.)

Dienſtag, den 13. März 1849, Nachmittags um 2 Uhr, zu Mühlhofen, gelegentlich der dortigen Rindenverſteigerung aus Gemeindewaldungen, wird auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forſtamts vor der Adminiſtrativbehörde und in Gegenwart des Königl. Rentbeamten, aus den Staatswaldungen des Reviers Birkenbördt, Diſtrikt Abtswald XVII., Abtheilung 25, vorderer Rappenfelſen, die Eichenlohrinden-Ausbeute, circa 200 Centner, öffentlich meiſtbietend verſteigert, wozu die Liebhaber einladet

Bergzabern, den 23. Februar 1849.

Das Königl. Forſtamt.
Beker.

Weiß.

pr. den 19. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Veräußerung von Staatsgütern.)

Montags, den 12. März nächsthin, Morgens 9 Uhr, werden in dem Gemeindehaus zu Kandel folgende Staatsgüter auf Eigenthum versteigert:

1. Die Pfortzer Kehle, aus drei Fischweihern, Pfortzer Bannes, von beiläufig 12 Tagwerken bestehend;
2. 38 Dezimalen Sumpf im großen Rheinsee, nämlichen Bannes, und
3. zwei ehemalige Redouten im Banne von Berg, Lauterburg gegenüber, die eine von 64 Dezimalen in den Ziegelbruckenwieten die andere von 1 Tagwerk 72 Dezimalen in der Höllenwiese.

Inzwischen liegen die betreffenden Pläne und Bedingnißhefte bei dem unterzeichneten Rentamte zur Einsicht offen.

Kandel, den 17. Februar 1849.

Das Königl. Rentamt.

Hilger.

---

pr. den 24. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Schöff, Tagner von Mackenbach, dann die ledigen Anton und Katharina Sigrist von Kübelberg, sind gesonnen nach Nordamerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche geeignet geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 22. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Thelius.

---

pr. den 23. Februar 1849.

(Schuldenliquidation gegen Georg Gampfer Schuhfabrikant in Pirmasens.)

Die sämmtlichen Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Georg Gampfer, Schuhfabrikant in Pirmasens, werden hiermit eingeladen, am zehnten März nächsthin, Morgens neun Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken, vor dem unterzeichneten Fallimentscommissär, Königl. Bezirksrichter Carl Hoffmann, entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um ihre Forderungen anzumelden, deren Liquidation sodann vor dem Unterzeichneten zwischen dem provisorischen Syndik der Masse auf der einen und den Gläubigern auf der anderen Seite vorgenommen werden wird.

Erscheint hiebei ein Gläubiger nicht persönlich, so muß, wer in dessen Namen auftritt, mit einer schriftlichen Vollmacht versehen und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt seyn.

Zweibrücken, den vierzehnten Februar 1849.

Der Fallimentscommissär:

Unterzeichnet: Hoffmann.

pr. den 23. Februar 1849.

(Gläubigerversammlung.)

Nachdem die Verification der Schuldforderungen gegen die Fallitin Sophia Mohrhardt, Krämerin in Pirmasens, Ehefrau von Xaver Diehl, früher Bäcker, später Krämer allda, beendigt ist, werden die Gläubiger, deren Forderungen zum Passivstatus angenommen sind, in Gemäßheit Art. 544 seqq. des Handelsgesetzbuches, hiermit eingeladen, Samstags, den 24. März nächsthin, des Vormittags um neun Uhr, im Audienzsaale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um unter dem Vorsitze des Fallimentscommissärs. Königl. Bezirksrichters Carl Hoffmann die Versammlung der Gläubiger zu bilden, der Rechnungsablage des Syndiks beizuwohnen und ein Concordat abzuschließen, oder soferne dies nicht zu Stande kommen sollte, nach Art. 527 seqq. des Handelsgesetzbuches zur Wahl des definitiven Syndiks zu schreiten und einen Vereinigungsvertrag abzuschließen. Auch die Fallitin Ehefrau Diehl hat sich hiebei einzufinden.

Zweibrücken, den dreizehnten Februar 1849.

Der provisorische Syndik:

Unterzeichnet: H. Breith.

Notariatssachen.

pr. den 25 Februar 1949.

(Gemeindegutsversteigerung.)

Montag, den 19. März 1849, auf dem Gemeindehaus zu Rheinzabern, des Nachmittags 2 Uhr, wird nachbeschriebenes Grundstück der frühere Kirchhof, der Gemeinde Rheinzabern gehörig, in Eigenthum versteigert:

Plan-№ 81. 47 Dezimalen Baumstück und Pflanzgarten, Rheinzaberer Bannes.

Rheinzabern, den 22. Februar 1849.

Mellinger, Notar.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 25. Februar 1849.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage im Armenrechte)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Frey zu Wolfstein vom 22. Februar 1849 hat Louise Becker, Ehefrau von Peter Jacob Rumpf, gewesener Schullehrer, in Horschbach wohnhaft, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung im Armenrechte erhoben und den unterzeichneten Advocaten Daniel Gravius zu Kaiserslautern, zu ihrem Anwalte bestellt.

Kaiserslautern, den 24 Februar 1849.

Für den richtigen Auszug:

Der Anwalt der Klägerin:

Gravius.

pr. den 27 Februar 1849.

(Auszug aus einem Interdictionsurtheile.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch registrirtes Contumacialurtheil vom zwei und zwanzigsten Februar achtzehnhundert neun und vierzig auf Betreiben von Peter Wadlé, früher Schneider, jetzt Winzer, in Flemlingen, Kantons Edenkoben, wohnhaft, durch unterzeichneten Anwalt vertreten, die beiden Johannes Wadlé und Matthäus Wadlé, beide ledig und ohne Gewerbe, in gedachtem Flemlingen wohnhaft, Letzterer dermalen in der Kreisirrenanstalt zu Frankenthal befindlich, für interdicirt erklärt und verordnet, daß für dieselben ein Vormund und ein Beivormund ernannt werden.

Landau, den 26. Februar 1849.

Für den Auszug:
F. W. Kessel.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 23. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

Wattweiler. (Schuldienstledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Wattweiler ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den nöthigen Belegen begleitet binnen vier Wochen a dato, bei dem Bürgermeisteramt einzugeben.

Die Gehaltsbezüge bestehen:

	fl.
a) Aus der Gemeindekasse baar in	190
b) Aus der Kirchenschaffnei	58
c) Wohnung und Güteranschlag	52
d) Aus der Gemeindekasse extra für Heitzung des Lehrsaales	16
	316

Außerdem hat der Lehrer noch ein Ackerstück aus dem Almosen in Genuß, wofür er alljährlich in die Almosenkasse 1 fl 30 kr. zu zahlen hat.

Webenheim, den 20. Februar 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
W. Zimmermann.

pr. den 24. Februar 1849.

Neuhofen. (Schuldienstledigung.) Die Lehrerstelle an hiesiger protestantisch-teutschen Vorbereitungsschule ist erledigt. Mit derselben sind folgende Gehaltsbezüge verbunden, als:

	fl.	kr.
1. Fixer Geldgehalt aus der Gemeidekasse	300	—
2 Für Wohnungsentschädigung Diese jedoch nur auf den Fall, als der anzustellende Lehrer verheirathet seyn wird, andernfalls freie Wohnung im Schulhause.	30	—
3. Anschlag der Dienstgründe, 1,35½ Dezimalen Ackerland	19	—
4. Hälfte des Organistengehaltes und der Casualien mit circa	11	48
	360	48
Hieran ab die Grundsteuer mit	1	36
Bleiben netto	359	12

Lusttragende, im Schullehrerseminar gebildete und mit der Note „vorzüglich“ oder „sehr gut“ versehene Bewerber hierum haben ihre Gesuche binnen drei Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Neuhofen, den 23. Februar 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Riedel.

pr. den 24. Februar 1849.

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Freitag und Samstag, den 9. und 10. März d. J., jedesmal des Vormittags um 8 Uhr, im Gasthaus zur Pfalz zu Edenkoben, werden nachfolgende Hölzer aus den Waldbistrikten II., Kopf und Kieseleck versteigert:

Schlag Zweitenkopf.

13	eichene Bau- und Nutzholzstämme,
1210	„ Wagnerhölzer,
130	kieferne Baustämme,
47	„ Blöche,
44	Klafter eichen geschnitten Scheitholz von 4″, 4½″ und 5″ Länge, zu Wingertsstiefeln geeignet,
159	„ eichen, buchen und kiefern gehauen und geschnitten Scheit- und Prügelholz.

Durchforstung im Kieseleck.

188	eichene und buchene Wagnerstangen,
7	kieferne Baustämme,
5	„ Blöche,
20	aspene Sparren,
168	Klafter buchen gehauen Scheit- und Prügelholz.

Die Versteigerung beginnt mit dem Nutzholze.

Sämmtliche Hölzer sind gerückt, bequem zu laden und die Abfuhr ist eben. Der Transport kann sowohl auf den Gebirgsstraßen, als auch der Neustadter-Elmsteiner Thalstraße stattfinden. Die Garantiezeit dauert sechs Wochen. Zahlungsfrist bis 1. Juli dieses Jahrs.

Edenkoben, den 23. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Wagenhorn.

pr. den 26. Februar 1849.

Altdorf. (Holzversteigerung.) Am 12. März l. J., des Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier folgende Hölzer aus dem hiesigen Gemeindebirgswald, III. Kopf, alle an fahrbarem Wege und auf Credit bis 24. August 1849, versteigert:

440 eichene Wagnerstangen,
45 buchene „
8 aspene Sparren,
14 Klafter eichen gehauen Scheit und Prügel,
62 „ buchen ditto 4½ Schuh lang
3 „ aspen ditto,
1400 Gebund harte gemischte Wellen.

Altdorf, den 25. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Litti.

---

pr. den 25 Februar 1849.

Weidenthal. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Donnerstags, den 15. März 1849, des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindehaus zu Weidenthal nachverzeichnete Hölzer öffentlich und loosweise versteigert, als:

Schlag Eulenberg-Langenthal.

263 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
5 eichene Nutzstämme 4. „
7 „ Nutzholzabschnitte 4. „
516 kieferne Blöche 2., 3. und 4 „
82 „ Deideln.

Weidenthal, den 23. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 27. Februar 1849.

Harthausen. (Gemeindeholzversteigerung.) Mittwoch, den 14. März l. J., Nachmittags zwei Uhr, werden zu Harthausen durch unterzeichnetes Amt meistbietend versteigert:

a) 6½ Klafter Prügelholz.
b) 750 Stück Brandwellen (Pappeln).

Steigerungspreis zahlbar am 24. August 1849

Harthausen, den 26. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Schreiner.

---

pr. den 27. Februar 1849.

Speyer. (Holzversteigerung.) Montag, den 12. März 1849, in der Bierbrauerei zum Stern, und Dienstag, den 13. März, in der Bierbrauerei zum Storchen, jedesmal des Mittags um 2 Uhr anfangend, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt folgende Holzsortimente aus dem städtischen Rheinwalde öffentlich und meistbietend mit Zahlungstermin versteigert, als:

4 rothrüsterne Nutzholzstämme,
7 Klafter rothrüstern geschnitten Scheitholz,
22½ „ weich „ „
½ „ erlen Prügelholz,
5 „ eichen Stock- und Wurzelholz,
½ „ weich ditto,
463 eichene und rüsterne Gipfelwellen,
10750 gemischte Laubholzwellen,
450 Zaunfaschienen,
175 Satzpfähle,
35 Gebund Erbsenreiser.

Speyer, den 27. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Uflaub, Adj.

---

pr. den 27. Februar 1849.

Speyer. (Versteigerung von Kiefernsaamenzapfen.) Dienstags, den 13. März 1849, des Vormittags um 11 Uhr, auf der Bürgermeisteramtscanzlei zu Speyer, werden circa 15 Hectoliter Forlensaamenzapfen, welche auf einem Gemeindespeicher dahier lagern, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Speyer, den 27. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Uflaub, Adj.

---

pr. den 27. Februar 1849.

Iggelheim. (Minderversteigerung von Wegbauarbeiten und Lieferungen.) Freitag, den 9. März nächsthin, um 2 Uhr des Nachmittags, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt Iggelheim auf dem dortigen Gemeindehause zur detailweisen öffentlichen Minderversteigerung der bis zu Anfang der nächstbevorstehenden Feldarbeiten ununterbrochen auszuführenden Herstellung einer 606 Meter langen, zu 3269 fl. 31 kr. veranschlagten Straßenstrecke in der Zwischenweite von Iggelheim gegen die Eisenbahn bis zur nächsten Böhler Bannsgrenze geschritten werden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Pläne Kostenanschläge und Bedingnisse können inzwischen jeden Tag in der betreffenden Bürgermeistereischreibstube eingesehen werden.

Iggelheim, den 26. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bechtold.

---

pr. den 26. Februar 1849.

Weyher. (Minderversteigerung.) Freitag, den 9. März 1849, Mittags zwei Uhr, wird in loco Weyher vor unterfertigtem Amte die Herstellung einer Mauer um den Beneficiatgarten, bestehend in Maurer- und Steinhauer-Arbeit, im Ganzen veranschlagt zu 209 fl. 9 kr., öffentlich minderversteigerud vergeben.

Der Kostenanschlag kann täglich bei dem dasigen Bürgermeisteramt in Einsicht genommen werden.

Weyher, den 24. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bachtler, Akt.

---

pr. den 25. Februar 1849.

Berghausen. (Vergebung der Reparaturarbeiten des Schul- und Gemeindehauses.) Die Arbeiten zur Reparatur des Schul- und Gemeindehauses zu Berghausen, sowie die Erneuerung des innern und äußern Anstrichs dieses Gebäudes, sollen im Submissionswege vergeben werden und sind veranschlagt:

	fl.	kr.
a) die Maurer- und Steinhauer-Arbeit auf	23	—
b) für Schreiner-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten	111	—
c) für Tüncher-Arbeiten	274	12
Im Ganzen	408	12

Die Gesuche um Uebernahme dieser Arbeiten sind bis längstens 10. März, des Nachmittags 2 Uhr, bei dem unterzeichneten Bürgermeister einzureichen, bei welchem inzwischen auch der über obige Arbeiten gefertigte Kostenanschlag täglich eingesehen werden kann.

Berghausen, den 19. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Nieser.

---

pr. den 24 Februar 1849

Mutterstadt. (Mindersteigerung der Lieferung von Feldsteinen.) Den 14. März nächsthin, Vormittags 10 Uhr, zu Mutterstadt im Gemeindehause, wird die Lieferung von 300 Ackersteinen und 25 Gemarksteinen, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert

Mutterstadt, den 23. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Krick.

---

pr. den 25 Februar 1849.

Alsenz. (Mindersteigerung der Reparaturarbeiten am protestantischen Pfarrhause) Kommenden 21. März, des Vormittags um 10 Uhr, in dem Gemeindehause zu Alsenz, wird zur Versteigerung an den Wenigstnehmenden die Herstellung der Reparaturen im protestantischen Pfarrhause zu Alsenz, bestehend:

	fl.	kr.
a) in Demolitions- und Maurerarbeiten, veranschlagt zu	338	29
b) in Zimmermannsarbeiten, veranschlagt zu	164	—
	502	29

geschritten.

Die Kostenanschläge können auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Alsenz, den 24. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 24 Februar 1849.

Kerzenheim. (Lohrindenversteigerung.) Dienstag, den 13. März nächsthin, des Vormittags 10 Uhr, wird im Gemeindehause dahier das diesjährige Lohrindenergebniß aus dem diesigen Gemeindewald, Schlag Arles, abgeschätzt zu circa

600 Gebund,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Kerzenheim, am 23. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Brubacher.

---

pr. den 27. Februar 1849.

Kuhardt. (Lohrindenvergebung.) Aus dem Gemeindewalde von Kuhardt, Distrikt Auwinkel, kommen vom gewöhnlichen Holzergebniß pro 184⅞ circa 100 Gebund Lohrinden I. Qualität im Soumissionswege zur Vergebung.

Die Liebhaber hiezu werden hiemit eingeladen, ihre Offerten schriftlich, mit Angabe des Preises für jedes einzelne Gebund, und versiegelt bis zum 13. März laufenden Jahres, Abends um 6 Uhr, an das unterzeichnete Bürgermeisteramt eingeben zu wollen.

Unfrankirte, sowie später eingelaufene Offerten werden nicht berücksichtigt.

Als Hauptbedingung ist festgestellt, daß der Uebernehmer alle Arbeiten, welche das Lohrindenergebniß erfordert, auf seine Kosten zu besorgen hat.

Kuhardt, den 25. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hörner.

---

pr. den 25. Februar 1849.

Gossersweiler. (Lohrindenversteigerung.) Donnerstags, den 15. des kommenden Monats März, des Nachmittags nach ein Uhr, wird das Lohrindenergebniß in den Schlägen von 184⅞ der Gemeinden Gossersweiler, Stein und Völkersweiler,

circa 500 Gebunden,

versteigert.

Gossersweiler, den 23. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Seiter.

---

pr. den 23. Februar 1849.

Dannstadt. (Geldausleihen.) In der protestantischen Kirchenkasse dahier liegen 300 fl. zum Ausleihen auf erste Hypothek bereit. Die hierauf Reflectirenden wollen sich, mit den deshalb vorgeschriebenen Akten versehen, an den Kirchenrechner Georg Adam Renner IV. dahier wenden.

Dannstadt, den 22 Februar 1849.

Für den Kirchenrechner:

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 20. Speyer, den 5. März 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. Februar 1849.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Nach mehrfachen Anzeigen treibt sich schon seit einigen Wochen im Bezirke Landau und vielleicht auch im Bezirke Frankenthal ein Individuum umher, welches sich bald für den Weinhändler Heiligenthal aus Landau, bald für einen Notariatsgehülfen ausgegeben und durch falsche Vorspiegelungen schon verschiedene Personen um Geld oder Wirthszechen geprellt haben soll.

Den stattgehabten Erhebungen zufolge ist das fragliche Individuum Niemand Anderes als der schon mehrmals bestrafte und erst vor Kurzem wieder aus dem Centralgefängnisse zu Kaiserslautern entlassene

Schneidergeselle Sebastian Faure aus Landau.

Derselbe ist 35 Jahre alt, hat aber ein jüngeres Aussehen. Er schielt an einem Auge, trägt einen wollzeugenen Rock, helle Hosen und ein grünes Käppchen.

Indem Jedermann vor ihm gewarnt wird, ergeht an die Polizei und Gendarmerie die Aufforderung, den Sebastian Faure im Betretungsfalle festzunehmen und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 21. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 25. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Heinrich Gleich, 33 Jahre alt, Müller, zu Edenkoben wohnhaft, ist der schweren Mißhandlung des Mühlarztes Caspar Grundler daselbst am 24. Januar 1849 beschuldigt und seitdem flüchtig.

Unter Veröffentlichung der Personalbeschreibung des Beschuldigten ergeht an alle Polizeibehörden und an die k. Gendarmerie die Requisition, denselben im Falle Betretens ergreifen und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Heinrich Gleich ist 5 Fuß 8 Zoll groß, von untersetzter breiter Statur, blonden Haaren und Augenbraunen, stumpfer Nase hoher und breiter Stirne gewöhnlichem Munde, rundem Kinn, grauen Augen, blondem Barte (Knebelbarte) und frischer fast kupfriger Gesichtsfarbe.

Gleich trägt gewöhnlich Müllerkleidung und hängt sich beim Gehen nach der rechten Seite.

Landau, den 23. Februar 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 1. März 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 25. auf den 26 d. M. wurden aus einer Artillerie-Caserne dahier die nachbin beschriebenen zwei Sackuhren entwendet, vor deren Ankauf gewarnt wird. Wer hierüber nähere Auskunft geben kann, wolle sich hierher oder an seine Polizeibehörde wenden.

1. Eine sogenannte Springuhr mit zwei silbernen, guillochirten Deckeln, auf dem Rückendeckel ein Plättchen, klein, flach, mit silbernem Zifferblatt, römischen Ziffern darauf und Zeigern von Stahl, ohne Uhrglas.
2. Eine große Sackuhr mit zwei glatten Gehäusen von Silber, Zifferblatt von Porzellan mit römischen Ziffern und einer Aufschrift in lateinischen Buchstaben, Zeiger von Messing. Beide Gehäuse haben in Folge eines Falles unten zwei Eindrücke.

Landau, den 27. Februar 1849.

Das Königl. Bayer. Festungs-Commando.
Frhr. v. Jeetze, Generalmajor.

---

pr. den 1. März 1849

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamts Annweiler.)

Montag, den 12. März 1849, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hanenstein.

Schlag Rauschenhalde.

685 eichene Baustämme 4. Klasse,
40 „ Nutzholzstämme 3. und 4. Klasse,
5 „ Nutzholzabschnitte 2. Klasse,
171 „ „ 3. „
772 „ „ 4. „
152 „ Wagnerstangen,
3 kieferne Baustämme 4. Klasse,
15 „ Sägblöche 4. „
1 birkener Nutzholzabschnitt 4. Klasse.

Schlag Wernagel.

74 kieferne Baustämme 4. Klasse,
274 „ Sägblöche 4. „

Donnerstag, den 15. März 1849, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Horbacherhof.

Schlag Böhmenthal.

38 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
49 kieferne ditto,
21 „ Sparren,
3 eichene Nutzholzstämme 3. und 4. Klasse,
128 „ Nutzholzabschnitte ditto,
373 kieferne Blöche 2., 3. und 4. Klasse,
98 eichene Wagnerstangen,
16 kieferne Gerüststangen.

Schlag Kanzel.

2½ Klafter buchen und kiefern Scheitholz,
151½ „ verschiedene Prügelhölzer,
1950 gemischte Reiserwellen.

Schlag Schnapphahnenteich.

7 kieferne Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
¾ Klafter eichen Scheitholz anbrüchig,
211½ „ verschiedene Prügelhölzer,
2175 gemischte Reiserwellen.

Annweiler, den 27. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.

Schollmöck.

---

pr. den 2. März 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Annweiler.)

Dienstag, den 13. März 1849, zu Außersthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Außersthal.

Schlag Lauberthal.

28 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte 3. und 4. Klasse,
1 aspener Nutzholzstamm 4. Klasse,
34 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
120 „ „ „ „ knorrig,
12½ „ „ Prügelholz,
3 „ „ Kohlprügel,
¼ Klafter aspen Prügelholz,
700 Stück buchene Reiserwellen.

Annweiler, den 1. März 1849.

Das Königl. Forstamt.

Schollmöck.

---

pr. den 1. März 1849

(Holzversteigerung aus dem Aerarial-Holzhofe zu Kaltenbach.)

(Rest pro 1848)

Dienstag, den 13. März 1849, Morgens 10 Uhr, im Posthause zu Kaltenbacherhof.

184¼ Klafter eichen Scheitholz 4½' lang,
26 „ „ „ 4' „

Die bürgermeisteramtlichen Zeugnisse über Zahlungsfähigkeit, sind, wie bekannt, beizubringen.

Nach diesem folgen aus dem Revier Rupperts-weiler unter freier Concurrenz:
Die Schläge: Landelteich, Lindell und Finkenecken mit:

30¾ Klafter buchen Scheit ästig und anbrüchig,
28¾ „ „ Prügel- und Krappenholz,
44¾ „ eichen Scheit ästig und anbrüchig,
3¾ „ „ und gemischt Prügelholz.

Pirmasens, den 27. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.

Martin.

---

pr. den 1. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Dürkheim)

Den 14. März 1849, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schläge Raubwald № 25 (Sommerthal), Weilach № 28, Klauskopf № 29 Rabufels № 30 (Pfaffenthal).

97 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
15 kieferne „ 2., 3 und 4. „
33 eichene Nutzabschnitte 3. und 4. Klasse,
12 buchene ditto,
34 kieferne Blöche 3. und 4. Klasse,
8 eichene Wagnerstangen,
47 Klafter buchen Scheit ästig und knorrig,
6 „ „ „ anbrüchig,
8¾ „ eichen Scheit,
37¼ „ „ „ ästig und knorrig,
6¾ „ „ „ anbrüchig,
143 „ kiefern Scheit,
56 „ buchen, eichen und kiefern Prügelholz,
39¾ „ kiefern Stockholz,
1850 kieferne Reiserwellen.

Den 15. März 1849, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schläge Kirschthalerhöh Nr. 4 und Steinkopf (am Brand) Nr. 8.

12¾ Klafter buchen Scheitholz,
9¼ „ eichen „
151¾ „ kiefern „
11½ „ birken und aspen Scheitholz,
159 „ buchen, eichen und kiefern Prügelholz,
9600 buchene und kieferne Reiserwellen.

(Mit herabgesetzten Preisen)

Schläge Schützfelderberg Nr. 3 und zufällige Ergebnisse Nr. 9 und 10.

4¾ Klafter buchen Scheitholz,
4 „ kiefern „
4¾ „ „ Prügelholz,
7925 kieferne und buchene Reiserwellen.

Dürkheim, den 28. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
F. Beker.
Habermann.

---

pr. den 28. Februar 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer.)

Den 15. März 1849, zu Schifferstadt, Mittags um 2 Uhr.

Revier Schifferstadt.

Schläge Oberholz Nr. 7 und 8, sowie zufällige Ergebnisse Nr. 9.

7 eichene Baustämme 3. Klasse,
20 „ „ 4 „
27 birkene Nutzholzstämme 4. Klasse,
9½ Klafter gemischtes Stockholz,
1350 gemischte Wellen mit starken Prügeln,
6300 ditto mit geringen Prügeln.

Speyer, den 28. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 1. März 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Bergzabern.)

Freitag, den 16. März 1849, zu Böllenborn, früh um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Theilberg XXVII. Abtheilung 9 Humberg.

109⅞ Klafter buchen Scheitholz,
5 „ ditto anbrüchig,
1 „ buchen Prügelholz,
½ „ eichen Scheitholz,
1 „ ditto ästig,
½ „ gemischtes Scheitholz,
1375 buchene Reiserwellen.

Schlag Theilberg XXVII. Abtheilung 5 Kuhdell.

13 eichene Sparren,
8 kieferne Baustämme 3. Klasse,
27 ditto 4. „
10 kieferne Sparren.

Schlag Theilberg XXVII. Abtheilung 4 Kopf.

51 eichene Sparren,
13¼ Klafter eichen Scheitholz,
1½ „ ditto anbrüchig,
2¼ „ eichen Prügelholz,
¼ „ gemischtes Scheitholz,
8¾ „ „ Prügelholz,
500 buchene Wellen,
275 gemischte „

Schlag Bobenthalerknopf IX. Abtheilung 6 Warzenbach.

3 kieferne Baustämme 3. Klasse,
13 ditto 4. „
8 kieferne Abschnitte 3. „
2 ditto 4. „
8½ Klafter eichen anbrüchig Scheitholz,
2 „ eichenes Prügelholz,
¼ „ birkenes Scheitholz,
10 „ gemischtes Prügelholz,
675 kieferne Reiserwellen,
1075 gemischte „

Schlag Bobenthalerknopf IX. Abtheilung 2 Rolleneck.

1400 kieferne Wellen.

Bergzabern, den 25. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Beker.

---

pr. den 2. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 19. und nöthigenfalls 20. März 1849, zu Roxheim, Morgens um 9½ Uhr.

Revier Roxheim.

Schlag Heiligensand Nr. 45, Schaaranerwald Nr. 47 und zufällige Ergebnisse Nr. 48.

28 eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse, wovon mehrere sich zum Schiffbau eignen,
2 „ Wagnerstangen,
138 Weichholzgerüststangen,
76 Stück eichene und rüsterne Pflugsrehe,
475 „ Bohnenpfähle,
4 Klafter eichen geschnitten Scheit,
50 „ „ und rüstern Scheit ästig u. knor.,
26¾ „ weich Scheitholz,
11¼ „ rüstern und eichen Scheit unspaltbar,
60 „ eichen und Weichholz-Stockholz,
1225 eichene und rüsterne Wellen mit starken Prügeln,
1200 ditto mit geringen Prügeln,
3625 Weichholz-Wellen mit starken Prügeln,
1625 „ mit geringen „

1850 Strauchwellen,
16350 Dornwellen.

(Mit herabgesetzten Preisen.)

Schlag Heiligensand Nr. 45 und Nr. 46.

8¾ Klafter Weichholz gebauen Scheit,
25¾ „ weiden Stockholz,
26750 Weichholzwellen mit geringen Prügeln.

Außerdem werden im Laufe des Etatsjahrs 184⅞ in dem Reviere Roxheim keinerlei Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Dürkheim, den 28. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
F. Beker.
Habermann.

---

pr. den 1. März 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Winnweiler.)

(Mit herabgesetzten Preisen.)

Mittwochs, den 21. März l. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

Revier Rosenthal.

Schlag Rosenthalerköpfchen Nr. 35.

10 eichene Bau- und Nutzholzabschnitte,
1 birkener Nutzholzabschnitt,
1 hainbuchener „
242¾ Klafter buchen Scheitholz,
6¼ „ „ Prügelholz,
3¼ „ eichen 5schuhiges Wisselholz,
6 „ „ 4 „ „
62 „ „ Scheitholz,
1 „ „ Prügelholz,
233¾ „ buchen, eichen und gemischtes Stockholz,
1525 buchene Zaunreiserwellen.

Freitag, den 23. März l. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

Revier Ramsen.

Schläge Rosenberg (Langscheid) Nr. 39 und 40 und Fünfrück (Habersbach) Nr. 52.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
29 kieferne Baustämme,
9 eichene Wagnerstangen,
¼ Klafter eichen 4schuhig Wisselholz,
82¼ „ kiefern Scheitholz,
11¾ „ eichen „
47¾ Klafter buchen Prügelholz,
9¾ „ kiefern „
4¾ „ gemischtes „
44 „ kiefern Stockholz,
4400 buchene, kieferne und gemischte Reiserwellen.

Winnweiler, den 25. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 2. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ungiebige Brandassecuranz-Beiträge pro 1848.)

In Gemäßheit hoher Regierungsverfügung vom 11. Mai 1827, Intelligenzblatt Seite 327, werden hiermit die nachverzeichneten Häuserbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger, aufgefordert, ihre pro 1847 noch schuldigen Brandassecuranzbeiträge nebst den aufgelaufenen Verfolgungskosten binnen 3 Monaten an den betreffenden Einnehmer zu entrichten, ansonst die versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranzcataster gestrichen werden.

Neu, Otto, von Bliesdahlheim:

Beitrag	6 kr.
Kosten	14 „
Summa	20 kr.

Fischer, Joseph, von Niedergailbach:

Beitrag	12 kr.
Kosten	14 „
Summa	26 kr.

Zweibrücken, den 1. März 1849.

Das Königl. Rentamt.
Syffert.

---

pr. den 2. März 1849.

(Versteigerung.)

Donnerstag, den 22. März 1849, Morgens 10 Uhr, werden im Geschäftslocale der unterfertigten Königl. Stelle circa 100 Centner altes Gußeisen von unbrauchbaren Kanonenkugeln an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Landau, den 1. März 1849.

Die Königl. Zeughaus-Verwaltung.

---

pr. den 28. Februar 1849.

1te Bekanntmachung.

(Begebung der Material-Lieferung zur Unterhaltung der Staats- und Bezirks-Straßen pro 184⅞ bis 18⅝.)

Freitag, den 16. März l. J., früh 10 Uhr, wird auf dem Amtslocal der unterfertigten Behörde und in Gegenwart eines Königl. Baubeamten die Material-Lieferung zur Unterhaltung

I. der Staatsstraßen:

1. von Mutterstadt über Frankenthal bis zur hessischen Grenze,
2. von Ludwigshafen über Oggersheim bis zum Stein III. bei Maxdorf,
3. von Ludwigshafen bis zum Böhlgraben auf der Straße nach Speyer,
4. von Kirchheim a. E. über Grünstadt bis zur hessischen Grenze bei Monsheim;

II. der Bezirksstraße

von Frankenthal bis an die Grenze von Kerzenheim, resp. Eisenberg,

für die Jahre 18½ bis 18½ in mehreren Loosen mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden.

Die Looseintheilung, Preisbestimmung und Bedingnißheft liegen zur Einsicht offen.

Frankenthal, den 27. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Völnitz.

Ottmann.

---

pr. den 2. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Erbauung der dritten Abtheilung der Bezirksstraße von Kandel nach Weisenburg.)

In Folge Königl. Regierungs-Entschließung vom 18. November v. J., wird die Herstellung der dritten Abtheilung der Bezirksstraße von Kandel nach Weisenburg, nämlich die unmittelbare Fortsetzung der im verflossenen Jahre gebauten Strecke bis oberhalb der Gemeinde Kapsweyer, eine Länge von 1467 Meter enthaltend und veranschlagt zu 6292 fl. 1 kr., vor der unterfertigten Behörde am 20. kommenden Monats März, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier durch Minderversteigerung begeben werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und das Bedingnißheft können auf dem Amtslocale des Königl. Landcommissariats von den Steigerungslustigen eingesehen werden.

Bergzabern, den 26. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Maillot.

Regele.

---

pr. den 28. Februar 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Anton Eiswirth, Saamenhändler zu Schönenberg, mit Familie, dann der ledige Daniel Hoffmann, Ackerer zu Käshofen, sind gesonnen nach Amerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche geeignet geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 26. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Thelins.

---

pr. den 3. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Nach Nordamerika sind gesonnen auszuwandern: Jacob Eschmann, Paul Hamm, jun., und Jacob Ruffing, sämmtlich Tagnersleute von Limbach, dann die ledigen Jacob Eisel und Carl Glaser, beide Ackerer von Niederbexbach, sowie Carl Ulrich, Küfer von Sand, und Jacob Ziegler, Müller von Schönenberg, was man zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Ansprüche an selbige geeignet geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 23. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Thelins.

---

pr. den 1. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Schrob, Tagner aus Alsenborn, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen an denselben rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige hierher erstattet werden könne.

Kaiserslautern, den 27. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Prädl.

Medicus.

---

pr. den 1. März 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, erlassen in seiner öffentlichen Sitzung vom drei und zwanzigsten Februar achtzehnhundert neun und vierzig, wurde der Müller und Handelsmann Johannes Brück von Oberwiesen im Zustande des Falliments und dieses selbst vorläufig vom ersten Februar laufenden Jahres an für eröffnet erklärt, der Assessor Witt zum Falliments-Commissär und der Handelsmann Ludwig Emmrich von Kirchheimbolanden zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit nach Vorschrift des Gesetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Fallits hiermit eingeladen, den 2. April nächsthin, Morgens neun Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Falliments-Commissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 26. Februar 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicks.

Notariatssachen.

pr. den 1. März 1849.

(Versteigerungsanzeige.)

Freitag, den 16. März nächsthin, Morgens 10 Uhr, zu Münchweiler in der Behausung des Friedrich Weiß-

mann, auf Anstehen von Herrn Friedrich Weißmann, Bürgermeister der Gemeinde Münchweiler, daselbst wohnhaft, wird durch den unterzeichneten Notär Krieger von Winnweiler zur Versteigerung mehrerer, der Gemeinde Münchweiler zugehöriger, in dieser Gemeinde und Gemarkung gelegener Parzellen, enthaltend 3 Tagwerke 215/10 Dezimalen, öffentlich in Eigenthum versteigert.

Die Bedingungen können täglich auf der Schreibstube des unterzeichneten Notärs eingesehen werden.

Winnweiler, den 26. Februar 1849.

Krieger, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 2. März 1849.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Urtheil vom 13. Februar 1849 den Joseph Wingerter, Schuster, zu Herxheim wohnhaft, zum Beweise durch Zeugen darüber zugelassen:

„daß Justus Wingerter, Ackerer aus Herxheim, im Jahre 1813 als Soldat mit der französischen Armee nach Rußland marschirt und nicht wieder zurückgekehrt ist, und daß auch Wingerter keine Nachrichten von sich gegeben hat."

Landau, den 2. März 1849.

Für den Auszug:
Mahla.

---

pr. den 5. März 1849.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom zweiten März achtzehnhundert neun und vierzig wurde zwischen Anna Maria Winteroll, Ehefrau von Conrad Mittricker, Bäcker, in Kaiserslautern wohnhaft, und diesem Letztern, resp. dem Agenten von dessen Fallitmasse, Friedrich Valentin Jacob, Kaufmann und Adjunkt, in Kaiserslautern wohnhaft, die Gütertrennung ausgesprochen.

Kaiserslautern, den 3. März 1849.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
F. Stockinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 1. März 1849.

Dürkheim. (Stadtholzversteigerung.) Freitags, den 9. März 1849, Morgens 8 Uhr.

Revier Alteglashütte.
Schlag Rushütterkopf.

4	kieferne Baustämme 3. Klasse,
65	„ „ 4. „
39	„ „ 4. „ Sparrrn,
8	„ Blöche 3. Klasse,
22	Klafter kieferne Prügel,
93	„ kiefern Stockholz,
3650	Gebund kieferne Wellen.

Zufällige Ergebnisse.

2	kieferne Blöche 3. und 4. Klasse,
23	Klafter buchen, eichen, kiefern und aspen Scheit- und Prügelholz, und
4900	Wellen.

Dürkheim, den 28. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Sauerbeck.

---

pr. den 28. Februar 1849.

Alsenborn. (Holzversteigerung zu Alsenborn.) Mittwoch, den 14. März nächsthin. des Morgens präcis um 9 Uhr anfangend, versteigert das unterfertigte Bürgermeisteramt nachbezeichnete Holzsortimente aus dem hiesigen Gemeindewalde, und zwar:

Schlag Schlagberg und Schorlenberg (Franzosenlöcher).

1	kieferner Nutzholzstamm 3. Klasse,
36	„ Baustämme 3. „
198	„ „ 4. „
38	„ Abschnitte 3. und 4. Klasse,
416	„ Sparren,
80	aspene „
19	„ Baustämme 4. Klasse,
1	eichener Baustamm 4. „
1	„ Abschnitt 4. „
14¾	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
78¼	„ „ Prügelholz,
51	„ kiefern geschnitten Scheitholz,
6¾	„ „ gehauen „
65¾	„ „ Prügelholz,
10¾	„ aspen „
55¾	„ gemischtes Stockholz,
2100	gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Sämmtliches Holz ist bequem abzufahren und zur Bezahlung des Steigerungspreises wird ein Termin bis zum 15. August l. J. gegeben.

Alsenborn, den 26. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Willenbacher.

---

pr. den 28. Februar 1849.

Gommersheim. (Stamm- und Nutzholzversteigerung.) Mittwoch, den 14. März l. J., des Vormittags um 10 Uhr, werden im Gemeindewald von Gommersheim,

Distrikt Untermahrloch und Eichigt, folgende Hölzer, welche von ausgezeichneter Güte und Schönheit sind, auf Zahlungstermin versteigert:

2 eichene Baustämme 1. Klasse,
36 " " 2. "
42 " " 3. "
29 " " 4. "
2 " Klötze für Schmiede und Metzger,
27 " Wagnerstangen,
4 eschene "
1 rüsterne "
47 Weichholzgerüststangen.

Der Anfang der Versteigerung wird im Untermahrloch gemacht.

Sommersheim, den 26. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Krebs.

---

pr. den 2. März 1849.

Flemlingen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 15. März 1849, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in loco Flemlingen aus dasigem Gemeindevorder- und Hinterwald nachstehend bezeichnete, an sehr guten Abfuhrwegen lagernde Holzsortimente auf Zahlungsfrist öffentlich meistbietend versteigert:

I. Schlag Kalkofenberg und Deichelweg (Vorderwald).
6½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
3 " " Stockholz,
7650 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

II. Schlag Sülzgrund (Hinterwald).
14 eichene Baustämme 4. Klasse,
5 " Nutzholzstangen;
26½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 " eichen Scheitholz,
850 buchene Wellen,
125 eichene "

Flemlingen, den 28. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Minges.

---

pr. den 28. Februar 1849.

Dudenhofen. (Holzversteigerung.) Samstag, den 17. März l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, werden vor unterfertigtem Amte im Wirthshause zum Hirsch zu Dudenhofen folgende Holzsorten öffentlich versteigert, als:

17½ Klafter kiefern Scheitholz,
2 " " Stockholz,
1000 kieferne Wellen,
1200 " Hopfenstangen,
1200 " Trutteln,
600 eichene Wellen.

Der Zahlungstermin ist am 24. August 1849.

Dudenhofen, den 27. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kirscherff.

---

pr. den 3. März 1849.

Bolanden. (Lohrindenversteigerung aus dem Gemeindewald von Bolanden.) Den 14. März l. J., des Vormittags um 10 Uhr, im Rothberg'schen Wirthshause zu Kirchheimbolanden, werden durch das Bürgermeisteramt Bolanden circa 250 Centner Eichenlohrinden, Distrikt Schwarzfels, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Bolanden, den 1. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
Dornes, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 27. Februar 1849.

Obermoschel. (Lohrindenversteigerung.) Samstag, den 17. März l. J., des Vormittags um 11 Uhr, zu Obermoschel bei Gastwirth Schumacher, unmittelbar nach der Versteigerung der Rinden aus den Staatswaldungen, werden durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt die Lohrinden aus den diesjährigen Schlägen der nachbezeichneten Gemeinden an den Meistbietenden versteigert, als:

		Centner.
1. Obermoschel,	Schlag Bauwald, geschätzt zu	125
2. Schiersfeld,	" Großebet I., " "	25
3. Unkenbach,	" Bauwald, " "	50
	Summa	200

Obermoschel, den 26. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Schäffling, Adj.

---

pr. den 1. März 1849.

Alsenz. (Lohrindenversteigerung aus Gemeindewaldungen.) Den 16. März, Morgens um 10 Uhr, zu Alsenz in dem Gemeindehause:

a) Alsenz, Schlag Finsterloch, circa 115 Centner.
b) Cölln, Schlag Hahn, circa 50 Centner.

Alsenz, den 26. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 1. März 1849.

Wernersberg. (Lohrindenversteigerung.) Freitag, den 16. März laufenden Jahres, des Nachmittags um zwei Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramtslocale dahier die in dem diesjährigen Gemeinde Schlag Weidenthal sich ergebenden Lohrinden, circaa 75 Centner, öffentlich versteigert.

Wernersberg, den 28. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Graf.

pr. den 2. März 1849.

Oberndorf. (Lohrindenversteigerung.) Auf den 18. März laufenden Jahres nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, werden die Lohrinden, vorzügliche Qualität, 190 bis 200 Centner, aus dem Oberndorfer Gemeindewald, Bauwald genannt, der im Bann von Baierfeld-Steckweiler liegt, in loco Oberndorf in dem Karl Hübsch'schen Wirthshause versteigert.

Mannweiler, am 1. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
Wertenſohn.

---

pr. den 28. Februar 1849.

Böhl. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 13. März l. J., um ein Uhr des Nachmittags, werden die in Steinhauer- und Schreiner-Arbeiten bestehenden, zu 47 fl. 43 kr. im Ganzen überschlagenen Gartenseinfassungen im protestantischen Pfarrhause zu Böhl an den Letzt- und Mindestfordernden öffentlich versteigert.

Böhl, den 26. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Christ.

---

pr. den 1. März 1849.

(Minderversteigerung der Lieferung von Straßenmaterial auf die Staats- und Bezirksstraßen im Landcommissariatsbezirk Germersheim von $18\frac{4}{5}$ bis $18\frac{5}{4}$.)

Dienstag, den 20. März nachsthin, des Vormittags 10 Uhr, wird durch das unterzeichnete delegirte Bürgermeisteramt im Gemeindehause zu Kandel zur Minderversteigerung der unten bezeichneten Lieferungen geschritten werden.

Bedingungsheft und Kostenanschlag können täglich auf dem unterzeichneten Bürgermeisteramte eingesehen werden.

1. Lieferung von Kies auf die Staatsstraßen von Speyer nach Lauterburg von Stein № 2 bis an die Reichsgrenze.
2. Desgleichen auf die Staatsstraßen von Kandel bis an die Rheinbrücke.
3. Granit und Dioritsteine auf die Bezirksstraße von Landau nach Kandel aus den Brüchen von Albersweiler und Waldhambach.
4. Desgleichen Kalksteine auf die Bezirksstraße von Kandel nach Weisenburg bis an die Bannarenze von Steinfeld aus den Brüchen zu Otterbach und Rechtenbach.
5. Desgleichen Dioritsteine von Waldhambach auf die Bezirksstraße von Kandel nach Bergzabern.
6. Kieslieferung auf die Straße von Speyer nach Landau in der Gemarkung Schwegenheim, Weingarten bis Niederhochstadt.

Kandel, den 28. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Groß.

---

pr. den 2. März 1849.

Hergersweiler. (Feldjagdverpachtung.) Donnerstag, den 15. März laufenden Jahres, des Vormittags um neun Uhr, wird zu Hergersweiler auf dem Bürgermeistereilocale die Feldjagd auf weitere sechs Jahre verpachtet.

Hergersweiler, den 24. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hey.

---

pr. den 1. März 1849.

1te Bekanntmachung.

Bundenthal. (Sommerschaafweide-Verpachtung.) Freitag, den 23. März l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt die Sommerschaafweide auf dem Banne von Bundenthal, bestehend in circa 500 Tagwerke Gemeinde-Oedland (Oedweidstrich), welche in dem hiesigen Gebirgsgelände sehr gutes und nahrhaftes Futter für Schaafe liefern, öffentlich und meistbietend verpachtet werden, wozu Liebhaber einladet

Bundenthal, den 24. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Schlick.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 1. März 1849.

Speyer. (Holzversteigerung.) Freitag, den 9. März 1849, Morgens 9 Uhr, zu Iggelheim im Wirthshause zum schwarzen Bären, werden auf Betreiben der Hospitalverwaltung zu Speyer die nachbezeichneten Holzsortimente und Quantitäten aus dem Schlag Lustjagen und Gutleutschlag im Iggelheimer- und Böhler-Wald auf Credit gegen annehmbare Bürgschaft öffentlich versteigert, als:

14	Stück eichene Bau- und Nutzholzstämme,
4	„ „ Wagnerstangen,
53	„ kieferne Gerüststangen,
$3\frac{1}{4}$	„ Klafter kiefern Stock- und Wurzelholz,
2800	Stück kieferne Wellen mit starken Prügeln,
5650	„ gemischte Laubholzwellen,
1100	„ „ Zaunfaschinen.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse ihrer resp. Ortsbehörden auszuweisen.

Speyer, den 1. März 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 21. Speyer, den 7. März 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 5. März 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 14 auf den 15. Februar l. J. wurden durch bis jetzt unbekannt gebliebene Thäter zum Nachtheile des David Dahlsheimer, Handelsmann zu Niederkirchen, Kantons Otterberg, aus dessen Wohnung mittelst Einsteigens folgende Gegenstände entwendet:

1. 10 hänfene Mannshemden, sämmtliche noch gut erhalten, mit Schnüren an den Krägen, und an den Schlitzen mit dem hebräischen Buchstaben ז roth gezeichnet;
2. 10 hänfene Weibshemden, in dem nämlichen guten Zustande und am Halse ebenfalls mit Schnüren besetzt und mit dem besagten hebräischen Buchstaben ז allda roth gezeichnet;
3. ein Leintuch, an dem der Zettel hänfen und der Einschlag wergen und das mit den hebräischen Buchstaben ז ז roth gezeichnet gewesen ist;
4. 5 bis 6 wergene Handtücher, schon geflickt und gezeichnet wie das Leintuch;
5. ein wergenes Tischtuch, gleichfalls schon geflickt;
6. ein Paar getragene blaue leinene Beinkleider;
7. 3 bis 4 Pfund Käse;
8. zwei gedürrte Gänsbrüste und einige Knoblauchswürste mit einem großen alten Sacke.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe dieser Gegenstände ergeht an Jedermann die Aufforderung, jede Wahrnehmung bezüglich dieses Diebstahls dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 2. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 6. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Bei einem wegen Landstreicherei eingebrachten Individuum wurden ein Paar versilberte Sporn von geringem Werthe aufgefunden.

Es ergeht deßhalb an Jedermann die Aufforderung, auf die Ermittlung des Eigenthümers leitende Spuren dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Frankenthal, den 4. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

---

pr. den 3. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 16. März 1849, zu Hornbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhornbach.

Schläge Konrädchen und Mohrsitters.

2500 buchene Bohnenstangen,
56½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
6½ „ ditto ästig und knorrig,
4½ „ ditto anbrüchig,
5½ „ buchene Prügel,
5100 buchene, gemischte und Weichholz-Wellen mit starken Prügeln.

Außerdem werden im Laufe des Monats Juni in dem Reviere Neuhornbach noch ohngefähr 4 Klafter Scheit- und Prügelholz und 4000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 28. Februar 1849.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

Hoffmann.

---

pr. den 3. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg.)

Den 20. März 1849, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

Schlag Hinterjunkerweg.

100 Klafter buchen Scheit,
36 „ ditto anbrüchig,

148½ Klafter eichen Scheit,
93½ „ ditto anbrüchig,
62 „ kiefern Scheit,
3½ „ kieferne Prügel.

Den 21. März 1849, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag Spickenbuckel.

460 Klafter kiefern Scheit und zwar der Rest dieses Schlages.

Den 22. März 1849, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

Schlag Kempfenhütte №. 4.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
1 hainbuchener Nutzholzstamm,
37 Klafter buchen Scheit,
½ „ eichen „
475 buchene und kieferne Reiserwellen.

Schlag Oberholler.

76 Klafter buchen Scheit,
825 buchene und kieferne Reiserwellen.

Schlag Wachholderweg.

7 buchene Nutzholzstämme über 18″,
10 „ „ unter 18″,
7 hainbuchene Nutzholzstämme,
116 Klafter buchen Scheit,
19½ „ buchene Prügel,
1 „ eichen Scheit anbrüchig,
2350 buchene Reiserwellen.

Schlag Nasser-Bruch №. 1.

325 kieferne Reiserwellen.

Schlag Bruchwald №. 3.

5950 kieferne Reiserwellen.

Diese Hölzer laufen von №. 654 bis incl. 1113 und ist der Zahlungstermin auf den 15. Juli l. J. festgesetzt.

Langenberg, den 1. März 1849.

Das Königl. Forstamt.

Pausch.

Meßmer.

---

pr. den 5. März 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamts Winnweiler.)

(Mit herabgesetzten Preisen.)

Mittwoch, den 28. März l. J., Morgens 10 Uhr, zu Gundersweiler.

Revier Winnweiler.

Schläge Münchwald №. 3 (Dunkelloch) und №. 4 (Saalweidenschlag).

9 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte,
184½ Klafter buchen Scheitholz,
½ „ „ Prügelholz,
60 „ „ Stockholz,
175 buchene Reiserwellen.

Donnerstags, den 29. März l. J., Morgens 10 Uhr, zu Falkenstein.

Revier Imsbach.

Schlag Lehn №. 18 und Zufällige Ergebnisse №. 17.

1½ Klafter buchen Scheitholz,
5½ „ eichen „
½ „ gemischt „
8½ „ buchen Prügelholz,
½ „ eichen „
3 „ kiefern „
½ „ Weichholz- „
62½ „ gemischt „
825 buchene Wellen mit starken Prügeln,
450 kieferne ditto,
5550 gemischte ditto.

Montags, den 10. April l. J., Morgens 10 Uhr, zu Neuhemsbach.

Revier Neuhemsbach.

Schläge Rippert №. 22 (Knoblauch) und Spitzhügel №. 25 (Griesberg).

58 eichene Bau- und Nutzholzstämme und Abschnitte,
18 kieferne ditto,
2 weißtannene Bauholzstangen,
6 buchene Nutzholzabschnitte,
246½ Klafter buchen Scheitholz,
36½ „ eichen „
7 „ Weichholz- „
25½ „ buchen und eichen Prügelholz,
30½ „ gemischtes Stockholz,
2 „ buchen Brockenholz,
1300 buchene und gemischte Reiserwellen.

Winnweiler, den 4. März 1849.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

---

pr. den 6. März 1849.

(Lohrindenversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer.)

Den 21. März 1849, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacherhof, Morgens um 10 Uhr.

Reviere Speyer und Schifferstadt.

Schläge Nonnenwald und Oberholz.

1. Im Revier Speyer.

Schlag Nonnenwald an den Hüben.

120 Centner.

2. Im Revier Schifferstadt.

Schlag Oberholz.

350 Centner.

Speyer, den 3. März 1849.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

pr. den 2. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ungiebige Brandassecuranz-Beiträge pro 1848.)

In Gemäßheit hoher Regierungsverfügung vom 11. Mai 1827, Intelligenzblatt Seite 327, werden hiermit die nachverzeichneten Häuserbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger, aufgefordert, ihre pro 1847 noch schuldigen Brandassecuranzbeiträge nebst den aufgelaufenen Verfolgungskosten binnen 3 Monaten an den betreffenden Einnehmer zu entrichten, ansonst die versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranzcataster gestrichen werden.

Neu, Otto, von Bliesdahlheim:

Beitrag	6 kr.
Kosten	14 „
Summa	20 kr.

Fischer, Joseph, von Niedergailbach:

Beitrag	12 kr.
Kosten	14 „
Summa	26 kr.

Zweibrücken, den 1. März 1849.

Das Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 28. Februar 1849.

2te Bekanntmachung.

(Begebung der Material-Lieferung zur Unterhaltung der Staats- und Bezirks-Straßen pro 18⅝ bis 18⅝.)

Freitag, den 16. März l. J., früh 10 Uhr, wird auf dem Amtslocal der unterfertigten Behörde und in Gegenwart eines Königl. Baubeamten die Material-Lieferung zur Unterhaltung

I. der Staatsstraßen:

1. von Mutterstadt über Frankenthal bis zur hessischen Grenze,
2. von Ludwigshafen über Oggersheim bis zum Stein III. bei Maxdorf,
3. von Ludwigshafen bis zum Böhlgraben auf der Straße nach Speyer,
4. von Kirchheim a. E. über Grünstadt bis zur hessischen Grenze bei Monsheim;

II. der Bezirksstraße

von Frankenthal bis an die Grenze von Kerzenheim, resp. Eisenberg,

für die Jahre 18⅞ bis 18⅝ in mehreren Loosen mittelst Versteigerung an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden.

Die Looseintheilung, Preisbestimmung und Bedingnißheft liegen zur Einsicht offen.

Frankenthal, den 27. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Völnitz.

Ottmann.

---

pr. den 2. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Erbauung der dritten Abtheilung der Bezirksstraße von Kandel nach Weisenburg.)

In Folge Königl. Regierungs-Entschließung vom 18. November v. J., wird die Herstellung der dritten Abtheilung der Bezirksstraße von Kandel nach Weisenburg, nämlich die unmittelbare Fortsetzung der im verflossenen Jahre gebauten Strecke bis oberhalb der Gemeinde Kapsweyer, eine Länge von 1467 Meter enthaltend und veranschlagt zu 6292 fl. 1 kr., vor der unterfertigten Behörde am 20. kommenden Monats März, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause dahier durch Minderversteigerung begeben werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und das Bedingnißheft können auf dem Amtslocale des Königl. Landcommissariats von den Steigerungslustigen eingesehen werden.

Bergzabern, den 26. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Maillot.

Regele.

---

pr. den 6 März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung der Kies- und Stein-Lieferung auf die Staats- und Bezirksstraßen im Landcommissariate Speyer.)

Dienstag, den 27. März 1849, Vormittags 10 Uhr, auf Ansteben der Königl. Baubehörde, wird vor der unterfertigten Behörde in ihrem Amtslocale dahier die Lieferung des Kieses und der Steine zum Unterhalt der Staats- und Bezirksstraßen im Landcommissariat Speyer für die nächsten 3 Jahre 18⅞, 18⅞ und 18⅝ öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Anschlag des Bedarfes und die Bedingungen können bis dahin bei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Speyer, den 5. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Kurz.

---

pr. den 5. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

1. Jacob Anthes, Schuhmacher, in Cusel wohnhaft, mit seinem Vater Georg Anthes, Wittwer und Vorbehaltsmann, daselbst wohnhaft;
2. Reinhold Alt, Ackersmann, in Friedelhausen wohnhaft;
3. Katharina Grub, Wittwe des verlebten Ackerers Adam Gläßer von Cronenberg,

sind gesonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche Forderungen an die-

selben zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend machen und Anzeige davon anher erstatten können.

Ensel, den 2. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 6. März 1849.

Waldsee. (Holzversteigerung.) Montag, den 12. März nächsthin, Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Waldsee folgende in dasigem Gemeindewalde lagernde Holzsortimente öffentlich loosweise versteigert:

600 eichene Gipfelwellen,
13 Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
15 „ „ Stockholz,
125 kieferne Wellen,
1½ Klafter kiefern Scheitholz.

Waldsee, den 4. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hirsch.

---

pr. den 5. März 1849.

Fußgönheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 15. l. M., Morgens um 9 Uhr, im Wirthshause zum Pflug dahier, werden durch unterfertigtes Amt nachbezeichnete Holzsortimente:

3025 kieferne Wellen mit geringen Prügeln,
12 Klafter kiefernes Prügelholz,
200 kieferne Trutteln,
275 „ Bohnenpfähle,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Fußgönheim, den 4. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Ritbaler.

---

pr. den 3. März 1849.

Iggelheim. (Erlene und weidene Brandwellenversteigerung.) Auf Montag, den 26. März l. J., um ein Uhr des Nachmittags, werden auf den Bruchwiesen zu Iggelheim

1900 erlene und weidene Brandwellen

loosweise an die Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert.

Iggelheim, den 2. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtold.

---

pr. den 5. März 1849.

Steinweiler. (Lohrindenversteigerung.) Donnerstag, den 15. März 1849, Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehause dahier, wird die Lohrindenausbeute pro 184⅞ im hiesigen Gemeindewald, Schlag Oberbuschur, abgeschätzt zu 800 große Gebunde, Rinde guter Qualität, versteigert.

Steinweiler, am 1. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Blättner.

---

pr. den 5. März 1849.

Feil-Bingart. (Lohrindenversteigerung) Mittwoch, den 21. l. M., um 11 Uhr des Vormittags, in der Wirthsbehausung des Kaspar Noll zu Bingart, wird das Lohrinden-Ergebniß aus nachgenannten Gemeindewaldungen pro 184⅞ auf dem Stock und en bloc öffentlich meistbietend versteigert, als:

	Centner
a) Gemeindewald von Ebernburg, Schlag Bauwald, geschätzt zu	400
b) Gemeindewald von Feil-Bingart, Schlag Lemberg, geschätzt zu	260
c) Gemeindewald von Hallgarten, Schlag Bauwald, geschätzt zu	60
d) Gemeindewald von Hochstätten, Schlag Jugenwald, geschätzt zu	15
Schlag Pfarrwald, geschätzt zu	50
Im Ganzen	785

Feil-Bingart, den 1. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

C. Günther.

---

pr. den 3. März 1849.

Wollmesheim. (Lohrindenversteigerung.) Mittwoch, den 21. März l. J., des Morgens 11 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Wollmesheim, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt das Lohrindenergebniß pro 184⅞ aus dasigem Gemeindewalde, abgeschätzt zu 110 Gebunden, öffentlich versteigert.

Wollmesheim, den 1. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Fritz.

---

pr. den 1. März 1849.

2te Bekanntmachung.

Bundenthal. (Sommerschaafweide-Verpachtung.) Freitag, den 23. März l. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramt die Sommerschaafweide auf dem Banne von Bundenthal, bestehend in circa 500 Tagwerke Gemeinde-Oedland (Oedweidstrich), welche in dem hiesigen Gebirgsgelände sehr gutes und nahrhaftes Futter für Schaafe liefern, öffentlich und meistbietend verpachtet werden, wozu Liebhaber einladet

Bundenthal, den 24. Februar 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 22. Speyer, den 10. März 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Bei einem wegen Landstreicherei eingebrachten Individuum wurden ein Paar versilberte Sporn von geringem Werthe aufgefunden.

Es ergeht deßhalb an Jedermann die Aufforderung, auf die Ermittlung des Eigenthümers leitende Spuren dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Frankenthal, den 4. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 7. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 25. Februar abhin entkam dem Friedrich Heppenheimer von Speyer zwischen Weidenthal und Neidenfels von einer Chaise ein Koffer mit nachbeschriebenen Effecten.

Indem ich vor Ankauf dieser Gegenstände warne, ersuche ich zugleich Jedermann, insbesondere alle Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie des Kreises, alle auf die Ermittelung des Thäters leitende Spuren mir anzuzeigen.

Beschreibung
des Koffers nebst den daraus entkommenen Gegenständen.

1. Besagter Koffer ist von Leder, hat zwei Abtheilungen und ober dem Schloß auf einer messingnen Platte befindet sich der Name: „Fried. Heppenheimer v. Speyer";
2. 5 seine Hemden;
3. 1 altes ditto;
4. 4 Paar leinene Strümpfe und wollene Socken;
5. 1 Flanell-Unterwamms;
6. 1 Paar neue Stiefel nebst 1 Paar Pantoffeln mit mit gold-gelben und rothen Streifen;
7. 1 schwarzer Frack;
8. 1 Paar Hosen;
9. 1 bronze-farbiger Ueberrock;
10. 1 schwarze Atlas-, 1 schwarzgrau- und weißtuchene, sowie 1 farbige Weste;
11. 1 schwarze Atlas-Scharpe;
12. 1 schwarzseidene Cravatte;
13. 3 seidene Foullard und ein leinenes gewürfeltes Sacktuch;
14. 1 Paar Unterhosen;
15. zwei englische Rasirmesser mit schwarzem Stiel, 2 mit weiß elfenbeinenem Stiele, von welchen die eine Klinge vergoldet war;
16. 1 Kleider- und eine Haarbürste;
17. 1 Scheere und 2 Kämme;
18. 1 Spiegel und 1 Zahnbürste;
19. 1 Vorsteknadel;
20. 1 Seifenbecken mit der Inschrift: „von Rigi";
21. 1 Cigar-enkistchen mit 100 Cigarren; nebst noch einigen kleinern Gegenständen.

Frankenthal, den 6. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 7. März 1849.

(Aufforderung.)

Friedrich Schuh, Schneider aus Ebernburg, Kantons Obermoschel, soll am 21. laufenden Monats, Morgens 8 Uhr, vor dem königl. preußischen Assisenhofe in Koblenz in der Untersuchungssache gegen den Förster Ludwig Zimmer von Rheingrafenstein als Zeuge vornommen werden.

Jedermann, wer den jetzigen Aufenthaltsort des gedachten Schuh kennt, ist hiermit ersucht, denselben von gegenwärtiger Aufforderung mit dem Bemerken in Kenntniß zu setzen daß Schuh für seine Reise nach Koblenz und Aufenthalt daselbst entschädigt werden wird.

Kaiserslautern, den 5 März 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Föll, Subst.

---

pr. den 7. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Kaiserslautern.)

Montag, den 19. März 1849, Morgens 9 Uhr, im Stadthause zu Otterberg.

Revier Otterberg.

Schläge Sonnenkopf (Enkersloch), Birkenkopf (Schwarzhübel), Einsiedlerberg (Kahlenberg) und zufällige Ergebnisse № 3, 6, 7 und 9.

37 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
86 „ Sparren,
72 „ Wagnerstangen,
500 „ Hopfenstangen 3. Klasse,
700 „ Zaunruthen,
102 Klafter buchen Scheitholz,
8½ „ „ „ anbrüchig,
16½ „ kiefern „
4925 kieferne Wellen mit starken Prügeln,
325 buchene Reiserwellen.

Donnerstag, den 22. März 1849, Morgens 9 Uhr, auf der Eselsfürth.

Revier Hagelgrund.

Schlag Brand № 10.

36 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
49 „ Blöche ditto,
300 „ Baumpfähle,
92½ Klafter kiefern Scheitholz,
1000 buchene Wellen mit starken Prügeln,
775 „ Reiserwellen,
8050 kieferne Wellen mit starken Prügeln,
4325 „ Reiserwellen.

Ferner wird aus demselben Schlage der Materialrest von 18½ versteigert, als:

8 kieferne Baustämme 3. Klasse,
98 ditto 4. „

Dann werden die Materialreste nochmals der Versteigerung ausgesetzt, als:

Im Schlage Gersweilerwald № 14.

20 Klafter buchen Scheitholz,
23½ „ „ „ ästig und knorrig,
725 buchene Wellen mit starken Prügeln,
1525 „ eichene und kieferne Reiserwellen.

Im Schlage zufällige Ergebnisse ad I. № 11.

1½ Klafter buchen Scheitholz ästig und knorrig,
2½ „ ditto anbrüchig.

Mittwoch, den 28. März 1849, Morgens 9 Uhr, im Stadthause zu Otterberg.

Revier Otterberg.

Schlag Birkenkopf (Büchelstück) № 2.

12 buchene Nutzholzabschnitte,
73 „ Wagnerstangen,
137½ Klafter buchen Scheitholz,
36½ „ „ „ knorrig,
22 „ „ „ anbrüchig,
13½ „ Prügelholz,
1150 buchene Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 5. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Laval. Friedel.

pr. den 8. März 1849.

(Holz- und Lohrinden-Versteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Mittwoch, den 21. März 1849, Morgens 10 Uhr, zu Winzeln.

Forstei Winzeln.

Schläge Eichelsbach und Breitsitters.

39 kieferne Baustämme 4. Klasse,
41 Klafter buchen Scheitholz,
12 „ „ Prügelholz,
17½ „ kiefern Scheitholz,
7½ „ gemischtes Prügelholz,
5550 Gebund gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Nachmittags 2 Uhr.

Aus dem Schlage Breitsitters.

circa 500 Centner Eichen Lohrinden mittlerer Qualität.

Samstag, den 24 März 1849, Morgens 10 Uhr, auf der Stützenbach bei Eppenbrunn.

Revier Eppenbrunn.

Schläge Buchschachen, Hohehald und zufällige Ergebnisse.

6½ Klafter buchen Scheitholz,
25 „ „ „ ästig und anbrüchig,
53½ „ „ Prügel- und Kohlholz,
94 „ eichen Scheitholz,
47½ „ ditto ästig und anbrüchig,
31½ „ eichen Prügel- und Kohlholz,
17 „ birken Scheit- und Prügelholz,
1 „ kiefern und Weichholz-Scheit.

Pirmasens, den 7. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 28. Februar 1849.

3te Bekanntmachung.

(Begebung der Material-Lieferung zur Unterhaltung der Staats- und Bezirks-Straßen pro 18½ bis 18½.)

Freitag, den 16. März l. J., früh 10 Uhr, wird auf dem Amtslocal der unterfertigten Behörde und in Gegenwart eines Königl. Baubeamten die Material-Lieferung zur Unterhaltung

I. der Staatsstraßen:

1. von Mutterstadt über Frankenthal bis zur hessischen Grenze,
2. von Ludwigshafen über Oggersheim bis zum Stein III. bei Maxdorf,
3. von Ludwigshafen bis zum Böhlgraben auf der Straße nach Speyer,
4. von Kirchheim a. E. über Grünstadt bis zur hessischen Grenze bei Monsheim;

II. der Bezirksstraße

von Frankenthal bis an die Grenze von Kerzenheim, resp. Eisenberg,

für die Jahre 18½ bis 18½ in mehreren Loosen mit-

telst Versteigerung an den Wenigstnehmenden öffentlich begeben werden.

Die Looseintheilung, Preisbestimmung und Bedingnißheft liegen zur Einsicht offen.

Frankenthal, den 27. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Pölnitz.

Ottmann.

---

pr. den 6 März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung der Kies- und Stein-Lieferung auf die Staats- und Bezirksstraßen im Landcommissariate Speyer.)

Dienstag, den 27. März 1849, Vormittags 10 Uhr, auf Anstehen der Königl. Baubehörde, wird vor der unterfertigten Behörde in ihrem Amtslocale dahier die Lieferung des Kieses und der Steine zum Unterhalt der Staats- und Bezirksstraßen im Landcommissariat Speyer für die nächsten 3 Jahre $18\frac{48}{50}$, $18\frac{49}{51}$ und $18\frac{50}{52}$ öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Der Anschlag des Bedarfes und die Bedingungen können bis dahin bei der unterfertigten Behörde eingesehen werden.

Speyer, den 5. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Mayr.

Kurz.

---

pr. den 7. März 1849.

(Mindestversteigerung von Straßenbauten.)

Künftigen Montag, den 19. l. M., Morgens 9 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Herstellung des Pflasters vom Gasthause zum Schiff bis zum Hause des Königl. Triftbeamten Späth einschließlich, auf dem Mindersteigerungswege vergeben werden.

Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf der diesseitigen Amtsstube zur Einsicht bereit.

Neustadt, den 5. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 7. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Bernhard Joseph Elisa Nockin, minderjähriger Sohn von Johann Franz Nockin aus Frankenthal, dermalen in Speyer wohnhaft, ist gesonnen mit Einwilligung seines Vaters nach Nordamerika auszuwandern.

Diejenigen, welche etwa Rechtsansprüche an denselben zu machen haben, wollen solche bei den betreffenden Gerichten vorbringen und binnen vier Wochen Anzeige davon anher erstatten.

Frankenthal, den 6. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Pölnitz.

Notariatssachen.

pr. den 7. März 1849.

(Versteigerung von Gebäuden auf den Abriß.)

Donnerstag, den 22. März 1849, Nachmittags 2 Uhr, zu Minfeld im Wirthshause zum Fässel, läßt die Gemeinde Minfeld, in Gefolge höherer Ermächtigung auf den Abriß, auf mehrere Zahlungstermine, öffentlich versteigern:

a) Das alte Gemeindehaus, mit sehr starkem und gutem Holze, auch Quadersteinen versehen, und

b) Einen Viehstall, 17 Meter lang und $4\frac{1}{2}$ Meter breit.

Kandel, den 5. März 1849.

Weigel, Notär.

---

pr. den 7. März 1849.

(Versteigerung einer medizinischen Bibliothek und chirurgischen Instrumenten.)

Den 26. März 1849, Nachmittags um 1 Uhr, werden dahier zu Kirchheimbolanden in der Behausung des daselbst verlebten Doctors der Medizin und practischen Arztes Friedrich Wilhelm Glaser, aus dessen Verlassenschaft versteigert:

1. Eine medizinische Bibliothek, bestehend in vielen ältern und neuern Werken aus dem Gebiete der Medizin, Chirurgie, Geburtshülfe und verwandten Wissenschaften, worunter namentlich eine Encyclopädie der gesammten Medizin in 7 Bänden von Schmidt, die neuesten Schriften von Walther, Henle, v. Siebold, Coley, Hammerschl, Fuchs, Okens Naturgeschichte u. s. w.
2. Verschiedene chirurgische und geburtshülfliche Instrumente, Bestecke und Apparate, größtentheils noch ganz neu, eine electro-galvanische Maschine zum Handgebrauch, ein Schwefeläther-apparat, eine kleine Hausapotheke u. s. w.

Kirchheimbolanden, am 6. März 1849.

C. Duderstadt, Notar.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 7. März 1849.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom acht und zwanzigsten Februar achtzehnhundert neun und vierzig wurde auf den Antrag von Johannes Weinmann, Ackersmann und Oelmüller, und dessen Ehefrau Anna Katharina geborner Pfeiffer, beide in Oberotterbach wohnhaft, die Interdiction der Anna Elisabetha Grimm, ohne Gewerbe, in Oberotterbach wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Ackersmannes Johannes Pfeiffer, ausgesprochen, und verordnet, daß derselben gesetzlicher Vorschrift gemäß ein Haupt- und ein Nebenvormund ernannt werde.

Landau, den 6. März 1849.

Der Anwalt der Kläger:

Böcking.

pr. den 8. März 1849.

(Auszug.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungsordonnanz des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom 26. Februar 1849, hat Katharina Andres, ohne Gewerbe, in Mechtersheim wohnhaft, Ehefrau von Valentin Ledermann, Chirurg, daselbst wohnhaft, durch Ladung des functionirenden Gerichtsboten Becker zu Speyer vom fünften März 1849, die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angestellt und den Gustav Braun, Advocat an besagtem Bezirksgerichte, zu Frankenthal wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Frankenthal, den 6. März 1849.

Für richtigen Auszug:

Braun.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 7. März 1849.

Böhl. (Holzversteigerung.) Auf Montag und Dienstag, den 19. und 20. März nächsthin, jedesmal um acht Uhr des Morgens anfangend, werden in dem außergewöhnlichen Schlage pro 184⅞ des diesseitigen Gemeindewaldes, genannt: Dickenbaumschlag, nachverzeichnete Holzsortimente und Quantitäten, auf mehrmonatlichen Credit, gegen bekannte Bürgschaft, öffentlich loosweise versteigert werden; als:

A. Am 19. März 1849.

1. 109 eichene Bau- und Nutzholzstämme, ausgezeichneter Qualität, worunter viele zum Schiffbau sich eignend;
2. 7 Schmiedeklötze;
3. 23 Klafter eichen Scheit- und Prügelholz.

B. Am 20. März 1849.

1. 46 Klafter eichen Stockholz;
2. 21000 gemischte Wellen mit starken Prügeln;
3. 2000 eichene Gipfelwellen.

Die Versteigerung geschieht jedenfalls an Ort und Stelle da wo die Hölzer liegen.

Böhl, den 4. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Christ.

---

pr. den 7. März 1849.

Oberndorf. (Lohrindenversteigerung.) Freitag, den 16. März nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, werden die Lohrinden aus dem Oberndorfer Gemeindewald, Bauwald genannt, in loco Oberndorf, 190 Centner von vorzüglicher Qualität, in dem Wirthshause bei Carl Hübsch versteigert.

Mannweiler, am 3. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

Wertensohn.

pr. den 7. März 1849.

Heiligenstein. (Minderversteigerung.) Samstag, den 17. März l. J., um zwei Uhr Nachmittags, vor unterfertigtem Amte zu Heiligenstein, wird die Lieferung von zwölf Cubikmeter Pflastersteinen nebst eines Brunnenbeckens, dann Pflasterarbeit auf circa 65 □Meter Fläche, an Wenigstnehmende öffentlich versteigert werden.

Kostenanschlag liegt hier zur Einsicht offen.

Heiligenstein, am 5. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 7. März 1849.

Speyer. (Minderversteigerung des Vorspanndienstes auf der Station Speyer pro II. Semester 184⅞.) Dieselbe wird Montags, den 19. März 1849, Vormittags um 11 Uhr, vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte auf der Stadtcanzlei dahier abgehalten.

Speyer, den 6. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Uhland.

---

pr. den 8. März 1849.

Odernheim am Glan. (Jagdverpachtung.) Donnerstag, den 19. April nächsthin, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Odernheim am Glan, werden die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Rehborn und Lettweiler öffentlich in einen anderweitigen Bestand vergeben.

Odernheim, den 5. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hach.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 8. März 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Holzversteigerung.) Freitag, den 16. März 1849, Nachmittags 2 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacherhofe, werden auf Betreiben der Hospitalverwaltung zu Speyer die nachbezeichneten Holzsortimente und Quantitäten aus dem Schlage Binzwalde auf Credit gegen annehmbare Bürgschaft öffentlich versteigert, als:

5 Stück eichene Baustämme,
1 „ rüstener Nutzholzstamm,
7850 „ gemischte Laubholzwellen,
1400 „ gemischte Zaunreiser,
63 Gebund Reisstecken,
13 Klafter Weidenholz,
116 Stück Pappelwellen.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch legale Zeugnisse ihrer resp. Ortsbehörden auszuweisen.

Speyer, den 9. März 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 24. Speyer, den 17. März 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

2. Ausschreiben.

Bei einer in der Wohnung des Wirthes Georg Küchler zu Oggersheim vorgenommenen Haussuchung wurden außer verschiedenen bereits durch die Eigenthümer anerkannten Gegenständen, noch folgende Gold- und Silberwaaren und Effekten vorgefunden, welche allem Vermuthen nach entwendet wurden und nicht in den rechtlichen Besitz der Eheleute Küchler gekommen sind.

Es ergeht daher an die zur Zeit unbekannten Eigenthümer fraglicher Objekte die Aufforderung, ihre allenfallsigen Ansprüche auf dieselben dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden und die Gendarmerie des Kreises aufgefordert, alle Wahrnehmungen, welche geeignet sind, in der gegen die Familie des Georg Küchler von Oggersheim gerichteten Untersuchung weitern Aufschluß zu geben, dem Unterzeichneten zur Kenntniß zu bringen.

Beschreibung der aufgefundenen Sachen:

1. eine silberne sogenannte Ankeruhr, guillochirt und cravirt mit dem Nä. 63306.
2. eine goldene Uhr von alter Façon, Emailzifferblatt;
3. eine große silberne Spindelrepetiruhr mit Messingcuvette u. Stahlzeiger.
4. eine einfache silberne Spindeluhr, drei Partien guillochirt, Emailzifferblatt, deutsche Zahlen und Stahlzeiger;
5. eine silberne Uhr alter Façon mit Schildkrötengehäuß u. silberner Cuvette; Emailzifferblatt mit römischen Ziffern u. Messingzeigern;
6. eine gewöhnliche silberne Uhr, Emailzifferblatt, guillochirt, hat römische Ziffer und Stahlzeiger;
7. ein Uhrenschlüssel aus einem französischen Einfrankenstücke mit dem Bildnisse Louis Philipps;
8. ein goldenes 12 Centimeter langes Uhrenkettchen mit zwei goldnen Springringen;
9. eine seidene in Façon einer Haarkette geflochtene Uhrenkette, stellenweise mit Stahlperlen;
10. eine braun seidene Uhrenkette mit tombaknem Schieber und gleichem Schloß, verschlungene Hände vorstellend;
11. eine tombakne aus runden gerippten Gleichen bestehende Uhrkette;

ferner:

12. eine blaue moderne Tuchweste mit blau und weißen Seidenstreifen;
13. ein weißes leinenes Tischtuch, woran sichtlich das Zeichen ausgemacht ist;
14. ein langes sogenanntes Ueberhalstuch von Sammtstoff mit grünem Grund, roth und weiß an beiden Enden gezeichnet, im Uebrigen mit rothen, gelben und weißen Punkten gezeichnet;
15. ein Ueberzug, wahrscheinlich eines Plumeau's, sehr groß mit rothem Grund, gelben Caros und in der Mitte desselben große rothe Blumen;
16. ein blauer Herrenmantel von Sommertuchstoff u. schwarzem Plüschkragen, Hängkragen, rothem Futter mit schwarzen Caros von Wollstoff;
17. ein grünes wollstoffenes Damenhalstuch mit grauer, blauer und hellbrauner Einfassung;
18. ein weißes wollenes Frauenhalstuch mit Garnitur und großen rothen Blumen;
19. ein Frauenhalstuch von Seidenstoff, durchweg mit rothen, grünen; lila und sehr hochrothen Blumen gezeichnet;
20. ein ditto von Wollstoff, roth, braun und blau unregelmäßig gezeichnet,
21. ein schwarzer Frauenrock von sehr feinem Seidenstoffe;
22. ein Handtuch von gewürfelter Leinwand mit „C. S. 24" gezeichnet;
23. ein ganz modern geformter Ueberrock von blauem Tuchstoff und seiden-merinonem Futter;
24. eine Sammtweste mit braunen, lila und grauen großen Caro's;
25. ein noch neues seidenes kleines Frauenhalstuch mit blauem Grunde, großen Blumen und Laubwerk von Lilafarbe gezeichnet u. Fransen;
26. eine runde in länglicher Form gearbeitete Schachtel von Pappdeckel mit schwarzem und grünem Ueberzug, darin mehrere kleine Schachteln mit Pfeffer, gemahlenem Kaffee, Ingwer und dergleichen gefüllt;
27. ein großer Wachstuchteppich mit grünem Grunde, weißer Zeichnung, gelben und rothen Blumen, Rückseite ganz braun;
28. ein Fußteppich von Wollstoff mit schwarzem Grunde, rother Zeichnung, blauen, grünen und gelben Streifen;
29. eine feine Weste von halbseidenem grauen Stoffe mit carorirten Zeichen u. zwar mit blau und braun seidenen u. weißen Strichen;
30. eine Weste von Wollstoff mit schwarzem Grunde, gelber Zeichnung, blauen, hellbraunen und dunkelbraunen Streifen;
31. eine sogenannte Cerevismütze, noch ganz neu von rothem Sammtstoff, an der Seite und oben mit Arabesken von Silberschnüren gezeichnet;
32. eine Serviette mit F. G. 12 gezeichnet;
33. ein Paar Damenstiefel von Seiden-Merino, Einfassung von Kalbsleder, noch ungesohlt und ziemlich neu;
34. ein Paar Damenstiefel mit dem Namen „Schlösser" auf der Sohle gezeichnet, von rothem Wollfutter;
35. vier Regenschirme, einer grün von Wollstoff mit rother Einfassung Eisengestell und gelbem Beschläg, einer grau von Wollstoff mi blau und rothen carofömigen Streifen, mit Fischbeingestell — einer von lila Seidenstoff mit Fischbeingestell — und der letz

von schwarzer Seide mit zerbrochenem Griffe, mit Fischbeingestelle und hellgelbem Ueberzug;
36. drei seidene Taschentücher, zwei mit rothem Grunde und weißer Zeichnung und das andere mit weißem Grunde und roth und schwarzer Einfassung;
37. ein großer Vorhang von Mousseline, mit großen Blumen gezeichnet und Fransen;
38. ein Paar Bracelets von schwarzem Seidenband u. vergoldetem Schloß.
39. ein blau seidenes, neues ungebleichtes Herrenhalstuch;
40. ein Frauenhalstuch von Wollstoff, noch neu, mit schwarzen, lila und rothen Streifen gezeichnet;
41. fünf Frauenhemden, das eine mit M 9 gezeichnet, das zweite ohne Zeichen, welches herausgeschnitten ist, das dritte mit A R 6 gezeichnet, das vierte mit M und das fünfte mit A R gezeichnet;
42. eine schwarze seidene schon etwas alte Damenschürze;
43. ein zusammen in einem Gewinde laufender Hausschlüssel;
44. das Eisengestell eines Regenschirms;
45. ein schwarzes Frauenhalstuch v. Wollstoff u. Caros von gleicher Farbe;
46. der untere Theil eines Frauenrocks von Merino mit rothen und braunen Blumen;
47. ein sogenannter Fuhrmannsmantel von blauem Tuch, schwarzem Sammtkragen, beinernen Knöpfen, Futter unten von Merino, grün und weiß carorirt, oben sogenanuter Bettbarchent, in der Tasche desselben befindet sich ein hell und dunkelrothes carorirtes Sacktuch und der untere Theil einer Tabakstüte, worin sich noch etwas Tabak befindet;
48. ein noch ganz neues ungewaschenes mit L S 6 gezeichnetes halbleinenes Mädchenhemd;
49. ein blautuchener schon etwas getragener Manns- sogenannter Kutschermantel mit schwarzem haarigem Drillichkragen, verschiedenartigem Futter, theils grauem Tuchstoff, von Leinenstoff roth und weiß gewürfelt, theils von Merino, theils braun, roth und dunkelbraun carorirt; ebenso ist am Kragen ein Knopf befestigt von Weißblech, auf welchem ein preußischer Adler mit Krone sich befindet;
50. eine Quaste von roth und weißer Seide;
51. ein blaues Frauenkleid von feinem Merino, der untere Besatz grau, die Aermel in Falten gelegt und mit kleinen Stahlknöpfchen versehen;
52. ein Frauenkleid von Kattun mit lila Grund, weiß und viollett, auf dem weißen Grunde kleine Blumen in lebhaften Farben;
53. ein schwarzes Kleid von Merino, anscheinend ein Trauerkleid, mit schwarz seidenen Schnüren besetzt;
54. ein Frauenmantel von braunem Seiden-Merino und wollmousselinenem Futter;
55. eine feine leinene gebildte Serviette mit dem Zeichen E. B.;
56. ein schwarzes Kleid von Seiden-Merino (Trauerkleid);
57. ein Frauenkleid mit weißem Grunde und quer laufenden Streifen gezeichnet, lila, hell- und dunkelgrün mit zwischenliegenden rothen Blümchen;
58. ein einfacher Frauenmantel von Merino und schwarzem Sammtkragen;
59. ein Kleid von schwarzem Seiden-Merino (Trauerkleid) mit schwarzen Gimpen besetzt;
60. eine ganz neue blaue Tuchjacke;
61. ein schwarzes Frauenkleid von Seiden-Merino, an den Aermeln mit Schnüren von gleicher Farbe besetzt;
62. zwei große weiße Leintücher ohne Zeichen;
63. eine Weste von feinem Wollstoff mit weißen kleinen Punktirungen gezeichnet;
64. ein Dessert-Teller von grün lakirtem Porzellan;
65. ein brauntuchener Winterrock mit zwei Reihen Knöpfen, schwarz sammtnem Kragen, Hinter- und Seitentaschen, letztere mit Batten und schwarzem façonirtem Seidenband eingefaßt und gerippten Seiden-Merino gefüttert;
66. eine kleine schottische Dose mit offenem Charnier, grün, schwarz, weiß und roth gezeichnet;
67. 5 zinnene Suppenlöffel;
68. ein goldenes Kreuz, 1½ Zoll hoch, 1 Zoll breit, in Maltheserform mit Arabesken, gepreßt und oben mit einem Ringe;
69. ein Theil einer sogenannten Zwillingsnadel von Gold mit antikem Knopf und vier Granaten;
70. eine goldne Broche in Schlangenform; im Mund der Schlange ein goldnes Herz, in der Mitte ein Topas;
71. ein zerbrochener Damenring mit drei Steinen: Glaube, Hoffnung und Liebe, die Steine: schwarz, roth und grün;
72. ein kleiner goldner Damenring, einfacher Façon, in der Mitte eine Granate;
73. ein kleines Petschaft von vergoldetem Metall, einen Vogelbauer vorstellend; Stein am Petschaft, Turquoise;
74. ein kleines goldnes Herz;
75. die Mutter einer kleinen goldnen Damenschnalle;
76. der untere Theil einer Damenperlocke mit blauem Stein u. Goldbesatz;
77. eine Porzellanpfeife mit langem Besteck und langem beinernen Wasserfack, augenfällig eine Studentenpfeife; auf dem Kopfe ist ein Wappen gemahlt; Schild: erstes Feld: vier goldne und vier schwarze querlaufende Streifen, von links nach rechts laufender Balken, grün, eine Krone vorstellend; zweites Feld: zwei übereinanderliegende Schläger mit den Buchstaben in der Quere v. N. P. S.; drittes Feld: Silber, Balken, blau, weiß und schwarz; viertes Feld: silbern ruhender Löwe mit grünem Baum auf dem Rücken; Helmbusch, blau, weiß, schwarz, Arabesken v. gleicher Farbe;
78. ein Cigarrenhalter von Meerschaum mit Neusilberbeschläg;
79. ein etwas kleiner Meerschaumkopf, alt, stark geraucht, gewöhnliche Façon, einfaches jedoch sehr massives Silberbeschläg;
80. ein dolchartig geschliffenes Messer mit Griff von naturfarbigem Birnbaumholz;
81. ein ganz neuer blautuchener Frauenmantel mit Kragen von violettfarbigem Plüsch, das Futter von hellgrünem Wollmerino;
82. ein dreiviertel Fuß hohes Uhrengestell von braunfarbigem Holz zu vier Säulen, auf welchen oben ein Bogen ruht; Postament gestützt auf vier kleine Kugeln von weißem Bein;
83. ein hochrothes Tuch von Wollmousselin mit gelb und roth gezeichneter Einfassung, welche sich jedoch nur um zwei Außenseiten hinzieht;
84. ein Frauenkleid von Wollmousselin; Grund: schwarz, längs laufende geschlängelte breite Streifen mit verschiedenfarbigen Blumen gezeichnet, als blau, hochroth, dunkelroth, grün und gelb;
85. ein Etui von Pappdeckel, vier Zoll lang, zwei Zoll hoch; oben auf dem Deckel ein kleiner Glasbehalter und darin ein Sträuschen falscher Blumen, Vergißmeinnicht und Astern;

86. zwei Stricke, Zugseile, 15 Ellen lang;
87. ein dreieckiges Frauenhalstuch von Wollstoff, Grund: grau, grün, roth; Fransen von gleicher Farbe, groß carorirt;
88. ein 9 Ellen langes und ellenbreites Stück Kattun mit rothbraunem Grunde und hellrother Zeichnung; Punktirungen in Tropfenform mit weißer Einfassung;
89. ein schwarzseidener Regenschirm, am Griffe einige viereckige und runde eingelegte Verzierungen von Perlmutter;
90. ein noch ganz neues Sonnenschirmchen, Eisengestell, Seidenüberzüge, Zugring, schwarzes Bein, Griff theilweise Perlmutter, theilweise Bronce;
91. ein Sonnenschirmchen von grünem Seidenstoffe, etwas zerrissen, Gestell Fischbein und Eisen, Griff schwarzes Bein;
92. eine neue Frauenjacke von dem Stoffe unter №. 88 erwähnt;
93. ein Stück Drillich, 1½ Elle lang, ¾ Elle breit, mit zierlich gerippten Streifen;
94. eine Dose von Pappdeckel, oval, sechs Zoll lang, Einfassung grau; auf dem Deckel befindet sich ein kleines mit Sammt überzogenes Nadelkissen, um welches mehrere Muscheln;
95. ein 1¼ Elle langes Spitzenhalstuch;
96. ein weißer Frauenunterrock, gerippter Wollstoff, unten mit gehäkelten Fransen versehen;
97. ein seidenes Frauenhalstuch, roth und weiß, groß gewürfelt, Zeichnung: große Blumen; Rand: grün mit Fransen;
98. ein Frauenchemisette von weißem Tüll mit zwei Krägen;
99. ein Paar roth ziemlich neue ungesohlte Damenstiefel von schwarzem Sattin, Besetzung von Glanzleder, auf der Sohle der Name „Land."
100. ein Frauenhalstuch von Wollstoff, Grund durchaus gelb, durchzogen von weißen Strichen in Caroform, in Mitte desselben Blumen, roth und grünes Laubwerk;
101. ein seidenes Nastuch, roth mit weißen Punkten;
102. ein dunkelfarbiges seidenes Männerhalstuch, Einfassung grau und weiße Caros;
103. ein seidenes Taschentuch, weißer Grund, Zeichnung quer und geschlängelt laufende Blumenguirlanden von violetter Farbe;
104. ein kleines Frauenhalstuch von Wollmousselin, Grund weiß, Zeichnung grün, Guirlanden und Blumenvasen mit Blumen verschiedener Art und Farbe;
105. ein Paar Hosen, grauer Grund, kleine violette Caros, Knöpfe von Bein, Sommerzeug;
106. ein kleines halbes Frauenhalstuch von violettem Sammt mit Fransen;
107. ein Paar Bukskingbosen, Grund dunkelbraun, dunkelbraune Streifen, in diesen wieder hellblaue ditto;
108. ein leinenes Frauenhemd L. M. gezeichnet;
109. eine Weste, Wollstoff, graue, schwarze und weiße Streifen, Metallknöpfe;
110. ein kleines Frauenhalstuch von feinem Wollmousselin mit Fransen, handbreiten Bordüren, gelb und roth gezeichnet, in der Mitte ein Kreis von gleicher Beschaffenheit;
111. der eine Theil eines Frauenhalstuches von weißem Tüll; in der Ecke eine Glockenblume gestickt;
112. ein Frauenhalstuch von sehr feinem Wollstoff; Grund lila, violett, blau und roth; Fransen von gleicher Farbe;
113. ein Foulard mit weißem Grund, carorirt, roth, gelb und violett;
114. ein größeres Frauenhalstuch von Wollmousselin; an den Rändern und in den Ecken eingestickte Blumen verschiedener Art und Gattung;
115. eine noch ganz neue Kleiderbürste mit schwarzen Haaren, Birnbaumholz, zierlich mit braunem Holze eingelegt;
116. ein Frauenhalstuch von Wollstoff, carorirt, dunkelgrün, hellgrün, schwarz noch nen mit Fransen;
117. eine nöch neue Hose von Sommerstoff, grau und weiß melirter Grund, carorirt mit grauen, blauen, rothen und grünen Streifen;
118. ein vier Zoll langes, drei Zoll breites, zwei Zoll hohes Kästchen von Pappdeckel mit einer Inschrift:

„Wie die Blumen an frischer Quelle,
„Verfließen deine Tage rein und helle;
„Keine Stunde trübe dich,
„Lebe glücklich und denk' an mich!"

Inwendig befindet sich ein Spiegelchen und kleines Nadelkißchen;
119. eine große Brieftasche von rothem Saffian;
120. ein Käsemesser mit silbernem Griff;
121. ein Paar noch neue weiße Sommerhosen, façonirter Piquet mit Stegen;
122. ein Paar modern gemachte Stiefel von Kalbsleder, noch nicht vorgeschuht, aber gesohlt, das Oberleder etwas zerrissen;
123. ein noch neues seidenes Frauenkleid, Grund grau, Zeichnung kleine in Caroform laufende Striche von Lilafarbe, Streifen roth und weiß;
124. ein noch ganz neues seidenes schwarzes Frauenkleid;
125. ein Frauenkleid von Kattun, Grund blaßgrün, Zeichnung Blumen, lila und weiß mit schwarzen Stielen.

Eine Fortsetzung dieser Ausschreibung über die weiter aufgefundenen Uhren, Gold- und Silberwaaren und andern Effekten wird später erfolgen.

Frankenthal, den 1. März 1849.

Der königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

pr. den 13. März 1849.

(Steckbrief.)

Michael Dachsteiner, Winzer, zu Rhodt wohnhaft, ist der schweren Mißhandlung des Polizeidieners Kehl daselbst beschuldigt und hat sich der gegen ihn verfügten Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Michael Dachsteiner ist 29 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat schwarze gekräuselte Haare, breite Stirne, braune Augen, aufgeworfene, am Nasenbein eingedrückte Nase, rundes Gesicht und bräunliche Gesichtsfarbe.

Die Königl. Polizeibehörden und Gendarmen werden requirirt, auf den Beschuldigten zu fahnden und denselben im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 12. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moliqué.

---

pr. den 14. März 1849.

(Steckbrief.)

Der Untersuchungsrichter am Königl. Preußischen Landgerichte in Saarbrücken hat Verhaftsbefehl gegen

Michael Thome, Taglöhner aus Mühlfeld,

erlassen, wegen eines diesem Beschuldigten zu Last liegenden in St. Wendel verübten Diebstahls.

Da sich Thome dermalen in der Pfalz umbertreiben soll, so ersuche ich alle Gerichts- und Polizeibehörden, denselben auf Betreiben verhaften und an mich zu weiterer Verfügung abliefern zu lassen.

Thome ist 37 Jahre alt, 5′ 4″ groß, hat schwarze Haare, bedeckte Stirne, schwarze Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, schwarzen Bart, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe.

Landau, den 12. März 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Bombard.

---

pr. den 14. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Homburg.)

Samstag, den 24. März 1849, Morgens 9 Uhr, zu Homburg bei Bierwirth Weber.

Revier Eglisberg.

Schläge Vierherrenwald, Bubenberg, Bundenbacherberg und an zufälligen Ergebnissen.

8 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
8 buchene Nutzholzabschnitte,
2 hainbuchene Abschnitte,
3 fichtene Baustämme 3. Klasse,
1 kieferner Baustamm 2. „
10 „ Sparren,
5700 buchene Bohnenstangen,
10 Gebund Erbsenreiser,
67 Klafter buchen Scheitholz,
50 „ ditto knorrig und anbrüchig,
19 „ eichen Scheitholz ditto,
10 „ „ buchen und kiefern Prügelholz,
2850 gemischte und kieferne Reiserwellen.

Montag, den 26. März 1849, Morgens 9 Uhr, zu Waldmohr bei Gastwirth Schlemmer.

Revier Jägersburg.

Schläge Spiegelwald, Schwarzfelderdick, Eichwald, Käswald, Leimenkaut und an zufälligen Ergebnissen.

72 eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
3 „ Nutzholzabschnitte 2. und 3. „
11 buchene ditto,
2 fichtene Baustämme 4. Klasse,
6 kieferne „ 4. „
6 „ Sägblöche 3. und 4. Klasse,
64 Klafter buchen Scheitholz,
38 „ ditto knorrig,
30 „ eichen knorrig,
7 „ „ kiefern und fichten Prügelholz,
1275 gemischte Reiserwellen.

Revier Höchen.

An zufälligen Ergebnissen.

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
2½ Klafter buchen knorrig,
2¾ „ buchene Prügel.

Homburg, den 10. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Grohe.

---

pr. den 12. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Dienstag, den 27. März 1849, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Pirmasens.

Revier Ruppertsweiler.

Schläge Kleiner Schiffelskopf, Ruppertsfelsen, Platteck, Lindell, Erdbeerenbrunnen, Imsbach, Büchelborn, Eichhalt und zufällige Ergebnisse.

259 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
150 „ Nutzholzstämme und Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse,
26 „ Wagnerstangen,
48 kieferne Baustämme 4. Klasse,
82 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte 3. und 4. Klasse.

Revier Pirmasens.

Schlag Hochschachen und Rödelschachen.

90 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse,

320 kieferne Baustämme zu Balken und Sparren,
136 „ Gerüststangen,
7 Klafter eichen Misselholz 3. Klasse,
4½ „ kiefern Scheit-, Prügel- und Krappenholz.

Pirmasens, den 11. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 16 März 1849.

(Holzversteigerung in den Mundat-Waldungen des Königl. Forstamtes Bergzabern.)

Mittwoch, den 4. April 1849, zu Böllenborn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Bobenthal.

Schlag Bobenthalerknopf IX. Abtheilung 1, Glasbach.
60 buchene Nutzholzstamme,
96½ Klafter buchen Scheitholz,
1½ „ ditto anbrüchig,
15½ „ buchen Prügelholz,
⅝ „ birkenes Scheitholz,
1650 buchene Wellen.

Schlag Bobenthalerknopf IX. Abtheilung 5, Bocksbach.
11 buchene Nutzholzstämme,
78½ Klafter buchen Scheitholz,
4¾ „ ditto anbrüchig,
⅝ „ eichen anbrüchig Scheitholz,
20½ „ buchen Prügelholz,
1500 buchene Reiserwellen.

Bergzabern, den 14. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Beker.

---

pr. den 12. März 1849.

(Mindersteigerung von Straßenbauten.)

Freitag, den 30. März 1849, des Vormittags 10 Uhr, wird zu Johanniskreuz auf Betreiben des Königl. Triftamtes Neustadt, unter Mitwirkung des Königl. Forstamtes Waldfischbach, vor der einschlägigen administrativen Behörde die Fortsetzung des Straßenbaues von Johanniskreuz gegen Heltersberg, vom sogenannten Weißenstein gegen die Hahnenberger Kiesgruben, in einer Länge von 518 Meter und im Kostenbetrag von 1167 fl. 8 kr., loosweise an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Neustadt, den 12. März 1849.

Das Königl. Triftamt.
Späth.

---

pr. den 10. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Franz Abel, 18 Jahre alt, Ludwig Abel, 16 Jahre alt, und Heinrich Abel, sechszehn Jahre alt, alle drei von Entheim, sind gesonnen nach Nordamerika auszuwandern, was man hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit Jeder der Rechtsansprüche an dieselben zu haben glaubt solche bei dem competenten Gerichte geltend machen und Anzeige hierüber binnen 4 Wochen anher erstatten kann.

Zweibrücken, den 28. Februar 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Boy.
Damm.

---

pr. den 10. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Jacob Schaack von Schmittshausen will mit seiner Familie nach Amerika auswandern, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Rechtsansprüche an denselben zu haben glauben, solche bei der competenten Gerichtsbehörde geltend machen und binnen 4 Wochen Anzeige hierüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 5. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Boy.
Damm.

---

pr. den 12. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Theobald Hinkelmann der II., Ackersmann von Liebsthal, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Cusel, den 8. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 14. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Brocker, Tagner zu Mittelbexbach, mit seiner Familie, dann die ledigen Peter Neumann, Schneider zu Kirrberg, und Heinrich Jacob Kurz, Ackerer zu Kleinbundenbach, sind gesonnen nach Nordamerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche geeignet geltend gemacht und binnen vier Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 9. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Thelius.

Notariatssachen.

pr. den 12. März 1849.

Otterberg. (Gemeindegüter-Versteigerung.) Mittwoch, den 28. März 1849, Nachmittags 3 Uhr, zu Otterberg im Stadthause, werden 2 Stückchen der Stadt Otterberg zugehörenden in Otterberg gelegenen Landes öffentlich versteigert.

Otterberg, am 9. März 1849.

Schuler, Notär.

---

pr. den 13. März 1849.

(Versteigerung.)

Freitag, den 30. März 1849, Nachmittags 2 Uhr, zu Otterbach in der Wohnung des Bürgermeisters Lang, werden 2 der protestantischen Gemeinde Otterbach zugehörende, in Otterbach gelegene Wohnhäuser sammt Oeconomiegebäuden und Gärten und ein Gärtchen von 14 Dezimalen, im Otterbacher Banne, öffentlich versteigert.

Otterberg, am 11. März 1849.

Schuler, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 16. März 1849.

(Gütertrennung im Armenrechte.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom 14. März 1849, ist zwischen Eleonora Bleistein, ohne Gewerbe, in Edenkoben wohnhaft, und ihrem Ehemanne Johann Philipp Römmich, Winzer, daselbst wohnhaft, die Gütertrennung ausgesprochen worden.

Landau, den 14. März 1849.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Ehefrau Römmich:
Louis.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 8. März 1849.

2te Bekanntmachung.

Wiesenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die Vorbereitungs-Lehrerstelle an der gemeinschaftlichen Schule dahier ist vacant und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung im Schulhause.

Geeignete Bewerber katholischer Confession wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen 6 Wochen a dato hierorts einreichen.

Wiesenbach, den 6. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Feil.

---

pr. den 12. März 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Wiederbesetzung der erledigten Lehrerstelle an der Vorbereitungsschule zu Kaiserslautern.) Die erledigte Lehrerstelle an der hiesigen protestantischen Vorbereitungsschule, mit welcher ein fixer Gehalt von 400 fl. vorbunden ist, soll wieder besetzt werden.

Diejenigen Lusttragenden, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben der hiesigen Ortsschulcommission ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen binnen 3 Wochen zu übergeben.

Kaiserslautern, den 8. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 12. März 1849.

1te Bekanntmachung.

Walshausen. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Walshausen ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den nöthigen Belegen begleitet, binnen vier Wochen a dato bei dem Bürgermeisteramt einzugeben.

Der Gehalt besteht:	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse baar	201	58
2. Wohnung und Güteranschlag	20	—
Zusammen	221	58

Außerdem erhält der Lehrer für das Morgen- und Abendgeläute 8 fl. aus der Gemeindekasse.

Großsteinhausen, den 8. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Hüther.

---

pr. den 12. März 1849.

Hundheim. (Erledigte Schulstelle.) Die protestantisch-teutsche Schulstelle zu Hundheim ist in Erledigung gekommen. Zur Wiederbesetzung derselben wird ein Anmeldungstermin bis 8 April l. J. anberaumt.

Bewerber, welche das Schullehrerseminar besucht haben, werden nur Aufnahme finden.

Die Gehaltsbezüge bestehen:	fl.	kr.
1. Schuldgeld nur aus der Gemeindekasse	96	—

	fl.	kr.
2. Statt der Besoldungsfrucht aus der Gemeindekasse	40	53
3. Schullehns, veranschlagt	22	30
4. Wohnung	15	—
5. Statt der Casualien aus der Gemeindekasse	6	—
6. Ständiger Beitrag aus dem Kreisschulfond	19	—
	199	23

Hundheim, den 10. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
A. Hegemann.

---

pr. den 12. März 1849.

2te Bekanntmachung.

Haßloch. (Holzversteigerung.) Auf Montag, den 26. März 1849, um 9 Uhr Morgens anfangend, wird in den Distrikten: Storchennest, Fünfeichen und Sägmüllerschlag, Gemeindewaldes Haßloch, an den Stellen wo das Material lagert, nachstehend bezeichnetes Stammholz versteigert, als:

14 eichene Baustämme 3. Klasse,
3 " " 4. "
1 kieferner Baustamm 1. "
33 kieferne Baustämme 2. "
46 " " 3. "
23 " " 4. "

Haßloch, den 3. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Füsser.

---

pr. den 12. März 1849.

Kirchheim a. E. (Holzversteigerung) Montags, den 26. März l. J., um 9 Uhr des Vormittags, werden in Kirchheim an der Eck aus dem zwischen Kirchheim an der Eck, Kleinkarlbach und Battenberg gemeinschaftlichen Hinterwalde, Schlag Hochart, folgende Hölzer zur Versteigerung gebracht:

20 kieferne Blöche,
120 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
100 " kiefern ditto,
120 " buchen und kiefern Stockholz,
2000 buchene Wellen,
3000 kieferne Wellen.

Kirchheim a. E., den 10. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Koch.

---

pr. den 15. März 1849.

Bobenheim a. B. (Holzversteigerung.) Am 26. diesl, Nachmittags 1 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde in ihrem Gemeindehause das nachverzeichnete, in der Nähe hiesigen Ortes sitzende Holzquantum, zahlbar am 1. August l. J., versteigern, als:

29½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
34½ " " gehauen Prügelholz 1. Klasse,
5½ " " " " 2. "
44½ " " Stockholz 1. Klasse,
6½ " " " 2. "
1½ " " Klöppelholz,
5 " kastanien geschnitten Scheitholz,
3½ " " Scheitholz mit Prügeln,
3½ " " Stockholz,
1915 kieferne Astwellen,
200 kastanien "
1 kieferner Baustamm 4. Klasse,
4 " Blöche 2. und 3. Klasse,
3 " Abschnitte,
28 " Sparren und Schoppenstangen.

Zufälliges Ergebniß im Hinterwalde.

½ Klafter buchen Prügelholz,
½ " kiefern "

Bobenheim a. B., den 13. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kirchner.

---

pr. den 16. März 1849.

Hördt. (Holzversteigerung.) Aus dem zur Urbarmachung genehmigten hiesigen Gemeindewald-Distrikte Mehlfurth werden durch unterfertigtes Amt, bei gutem Wetter im Schlage selbst, bei ungünstiger Witterung aber im Wirthshause zum Engel dahier, nachverzeichnete Holzsortimente öffentlich versteigert, und zwar:

Montags, den 26. März l. J.

12 eichene Bau- und Nutzholzstämme 3. Klasse,
37 ditto 4. "
21 rothrüsterne Nutzholzstämme 4. "
4 weißrüsterne " 4. "
1 birnbaumener Nutzholzstamm 2. "

Dienstags, den 27. März.

96 Klafter eichen geschnitten Scheitholz.

Mittwoch, den 28. März.

13½ Klafter rothrüstern geschnitten Scheitholz,
6 " birnbaumen ditto,
3½ " weißrüstern ditto,
½ " weich ditto,
32 " eichen Stock- und Wurzelholz,
350 Stück Hartholzwellen,
1625 " Zaunfaschinen.

Die Versteigerung beginnt jeden Tag des Morgens 9 Uhr.

Steigerer, welche nicht bekannt sind oder einen hier bekannten Bürgen zu stellen vermögen, haben ihre Zahlfähigkeit durch Zeugnisse ihrer Ortsbehörden nachzuweisen.

Hördt, den 13. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Fischer.

---

pr. den 16. März 1849.

Alsenz. (Holzversteigerung.) Kommenden 27. März, des Vormittags um neun Uhr, auf dem Gemeindehause zu Alsenz werden aus dem Schlage Lambroth folgende Hölzer versteigert:

393 lieferne Gerüststangen,
1267 „ Baumstützen,
20210 „ Wingertspfähle,
20360 „ Bohnenstangen, und
6289 „ Wellen.

Alsenz, den 12. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 12. März 1849.

Dörnbach, im Kantone Rockenhausen. (Lohrinden-Versteigerung.) Freitag, den 30. März laufenden Jahres, Vormittags um 8 Uhr, werden die Lohrinden aus dem Gemeindewald von Dörnbach, im Distrikt Wezenbach, abgeschätzt zu 120 Centner, in dem Gemeindehaus dahier öffentlich versteigert, wozu die die Liebhaber eingeladen werden.

Dörnbach, den 9. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Klein.

---

pr. den 12. März 1849.

Waldfischbach. (Lohrinden-Versteigerung.) Die in dem Distrikt Gewerb (Eichelgarten) Gemeindewald von Waldfischbach pro 1849 sich ergebende, zu 1250 Gebund oder circa 600 Centner abgeschätzte Mittelrinde, und im Gemeindewald von Steinalben, Distrikt Spies, abgeschätzt zu 300 Gebund oder circa 150 Centner, gleicher Qualität, soll im Soumissionswege begeben werden, auf 3 monatlichen Credit.

Die deßfallsigen Angebote per Centner, sind bis zum 18. April nächstdin, des Morgens um 10 Uhr, schriftlich und versiegelt auf Stempelpapier franco dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einzureichen.

Die Rinde wird auf Kosten der Gemeinden geschält, gebunden und im Schlage vorgewogen.

Spätere einlaufende Soumissionen werden nicht mehr berücksichtigt. — Käufer hat per Centner drei Kreuzer Schlagbütergebühren beim Vorwiegen zu zahlen.

Waldfischbach, den 9. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

---

pr. den 13. März 1849

Waldsee. (Minderversteigerung.) Donnerstag, den 22. dieses Monats, Vormittags um zehn Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Waldsee die Lieferung von 460 Cubikmeter gesiebten und 430 Cubikmeter ungesiebten Kies auf verschiedene Gemeindewege öffentlich loosweise versteigert.

Waldsee, den 12. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hirsch.

---

pr. den 13. März 1849.

Geinsheim. (Minderversteigerung der Umpflästerung der Oberdorfgasse.) Dienstag, den 27. d. M., des Nachmittags ein Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Gemeinde Geinsheim auf dem dasigen Gemeindehause zur Vergebung der Umpflästerung der Oberdorfgasse und der Quadereinfassung des Dorfbaches mittelst öffentlicher Versteigerung schreiten, wobei nachbeschreibene Arbeiten zum Ausgebote kommen:

	fl.	kr.
1. Lieferung und Verwendung von 66 Cubikmeter Hausteinquader zur Bacheinfassung, veranschlagt zu	990	—
2. Versetzung und Zurichtung von alten Quadern, zu	55	—
3. Umpflästerung der Oberdorfgasse, 1540 Quadratmeter, veranschlagt zu	385	—
4. Lieferung von 100 Cubikmeter Basaltsteinen, veranschlagt zu	600	—

Geinsheim, den 13. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Rhein.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 14. März 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Lohrinden-Versteigerung.) Mittwoch, den 21 März 1849, Morgens 10 Uhr, zu Speyer im Gasthause zum Wittelsbacherhofe, werden auf Betreiben der Hospitalverwaltung von da circa 100 Gebund Eichenlohrinden aus dem Gutleutschlag im Böhlerwalde an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Speyer, den 14. März 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 25. Speyer, den 21. März 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. März 1849.

(Ausschreiben.)

In einer strafrechtlichen Untersuchung wegen Mißhandlung der Eheleute Igel aus Venningen ist die Vernehmung eines gewissen Georg Jung, früher Küferknecht bei Wirth Hammer zu-Venningen, als Zeuge dringend geboten. Da dessen dermaliger Aufenthaltsorts unbekannt ist, so ergeht hiermit an sämmtliche Bürgermeisterämter und Polizeibehörden die Aufforderung, den Jung wo er immer ausfindig gemacht werden sollte, anzuweisen dem Unterzeichneten seinen nunmehrigen Aufenthaltsort unverzüglich bekannt zu geben.

Landau, den 12. März 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Paraquin, Substt.

---

pr. den 18. März 1849.

(Steckbrief.)

Die ledige Elisabetha Weindorf von Oberhausen an der Nahe, Kantons Obermoschel, ist beanzeigt, im Mai vorigen Jahres in Kreuznach zum Nachtheile der Margaretha Scheid, dermalen Ehefrau von Philipp Hundt, Metzger in Schornsheim, folgende Kleidungsstücke entwendet zu haben, als:

1. ein Kleid von hellblauem Tuche,
2. zwei kattunene Kleider, das eine von grauer, das andere von blauer Farbe,
3. zwei weiße Schürze,
4. eine kattunene Schürze mit Blumen,
5. zwei wollene Halstücher, und
6. ein seidenes Halstuch.

Da dieselbe seit dieser Zeit flüchtig und deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie, die besagte Elisabetha Weindorf im Betretungsfalle zu verhaften und sie an mich mit allen bei ihr betroffen werdenden Kleidungsstücken abliefern zu lassen.

Kaiserslautern, den 16. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 18. März 1849.

(Steckbrief.)

Nicolaus Luttringshausen von Kleinsteinfeld, der Prellerei zum Nachtheile mehrerer Bewohner von Enkenbach beschuldigt, hat sich der gegen ihn deßhalb angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche daher sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, auf denselben zu fahnden und mir ihn im Betretungsfalle vorzuführen.

Kaiserslautern, den 16. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 17. März 1849.

(Bekanntmachung, den Ziegler Johann Pletsch von Weilerbach betr.)

Der Rubrikat treibt sich schon seit vierzehn Wochen in der Pfalz herum, während er in Weilerbach seine von Allem entblößte und dem drückendsten Mangel Preis gegebene Ehefrau und drei Kinder, von denen das älteste fünf, das jüngste zwei Jahre alt ist, hinterließ, und trägt für diese nicht im mindesten Sorge. Die Ehefrau Pletsch ist nicht im Stande diese ihre Kinder zu ernähren, und es werden daher alle Polizeibehörden, in deren Bezirk der unten signalisirte Johann Pletsch betroffen wird, aufgefordert, denselben zur unverzüglichen Rückkehr in seine Heimath aufzufordern und eintretenden Falls zwangsweise gegen ihn einzuschreiten.

Signalement des Johann Pletsch.

Alter: 32 Jahre,
Größe: 5′ 8″,
Haare: schwarz,
Stirne: oval,
Augenbranen: dunkelbraun,
Augen: ditto,
Nase: groß und dick,
Mund: weit,
Bart: braun,
Kinn: breit,

Gesichtsfarbe, gesund,
Besondere Kennzeichen: keine.
Kaiserslautern, den 16. März 1849.
Das Königl. Landcommissariat.
Prädl.
Medicus.

---

pr. den 18. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer.)

Den 30. März 1849, zu Mechtersheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Mechtersheim.
Schlag zufällige Ergebnisse № 15.

6	eichene Baustämme 3. Klasse,		
1	rothrüsterner Baustamm 4. Klasse,		
6 1/4	Klafter eichen geschnitten	Scheitholz,	
2 3/4	" " "	Klotzholz,	
28	" rothrüstern geschnitten	Scheitholz,	
2	" " "	Klotzholz,	
1 3/4	" birnbaum "	Scheitholz,	
3/4	" kiefern "	"	
1 1/4	" Weichholz "	"	
7 1/4	" " "	Klotzholz,	
3 3/4	" eichen Stockholz,		
2975	eichene und rusterne Gipfelwellen	m. st.	Prügeln,
775	" Gipfelwellen	m. g.	"
2775	gemischte Wellen	m. st.	"
5225	" "	m. g.	"
1400	Weichholz-Wellen	m. st.	"
850	ditto	m. g.	"

Speyer, den 16. März 1849.
Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 18. März 1849.

(Eichenlohrinden-Versteigerung in Staatswaldungen.)

Dienstag, am 3. April nächsthin, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Stadthause zu Zweibrücken zur meistbietenden Versteigerung folgender junger Eichenlohrinden geschritten werden:

Revier Zweibrücken.
Schlag Wolfsacht circa 245 Centner.
Revier Zweibrücken.
Schlag Langenthal circa 280 Centner.
Revier Neubornbach.
Schlag Mohrsitters circa 60 Centner.
Zweibrücken, am 15. März 1849.
Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 18. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Lieferung von Hülsenfrüchten.)

Für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz soll im Submissionswege die Lieferung von

40 Hectolitre Linsen,
20 " gebrochenen Erbsen,
20 " Bohnen,

begeben werden.

Lieferungslustige wollen daher ihre Anerbietungen schriftlich und spätestens bis zum 3. nächsten Monats anher einreichen.

Frankenthal, am 18. März 1849.
Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.
Watzke.

---

pr. den 17. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Erbauung einer neuen protestantischen Kirche zu Waldfischbach.)

Am 30. März laufenden Jahres, Freitags Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach durch das Königl. Landcommissariat Pirmasens die einzelnen Arbeiten zur Erbauung einer neuen protestantischen Kirche in Waldfischbach, welche folgendermaßen veranschlagt sind, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, als:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten	100	—
2. Maurerarbeiten	4554	53
3. Steinhauerarbeiten	6083	21
4. Zimmermannsarbeiten	3903	45
5. Schieferdeckerarbeiten	1175	7
6. Schreinerarbeiten	966	19
7. Schlosserarbeiten	495	20
8. Glaserarbeiten	350	7
9. Tüncherarbeiten	649	47
zusammen	18278	39

wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Pläne und Kostenanschläge, sowie das Bedingnißheft können von heute an bei der unterzeichneten Behörde bis zum 26. l. M., Mittags 12 Uhr, und vom 27. l. M. an bis zum Tage der Versteigerung bei dem Bürgermeisteramte Waldfischbach eingesehen werden.

Pirmasens, den 16. März 1849.
Das Königl Landcommissariat.
Dercum.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. März 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Wiederbesetzung der erledigten Lehrerstelle an der Vorbereitungsschule zu Kaiserslautern.) Die erledigte Lehrerstelle an der hiesigen protestantischen Vorbereitungsschule, mit welcher ein fixer Gehalt von 400 fl. verbunden ist, soll wieder besetzt werden.

Diejenigen Lusttragenden, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben der hiesigen Ortsschul-

commission ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen binnen 3 Wochen zu übergeben.

Kaiserslautern, den 8. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 12. März 1849.

2te Bekanntmachung.

Walshausen. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Walshausen ist in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den nöthigen Belegen begleitet, binnen vier Wochen a dato bei dem Bürgermeisteramt einzugeben.

Der Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse baar	201	58
2. Wohnung und Güteranschlag	20	—
Zusammen	221	58

Außerdem erhält der Lehrer für das Morgen- und Abendgeläute 8 fl. aus der Gemeindekasse.

Großsteinhausen, den 8. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Hüther.

---

pr. den 12. März 1849.

3te Bekanntmachung.

Haßloch. (Holzversteigerung.) Auf Montag, den 26. März 1849, um 9 Uhr Morgens anfangend, wird in den Distrikten: Storchennest, Fünfeichen und Sägmüllerschlag, Gemeindewaldes Haßloch, an den Stellen wo das Material lagert, nachstehend bezeichnetes Stammholz versteigert, als:

14 eichene Baustämme 3. Klasse,
3 „ „ 4. „
1 kieferner Baustamm 1. „
33 kieferne Baustämme 2. „
46 „ „ 3. „
23 „ „ 4. „

Haßloch, den 3. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Füsser.

---

pr. den 16. März 1849

Schwedelbach. (Holzversteigerung.) Künftigen Freitag, den 23. März l. J., des Morgens um 10 Uhr, zu Schwedelbach im Wirthshause des Michel Miller, wird das unterfertigte Bürgermeisteramt zur meistbietenden Versteigerung nachbezeichneter, im Gemeindewalde zu Schwedelbach lagerender Holzsortimente schreiten, als:

9 eichene Baustämme 4. Klasse,
4 buchene Nutzstämme,
3¾ Klafter eichen Scheitholz anbrüchig,
35½ „ buchen Prügelholz,
22½ Klafter kiefern Scheitholz,
6450 buchene Wellen mit starken Prügeln,
3850 kieferne ditto

Weilerbach, am 12. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Heitzmann.

---

pr. den 18. März 1849.

Otterstadt (Holzversteigerung) Mittwoch, den 28. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Otterstadt, nachverzeichnete, in dasigem Gemeindewalde lagernde Holzsortimente öffentlich loosweise versteigert:

16 eichene Baustämme,
35 Klafter eichen und rüstern Scheitholz,
18 „ Stockholz,
4600 verschiedene Wellen,
25 Klafter weiden Scheitholz.

Otterstadt, den 17. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Ackermann.

---

pr. den 18. März 1849.

Oberlustadt. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 29. l. M., des Morgens 9 Uhr, im Gemeindewalde von Oberlustadt, werden durch das unterfertigte Amt nachbezeichnete Holzsortimente:

16½ Klafter gut eichen Scheitholz,
9 „ kiefern „
6½ „ Stockholz,
4800 kieferne Wellen,
1000 „ Baumpfähle, und
1600 „ Bohnenpfähle,

öffentlich versteigert werden.

Oberlustadt, den 16. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Gamber.

---

pr. den 19. März 1849.

1te Bekanntmachung.

Niederlustadt. (Holzversteigerung.) Freitag, den 30. März 1849, Morgens um 9 Uhr, werden im Gemeindewalde von Niederlustadt, Schlag Schlelach, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Bürgermeisterei-bureau zu Niederlustadt nachbezeichnete Holzgattungen durch das unterfertigte Bürgermeisteramt öffentlich versteigert, als:

55 eichene Baustämme zum Schiffbaue geeignet,
15 Klafter eichen Scheitholz,
5¾ „ kiefern „
1½ „ birken „
8¾ „ eichen Stockholz,
6575 Stück gemischte Wellen.

Niederlustadt, den 17. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Nutz.

pr. den 16. März 1849.

Göllheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 4. April nächstbin, des Vormittags um 10 Uhr, werden in loco Göllheim folgende Holzer aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag Kriegsberg und zufällige Ergebnisse, öffentlich loosweise versteigert, als:

23 kieferne Baustämme 4. Klasse,
20 Klafter kiefern Prügelholz,
¼ „ birken Scheitholz,
49 „ kiefern Stockholz,
79½ „ eichen Scheitholz,
2¾ „ „ Prügelholz,
9¼ „ buchen Scheitholz,
¾ „ eichen Stockholz,
10025 Stück kieferne und gemischte Wellen mit starken Prügeln,
500 „ „ Reiserwellen.

Nach dieser Versteigerung wird auch der Fohlenpferch in mehreren Loosen auf den Abriß versteigert.

Göllheim, den 13. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bechtluft.

---

pr. den 16 März 1849.

Göllheim. (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 2. April des Vormittags um 11 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird das Lohrindenergebniß aus dem Gemeindewald, Schlag Glockenwald, pro 18⅔, abgeschätzt zu 1500 dicken Gebunden, in drei Loosen öffentlich und meistbietend versteigert.

Göllheim, den 13. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bechtluft.

---

pr. den 17. März 1849.

Odernheim am Glan. (Eichenlohrinden-Versteigerung.) Mittwoch, den 28. März nächstbin, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Odernheim, werden aus den Waldungen nachbenannter Gemeinden folgende Eichenlohrinden öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, als:

	Centner
1. Gemeindewald von Odernheim, Schlag Rohrplacken, abgeschätzt zu	1100
2. Gemeindewald von Duchroth-Oberhausen, Schlag Petersrech, abgeschätzt zu	150
3. Gemeindewald von Lettweiler, Schlag Bauwald, abgeschätzt zu	150
4. Gemeindewald von Rehborn, Schlag Hachwald, abgeschätzt zu	110
zusammen	1510

Odernheim, den 14. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hach.

pr. den 17. März 1849.

Kirchheim an der Eck. (Lohrindenversteigerung.) Kommenden 4 April, um ein Uhr des Nachmittags, wird zu Kirchheim an der Eck das Ergebniß der Lohrinden pro 18⅔ in nachbezeichneten Waldungen zur Versteigerung gebracht:

1. In dem zwischen Kirchheim an der Eck, Kleinkarlbach und Battenberg gemeinschaftlichen Vorderwalde, Distrikt Krumbacherhang, abgeschätzt zu 55 Centner.
2. In dem Kirchheimer Gemeindewalde Krumbach, Distrikt Kaltenbrunnen-Sommerhang, abgeschätzt zu 10 Centner.

Kirchheim a. E., den 15. März 1849

Das Bürgermeisteramt.
Koch.

---

pr. den 18. März 1849.

Neuhofen. (Minderversteigerung.) Dienstag, den 27. dieses Monats, Vormittags um zehn Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Neuhofen nachbezeichnete Arbeiten öffentlich loosweise in Minderversteigerung begeben:

I. Die Herstellung des Schlittwegs bestehend:

	fl.	kr.
a) in Erdarbeiten, veranschlagt zu	37	30
b) in Kieslieferung, 210 Cubikmeter	84	—
	121	30

II. Desgleichen des Rollwegs:

a) in Erdarbeiten	37	30
b) in Kieslieferung, 210 Cubikmeter	63	—
	100	30

III. Desgleichen von Pumpenstöcken in zwei Brunnen, veranschlagt zu 156 24

Neuhofen, den 16. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Riedel

---

pr. den 18. März 1849.

Friesenheim. (Hänfengarn-Versteigerung.) Mittwoch, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, werden durch unterfertigtes Amt 150 Pfund fein gesponnenes hänfenes Garn an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Friesenheim, den 17. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Eicher

---

pr. den 16. März 1849

Callbach. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, als den 18. April nächstbin, des Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause resp. Schulhause dahier, wird die Feld- und Waldjagd der hiesigen Gemeinde in einen anderweitigen Bestand vergeben werden.

Callbach, den 15. März 1849

Das Bürgermeisteramt.
Conrad.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 26. Speyer, den 23. März 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

In der Nacht vom 14/15. März abhin wurden mittelst Einsteigens und innern Einbruchs in der katholischen Kirche zu Hettenleidelheim durch bis jetzt unbekannte Thäter zum Nachtheil der katholischen Kirchenfabrik allda nachbezeichnete Gegenstände entwendet.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe derselben ergeht sofort an Jedermann insbesondere an die Königl. Polizeibehörden und Königl. Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, eingezogene Erkundigungen und Spuren, welche auf die Entdeckung der Thäter führen, den Unterzeichneten anzuzeigen.

Beschreibung derselben.

1. Die Monstranz, ungefähr 1′ 6″ hoch; die Rückseite von Kupfer und vergoldet. Das Gehäus in welchem die Hostie sich befindet von Silber, sowie die vordern Verzierungen, in Trauben und Laubwerk bestehend. Auf beiden Seiten befinden sich zwei Engel, der eine ein Kreuz der andere ein Schweißtuch haltend; an dem Gehäuse sind sechs Glassteinchen angebracht, von denen zwei blau, zwei grün und zwei roth sind; eines der blauen ist seitdem aufgefunden worden. Oben an besagter Monstranz befindet sich ein vergoldetes Kreuz; auf der einen Seite desselben der heilige Geist in Gestalt einer Taube und auf der andern ein Gottesbild. Zwischen derselben und dem Fußgestell ist eine Tulpe von Silber, welche ebenfalls wieder aufgefunden wurde.
2. Das Ciborium vom Fuß bis an den Kelch von Kupfer; der Kelch Deckel und Kreuz von Silber; dasselbe ist innen und außen noch neu vergoldet.
3. Die in dem Opferkasten befindliche Gabe, meist aus kleinern Münzsorten bestehend.

Frankenthal, den 17. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

pr. den 21. März 1849.

(Steckbrief.)

Jacob Ostermaier von Höringen, der Mißhandlung beschuldigt, hat sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen, weßhalb ich das Ansuchen an sämmtliche Polizeibehörden und an die Königl. Gendarmerie des Kreises stelle, auf denselben fahnden und mir ihn im Betretungsfalle vorführen zu wollen.

Kaiserslautern, am 19. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 21. März 1849.

(Steckbrief.)

Christian Günther vom Stahlberg ist der Widersetzlichkeit gegen die Gendarmerie beanzeigt, und da derselbe sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Haft durch die Flucht entzogen, so ergeht an sämmtliche Polizeibehörden und an die Königl. Gendarmerie des Kreises das Ansuchen, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und ihn dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, am 19. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 21. März 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamts Frankenstein.)

Mittwochs, den 4. April 1849, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Frankenstein.

Schläge Heiligenberg № 11, Bremenberg № 15. u. 16.

25 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
15 „ Nutzabschnitte 2, 3. und 4. Klasse,
108 kieferne Baustämme 4. Klasse,
103 „ Blöche 2., 3. und 4. Klasse,
119 buchene Nutzabschnitte,
2 „ Schiebkarrenbäume,
80½ Klafter gemischt Knorren- und Anbruchholz.

Mittwochs, den 11. April 1849, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Waldleiningen.

Schläge Protzthalereck, Hardterkopf, Städterbald, Rehbocksnest, Steinberg, Stromberg, Hellerwald und zufällige Ergebnisse.

97 eichene Baustämme 4. Klasse,
12 „ Nutzstämme u. Abschnitte 2., 3. u. 4. Kl.,
180 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
67 „ Nutzstämme und Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse,
3 birkene Nutzabschnitte,
79 eichene Wagnerstangen,
54 kieferne Sparren,
60¾ Klafter gemischt Knorren- und Aubruchholz.

Freitags, den 13. April 1849, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Fischbach.

Schläge Vorderlangenberg, Abtheilung 9, Klauserloch, Steinthal, Schinderthal und zufällige Ergebnisse.

113 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
13 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
4 „ Wagnerstangen,
1 buchener Fleischklotz,
24 kieferne Nutzstämme 2. und 3. Klasse,
110 „ Blöche 2., 3. und 4. Klasse,
30¾ Klafter gemischt Knorrenholz,
24625 Stück gemischte Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 20. März 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 19. März 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Winnweiler.)

(Mit herabgesetzten Preisen.)

Donnerstags, den 12. April l. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

Revier Ramsen.

Schlag Krähenstein № 47 (Betzenkammer).

1¼ Klafter kiefern Scheitholz von № 588—612,
98¾ „ „ Prügelholz „ „ 2—248,
50¾ „ „ Kohlholz „ „ 5—351,
101¾ „ „ Stockholz „ „ 3—274,
13825 kieferne Reiserwellen „ „ 1—288.

Samstags, den 14. April l. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

1. Schlag Fünfrück № 50 (Höllenkopf).

5¼ Klafter buchen knorrig Scheitholz von № 1—66,
12¾ „ „ Prügelholz von № 2—57,
15¼ „ kiefern Scheitholz „ „ 14—152,
¾ „ „ Prügelholz „ „ 123—129,
1¾ „ „ Kohlprügel „ „ 13—122,
28¼ „ buchen Stockholz „ „ 3—55,
13¾ „ kiefern „ „ „ 15—115,
250 buchene Reiserwellen „ „ 4—68,
225 kieferne „ „ „ 19—112.

2. Schlag Fünfrück № 54 (Klein Langthal).

3¾ Klafter buchen knorrig Scheitholz von № 2—22,
3¾ „ „ Prügelholz von № 3—38,
32 „ kiefern Scheitholz „ „ 1—79,
6¾ „ „ Prügelholz „ „ 27—83,
4¾ „ kieferne Kohlprügel „ „ 25—82,
4¼ „ buchen Stockholz „ „ 5—142,
38¼ „ kiefern „ „ „ 24—103,
825 kieferne Reiserwellen „ „ 4—120.

Winnweiler, den 17. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 21. März 1849.

(Holzversteigerung aus den Staats- und Mundat-Waldungen des Königl. Forstamts Bergzabern.)

Donnerstag, den 12. April 1849, zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Rechtenbach.

Schlag Homberg III. Abtheilung 7. Breitenborn (Mundat).

1¼ Klafter eichen Scheitholz,
3 „ „ „ ästig und anbrüchig,
19¾ „ kiefern „
37¾ „ „ Prügelholz,
¼ „ kastanien Scheitholz,
¾ „ gemischtes „
19¾ „ „ Prügelholz,
108 Hunderte kieferne und gemischte Reiserwellen.

Schlag hohe Derst I. Abtheilung 8. Zunderbirk.

2 Klafter buchen Scheitholz,
5¾ „ „ „ anbrüchig und faul,
¾ „ „ Prügelholz,
1 „ eichen Scheitholz,
3¼ „ „ „ anbrüchig und faul,
¼ „ aspen faules Scheitholz.

Zufällige Ergebnisse in verschiedenen Abtheilungen des Guttenbergerwaldes.

2 eichene Nutzbolzabschnitte 3. Klasse,
6¾ Klafter buchen Scheitholz,
23 „ „ „ ästig, anbrüchig und faul,
2¾ „ „ Prügelholz,
4 „ eichen Scheitholz,
22¾ „ „ „ ästig, anbrüchig u. faul,
8¾ „ kiefern Scheitholz,
2¾ „ „ Prügelholz,
¼ „ birken anbrüchig Scheitholz,
¾ „ tannen Scheitholz,
4¼ „ aspen anbrüchig Scheitholz,
225 Gebunde buchene und gemischte Reiserwellen.

Aus demselben Reviere.

Samstag, den 14. April 1849, ebenfalls zu Oberotterbach, Morgens um 9 Uhr.

Schlag hohe Derst I. Abtheilung 11. Hühnerfelsen.

1	eichener Bauholzabschnitt	4. Klasse,
3	kieferne Bauholzstämme	2. "
13	" "	3. "
9	" Bauholzabschnitte	3. "
9	" Bauholzstämme	4. "
2	" Bauholzabschnitte	4. "
8	" Blöche	2. "
37	" "	3. "
13	" "	4. "
3½	Klafter buchen Misselholz,	
37½	" " Scheitholz,	
18¾	" " " ästig und anbrüchig,	
6	" " Prügelholz,	
2	" eichen Scheitholz,	
35½	" " " ästig und anbrüchig,	
10¾	" " " faul,	
2¼	" " Wüzelholz,	
120	" kiefern Scheitholz,	
17	" " Prügelholz,	
38½	" Stockholz,	
475	Gebunde buchene Reiserwellen,	
1650	" kieferne "	
375	" gemischte.	

Bergzabern, den 20. März 1849.

Das Königl. Forstamt.

Beker. Weiß.

---

pr. den 21. März 1849.

(Mindersteigerung.)

Mittwochs, den 11. April 1849, zu Hochspeyer, unmittelbar nach der daselbst stattfindenden Holzversteigerung, wird die Herstellung eines Holzabfuhrweges im Ungerthale, Revier Waldleiningen, auf eine Länge von circa 750 Metern, und im Anschlage zu 75 fl., im Mindersteigerungswege vergeben werden.

Kaiserslautern, den 20. März 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 18. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Lieferung von Hülsenfrüchten.)

Für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz soll im Submissionswege die Lieferung von

40 Hectoliter Linsen,
20 " gebrochenen Erbsen,
20 " Bohnen,

begeben werden.

Lieferungslustige wollen daher ihre Anerbietungen schriftlich und spätestens bis zum 3. nächsten Monats anher einreichen.

Frankenthal, am 18. März 1849.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.

Watzke.

---

pr. den 17. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Erbauung einer neuen protestantischen Kirche zu Waldfischbach.)

Am 30. März laufenden Jahres, Freitags Morgens 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach durch das Königl. Landcommissariat Pirmasens die einzelnen Arbeiten zur Erbauung einer neuen protestantischen Kirche in Waldfischbach, welche folgendermaßen veranschlagt sind, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, als:

	fl.	kr.
1. Erdarbeiten	100	—
2. Maurerarbeiten	4554	53
3. Steinhauerarbeiten	6083	21
4. Zimmermannsarbeiten	3903	45
5. Schieferdeckerarbeiten	1175	7
6. Schreinerarbeiten	966	19
7. Schlosserarbeiten	495	20
8. Glaserarbeiten	350	7
9. Tüncherarbeiten	649	47
zusammen	18278	39

wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Pläne und Kostenanschläge, sowie das Bedingnißheft können von heute an bei der unterzeichneten Behörde bis zum 26. l. M., Mittags 12 Uhr, und vom 27. l. M. an bis zum Tage der Versteigerung bei dem Bürgermeisteramte Waldfischbach eingesehen werden.

Pirmasens, den 16. März 1849.

Das Königl Landcommissariat.

Dereum.

---

pr. den 17. März 1849.

(Aufforderung.)

Nachbezeichnete Hausbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger, werden hiemit aufgefordert, ihre für das Jahr 1847 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge nebst Kosten binnen drei Monaten an die Einnehmerei Morschheim zu entrichten, widrigenfalls die betreffenden Gebäude aus dem Brandassecuranzcataster gestrichen werden:

1.	Müller, Elisabetha, von Morschheim	20 kr.
2.	Müller, Michael, von da	20 "
3.	Böhm, Jacob, von Orbis	17 "
4.	Heumayer, Georg, von da	29 "
5.	Schwaab, Carl II., von da	56 "
6	Fehl, Lorenz II., von Oberwiesen	20 "
7.	Stephan, Friedrich, von da	23 "
8.	Stumpf, Philipp I., von da	14 "
9.	Andel, Wilhelm, von Kriegsfeld	19 "
10.	Ebenhöf, Michael, Erben, von da	20 "
11.	Zolli, Georg, von da	14 "
12.	Knauf, Adam, von Mörsfeld	16 "

Kirchheimbolanden, den 17. März 1849.

Das Königl. Rentamt.

Wolff.

pr. den 18. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Isaak Lurch, geboren den 1. Juli 1831, und Isaak Lurch, geboren den 1. Juli 1834, beide aus Edigheim, wollen mit Elaubniß ihrer betreffenden Eltern nach Nordamerika auswandern.

Diejenigen, welche etwa rechtliche Ansprüche an dieselben zu machen haben, wollen solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen 4 Wochen Anzeige davon anher machen.

Frankenthal, den 16. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Völnitz.

Ottmann.

---

pr. den 21. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Trautmann, Schreiner, und Adam Kling, Leinenweber, beide von Brücken, sind gesonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbige bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 16. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Chelius.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 21. März 1849.

(Gütertrennung)

Durch gehörig registrirte Ladung des Gerichtsboten Gervinus von Kaiserslautern vom 19 März 1849, hat Katharina geborne Müller, ohne Gewerbe, in Kaiserslautern wohnhaft, Ehefrau von Wilhelm Brück, Bäcker und Wirth, daselbst wohnhaft, gegen genannten ihren Ehemann, nach vorausgegangener Ermächtigung, am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern eine Klage auf Gütertrennung anhängig gemacht und den unterzeichneten Advocaten Hatry als ihren Anwalt bestellt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, am 20. März 1849.

Der Anwalt der Klägerin:

Hatry.

---

pr. den 21. März 1849.

(Gütertrennungsklage)

Durch Gerichtsbotenact vom 19. März 1849, hat Maria Eva Kiefer, ohne Gewerbe, zu Ramberg wohnhaft, frühere Ehefrau des zu Ramberg verlebten Metzgers und Wirthes Michael Braun, dermalige Ehefrau von Philipp Seiter, Wirth und Metzger, zu Ramberg domizilirt, dermalen ohne bekannten Wohnort und Aufenthalt abwesend, gegen diesen ihren Ehemann eine Gütertrennungsklage bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau anhängig gemacht, und den unterzeichneten Ludwig Louis, Advocat bei dem belobten Gerichte und in Landau wohnhaft, als Anwalt aufgestellt.

Landau, den 20. März 1849.

Für den Ausing:

Der Anwalt der Ehefrau Seiter:

Louis.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 21. März 1849.

Birkweiler. (Holzversteigerung.) Auf Montag, den zweiten des kommenden Monats April, um 9 Uhr des Morgens anfangend, werden zu Birkweiler folgende Holzgattungen aus dem dasigen Gemeinde-Hinterwalde auf Zahlungstermin versteigert als:

Im Schlage Zerrasch.

67	eichene Bauſtämme 3 Klasse,
17	eichene Abschnitte ditto,
21	buchene Abschnitte,
1	kieferner Bauſtamm 3. Klasse,
1	„ Bloch 3. „
40½	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1¼	„ ditto knorrig,
7	„ eichen 4½′ geschnitten Scheitholz,
2	„ ditto knorrig,
1¾	„ kiefern 4½′ ditto
¼	„ gemischtes Stockholz,
2625	Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln,
300	„ buchene Reiserwellen in langen Gebunden.

Zufällige Ergebnisse.

5	kieferne Blöche 3. Klasse,
3¾	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz mit Prügeln,
2¼	„ „ Stock- und Kurzelholz,

welches bekannt macht

Birkweiler, den 19. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bittighöfer.

---

pr. den 19. März 1849.

Ramberg. (Lohrinden-Versteigerung.) Mittwochs, den 11. April l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, im Schulhause zu Ramberg, wird das Ergebniß der diesjährigen Lohrinden aus dem Gemeindewald, Distrikt Eichbühl, zu 600 Centner abgeschätzt, an Meistbietende vergeben.

Ramberg, den 16. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kühlmeyer.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 27. Speyer, den 27. März 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

In der Nacht vom 14/15. März abhin wurden mittelst Einsteigens und innern Einbruchs in der katholischen Kirche zu Hettenleidelheim durch bis jetzt unbekannte Thäter zum Nachtheil der katholischen Kirchenfabrik allda nachbezeichnete Gegenstände entwendet.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe derselben ergeht sofort an Jedermann insbesondere an die Königl. Polizeibehörden und Königl. Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, eingezogene Erkundigungen und Spuren, welche auf die Entdeckung der Thäter führen, den Unterzeichneten anzuzeigen.

Beschreibung derselben.

1. Die Monstranz, ungefähr 1′ 6″ hoch; die Rückseite von Kupfer und vergoldet. Das Gehäus in welchem die Hostie sich befindet von Silber, sowie die vordern Verzierungen, in Trauben und Laubwerk bestehend. Auf beiden Seiten befinden sich zwei Engel, der eine ein Kreuz der andere ein Schweißtuch haltend; an dem Gehäuse sind sechs Glassteinchen angebracht, von denen zwei blau, zwei grün und zwei roth sind; eines der blauen ist seitdem aufgefunden worden. Oben an besagter Monstranz befindet sich ein vergoldetes Kreuz; auf der einen Seite desselben der heilige Geist in Gestalt einer Taube und auf der andern ein Gottesbild. Zwischen derselben und dem Fußgestell ist eine Tuipe von Silber, welche ebenfalls wieder aufgefunden wurde.
2. Das Ciborium vom Fuß bis an den Kelch von Kupfer; der Kelch, Deckel und Kreuz von Silber; dasselbe ist innen und außen noch neu vergoldet.
3. Die in dem Opferkasten befindliche Gabe, meist aus kleinern Münzsorten bestehend.

Frankenthal, den 17. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

pr. den 22. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

In der Nacht vom 19./20. März dieses Jahres wurden mittelst Einsteigens in die Wohnung des Bäckers Stumpf zu Ludwigshafen zu dessen Nachtheil folgende Geldsorten durch derzeit unbekannte Thäter entwendet, als:

1. sechs Gulden in Sechsbätzner,
2. 1 Kronenthaler,
3. 20 Gulden in Gulden- und Halbengulden-Stücken,
4. 1 Zehnguldenrolle in Sechser, worunter ein E-Sechser sich befand, und
5. mehrere 6tels und 3tels Thaler.

Zugleich ergeht an Jedermann, insbesondere die Polizeibehörden und Gendarmerei des Kreises die Aufforderung, Spuren, welche auf die Entdeckung des Thäters führen, dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 21. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

pr. den 25. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die ledige Elisabetha Jäger aus Leimen, Kantons Waldfischbach, ist beschuldigt, zum Nachtheil einiger Einwohner zu Zeiskam im Laufe dieses Monats nachbeschriebene Effecten entwendet zu haben, als:

1. einen grankattunenen Weibsrock mit schwarzen Tupfen;
2. ein braunkattunenes Mützchen mit rothen Tupfen;
3. eine franzleinene Schürze mit breiten rothen und grauen Streifen;
4. ein halbseidenes brannes Halstuch mit rothen Blümchen;
5. einen weißen gepreßten Kragen mit daranhängendem weißem Halstuche;
6. ein Paar rothe Staucher mit grünen Streifen, und
7. ein Paar Straminschube von grünem Zeug mit rothen Blümchen, mit Leder besetzt.

Die Polizei und Gendarmerie wird auf die flüchtige Beschuldigte mit dem Ersuchen um Fahndung aufmerksam gemacht.

Landau, den 24. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moliqué.

---

pr. den 25. März 1849.

1te Bekanntmachung.
(Ausschreiben.)

Johann Jacob Vogt, Mühlbursche aus Nublang, Landgerichts Lichtenfels (Bayern), soll in einer hier anhängigen Untersuchungssache als Zeuge vernommen werden.

Da dessen jetziger Aufenthaltsort nicht ermittelt werden kann, so ergeht an Jeden, der darüber Auskunft zu geben vermag, insbesondere an die Polizeibehörden und die Gendarmerie, die Aufforderung, mir baldthunlichst darüber Nachricht zu geben.

Landau, den 24. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moliqué.

---

pr. den 25. März 1849.

(Steckbrief.)

Moriz Meier von hier ist einer zu Regensburg verübten Unterschlagung im Verbrechensgrade dringend verdächtig und hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Meier ist ein gewandter Gauner, der sich Vertrauen zu verschaffen weiß und unter verschiedenen Namen — so als Boriz Meier — dann wieder als Peter Neuhaus — selbst unter Annahme der Eigenschaft als Novize der geistlichen Schulbrüder in Turin, Prellereien und Gaunerstreiche verübt.

Unter Mittheilung seiner Personalbeschreibung ersuche ich alle Gerichts- und Polizeibehörden denselben auf Betreten verhaften und unter sicherer Verwahrung an mich abliefern zu lassen.

Landau, den 24. März 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Bombard.

Personal-Beschreibung.

Moriz Meier oder Boriz Meier — auch Peter Neuhaus — angeblich getaufter Israelit, ist 23 Jahre alt, 5′ 4″ groß, hat schwarzbraune gerollte Haare, braune Augenbrannen, hohe Stirne, große Nase, hageres blaßes Gesicht mit den Gepräge israelitischer Abkunft, schwächlichen Körperbau, kränkliches Aussehen, ist besonders kenntlich durch fortwährendes Husten, und trug zuletzt schwarzen Rock, schwarze Beinkleider, schwarzsammtne Weste, und ein sogenanntes Abbékäppchen. Er spricht außer der deutschen Sprache fertig die italienische und ist auch der französischen kundig.

pr. den 18. März 1849.

3te Bekanntmachung.
(Lieferung von Hülsenfrüchten.)

Für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz soll im Sommissionswege die Lieferung von

40 Hectoliter Linsen,
20 „ gebrochenen Erbsen,
20 „ Bohnen,

begeben werden.

Lieferungslustige wollen daher ihre Anerbietungen schriftlich und spätestens bis zum 3. nächsten Monats anher einreichen.

Frankenthal, am 18. März 1849.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.
Watzke.

---

pr. den 25. März 1849.

(Herstellung der Straßenstrecke zwischen Grünstadt und Kirchheim am Eck)

Da die am 7. d. M. stattgehabte Versteigerung oben bezeichneter Straßenbau-Arbeiten die Genehmigung Königl. Regierung nicht erhalten hat, so wird am Mittwoch, den 4. April l. J., früh 10 Uhr, auf dem Stadthause zu Grünstadt eine abermalige Begebung dieses zu 8562 fl. 29 kr. veranschlagten Straßenbaues an den Wenigstnehmenden Statt finden.

Pläne und Kostenanschläge können bei dem Bürgermeisteramte Grünstadt eingesehen werden.

Frankenthal, den 24. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Völnitz.

Ottmann.

---

pr. den 23. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Friedrich Weber von Dellfeld will mit seiner Familie nach Amerika auswandern. Man theilt dieses Vorhaben andurch dem Publikum mit, damit Jeder, welcher Rechtsansprüche an den genannten Friedrich Weber zu haben glaubt, solche bei der competenten Gerichtsbehörde geltend machen und binnen 4 Wochen Anzeige hierüber anher erstatten kann.

Zweibrücken, den 17. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Boy.

Damm.

---

pr. den 24 März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Steinmann, Schneider von Ommersheim, will mit seiner Familie nach Amerika auswandern, was man andurch veröffentlicht, damit diejenigen, welche Rechtsansprüche an denselben zu haben glauben, solche

bei dem competenten Gerichte geltend machen und binnen 4 Wochen Anzeige hierüber anher erstatten können.

Zweibrücken, den 15. März 1849

Das Königl. Landcommissariat.

dir. abs.

Damm.

---

pr. den 24. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Stanislaus Rossy, Conditor von Zweibrücken, ist gesonnen nach Vesth, in Ungarn, auszuwandern, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Ansprüche an denselben rechtzeitig geltend gemacht werden können und binnen 4 Wochen Anzeige hierüber anher erstattet werden kann.

Zweibrücken, den 20. März 1849

Das Königl. Landcommissariat.

dir. abs.

Damm.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 12. März 1849.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Wiederbesetzung der erledigten Lehrerstelle an der Vorbereitungsschule zu Kaiserslautern.) Die erledigte Lehrerstelle an der hiesigen protestantischen Vorbereitungsschule, mit welcher ein fixer Gehalt von 400 fl. vorbunden ist, soll wieder besetzt werden.

Diejenigen Lustragenden, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben der hiesigen Ortsschulcommission ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen binnen 3 Wochen zu übergeben.

Kaiserslautern, den 8. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

---

pr. den 24 März 1849.

1te Bekanntmachung.

Obernheim-Kirchenarnbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die katholisch-teutsche Schullehrerstelle zu Obernheim-Kirchenarnbach, mit welcher zugleich der Kirchendienst, bestehend in der Leitung des Kirchengesanges, sowie die zum niedern Kirchendienste gehörenden Verrichtungen und das ortsübliche Geläute verbunden ist, ist in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	165	13
b) für Wohnung und Dienstgründe	16	20
c) Anschlag der Casualien	18	27
Summa	200	—

Außerdem hatte sich der Lehrer bis daher eines Zuschusses aus Kreisfonds von ohngefähr 15 fl. alljährlich zu erfreuen.

Zur Beheitzung des Lehrsaales erhält der Lehrer alljährlich 18 fl. aus der Gemeindekasse zur Anschaffung des nöthigen Brandmaterials, welches von der Gemeinde unentgeltlich herbeigefahren wird

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen a dato bei der unterzeichneten Ortsschulcommission einreichen.

Obernheim-Kirchenarnbach, am 21. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 22. März 1849.

Neuleiningen. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Der an der katholischen Vorbereitungsschule dahier angestellte Gehülfe verläßt, um sich in der Musik weiter auszubilden, demnächst seine Stelle, sonach dieselbe erlediget wird. Der Gehalt derselben beträgt jährlich 150 fl. nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche bis 15. April nächstdin hierorts einreichen.

Neuleiningen, am 19. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Rüttger.

---

pr. den 19. März 1849.

2te Bekanntmachung.

Niederlustadt. (Holzversteigerung.) Freitag, den 30. März 1849, Morgens um 9 Uhr, werden im Gemeindewalde von Niederlustadt, Schlag Schelach, bei ungünstiger Witterung aber auf dem Bürgermeistereibureau zu Niederlustadt nachbezeichnete Holzgattungen durch das unterfertigte Bürgermeisteramt öffentlich versteigert, als:

55 eichene Baustämme zum Schiffbaue geeignet,
15 Klafter eichen Scheitholz,
5½ „ kiefern „
1½ „ birken „
8¾ „ eichen Stockholz,
6575 Stück gemischte Wellen.

Niederlustadt, den 17. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Nutz.

---

pr. den 22. März 1849.

Hinterweidenthal. (Holz- und Lohrinden-Versteigerung.) Kommenden Samstag, den 31. März 1849, Morgens 10 Uhr, werden zu Hinterweidenthal folgende Holzsortimente versteigert:

5 eichene Baustämme,
11 „ Nutzholzabschnitte,
29 kieferne „

109¼ Klafter buchen Scheitholz,
10 „ eichen 4½schuhiges Misseiholz,
6 „ „ Scheitholz ästig und knorrig,
15½ „ kiefern Scheit- und Prügelholz,
2 „ eichene Prügel,
1¾ „ Weichholz-Prügel.

Zugleich werden daselbst aus dem Schlage Windelsthal circa 50 Centner Lohrinden mittlerer Qualität der Versteigerung ausgesetzt werden.

Hinterweidenthal, den 18. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Disqué.

---

pr. den 22. März 1849.

Edesheim. (Holzversteigerung) Dienstag, den 3. April 1849, Morgens präcis um 8 Uhr anfangend, werden dahier im Gemeindehause nachbezeichnete Holzgattungen aus den Hinterwaldschlägen pro 18½, Distrikte kleiner Birkenkopf, Hainbuchenthal (Dreiangel), Backöfel, unter den weiter gestellten Bedingungen versteigert, nämlich:

131 kieferne Bau-, Nutz und Werkstämme 3. und 4. Klasse,
109 „ Blöche 3 und 4. Klasse,
36¾ Klafter buchen starkes Prügelholz,
¾ „ eichen ditto 4½ Schuh lang, zu Winzerrestiefel geeignet,
11¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz 4½ Schuh lang,
22¾ „ „ Prügelholz 4½ Schuh lang,
9½ „ linden und aspen Scheit- u. Prügelholz,
5975 buchene Wellen mit starken Prügeln,
2225 ditto geringen „

Sämmtliches Material ist von vorzüglicher Qualität und sehr bequem abzufahren.

Bedingungen.

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar bis 20 October dieses Jahres.
2. Außer dem Steigerungspreise sind keine Kosten zu zahlen, als blos Hütgebühren, die aber auch erst mit dem Steigerungspreis zu berichtigen sind.
3. Garantie und Räumungszeit werden erst bei der Versteigerung bestimmt.
4. Auswärtige Steigerer haben sich durch Zeugnisse ihrer betreffenden Bürgermeisterämter über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen oder bekannte zahlfähige Bürgschaft zu stellen.

Edesheim, den 19 März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kämmerer.

---

pr. den 25. März 1849.

Heßheim. (Holzversteigerung.) Den 11. April l. J., um 9 Uhr Morgens anfangend, werden in dem Gemeindehause zu Heßheim nachbezeichnete Hölzer, welche sich im Heßheimer Heidenfeldwalde, Schlag Wormserteig, aufgearbeitet finden, versteigert werden, als:

62 kieferne Baustämme von 7″ Durchmesser,
23 ditto unter 7″ „
137 kieferne Blöche,
6 eichene „
16 „ Nutzstangen,
¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
16 „ kiefern ditto,
5¾ „ „ Prügel- und
22¼ „ „ Stockholz, sowie
475 kieferne Wellen.

Heßheim, den 24. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 24. März 1849.

Niederlustadt. (Mindervesteigerung von Gemeinde-Arbeiten.) Dienstag, den 3. April l. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Bürgermeisterelbureau dahier nachbezeichnete Gemeinde-Arbeiten an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben, als:

I. Verschiedene Reparaturen nebst Verlängerung der Emporbühne an der Simultankirche zu Niederlustadt, bestehend in:

	fl.	kr.
a) Maurerarbeit, veranschlagt zu	138	20
b) Zimmermannsarbeit zu	42	36
c) Schreinerarbeit zu	118	18
zusammen	299	14
II. Herstellung zweier Fußbänke	44	32
III. Bedeckung eines Theils vom Dorfbache	25	12

Pläne und Kostenanschläge können täglich auf dem Bureau dahier eingesehen werden.

Niederlustadt, den 23. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Nutz.

---

pr. den 22 März 1849

1te Bekanntmachung.

Höbeischweiler. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 18. April nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden zu Höbeischweiler im Wirthshause zur Pfalz die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Höbeischweiler, Höhmühlbach, Wiadsberg und Hengsberg öffentlich in einen anderweitigen Pacht vergeben, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Höbeischweiler, den 17. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bißbort.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 28. Speyer, den 31. März 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 22. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

In der Nacht vom 19./20. März dieses Jahres wurden mittelst Einsteigens in die Wohnung des Bäckers Stumpf zu Ludwigshafen zu dessen Nachtheil folgende Geldsorten durch derzeit unbekannte Thäter entwendet, als:

1. sechs Gulden in Sechsbätzner,
2. 1 Kronenthaler,
3. 20 Gulden in Gulden- und Halbengulden-Stücken,
4. 1 Zehnguldenrolle in Sechser, worunter ein L-Sechser sich befand, und
5. mehrere 6tels und 3tels Thaler.

Zugleich ergeht an Jedermann, insbesondere die Polizeibehörden und Gendarmerei des Kreises die Aufforderung, Spuren, welche auf die Entdeckung des Thäters führen, dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Frankenthal, den 21. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 25. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die ledige Elisabetha Jäger aus Leimen, Kantons Waldfischbach, ist beschuldigt, zum Nachtheil einiger Einwohner zu Zeiskam im Laufe dieses Monats nachbeschriebene Effecten entwendet zu haben, als:

1. einen graukattunenen Weibsrock mit schwarzen Tupfen;
2. ein braunkattunenes Mützchen mit rothen Tupfen;
3. eine franzleinene Schürze mit breiten rothen und grauen Streifen;
4. ein halbseidenes braunes Halstuch mit rothen Blümchen;
5. einen weißen gepreßten Kragen mit daranhängendem weißem Halstuche;
6. ein Paar rothe Stauchen mit grünen Streifen, und
7. ein Paar Straminschuhe von grünem Zeug mit rothen Blümchen, mit Leder besetzt.

Die Polizei und Gendarmerie wird auf die flüchtige Beschuldigte mit dem Ersuchen um Fahndung aufmerksam gemacht.

Landau, den 24. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 25. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Johann Jacob Vogt, Mühlbursche aus Nublang, Landgerichts Lichtenfels (Bayern), soll in einer hier anhängigen Untersuchungssache als Zeuge vernommen werden.

Da dessen jetziger Aufenthaltsort nicht ermittelt werden kann, so ergeht an Jeden, der darüber Auskunft zu geben vermag, insbesondere an die Polizeibehörden und die Gendarmerie, die Aufforderung, mir baldthunlichst darüber Nachricht zu geben.

Landau, den 24. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 28. März 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 5./6. März l. J. hat es in dem Hause von Marx Dreifuß von Rockenhausen, bei dem der Lehrer Moses Eigener in Miethe wohnt, gebrannt.

Bei dem Ausräumen der Mobilien des Letzteren ist ein Schächtelchen von Pappendeckel, in welchem folgende Gegenstände waren, als:

1. zwei Paar goldene Ohrringe, mit goldenen Knöpfchen, da, wo sie sich schließen; an einem Paar waren goldene Glöckchen mit gepreßten Steinchen;

2. vier goldene Ringe, von denen der eine mit einem blauen Steinchen, ein Vergißmeinnicht vorstellend, der zweite, der hohl gewesen und inwendig einen Buchstaben hatte, mit einem länglichen Plättchen besetzt, während die zwei anderen drahtförmig und glatt waren, ohne besondere Zeichen;
3. eine Vorsteckнadel, bestehend aus 2 goldenen, mit einem Kettchen verbundenen Nadeln, von denen die eine oben die Figur eines Pferdchens, die andere aber blos einen Knopf hatte, abhanden gekommen.

Da nun die Vermuthung besteht, daß diese Gegenstände entwendet wurden, und bis heute die Thäter noch nicht bekannt sind, so ergeht unter Warnung vor dem Ankaufe derselben an Jedermann das Ansuchen, Spuren, welche zur Wiederauffindung dieser Gegenstände und zur Ermittlung der Thäter führen könnten, dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, am 26. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 28. März 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 13/14. März letzthin wurden durch bis jetzt noch unbekannte Thäter nachbezeichnete Gegenstände mittelst Einbruchs und Einsteigens vom Speicher des bewohnten Hauses des Jacob Dauber, Adjunkt und Ackersmann in Oberohmbach, und zu dessen Nachtheil, sowie zum Nachtheile seiner Magd Maria Anna Baier, folgende Gegenstände entwendet;

1. 30 Pfund Brodmehl;
2. ein wergener Sack mit etwa 70 Pfund Weißmehl. Dieser Sack war mit den Buchstaben J. D. roth gezeichnet;
3. 20 hänfene und im besten Zustande sich befindliche Mannshemden, an der Brust mit den Buchstaben J. D. roth gezeichnet, mit Krägen von dem nämlichen Stoffe, an denen Schnüre zum Zubinden sich befanden, sowie übersponnene Knöpfchen an den Armeln zum Zuknöpfen;
4. 18 hänfene und ebenfalls noch ganz gut erhaltene Weibshemden, oben am Halse mit den Buchstaben C. D. roth gezeichnet;
5. 6 fein wergene Leintücher, mit den Buchstaben J. D. roth gezeichnet;
6. 6 Tischtücher, mit weißen Streifen versehen und ebenfalls mit den Buchstaben J. D. roth gezeichnet;
7. 15 wergene Säcke, mit den Buchstaben J. D. theils roth, theils schwarz gezeichnet;
8. acht Weibshemden, theils hänfen, theils wergen und am Halse mit den Buchstaben M. B. roth gezeichnet.

Indem ich vor dem Ankaufe dieser Gegenstände warne, ersuche ich Jedermann, der auf die Wiederauffindung derselben oder Entdeckung der Thäter führende Spuren anzugeben vermag, dieselben der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten anzeigen.

Kaiserslautern, am 27. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 28. März 1849.

(Ausschreiben.)

Am 18. d. M. wurden zu Edenkoben bei Gelegenheit des dort abgehaltenen Jahrmarkts zum Nachtheil mehrerer Kaufleute von Edenkoben und Edesheim die nachbeschriebenen Gegenstände durch bis jetzt noch unbekannte Thäter entwendet.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe dieser Gegenstände ergeht hiermit an Jedermann die Aufforderung, Alles was zur Entdeckung der Thäter oder der gestohlenen Gegenstände führen könnte dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Landau, den 27. März 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.

Paraquin, Substt.

Beschreibung der gestohlenen Gegenstände.

1. Zum Nachtheil des Kaufmanns Leon Levy von Edesheim ein Stück Baumwollenzeug von 5 bis 30 Ellen, weiß gebleicht, auf dem Mantel desselben befindet sich wahrscheinlich die Zahl 1645.
2. Zum Nachtheil des Kaufmanns Wolff Isaak von Edenkoben ein Stück braunes Wollenzeug, Orleans, circa 30 Ellen enthaltend, dasselbe war auf ein Brett gewickelt und trug ein Zeichen von Pappendeckel, worauf die Buchstaben A. C. standen.
3. Zum Nachtheil des Meyer Isaak von Edenkoben ein Stück schwarzer Merino von etwa 20 Ellen, als muthmaßliches Kennzeichen wird ein weißer Streifen an der Kante angegeben.

---

pr. den 29. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Der unten signalisirte Dienstknecht Martin Heß von Fußgönheim, zuletzt in Diensten bei der Wittwe von Philipp Jacob Mischon zu Haßloch, ist der Unterschlagung nachbeschriebenen Pferdes zum Nachtheil seiner

genannten Dienstfrau beschuldigt und hat sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Haft durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche deßhalb sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises auf denselben zu fahnden und mir ihn mit dem Pferde, falls dieses noch in seinem Besitze sein sollte, vorzuführen.

Zugleich ergeht an Jedermann die Aufforderung, auf diese Untersuchung bezügliche Wahrnehmungen, insbesondere über den etwaigen Verkauf des Pferdes, mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Signalement des Heß.

Ungefähr 28 Jahre alt, von mittlerer Größe, starker Statur (breitschulterig), mit schwarzen Haaren, niederer breiter Stirne, grauen Augen, dicker mittlerer Nase, ziemlich breitem Mund, frischer Gesichtsfarbe, rundem Gesicht und vollständigen Zähnen.

Derselbe ist mit einer schwarztuchenen Schirmmütze, schwarztuchenem Wamms, gestreifter verschiedenfarbiger Hose von Sommerzeug und Stiefeln bekleidet.

Beschreibung des Pferds.

Dasselbe, ein Wallach-Pferd, ist ungefähr acht Jahre alt, von kastanienbrauner Farbe und starkem Bau, die beiden hintern Füße weiß

Es war mit einem neuen Reitsattel aufgeschirrt, welcher an beiden Enden gelb beschlagen ist und einen einfachen Zaum hatte.

Frankenthal, den 28. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

---

pr. den 24. März 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Kaiserslautern.)

(Mit herabgesetzten Aufwurfspreisen)

Donnerstag, den 5. April 1849, Morgens 9 Uhr, zu Jagdhaus.

Revier Ramstein.

Schläge Waldschlag № 51 und zufällige Ergebnisse № 53 und 55.

131 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
6 „ Nutzstämme 4. „
437 „ Blöche 2., 3 und 4. „
115½ Klafter kiefern Scheit,
16 „ kieferne Prügel,
10 „ „ Krappen,
1725 kiefern Reiserwellen.

Revier Jagdhaus.

Schläge zufällige Ergebnisse № 49 und 50.

97 kieferne Baustämme 1., 3. und 4. Klasse,
1 eichener Nutzstamm 4. „
1 kieferner „ 4. „
133 kieferne Blöche 2., 3. und 4. „
1½ Klafter eichen Scheit anbrüchig,
46½ „ kiefern ditto
3½ „ kieferne Prügel,
16 „ „ Krappen,
300 kieferne Reiserwellen.

Donnerstag, den 12. April 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Schwanen.

Revier Hohenecken.

Schlag Thiergarten № 44.

4 eichene Baustämme 4. Klasse,
172 kieferne Bau- und Nutzstämme 2., 3. u. 4. Kl.,
1 eichener Nutzholz-Abschnitte 4. Klasse,
315 kieferne Blöche 2., 3. und 4. Klasse.

Revier Kaiserslautern.

(Materialreste der vorigen Versteigerungen.)

Schläge Bremerstiftswald № 17, Lämmchesberg № 21, 23 und 24 und zufällige Ergebnisse № 18, 22 und 25.

174 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
4 „ Sparren,
93 „ Blöche 2., 3. und 4. Klasse,
2 buchene Nutzholz-Abschnitte unter 18″,
18½ Klafter kiefern Scheit,
24 „ kieferne Prügel,
43½ „ „ Krappen,
7225 buchene und kieferne Reiserwellen.

Montag, den 16. April 1849, Morgens 9 Uhr, zu Jagdhaus.

Revier Jagdhaus.

Schlag Geiersberg № 48.

199 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
7 „ Nutzstämme 4. Klasse,
253 „ Blöche 2., 3. und 4. Klasse,
35 Klafter buchene Prügel,
6 „ „ Krappen,
½ „ eichen Scheit anbrüchig,
126 „ kiefern Scheit,
15 „ kieferne Prügel,
24½ „ „ Krappen,
2000 buchene und kieferne Reiserwellen.

Dann wird aus demselben Schlage der Materialrest von 18½ versteigert, mit:

155 kiefernen Blöche 3. und 4. Klasse.

Donnerstag, den 19. April 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern, im Gasthause zum Schwanen.

Revier Aschbach.

Schlag Altfeld № 26.

39 eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,

4 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
39 „ Nutzholz-Abschnitte 3. und 4. Klasse,
1 buchener „ Stamm über 18″,
1 „ „ Abschnitt „ 18″,
8 eichene Wagnerstangen,
84½ Klafter buchen Scheit,
56½ „ „ „ anbrüchig,
3 „ eichen „
26 „ „ „ anbrüchig,
3825 buchene Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 23. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Laval.

Friedel.

---

pr. den 26. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 10. April 1849, zu Schwarzenacker, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.
Schlag Höchen.

6 buchene Nutzstämme,
6 „ Nutzholz-Abschnitte,
1 Klafter buchen Nutzholz in 5schuhigen Missel,
73½ „ „ geschnitten Scheit,
98½ „ „ ditto ästig und knorrig,
23½ „ „ ditto anbrüchig,
2½ „ „ Stockholz,
1400 buchene Wellen.

Schlag Orberwald.

22 Klafter buchen Scheitholz anbrüchig,
6½ „ buchene Prügel,
1475 buchene Wellen.

An zufälligem Ergebniß.

1½ Klafter gemischte Prügel,
150 buchene Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Kirkel nur noch ohngefähr 10 Stämme Bau- und Nutzholz und 150 Klafter Scheit- und Prügelholz zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 17. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 27. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Donnerstag, den 12. April 1849, Morgens um 9 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Pirmasens.

Revier Lembergerglashütte.

Distrikt großer Stephansberg, Schläge Aspendell und Balkenthal.

22½ Klafter eichen Misselholz 1. und 2. Klasse, 4½′ und 5′ lang,
43½ „ buchen Scheitholz, ästig und anbrüchig,
59 „ buchene Krappenprügel,
14½ „ eichen Scheitholz,
189½ „ ditto ästig und anbrüchig,
89½ „ eichen Prügel- und Kohlholz,
7½ „ birken Scheit und anbrüchig,
2½ „ „ Krappenprügel,
12½ „ Weichholzprügel,
89½ „ gemischte Krappenprügel.

Die Misselhölzer werden mit Ausschluß der Holzhändler zum kleingewerblichen Localbedarfe, die Brennhölzer unter freier Concurrenz versteigert.

Pirmasens, den 26. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 28. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg.)

Den 11. April 1849, Morgens um 9 Uhr, wird bei gutem Wetter im Schlage Hinterjunkerweg des Königl. Revieres Hagenbach (im Jakerhäuschen), bei schlechtem Wetter aber zu Neulauterburg folgendes Material versteigert:

150 Klafter buchen Scheit und Anbruch,
10000 eichene und kieferne Reiserwellen,
185½ Klafter Stockholz (von № 1554 bis 1747),
36 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
½ Klafter eichen Missel 2. Klasse.

Langenberg, den 25. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

---

pr. den 28. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg.)

Den 16. April 1849, zu Schaidt, Morgens um 9 Uhr.

1. Revier Bienwaldsmühl.
Schlag Spielböhl (Mundat).

342½ Klafter kiefern Scheit und Prügel,
7850 kieferne Reiserwellen.

Den 17. April daselbst.

2. Revier Schaidt.
Mundat-Waldungen.

200 Klafter kiefern Scheit,
37 „ kieferne Prügel,
10750 kieferne Reiserwellen.

Den 18. April 1849, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg westlich.

Schlag Eichenlache, Durlachschläge und schöne Eichen, Mordhaufen und Birkenlache.

172 Bau- und Nutzstämme 2., 3. und 4. Klasse, nebst wenigen Birken und Kiefern.
34 Klafter eichen Scheitholz,
19 „ kiefern „
1000 birkene Wellen.

Den 19. April 1849, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

Schlag Dreispitz und zufällige Ergebnisse.

116 Klafter buchen Scheitholz,
126 „ „ „ anbrüchig, nebst kiefern, erlen, eichen Scheit und Prügel,
11275 Reiserwellen (verschiedene),
700 kieferne Zaunruthen,
2000 „ Bohnenstangen.

Langenberg, den 26. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

---

pr. den 28. März 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Waldfischbach.)

Freitag, den 13. April 1849, Morgens 9 Uhr, in loco Waldfischbach.

Revier Leimen.

Schläge Hesselsberg, drei Eichen, Pferdsbald, an den Kiefern, an den Häusern, Wackenkopf, Mühlenberg, Stappelteich, Christelseck, Morschsteinereck, Dietersberg, Ringelsberg, Schambornerhald, Schmalerkopf, Weglinie.

52 eichene Bauholzstämme 4. Klasse,
78 „ Nutzholzstämme 3. und 4. Klasse,
234 „ Nutzholzabschnitte ditto,
97 „ Wagnerholzstangen,
307 kieferne Nutzholz-Abschnitte 3. und 4. Klasse,
17 buchene Nutzholzstämme und abschnitte 4. Klasse,
6½ Klafter eichen Misselholz 2. Klasse,
307 „ „ buchen, kiefern und gemischt Brandholz verschiedener Sortimente,
1200 gemischte Reiserwellen.

Samstag, den 14. April 1849, Morgens 9 Uhr, in loco Waldfischbach.

Revier Herschberg.

Schläge Schloßwald, Dachsberg, Rosenköpfchen (Materialreste der vorigen Versteigerung), Seiters und zufällige Ergebnisse.

5 eichene Nutzholzstämme 3. Klasse,
179 kieferne und aspene Bauholzstämme 3. und 4. Klasse,
2 eichene Wagnerstangen,
112 Klafter buchen, eichen, birken und gemischt Brandholz verschiedener Sortimente,
4750 gemischte Wellen mit starken Prügeln,
2225 kieferne und gemischte Reiserwellen,
3225 buchene Bohnenpfähle.

Waldfischbach, den 26. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling.

Metz.

---

pr. den 28. März 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Bergzabern.)

Mittwoch, den 18. April 1849, Morgens 9 Uhr, zu Klingenmünster, im Saale des Gasthauses zum Pfälzerhofe.

Revier Silz.

Schlag Herrenwald XVIII. Abtheilung 4. Großer Schweinstein.

12 kieferne Blöche 4. Klasse,
¼ Klafter buchen Scheitholz,
3¼ „ buchene Prügel,
157 „ kiefern Scheitholz,
17¾ „ kieferne Prügel,
36¼ „ Stockholz,
75 Gebunde buchene Reiserwellen,
5750 „ kieferne „

Schlag Trentelsberg XIX. Abtheilung 9. Trentelskopf.

¼ Klafter kiefern Scheitholz,
7 „ kieferne Prügel,
1200 Gebunde kieferne und eichene Reiserwellen.

Zufällige Ergebnisse an Haupt- und Zwischen-Nutzungen in den Distrikten Abtswald, Herrenwald und Trentelsberg.

2 kieferne Baustämme 4. Klasse,
2 „ Blöche 4. „
1 weißtannener Baustamm 4. Klasse,
2 „ Wagnerstangen,
¼ Klafter buchen Scheitholz,
8 „ kiefern „
1 „ kieferne Prügel,
¾ „ tannen Scheitholz,
2¼ „ Stockholz,
225 Gebunde kieferne Reiserwellen.

Bergzabern, den 26. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Beker.

Weiß.

pr. den 24. März 1849.

(Soumission auf Lohrinden aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Pirmasens.)

Forstei Winzeln, Schlag Breitstiters № 60 pro 1848, geschätzt zu 500 Centner Eichen-Lohrinden, mittlerer Qualität.

Desfallsige Angebote per Centner à 50 Kilogramm wollen unter der Aufschrift: „Soumission auf Lohrinden im Forstamte Pirmasens", bis den 10. April l. J., Morgens 10 Uhr, franco an das Königl Forstamt Pirmasens eingereicht werden. Die Gewinnungskosten hat der Erwerber zu tragen.

Pirmasens, den 23. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 28. März 1849.

(Soumission auf Lohrinden aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Waldfischbach.)

Die in dem Gehaue Schloßwald, Forstreviers Herschberg, sich ergebenden Spiegelrinden, taxirt zu 200 Centner, sollen im Wege der Soumission begeben werden.

Angebote per Centner à 50 Kilogramm werden bis zum 14. April l. J., des Mittags 12 Uhr (unter Siegel mit der obigen Aufschrift), dahier angenommen.

Der Erwerber hat die Kosten der Publication, der Gewinnung, sowie des Soumissionsactes zu tragen.

Waldfischbach, den 27. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling.

---

pr. den 24. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Aufforderung)

Nach berichtlicher Anzeige der Steuer-Einnehmerei Kaiserslautern befinden sich nachbezeichnete Hauseigenthümer mit der Entrichtung ihrer Beiträge zur Brandassecuranz-Anstalt der Pfalz aus dem Jahre 1847 im Rückstande, nämlich:

	fl.	kr.
1. Philipp Jung Wtb., in Dansenberg mit	—	18
2. Bernhard Quarz von da mit	—	18
3. Kupper Wittwe von da mit	—	15
4. Klingel, Georg, in Hohenecken, mit	—	12
In Summa	1	3

mit einem Gulden drei Kreuzer.

Es ergeht an diese Schuldner nochmals gegenwärtige letzte Aufforderung, ihre schuldigen Beiträge nebst den erlaufenen Verfolgungskosten ungesäumt an die Einnehmerei zu entrichten. Nach fruchtlos verstrichener gesetzlicher Frist wird man die geeigneten Maßregeln ergreifen, damit die Gebäulichkeiten aus den Grundbüchern der Anstalt gestrichen werden.

Kaiserslautern, den 22. März 1849.

Das Königl. Rentamt.
Müller.

---

pr. den 25. März 1849.

(Auswanderungsanzeige)

Carl Wilhelm Schimpff, Kaufmann, in Landau wohnhaft, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit diejenigen, welche Forderungen an denselben haben, solche binnen 4 Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 24. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

---

pr. den 25. März 1849.

(Bekanntmachung)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, vom 9. laufenden Monats, wurde Carl Lippert, Geschäftsmann, in Kaiserslautern wohnhaft, zum provisorischen Syndik der Fallitmasse des Conrad Mittricker, Bäcker, dahier wohnhaft, ernannt, in welcher Eigenschaft derselbe seine Functionen bereits angetreten hat.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr, dem Artikel 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tagen, von heute an, persönlich oder durch Bevollmächtigte dem genannten Syndik zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein demselben zu behändigen, oder dieselben auf der Handelsgerichtscanzlei dahier zu deponiren. — Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird

Montag, den 7. Mai nächsthin,

geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Vormittags 9 Uhr, in der Handelsgerichtscanzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und dem Syndiken des Falliments entweder in Person, oder durch gehörig bestellte zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 23. März 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dicks.

---

pr. den 25. März 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kai-

serslautern, als Handelsgericht sprechend, vom neunten laufenden Monats, wurde der Ackersmann Ludwig Glaß vom Felsbergerhofe, Gemeinde Imsweiler, zum provisorischen Syndik der Fallitmasse des Handelsmannes Joseph Neumann von Dörrmoschel ernannt, in welcher Eigenschaft derselbe seine Functionen bereits angetreten hat.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr, dem Artikel 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tagen, von heute an, persönlich oder durch Bevollmächtigte dem genannten Syndik zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungs-Urkunden gegen Schein demselben zu behändigen, oder dieselben auf der Handelsgerichtscanzlei zu deponiren. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird

Montag, den 14. Mai 1849,

geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, an besagtem Tage, Vormittags 9 Uhr, in der Handelsgerichtscanzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und dem Syndiken des Falliments entweder in Person, oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 23. März 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicks.

---

pr. den 27. März 1849.

(Aufforderung.)

Diejenigen Gläubiger des falliterklärten Schuhfabrikanten Georg Sampfer von Pirmasens, welche bei der am zehnten dieses Monats stattgehabten Verification der Schuldforderungen nicht erschienen sind, werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, in seiner Sitzung vom Heutigen auf den Bericht des unterzeichneten Commissärs eine neue Frist festgesetzt hat.

Demgemäß werden diese Gläubiger eingeladen, am vierzehnten April nächsthin, des Morgens um neun Uhr im Saale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken in Person, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, damit die nachträgliche Verification ihrer Forderungen vorgenommen werde.

Zweibrücken, am fünfzehnten März achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Königl. Bezirksrichter:
Unterzeichnet: Hoffmann.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 28. März 1849.

(Auszug aus einem Interdictions-Urtheile.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Defaurtheil vom 21. März 1849 die Interdiction gegen Anna Maria Seidel, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, zu Maikammer wohnhaft, ausgesprochen und verordnet, daß derselben durch den Familienrath ein Haupt- und Nebenvormund ernannt werde.

Landau, den 26. März 1849.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Sartorius.

---

pr. den 28. März 1849.

(Interdiction.)

Durch registrirtes Defaurtheil des Königl. Bezirksgerichts in Frankenthal vom 21. März 1849 wurde Johann Heinrich Clauß, früher Metzger und Wirth, in Grünstadt wohnhaft, dermalen in der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt in Frankenthal sich befindend, für interdizirt erklärt.

Für getreuen Auszug:
Zur Entlastung von Anwalt Spatz sein College:
L. Willich.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. März 1849.

2te Bekanntmachung.

Obernheim-Kirchenarnbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die katholisch-teutsche Schullehrerstelle zu Obernheim-Kirchenarnbach, mit welcher zugleich der Kirchendienst, bestehend in der Leitung des Kirchengesanges, sowie die zum niedern Kirchendienste gehörenden Verrichtungen und das ortsübliche Geläute verbunden ist, ist in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	165	13
b) für Wohnung und Dienstgründe	16	20
c) Anschlag der Casualien	18	27
Summa	200	—

Außerdem hatte sich der Lehrer bis daher eines Zuschusses aus Kreisfonds von ohngefähr 15 fl. alljährlich zu erfreuen.

Zur Beheitzung des Lehrsaales erhält der Lehrer alljährlich 18 fl. aus der Gemeindekasse zur Anschaffung des nöthigen Brandmaterials, welches von der Gemeinde unentgeltlich herbeigefahren wird.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen

a dato bei der unterzeichneten Ortsschulcommission einzureichen.

Oberuheim-Kirchenarnbach, am 21. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 26. März 1849.

Maikammer. (Wiederbesetzung einer erledigten katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Mittelschule dahier ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse und in 20 fl. als Wohnungs-Entschädigung.

Bewerber, welche entweder „vorzüglich" oder doch mindestens „sehr gut" qualifizirt seyn müssen, haben ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, innerhalb drei Wochen a dato bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte persönlich einzureichen.

Maikammer, den 25. März 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Lederle.

---

pr. den 27. März 1849.

Laumersheim. (Holzversteigerung) Donnerstag, den 12. April l. J., Morgens um 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause in Laumersheim nachbezeichnete Hölzer aus dem Laumersheimer Gemeindewald Heidenfeld, Schlag Strohdelle, versteigert:

40 Klafter buchen Scheit und Prügel,
35 „ kiefern ditto,
50 „ Stockholz,
2000 buchene und kieferne Wellen,
300 eichene Wagnerstangen,
200 kieferne und birkene Nutzstangen.

Laumersheim, den 26. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kehr.

---

pr. den 29. März 1849.

Kirchheim a. E. (Holzversteigerung.) Freitags, den 13 April l. J., um 9 Uhr des Morgens, werden zu Kirchheim a. E. aus dem Kirchheimer Heidenfelder Gemeindewalde, Schlag Scheidthal, folgende Hölzer versteigert, als:

70 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
10 „ kiefern ditto
40 kieferne Blöche,
20 eichene Wagnerstangen,
15 aspene Nutzstämme,
50 Klafter Stockholz,
1000 buchene Wellen.

Kirchheim a. E., den 27. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Koch.

---

pr. den 29. März 1849.

Godramstein. (Holzversteigerung) Den 21. nächsten Monats, Morgens 9 Uhr, werden in loco Godramstein folgende Hölzer versteigert werden, als:

3 eichene Baustämme 4. Klasse,
55 kieferne „ 3. „
35 „ Nutzstämme 3. „
8 „ Blöche 3. „
2 „ Stangen,
203½ Klafter buchenes Scheitholz,
15 „ „ Prügelholz,
7½ „ kiefernes Scheitholz,
107½ „ Stockholz,
4175 buchene Wellen,
375 kieferne „

Godramstein, den 26. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Finck.

---

pr. den 28. März 1849.

St. Martin. (Mindersteigerung der Lieferung von Kiefern- und Fichtensaamen.) Donnerstags, den 12. April nächsthin, um 1 Uhr des Nachmittags, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt die Lieferung von 150 Kilogramm abgeflügeltem Kiefernsaamen, und von 20 Kilogramm abgeflügelten Fichtensaamen, an den Wenigstnehmenden vergeben.

St. Martin, den 27. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Platz.

---

pr. den 22. März 1849

2te Bekanntmachung.

Höheischweiler. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 18. April nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden zu Höheischweiler im Wirthshause zur Pfalz die Feld- und Waldjagden der Gemeinden Höheischweiler, Höhmühlbach, Windsberg und Hengsberg öffentlich in einen anderweitigen Pacht vergeben, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Höheischweiler, den 17. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bissbort.

---

pr. den 27. März 1849.

Birkweiler. (Waldjagdverpachtung.) Donnerstag, den 12. des kommenden Monats April, um zwei Uhr des Nachmittags zu Birkweiler im Locale der Bürgermeisterei, wird die Jagd im Hinterwalde dieser Gemeinde, welche leihfällig geworden, in einen weiteren Pachtbestand gegeben, welches andurch bekannt macht

Birkweiler, den 25. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bittighöfer.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 29. Speyer, den 4. April 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25. März 1849.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die ledige Elisabetha Jäger aus Leimen, Kantons Waldfischbach, ist beschuldigt, zum Nachtheil einiger Einwohner zu Zeiskam im Laufe dieses Monats nachbeschriebene Effecten entwendet zu haben, als:

1. einen graukattunenen Weibsrock mit schwarzen Tupfen;
2. ein braunkattunenes Mützchen mit rothen Tupfen;
3. eine franzleinene Schürze mit breiten rothen und grauen Streifen;
4. ein halbseidenes braunes Halstuch mit rothen Blümchen;
5. einen weißen gepreßten Kragen mit daranhängendem weißem Halstuche;
6. ein Paar rothe Stauchen mit grünen Streifen, und
7. ein Paar Straminschuhe von grünem Zeug mit rothen Blümchen mit Leder besetzt.

Die Polizei und Gendarmerie wird auf die flüchtige Beschuldigte mit dem Ersuchen um Fahndung aufmerksam gemacht.

Landau, den 24. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 25. März 1849.

3te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Johann Jacob Vogt, Mühlbursche aus Nublang, Landgerichts Lichtenfels (Bayern), soll in einer hier anhängigen Untersuchungssache als Zeuge vernommen werden.

Da dessen jetziger Aufenthaltsort nicht ermittelt werden kann, so ergeht an Jeden, der darüber Auskunft zu geben vermag, insbesondere an die Polizeibehörden und die Gendarmerie, die Aufforderung, mir baldthunlichst darüber Nachricht zu geben.

Landau, den 24. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 31. März 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der schon mehrmals wegen Entwendung dahier zuchtpolizeilich bestrafte Gärtner Jacob Baum aus Oberhochstadt zuletzt in Knittelsheim sich aufhaltend, befindet sich neuerdings wegen Entwendung von Obstbäumen in Untersuchung.

Da der gegen denselben erlassene Vorführungsbefehl bis jetzt erfolglos blieb, so werden die Königl. Polizeibehörden und Gendarmen requirirt, auf den Beschuldigten zu fahnden und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Jacob Baum ist 34 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, von kräftiger Statur, hat braune Haare, gewöhnliche Nase, großen Mund, rasirten Bart, vollkommenes Gesicht und frische Gesichtsfarbe.

Landau, den 30. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 31. März 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 16./17. März letzthin wurde in dem bewohnten Hause des Johann Philipp Neumayer, Steinhauer in Eisenberg, bei dem sein Schwager Heinrich Schleichauf in Miethe wohnt, ein Diebstahl mittelst Einsteigens durch bis jetzt noch unbekannte Thäter verübt, und nachbezeichnete Effekten entwendet:

I. Zum Nachtheil des genannten Johann Philipp Neumayer:

1. 4 noch gut erhaltene Mannshemden, unten an der Schlitze mit den Buchstaben P. N. gezeichnet, an den Aermeln mit weißen beinernen Knöpfchen und an den Krägen, sowie vornen auf der Brust mit weißen Perlenmutterknöpfchen besetzt;
2. 4 ebenfalls noch gut erhaltene Weibshemden, oben

am Halse auf der rechten Seite mit den Buchstaben K. S. gezeichnet;
3. ein neues glattes Halstuch, ebenso gezeichnet, wie die Weibshemden;
4. ein noch gutes, gebildtes Tischtuch, ungefähr 3 Ellen lang und 2 Ellen breit, das Gebildt bestehend aus Carreaux und K. S. gezeichnet;
5. ein glattes, rein wergenes Leintuch noch ganz gut erhalten und K. S. gezeichnet.

II. Zum Nachtheil des genannten Jacob Schleichauf:
1. ein schwarz tuchener Ueberrock, noch fast ganz neu, mit großen seidenen Knöpfen, einem Kragen von demselben Tuche, vornen mit schwarz seidenem Futter, die Aermel mit gelbem und der Rücken mit grauem Cannefas gefüttert;
2. ein Paar schwarze Beinkleider von dem nämlichen Tuche, noch ganz gut, mit schmaler Latze, Nebentaschen, gelber Schnalle und schwarzbeinenen Knöpfen;
3. ein Paar hellgrautuchene Beinkleider, einfach gestreift und ebenso gemacht, wie die vorigen, aber mit weißer Schnalle und schwarzbeinenen Knöpfen;
4. ein Paar hellgrautuchene Beinkleider mit je einem breiten und 2 schmalen Streifen neben einander, mit schmaler Latze, schon getragen, aber noch nicht geflickt;
5. eine Weste von hellblauem Tuch mit aschgrauen Blumen, messingenen Knöpfen und stehendem Kragen;
6. eine zweite hellblaue Tuchweste mit grauen Blumen, grau übersponnenen kleinen spitzigen Knöpfchen und einem liegenden Kragen;
7. eine schwarz, roth und weiß carrirte seidene Weste mit umliegendem Kragen und dunkeln geschliffenen Knöpfchen, noch fast neu;
8. ein Wamms von russischgrünem Tuche, mit großen schwarzen übersponnenen Knöpfen und ganz herum, sowie die Taschen und Aermel mit breiter Kordel eingefaßt, ebenfalls noch in gutem Zustande;
9. eine schwarzseidene Halsbinde;
10. ein noch ganz gut erhaltenes schwarztuchenes Frauenkleid, mit glattem Leib und offener Brust, die 2 Reihen seidene Schlinkchen zum Einhängen hat, unten und an den Aermeln mit schwarzseidener Kordel besetzt. Besonderes Zeichen ist, daß es vornen 2 kleine Rißchen hatte, die gestopft sind;
11. ein schwarz-merino Frauenkleid mit in Falten gelegter Brust, noch ganz gut;
12. ein lila-kattunener Ueberrock mit faltiger Brust und glattem Rücken, die Aermel unter der Achsel in Falten gelegt und diese mit Bändchen von demselben Zeuge eingefaßt, von denen aber eines an einem Aermel abgetrennt ist;
13. ein hellblau-kattuner Ueberrock mit glattem Leibe und unten am Saume mit einem Roßflecken;
14. ein braun-kattuner Ueberrock von braunem Grund, mit weißen und schwarzen Carreaux und einem in Falten gelegten Leib, noch fast neu;
15. ein halbroth-kattuner Ueberrock mit abgesetzten blauen Blümchen, einem glatten Leibe und einem Oelflecken an einem Aermel, sowie unten am Kleide;
16. ein brauner kattuner Ueberrock mit glattem Leibe;
17. ein großes wollenes Frauenhalstuch von rothbrauner Farbe mit langen, ebensolchen Fransen;
18. ein großes wollenes Frauenhalstuch von weißer Farbe mit abgesetzten Blumen und einer schmalen Guirlande rund herum und weißen Fransen, noch ganz neu;
19. ein kleines wollenes Frauenhalstuch schwarz und blau gestreift, mit ebensolchen Fransen, noch ganz gut;
20. ein kleines schwarzseidenes Halstuch mit Fransen und eingepreßten Blumen von derselben Farbe;
21. ein kleines, weiß und hellroth gestreiftes seidenes Halstuch ohne Fransen, ganz neu, ein sogenanntes Umknüpftücheichen;
22. ein schwarzseidenes desgleichen;
23. eine einfarbige schwarze Orleansschürze, oben in Falten gelegt und mit einem schwarzseidenen Bändchen eingefaßt;
24. eine schwarz und weiß gestreifte Schürze von Kattun;
25. ein Unterrock von weißem Barchent mit einer breiten leinenen Binde;
26. eine kattune Schürze von braunem Grund mit weiß und braunen Streifen, weißen Tüpfchen, auf der rechten Seite eine Tasche und unter dieser ein anderes Stück Kattun, mit schwarz und blauen Streifen eingenäht;
27. ein kleines weiß-seidenes Halstuch mit weißen gepreßten Blumen und weißen Fransen;
28. ein wollenes Kinderröckchen von hellblauem Grunde mit weiß und rothen Carreaux, schon getragen, endlich
29. ein blauseidenes Unterfleckitüchelchen mit abgepreßten Blumen und Fransen von derselben Farbe.

Unter Warnung vor dem Ankaufe dieser bezeichneten Kleidungsstücke, ergeht hiermit an die Polizeibehörden und an die Königl. Gendarmerie des Kreises, sowie an alle sonstige Personen, welche im Stande sind, zur Wiederauffindung der Kleider oder zur Ermittlung der Thäter leitende Mittheilungen zu machen, die Aufforderung, dem Unterzeichneten die bezügliche Anzeige zu machen.

Kaiserslautern, am 27. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

pr. den 31. März 1849.

(Steckbrief.)

Valentin Kolb von Marnheim, schon mehrfach wegen Prellereien bestraft, ist von Neuem wegen dieses Vergehens beanzeigt, hat sich aber der gegen ihn angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche deßhalb sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, nach diesem gefährlichen Individuum sorgfältige Spähe zu halten und mir dasselbe im Betretungsfalle vorzuführen.

Kaiserslautern, den 30. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 2. April 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamts Annweiler.)

Freitag, den 13. April 1849, zu Wilgartswiesen, Morgen um 9 Uhr.

Revier Hauenstein.

Schlag Jungewald (Demersdelle).

44 buchene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
63 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
½ " dito ästig ꝛc,
8½ " buchen Prügelholz,
8½ " " Kohlprügel,
17½ " kiefern geschnitten Scheitholz,
1 " " Prügelholz,
½ " " Kohlprügel.

Schlag zufällige Ergebnisse.

17 kieferne Faustämme 4. Klasse,
15 " Abschnitte 4. "
1½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz ästig,
1 " " Prügelholz,
3½ " eichen geschnitten Scheitholz anbrüchig,
½ " " Prügelholz,
25½ " kiefern Scheitholz,
1½ " Kohlprügel.

Annweiler, den 31. März 1849.

Das Königl. Forstamt.

Schollmöck.

---

pr. den 2. April 1849.

(Eichenlohrindenversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Annweiler.)

Auf Betreiben der unterfertigten Stelle wird bis den 12. April l. J. auf dem Stadthause dahier, Morgens 10 Uhr, das diesjährige Lohrindenergebniß aus dem Distrikte Elschbach I. 4 und 5 des Aerarialreviers Eußerstthal, circa 80 metrische Centner Spiegelrinde abwerfend, öffentlich versteigert.

Annweiler, den 30. März 1849.

Das Königl. Forstamt.

Schollmöck.

---

pr. den 3. April 1849.

(Holzversteigerung.)

Mittwoch, den 11. dieses, Morgens 9 Uhr, werden durch das Königl. Landcommissariat auf Betreiben des Königl. Rentamts im Gasthaus zum Wittelsbacherhof dahier folgende Holzsortimente auf Zahlungstermin bis 20. August l. J. öffentlich versteigert, nämlich:

120 Klafter kiefern Scheitholz,
30 " eichen "
34 " " Stiefelholz.

Speyer, den 2. April 1849.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 24. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Aufforderung)

Nach berichtlicher Anzeige der Steuer-Einnehmerei Kaiserslautern befinden sich nachbezeichnete Hauseigenthümer mit der Entrichtung ihrer Beiträge zur Brandassecuranz-Anstalt der Pfalz aus dem Jahre 1847 im Rückstande, nämlich:

	fl.	kr.
1. Philipp Jung Wtb., in Dansenberg mit	—	18
2. Bernhard Quarz von da mit	—	18
3. Kupper Wittwe von da mit	—	15
4. Klingel, Georg, in Hohenecken, mit	—	12
In Summa	1	3

mit einem Gulden drei Kreuzer.

Es ergeht an diese Schuldner nochmals gegenwärtige letzte Aufforderung, ihre schuldigen Beiträge nebst den erlaufenen Verfolgungskosten ungesäumt an die Einnehmerei zu entrichten. Nach fruchtlos verstrichener gesetzlicher Frist wird man die geeigneten Maßregeln ergreifen, damit die Gebäulichkeiten aus den Grundbüchern der Anstalt gestrichen werden.

Kaiserslautern, den 22. März 1849.

Das Königl. Rentamt.

Müller.

---

pr. den 31 März 1849.

(Versteigerung einer neu zu erbauenden Strecke der Glanstraße.)

Donnerstag, den 12. April l. J., des Morgens 10 Uhr, auf dem Amtslocale der unterzeichneten Behörde wird die Erbauung einer 1770 Meter langen Staatsstraßenstrecke zwischen Jägersburg und Erbach, im Anschlage von 7818 fl. 4 kr., auf dem Wege der Minderversteigerung öffentlich vergeben, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Kostenanschlag, Preisverzeichniß und Pläne liegen zur Einsicht hier offen.

Homburg, den 27. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Ehelius.

pr. den 29. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Valentin Metz, Ackersmann von Marienthal, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 28. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Wand.

---

pr. den 31. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Oster, Ackerer zu Käshofen, mit seiner Familie, dann der ledige Jacob Schwarz, Schuster zu Rosenkopf, sind gesonnen nach Nordamerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche geeignet geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 28. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Ebelius.

---

pr. den 31. März 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Theobald Seiler der Zweite, Ackersmann von Osterbrücken, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Cusel, den 28. März 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

Notariatssachen.

pr. den 31. März 1849.

(Güterversteigerung.)

Montag, den 16. April 1849, Vormittags 10 Uhr, wird in der Gemeinde Schmittshausen ein dieser Gemeinde anhöriges Waldstück am Brecherswald von ungefähr 20 Tagwerken, auf Betreiben des dortigen Bürgermeisteramts, durch den unterschriebenen Gustav Adolph Schuler, Königl. Bezirksnotär in Zweibrücken, versteigert.

Zweibrücken, den 27. März 1849.

Schuler, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 3. April 1849.

Niederhausen, Kanton Obermoschel. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 12. April 1849, des Morgens um zehn Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindewald, Schlag Schwarzbübel, nachverzeichnete Hölzer öffentlich versteigert, als:

25 kieferne Baustämme,
36½ Klafter kiefern Scheitholz,
12½ „ „ Stockholz,
3491 kieferne Wellen,
4 eichene Wagnerstangen.

Niederhausen, den 29. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Maurer.

---

pr. den 31. März 1849.

Weisenheim am Sand. (Lohrindenversteigerung.) Montag, den 16. April 1849, Morgens 9 Uhr, läßt die Gemeinde Weisenheim am Sand circa 150 dicke Gebund spiegelgute Lohrinden aus ihrem Gemeindewald-Distrikte Langenthal öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Was anmit zur Kenntniß der Steigerungsliebhaber dient.

Weisenheim am Sand, den 29. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kullmann.

---

pr. den 31. März 1849.

Niederhochstadt. (Jagdverpachtung.) Die leihfällige Gemeinde-Feld- und Waldjagd, Bann Niederhochstadt, wird den 13 kommenden Monats April, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindeamtslocale, auf einen sechsjährigen Bestand in drei Loosen verpachtet, was hiermit bekannt macht

Niederhochstadt, am 29. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

J. Becker.

---

pr. den 31. März 1849.

1te Bekanntmachung.

Lauterecken. (Errichtung von Vieh- und Krämermärkten.) Durch Rescript hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 19. dieses Monats, ad Nrm. 9980 A., ist der Stadt Lauterecken die Abhaltung von zwei Rindvieh-, Schwein- und Schaaf-Märkten, verbunden mit Krämermarkt, am 4ten Mittwoch im Monat April und am 3ten Donnerstag im Monat October jeden Jahrs bewilligt.

Der erste Markt findet am Mittwoch, den 25. April nächsthin statt, wozu Käufer und Verkäufer höflichst einladet

Lauterecken, den 29. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Gebhart.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 30. Speyer, den 7. April 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 31. März 1849.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der schon mehrmals wegen Entwendung dahier zuchtpolizeilich bestrafte Gärtner Jacob Baum aus Oberhochstadt zuletzt in Knittelsheim sich aufhaltend, befindet sich neuerdings wegen Entwendung von Obstbäumen in Untersuchung.

Da der gegen denselben erlassene Vorführungsbefehl bis jetzt erfolglos blieb, so werden die Königl. Polizeibehörden und Gendarmen requirirt, auf den Beschuldigten zu fahnden und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Jacob Baum ist 34 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß, von kräftiger Statur, hat braune Haare, gewöhnliche Nase, großen Mund, rasirten Bart, vollkommenes Gesicht und frische Gesichtsfarbe.

Landau, den 30. März 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Moligue.

---

pr. den 5. April 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 6. März letzthin sind im Hause von Valentin Brubacher von Einselthum, zum Nachtheile von dessen Sohn Theodor Brubacher, folgende Gegenstände entwendet worden:

1. ein Paar Hosen von Baumwolltrillich mit blau und weißen Streifen und inwendig an der Leine mit dem Buchstaben T. gezeichnet;
2. ein neues hänfenes Mannshemd mit den Buchstaben F. B. gezeichnet;
3. ein abgetragenes Hemd mit dem Buchstaben B. gezeichnet.

Da die Thäter dieser Entwendung bis jetzt noch unbekannt sind, so wird jeder, der etwas hierauf Bezügliches anzugeben vermag, ersucht, die Anzeige hieher zu machen.

Kaiserslautern, am 2. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 4. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer.)

Den 18. April 1849, zu Hördt, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hördt.

Schläge Linkenheimer Rotten und zufälligen Ergebnisse.

3	eichene Nutzstämme 4. Klasse,
1	weißrüsterner Nutzstamm 4. Klasse,
25	Weichholz-Nutzstämme 4. „
72	Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
12¼	„ „ Klotz- und Stumpenholz,
12¾	„ rüstern geschnitten Scheitholz,
1¾	„ „ Klotzholz,
2¾	„ weißrüstern geschnitten Scheitholz,
¾	„ „ Klotzholz,
7¼	„ birnbaum geschnitten Scheitholz,
1¾	„ apfelbaum ditto,
21	„ Weichholz geschnitten Scheit,
¾	„ „ Klotzholz,
29¾	„ eichen Stockholz,
4¾	„ rothrüstern Stockholz,
50	eichene Wellen m. st. P.,
625	gemischte ditto
1250	„ Wellen m. g. P.,
2875	Weichholzwellen m. st. P.,
850	„ m. g. P.,
1325	Zaunfaschinen.

Speyer, den 2. April 1849.

Das Königl. Forstamt.

Siebert.

---

pr. den 4. April 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Speyer.)

Den 20. April 1849, zu Neuhofen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhofen.

Schläge Riedwald und zufällige Ergebnisse.

2	eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
47¼	Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
1	„ rüstern ditto,

2 Klafter weiden Stumpenholz,
13¾ „ eichen Stockholz,
3 „ rüstern „
2281 eichene Gipfelwellen m. st. W.,
4625 gemischte Wellen m. st. W.,
4225 „ „ m. g. W.

Speyer, den 2. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 3. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 20. April 1849, zu Reichenbrunn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Sengscheidt.
Schlag Ommerethal.

27 aspene Baustämme,
9 „ Gerüststangen,
1 birkener Nutzstamm,
3 Ahorn-Nutzstämme,
9 buchene Wagnerstangen,
6 birkene „
45¼ Klafter buchen Scheitholz,
¼ „ ahorn „
1600 Gebund Wellen.

Schlag Großerstiefel.

3 eichene Baustämme,
das unaufgebundene Reisig.

An zufälligem Ergebniß.

2 kieferne Baustämme,
29 aspene „
11 kieferne Gerüststangen,
22 aspene „
8 eichene Nutzstämme,
5 „ Wagerstangen,
6 birkene „
19 Klafter buchen Scheitholz,
10¾ „ buchene Prügel,
¾ „ eichen Scheit,
2¼ „ eichene Prügel,
1¾ „ birkene Prügel,
4 „ aspen Scheit,
5 „ aspene Prügel,
1 „ kieferne Prügel,
600 Gebund Wellen.

Außerdem werden im Laufe dieses Jahres in dem Reviere Sengscheidt keine Hölzer zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 30. März 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 7. April 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Bergzabern.)

Montag, den 23. April 1849, früh 9 Uhr, zu Böllenborn.

Revier Bobenthal.

Schlag Reishald VIII. Abth. 1. Kirschbaumdickung.

105¼ Klafter buchen Scheitholz,
11¾ „ „ „ anbrüchig,
21¾ „ „ Prügelholz,
13¾ „ buchene Krappenprügel,
8 „ eichen Scheitholz,
4¾ „ „ „ anbrüchig,
¾ „ „ „ faul,
3¾ „ kiefern Scheitholz,
6¾ „ birken „
1 „ „ „ anbrüchig,
4 „ Weichholz „ „
6¾ „ gemischtes Prügelholz.

Zufällige Ergebnisse an Haupt- und Zwischennutzungen in der Mundat.

1 Klafter buchen Scheitholz,
¾ „ „ „ anbrüchig,
¾ „ „ Prügelholz,
1 „ eichen Scheitholz anbrüchig,
¾ „ kiefern „
2000 kieferne Bohnenpfähle.

Schlag Theilberg XXVII. Abth 2. Grabenhald.

4 eichene Nutzabschnitte, 3. Klasse,
4 lindene „ 4. „
31¾ Klafter buchen Scheitholz,
2¼ „ „ „ anbrüchig,
16¼ „ „ Prügelholz,
10¾ „ eichen Scheitholz,
2¾ „ „ „ anbrüchig und faul,
8¾ „ gemischte und Weichholzprügel,
5350 Hunderte buchene und gemischte Reiserwellen.

Zufällige Ergebnisse an Haupt- und Zwischennutzungen im Guttenbergerwalde.

2¼ Klafter buchen Scheitholz,
¾ „ „ „ anbrüchig,
1 „ eichen Scheitholz,
1¼ „ „ „ faul,
¾ „ kiefern Scheitholz.

Bergzabern, den 5. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Beker.

Weiß.

---

pr. den 7. April 1849.

(Holzversteigerung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Bergzabern.)

Dienstag, den 24. April 1849, Nachmittags 1 Uhr, zu Bergzabern im Schlosse.

Revier Birkenhördt.

Schlag Eichelberg XVI. Abtheilung 5. Sommerhald.

1 kieferner Bloch 4. Klasse,
3¾ Klafter buchen Prügelholz,
39¾ „ kiefern Scheitholz,
6¼ „ „ Prügelholz,

1175 Hunderte buchene, kieferne und gemischte Reiserwellen,

Zufällige Ergebnisse in der Mundat.

2 kieferne Abschnitte 4. Klasse,
3 tannene Baustämme 4. „
1 tannener Bloch 4. „
½ Klafter buchen Scheitholz,
1 „ „ „ anbrüchig u. Prügelholz,
7¾ „ kiefern Scheitholz,
½ „ „ Prügelholz,
¾ „ tannen Scheitholz,
¼ „ ditto anbrüchig.

Schlag Heidenberg XIV. Abtheilung 2. Langenhald.

11¾ Klafter buchen Prügelholz,
¼ „ aspen „
500 Hunderte buchene Reiserwellen.

Zufällige Ergebnisse im Guttenbergerwalde.

1½ Klafter buchen Scheitholz,
¼ „ ditto anbrüchig,
¾ „ kiefern Scheitholz,
¾ „ „ Prügelholz,
¼ „ aspen „

Zufällige Ergebnisse im Abtswalde.

1 tannener Baustamm 4. Klasse,
1 „ Bloch 4. Klasse,
4 tannene Wagnerstangen,
25 „ Baumpfähle,
½ Klafter tannen Scheit anbrüchig u. Prügelholz.

Bergzabern, den 5. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Beker.

Weiß.

---

pr. den 4 April 1849

1te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in den Staatswaldungen des Königl Forstamtes Winnweiler.)

Mittwochs, den 25. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in Ramsen der zum Reviere Rosenthal gehörige Jagdbogen №. 1, sowie die Jagd in dem zum Ramsen gehörigen Distrikte Mühlhecken; dann Reviere Freitags, den 27. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Winnweiler die zum Reviere Winnweiler gehörigen Jagdbogen №. 1, 2 und 3, auf Benützung der hohen, mittleren und niedern Jagd, unter den im Amts- und Intelligenzblatte №. 53 vom Jahre 1832 enthaltenen Bedingungen verpachtet

Die Gränzbeschreibung dieser Jagdbogen kann bei dem unterzeichneten Forstamte ersehen werden.

Winnweiler, den 4 April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 5. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der noch nicht volle 18 Jahre alte Handlungs-Commis Carl Altschüler von Speyer beabsichtigt unter Einwilligung seines Vaters, des daselbst wohnenden Handelsmannes Isaac Altschüler, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an den Auswanderungslustigen bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 4. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Mayr.

Kurz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 2. April 1849.

Hochspeyer. (Schuldienst-Erledigung.) Die obere Lehrerstelle an der deutsch-protestantischen Schule zu Hochspeyer ist erledigt und soll mit einem tüchtigen im Schullehrerseminar zu Kaiserslautern gebildeten Lehrer wieder besetzt werden, der Anmeldungstermin wird bis zum 20. April festgesetzt.

Die Gehaltsbezüge sind:

		fl.	kr.
a)	Aus der Gemeindekasse	229	17
b)	Anschlag der Wohnung	10	—
c)	„ der Dienstgründe	2	54
d)	„ der Casualien	6	—
	zusammen	248	11

Außerdem erhält derselbe für Besorgung der Thurmuhr jährlich aus der Gemeindekasse 18 fl. und kann durch Privatstunden, wozu hier viele Gelegenheit geboten wird, seinen Gehalt noch bedeutend zu erhöhen.

Der neu anzustellende Lehrer hat den Kirchendienst wie bisher mit dem andern Lehrer abwechselnd und das Kirchengeläute sowie auch das Eilfuhr- und Abendgeläute allein zu versehen.

Hochspeyer, den 27. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fr. Diemer.

---

pr. den 5. April 1849.

Gleisweiler. (Holzversteigerung.) Samstag, den 14. l. M., des Nachmittags 1 Uhr, in loco Gleisweiler, werden durch das unterfertigte Amt nachverzeichnete Holzsortimente versteigert als:

A. Gemeinde-Norderwald.

Schlag Kübelberg, Kalkofenberg und Kappenbusch.

28 kieferne Baustämme,
6½ Klafter kiefernes Scheitholz,
12½ „ „ Stockholz, und
3738 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

B. Gemeinde Hinterwald.

Schlag Landauerteich.

13½ Klafter buchen geschnittenes Scheitholz,
725 buchene Wellen mit starken Prügeln.

Gleisweiler, den 3. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

H. A. Unger.

---

pr. den 5. April 1849.

Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 17. April 1849, Morgens 9 Uhr, wird in loco Waldfischbach auf dem dasigen Gemeindehaus zur Versteigerung nachbezeichneter Holzsortimente geschritten:

a) Im Hembachwald.

Schlag Rübenthal.

18	eichene Nutzholzstämme	4. Klasse,
7	„ Nutzholzabschnitte	4. Klasse,
21	„ Baustämme	4. „
111	buchene Nutzstämme	3. „
18	„ Nutzabschnitte	3. „
6675	Stück buchene Wellen,	
525	„ eichene „	
325	„ birkene „	

Schlag Rothhald.

10625	Stück buchene Wellen.
550	„ eichene und birkene Wellen,
1575	„ kieferne Wellen.

b) Im Gemeindewald von Steinalben.

Schlag Häsberg.

13 Klafter buchen gemischt Scheitholz.

Waldfischbach, den 3. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Schaaf.

---

pr. den 3. April 1849.

Herxheimweyer, Landcommissariats Landau. (Holzversteigerungen.) Im diesseitigen Gemeindewalde haben nachbezeichnete Holzversteigerungen statt, als:

1. Donnerstags, am 19. nächstkommenden Monats April, Morgens 11 Uhr anfangend:

89 eichene Baustämme 1., 2., 3. und 4. Klasse, wovon mehrere sich zum Schiffbau eignen, dann auch ½ Klafter Nutzholz.

2. Freitags und Samstags, als den 20. und 21. desselben Monats, ebenfalls Morgens 11 Uhr anfangend:

130 Klafter eichen Scheitholz,
69 „ „ Stockholz, und
800 Wellen,

an jedem dieser Tage die Hälfte hievon.

Der Steigerungspreis ist auf Bartholomäitag, als den 24. August d. J. zahlbar.

Auswärtige Steigerer haben sich mit Zeugnissen über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen.

Herxheimweyer, den 31. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Metz.

---

pr. den 5. April 1849.

Nußdorf. (Holzversteigerung) Freitag, den 20. April 1849, des Vormittags um 8 Uhr, werden in loco Nußdorf aus dem Schlage Erlenbrunnereck des dasigen Gemeindewaldes folgende Hölzer durch das unterfertigte Bürgermeisteramt öffentlich versteigert:

47	eichene Baustämme 3. Klasse,
13	„ Wagnerstangen,
47	kieferne Baustämme 3. Klasse,
151	„ Nutzstämme 3. „
111	„ Blöche 3. „
11¼	Klafter eichen 4½′ Scheitholz,
8¾	„ kiefern und buchen Scheitholz, zum Theil knorrig,
48	„ Stockholz.

Nußdorf, den 4. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Pfaffmann.

---

pr. den 6. April 1849.

Enkenbach. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 2. Mai nächsthin, des Morgens 9 Uhr anfangend, werden in loco Enkenbach nachbezeichnete Holzsortemente aus dem Gemeindewalde von da versteigert, als:

218	kieferne Baustämme,
31	eichene Wagnerstangen,
271	Klafter Scheitholz, theils buchen, theils kiefern,
77	„ Stockholz,
7850	gemischte Wellen.

Enkenbach, den 4. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Migeot.

---

pr. den 31. März 1849.

2te Bekanntmachung.

Lauterecken. (Errichtung von Vieh- und Krämermärkten.) Durch Rescript hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 19. dieses Monats, ad Nrm. 9980 A., ist der Stadt Lauterecken die Abhaltung von zwei Rindvieh-, Schwein- und Schaaf-Märkten, verbunden mit Krämermarkt, am 4ten Mittwoch im Monat April und am 3ten Donnerstag im Monat October jeden Jahrs bewilligt.

Der erste Markt findet am Mittwoch, den 25. April nächsthin statt, wozu Käufer und Verkäufer höflichst einladet

Lauterecken, den 29. März 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Gebhart.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 31. Speyer, den 12. April 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 7. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Freitag, den 20. April 1849, Morgens um 9 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Pirmasens.

Revier Ruppertsweiler.

Schläge Erdbeerenbrunnen, Imsbach, Lindel, Kandelteich und Schwarzdöll.

9¼ Klafter eichen Wiffelholz 2. Klasse,
9¾ „ „ „ 3. „
148 „ buchen Scheitholz,
43 „ ditto ästig und anbrüchig,
13¾ „ eichen Scheitholz,
61¼ „ ditto ästig und anbrüchig,
19¾ „ birken u. aspen Scheitholz u. anbrüchig,
49¼ „ buchen, eichen und gemischtes Prügel- und Kohlholz.

Die Wiffelhölzer, sowie die Brandhölzer aus beiden erstgenannten Schlägen werden zum Localbedarf, die übrigen unter freier Concurrenz versteigert.

Montag, den 23. April 1849, Morgens um 9 Uhr, zu Schweix.

Revier Eppenbrunn.

Schläge Mardelbacherkopf, Baunholz und Buchbrunnerhald.

15¾ Klafter buchen Scheitholz,
33¼ „ ditto ästig und anbrüchig,
77 „ eichen Scheitholz,
60¾ „ ditto ästig und anbrüchig,
11 „ birken Scheitholz,
33 „ aspen „
13 „ „ „ anbrüchig,
74¼ „ buchen und Weichholz-Prügel und Krappen.

Mittwoch, den 25. April 1849, Morgens um 9 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Pirmasens.

Revier Lembergerglashütte.

Schläge Schindkaut, Haberkopf, Lützlang, Schnappbahneneck, Schimmelbacherkessel und zufällige Ergebnisse.

1 buchener Nutzholz-Abschnitt 4. Klasse,
4 hainbuchene ditto,
12 Klafter eichen Wiffelholz 3. Klasse,
38¼ „ buchen Scheitholz,
103 „ ditto ästig und anbrüchig,
54¼ „ eichen Scheitholz,
82 „ ditto ästig und anbrüchig,
12 „ birken und aspen Scheit,
62¾ „ buchen, eichen, kiefern Prügel- und Kohlholz,
6 eichene Wagnerstangen auf der Ruhbank, und
11 „ Wiffelstücker, 4½′ lang, zu Salzwoog confiscirt.

Pirmasens, den 6. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 10. April 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamts Winnweiler.)

(Mit herabgesetzten Preisen.)

Mittwochs, den 25. April l. J., Morgens 10 Uhr, zu Ramsen.

Revier Ramsen.

Schlag Lerchenkopf № 48 (Küche).

47 Klafter buchen starkes Prügelholz von № 94—251,
17¾ „ „ geringes „ id. 104—242,
13¾ „ kiefern Scheitholz id. 157—252,
¾ „ kieferne Kohlprügel id. 207,
90¾ „ gemischtes Stockholz id. 112—253,
675 buchene Reiserwellen id. 82—246,
375 kieferne „ id. 213—249,
650 gemischte „ id. 147—224.

Schläge Rosenberg № 45 (Lauberdelle) und zufällige Ergebnisse № 46 und 55.

2 kieferne Baustämme,
10¾ Klafter buchen Scheitholz anbrüchig,

10 Klafter eichen Scheitholz anbrüchig,
8 „ kiefern „
23 „ Weichholz- „
7 „ verschiedene Prügelhölzer,
10½ „ gemischtes Stockholz,
325 gemischte Reiserwellen.

Revier Rosenthal.

Zufällige Ergebnisse № 36 und 37.

4 eichene, kieferne und lerchene Baustämme,
1 kiefernen Nutzholzabschnitt,
7 eichene Wagnerstangen (confiscirt Frevelholz),
7¾ Klafter buchen, eichen, birken und kiefern Scheitholz,
13 „ desgleichen Stockholz,
½ „ gemischtes Frevelholz,
50 gemischte Wellen.

Freitags, den 27. April l. J., Morgens 10 Uhr, zu Winnweiler.

Revier Winnweiler.

Schläge Hub № 1, Kirchwald № 2 und zufällige Ergebnisse № 5, 6 und 8.

1 eichener Nutzholzstamm,
33 kieferne Baustämme,
28½ Klafter buchen Scheitholz,
3½ „ eichen „
¼ „ „ Prügelholz,
175 buchene und kieferne Reiserwellen,
212 Klafter buchen Stockholz.

Samstags, den 28. April l. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Thereſienhofe bei Börrſtadt.

Revier Imsbach.

Schläge Bocksrück № 19 und zufällige Ergebnisse № 20.

2 eichene Bauholzstämme,
20 aspene Wagnerstangen,
¾ Klafter buchen Scheitholz,
1¾ „ eichen „ anbrüchig,
2¾ „ gemischtes Prügelholz,
13675 gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Revier Neuhemsbach.

Zufällige Ergebnisse № 30.

1 eichener Baustamm,
5 Klafter buchen Scheitholz,
2¾ „ eichen „
¾ „ kiefern „

Winnweiler, den 7. April 1849.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 4. April 1849.

2te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in den Staatswaldungen des Königl. Forſtamtes Winnweiler.)

Mittwochs, den 25. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in Ramſen der zum Reviere Roſenthal gehörige Jagdbogen № 1, ſowie die Jagd in dem zum Ramſen gehörigen Diſtrikte Mühlhecken; dann Reviere Freitags, den 27. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Winnweiler, die zum Reviere Winnweiler gehörigen Jagdbogen № 1, 2 und 3, auf Benützung der hohen, mittleren und niedern Jagd, unter den im Amts- und Intelligenzblatte № 33 vom Jahre 1832 enthaltenen Bedingungen verpachtet.

Die Gränzbeſchreibung dieſer Jagdbogen kann bei dem unterzeichneten Forſtamte erſehen werden.

Winnweiler, den 1. April 1849.

Das Königl. Forſtamt.
Erb.

---

pr. den 7. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Nach Nordamerika wollen auswandern:

1. Jacob Seyler, Ackersmann in Selchenbach,
2. Daniel Morgenſtern der Zweite, Schuhmacher in Selchenbach,
3. Theobald Biehl, Bergmann in Oſterbrücken,

ſämmtlich mit ihren Familien, dann

4. der ledige Hufſchmied Jacob Beck, 23 Jahre alt, von Langenbach.

Man bringt dieſes Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Anſprüche an einen der genannten Auswanderer zu haben glauben, ſolche alsbald geltend machen und binnen 4 Wochen anher Anzeige erſtatten können.

Enſel, den 4. April 1849.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Dilg.

---

pr. den 7. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Scheib, Ackersmann von Odernheim, iſt geſonnen mit ſeiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieſes zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denſelben haben, ſolche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 5. April 1849

Das Königl Landcommiſſariat.
Wand.

---

pr. den 7. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Theobald Geibel, Winzer, geboren und wohnhaft zu Wachenheim, iſt geſonnen nach Nordamerika auszu-

wandern, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an denselben bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen hierorts Anzeige davon erstattet werden könne.

Neustadt, den 2. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 7. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Die ledigen Jacob Metzler von Bann, dann Johannes und Friedrich Kauf von Börsborn, wollen nach Nordamerika auswandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Einwendungen binnen 4 Wochen hierorts vorgebracht werden können.

Homburg, den 4 April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Thelius.

---

pr. den 10. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Leonhart, Schreiner, und Johannes Molter II., Ackerer, beide von Altenkirchen, sind gesonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche bei Gerichte geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige arher erstatter werden könne.

Homburg, den 7. April 1849.

Das Königl Landcommissariat.
Thelius.

---

pr. den 7. April 1849.

(Bekanntmachung.)

Die sämmtlichen Gläubiger des Falliten Melchior Philipp Carl Baumann, Kaufmann, in Pirmasens wohnhaft, werden hiermit eingeladen, am zwölften Mai nächsthin, des Morgens um acht Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken, vor dem unterzeichneten Fallimentscommissär, Königl. Bezirksgerichtsassessor Jacob Löw, entweder in Person, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um ihre Forderungen anzumelden, deren Liquidation sodann vor dem Unterzeichneten zwischen dem provisorischen Syndik der Masse auf der einen, und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden wird.

Erscheint hiebei ein Gläubiger nicht persönlich, so muß, wer in dessen Namen auftritt, mit einer schriftlichen Vollmacht versehen, und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt seyn.

Zweibrücken, am 22. März 1849.

Der Fallimentscommissär:
Königl. Bezirksgerichtsassessor:
Unterzeichnet: Löw.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 7. April 1849.

Kirchheimbolanden. (Holzversteigerung.) Montag, den 23. des l. M. April, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Schänzchen an der Donnersberger Straße, bei ungünstiger Witterung in loco Kirchheimbolanden, folgendes Material unter den üblichen Bedingungen versteigert, nämlich:

Schlag Bollerberg.

5	eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
2	buchene ditto,
68	birkene ditto,
32	erlene ditto,
3	hainbuchene ditto,
½	Klafter buchen Scheitholz,
½	„ ditto ästig und knorrig,
2½	„ eichen Scheitholz,
1½	„ ditto ästig und knorrig,
1	„ birken Prügelholz,
15	„ Weichholz (erlen),
4½	„ Stockholz,
28515	gemischte Wellen mit Prügeln.

Kirchheimbolanden, den 5. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fr. Lennig.

---

pr. den 11. April 1849.

Lambrecht-Grevenhausen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 26. laufenden Monats April, Morgens um 8 Uhr, auf dem hiesigen Gemeindehause, wird zur Versteigerung nachgenannter Holzgattungen aus den hiesigen Gemeindewaldungen geschritten:

Schlag Würgen.

26¾	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
14½	„ „ gehauen mit Prügeln,
132	„ kiefern geschnitten Scheitholz,
46	„ „ gehauen mit Prügeln,
14¾	„ „ Prügelholz,
7¼	„ fichten geschnitten Scheitholz,
9¼	„ „ gehauen mit Prügeln.

Schlag Schenerberg.

2¾	Klafter eichen geschnitten Scheitholz,
2¾	„ „ gehauen mit Prügeln,
6	„ buchen geschnitten Scheitholz,
3½	„ „ gehauen mit Prügeln,
35¾	„ kiefern geschnitten Scheitholz.

Zufällige Ergebnisse.

5	kieferne Baustämme 4. Klasse,
3	„ Sparren,

1 kiefener Bloch 4. Klasse,
1 eichener Nutzstamm 4. Klasse,
¾ Klafter buchen gehauen Scheitholz,
¼ „ „ Prügelholz,
9 „ kiefern geschnitten Scheitholz,
20¾ „ „ gehauen mit Prügeln,
¼ „ „ Stockholz,
575 kieferne Wellen mit geringen Prügeln.

Lambrecht-Grevenhausen, am 8. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Sauerbrun.

---

pr. den 7. April 1849.

Siebeldingen. (Holzversteigerung) Montags, den 23. April l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden in der Gemeinde Siebeldingen aus ihrem Hinterwalde folgende Hölzer versteigert:

18 buchene Nutzstämme,
30 „ Abschnitte,
20 eichene Baustämme 3. Klasse,
8 „ Abschnitte 3 „
34 kieferne Nutzstämme 3. „
62 „ Blöche 3. „
51 „ Baustämme 3. „
62¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
20¾ „ gemischtes Stockholz,
¾ „ buchen geschnitten Scheitholz knorrig,
8¼ „ eichen „ „
27 „ kiefern „ „
27¼ „ „ Stockholz,
4¼ „ „ Scheitholz mit Prügeln,
1525 buchene Wellen mit starken Prügeln,
2050 kieferne ditto,
1075 gemischte ditto,

Siebeldingen, den 4. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Wolf.

---

pr. den 11. April 1849.

Landau. (Holzversteigerung) Freitag, den 27. April l. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Landau, werden folgende Hölzer aus den Schlägen Miedersberg IV. 3, und Jägerbübel VII. 1, des Landauer Waldes, Ergebniß von 18⅛, öffentlich versteigert:

32¾ Klafter buchen Knorrenholz,
12¼ „ Krappenprügel,
16975 buchene Wellen mit Prügeln,
12 eichene Baustämme 3. Klasse,
63 „ „ 4. „
7 kieferne Nutzstämme 3. „
7 „ „ 4. „
16 eichene Abschnitte 4. „
3 kieferne Blöche 3. „
8 „ „ 4. „
2 hainbuchene Werkholzstämme,
13 eichene Wagnerstangen,
8 kieferne Baustämme 3. Klasse,
4 „ Sägeblöche 3. „
22 „ „ 4. „

Es wird ein 4monatlicher Zahlungstermin bewilligt, jedoch muß jeder Steigerer zu diesem Zwecke durch ein bürgermeisteramtliches Zeugniß über seine Zahlfähigkeit sich auszuweisen vermögen.

Landau, den 7. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Lang.

---

pr. den 7. April 1849.

Mundenheim. (Minderversteigerung) Donnerstag, den 19. d. M., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Herstellung eines eisernen Thors an den Kirchhof dahier, bestehend in Schlosserarbeiten und veranschlagt zu 138 fl. 30 kr., öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Mundenheim, den 5. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Metzner.

---

pr. den 9. April 1849.

Schifferstadt. (Herstellung von Bauarbeiten) Auf Mittwoch, den 25. April nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, werden die durch die Einrichtung eines Schulsaals in der katholischen Lehrerswohnung zu Schifferstadt abhangenden Arbeiten, abgetheilt nach Handwerken, mindestbietend öffentlich versteigert, als:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeiten zu	22	33
2. Schreinerarbeiten zu	129	18
3. Schlosserarbeiten	28	48

Der betreffende Kostenanschlag nebst Plan liegt auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Schifferstadt, den 7. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Tillmann.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 32. Speyer, den 17. April 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 12. April 1849.

(Steckbrief.)

Johannes Berlet, Lehrer und Gemeindeschreiber in Hochspeyer, ist der Unterschlagung und Prellerei beschuldigt und dermalen flüchtig.

Die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises werden daher requirirt, den Beschuldigten im Betretungsfalle zu verhaften und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Signalement des Johannes Berlet.

Alter: 36 Jahre,
Größe: 5′ 11″,
Haare: schwarz,
Stirn: hoch,
Augen: grau,
Nase: gebogen,
Kinn: rund,
Gesichtsfarbe: gesund.

Kaiserslautern, am 10. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 12. April 1849.

(Steckbrief.)

Jacob Frey, Sohn von Sebastian Frey, von Stetten, der Mißhandlung dieses seines Vaters beschuldigt, hat sich der gegen ihn deßfalls angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises das Ansuchen, auf denselben zu fahnden und mir ihn im Betretungsfalle vorzuführen.

Kaiserslautern, am 10. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 12. April 1849.

(Ausschreiben.)

Am 5. April letzthin wurde durch bis jetzt noch unbekannte Thäter aus der Wohnstube und zum Nachtheile der Wittwe von Friedrich Schmink von hier mittelst Erbrechung einer Kiste ein Frauenkleid von röthlichem Merino entwendet.

Wer etwas auf diesen Diebstahl Bezügliches anzugeben vermag, wird hiermit ersucht, dem Unterzeichneten hievon Anzeige zu machen.

Kaiserslautern, am 10. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 13. April 1849.

(Ausschreiben.)

Am 9. April abhin wurde im Frankenthaler Kanal in der Nähe des Rheines ein bis jetzt unbekannter männlicher Leichnam geländet. Derselbe ist ungefähr 5 Fuß groß und in einem muthmaßlichen Alter von 20—30 Jahren. Bekleidet war er mit einem grünen Spenser, blaugrauen Hosen, schwarzseidenem Halstuche, blau getupfter Weste mit schwarzem Grunde, und einem Hemde von hausgemachter Leinwand, auf der Brust mit P. K. gezeichnet.

Nach der bereits stark eingetretenen Verwesung zu urtheilen, lag der Leichnam 3—4 Wochen im Wasser.

Ich stelle an die Vorstände der Gemeinden das Ersuchen, daß, wenn sie hierüber nähere Aufschlüsse geben können, mich davon in Kenntniß zu setzen, und bemerke, daß die Kleider des Verstorbenen auf dem Gemeindehause zu Edigheim, Landcommissariats Frankenthal, deponirt sind, und daselbst eingesehen werden können.

Frankenthal, den 11. April 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Müller, f. S.

---

pr. den 14. April 1849.

(Steckbrief.)

Gottlob Heberle aus Unterisingen, Oberamts Fayingen (Würtemberg), soll am 10. dieses Monats aus dem

Hause des Papierfabrikanten Unger zu Gleisweiler sich heimlich entfernt und zum Nachtheile des Dienstknechts Mathias Helm

eine neue grüne tuchene Kappe,
einen neuen dunkelblautuchenen Wamms und Hosen von demselben Tuche,
eine schwarze tuchene Weste.
ein Paar neue Stiefel,
einen Wamms und Weste } von Sommerzeug,
zwei Hemden, gezeichnet M. H.,
ein blaues Ueberhemd, gezeichnet G. H.,
zwei farbige Sacktücher und
eine Pistole

entwendet, sich auch, wie vermuthet wird, gegen Frankreich zu geflüchtet zu haben.

Die Polizeibehörden und Gendarmerie-Stationen werden hievon in Kenntniß gesetzt mit der Requisition, auf den Entflohenen zu fahnden und denselben im Falle der Aufgreifung anher zu überliefern.

Gottlob Heberle ist 20 Jahre alt, ist von mittler Größe, hat blonde Haare, frische Gesichtsfarbe, keinen Bart, geht etwas schwerfällig und vorwärts gebeugt und spricht stark die schwäbische Mundart. Sein Aussehen ist das eines Fuhrknechts oder Taglöhners.

Landau, den 13. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 13. April 1849

(Bekanntmachung.)

Am 7. April l. J., Abends 8¾ Uhr, wurde von einem entflohenen Schmuggler an der französischen Grenze bei Bobenthal ein Fäßchen rother Wein mit einem Gewichte von 72 Pfund abgeworfen und von der Zollschutzwache in Beschlag genommen.

Nach §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 wird hiemit der unbekannte Eigenthümer dieser Waare aufgefordert, innerhalb 6 Monaten, vom Tage der Veröffentlichung gegenwärtiger Bekanntmachung, sein Recht auf dieses Fäßchen Wein zu begründen als im Gegenfalle der Antrag auf Confiscation desselben bei dem Königl. Friedensgerichte Hahn erfolgen wird.

Schweigen, den 10. April 1849.

Königl. Nebenzollamt I. Klasse.
Guthy, f. Verwalter. Schmelzer, f. C.

---

pr. den 13. April 1849

(Bekanntmachung.)

Die Immatrikulation für das Sommersemester 1849 an der Königl. Universität Erlangen beginnt am 16. April und endet am 23. desselben Monats.

Jeder an dem Universitätsort neu ankommende Studirende ist gehalten, binnen 24 Stunden nach seiner Ankunft sich vor dem Königl. Directorium der Universitäts- und Stadtpolizei um Aufenthaltsbewilligung und binnen 48 Stunden vor dem Königl. Universitäts-Syndikat dahier unter Vorlage der nach §. 9, 10, 11 und 13 der Studienvorschriften vom Jahre 1842 erforderlichen Zeugnisse zur Immatrikulation zu melden. Eben so hat jeder aus den Ferien zurückkommende bisher immatrikulirte Student sich binnen der oben festgesetzten Frist zur Erneuerung der Matrikel zu stellen und sich über den Aufenthalt während der Ferien auszuweisen.

Wohnungen für Studirende können bei dem Universitäts-Pedell Santerre erfragt werden

Erlangen, den 10. April 1849.

Königliches Universitäts-Prorectorat.
Dr. Hofmann.

---

pr. den 12. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 24. April 1849, zu Reifenberg. Morgens um 9 Uhr.

Revier Winterbach.

Schlag Auerbacherberg.

3 Klafter buchene Prügel.

Schlag Allseiters.

11 Klafter buchen Scheitholz,
1 „ buchene Prügel
22 „ birken Scheit.

Den 27. April 1849, zu Neuhäusel. Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.

Schlag Oberweidenthal

57¼ Klafter buchen Scheitholz,
67¾ „ ditto ästig und knorrig

Schlag Unterweidenthal.

16¾ Klafter eichen Scheit ästig und knorrig.

Schlag Gelsbach

2¼ Klafter buchen Scheitholz.

Schlag Jungeschweiler Schläge

8¾ Klafter buchen Scheit ästig und knorrig.

An Zufälligem Ergebniß.

12 eichene Baustämme,
2 „ Nutzholzabschnitte,
5 fichtene Baustämme,
13 „ Gerüststangen,
12 lerchene „
1 buchene Wagnerstange,
34 Klafter buchen Scheitholz,
1¾ „ buchene Prügel,
3¾ „ eichen Scheitholz,
2¾ „ eichene und birkene Prügel.

Den 28. April zu Blieskastel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schlag Hutschurkerkopf.

4 eichene Baustämme,
5 „ Nutzstämme und Abschnitte,
46½ Klafter buchen Scheit,
43¾ „ ditto ästig und knorrig,
8 „ ditto anbrüchig,
4½ „ eichen Scheit,
10½ „ ditto ästig und knorrig,
10¾ „ ditto anbrüchig.

An zufälligem Ergebniß.

6 eichene Baustämme,
18 Klafter buchen Scheit,
1½ „ „ Prügel,
1 „ eichen Scheit anbrüchig,
½ „ kiefern Scheit und Prügel.

Außerdem werden im Laufe dieses Wirthschaftsjahres in den obigen Revieren keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 10. April 1849.

Das Königl. Forstamt.

Kröber.

---

pr. den 13. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg.)

Den 25. April 1849, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

1. Revier Scheibenhardt.

Schlag Viehtrieb

1 eichener Baustamm 2. Klasse,
7 desgl. 3. „
6 id. 4 „
12 Hainbuchen-Nutzstämme,
4 Klafter buchen Scheitholz,
144 „ „ anbrüchig,
14 „ eichen Scheitholz,
222¼ „ „ anbrüchig,
¾ „ kiefern Scheit.

Den 26. April zu Langenberg.

2. Revier Langenberg (östlich).

Schlag Dreispitz.

400 Klafter buchen Scheitholz.

Den 27. April 1849, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg (westlich).

Schlag Durlachschlag.

34 Klafter buchen Scheit,
7 „ „ anbrüchig,
63 „ eichen Scheit,
9 „ „ anbrüchig,
160 Klafter kiefern Scheit,
2½ „ kieferne Prügel,
32 „ birken, erlen und aspen Scheitholz,
29½ „ Stockholz,
1725 Reiserwellen.

Langenberg, den 11. April 1849.

Das Königl. Forstamt.

Pausch.

---

pr. den 13. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Dahn.)

Den 27. April 1848, zu Dahn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Erfweiler.

Schlag Holzteich 5 a.

181 Stück kieferne Blöche 4. Klasse.

Schlag Holzteich 5 b.

46 Stück kieferne Blöche 4. Klasse,
2 Klafter buchene Krappen,
2 „ kieferne „
3 „ gemischte Prügel,
14 „ „ Krappen,
725 Stück „ Reiserwellen.

Schlag Elschberg.

37 Stück kieferne Blöche 4. Klasse,
52 Klafter kieferne Krappen,
15 „ gemischte Krappen,
1 „ faules Scheitholz.

Schlag Kreuzteich.

17 Klafter buchene Prügel.

Schlag Wernersbiel.

14 Klafter gemischte Prügel,
6 „ „ Krappen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

2 Stämme eichen Bauholz 4 Klasse,
12 Stück kieferne Blöche 4. „
10 „ aspene Stangen,
14 Klafter buchen Scheit,
2 „ buchene Prügel,
2 „ eichen Scheit,
29 „ kiefern „
50 „ kieferne Prügel.

Revier Dahn.

Schlag Dahnerberg 4 a/c.

1 Stamm hainbuchen Nutzholz,
8 Klafter faules Scheit.

Schlag Dunkelskehle.

4 Stämme kiefern Bauholz 4. Klasse,
241 Stück kieferne Blöche 2., 3. und 4. Klasse,

3 Klafter buchen Scheit äſtig,
6 „ eichen „ „
2 „ „ „ anbrüchig,
2 „ eichene Prügel,
51 „ kieferne Krappen.

Schlag Lehmberg 8.

5 Stämme eichen Bauholz 3. Klaſſe,
1 Stamm eichen Nutzholz 3. „
1 „ aſpen Bauholz,
3 Klafter buchen Scheitholz äſtig,
4 „ buchene Krappen,
13 „ eichen Scheitholz äſtig,
4 „ „ anbrüchig,
16 „ eichene Prügel und Krappen,
3 „ weiches Scheitholz,
2 „ faules Scheitholz.

Schlag Mooſsſchachen.

49 Klafter eichene Prügel und Krappen,
1 „ kieferne Krappen,
39 Stück kieferne Blöche 4. Klaſſe,
1 Klafter buchene Krappen,
2 „ eichen Scheit äſtig,
9 „ eichene Prügel und Krappen,
8 „ kieferne ditto.

Schlag Schneiderwoogsteich.

27 Stämme eichen Bauholz 3. und 4. Klaſſe,
4 „ „ Nutzholz 3. Klaſſe,
1 Stück kieferner Bloch 4. „
25 Klafter buchen Scheit äſtig,
16 „ buchene Krappen,
23 „ eichen Scheitholz,
36 „ eichen Scheit äſtig,
15 „ „ „ anbrüchig,
44 „ eichene Prügel und Krappen,
6 „ kiefern Scheit,
3 „ kieferne Krappen,
4 „ birken Scheit,
2 „ birkene Prügel,
8 „ faules Scheitholz.

Schlag Rechelsſtein.

36 Klafter buchene Prügel,
23 „ eichen Scheit,
15 „ „ „ äſtig,
20 „ eichene Prügel und Krappen.

Schlag Renn 14.

36 Stämme buchen Nutzholz,
29 Klafter buchene Prügel,
22 „ „ Krappen,
15 „ eichen Scheit äſtig,
6 „ eichene Prügel und Krappen.

Schlag Renn 15.

1 Klafter eichen Miſſel 3. Klaſſe,
1 „ buchen Scheit,
16 Klafter eichen Scheit,
12 „ eichene Prügel,
7 „ kiefern Scheit,
2 „ kieferne Krappen,
1 „ birken Scheit.

Am 3. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, zu Schönau.

Revier Schönau.

Schlag Zundelsberg.

20 Stämme buchen Nutzholz,
56 Klafter buchen Scheit,
43 „ „ „ äſtig,
54 „ buchene Prügel,
35 „ „ Krappen,
32 „ eichen Scheit,
4 „ „ anbrüchig,
6 „ „ Prügel,
10 „ kiefern Scheit,
3 „ kieferne Krappen,
4 „ birken Scheit,
6 „ birkene Prügel,
2 „ aſpen Scheit,
2 „ aſpene Prügel.

Schlag Schwoberg.

12 Stämme eichen Bauholz 4. Klaſſe,
½ Klafter faules Scheitholz.

Schlag Hichtenbach.

1 Klafter buchen Scheit,
14 „ eichen Scheit,
1 „ eichene Prügel,
7 „ kiefern Scheit,
1 „ kieferne Prügel.

Schlag Neſtelsberg 4.

23 Klafter buchen Scheit äſtig,
12 „ „ „ anbrüchig,
38 „ buchene Prügel,
32 „ „ Krappen,
15 „ eichen Scheit,
10 „ „ „ äſtig,
5 „ eichene Krappen,
5 „ kiefern Scheit,
1 „ kieferne Krappen,
1 „ aſpene Prügel.

Am 7. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, zu Fiſchbach.

Revier Fiſchbach.

Schlag großer Helmersberg.

17 Klafter buchen Scheit äſtig,
16 „ „ „ anbrüchig,
41 „ buchene Krappen,
72 „ eichen Scheit,
56 „ „ „ anbrüchig,
52 „ eichene Prügel und Krappen,
2 „ birkene Prügel.

Schlag Birkendell.

4 Stämme eichen Bauholz 3. Klasse,
2 „ „ Nutzholz 3. „
22 Klafter buchen Scheit ästig,
25 „ buchene Krappen,
30 „ eichen Scheit,
18 „ „ „ anbrüchig,
21 „ eichene Prügel und Krappen,
1 „ kieferne Prügel,
1 „ birkene Krappen,
1 „ faules Scheitholz.

Schlag Stolzenberg.

33 Klafter buchen Scheit,
24 „ buchene Krappen,
156 „ eichen Scheit,
26 „ „ „ ästig,
48 „ „ „ anbrüchig,
56 „ eichene Prügel,
47 „ „ Krappen,
1 „ birken Scheit.

Schlag Samsberg.

17 Klafter eichen Scheit,
15 „ „ „ ästig,
7 „ eichene Prügel,
9 „ kiefern Scheit,
5 „ kieferne Krappen,
6 „ birken Scheit,
1 „ birkene Prügel.

Schlag Raad.

2 Klafter buchene Krappen,
34 „ eichen Scheit,
12 „ „ „ ästig,
28 „ „ „ anbrüchig,
45 „ eichene Prügel,
39 „ „ Krappen,
1 „ kieferne Prügel,
2 „ birkene „
2 „ faules Scheitholz.

Schlag Mühlenberg.

84 Klafter eichen Scheitholz,
16 „ „ „ anbrüchig,
32 „ eichene Prügel,
31 „ „ Krappen,
20 „ kiefern Scheit,
13 „ kieferne Prügel,
2 „ birken Scheit,
1 „ birkene Prügel

Schlag zufällige Ergebnisse.

1 Stamm eichen Nutzholz,
4 Klafter buchen Scheitholz,
2 „ buchene Krappen,
1 „ eichen Scheitholz,
1 „ birken Scheit.

Revier Reislerhof.

Schlag großer Riesenberg 8.

1 Stamm linden Nutzholz,
12 Klafter buchen Scheitholz ästig,
5 „ „ „ anbrüchig,
28 „ buchene Prügel,
46 „ „ Krappen,
17 „ eichen Scheitholz,
31 „ „ „ anbrüchig,
22 „ eichene Prügel,
1 „ aspen Scheit.
1 „ faules Scheitholz.

Schlag große Horbach

2 Stämme eichen Nutzholz 2. Kla.

Schlag Balkeneck.

3 Klafter faules Scheitholz.

Schlag zufällige Ergebnisse.

1 Klafter buchene Prügel,
12 „ eichen Scheit anbrüchig,
5 „ eichene Krappen,
6 „ birkene Prügel,
1 „ aspene Krappen,
3 „ faules Scheitholz.

Dahn, den 1[illegible]. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 13. April 1849.

(Minderversteigerung von Wegarbeiten.)

Am 27. April nächsthin zu Dahn,
am 3. Mai „ „ Schönau,
am 7. „ „ „ Fischbach,

und zwar unmittelbar vor der an diesem Tage daselbst stattfindenden Holzversteigerung, wird die Anlage verschiedener Holzabfuhrwege in den Revieren Dahn, Schönau, Fischbach und Reislerhof im Minderversteigerungswege vergeben, und sind die nähern Arbeitstheile und Bedingungen auf dem Forstamte einzusehen.

Dahn, am 11. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 13. April 1849.

(Verpachtung von Waldgräsereien.)

Freitag, den 27. April 1849. zu Dahn, um 9 Uhr Morgens, und zwar der an diesem Tage daselbst stattfindenden Holzversteigerung vorausgehend, wird die Verpachtung der Waldwiese am Hinterstell im Reviere Dahn zur diesjährigen Heu- und Ohmetnutzung verpachtet.

Dahn, am 11. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

pr. den 16. April 1849.

(Verpachtung von Gräsereien im Revier Roxheim.)

Den 2. und 3. Mai 1849, früh 8 Uhr zu Roxheim, werden die Gräsereien im Revier Roxheim, und zwar Heu- und Ohmetnutzung pro 1849 von 332 ständigen und 78 unständigen Grasloosen, loosweise meistbietend versteigert

Die Bedingungen können vor der Versteigerung bei dem Königl. Revierförster zu Roxheim eingesehen werden

Dürkheim, am 4. April 1849.

Königl. Forstamt.
D. Kauschinger.
Habermann

---

pr. den 13. April 1849.

(Minderversteigerung.)

Donnerstag, den 26. April 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg, wird der Landtransport von circa 6220—7210 Klafter Trisholz aus den verschiedenen Schlägen der Reviere Fischbach-Frankenstein, Waldleiningen und Stiftswald auf die verschiedenen Holzabladeplätze des Hochspeyer- und Leinbaches im Minderversteigerungswege vergeben werden.

Kaiserslautern, den 12. April 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
A. A.
Krieg, Forstamts Actuar.

---

pr. den 13. April 1849.

(Minderversteigerung.)

Donnerstag, den 26. April 1849, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg, unmittelbar nach der daselbst stattfindenden Transportversteigerung, wird die kunstmäßige Herstellung einer Waldstraße im Wiener- und Mooswieser-Thal, Revier Stiftswald auf eine Länge von circa 1300 laufende Meter in drei Loosen und im Anschlage von 1200 fl. im Minderversteigerungswege vergeben werden.

Kaiserslautern, den 12. April 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
A. A.
Krieg, Forstamts-Actuar.

---

pr. den 13 April 1849.

(Verpachtung einer Fischerei.)

Mittwoch, den 25. April 1849, Morgens 9 Uhr, im Gasthaus zum Lamm in Pirmasens, vor der administrativen Behörde, wird auf Betreiben des unterfertigten Rentamtes die Fischerei in der 3ten Abtheilung des Salzbaches, von der altwieser Schleuße, in den Bännen von Ruppertsweiler und Hinterweidenthal, bis an den Kaltenbach, auf einen weiteren Pachtbestand von 3, 6 oder 9 Jahren versteigert

Pirmasens, den 10. April 1849.

Das Königl. Rentamt.
Bregeard.

---

pr. den 12. April 1849.

1te Bekanntmachung.

(Schnittwaaren-Lieferung.)

Für den Bedarf des unterfertigten Königl. Hauptsalzamtes sind nachstehende Schnittwaaren erforderlich, welche im Wege der Sommission vergeben werden sollen:

200 Stück kieferne 1½zöllige Dielen,
100 „ „ 3zöllige Dielen.

Die Schnittwaaren müssen vollkommen trocken seyn, 15 bayerische Fuß Länge haben und frei zur Königl. Saline hieher gestellt werden

Hierauf Reflektirende wollen ihre Angebote schriftlich und portofrei bis längstens

Montag, den 30. April, Abends,

an das unterfertigte Königl. Hauptsalzamt einsenden.

Saline Philippsdalle, den 12 April 1849.

Königl. Bayer. Hauptsalzamt Dürkheim.
Schenk.

---

pr. den 14. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige minderjährige Küfergeselle Andreas Hasselberger von Speyer beabsichtigt unter Einwilligung seiner Mutter Carolina Maissinger, gewesene erste Ehefrau des verlebten Schiffbauers Bernhard Hasselberger, dermalen verheirathet an den zu Speyer wohnenden Küfer Tobias Uhrig, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an den Auswanderungslustigen bei den competenten Gerichten und Behörden rechzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 11 April 1849

Das Königl. Landescommissariat.
Mayr.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

---

pr. den 16. April 1849.

Odernheim am Glan. (Schuldienst-Erledigung.) Es ist ein Schuldienst dahier erledigt. Mit diesem Schuldienst ist sogleich der Kirchendienst abwechselnd mit dem anderen Lehrer verbunden. Die Erträgnisse sind:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	262	19
b) Nutznießung vom Schulgut	24	—
c) Wohnung und Oeconomiegebäude veranschlagt zu	14	—
zusammen	300	19

Bewerber, welche ihre Bildung im Seminar erworben haben, wollen ihre deßfallsigen Gesuche innerhalb vier Wochen hierher einreichen

Odernheim, den 13. April 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Hach.

---

pr. den 13. April 1849.

Leistadt. (Holzversteigerung.) Montag, den 23. dieses, Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause zur Krone dahier, läßt die hiesige Gemeinde folgende Hölzer, zahlbar am 1. September l. J., versteigern, als:

I. Vorderwald-Distrikt „Krumholzerstuhl."

11¾ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
18½ „ „ gehauen „
17 „ „ Prügelholz,
29 „ „ Stockholz,
1775 kieferne Astwellen,
64 „ Nutzstämmchen 4. Klasse,
2 Klafter kastanien Scheitholz 1. Klasse,
11¼ „ „ „ 2. „
3¾ „ „ Stockholz,
152 kastanene Astwellen.

II. Hinterwald-Distrikt „Bellenscheid"

12 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
24¼ „ buchen gehauen Prügelholz,
½ „ „ mit eichen gemischtes Prügelholz,
6 „ kiefern geschnitten Scheitholz mit Prügeln,
26½ „ buchen Stockholz,
11 „ kiefern „
14¼ „ gemischt „
75 buchene Astwellen,
500 kieferne „
825 gemischte „

Leistadt, den 11 April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Baumann

---

pr. den 16 April 1849

Alsenborn. (Holzversteigerung.) Samstag, den 28. April nächsthin, des Morgens 9 Uhr anfangend, versteigert das unterfertigte Bürgermeisteramt in loco Alsenborn nachbezeichnete pro 18⅝ im hiesigen Gemeindewalde fabrizirte Holzsortimente, und zwar:

Schlag: Schlagberg, Scheimenkopf und zufällige Ergebnisse.

177 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
179 kieferne Sparren,
43 „ Abschnitte 3 und 4. Klasse,
5 eichene Wagnerstangen
5 Schiebkarrenbäume,
58¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
4¾ „ „ Prügelholz
78¼ „ kiefern geschnitten Scheitholz.
76¾ „ „ Prügelholz.
51¼ „ gemischtes Stockholz.

Alsenborn, den 12. April 1849.

Das Bürgermeisteramt
Willenbacher.

---

pr. den 15. April 1849.

Wattenheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 30 April l. J., des Morgens um 9 Uhr, werden bei günstiger Witterung in nachbenanntem Holzschlag bei ungünstiger Witterung in loco Wattenheim, nachbezeichnete Hölzer aus dem Wattenheimer Gemeindewalde, Holzschlag Platte, versteigert, als:

10 kieferne Baustämme,
136 „ Blöche,
64 eichene Nutzholzstämme,
150 kieferne Baumpfähle,
32 „ Gerüststangen,
8000 „ Bohnenstecken,
2 Klafter eichen und buchen Scheitholz,
26¾ „ kiefern Holz,
20 „ Prügelholz,
3025 Stück gemischte Wellen,
925 „ Reiserwellen

Wattenheim, den 13. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
F. W. Riegler

---

pr. den 16 April 1849.

Frankweiler. (Holzversteigerung.) Kommenden Montag, den 30. April l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in loco Frankweiler vor unterfertigtem Amte nachbezeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeindehinterwalde, auf Zahlungsfrist bis 1. September l. J., öffentlich meistbietend versteigert

Schlag Daxloch I. 3 C.

14 eichene Baustämme 3. Klasse,
1 „ Abschnitt 3. „
11 kieferne Baustämme 3. „
17 „ Nutzstämme 3. „
8 „ Blöche 3 „
13¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
1¼ „ „ „ knorrig,
1¾ „ eichen 4½' geschnitten Scheitholz.
6¼ „ kiefern „ „ „
425 buchene Wellen mit starken Prügeln,
700 Wellen.
13½ Klafter gemischtes Stockholz,

Schlag Daxloch.

4 eichene Baustämme 3. Klasse,
2 „ Abschnitte 3 „
4 „ Wagnerstangen,
2 kieferne Baustämme 3. Klasse,
12 „ Nutzstämme 3. „
1 „ Bloch 3. „
10¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ „ „ „ knorrig,
1¾ „ eichen 4½′ geschnitten Scheitholz,
3¾ „ kiefern 4½′ „ „
11¾ „ gemischtes Stockholz.
525 buchene Wellen mit starken Prügeln,
225 kieferne „ „ „ „

Schlag Hohlenfelsereck.

22 eichene Baustämme 3. Klasse,
19 „ Abschnitte 3. „
53½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz.
3¼ „ „ „ „ knorrig,
5 „ eichen 4½′ geschnitten Scheitholz,
¼ „ buchene Prügel,
2125 buchene Wellen mit starken Prügeln,
350 eichene „ „ „ „

Zufällige Ergebnisse.

4 eichene Baustämme 3. Klasse,
1 „ Wagnerstange,
1 kieferner Bloch 3. Klasse,
4 Klafter gemischtes Scheit- und Prügelholz.

Sämmliches Material ist an sehr gute Abfuhrwege gerückt

Frankweiler, den 14. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Decker.

---

pr. den 14. April 1849.

Göllheim. (Lohrindenverkauf.) Das Lohrinden-Ergebniß aus dem Gemeindewald von Göllheim pro 18⅜ in 2 Loosen, nämlich 1. Loos im Schlag Glockenwald, im s. g. Grünstadter Wäldchen abgeschätzt zu 800 dicken Gebunden, 2. Loos am s. g. Lorenzenhang, abgeschätzt zu 700 Gebunden, sämmtlich von guter Qualität, wird im Soumissionswege vergeben.

Kaufliebhaber hiertu belieben ihre Offerte per 100 Gebund, für jedes einzelne Loos besonders, schriftlich und versigelt bis zum 26. April, Abends 5 Uhr, mit der Aufschrift: Angebot auf die Gemeinde-Lohrinde, franco an das unterzeichnete Bürgermeisteramt einzugeben.

Später einlaufende, so wie unfrankirte Commissionen werden nicht berücksichtigt.

Die wesentlichen Bedingungen des Verkaufs sind:

1. Käufer hat den Schäler- und Rückerlohn, à 26 fl. per 100 Gebund, so wie die Abfahrtskosten zu übernehmen und sich der im Holzmacherakkord enthaltenen Holzhauer zu bedienen.
2. Die Kosten des Kauf- und Aufnahmsactes übernimmt die Gemeinde, und Käufer hat außer den gewöhnlichen Hutgebühren an den Schlaghüter, à 1 fl per 100 Gebund, keine andern zu bezahlen.
3. Die Rindengebunde müssen in der Länge 7 Fuß und im Umfange 5 Fuß haben. Das Schälen muß zu gehöriger Zeit geschehen und beim Aufbinden immer ein Forstbeamter, der Käufer und der Bürgermeister gegenwärtig seyn.
4. Der Kaufpreis ist bis zum 15. Juni l. J. baar in die Hände des Gemeinde-Einnehmers zahlbar.

Göllheim, den 13. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtluft.

---

pr. den 14. April 1849.

Vollmersweiler. (Minderversteigerung der Chaussirung einer Wegstrecke.) Montag, den 30. April 1849, Nachmittags um 2 Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt Vollmersweiler die Chaussirung der Wegstrecke von hier nach Schaidt durch Minderversteigerung öffentlich vergeben.

Dieselbe ist veranschlagt: für Erdarbeit, Lieferung und Beifuhr der Linienssteine, so wie der Steine zur Decklage der Fahrbahn Zurichten und Setzen der Linienssteine, und für das Zerschlagen und Einbetten der Kalksteine, zu 309 fl. 6 kr.

Der Kostenanschlag liegt auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Vollmersweiler, den 12 April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 13. April 1849

Hermersberg. (Verpachtung der Feldjagden der Gemeinden Hermersberg und Horbach.) Den 7. Mai nächsthin, des Morgens 9 Uhr, zu Hermersberg, wird vor unterzogenem Bürgermeisteramte zur Verpachtung der Feldjagden der Gemeinden Hermersberg und Horbach geschritten werden; wozu hiemit die Liebhaber einladet

Hermersberg, den 11. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bold.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 33. Speyer, den 21. April 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. April 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 6./7. April l. J. wurden durch bis jetzt noch unbekannte Thäter zum Nachtheile von Johannes Rodt und Christoph Dinges, beide Taglöhner in Stauff, mittelst Einsteigens nachbezeichnete Effecten entwendet, als:

1. ein noch gut erhaltenes Mannshemd von hänfen Tuch, mit Schnüren am Kragen und Knöpfchen an den Aermeln, aber ohne Zeichen;
2. ein zweites, ebenfalls noch gutes Mannshemd von hänfen Tuch, am Kragen und Aermeln ebenso gemacht, wie das vorige und auch ohne Zeichen, aber mit neu aufgesetzten Achselstücken und einem halben Kragen von Baumwolltuch;
3. ein Handtuch von hänfen Tuch, bandstreifig gebildt, oben und unten gesäumt und ohne Zeichen;
4. ein Frauenanzug aus schwarzem Merino, bestehend aus Rock und Mützchen, noch gut erhalten, und der Rock hat das besondere Zeichen, daß er unten am Saume inwendig mit hellblauer, fingerbreiter Schnur besetzt war;
5. eine schwarze Merino-Schürze von dunklerer Farbe als das Kleid, vornen ohne Falten und nur neben am Bunde in einige Falten gelegt;
6. ein weißes Halstuch, von dem 2 Enden weiße eingewebte Blumen hatten, während die 2 anderen glatt waren;
7. ein Ueberrock von dunkelblauem Tuche mit stehendem Kragen und einer Reihe großer, metallener Knöpfe; ebensolche Knöpfe befanden sich auch an den Aermeln und hinten.

Unter Warnung vor dem Ankaufe dieser Effecten geht hiemit an Jedermann, welcher im Stande ist, zur Wiederauffindung derselben oder Entdeckung der Thäter führende Spuren anzugeben, das Ansuchen, an den Unterzeichneten die bezügliche Anzeige zu machen.

Kaiserslautern, am 14. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

pr. den 18. April 1849.

(Bekanntmachung.)

Jacob King von Geiselberg hat nach seiner eigenen Angabe am letzten Martini-Markt in Kaiserslautern in einem ihm unbekannten Wirthshause dahier und einem ihm unbekannten Burschen, während derselbe in einem Nebenzimmer geschlafen, nachbezeichnete, in meinen Händen sich befindliche Taschenuhr entwendet, als:

Eine alte silberne Uhr mit gelben Zeichern, mit römischen Ziffern und sowohl auf dem Zifferblatte, als inwendig auf dem Blatte des Werkes mit dem Namen: Dubois au Ponts versehen, während das Zifferblatt an dem Loche, wo die Uhr aufgezogen wird, etwas abgebrochen ist. An der Uhr hängen eine kurze silberne Kette mit 2 Schlüsseln von Messing und eine große gelbe ordinäre Kette.

Da nun bis heute der Eigenthümer dieser Uhr nicht ermittelt werden konnte, so ersuche ich Jedermann, dem um die angebene Zeit eine solche Uhr entwendet worden, auf das Untersuchungskabinet dahier zu kommen, dieselbe zu betrachten und sich sodann hierüber zu erklären.

Kaiserslautern, am 14. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht

---

pr. den 18. April 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Friedrich Schönig, Schreiner, und Jacob Köhler, Winzer, Sohn von Martin Köhler, beide von Mußbach, sind der Zertrümmerung eines Monuments auf dem Kirchhofe zu Mußbach, der Zerstörung von Reben zum Nachtheile des Pfarrers Hüttwohl von da und der Mißhandlung des Polizeidieners Thomas von Gimmeldingen im Dienste, in der Nacht vom 1./2. dieses Monats beschuldigt und haben sich der gegen sie verfügten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden und die Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, die genannten Schönig und Köhler im Betretungsfalle anzuhalten und wohlverwahrt an mich abzuliefern.

Signalement derselben.

a) Des Friedrich Schönig.

Alter: 35 Jahre, Größe: 5′ 4″, Haare: braun, Stirne: breit, Augen: grau, Augenbraunen: braun, Nase: stumpf, Mund: gewöhnlich, Bart: braun und stark, Kinn: rund, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: frisch, besondere Kennzeichen: oberhalb der Stirne ist der Schädel von Haaren entblößt und unterhalb des Mundes ein sogenannter Leberfleck.

Schönig trug bei seiner Entweichung einen schwarztuchenen, schon etwas abgetragenen Rock nebst Hosen von demselben Zeuge, eine einfache schwarze Tuchkappe und Halbstiefel. Derselbe soll einen Paß besitzen der auf einen gewissen Lucas von Neustadt ausgestellt ist.

b) Des Jacob Köhler.

Alter: 30 Jahre, Größe: 5′ 8″ 7 Haare: blond, Stirne: hoch, Augen: grau, Augenbraunen: blond, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, ohne Bart, Kinn: spitz, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, ohne besondere Kennzeichen.

Derselbe trug bei seiner Entweichung einen dunkelblau-tuchenen Wamms, russischgrüne Tuchhose, schwarze Tuchweste, schwarze Tuchkappe und Halbstiefel.

Frankenthal, den 17. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

---

pr. den 18. April 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 11. oder 12. dieses Monats sollen dem Metzgerburschen Jacob Dudenhöfer zu Landau eine schwarze tuchene Weste und eine große silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern und einer kleinen Inschrift auf dem Zifferblatte, nebst einem messingenen Uhrenschlüssel entwendet worden seyn.

Verdacht fällt auf Ferdinand Nies aus Malsch (Baden) beurlaubten Tambour des badischen 3ten Infanterie-Regiments, welcher sich mit Rücklassung seines Urlaubspasses heimlich von hier entfernt haben soll.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe der obenbeschriebenen Gegenstände wird Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht und werden die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie aufgefordert, das im Verdacht stehende Individuum im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 17. April 1849.

Der Königl Untersuchungsrichter.

Moligne.

---

pr. den 20. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Dürkheim)

(Mit herabgesetzten Preisen)

Den 28. April 1849, zu Wachenheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Wachenheim.

Schlag Langenberg Nr. 38 und 39, Arlesberg Nr. 40, 41 und 42, Zufällige Ergebnisse Nr. 43 und 44.

35 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
105 „ Blöche 3. und 4. Klasse,
5 eichene Wagnerstangen,
21¾ Klafter buchen Scheit knorrigt,
4 „ eichen „ „
101½ „ kiefern „
52 „ buchene und kieferne Prügel,
255 „ „ „ „ Stockholz,
8450 kieferne Reiserwellen

Den 9. und nöthigenfalls 10. Mai 1849, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schläge Planken Nr. 22 und 23 (im Maulwurfsthal), Ebersberg Nr. 24, Raubwald Nr. 25, Papiermüllerberg Nr. 34 und Bergfrieden Nr. 35.

254 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
132 „ Sparren,
142 „ Blöche 2., 3. und 4 Klasse,
2¾ Klafter buchen Scheitholz,
367¾ „ kiefern „
44¾ „ Prügelholz,
231 „ Stockholz,
10250 kieferne Reiserwellen.

Den 15. und nöthigenfalls den 16. Mai 1849, zu Dürkheim, Morgens 9 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schläge Nußbüttelkopf Nr. 2, Steinkopf Nr. 8 und zufällige Ergebnisse Nr. 9 und 10.

38 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
8 „ Sparren,
179 „ Blöche 3. Klasse,
3¼ Klafter buchen Scheitholz,
336¼ „ kiefern „
69 „ „ Prügelholz,
122 „ „ Stockholz,
9800 kieferne Reiserwellen.

Dürkheim, den 14. April 1849.

Das Königl. Forstamt.

G. Kauschinger.

Habermann

---

pr. den 17. April 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamts Annweiler.)

Freitag, den 4. Mai 1849, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenstein.

Schlag Wernagel

74 kieferne Baustämme 4 Klasse,
274 „ Sägblöche 4. „

Schlag Rauschenhalt.

154 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3¼ „ ditto anbrüchig,
15¾ „ buchen Prügelholz,
21¾ „ buchene Kohlprügel,
27¾ „ eichen geschnitten Scheitholz,
23¾ „ ditto anbrüchig,
11 „ eichen Prügelholz,
23¼ „ eichene Kohlprügel,
6050 gemischte Reiserwellen.

Montag, den 7. Mai 1849, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Horbacherhof.

Schlag Mühlgrundel.

4 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
44 buchene „ 3. u. 4. „
16 hainbuchene „ 4. „
159¼ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
13¾ „ ditto anbrüchig,
1¾ „ eichen ditto „
¼ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
1¾ „ birken ditto
44¾ „ gemischtes Prügelholz,
2300 gemischte Reiserwellen.

Schlag Hanseneck.

82 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
34 „ ditto anbrüchig,
21¾ „ eichen geschnitten Scheitholz,
61¾ „ ditto anbrüchig,
43¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
106¾ „ gemischtes Prügelholz,
1175 gemischte Reiserwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

3 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
5 buchene Nutzholzstämme 4. „
4 Klafter buchen geschnitten Scheitholz anbrüchig,
¾ „ gemischtes Prügelholz,
¼ „ eichen geschnitten Scheitholz anbrüchig,
¾ „ gemischte Kohlprügel,
50 gemischte Reiserwellen

Annweiler, den 16. April 1849.

Das Königl. Forstamt.

Schollwöck.

---

pr. den 12. April 1849.

2te Bekanntmachung.

(Schnittwaaren-Lieferung)

Für den Bedarf des unterfertigten Königl. Hauptsalzamtes sind nachstehende Schnittwaaren erforderlich, welche im Wege der Soumission vergeben werden sollen:

200 Stück kieferne 1½zöllige Dielen,
100 „ „ 3zöllige Dielen.

Die Schnittwaaren müssen vollkommen trocken seyn, 15' bayerische Fuß Länge haben und frei zur Königl. Saline hieher gestellt werden.

Hierauf Reflektirende wollen ihre Angebote schriftlich und portofrei bis längstens

Montag, den 30. April, Abends,

an das unterfertigte Königl. Hauptsalzamt einsenden.

Saline Philippshalle, den 12. April 1849.

Königl. Bayer. Hauptsalzamt Dürkheim.

Schenk.

---

pr. den 19. April 1849.

(Aufforderung)

Nachbezeichnete Hausbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger, werden hiemit aufgefordert, ihre für das Jahr 1848 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge, nebst Kosten, binnen drei Monaten an die Einnehmerei Sauersheim zu entrichten, widrigenfalls die betreffenden Gebäude aus dem Brandassecuranzkataster gestrichen werden:

	fl.	kr.
1. Schuster, Johann, Tagner, von Rittersheim	1	47
2. Bardon, Adam, Tagner, von Stetten	1	34

Kirchheimbolanden, den 18. April 1849.

Das Königl. Rentamt.

Wolff.

---

pr. den 17. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Trautmann, Schreiner zu Brücken, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an selbigen bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 13. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Thelius.

---

pr. den 18. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Nathan Löb, Handelsmann, in Hinzweiler wohnhaft, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche allenfalls Forderungen an denselben zu machen haben, solche nöthigenfalls innerhalb 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Cusel, den 17. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Dilg.

---

pr. den 17. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Apollonia Bolz, Wittwe von Johann Adam Emling, und Johannes Emling, beide Ackersleute in Leimersheim, sind gesonnen mit ihren Familien nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß, damit etwaige Ansprüche an dieselben innerhalb 4 Wochen vor Gericht

geltend und rechtzeichtig bei der unterfertigten Behörde zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 16. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
d. a.
Ottmann.

---

pr. den 17. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Ehefrau des abwesenden Carl Rietz von Hüffler, beabsichtigt mit ihrer Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselbe haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Enkel, den 13. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

---

pr. den 19. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Christine Helf, Wittwe des zu Hochspeyer verlebten Wagners Georg Haas, ist gesonnen mit ihrem Sohne Michael nach Nordamerika auszuwandern.

Gegenwärtiges bringt man hiemit zur allgemeinen Kenntniß, damit etwaige Forderungen an dieselben rechtzeichtig geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher erstattet werden könne.

Kaiserslautern, den 14. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Prädl.
Schuchardt.

Notariatssachen.

pr. den 19. April 1849.

(Versteigerung.)

Freitag, den 11. Mai 1849, Morgens 10 Uhr, zu Rockenhausen im Wirthshaus von Moritz Bolza, läßt die Gemeinde Rockenhausen ein ihr gehöriges Stück Land durch unterzeichneten Königl. Notär auf Eigenthum versteigern, nämlich:

Plan-№ 5408. Ohngefähr 50 Dezimalen Acker in der Enzelbach, Bann Rockenhausen, neben Graben und Weg

Rockenhausen, den 10. April 1849.

Der Königl. Notär:
Röbel.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18. April 1849.

Kübelberg. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Ableben des zweiten katholischen Lehrers an der Schule zu Kübelberg, Landcommissariats Homburg, wurde diese Stelle erledigt und ist nun wieder neu zu besetzen.

Die mit dieser Stelle verbundenen Gehaltsbezüge bestehen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	139	31
2. Güteranschlag	33	30
3. Bezug aus der Kirchenkasse aus einer Stiftung	9	—
4. Einer freien Wohnung mit Garten.		
5. An Casualien aus der Kirche, welche der anzustellende Lehrer abwechselnd mit dem ersten Lehrer zu versehen hat	18	9
	200	10

In der Kirche ist eine ganz neue Orgel.

Lusttragende, im Schullehrerseminar gebildete, mit einer guten Note versehene Bewerber, haben ihr Gesuch nebst den erforderlichen Zeugnissen bis Ende Mai nächstdin bei der unterfertigten Ortsschulcommission einzureichen.

Schönenberg, den 17. April 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Klinck, Adj.

---

pr. den 18. April 1849.

Contwig. (Schuldienst-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule zu Contwig ist erledigt und soll mit einem tüchtigen, im Schullehrerseminar gebildeten Lehrer wieder besetzt werden, der Anmeldungstermin wird bis zum 30. dieses Monats festgesetzt.

Die Gehaltsbezüge bestehen in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche hierorts einreichen.

Contwig, den 15. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Holderbaum.

---

pr. den 18. April 1849.

Schifferstadt. (Mindersteigerung der Herstellung von neuen Subsellen und Fenstern.) Auf Mittwoch, den 2. Mai nächsthin, des Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, werden nachverzeichnete Arbeiten und Lieferungen mindestbietend versteigert werden, als:

a) Fertigung von 6 neuen Subsellen in die protestantische Schule zu Klein-Schifferstadt, veranschlagt zu 73 fl 26 kr.

b) Fertigung und Lieferung von 6 neuen Fenstern in das katholische Schulhaus zu Schifferstadt zu 66 fl.

Die betreffenden Kostenanschläge liegen auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Schifferstadt, den 18. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Tillmann.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 34. Speyer, den 27. April 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 18. April 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 11. oder 12. dieses Monats sollen dem Metzgerburschen Jacob Dudenhöfer zu Landau eine schwarze tuchene Weste und eine große silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern und einer kleinen Inschrift auf dem Zifferblatte, nebst einem messingenen Uhrenschlüssel entwendet worden seyn.

Verdacht fällt auf Ferdinand Nies aus Malsch (Baden) beurlaubten Tambour des badischen 3ten Infanterie-Regiments, welcher sich mit Rücklassung seines Urlaubspasses heimlich von hier entfernt haben soll.

Unter Verwarnung vor dem Ankaufe der obenbeschriebenen Gegenstände wird Vorstehendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht und werden die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie aufgefordert, das im Verdacht stehende Individuum im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 17. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moligne.

---

pr. den 18. April 1849.

2te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Friedrich Schönig, Schreiner, und Jacob Köhler, Winzer, Sohn von Martin Köhler, beide von Mußbach, sind der Zertrümmerung eines Monuments auf dem Kirchhofe zu Mußbach, der Zerstörung von Reben zum Nachtheile des Pfarrers Hülwohl von da und der Mißhandlung des Polizeidieners Thomas von Gimmeldingen im Dienste in der Nacht vom 1./2. dieses Monats beschuldigt und haben sich der gegen sie verfügten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden und die Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, die genannten Schönig und Köhler im Betretungsfalle anzuhalten und wohlverwahrt an mich abzuliefern.

Signalement derselben.

a) Des Friedrich Schönig.

Alter: 35 Jahre, Größe: 5′ 4″, Haare: braun, Stirne: breit, Augen: grau, Augenbraunen: braun, Nase: stumpf, Mund: gewöhnlich, Bart: braun und stark, Kinn: rund, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: frisch, besondere Kennzeichen: oberhalb der Stirne ist der Schädel von Haaren entblößt und unterhalb des Mundes ein sogenannter Leberflecken.

Schönig trug bei seiner Entweichung einen schwarztuchenen, schon etwas abgetragenen Rock nebst Hosen von demselben Zeuge, eine einfache schwarze Tuchkappe und Halbstiefel. Derselbe soll einen Paß besitzen der auf einen gewissen Lucas von Neustadt ausgestellt ist.

b) Des Jacob Köhler.

Alter: 30 Jahre, Größe: 5′ 8″, Haare: blond, Stirne: hoch, Augen: grau, Augenbraunen: blond, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, ohne Bart, Kinn: spitz, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, ohne besondere Kennzeichen.

Derselbe trug bei seiner Entweichung einen dunkelblau-tuchenen Wamms, russischgrüne Tuchhose, schwarze Tuchweste, schwarze Tuchkappe und Halbstiefel.

Frankenthal, den 17. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Lang.

---

pr. den 22 April 1849.

(Bekanntmachung.)

Nach einer Mittheilung des Procurators der Republik von Thionville vom 16 l. M. wurden daselbst zwei Individuen verhaftet, das erste angeblich Franz Hut, genannt Chabot, 32 Jahre alt, herumziehender Scherenschleifer, geboren zu Filstroff (Moseldepartement), der andere Johann Schmitt, 19 Jahre alt, ohne Gewerbe, geboren zu Malberg (Preußen), während dieselben nachfolgenden Gegenstand zu verkaufen versuchten:

Einen messingenen Kelch, der Deckel desselben, die Schale und der Fuß sind im Feuer vergoldet, mit Ausnahme des untersten Theils des letzteren, der versilbert ist.

Auf dem Deckel sind drei Draperien und auf jeder derselben ein Kopf ingravirt. Der Deckelknopf besteht in drei verschlungenen S., welche durch-

brochen und cannelirt sind. Ein Theil des Fußes ist ciselirt und hat der unterste Theil desselben einen sehr breiten und ebenen Rand.

Es ergeht demnach an Jedermann, der bezüglich der Entwendung obigen Gegenstandes irgend etwas in Erfahrung bringen sollte, die Aufforderung, mir oder der zunächst gelegenen Polizeibehörde sogleich hievon Anzeige machen zu wollen.

Zweibrücken, den 21. April 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.

Böcking.

---

pr. den 26. April 1849.

(Steckbrief.)

Carl Ehrhard von Imsbach, schon mehrfach wegen begangener Diebstähle bestraft und ein höchst gefährliches Subject, ist dringend verdächtig, den vor kurzem in öffentlichen Blättern bekannt gemachten, in der Nacht vom 16/17. März l. J. zum Nachtheile von Johann Philipp Neumayer und Jacob Schleichauf von Eisenberg mittelst Einsteigens verübten Diebstahl von vielen Kleidungsstücken und einigem Weißzeug begangen zu haben.

Da besagter Ehrhard sich aber der gegen ihn deßfalls angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen, so ergeht hiermit unter Anfügung von dessen Signalement das Ansuchen an sämmtliche Polizeibehörden und die Königl Gendarmerie des Kreises, auf denselben sorgfältig zu invigiliren und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, am 23. April 1849

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht

Signalement.

Alter: 47 Jahre,
Größe: 6′ 3″,
Statur: groß und schlank,
Haare: blond,
Augenbrannen: blond,
Stirn: hoch,
Augen: grau,
Bart: blond,
Gesichtsform: rund,
Gesichtsfarbe: blaß,
Besondere Zeichen: ein kleines blondes Schnurrbärtchen.

---

pr. den 26. April 1849.

(Steckbrief.)

Die unten signalisirte Regina Will von Eisenberg, welche im Gefängnisse in Alzei inhaftirt gewesen, ist beanzeigt, dort zum Nachtheile der Clara Feuer von Niederwiesen einen Diebstahl begangen zu haben.

Ich ersuche deßhalb sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, auf dieselbe zu fahnden und sie mir im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, am 23. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht

Signalement.

Alter: 23 Jahre,
Größe: 5′ 5″,
Statur: untersetzt,
Haare: blond,
Augen: blau,
Nase: stumpf,
Kinn: oval,
Gesicht: rund,
Gesichtsfarbe: gesund.

Dieselbe war zur Zeit ihres Verschwindens angekleidet mit einem braun geblümten Kattunkleid und einer Schürze von schwarzem Merino.

---

pr. den 26. April 1849.

(Ausschreiben.)

In der Nacht vom 8./9. d. M. wurden zum Nachtheil des Ludwig Sölz von Pirmasens aus dessen Gartenhaus und aus dem darunter befindlichen Keller außer verschiedenen Eßwaaren, Getränken ꝛc. auch

1. sechs neusilberne Eßlöffel, welche auf der Rückseite des Stiels die Zeichen I YA TE S tragen, die drei erstern jedes in ein Viereck eingeschlossen, das letztere mit einem Ring umzogen,
2. vier Messer und fünf Gabeln, deren Stiele von Ebenholz, unten und oben mit Silber eingefaßt und in der Mitte auf einer Seite mit einem silbernen Plättchen in Form eines Schildes eingelegt sind, auf jeder Messerklinge steht der Name CARL,
3. fünf ordinäre Gabeln und zwei Tischmesser mit hölzernen Stielen, welche durch drei Stifte zusammengefügt sind, und von denen jeder Stift mit einem linsengroßen eisernen Ring umgeben ist, auf jeder der Messerklingen steht der Name HORNEF,

durch bis jetzt noch Unbekannte gestohlen worden.

Etwaige Spuren, die zur Entdeckung des Thäters führen können, wollen alsbald der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten zur Anzeige gebracht werden.

Zweibrücken, den 24. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Bühler.

---

pr. den 20. April 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Kaiserslautern.)

Montag, den 30. April 1849. Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Kaiserslautern.

Revier Hohenecken.

Schläge Hahnenfels № 38 und Jacobsconp № 39.

1 eichener Nutzholzstamm 3. Klasse,

5 eichene Nutzholzabschnitte 3. Klasse,
1 buchener Nutzholzstamm über 18″,
4 „ „ unter 18″,
16 kieferne Blöche 3. und 4. Klasse,
174½ Klafter buchen Scheit,
31½ „ „ „ anbrüchig,
5½ „ eichen Scheit,
1½ „ „ „ äſtig und knorrig,
13½ „ „ „ anbrüchig,
7½ „ kiefern „
6 „ „ Stockholz,
3175 buchene Reiſerwellen,
1000 kieferne „

Donnerſtag, den 3. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, auf dem Lichtenbrucherhof.

Revier Hohenecken.

Schläge Einſiedlerköpfe № 43, Thiergarten № 44, zufällige Ergebniſſe ad I. № 45 und zufällige Ergebniſſe III. № 47.

11 eichene Bauſtämme 3. und 4. Klaſſe,
2 „ Nutzſtämme 4. „
3 buchene Nutzholzſtämme unter 18″,
1 buchener Nutzholzabſchnitt über 18″,
15 kieferne Bauſtämme 3. und 4. Klaſſe,
60 „ Blöche ditto,
136½ Klafter buchen Scheit,
3 „ „ „ knorrig,
52 „ „ „ anbrüchig,
2 „ „ Krappen,
2½ „ eichen Scheit,
15½ „ „ „ anbrüchig,
3½ „ „ „ knorrig,
56 „ kiefern „
1½ „ kieferne Prügel,
17½ „ „ Krappen,
2575 buchene Reiſerwellen,
6000 kieferne „

Mittwoch, den 9. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiſerslautern im Gaſthauſe zur Schwane.

Revier Hohenecken.

Schläge Rothenwogskopf № 40, zufällige Ergebniſſe I. und III. № 41 und 42

14 eichene Nutzholzſtämme 3 und 4. Klaſſe,
16 „ Nutzholzabſchnitte 2., 3. und 4 Klaſſe,
3 buchene Nutzholzſtämme über 18″,
13 kieferne Blöche 2., 3. und 4. Klaſſe,
94 Klafter buchen Scheit,
70½ „ „ „ anbrüchig,
3 „ „ Krappen,
15 „ eichen Scheit,
2½ „ „ „ äſtig und knorrig,
45 „ „ „ anbrüchig,
8½ „ „ Krappen,
12½ „ kiefern Scheit,
½ Klafter kieferne Prügel,
2½ „ „ Krappen,
3½ „ birken Scheit,
3100 buchene Reiſerwellen,
900 kieferne „

Kaiſerslautern, den 19. April 1849.

Das Königl. Forſtamt Kaiſerslautern.
Laval.
Martins, Act.

---

pr. den 23. April 1849.

(Holzverſteigerung in den Staats- und Mundat-Waldungen des Königl. Forſtamtes Bergzabern)

Donnerſtag, den 10. Mai 1849, früh um 9 Uhr, zu Oberotterbach.

Revier Rechtenbach.

Schlag Weißenburger-Derſt VI. Abtheilung 6. Reisbach.

½ Klafter buchenes Scheitholz äſtig,
1½ „ „ „ anbrüchig,
22½ „ eichenes Scheitholz äſtig und knorrig,
47½ „ „ „ anbrüchig,
5 „ „ „ faul,
5 „ „ Prügelholz,
4½ „ kiefernes Scheitholz,
½ „ „ Prügelholz,
½ „ gemiſchtes „
650 eichene Reiſerwellen.

Schlag zufällige Ergebniſſe in der oberen Mundat.

¾ Klafter eichenes Scheitholz äſtig,
½ „ „ Prügelholz,
24½ „ kiefernes Scheitholz,
1¼ „ „ Prügelholz,
½ „ gemiſchtes „

Schlag hohe Derſt I. Abtheilung 2. Hirſchtränk.

1 eichener Bauſtamm 4. Klaſſe,
3½ Klafter buchenes Scheitholz äſtig,
½ „ „ Prügelholz,
1 „ eichenes Scheitholz äſtig,
2½ „ „ „ anbrüchig,
125 buchene Reiſerwellen.

Schlag hohe Derſt I. Abtheilung 7. Brunnenteich.

4 eichene Bauſtämme 4. Klaſſe,
3 kieferne „ 3. „
½ Klafter eichenes Miſſelholz,
5 „ buchenes Scheitholz,
3¼ „ „ „ äſtig,
½ „ „ „ anbrüchig,
2½ „ „ Prügelholz,
13 „ eichenes Scheitholz,
8½ „ ditto äſtig,
26½ „ ditto anbrüchig,
1 „ ditto faul,
1 „ eichenes Prügelholz,
40 „ kiefernes Scheitholz,
4½ „ „ Prügelholz,

1 Klafter birkenes Scheitholz,
33½ „ Stockholz,
275 buchene Wellen,
500 kieferne „

Samstag, den 12. Mai 1849, früh 9 Uhr, ebenfalls zu Oberotterbach, aus nämlichem Reviere.

Schlag Homberg III. Abtheilung 2. Tiefenborn.

3⅝ Klafter buchenes Scheitholz,
18¾ „ „ „ ästig,
5¾ „ „ Prügelholz,
⅝ „ eichenes Scheitholz,
9½ „ „ „ ästig,
3½ „ „ „ anbrüchig,
78¾ „ kiefern Scheitholz,
7½ „ „ Prügelholz,
½ „ kastanienes Scheitholz anbrüchig,
11½ „ gemischte Prügel,
325 kieferne Reiserwellen.

Schlag hohe Derst I. Abtheilung № 9. Derst.

3½ Klafter buchenes anbrüchiges Scheitholz,
122½ „ „ Prügelholz,
1¾ „ eichenes Scheitholz anbrüchig,
¾ „ „ „ faul,
1 „ kiefernes „
½ „ birkenes Prügelholz,
½ „ aspenes Scheitholz anbrüchig,
5350 buchene Reiserwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse in den Distrikten hohe Derst I. und Schloßberg II.

½ Klafter buchenes Scheitholz,
½ „ ditto ästig,
2 „ ditto anbrüchig,
½ „ buchenes Prügelholz,
4½ „ kiefernes „

Bergzabern, den 22. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Beker.

---

pr. den 23. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Freitag, den 11. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Pirmasens.

Revier Pirmasens.
Zufällige Ergebnisse.

8 eichene Baustämme 4 Klasse,
1 Klafter eichen Wisselholz 3. Klasse,
8¾ „ buchen Scheitholz,
3¾ „ „ „ ästig und anbrüchig,
10¼ „ buchene Prügel und Krappen,
6 „ eichen Scheitholz,
1¾ „ „ „ ästig und Prügel,
3¾ „ kiefern Scheit und Prügel.

Revier Ruppertsweiler.
Schläge Platteck und Ruppertsfelsen.

59¾ Klafter buchen Scheit ästig und anbrüchig,
3¾ „ „ Prügelholz,
149 „ eichen Scheit ästig und anbrüchig,
11 „ „ Prügelholz,
21¼ „ birken, kiefern und gemischtes Scheit und Prügelholz.

Pirmasens, den 21. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 26. April 1849.

(Holz- und Streuwerk-Versteigerung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an den unten bezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beisein des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 11. Mai 1849, zu Elmstein, Morgens um 10 Uhr.

Revier Elmstein.
Schlag Schloßberg № 8.

2 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
30 kieferne Sägblöche 3. und 4. Klasse.

Legeleck № 10.

6½ Klafter buchen geschnitten Scheit,
175 buchene Reiserwellen.

Legeleck № 12.

½ Klafter buchen knorrig Scheit,
925 buchene Reiserwellen.

Mückenberg № 13.

1¾ Klafter knorrig Scheit.

Schloßberg № 15.

2¾ Klafter gemischt Stockholz.

Meisenrain № 17.

50 birkene Werkholzstämme für Wagner.

Langeck № 19.

7¾ Klafter gemischte Krappenprügel,
3000 buchene Reiserwellen.

Zufällige Ergebnisse in verschiedenen Distrikten.

7 eichene Nutzholzstämme 4. Klasse,
5 „ Abschnitte 3. und 4. Klasse,
98 kieferne Sägblöche 3. und 4. „
¾ Klafter buchen anbrüchig Scheit,
6 „ eichen ditto,
5 „ Weichholz ditto.

Revier Iggelbach.
Schlag Möllberg № 30.

1¾ Klafter eichen anbrüchig Scheit.

Bierenberg № 26.

¾ Klafter buchen anbrüchig Scheit,
3¾ „ kiefern knorrig Scheit und Prügel.

Bierenberg № 21.

2¾ Klafter buchen anbrüchig Scheit.

Zufällige Ergebnisse in den Distrikten Bierenberg, Grünberg und Blostülb.

3 kieferne Sägblöche 4. Klasse,
1 hainbuchener Werkholzstamm,
7 Klafter buchen geschnitten Scheit,
11 „ „ anbrüchig „
½ „ kiefern „ „
Dann im Schlage Kurzeneck Nr.
17 Haufen grüne kiefern Aststreu.

Elmstein, den 23. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Rebmann.

---

pr. den 20. April 1849.

1te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Waldfischbach.)

Die im Monat Januar l. J. stattgefundene Verpachtung der Benutzung der hohen, mittlern und niedern Jagd in dem 1ten Jagdbogen des Forstreviers Waldfischbach, der sogenannte Hornbacherwald, 4683 Tagwerke enthaltend, hat die Genehmigung hoher Regierung nicht erhalten, weßwegen die Wiederverpachtung

am Samstag, den 5. Mai l. J.,
des Morgens 10 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach vorgenommen werden wird.

Waldfischbach, den 19. April 1849

Das Königl. Forstamt.
Schmitting.

---

pr. den 23. April 1849.

(Jagdverpachtung in Staatswaldungen.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamtes wird Mittwoch, den 9. Mai 1849, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zum Schwanen dahier, vor der einschlägigen administrativen Behörde und im Beisein des betreffenden Königl. Rentbeamten, die hohe, mittlere und niedere Jagd in dem leihfällig gewordenen Jagdbogen Nr. 2, Aschbacherwald, Reviers Aschbach, unter den im Amts- und Intelligenzblatte vom 25. Mai 1832 Nr. 33, enthaltenen Bedingungen verpachtet werden; was mit dem Anhange hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Beschreibung des Jagdbogens sowohl auf dem Bureau des Königl. Landcommissariats, wie auch auf dem des Königl. Forstamtes Kaiserslautern eingesehen werden kann.

Kaiserslautern, den 21. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Laval. Friedel.

---

pr. den 23. April 1849.

(Verpachtung der Harzbrennerei im Reichswalde.)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird Mittwochs, den 9. Mai 1849, des Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zum Schwanen dahier, vor der administrativen Behörde und in Beisein des Königl. Rentbeamten zur Verpachtung des Betriebs der Harzbrennerei im Reichswalde auf 6 oder 9 Jahre geschritten werden.

Die Bedingungen liegen in der forstamtlichen Schreibstube zur Einsicht offen.

Kaiserslautern, den 21. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Laval.

---

pr. den 23. April 1849.

(Triftbauversteigerung.)

Auf Betreiben des Königl. Triftamtes Neustadt werden durch die competenten administrativen Behörden folgende Triftbauarbeiten in geeigneten Loosen im Minderversteigerungswege vergeben werden, nämlich:

Triftmeisterei Annweiler.

Dienstag, den 8. Mai, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Annweiler.

		fl	kr.
1	Die Erbauung einer steinernen Brücke unterhalb des Storrwooges bei der Schleuße Nr. 8, veranschlagt zu	129	36
2.	Kanalisirung des Queichbaches in der Gemarkung von Wilgartswiesen als Fortsetzung des bestehenden Kanals in einer Länge von 750 Meter, veranschlagt ohne Beifuhr der Baumaterialien zu	1464	—
3	Errichtung einer neuen Ufermauer unterhalb des Floßablasses der Annweilerer Papiermühle am rechten Ufer der Queich, die Maurerarbeit, veranschlagt zu	115	36

Triftmeisterei Elmstein.

Donnerstag, den 10. Mai, Vormittags 10 Uhr, zu Elmstein auf dem Gemeindehaus.

		fl.	kr.
4.	Erbauung einer Ufermauer am linken Ufer des Speyerbaches in der Gemarkung von Esthal oberhalb des Völkler-Schutzes, in einer Länge von 40 Meter, veranschlagt zu	57	36
5	Rectification des Speyerbaches in der Gemeinde Frankeneck resp. Herrichtung der Uferversicherung mit Quadermauerwerk ausschließlich der Erdarbeiten und des Baumaterialtransports in einer Länge von 131 Meter, veranschlagt zu	314	24
6.	Kanalisirung des kleinen Legelbaches in einer Länge von 303 Meter, veranschlagt	524	55
7.	Umbauung der steinernen Schleuße bei der Wettermannsscheere auf dem Hochspeyerbach, veranschlagt zu	85	33
8.	Verlängerung der Ufermauer resp. neue Erbauung unterhalb obiger Schleuße, in einer Länge von 43 Meter, veranschlagt zu	77	56

Freitag, den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gemeindehaus zu Neustadt.

9. Erbauung neuer und Umbauung alter Ufermauern auf dem Speyerbache in der Vorstadt zu Neustadt von oberhalb der Klausenbrücke bis zur Obermühle in verschiedenen Abtheilungen, veranschlagt im Ganzen zu 1800 fl.

Triftmeisterei Haßloch. fl. kr.

10. Versicherung des rechten Rebbachufers am Sägmühler-Floßablaß mit Quadermauerwerk, in einer Länge von 23 Meter, veranschlagt ohne Beifuhr zu 58 18

11. Erhöhung der Quadermauer am rechten Ufer der Haßlocher Neumühle, veranschlagt ohne Transport zu 17 47

Pläne und Kostenanschläge können bei dem Triftamte, wie auch bei dem einschlägigen Triftmeister eingesehen werden.

Neustadt den 21. April 1849.

Das Königl. Triftamt.
Späth.

---

pr. den 23. April 1849.
(Verpachtung der Rheinüberfahrt bei Rheinhausen.)

Die Ueberfahrt bei Rheinhausen wird Donnerstag, den 3. Mai l. J., Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Engel in Rheinhausen auf einen mehrjährigen Bestand verpachtet.

Speyer, den 23. April 1849.

Das Königl. Rentamt.
Faller.

---

pr. den 22. April 1849.
(Auswanderungsanzeige.)

Die ledigen Peter Munzinger, ohne Gewerbe, und Johann Raquet, Handlungsbeflissener, ersterer von Bruchmühlbach, letzterer von Landstuhl, sind gesonnen nach Nordamerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Einwendungen binnen 4 Wochen hierorts vorgebracht werden können.

Homburg, den 21. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Chelius.

---

pr. den 23. April 1849.
(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Händler Jacob Stahl von Altleiningen beabsichtigt nach Saulxures bei Bulgneville, im Bezirke Neufchateau, in Frankreich, auszuwandern.

Diejenigen, welche etwa Rechtsansprüche an denselben zu machen haben, wollen solche bei den betreffenden Gerichten geltend und binnen vier Wochen Anzeige davon anher machen.

Frankenthal, den 20. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Pölnitz. Ottmann.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 21. April 1849
(Gütertrennung.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Zweibrücken hat durch Defaut-Urtheil vom 19. April 1849 die Gütertrennung zwischen Barbara Aengstler und Daniel Simonis, Ehe- und Ackersleute, zu Queidersbach wohnhaft, ausgesprochen, und dieselben zum Behufe der Liquidation und Auslieferung des Vermögens vor Notär Biéchy in Landstuhl verwiesen.

Zweibrücken, den 20. April 1849.

Für richtigen Extract:
Der Anwalt der Barbara Aengstler:
Hublet.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 23. April 1849.

1te Bekanntmachung.

Gauersheim. (Israelitische Schuldiensterledigung.) Die israelitische Lehrerstelle dahier ist in Erledigung gekommen, und soll mit einem tüchtigen, im Schullehrerseminar zu Kaiserslautern gebildeten Lehrer wieder besetzt werden. Der Anmeldungstermin wird bis zum 13. Mai festgesetzt.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekasse	40	—
b) Beitrag aus dem Kreisfond	25	—
c) Umlage auf die Cultgenossen	135	—
d) Casualien	60	—
e) Anschlag der Wohnung mit Keller und Garten	40	—
zusammen	300	—

Außerdem erhält derselbe 15 fl. für Beheitzung des Schullocals.

Gauersheim, den 20. April 1849

Das Bürgermeisteramt
Decker.

---

pr. den 25. April 1849.

1te Bekanntmachung

Ixheim. (Schuldiensterledigung.) Durch die Versetzung des seitherigen Lehrers Jacob Paul ist die hiesige protestantische Lehrerstelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Baare Bezüge aus der Gemeindekasse	126	42
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	40	—
3. Anschlag der Wohnung	17	—
4. Anschlag der Dienstgründe	6	18
5. Aus der Kirchschaffnei Zweibrücken	45	42

Besondere widerrufliche Unterstützung aus

	fl.	kr.
der Gemeindekasse, welche jedoch nicht zur Fassion gehört	55	—
	290	42

Auch kann der Lehrer auf Nebenverdienste rechnen.

Lusttragende, im Seminar gebildete Bewerber haben ihre Gesuche binnen Monatsfrist hierorts einzureichen.

Ixheim, den 16. April 1849

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Theobald.

---

pr. den 22. April 1849.

Maikammer. (Wiederbesetzung einer erledigten katholischen Schulgehülfenstelle.) Nachdem sich auf die in der Beilage № 28 des Amts- und Intelligenzblattes für die Pfalz ausgeschriebene, diesseits erledigte Schulgehülfenstelle weder vorzüglich noch sehr gut befähigte Kandidaten gemeldet haben, so werden auch „gut" befähigte Bewerber zugelassen, daher ein anderweitiger Anmeldungstermin von drei Wochen a dato hiemit eröffnet wird.

Der Gehalt besteht in 200 fl. und in 20 fl. Wohnungsentschädigung baar aus der Gemeindekasse.

Die Bewerber haben ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, innerhalb obiger Frist bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte persönlich einzureichen.

Maikammer, den 21. April 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Lederle.

---

pr. den 22. April 1849.

Weyher. (Holzversteigerung) Samstag, den 5. Mai 1849, Nachmittags 1 Uhr, werden in loco Weyher vor unterfertigtem Amte nachbezeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeindevorder- und Hinterwald öffentlich meistbietend versteigert und zwar mit Zahlungsfrist bis 15. August 1849.

I. Schlag Schach № 84 (Hinterwald).

14 aspene Baustämme,
5 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
60½ „ „ „ mit starken Prügeln,
1½ „ aspen geschnitten u. gehauen Scheitholz,
2650 buchene Wellen mit starken Prügeln,
50 aspene ditto,
5 kieferne Nutzstangen,
28 Haufen Kastanienäste zu Erbsen- und Gartenreisig diensam.

Weyher, den 20. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
E. Hög.

---

pr. den 26. April 1849

Herxheim, Landcommissariats Landau. (Holzversteigerung.) Donnerstags, den 10. nächstkommenden Monats Mai, Morgens präcis 10 Uhr, wird im diesseitigen Gemeindewalde zur Versteigerung nachbezeichneter Holzsortimente geschritten, als:

2 eichene Schiffbaustämme 1. und 2. Klasse,
5 „ Baustämme 1. und 2. „
39 Stück eichene Nutzholzstangen,
26 „ „ Wagnerstangen,
100 Klafter buchen und eichen Stockholz.

Herxheim, den 25. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Gg. Brauner.

---

pr. den 24. April 1849.

Schiersfeld. (Holzversteigerung) Mittwoch, den 30. Mai l. J., des Vormittags um 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Schlage selbst, bei ungünstiger Witterung aber zu Schiersfeld im Gemeindehause, wird zur öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden von nachbezeichneten Holzsortimenten geschritten, und zwar:

Schlag Groß-Ebet 1.

9 eichene Nutzstämme 3. Klasse,
6 „ „ 4. „
11 „ Baustämme 4 „
7 buchene Nutzholz-Abschnitte 3. Klasse,
6 „ ditto 4. „
175 Bohnenpfähle,
3 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 „ eichen „ ditto,
4½ „ „ ditto ästig u. knorrig,
400 eichene Schälwellen.

Obermoschel, den 22. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Max. Neu.

---

pr. den 20 April 1849

Speyer. (Versteigerung eines Gebäudes auf den Abriß.) Der Stall auf der Fohlenwaide dahier, 24 Meter lang, 8,60 Meter breit, und bis ans Gebälke hoch 3,30 Meter, mit Fundament und Sockelsteinen, massiv in Holzwerk, mit Bretterverschalung und Ziegeldach, alles Material noch in gutem Zustande, wird

Mittwoch, den 2. Mai l. J.,
Vormittags um 11 Uhr,

auf dem Platze selbst durch das unterfertigte Bürgermeisteramt auf den Abbruch öffentlich versteigert.

Dieses Gebäude, seinem Materialwerthe nach zu 535 fl. abgeschätzt, eignet sich in seiner Wiederaufstellung zur Einrichtung eines Wohngebäudes, eines Magazins oder eines größern Oeconomiegebäudes.

Speyer, den 20. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Uhland, Adj.

pr. den 23. April 1849.

Böhl. (Minderversteigerung einer Brückenherstellung.) Auf Freitag, den 4 Mai nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, werden die von der Wiederherstellung der Tröchterbrücke auf der Straße von Böhl nach Iggelheim, in der Gemarkung von Böhl, abhangenden Arbeiten und Material-Lieferungen mindestbietend versteigert werden, als:

	fl.	kr.
1. Maurer- und Steinhauer-Arbeiten zu	242	—
2. Zimmer-Arbeit für den Rest	25	—

Der betreffende Kostenanschlag liegt auf der Bürgermeisterei zur Einsicht offen.

Böhl, den 20 April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Christ.

---

pr. den 21. April 1849.

Waldhambach. (Jagdverpachtung) Montag, den 14. Mai 1849 des Mittags um ein Uhr, wird die Feldjagd der Gemeinde Waldrohrbach im dortigen Schulhaus in einen anderweiten Pachtbestand vergeben.

Waldhambach, den 19 April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kugler.

---

pr. den 26. April 1849.

Winzeln. (Jagdverpachtung) Dienstag, den 21. Mai l. J., Morgens 10 Uhr, in dem Bürgermeistereilocale zu Winzeln, werden die Feld- und Waldjagden auf den Gemeindebännen von Winzeln und Gersbach in einen sechsjährigen Bestand öffentlich vergeben.

Winzeln, den 20. April 1849.

Das Bürgermeisteramt
Schach.

---

pr. den 22. April 1849.

Miesenbach. (Abhaltung von Viehmärkten.) Hohe Königl. Regierung der Pfalz hat durch Entschließung vom 22. März l. J., ad Nrm. Exh 10,147 A., genehmigt, daß in der Gemeinde Miesenbach künftig alle 14 Tage und zwar auf den 2. und 4. Mittwoch eines jeden Monats ein Viehmarkt abgehalten werde.

Dies bringt man mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß daß die hiesigen Viehmärkte schon seit mehreren Jahren immer stark besucht wurden.

Miesenbach, den 20. April 1849

Das Bürgermeisteramt.
Feil.

---

pr. den 24. April 1849.

Kriegsfeld. (Nachricht für junge Aerzte.) Durch die Beförderung des practischen Arztes Dr. Kalbfus von hier als Kantonsphysikus nach Waldmohr, ist die Stelle eines practischen Arztes frei geworden und es wird gewünscht, daß sich recht bald ein tüchtiger junger Arzt hier niederlassen möchte.

Bisher erhielt Herr Dr. Kalbfus für Behandlung hiesiger Armen hundert Gulden jährlich aus der Gemeindekasse, worauf dessen Nachfolger ebenfalls rechnen kann.

Kriegsfeld, im Kanton Kirchheim, am 21. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
K. Finkenauer.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 24 April 1849.

Speyer. (Lieferung von Stoffen und sonstigen Bekleidungsgegenständen für das Waisenhaus) Für den Bedarf des Waisenhauses dahier sollen nachverzeichnete Stoffe und sonstige Bekleidungsgegenstände im Soummissionswege angeschafft werden, nämlich:

85	Ellen blaues Tuch,	à 2 fl. per Elle,
189	„ Sommerzeug zu Hosen,	à 18 kr.,
21	„ Westenzeug,	à 36 kr.,
225	„ Baumwollenzeug zu Kleidern,	à 18 kr.,
36	„ „ zu Schürzen	à 18 kr.,
82	„ Flanell zu Unterröcken,	à 24 kr.,
16	„ Kattun zu Hauben,	à 16 kr.,
102	„ Biber,	à 1 fl. 20 kr.,
6	„ Hamman zu Futter,	à 12 kr.,
47	„ ungebleichte Leinwand zu Hosen,	à 14 kr.,
86	Stück Sacktücher,	à 12 kr.,
32	„ Halstücher für Mädchen,	à 30 kr.,
34	„ „ für Knaben,	à 20 kr.,
23	Pfund Strickbaumwolle,	à 1 fl. 20 kr.,
14	„ Strickwolle,	à 2 fl,
—	Tuchkappe,	à 1 fl. per Stück.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Anerbietungen, unter Beifügung von Mustern schriftlich und verschlossen, bis längstens Samstags den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr, bei dem Hospitalschaffner dahier einreichen.

Speyer, den 24 April 1849.

Die Verwaltungs-Commission des Waisenhauses.

---

pr. den 24 April 1849

Speyer, Bürgerhospital. (Mehllieferung für das Bürgerhospital.) Für den Bedarf des Bürgerhospitals dahier soll die Lieferung von

3000 Kilogramm Spelzmehl

im Soumissionswege begeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Anerbietungen schriftlich und verschlossen bis längstens kommenden Samstag, den 5 Mai l. J., Vormittags 11 Uhr, bei dem Hospitalschaffner dahier einreichen.

Speyer, den 24. April 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 35. Speyer, den 2. Mai 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. April 1849.

(Bekanntmachung.)

Am Morgen des 24. April letzthin wurde auf der Straße zwischen Sembach und Kaiserslautern durch bis jetzt noch unbekannte Thäter vom Wagen des Engelhard Fink, Ackersmann in Einselthum, ein Futtersack mit Hafer entwendet, in welchem mehrere mit K. D. gezeichnete und für einen hiesigen Seminaristen bestimmt gewesene Hemden sich befanden.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises, sowie an Jedermann, welcher im Stande ist, zur Wiederauffindung dieser Gegenstände oder Ermittlung der Thäter führende Spuren anzugeben, die Aufforderung, die betreffende Anzeige dem Unterzeichneten zu machen.

Kaiserslautern, am 25. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 28. April 1849.

(Bekanntmachung.)

Am Abend des 22. April letzthin wurden durch bis jetzt noch unbekannte Thäter aus der Wohnung des Kaufmannes Franz Monne dahier entwendet:

1. ein mit F. M. № 12 gezeichnetes Leintuch, und
2. ein Plumeau von Barchent mit einem Ueberzug von Druckkattun.

Wer etwas auf diese Entwendung Bezügliches anzugeben vermag, wird ersucht, mir hievon Anzeige zu machen.

Kaiserslautern, am 25. April 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 27. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg.)

Den 7. Mai 1849, zu Büchelberg, Morgens um 9 Uhr.

1. Revier Langenberg (östlich).

Schlag zufällige Ergebnisse № 8 und 9.

30 Klafter buchen, eichen und eschen Scheitholz,
4000 Reiserwellen.

2. Revier Scheibenhardt.

Schlag Viehtrieb.

157 Klafter gemischt Stockholz

3 Langenberg (westlich)

Schlag zufällige Ergebnisse № 21 und 22.

54½ Klafter kiefern Scheit,
149 „ kieferne Prügel.

Den 8. Mai 1849, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

Schlag Hinterjunkerweg.

98 Klafter eichen Scheit,
90 „ ditto anbrüchig,
28½ „ kiefern Scheit,
199 „ gemischtes Stockholz.

Den 9. Mai 1849, zu Kapsweyher, Morgens um 10 Uhr.

Revier Bienwaldsmühle.

Schlag zufällige Ergebnisse № 31 und 32.

135½ Klafter kiefern Scheit,
191 „ kieferne Prügel.

Langenberg, den 26. April 1849.

Das Königl. Forstamt.

Pausch.

---

pr. den 28. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg.)

Den 11. Mai 1849, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hagenbach.

1. Schlag Dreibrüder.

5 eichene Baustämme 2. Klasse,
9 ditto 3. „
7 ditto 4. „
3 eichene Nutzstämme 2. „
1 „ „ 4. „
1 buchener Nutzstamm,
1 Klafter eichen Wissel,
188 „ buchen Scheit gut und anbrüchig,
86½ „ eichen ditto,
1½ „ kiefern Scheit,

375 kieferne Reiserwellen,
1 Klafter gemischt Stockholz.
2. Schlag zufällige Ergebnisse № 16 und 17.
89 Klafter kiefern Scheit und Prügel,
64½ „ verschieden ditto,
2 eichene Baustämme 3. Klasse,
2 birkene Nutzstämme,
4275 kieferne Reiserwellen.

Den 12. Mai 1849, zu Hagenbach, Morgens um 9 Uhr, bei gutem Wetter im Walde.

Revier Hagenbach.

1. Schlag Loobusch.

1 eschener Nutzstamm,
3 Klafter erlen Misel,
2½ „ eschen „
9⅝ „ buchen Scheit und anbrüchig,
6½ „ gemischt Scheit,
90½ „ erlen Scheit,
19 „ eschen „
2½ „ „ „ anbrüchig,
8 „ rüstern Scheit,
1558 Weichholz-Reiserwellen.

2. Schlag Tiefgrube.

1 aspener Nutzstamm,
31½ Klafter verschieden Scheit und Prügel.

3. Schlag Stixwörth.

4 eichene Nutz- und Baustämme 2. und 3. Klasse,
20½ Klafter verschieden Scheit.

4. Schlag Goldgrund.

18 Klafter verschieden Scheitholz.

5. Schlag zufällige Ergebnisse.

1½ Klafter buchen Scheit.

Langenberg, den 26. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

---

pr. den 28. April 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Langenberg.)

Den 21. Mai 1849, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg westlich.

Schlag Eichenlache.

471 Klafter kiefern Scheit,
243 „ gemischt Stockholz.

Den 22. Mai 1849, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg westlich.

Schlag Eichenlache.

31½ Klafter buchen Scheit,
½ „ buchene Prügel,
170 „ eichen Scheit und anbrüchig,
2½ „ kieferne Prügel,
57 „ birken Scheit,
32½ Klafter erlen Scheit und Prügel,
2 „ aspen Scheit gut und anbrüchig.

Außerdem werden im Laufe des Wirthschaftsjahrs 18⅝ keine Hölzer mehr zur Veräußerung kommen.

Langenberg, den 26. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

---

pr. den 20. April 1849.

2te Bekanntmachung.

(Jagdverpachtung in den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Waldfischbach.)

Die im Monat Januar l. J. stattgefundene Verpachtung der Benutzung der hohen, mittlern und niedern Jagd in dem 1ten Jagdbogen des Forstreviers Waldfischbach, der sogenannte Hornbacherwald, 4683 Tagwerke enthaltend, hat die Genehmigung hoher Regierung nicht erhalten, weßwegen die Wiederverpachtung

am Samstag, den 5. Mai l. J.,
des Morgens 10 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Waldfischbach vorgenommen werden wird.

Waldfischbach, den 19. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Schmilling.

---

pr. den 27. April 1849.

(Wildpretverpachtung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Freitag, den 11. Mai 1849, Nachmittags 2 Uhr, wird im Gasthause zum Lamm in Pirmasens die Wildbretsausbeute aus dem in Regieverwaltung übernommenen Lemberger hintern Jagdbogen, Revier Lemberger-Glashütte, meistbietend verpachtet.

Pirmasens, den 26. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 27. April 1849.

(Landtransport-Versteigerung von Triftlhölzern aus Staatswaldungen des Königl Forstamts Pirmasens.)

Samstag, den 19. Mai 1849, Morgens 10 Uhr, wird im Posthause zu Kaltenbacherhof, der Landtransport von Triftlhölzern aus nachgenannten Schlägen im Minderversteigerungswege vergeben:

Revier Ruppertsweiler.

Schlag Eichbald	№ 1.	190	Klafter,
„ Büchelborn	„ 2.	9⅝	„
„ Kl Schiffelskopf	„ 3.	540½	„
„ Ruppertsfelsen	„ 4	145½	„
„ Schwarzböll	„ 5.	62½	„
„ Platteck	„ 6.	2:7½	„

an den Abladeplatz bei Wilgartswiesen.

Revier Lemberger-Glashütte.

Schlag Haberkopf № 17. 329½ Klafter,
Abladeplatz Pulverthum.

Schlag Holzkopf № 18. 207¼ Klafter,
Abladeplatz Etschberg.
Schlag Lindell № 19. 91¼ Klafter,
Abladeplatz Etschberg.
Schlag Aspendell № 24. 268¼ Klafter,
Abladeplatz Steinernbrücke.
Schlag Falkenthal № 25. 248¾ Klafter,
Abladeplatz Storrbach.
Schlag Flüsselsbald № 32. 259¾ Klafter,
Abladeplatz Storrbach.

Revier Eppenbrunn.

Schlag Eselskopf № 39. 75¾ Klafter,
„ Sprungberg b. 40. 94¾ „
„ Krummereck № 41. 37¾ „
„ Sprungberg a. 42. 35 „
Abladeplatz Pulverthurm.

Pirmasens, den 26. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 27. April 1849.

(Vergebung des Transportes von Triftholzern.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes wird

Samstag, den 19. Mai l. J.,
Vormittags 9 Uhr,

zu Kaltenbacherhof vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beisein des Königl. Triftamtes Neustadt der Landtransport der Triftholzer aus den Revieren Horbacherhof und Hanenstein im Mindersteigerungswege öffentlich begeben, und zwar zur Verbringung in das Holzmagazin bei Wilgartswiesen für die Queichtrift:

Schlag Boll am Böhmenthal 223 Klafter,
„ „ Jammerhalt 183¾ „

Zur Verbringung auf den Modenbach:

Schlag Ranschenhalde 309⅝ Klafter.

Die nähern Bedingungen werden vor der Versteigerung eröffnet.

Annweiler, am 26. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Schollwöck.

---

pr. den 27. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Bernhard Glock, Färber von Dirmstein, beabsichtigt nach Ladenburg, im Großherzogthum Baden, auszuwandern.

Diejenigen, welche Forderungen an denselben etwa zu machen haben, wollen solche bei den betreffenden Gerichten geltend machen, jedenfalls aber binnen vier Wochen davon Anzeige anher erstatten.

Frankenthal, den 24. April 1849.

Das Königl Landcommissariat.
Pölnitz

Ottmann.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 28. April 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 27. April 1849, erlassen

in Sachen

Katharina geborne Müller, ohne Gewerbe, in Kaiserslautern wohnhaft. Ehefrau von Wilhelm Brück, Bäcker und Wirth, daselbst wohnhaft, Klägerin, vertreten durch Anwalt Hatry,

gegen

genannten Wilhelm Brück, Bäcker und Wirth, in Kaiserslautern wohnhaft, Beklagten, ohne aufgestellten Anwalt,

und gegen

Juliana geborne Baab, ohne Gewerbe, in Marnheim wohnhaft. Wittwe des daselbst verlebten Ackerers Heinrich Molter, wegen der zwischen ihnen bestandenen Gütergemeinschaft und als Vormünderin ihres mit einander erzeugten, noch minderjährigen Kindes, Intervenientin vertreten

durch Anwalt Horn,

wurde die Gütertrennung zwischen genannter Katharina Müller und genanntem Wilhelm Brück ausgesprochen, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, am 27. April 1849.

Der Anwalt der Klägerin:
Hatry.

---

pr. den 30 April 1849.

(Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom vier und zwanzigsten April achtzehnhundert neun und vierzig wurde die Gütertrennung zwischen Margaretha geborner Schwenk, gewesener Wittwe von Ludwig Wollenschläger, zu Lebzeiten Ackersmann in Walsheim, nunmehriger Ehefrau von Joseph August Ottmann, Färber und Handelsmann, in Edenkoben wohnhaft, und diesem ihrem Ehemanne ausgesprochen, was hiermit gesetzlicher Vorschrift gemäß durch den unterzeichneten Anwalt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 28. April 1849.

Böcking.

---

pr. den 30. April 1849.

(Auszug aus einem Gütertrennungsurtheile.)

(Armensache.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom fünf und zwanzigsten April 1849, wurde auf Ansuchen von Louise Becker, Ehefrau von Peter Jacob Rumpf, gewesener Schullehrer, in Horschbach wohnhaft, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, Klägerin im Armenrechte, gegen ihren genannten Ehe-

mann, Beklagten, die Gütertrennung ausgesprochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 28. April 1849.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Gravius.

---

pr. den 30 April 1849

(Auszug aus einem Gütertrennungsurtheile.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Defaut-Urtheil vom 25. April 1849 die Gütertrennung zwischen Apollonia Platz, ohne Gewerbe, Ehefrau von Andreas Kühn, Kappenmacher, beide in Maikammer wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen.

Landau, den 26. April 1849.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Sartorius.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 27. April 1849.

Eisenberg. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 9. Mai l. J., des Morgens um 10 Uhr, in loco Eisenberg oder auf dem Lauberhofe, werden in Folge hoher Königl Regierungs-Genehmigung folgende Holzsortimente aus dem Gemeindewalde von Eisenberg, Schläge Pfaffenkopf und Karstkopf, auf Credit versteigert, nämlich:

4 Klafter buchen geschnitten Scheit,
12½ „ eichen „ „
112 „ kiefern „ „
62 „ kieferne Prügel,
4675 Gebund gemischte und kieferne Reiserwellen.

Eisenberg, am 24. April 1849

Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 27. April 1849.

Grethen (Erbauung eines Schulhauses.) Die Erbauung eines Schulhauses in Grethen wird mittelst öffentlicher Versteigerung vergeben werden:

Mittwoch, den 9. Mai 1849, des Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Dürkheim.

Die einzelnen Arbeiten sind:

		fl.	kr.
1. Erd- und Maurer-Arbeit, veranschlagt zu circa		4783	—
2. Steinhauer-Arbeit,	ditto	414	—
3. Zimmermanns- „	ditto	833	—
4. Schreiner- „	ditto	1078	—
5. Schlosser- „	ditto	558	—
6 Glaser- „	ditto	375	—
7. Blechschmied-Arbeit	ditto	273	—
8. Tüncher- „	ditto	184	—
9. Herstellung eines Abzugsgrabens		67	—

Die Arbeiten werden gesondert und an den Wenigstnehmenden versteigert.

Die Pläne, der Kostenanschlag und das Bedingnißheft können auf dem Stadthause in Dürkheim eingesehen werden.

Fremde können nur dann zur Steigerung zugelassen werden, wenn sie sich sowohl über ihre Meisterschaft als Zahlfähigkeit durch legale Zeugnisse auszuweisen vermögen. Außerdem haben dieselben einen hiesigen annehmbaren Bürgen zu stellen.

Dürkheim, den 24. April 1849

Das Bürgermeisteramt.
Sauerbeck.

---

pr. den 28. April 1849.

Dannstadt. (Minderversteigerung der Herstellung von Kirchenmöbeln) Auf Donnerstag, den 10. Mai nächsthin, um 10 Uhr des Morgens auf dem Gemeindehause dahier, werden die von der Möblirung der neuen protestantischen Kirche zu Dannstadt abhangenden Arbeiten und Lieferungen in Abtheilungen, wie hier nachstehend aufgeführt, mindestbietend öffentlich versteigert, als:

		fl.	kr.
1. Herstellung des Altars, zu		90	—
2. „	der Kanzel, zu	250	—
3. „	Pfarrstühle, zu	220	—
4. „	Bet- und sonstigen Stühle, zu	1981	—
5. „	des Fußbodenbelegs unter den Stühlen im Schiff der Kirche, zu	264	—

Der betreffende Kostenanschlag nebst Bedingnißheft und Plänen liegt auf der Bürgerrmeisterei zur Einsicht offen.

Jeder Steigerer, welcher der versteigernden Behörde nicht bekannt ist, hat sich durch Zeugnisse neuerer Zeit sowohl über Vermögensverhältnisse, als auch über seine Kunstfertigung durch einen Baubeamten gehörig zu legitimiren und muß nöthigenfalls auch noch einen bekannten Bürgen stellen.

Dannstadt, den 26. April 1849

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr den 27. April 1849.

Speyer. (Frühjahrsmesse.) Dieselbe fängt in ihrer achttägigen Dauer am Sonntage, den 13 Mai nächsthin an. Die Marktstandplätze werden Donnerstags und Freitags vorher, den 10. und 11. Mai, abgegeben.

Speyer, den 27. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Uhland.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 36. Speyer, den 5. Mai 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 1. Mai 1849.

(Unglücksfall betr.)

Am 22. dieses Monats ist der Genie-Soldat Leonhard Kain aus Kumpfmühl, in der obern Pfalz, bei Germersheim im Rheine ertrunken und noch ist dessen Leiche nicht gelandet oder irgendwo zum Vorscheine gekommen.

Es wird daher dieser unglückliche Vorfall andurch mit der Aufforderung an sämmtliche Ortsbehörden und Bürger der Gemeinden an den Ufern des Rheins zur Kenntniß gebracht, nach fraglicher Leiche zu spähen und im Falle der Landung oder Entdeckung derselben sogleich mir Anzeige zu machen.

Anbei folgt das Signalement des Ertrunkenen:

Kain war 25 Jahre alt, 5 Schuh 4 Zoll groß, hatte blonde Haare, hohe Stirne, graublaue Augen, blonde Augenbrauen, gebogene lange Nase, breiten Mund, sehr vorspringende Lippen, keinen Bart, einformiges sehr vorstehendes Kinn und längliches Gesicht.

Er war bekleidet mit einem dunkelblauen Waffenrock, ditto Hosen, Stiefeln, Hemd und Unterhose.

Landau, den 28. April 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Paraquin, Subst.

---

pr. den 1. Mai 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl Forstamts Frankenstein.)

Mittwoch, den 16. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Fischbach.

Schläge Vorderlangenberg, Abtheilung 3, 7 und 9, Klauserloch und Steinthal.

10 eichene Baustämme 4. Klasse,
13 „ Nutzstämme 3 und 4. Klasse,
29 „ Wagnerstangen,
91 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
49 „ Nutzstämme ditto,
154 „ Blöche ditto,
1 birkener Nutzstamm,
57¾ Klafter gemischt Knorren- und Anbruchholz,
12800 Stück buchene, kieferne und gemischte Reiserwellen.

Sollte am 16. Mai dieses Materiale nicht alles Absatz finden, so wird der Rest am 23. Mai zu Frankenstein abermals ausgeboten werden.

Montag, den 21. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg.

Revier Stiftswald.

Schläge Käskopf, Wieserthal, Mittelspecht, Wolfskaut, Bockenberg, Buchhältchen, Heiligenberg, Abtheilung 5 und 6, und Zufällige Ergebnisse I. und II.

4 eichene Baustämme 3. Klasse,
8 „ Nutzstämme und Abschnitte 3. u. 4. Kl.,
24 kieferne Sparren,
9 „ Blöche 3. Klasse,
32 Klafter buchen Scheit- und Prügelholz,
42¾ „ eichen und kiefern Scheit- u. Prügelholz,
107¼ „ gemischt Knorren- und Anbruchholz.

Revier Waldleiningen.

Schläge Protzthalereck, Steinberg, Stromberg, Hellerwald und zufällige Ergebnisse.

15 kieferne Nutzstämme und Abschnitt 2, 3. u. 4. Kl.,
3000 fichtene Bohnenstecken,
40 Klafter gemischt Knorren- und Anbruchholz.

Mittwoch, den 23. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, zu Frankenstein.

Revier Frankenstein.

Schläge Brunnenteig, Henthal, Heiligenberg und zufällige Ergebnisse I. und II.

30 eichene Baustämme 4. Klasse,
5 „ Nutzabschnitte 4. Klasse,
74 kieferne Baustämme und Sparren 3. u. 4. Kl.,
2 baubuchene Nutzabschnitte,
296 kieferne Nutzstämme und Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse,
43¾ Klafter gemischt Knorren- und Anbruchholz.

Kaiserslautern, den 28. April 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

pr. den 30. April 1849.

(Minderversteigerung des Landtransportes von Trifthölzern aus dem Königl. Forstamte Dahn.)

Am 19. Mai 1849, zu Kaltenbacher Posthaus, Morgens 9 Uhr, wird der Landtransport der pro 184$\frac{8}{9}$ zur Aneichtrift bestimmten Hölzer im Minderversteigerungswege vergeben, nämlich:

I. Transport auf den Abladeplatz an der Falkenburg bei Wilgartswiesen.

Revier Erfweiler.

Aus dem Schlage	Holzteich 5 a.	50	Klafter,
ditto	Holzteich 5 b.	62	,,
ditto	Etschberg	280	,,

Revier Dahn.

Aus dem Schlage	Dahnerberg 4 a/c.	6	Klafter,
ditto	Dunkelskehle	180	,,
ditto	Lehmberg 8.	65	,,
ditto	Kaleschkopf 9.	97	,,
ditto	Moosschachen 10 c.	38	,,
ditto	Schneiderwoogsteich	151	,,
ditto	Dahnerberg 4 b.	34	,,
ditto	Dahnerberg 5 a.	14	,,
ditto	Rechelstein	138	,,
ditto	Renn 14.	135	,,

II. Transport auf den Abladeplatz an der Storbach.

Revier Fischbach.

Aus dem Schlage	Gr. Helmersberg	226	Klafter,
ditto	Raadt	116	,,
ditto	Fischbrett	22	,,

Revier Reislerhof.

Aus dem Schlage	Gr. Biesenberg 8.	93	Klafter,
ditto	Kl. Horbach	8	,,
ditto	Gr. Horbach 16.	365	,,
ditto	Gr. Horbach 17.	27	,,
ditto	Fannerlangeck	16	,,
ditto	Balkeneck		,,
ditto	Erlenkopf	16	,,
ditto	Gr. Biesenberg 4.	20	,,

Dahn, am 26. April 1849.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 1. Mai 1849.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Staatsgütern.)

Einhundert Tagwerke Wiesen, in dem ausgetrockneten oberen Theile des „großen Altwassers", zwischen Berg und Neuburg, werden mit Einschluß der oberhalb gelegenen Stauschleuße und des Lautergrabens, auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Bayer. Rentamtes, unter den in der Beilage zu № VIII. des Amtsblatts von 1818 enthaltenen allgemeinen Verkaufsbedingungen für Staatsgüter, auf Eigenthum versteigert, und zwar:

zu Neuburg im Gemeindehause den 16. und 17. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, erst in kleinern Loosen mit dem Vorbehalte des Massenausgebots;

hierauf

zu Kandel im Gemeindehause, den folgenden Tag, 18. Mai 1849, Morgens 10 Uhr, in drei größeren Abtheilungen und zuletzt im Ganzen.

Plan und Bedingnißheft liegen unterdessen dahier zur Einsicht offen.

Kandel, den 30. April 1849.

Das Königl. Rentamt.
Hilger.

---

pr. den 3. Mai 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 28. April d. J., Vormittags gegen 10 Uhr, wurden auf der Landstraße zwischen Blieskastel und Biesingen, zunächst des erst gedachten Ortes, drei Flaschen rother französischer Wein im Gesammtgewichte zu 10$\frac{1}{16}$ Pfund durch die Grenzzollwache in Beschlag genommen, welche eine unbekannte, bei Ansichtwerden der Grenzwache entflohene Mannsperson zurückließ.

Zufolge §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 wird der Eigenthümer dieser Objecte nunmehr aufgefordert, seine Ansprüche hierauf unter Nachweisung des zollrechtlichen Bezuges binnen sechs Monaten, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an, bei unterfertigtem Hauptzollamte um so gewisser geltend zu machen, als entgegengesetzten Falles auf Confiscation des Weines bei der zuständigen Gerichtsbehörde Antrag gestellt werden wird.

Zweibrücken, den 1. Mai 1849.

Das Königl. Hauptzollamt.

Elblein,	Strohmayer,	Moro,
O.-J.	H.-A.-V.	H.-A.-C.

---

pr. den 3. Mai 1849.

(Gläubiger-Versammlung.)

Nachdem die Verification der Forderungen gegen den Falliten Georg Gampier, Schuhfabrikat in Pirmasens wohnhaft, nunmehr beendigt ist werden die Gläubiger deren Forderungen zum Passivstatus der Masse admittirt worden sind, in Gemäßheit des Artikels 514 und seqq. des Handelsgesetzbuches hiermit eingeladen, den zwölften Mai nächstbin, Nachmittags um drei Uhr, im Audienzsaale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um unter dem Vorsitze des Fallimentscommissärs, Königl. Bezirksrichters Carl Hoffmann, die Versammlung der Gläubiger zu bilden, der Rechnungsablage des Syndiks beizuwohnen, und ein Concordat abzuschließen, oder soferne dies nicht zu Stande kommen sollte nach Art. 527 und seqq. des Handelsgesetzbuches zur Wahl des definitiven Syndiks zu schreiten und einen Vereinigungsvertrag abzuschließen.

Auch der Fallit Georg Sampfer hat sich hierbei einzufinden.

Zweibrücken, den 20. April 1849.

Der provisorische Syndik der Fallitmasse:
Gezeichnet: David König, sen.

---

pr. den 28. April 1849

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Korn, Zinngießer in Zweibrücken, will mit seiner Familie, einen militärpflichtigen Sohn aus der Altersklasse 1827 vor der Hand nicht mitbegriffen, nach Nordamerika auswandern, was andurch mit dem Bemerken veröffentlicht wird, daß alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu haben glauben, solche vor Gericht geltend machen und Anzeige hierüber binnen vier Wochen anher erstatten sollen.

Zweibrücken, den 24. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Boy.
Damm.

---

pr. den 30. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Alexius Adt, geboren im Jahre 1829, zu Ensheim wohnhaft, Handlungscommis, Sohn des Dosenfabrikanten Johannes Adt des Dritten zu Ensheim, ist gesonnen nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben andurch zur öffentlichen Kenntniß, damit etwaige Ansprüche an denselben rechtzeitig vor Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen Anzeige hierüber anher erstattet werden kann.

Zweibrücken, den 26. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Boy.
Damm.

---

pr. den 28. April 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Ludwig Mayer und Nathan Mayer, minderjährig, ohne Gewerbe, geboren und wohnhaft in Dürkheim, sind gesonnen mit Bewilligung ihres Vaters Joseph Mayer, Handelsmann in Dürkheim, nach Nordamerika auszuwandern, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Ansprüche an dieselben bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen hierorts Anzeige erstattet werden könne.

Neustadt, den 23. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 2. Mai 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Speyer, Ackersmann in Oberalben, und Philipp Kuntz, Leinenweber in Eschenau, wollen beide mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Man bringt solches zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche Forderungen an einen der genannten Auswanderer zu haben glauben, ihre Ansprüche alsbald geltend machen und binnen 4 Wochen anher Anzeige erstatten können.

Ensel, den 29. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

Notariatssachen.

pr. den 1. Mai 1849.

(Gemeindegüter-Versteigerung)

Montag, den 21. künftigen Monats Mai, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gemeindehaus zu Schiersfeld, werden vor dem Königl. Notär Marhoffer von Obermoschel, auf den Grund eines Gemeinderathsbeschlusses vom 20. März jüngstdin, genehmigt durch Königl. Regierung der Pfalz am 14. laufenden Monats, nachbezeichnete Güter der Gemeinde Schiersfeld und auf dasigem Banne gelegen, öffentlich an den Meistbietenden in Eigenthum versteigert werden, als:

2 Dezimalen Bauplatz im Orte Schiersfeld, 15 Dezimalen Oedung vor Nächstböhl, und 5 Dezimalen Oedung am Wasen.

Die Versteigerungs-Bedingungen können beim unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Obermoschel, den 30. April 1849.

Marhoffer, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 2. Mai 1849.

(Gütertrennung)

Magdalena Röder, ohne Gewerbe, in Dürkheim wohnhaft, Ehefrau von Jacob Spatz, Winzer, daselbst wohnhaft, hat durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Schüpple vom dreißigsten April 1849, gegen ihren genannten Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben und den Carl Alexander Spatz, Advocat am Königl. Bezirksgerichte in Frankenthal, allda wohnhaft, zu ihrem Anwalte bestellt.

Für getreuen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin und für
diesen sein College:
Heintz.

---

pr. den 3. Mai 1849.

(Gütertrennungsklage.)

In Folge registrirter Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Bezirksgerichtspräsidenten zu Landau vom 14 April 1849, und durch registrirte Vorladung des Gerichtsboten Körber in Kandel vom ersten Mai 1849, hat Fanny Blum, ohne Gewerbe, in Rülzheim wohn-

haft, Ehefrau des daselbst wohnenden und dermalen im Fallimentszustande befindlichen Handelsmannes Moses Haas, gegen diesen ihren Ehemann und dessen Fallimentsmasse, welche durch ihren provisorischen Syndik Max Ritt. Müller und Kaufmann, in Rülzheim wohnhaft, vertreten ist, bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau eine Klage auf Gütertrennung erhoben, und den unterzeichneten Advocaten Friedrich Victor Kessel, in Landau wohnhaft zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 2. Mai 1849.

Für den Auszug:
F. V. Kessel.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 23. April 1849.

2te Bekanntmachung.

Gauersheim. (Israelitische Schuldienstledigung.) Die israelitische Lehrerstelle dahier ist in Erledigung gekommen, und soll mit einem tüchtigen, im Schullehrerseminar zu Kaiserslautern gebildeten Lehrer wieder besetzt werden. Der Anmeldungstermin wird bis zum 13. Mai festgesetzt.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl	kr.
a) Aus der Gemeindekasse	40	—
b) Beitrag aus dem Kreisfond	25	—
c) Umlage auf die Cultgenossen	135	—
d) Casualien	60	—
e) Anschlag der Wohnung mit Keller und Garten	40	—
zusammen	300	—

Außerdem erhält derselbe 15 fl. für Beheitzung des Schullocals.

Gauersheim, den 20. April 1849

Das Bürgermeisteramt
Decker.

---

pr. den 25. April 1849.

2te Bekanntmachung.

Ixheim. (Schuldienstledigung.) Durch die Versetzung des seitherigen Lehrers Jacob Paul ist die hiesige protestantische Lehrerstelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Baare Bezüge aus der Gemeindekasse	126	42
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	40	—
3. Anschlag der Wohnung	17	—
4. Anschlag der Dienstgründe	6	18
5. Aus der Kirchschaffnei Zweibrücken	45	42
Besondere widerrufliche Unterstützung aus der Gemeindekasse, welche jedoch nicht zur Fassion gehört	55	—
	290	42

Auch kann der Lehrer auf Nebenverdienste rechnen. Lusttragende, im Seminar gebildete Bewerber haben ihre Gesuche binnen Monatsfrist hierorts einzureichen.

Ixheim, den 16. April 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Theobald.

---

pr. den 3. Mai 1849.

Bobenheim am Berg. (Holzversteigerung.) Den 14. dieses, Nachmittags 1 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde in ihrem Gemeindehause aus ihrem Walddistrikte Langenthal, Schlag Mittelberg, folgende Hölzer, zahlbar am 1. September l. J., versteigern, als:

4 Klafter kiefern Scheitholz,
29 „ buchen Prügelholz,
4½ „ gemischtes „
6¾ „ kiefernes „
9¾ „ „ Stockholz,
525 buchene Astwellen,
775 gemischte „
375 kieferne „

Bobenheim a. B., den 1. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kirchner.

---

pr. den 3. Mai 1849.

Weisenheim am Sand. (Minderversteigerung der Anlegung von Rinnenpflaster bei dem Straßenbau.) Montag, den 14. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Gemeinde Weisenheim am Sand, auf dem Gemeindehause allda, zur Vergebung von circa 600 Quadratmeter Rinnenpflaster mittelst öffentlicher Versteigerung schreiten.

Was anmit zur Kenntniß der Steigerungsliebhaber dient.

Weisenheim am Sand, den 1. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kullmann.

---

pr. den 30 April 1849

Battenberg (Jagdverpachtung.) Samstag, den 19. Mai l. J., Nachmittags um ein Uhr, wird vor dem Bürgermeisteramte dahier die Jagd in der Gemarkung von Battenberg auf einen sechsjährigen Bestand in Pacht begeben.

Battenberg, den 28. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 37. Speyer, den 10. Mai 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 7. Mai 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 18/19 April l. J. wurden aus dem mit einer Mauer umgebenen und mit dem Hause zusammenhängenden Garten des Johann Reef von Harxheim und zu dessen Nachtheile folgende Effecten entwendet:

1. ein grau baumwollenes Frauenkleid von hausgemachtem Zeuge,
2. ein Mannshemd von hausgemachter Leinwand,
3. ein eben solches Frauenhemd, oben am Halse mit den Buchstaben L. N. gezeichnet,
4. zwei Paar Strümpfe.

Da die Thäter bis jetzt noch unbekannt sind, so ersuche ich Jedermann, der etwas auf diesen Diebstahl Bezügliches anzugeben vermag, mir hievon Anzeige machen zu wollen.

Kaiserslautern, am 2. Mai 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 7. Mai 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 25./26. April l. J. wurden durch bis jetzt noch unbekannte Thäter zum Nachtheile des Jacob Fleischmann, Schlagbuter in Göllheim, mittelst Einsteigens nachbezeichnete Gegenstände entwendet, als:

1. ohngefähr 60 — 70 Pfund gesalzenes Schweinenfleisch,
2. ohngefähr 3 Malter Kartoffeln, und
3. 2. Laib Brod.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden und an die Königl. Gendarmerie die Aufforderung, Spuren, welche zur Auffindung dieser Gegenstände oder zur Ermittlung der Thäter führen könnten, anher zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, am 2. Mai 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht

---

pr. den 7. Mai 1849.

(Ausschreiben.)

Aus dem Brennhause und zum Nachtheil des Müllers Brug zu Gersheim wurde in der Nacht vom 26. auf den 27. April letzthin ein zwei Hectoliter haltender Branntweinkessel von rothem Kupfer mit einem daran befestigten messingenen Krahnen gestohlen, ohne daß man bisher die Thäter zu ermitteln vermochte.

Indem hiermit vor dem Ankaufe dieses Kessels gewarnt wird, ergeht zugleich an Jedermann die Aufforderung, allenfallsige Wahrnehmungen, die zur Entdeckung des Diebes führen können, bei der nächsten Polizeibehörde oder bei dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Zweibrücken, den 5. Mai 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Bühler.

---

pr. den 5. Mai 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl Forstamtes Kaiserslautern.)

Donnerstag, den 17. Mai, des Morgens um 9 Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Kaiserslautern.

Revier Kaiserslautern.

Schläge Vogelhornkopf und zufällige Ergebnisse ad I. und III.

139	kieferne	Baustämme	3. und 4. Klasse,
14	„	Nutzstämme	4. „
82	„	Blöche	3. und 4. „
15½	Klafter buchen Scheit	ästig und knorrig,	
9	„ „	„	anbrüchig,
3¾	„ „	Prügel,	
10½	„	buchene Krappenprügel,	

1½ Klafter eichen Scheit anbrüchig,
167½ „ kiefern Scheit,
36½ „ kieferne Prügel,
26½ „ „ Krappenprügel,
1 „ „ Stockholz,
2600 buchene Reiserwellen,
4175 kieferne „

Revier Hagelgrund.

Schlag Röswald nahe bei der Dammmühle.

36 kieferne Baustämme 2. Klasse,
14 „ Sparren,

Kaiserslautern, den 4. Mai 1849.

Das Königl. Forstamt.
Laval.

---

pr. den 1. Mai 1849.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Staatsgütern.)

Einhundert Tagwerke Wiesen, in dem ausgetrockneten oberen Theile des „großen Altwassers", zwischen Berg und Neuburg, werden mit Einschluß der oberhalb gelegenen Stauschleuße und des Lautergrabens, auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Bayer. Rentamtes, unter den in der Beilage zu № VIII. des Amtsblatts von 1818 enthaltenen allgemeinen Verkaufsbedingungen für Staatsgüter, auf Eigenthum versteigert, und zwar:

zu Neuburg im Gemeindehause den 16. und 17. Mai 1849, Morgens 9 Uhr, erst in kleinern Loosen mit dem Vorbehalte des Massenausgebots;

hierauf

zu Kandel im Gemeindehause, den folgenden Tag, 18. Mai 1849, Morgens 10 Uhr, in drei größeren Abtheilungen und zuletzt im Ganzen.

Plan und Bedingnißheft liegen unterdessen dahier zur Einsicht offen.

Kandel, den 30. April 1849.

Das Königl. Rentamt.
Hilger.

---

pr. den 7. Mai 1849.

(Bekanntmachung)

Nach dem von der Steuer-Einnehmerei Altenglan anher übergebenen Nachweise sind nachbezeichnete Hauseigenthümer noch mit Zahlung ihrer Brandassecuranzbeiträge pro 1848 im Rückstand, nämlich:

1. Conde, Jacob, modo Scherer, Nicolaus Wittwe, von Theisbergstegen:

	Fr	S
Beitrag	11	1
Kosten	14	–
Summa	25	1

2. Scherer, Nicolaus, modo Schneider, Elisabeth, von da:

	Fr	S
Beitrag	22	2
Kosten	14	–
Summa	36	2

3 Weber, Philipp von da:

	Fr	S
Beitrag	11	1
Kosten	8	–
Summa	19	1

Die Schuldner oder deren Hypothekar-Gläubiger werden hiemit aufgefordert, die bezeichneten Beträge innerhalb drei Monaten, von heute an, an die genannte Einnehmerei zu entrichten, widrigenfalls die Streichung der betreffenden Gebäude aus der Brandassecuranz veranlaßt werden wird.

Cusel, den 5. Mai 1849.

Das Königl. Rentamt.
Best.

---

pr. den 5. Mai 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Nicolaus Henrion, Schneider zu St. Ingbert, ist gesonnen, mit seiner aus Frau und drei minderjährigen Söhnen bestehenden Familie nach Nordamerika auszuwandern. Indem man dieses Vorhaben andurch zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden Alle diejenigen, welche Ansprüche an die besagte Familie Henrion zu haben glauben, eingeladen, solche rechtzeitig vor Gericht geltend zu machen und binnen 4 Wochen Anzeige hierüber anher zu erstatten.

Zweibrücken, den 30. April 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Von.
Damm.

---

pr. den 7. Mai 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Sophia Theobald, Wittwe des zu Hundheim verlebten Bergmannes Philipp Jacob Weichel, beabsichtigt mit ihrer Familie und ihrer, bei ihr wohnenden Schwester Catharina Theobald, nach Nordamerika auszuwandern.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche allenfalls Forderungen an die Genannten zu machen haben, solche nöthigenfalls innerhalb 4 Wochen bei den betreffenten Gerichten geltend und die Anzeige davon anher machen zu können.

Cusel, den 5. Mai 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 25. April 1849.

2te Bekanntmachung.

Ixheim. (Schuldienstledigung.) Durch die Versetzung des seitherigen Lehrers Jacob Paul ist die hiesige protestantische Lehrerstelle in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Baare Bezüge aus der Gemeindekasse	126	42
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	40	—
3. Anschlag der Wohnung	17	—
4. Anschlag der Dienstgründe	6	18
5 Aus der Kirchschaffnei Zweibrücken	45	42
Besondere widerrufliche Unterstützung aus der Gemeindekasse, welche jedoch nicht zur Fassion gehört	55	—
	290	42

Auch kann der Lehrer auf Nebenverdienste rechnen.

Lusttragende, im Seminar gebildete Bewerber haben ihre Gesuche binnen Monatsfrist hierorts einzureichen.

Ixheim, den 16. April 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt
Theobald.

---

pr. den 4. Mai 1849.

1te Bekanntmachung.

Dernbach. (Erledigung einer Gehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der gemeinschaftlichen Vorbereitungsschule zu Dernbach, Kantons Annweiler, ist erledigt und soll unverzüglich wieder mit einem Gehülfen protestantischer Confession besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 150 Gulden nebst freier Wohnung verbunden ist, wollen ihre Gesuche innerhalb 4 Wochen bei unterfertigtem Amte einreichen.

Bemerkt wird, daß seit drei Jahren dem Gehülfen aus Centralfonds jährlich noch 50 fl. zu Theil wurden, worauf bei Fleiß und Wohlverhalten gerechnet werden kann.

Dernbach, den 2 Mai 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Johann.

---

pr. den 7. Mai 1849.

Wernersberg. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule dahier ist in Erledigung gekommen.

Der Gehalt des anzustellenden Lehrers besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	180	—
2. aus abgelösten Naturalleistungen	60	—
3. Aus der Kirche	20	42
4 Wohnung	7	—
5. Dienstgründen	3	—
	270	42

Der Lehrer bezog bisher zur Beheitzung des Schullocals aus der Gemeindekasse 32 —

Mit dem Schuldienste übernimmt der neue Lehrer auch den Kirchendienst, sowie die Besorgung der Gemeindeuhr und des ortsüblichen Geläutes.

Geeignete Bewerber haben ihre vorschriftsmäßigen Gesuche im Laufe des kommenden Monats Junius zur Vorlage zu bringen, indem früher eine anständige Wohnung dem Lehrer nicht gestellt werden könnte.

Wernersberg, den 22. April 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Graf.

---

pr. den 7. Mai 1849.

Weidenthal (Gemeinde-Nutzholzversteigerung.) Mittwochs, den 23. dieses Monats Mai, des Morgens präcis um 9 Uhr anfangend, werden zu Weidenthal in dem Gemeindehaus, nachverzeichnete Nutzhölzer loosweise öffentlich versteigert als:

10 kieferne Baustämme 3. Klasse,
127 „ „ 4. „
42 „ Sparren,
7 eichene Nutzstämme 4. „
14 „ Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
3 hainbuchene Nutzstämme,
1 „ Abschnitt,
2 birkene Abschnitte,
1 kieferner Nutzstamm 2. Klasse,
4 kieferne Blöcke 2 „
99 „ „ 3. „
270 „ „ 4 „
15 aspene Nutzholzabschnitte,
101 eichene Wagnerstangen,
4½ Klafter anbrüchig kirschbaumen Holz.

Weidenthal, den 4. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 5. Mai 1849.

Mutterstadt. (Minderversteigerung) Mittwoch, den 16. Mai nächsthin, Morgens 9 Uhr, im Gemeindehause dahier, wird

1. der Anstrich im Innern der hießgen protestischen Kirche, veranschlagt zu 225 fl. 32 kr.
2. die Lieferung von 90 Cubikmeter gesiebten Kies, an den Wenigstfordernden öffentlich versteigert

Mutterstadt, den 4. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Krick.

---

pr. den 5. Mai 1849.

Otterstadt. (Grasversteigerung) Mittwoch, den 16. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Otterstadt die Grasnutzung von den Gemeindefeldwiesen fürs laufende Jahr loosweise versteigert.

Otterstadt, den 5. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Ackermann.

---

pr. den 9. Mai 1849.

Mandach. (Grasversteigerung.) Montag, den 21. l. M., Nachmittags ein Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird das unterzeichnete Bürgermeisteramt zur öffentlichen Versteigerung des Graswuchses der hießigen Gemeindewiesen für 1849 schreiten.

Mandach, den 7. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Amberger.

---

pr. den 9. Mai 1849.

Mandach. (Minderversteigerung.) Montag, den 21. Mai nächsthin, des Nachmittags 4 Uhr, wird das Bürgermeisteramt Mandach zur öffentlichen Minderversteigerung der Herstellung einer Brücke, bestehend in Maurerarbeit und wovon der Kostenanschlag sich auf 44 fl. 7 kr. beläuft, schreiten.

Mandach, den 7. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Amberger.

---

pr. den 7. Mai 1849

Obermoschel. (Jagdverpachtung) Mittwoch, den 23. l. M., Morgens um 10 Uhr, zu Obermoschel im Gemeindeschulhause, werden die Feld- und Waldjagden auf den Gemeindebännen von Obermoschel, Niedermoschel, Schiersfeld, Sitters und Unkenbach in einen anderweitigen Pachtbestand vergeben.

Obermoschel, den 4. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Max. Ren.

pr. den 5. Mai 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Maimarkt) Den 20. dieses Monats und an den beiden folgenden Tagen, wird der diesjährige Maimarkt dahier gehalten, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 4. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

---

pr. den 7. Mai 1849.

Leistadt. (Anstellungsgesuch einer Hebamme.) Barbara Spohrer, 26 Jahre alt, ledigen Standes, dahier wohnhaft, hat die Hebammenkunst auf eigene Kosten erlernt, und die Note „vorzüglich" erhalten. Dieselbe wünscht nun baldigst eine Anstellung und bittet diejenigen Gemeindeverwaltungen, in deren Gemeinden eine Hebammenstelle erledigt ist, sich desfalls an unterzeichnetes Amt zu wenden.

Die genannte Hebamme kann mit Recht in jeder Beziehung empfohlen werden.

Leistadt, den 4. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Baumann.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 7. Mai 1849.

Deidesheim, Bürgerhospital. (Anstellung einer Haushälterin und Krankenwärterin.) Für die Kranken- und Pfründnerpflege im Hospitale zu Deidesheim soll eine Haushälterin, die zugleich Köchin seyn muß und eine Krankenwärterin angestellt werden. Die Haushälterin, welcher die ganze Leitung und Besorgung des Hauswesens übertragen werden soll, muß in allen hier einschläglichen weiblichen Arbeiten, so wie im Lesen, Schreiben und Rechnen vollkommen gewandt seyn. Mit bezeichneten Stellen sind, außer freier Wohnung und Kost im Hospitale selbst, angemessene Baargehalte verbunden. Lustragende, hiezu qualifizirte Personen werden eingeladen, innerhalb vier Wochen, von heute an, ihre schriftlichen Gesuche, belegt mit den Leumunds- und sonstigen Zeugnissen und verschlossen, auf dem Bürgermeisteramte Deidesheim persönlich einzureichen. Auf diejenigen Gesuchsteller, welche bisher oder früher in ähnlichen Anstalten verwendet waren, wird besonders Rücksicht genommen werden.

Deidesheim, den 1. Mai 1849.

Der Hospitalvorstand.
L. A. Jordan.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 38. Speyer, den 15. Mai 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. Mai 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 24. März l. J. sollen der Josephina Biringer, Dienstmagd bei Samuel Wolf zu Böchingen nachbezeichnete Effecten entwendet worden seyn, als:

Drei siamoisene Kleider, ein grün und weißgestreiftes, ein dunkel- und ein hellblaues, eine Schürze von schwarzem Merino, zwei Hemden, ein schwarzseidenes Halstuch, ein ditto von Kattun, zwei weiße Sacktücher.

Dringender Verdacht wegen dieser Entwendung fällt auf die ledige Barbara Biringer aus Blieskastel, der Beschreibung nach eine dicke starke Person, von 5 Fuß 5—6 Zoll Größe, mit niederer Stirne und spitzer Nase. Sie trägt gewöhnlich einen dunkelblauen kattunenen Rock und eine Jacke mit gelben Tupfen und ein schwarzes Halstuch mit Fransen.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Requisition an die Polizei und Gendarmerie, die obenbezeichnete Barbara Biringer, falls sie irgendwo im Besitze der erwähnten Effekten getroffen werden sollte, dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 8. Mai 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Moliqué.

---

pr. den 15. Mai 1849.

(Ausschreiben.)

Zum Nachtheil des Wirths Jacob Eisel auf der St. Ingberter Grube wurden in der Nacht vom 1./2. laufenden Monats

1. 10 hänfene Leintücher,
2. 8 gebildte Tischtücher,
3. 8 „ Handtücher,
4. 10 hänfene Mannshemden,
5. 2 Bettüberzüge,

sämmtliche mit den Buchstaben J. E., und

6. 4 hänfene Weibshemden mit M. E. roth gezeichnet, gestohlen.

Der Thäter ist noch unbekannt und es ergeht daher unter Verwarnung vor dem Ankauf dieses Weißzeuges an Jedermann die Aufforderung, etwaige Spuren, welche zur Entdeckung des Diebes führen können, der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Zweibrücken, den 13. Mai 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Bühler.

---

pr. den 10 Mai 1849.

(Verpachtung von Rheindurchstiche-Gräsereien)

Mittwochs, den 16. Mai 1849, des Nachmittags 3 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung der Ländereien auf beiden Seiten des Germersheimer Rheindurchstiches an Ort und Stelle, bei ungünstiger Witterung aber auf dem hiesigen Stadthause, verpachtet werden.

Der Anfang wird unterhalb des Sondernheimer Dammwarthäuschens gemacht.

Germersheim, den 9. Mai 1849.

Das Königl. Rentamt.

Frick.

---

pr. den 13. Mai 1849.

1te Bekanntmachung.

(Victualien-Lieferung für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz zu Frankenthal.)

Die nachbezeichneten Lieferungen sollen im Commissionswege vergeben werden, nämlich:

1000	Kilogramm	Schwingmehl,
13000	„	Waizenmehl,
11000	„	Kornmehl,
300	„	Spelzengries,
300	„	gerollte Gerste,
300	„	geschälte Hirsen.

Die desfallsigen Bedingungen können bei der Königl. Verwaltung eingesehen und die Soumissionen müssen längstens bis zum 31. dieses Monats versiegelt an dieselbe abgegeben werden.

Frankenthal, am 13. Mai 1849.

Die Königl. Verwaltung
der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.
Watzke.

---

pr. den 12. Mai 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Wilhelm Huber I. und Jacob Huber, beide Ackersleute von Marnheim, wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 10. Mai 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Wand.

---

pr. den 12. Mai 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, erlassen in seiner öffentlichen Sitzung vom 13. April l. J., wurde Heinrich Pfennig, Wirth und Spezereikrämer zu Feil, im Zustande des Falliments und dieses selbst vorläufig vom ersten Februar dieses Jahres an für eröffnet erklärt, Bezirksrichter Laurent zum Falliments-Commissär und der Bürgermeister Günther von Feil-Bingert zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit nach Vorschrift des Gesetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 11. Juni 1849, Morgens 9 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Falliments-commissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 8. Mai 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 12. Mai 1849.

(Bekanntmachung, das Falliment von Johann Brück, Müller in Oberwiesen, betr.)

Da an dem auf den 2. April 1849 festgesetzt gewesenen Termin zur Versammlung der Gläubiger obiger Fallitmasse, behufs der Vorschläge zu provisorischen Syndiken derselben, keiner der Gläubiger erschienen war, so wird hiemit zu besagtem Zwecke neuerdings Tagfahrt auf den 11. Juni nächsthin anberaumt.

Demgemäß werden die Gläubiger des Falliten eingeladen, am besagten Tage, des Vormittags um 10 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Falliments-Commissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 8. Mai 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 12. Mai 1849.

(Bekanntmachung.)

Nachdem an dem auf den 22. Januar 1849 zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen der Gläubiger der Fallitmasse des Handelsmannes Philipp Schneider von Obermoschel anberaumt gewesenen Termin nur einige Gläubiger erschienen waren, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 21. April jüngst zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienen Gläubiger eine weitere Frist auf den

29. Juni 1849, Morgens 10 Uhr,

peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Artikels 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage und zur angegebenen Stunde auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier statt, allwo die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen haben.

Kaiserslautern, den 8. Mai 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 12. Mai 1849.

(Bekanntmachung.)

Nachdem an dem auf den 26. März 1849 zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen der Gläubiger der Fallitmasse des Handelsmannes Adam Beutmann von Rockenhausen anberaumt gewesenen Termin nicht alle Gläubiger erschienen waren, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 21. April jüngst

zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist auf den

29. Juni 1849, Morgens 9 Uhr,

peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Artikels 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage und zur angegebenen Stunde auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier statt, allwo die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen haben.

Kaiserslautern, den 8. Mai 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicks.

---

pr. den 13. Mai 1849.

(Vorladung)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Handelsmannes Löb Weiler von Steinbach werden eingeladen, Dienstag, den fünften Juni nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken, vor dem unterzeichneten Commissär, Königl. Bezirksrichter Kieffer, in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um gemäß Art 480 des Handelsgesetzbuches die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu ernennenden provisorischen Syndike zu überreichen

Zweibrücken, am achten Mai 1849.

Der Falliments-Commissär:
Königl. Bezirksrichter:
Unterz. Kieffer.

---

pr. den 13. Mai 1849.

(Schulden-Liquidation)

Die sämmtlichen Gläubiger, des in Fallimentszustand erklärten Franz Tournier, Schuhfabrikant, in Birmasens wohnhaft, werden hiermit eingeladen Samstags, den sechs und zwanzigsten Mai nächsthin, des Morgens um acht Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken, vor dem unterzeichneten Fallimentscommissär, Königl. Bezirksgerichts-Assessor Löw, entweder in Person, oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um ihre Forderungen anzumelden, deren Liquidation sodann vor dem unterzeichneten Falliments-Commissär zwischen dem provisorischen Syndik der Masse auf der einen und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden wird.

Erscheint hiebei ein Gläubiger nicht persönlich, so muß, wer in dessen Namen auftritt, mit einer schriftlichen Vollmacht versehen, und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt seyn.

Zweibrücken, am eilften April achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Falliments-Commissär:
Königl. Bezirksgerichtsassessor:
Unterz.: Löw.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 11. Mai 1849.

(Gütertrennungsklage.)

Durch registrirten Gerichtsbotenact vom 8. Mai 1849 hat Elisabetha Klein, ohne Gewerbe in Billigheim wohnhaft, Ehefrau von Ludwig Busch, Kaufmann, daselbst wohnhaft, dermalen in Fallimentszustand erklärt, gegen diesen ihren Ehemann und den Agenten von dessen Fallitmasse Marx Altschul, Handelsmann, in Ingenheim wohnhaft, eine Gütertrennungsklage bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau anhängig gemacht, und den unterzeichneten Ludwig Louis, Advocat bei belobtem Gerichte und in Landau wohnhaft, als Anwalt aufgestellt.

Landau, den 9. Mai 1849.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Ehefrau Busch.
Louis.

---

pr. den 13. Mai 1849.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Apprederis zu Blieskastel vom 23. April 1849 hat Anna Maria Zahm, ohne Gewerbe, Ehefrau von Paul Muller, Ackersmann, beide in Bebelsheim wohnhaft, gegen diesen ihren Ehemann eine Klage auf Gütertrennung beim Königl. Bezirksgerichte zu Zweibrücken anhängig gemacht und den unterzeichneten allda wohnhaften Advocaten zu ihrem Anwalte bestellt.

Vollmar.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 14. Mai 1849.

Niederhausen, Kanton Obermoschel. (Schul-

dienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Niederhausen ist erledigt:

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	227	—
Unter diesem Gehalte ist die Besorgung der sämmtlichen Kirchendienste, das bisher übliche Gemeinde-, Polizei- und kirchliche Geläute, sowie das tägliche Aufziehen und Richten der Gemeindeuhr, begriffen.		
2. Anschlag der Güter	23	—
3. „ der Wohnung	10	—
Zusammen	260	—

Sodann hat der Lehrer jährlich eine Aversionalsumme von 45 fl. aus der Gemeindekasse für die Schulbeheitzung, sowie für die Reinigung der Schullocalitäten jährlich 15 fl. als Entschädigung zu beziehen.

Bewerber, welche im Seminar zu Kaiserslautern gebildet worden sind, wollen ihre Gesuche binnen sechs Wochen dahier einreichen.

Niederhausen, den 10. Mai 1849.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Maurer.

---

pr. den 4. Mai 1849.

2te Bekanntmachung.

Dernbach. (Erledigung einer Gehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der gemeinschaftlichen Vorbereitungsschule zu Dernbach, Kantons Annweiler, ist erledigt und soll unverzüglich wieder mit einem Gehülfen protestantischer Confession besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 150 Gulden nebst freier Wohnung verbunden ist, wollen ihre Gesuche innerhalb 4 Wochen bei unterfertigtem Amte einreichen.

Bemerkt wird, daß seit drei Jahren dem Gehülfen aus Centralfonds jährlich noch 50 fl. zu Theil wurden, worauf bei Fleiß und Wohlverhalten gerechnet werden kann.

Dernbach, den 2. Mai 1849.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Johann.

---

pr. den 10. Mai 1849.

Hainfeld. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 24. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindehaus dahier aus hiesigem Gemeindewald, Distrikt Lotsch, am Kirschbaum, Federbrunnen, Kobleck und Boll versteigert:

39 aspene Bau- und Nutzholzstämme und Sparren,
17 buchene Nutzholzstangen,
80 eichene Bau- und Wagnerstämme,
3 kieferne Baustämme,
10 „ Blöche,
310 eichene Nutzholz-Wagnerstangen,
18 Klafter eichen geschnitten Wingertstiefelholz,
78 „ buchen, kiefern und aspen Scheit- und Prügelholz,
2300 buchene Wellen mit starken Prügeln,
363 aspen Wellen,
2113 eichen „
825 Gebund buchene und eichene Gartenreiser.

Alles Gehölz befindet sich an guten Abfuhrwegen.

Hainfeld, den 9. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
Leininger, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 12. Mai 1849.

Waldsee. (Grasversteigerung.) Mittwoch, den 23. dieses Monats, Morgens um acht Uhr, wird auf dem Gemeindehaus dahier, die Grasnutzung von den Gemeindewiesen pro 18½ loosweise versteigert.

Waldsee, den 12. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hirsch.

---

pr. den 5. Mai 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Maimarkt) Den 20. dieses Monats und an den beiden folgenden Tagen, wird der diesjährige Maimarkt dahier gehalten, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 4. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 39. Speyer, den 3 Juli 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. Juni 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Schreiner Wilhelm Saam von Frankenthal will sich in der Ortschaft Ach, k. k. österreichischen Pfleggerichts Wildshut niederlassen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Rechtsansprüche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und hievon Anzeige hieroris gemacht werden könne.

Frankenthal, den 25. Juni 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Völnitz.

Ottmann.

---

pr. den 1. Juli 1849.

(Aufforderung.)

Diejenigen Gläubiger des Fallit erklärten Melchior Philipp Carl Baumann, Kaufmann, in Pirmasens wohnhaft, welche bei der am zwölften vorigen Monats stattgehabten Verification der Schuldforderungen nicht erschienen sind, werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Königl. Bezirksgericht, als Handelsgericht erkennend, in seiner Sitzung vom gestrigen Tage auf den Bericht des unterzeichneten Commissärs eine neue Frist festgesetzt hat;

Demgemäß werden diese Gläubiger eingeladen, am ersten September nächsthin, des Morgens um acht Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, damit die nachträgliche Verification ihrer Forderungen vorgenommen werde.

Zweibrücken, den zwei und zwanzigsten Juni achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Königl. Bezirksgerichtsassessor:
Unterschrieben: Löw.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 29. Juni 1849.

(Auszug.)

In Gemäßheit gehörig registrirter Ordonnanz des Königl. Bezirksgerichtspräsidenten zu Landau vom 23. Juni 1849, hat Louise Stein, ohne besonderes Gewerbe, in Bergzabern wohnhaft, Ehefrau von Johann Valentin Borscht, früher Kaufmann, in Bergzabern wohnhaft, gegenwärtig abwesend, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Ladung des Gerichtsboten Gleizes in Landau vom 29. Juni 1849, gegen ihren genannten Ehemann an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau Klage auf Gütertrennung erhoben und den unterzeichneten Advocaten an dem gedachten Gerichte,

Ferdinand Böcking, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 30. Juni 1849.

Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 26. Juni 1849.

Kirchheimbolanden. (Holzversteigerung in dem Stadtwalde von Kirchheimbolanden.) Montag den 9. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Schlag Kühkopf, bei übler Witterung in loco Kirchheimbolanden, nachbezeichnete Holzsortimente zur Versteigerung gebracht, nämlich:

1. Schlag Kühkopf.

57 eichene Nutzstämmchen,
5 birkene „
¼ Klafter eichen Scheitholz,
¾ „ Stockholz,
15463 gemischte Wellen,
7788 Schälwellen.

2. Schlag Bollerberg.

1 eichenes Nutzstämmchen,
563 eichene Schälwellen.

3. Sodann am Neuhöfer Weg:
Mehrere Klafter Stockholz und Wellen.

Kirchheimbolanden, den 25. Juni 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 1. Juli 1849.

Wattenheim. (Holzversteigerung) Den 13. Juli l. J., des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden bei schönem Wetter in nachbenanntem Holzschlag, bei regnerischem aber im Gemeindehause zu Wattenheim, nachbezeichnete Hölzer im Holzschlag Platte des Wattenheimer Gemeindewalds meistbietend versteigert, als:

94 Klafter eichen Schälholz,
2500 Schälwellen.
2500 eichene Schälwagnerstangen.

Wattenheim, den 29. Juni 1849.

Das Bürgermeisteramt.
F. W. Riegler.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 40. Speyer, den 7. Juli 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. Juli 1849.

(Steckbrief.)

Der unten signalisirte Küferbursche Jacob Platz von Germersheim ist der Entwendung von einem Paar Schuhe zum Nachtheile des Glasers Lorenz Groß I. von Göllheim dringend verdächtig.

Da derselbe sich der gegen ihn angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen hat, so werden hiermit sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises requirirt, den besagten Jacob Platz im Betretungsfalle zu verhaften und ihn dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, am 2. Juli 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

Signalement.

Alter: 41 Jahre,
Größe: 5′ 9″,
Haare: blond,
Augen: grau,
Stirn: hoch,
Nase: spitz,
Bart: roth und stark,
Gesicht: rund,
Gesichtsfarbe: gesund.

pr. den 4. Juli 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 22. Juni abhin wurde eine Taglöhnersfrau aus Iggelheim während sie im dortigen Gemeindewalde, Distrikt Türkenwald, mit Streulaubsammeln sich beschäftigte, durch einen s. g Freischärler gewaltsam und unter Verübung von Mißhandlungen ihrer sämmtlichen Kleider beraubt, dergestalt, daß der Beraubten nicht einmal das Hemd auf dem Leibe gelassen wurde. Der Thäter ist bis jetzt nicht ermittelt; nach den Erzählungen der Beraubten hat derselbe nach der That mit den Kleidern den Weg gegen Hahnhofen zu genommen. Diebische Absicht scheint der empörenden That nicht zu Grunde gelegen zu seyn; der Thäter, welcher den vorderpfälzischen Dialekt sprach, verließ die mit Verzweiflung ringende Frau mit den Worten: „Was, so mußt du nach Iggelheim gehen und kannst es dem Adjunkten und Bürgermeister sagen, so würde in Iggelheim der Heckerkrieg ausgemacht und was noch kommt.“

Mit der Einladung an sämmtliche Hülfspolizeibeamten und die Königl. Gendarmerie zur Ermittlung und Verhaftung des Thäters thätig zu seyn, füge ich hier die Beschreibung der geraubten Kleider nebst dem ungefähren Signalement des Thäters bei.

Die geraubte Kleidung bestund aus einer Haube s. g. Saumagen, weiß von Farbe, schwarzem baumwollenem Kopftuch, abgewaschenem braun und roth gestreiftem Rock; in der Rocktasche war ein altes Büchelchen, betitelt „geistliche Schildwache;“ Leibchen von

Baumwolle, alt, hellblau gewürfelt, Hemd ohne Zeichen.

Der Thäter ist von mittlerer Größe, schlank etwa 30 Jahre alt, hat schwarze Haare, dunkle Augen, schmales Gesicht und blasse Farbe. Er war bekleidet mit einer schwarzen Schirmmütze mit breitem Boden, schwarz-tuchenem langem Oberrock und schwarzen Hosen; Halstuch schwarz mit gelben Streifen, würflich, einfach um den Hals geschlungen, Hemd sauber und weiß.

Frankenthal, den 1. Juli 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Damm.

---

pr. den 4. Juli 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 16. Juli 1849, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.

Schlag Kanzlei.

60 Klafter buchen Scheitholz 1. Qualität.

Schlag zufälliges Ergebniß.

2 eichene Baustämme 2. und 3. Klasse,
1 eichener Nutzholzabschnitt 4. „
7 buchene Nutzstämme,
1 hainbuchener Nutzstamm,
1 fichtener Baustamm 4. Klasse,
4 lerchene Gerüststangen,
2½ Klafter buchen Scheitholz 1. Qualität,
15½ „ „ „ ästig und knorrig,
4½ „ „ „ anbrüchig,
6 „ buchene Prügel,
1½ „ eichen Scheitholz ästig und knorrig,
1½ „ „ „ anbrüchig,
½ „ eichene Prügel,
½ „ birkene „

Revier Kirkel.

Schlag zufälliges Ergebniß (in Lanzkirchen liegend).

12 kieferne Baustämme 4. Klasse.

Zweibrücken, den 28. Juni 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.
Hoffmann.

---

pr. den 6. Juli 1849.

(Verpachtung öder Forstgründen in Staatswaldungen.)

Montag, den 16. Juli, des Nachmittags 2 Uhr, wird in der Gemeinde Neuhäusel zur Verpachtung nachbezeichneter Forstländereien geschritten werden, als:

Revier Neuhäusel.

1. 3 Tagwerke 701 Dezimalen Wies in der Abtheilung Prachtwald,
2. 5 „ 605 „ Wies in der Abtheilung Eulenborn.

Revier Sengscheidt

3. 3 Tagwerke 678 Dezimalen Acker in der Abtheilung Steinkopf,
4. 1 Tagwerk 600 Dezimalen Acker eben daselbst,
5. 2 Tagwerke 894 „ Wies in der Abtheilung Staffel,
6. 1 Tagwerk 230 „ Wies in der Abtheilung Trübenberg.

Zweibrücken, am 2 Juli 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.
Hofmann.

---

pr. den 3. Juli 1849

(Den Bau einer Waldstraße von Johanneskreuz gegen Speyerbrunn betr.)

Auf Betreiben des Königl. Triftamtes Neustadt und unter Mitwirkung des Königl. Forstamtes Elmstein, werden Donnerstag, den 19. Juli a. c., des Vormittags 10 Uhr, durch die einschlägige administrative Behörde, auf dem Forsthause zu Johanneskreuz, nachstehende Straßenbauarbeiten von dem genannten Forst-

haus gegen Speyerbrunn durch den Walddistrikt Schwarzsteig, loosweise in Minderversteigerung vergeben.

Pläne und Kostenanschläge, sowie Bedingnißheft liegen bei dem Königl. Triftmeister Hauber in Elmstein zur Einsicht vor.

Veranschlagt sind:

	fl	kr.
1. Erdarbeiten zu	2196	12
2. Steinbauten, nämlich Sandsteingestück und Linienseine	614	6
3. Stützmauern	597	13
4. Rinnenpflaster	289	15
5. Abweissteine	44	—
6. Durchlässe	402	10
7. Kieslieferung	673	6

Neustadt, den 3. Juli 1849

Das Königl. Triftamt.

Späth.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 5. Juli 1849.

(Bekanntmachung)

Durch Defaurtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 4. Juli 1849 wurde die Gütertrennung zwischen Katharina Babst, ohne Gewerbe, in Quirnbach wohnhaft, Ehefrau von Adam Göddel, Wagner, in Quirnbach wohnhaft, Klägerin, und genanntem ihrem Ehemanne, Beklagten, ausgesprochen, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 4. Juli 1849.

Der Anwalt der Klägerin:

Hatry.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 5. Juli 1849.

Edesheim. (Holzversteigerung.) Freitag, den 13. Juli 1849, des Morgens um 8 Uhr präcis anfangend, werden dahier im Gemeindehause nachbezeichnete Holzgattungen unter den weiter gestellten Bedingungen versteigert, nämlich:

Im Vorderwaldschlag Hermersthal von 18½.

3 eichene Baustämme 4. Klasse,
775 starke eichene Nutz- und Wagnerstangen,
556 eichene Baumstützen und Baumpfähle 1. Klasse,
8¼ Klafter eichen geschnitten Scheitholz, 4½ Fuß lang, zu Wingertsstiefel geeignet,
21½ „ „ gehauen Scheit und Prügelholz,
2½ „ „ ditto,
1665 eichene Schälwellen,
150 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Hinterwaldschlag Birkenkopf.

17 kieferne Baustämme 4. Klasse.

Besondere Bedingungen.

1. Der Steigerungspreis ist zahlbar bis nächste Martini dieses Jahres.
2. Außer dem Steigerungspreis sind keine Kosten zu zahlen, als blos die Hutgebühren, welche aber erst mit dem Steigerungspreis erhoben werden.
3. Garantie und Räumungszeit werden erst bei der Versteigerung bestimmt.
4. Auswärtige Steigerer haben sich durch Zeugnisse ihrer betreffenden Bürgermeisterämter über ihre Zahlfähigkeit auszuweisen, oder bekannte zahlfähige Bürgschaft zu stellen.

Edesheim, den 2. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kämmerer.

pr. den 4. Juli 1849.

Eisenberg. (Holzversteigerung) Mittwoch, den 18. d. M., des Morgens um 10 Uhr, bei günstiger Witterung in dem Schlage Ochsenbusch, andernfalls in loco Eisenberg, werden folgende Holzsortimente aus dem hiesigen Gemeindewalde, Schlag Ochsenbusch und zufällige Ergebnisse, versteigert:

6 eichene Nutzholzstämme,
23 „ Wagnerstangen,
7250 „ Bohnenstecken,
5½ Klafter eichen Scheit- und Prügelholz,
7½ „ kiefern Prügelholz,
3¼ „ Stockholz,
3700 Gebund eichene und kieferne Prügelwellen,
4125 „ gemischte Reiserwellen.

Eisenberg, am 2. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 6. Juli 1849.

Oberndorf. (Holzversteigerung.) Auf den 19. Juli laufenden Jahres werden zufolge Ermächtigung des Königl. Landcommissariats Kirchheim, des Nachmittags um ein Uhr, in loco Oberndorf, aus dem Gemeindewald Bauwald, nachstehende Hölzer durch das Bürgermeisteramt, in Beisein des Einnehmers und des Revierförsters, versteigert:

6 Baustämme 4. Klasse,
30 Wagnerstangen,
667 gemischte Fegwellen,
2275 eichene Schälwellen.

Was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Oberndorf, am 4. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
Wertenson.

pr. den 6. Juli 1849.

Feil-Bingart. (Jagdverpachtung.) Samstag, den 21. laufenden Monats, des Nachmittags um zwei Uhr, in dem Wirthshause des Caspar Noll dahier, wird die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Hallgarten in einen weitern sechsjährigen Bestand öffentlich und meistbietend verpachtet.

Feil-Bingart, den 4 Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt
C. Günther.

---

pr. den 5. Juli 1849.

Kleinkarlbach. (Jagdverpachtung.) Montag, den 30. Juli 1849, Nachmittags 1 Uhr, wird die Feldjagd im Banne von Kleinkarlbach und die mit Battenberg gemeinschaftliche Waldjagd im Gemeindehaus zu Kleinkarlbach verpachtet.

Kleinkarlbach, den 3. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Catoir.

---

pr. den 5. Juli 1849.

Leistadt, im Kanton Dürkheim. (Anstellungsgesuch einer Hebamme.) Barbara Spohner, 26 Jahre alt, ledigen Standes, dahier wohnhaft, hat die Hebammenkunst auf eigene Kosten erlernt, und die Note „vorzüglich“ erhalten. Dieselbe wünscht nun baldigst eine Anstellung und bittet diejenigen Gemeindeverwaltungen, in deren Gemeinden eine Hebammenstelle erlediget ist, sich deßfalls an unterzeichnetes Amt zu wenden. Die genannte Hebamme kann mit Recht in jeder Beziehung empfohlen werden.

Leistadt, den 3. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Baumann.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 41. Speyer, den 12 Juli 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 10. Juli 1849.

(Bekanntmachung und Steckbrief.)

Am 25. Juni l. Js. zwischen 12 und 1 Uhr des Mittags, wurden zum Nachtheile des Philipp Dietz vom Bünchschwanderhofe, Gemeinde Otterberg, mittelst Einsteigens und Erbrechens einer verschlossen gewesenen Kiste nachbezeichnete Effecten entwendet, als:

1. ein Kleid von roth gedrucktem Baumwollenzeug,
2. ein Kleid von weiß und grün gestreiftem Baumwollenzeug,
3. ein Rock von rothem Druckkattun,
4. ein Rock von roth gestreiftem Kattun,
5. ein neues Mützchen von roth gestreiftem Kattun,
6. ein Rock von Baumwollenzeug mit gelben Tupfen,
7. ein Mützchen von blaurm Druckkattun,
8. eine Schürze von schwarzem Merino,
9. eine Schürze von hellbraunem Kattun,
10. ein braun baumwollenes Halstuch,
11. ein Halstuch von weißem Mousseline,
12. ein braun seidenes Halstuch,
13. ein schwarz seidenes Halstuch,
14. ein leinenes Hemd mit den Buchstaben K. S. gezeichnet,
15. ein Paar Frauenschuhe,
16. ein Paar weiße Strümpfe,
17. ein Paar baumwollene Strümpfe,
18. ein weißes Sacktuch,
19. 3 weiße Frauenkrägen, 2 davon gestickt und der dritte gestrickt,
20. eine Strohtasche,
21. zwei Paar grüne Stauchen,
22. eine Reihe Granaten.

Die unten signalisirte Katharina Fischer von Neukirchen ist dringend verdächtig, diese Entwendung begangen zu haben, weßhalb sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises requirirt werden, auf dieselbe zu fahnden und sie mir im Betretungsfalle mit den obenbezeichneten Effecten, wenn dieselben bei ihr oder sonstwo gefunden werden, vorzuführen.

Signalement der Katharina Fischer.

1. Alter: 18 Jahre,
2. Größe: 4′ 10″,
3. Statur: untersetzt,
4. Haare: schwarzbraun,
5. Stirn: nieder,
6. Nase: spitz,
7. Gesicht: vollkommen.

Kaiserslautern, am 9. Juli 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 7. Juli 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Pirmasens.)

Mittwoch, den 18. Juli 1849, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Pirmasens.

Forstei Winzeln.

Schlag Breitsteiers und zufällige Ergebnisse.

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
1½ Klafter birken Scheit- und Prügelholz,
26½ „ eichene Schäprügel,
1650 Gebund eichene Schälwellen mit starken Prügeln.

Revier Pirmasens.

Schlag zufällige Ergebnisse.

3½ Klafter buchen und eichen Scheitholz.

Nach dieser Versteigerung wird der Landt-export von Klafterhölzern aus nachbenannten Schlägen im Minderversteigerungswege vergeben:

I. Zur Einfahrt in den Aerarial-Holzhof zu Kaltenbach.

a) Aus der Revier Rupperstweiler.

Schlag Nasse-Kant 27½ Klafter,
„ Kandelteich 103½ „
„ Zufällige Ergebnisse 25 ½ „

b) Aus der Revier Lemberger Glashütte.

Schlag Lützlang 146½ Klafter,
„ Holzkopf 2 ½ „
„ Lindell 4 „
„ Gartenhälchen 84 „
„ Schindkant 41 „
„ Schnappbareneck 38½ „
„ Schimmelbacherkessel 32¼ „
„ Zufällige Ergebnisse 60½ „

II. Zur Einfahrt in den Aerarial-Holzhof zu Pirmasens.

a) Aus der Revier Rupperstweiler.

Schlag Erdbeerenbrunnen 59½ Klafter,
„ Imsbach 104½ „

b) Aus der Revier Pirmasens.

Schlag Blumschacherhald 4½ Klafter,
„ Klumpenkant 13½ „

Pirmasens, den 5. Juli 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 9. Juli 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Annweiler.)

Montag, den 23. Juli 1849, zu Wilgartswiesen, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hauenstein.

Schlag zufällige Ergebnisse.

35 eichene Baustämme 4. Klasse,
4 „ Nutzholzstämme 4. Klasse,
27 „ Nutzholzabschnitte 4. „
43 kieferne Baustämme 4. „
4 „ Nutzholzstämme 4. „
55 „ Sägblöche 4. „
5 hainbuchene Nutzholzstämme 4. Klasse,
20 eichene Wagnerstangen,
10½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
4½ „ ditto anbrüchig,
19 „ eichen ditto,
5½ „ buchene Prügelhölzer,
3 „ eichene „
5 „ kiefern geschnitten Scheitholz,
5 „ kieferne Prügelhölzer.

Revier Horbacherhof.

Schlag Jammerhalt.

Der Schlagabraum, geschätzt zu 300 gemischte Reiserwellen.

Schlag Mittle-Hirtenbach.

11 aspene Baustämme 4. Klasse,
103 Klafter gemischte Prügelhölzer,
2½ „ aspene „
2750 gemischte Reiserwellen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

4 kieferne Baustämme 4. Klasse,
1 eichener Nutzholzstamm 4. „
1 „ Nutzholzabschnitt 4. „
6 kieferne Abschnitte 4. „

8¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz anbrüchig,
3 „ birken ditto,
19¾ „ eichen ditto,
3 „ kiefern ditto knorrig,
24¾ „ verschiedene Prügelhölzer.

Mittwoch, den 25. Juli 1849, zu Außersthal, Morgens um 9 Uhr.

Revier Außersthal.

Schlag zufällige Ergebnisse.

4¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz anbrüchig,
¾ „ kiefern geschnitten Scheitholz,
1¾ „ „ Prügelholz,
¾ „ aspen „
225 kieferne Reiserwellen.

Außerdem kommen in diesem Jahre im diesseitigen Forstamtsbezirke keine Brandhölzer mehr zur Versteigerung

Annweiler, den 7. Juli 1849.

Das Königl. Forstamt.

Schollmöck.

---

pr. den 10. Juli 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Adam Urschel jun., Schuster zu Mühlbach, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Rechtsansprüche an denselben geeignet geltend gemacht und binnen 4 Wochen hievon Anzeige anher erstattet werden könne.

Homburg, den 9. Juli 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Ebelius.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 9. Juli 1849.

(Gütertrennungsklage)

Durch Ladung vom siebenten Juli 1849, hat Magdalena Schlemmer, Ehefrau von Philipp Hepp, Arzt, beide in Neustadt an der Hardt wohnhaft, die Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann angestellt und den unterzeichneten Friedrich Julius Willich, Advocat, in Frankenthal wohnhaft, als ihren Anwalt constituirt.

Frankenthal, den 9. Juli 1849.

F. Willich.

---

pr. den 11. Juli 1849.

(Auszug.)

Zufolge gehörig registrirtem Contumacial-Urtheil, erlassen durch das hiesige Königl. Bezirksgericht am 4. Juli abhin, wurde auf Anstehen und Klage des Johann Peter Krück, Ackersmann, in Laumersheim wohnhaft, Wilhelm Eberle, Ackersmann, und Susanna Eberle, ohne Gewerbe, beide großjährige Kinder von Johann Adam Eberle, im Leben Ackersmann, und dessen Wittwe Magdalena geborne Lawall, sämmtlich in obbenanntem Laumersheim wohnhaft, interdicirt und verordnet, daß denselben nach gesetzlicher Vorschrift ein Haupt- und Beivormund gegeben werde.

Frankenthal, den 9. Juli 1849.

Michel, Anwalt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

Ganersheim. (Schuldienstledigung.) Die israelitische Lehrerstelle dahier ist in Erledigung gekommen, und soll mit einem tüchtigen, im Schullehrerseminar zu Kaiserslautern gebildeten Lehrer wieder besetzt werden. Der Anmeldungstermin wird bis zum 9. August festgesetzt.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
a) Aus der Gemeindekasse	40	—
b) Beitrag aus dem Kreisfond	25	—
c) Umlage auf die Culigenossen	135	—
d) Casualien	60	—
e) Anschlag der Wohnung mit Keller und Garten	40	—
Total	300	—

Außerdem erhält der anzustellende Lehrer 15 fl. für Beheizung des Schulsaals.

Sauersheim, den 9. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Decker.

---

pr. den 7. Juli 1849.

Laumersheim. (Holzversteigerung.) Montag, den 16. Juli, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Laumersheim nachbezeichnete Hölzer aus dem dasigen Gemeindewalde, Schlag Caspardelle, versteigert:

25½ Klafter kiefern Scheitholz,
37½ „ Stöcke,
1050 kieferne und buchene Wellen.

Laumersheim, den 5. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kehr.

---

pr. den 8. Juli 1849.

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Freitag, den 20. dieses Monats, des Vormittags um 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Edenkoben, schreitet das dortige Bürgermeisteramt zur öffentlichen Versteigerung nachbezeichneter Hölzer aus dem Distrikt Kieselreck, Gemeindewald von Edenkoben, als:

a) Durchforstung.

214 eichene Wagnerstangen,
75 buchene „
37 kieferne Blöche,
4 gesunde Nutzstangen,
53½ Klafter eichen geschnitten und gehauen Scheit- und Prügelholz,
90½ „ buchen Prügelholz,
35 „ kiefern geschnitten Scheitholz,
20½ „ „ „ gehauen Scheit- und Prügelholz,
1½ „ gesund dito.

b) Nachhauung.

30 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
1000 Gebund kieferne Wellen mit Prügeln.

Die Abfuhrwege sind gut und die Hölzer gerückt. Räumungszeit zehn Wochen. Garantiezeit sechs Wochen. Zahlungstermin 1. September dieses Jahres.

Edenkoben, den 4. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Watzenborn.

---

pr. den 11. Juli 1849.

Lachen. (Lieferung von Steinkohlen und Torf.) Am 24. dieses Monats, des Nachmittags um ein Uhr, im Gemeindehause zu Lachen, werden für die Heitzung der Schulen, des Wachezimmers und Gemeindebüreau daselbst die Lieferung und der Transport von 420 Centnern Steinkohlen und 28,000 Stück Torf versteigert werden, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Lachen, den 9. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Arnold.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№. 42. Speyer, den 16 Juli 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 13. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Im Laufe dieses Jahres wurden nachbeschriebene Silber- und Goldgerätschaften durch derzeit unbekannte Thäter zum Nachtheile des Subrectors Dr. Heinrich Dittmar und Professors Heinrich Märcker zu Grünstadt aus der Laube des Subrectorat-Gartens entwendet.

Unter Veröffentlichung der gestohlenen Gegenstände ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie des Kreises, strenge Recherchen zu pflegen und mir über das Resultat alsbald die Anzeige zu erstatten.

Frankenthal, den 10. Juli 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Lang.

Beschreibung der gestohlenen Gegenstände.

1. 7 Eßlöffel, spitze Form, leicht und ohne Zeichen, gebraucht;
2. 2 ditto, schwer;
3. 1 ditto, gezeichnet mit W. D., neu, spitze Form;
4. 1 ditto, spitze Form, gezeichnet mit G. M. 5/1. 23, gebraucht;
5. 1 ditto, gezeichnet mit L. M. 5/1. 23;
6. 1 ditto, gezeichnet mit C. M. 5/1. 23;
7. 6 ditto, englische Form, gezeichnet mit verschlungenem H. M., neu;
8. 1 Schöpflöffel, englische Form, mit derselben Zeichnung, ganz silbern;
9. 1 ditto, andere Form, ohne Zeichen, innen vergoldet;
10. 1 Gemüselöffel, spitze Form, gezeichnet mit G. D.;
11. 1 ditto, ohne Zeichen;
12. 2 Salatbestecke von schwarzem Horn mit silbernen façonirten Stielen, ganz neu;
13. 12 große Kaffeelöffel, spitze Form, ohne Zeichen;
14. 6 gewöhnliche Kaffeelöffel, ganz neu;
15. 6 Kaffeelöffel, englische Form;
16. 4 ditto, oben und unten abgerundet;
17. 1 ditto, vergoldet, vorn rund und am Stiel gerade coupirt, gezeichnet mit einem gothischen S.;
18. 1 Kaffeelöffel, vergoldet, oben und unten spitz, gezeichnet mit G. D.;
19. 6 Dessertmesser mit glattem Stiel;
20. 6 ditto, größer und schwerer;
21. 2 Salzfässer, ganz silbern;
22. 2 ditto, von weißem Glas mit rothen Streifen und silbernem Fuß, neu;
23. 1 Theeseiher, ganz silbern;
24. 1 ditto mit schwarzem Stiel;
25. 1 Besteck, bestehend aus 1 Löffel, 1 Messer und 1 ganz silbernen Gabel, bezeichnet mit C. D. (gothische Buchstaben);
26. 1 ditto, bezeichnet mit E. D. (gothische Buchstaben);
27. 1 Besteck, bestehend aus 1 silbernen Löffel und einer ditto Gabel;
28. 1 Zuckerzange, die Löffel in Thierklauenform;
29. 1 ditto in Muschelform mit Engelsköpfen;
30. 1 Rahmlöffel mit schwarzem Stiel;
31. 1 Zuckerlöffel in Form einer Muschel, innen vergoldet, mit schwarzem Stiel;
32. 1 Marklöffel in Stiftform;
33. 1 Senflöffel, innen vergoldet;
34. 2 Kinderlöffel, der eine ganz neu, der andere gebraucht;
35. 1 Kindermesserbesteck (Messer und Gabel) mit silbernem Stiel;
36. 1 kleine Theekanne mit schwarzem Henkel, auf dem silbernen Deckel Früchte und Blätter als Knopf;
37. 1 Rahmkännchen, ganz silbern;
38. 1 silberner Becher, mit einem Genius in erhabener Arbeit, innen vergoldet, ganz neu;
39. 1 goldene Vorsteckнadel in Form eines Maltheserkreuzes mit Haaren;
40. 1 goldener Ring, innen gezeichnet mit C. G. 1830.

pr. den 18. Juli 1849.

(Bekanntmachung)

1. Am 16. Juni abhin wurden dahier von den Freischärlern zwei canalische Reitsättel zurückgelassen, deren Eigenthümer unbekannt sind.

2. Die schon mehrmals wegen liederlichen Umherziehens bestrafte Friederika Bickel, ledig, von Edenkoben, welche jüngst erst von Neustadt hieher transportirt, und wegen Syphilis zur Heilung untergebracht war, hat sich heimlich vor der Wiederherstellung entfernt.

Signalement.

1. Alter: 21 Jahre,
2. Größe: 4′ 10″,
3. Haare: braun,
4. Augenbraunen: braun,
5. Stirne: mittel,
6. Augen: grau,
7. Nase: stumpf,
8. Mund: mittel,
9. Bart: ohne,
10. Kinn: rund,
11. Gesicht: voll,
12. Farbe: frisch,
13. Bau: proportionirt,
14. Kennzeichen: keine. - Syphilis.

Ist gut gekleidet.

3. Der entlassene Sträfling Friedrich Hilpert aus St. Martin, bisher in der Lehre bei Schuhmacher Jacob Lautenschläger dahier, hat sich heimlich entfernt.

Signalement

1. Alter: 17 Jahre,
2. Größe: 4′ 8″,
3. Haare: roth,
4. Augenbraunen: roth,
5. Stirne: hoch,
6. Augen: blau,
7. Nase: stumpf,
8. Mund: groß,
9. Bart: ohne,
10. Kinn: rund,
11. Gesicht: voll,
12. Farbe: frisch,
13. Bau: kräftig,
14. Kennzeichen: hängt sich nach vornen beim Gehen.

4. Desgleichen der entlassene Sträfling Friedrich Flach von Edenkoben, in der Lehre bei Schuhmacher Johann Metzger dahier bisher.

Signalement.

1. Alter: 16 Jahre,
2. Größe: 4′ 10″,
3. Haare: dunkel,
4. Augenbraunen: dunkel,
5. Stirne: mittel,
6. Augen: grau,
7. Nase: mittel,
8. Mund: mittel,
9. Bart: ohne,
10. Kinn: rund,
11. Gesicht: voll,
12. Farbe: blaß,
13. Bau: kräftig,
14. Kennzeichen: geht etwas gebückt und hat Drüsennarben am Hals.

5. Ebenso der verlassene Knabe Philipp Mühlbeier aus Edenkoben, welcher auf Kosten der Stadt bei Schneider Gehring in der Lehre bisher war.

Signalement.

1. Alter: 17 Jahre,
2. Größe: 4′ 8″,
3. Haare: blond,
4. Augenbraunen: blond,
5. Stirne: mittel,
6. Augen: braun,
7. Nase: spitz,
8. Mund: groß,
9. Bart: ohne,
10. Kinn: spitz,
11. Gesicht: länglich,
12. Farbe: blaß,
13. Bau: schmächtig,
14. Kennzeichen: scheuen Blick, geht in Lumpen.

Wenn die Abführung der Bickel in eine verwahrte Heilanstalt, etwa nach Frankenthal, im moralischen wie sanitätspolizeilichen Interesse geboten ist, so ist die Aufgreifung und Wiederlieferung der drei Knaben nicht minder nothwendig, da sonst alle drei auf dem besten Wege sind, große Verbrecher zu werden; auf Hilpert ruht überdies der Verdacht eines zuvor noch begangenen Gelddiebstahls; Flach und Mühlbeier entfernten sich auf die willkommne Nachricht, daß man in Kandel und Herxheim plündern dürfe.

Edenkoben den 12. Juli 1849

Das Königl. Polizeicommissariat.

Weber.

---

pr. den 18. Juli 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Waldfischbach.)

Freitag, den 27. Juli 1849, und Samstag, den 28. Juli 1849, an jedem der genannten Tage Morgens 9 Uhr beginnend, in loco Waldfischbach.

Revier Herschberg.

Schläge Schloßwald (Naßbecke), Borstholz und zufällige Ergebnisse.

27 eichene Bauholzstämme 4. Klasse,
244 „ birkene und weich Wagnerholzstangen,
91 „ Baumpfähle,
250 „ Schälbohnenstangen,

79 Klafter eichen, buchen, birken, kiefern und gemischt Brennholz verschiedener Sortimente,
2080 eichene Schäl- und gemischte Wellen.

Revier Merzalben.

Schläge Wieslautereck, alter Schlag, hinterer Brand, Trogteich, Steeglaubthal, Langenbergerkopf und zufällige Ergebnisse.

64 eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 4. Klasse,
294 kieferne Nutzholzstämme und Abschnitte 3. und 4. Klasse,
20 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte 3. und 4. Klasse,
2 aspene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
1 buchener und 1 eichener unspaltbarer Klotz,
½ Klafter eichen Müsselholz,
91½ „ „ buchen und gemischtes Brennholz verschiedener Sortimente.

Revier Leimen.

Schläge Drei-Eichen, Pferdsbald, an den Häusern, Christeseck und zufällige Ergebnisse

24 eichene Bauholzstämme 4. Klasse,
494 kieferne Bauholzstämme 4 „

Revier Waldfischbach

Schläge zufällige Ergebnisse in der Wartei Donseiders und im Hornbacher-Walde.

26 eichene Bauholzstämme 3. und 4. Klasse,
18 „ Nutzholzstämme und Abschnitte 3. und 4. Klasse,
2 buchene ditto.
11 eichene Wagnerstangen,
43 Klafter buchen, eichen, birken und aspen Brandholz verschiedener Sortimente.

Waldfischbach, den 14. Juli 1849

Das Königl. Forstamt.

Schmitting

---

pr. den 13. Juli 1849.

2te Bekanntmachung.

(Unglebige Brandassecuranzbeiträge pro 1848)

In Gemäßheit der Regierungs-Verfügung vom 11. Mai 1827, Intelligenzblatt Seite 327, werden hiermit die nachbezeichneten Häuserbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger, aufgefordert, ihre pro 1848 noch schuldigen Brandassecuranzbeiträge nebst den aufgelaufenen Verfolgungskosten binnen drei Monaten an den Steuereinnehmer Mühlhäuser zu Speyer zu entrichten, widrigenfalls die versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranzcatastr gestrichen werden.

Hecht, Joseph von Otterstadt:

Beitrag	18 kr.
Kosten	8 „
Summa	26 kr.

Gemünder, Heinrich Wtb., von da:

Beitrag	18 kr.
Kosten	8 „
Summa	26 „

Schotthöfer, Joh Gg. Erben, von Waldsee:

Beitrag	13 kr. 2 pf.
Kosten	8 „ — „
Summa	21 kr. 2 pf.

Speyer, den 12. Juli 1849.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 18. Juli 1849.

(Urtheilsauszug)

Durch registrirtes Defaut-Urtheil vom 15. Mai l. J. hat das Königl. Bezirksgericht zu Landau der Pauline Rassenfoß, taubstumm, großjährig, ledig, gewerblos, in Herxheim wohnhaft, in der Person ihres Oheims Jacob Saulp, früher Bürgermeister, jetzt Ziegeleibesitzer, in Herxheim bei Landau wohnhaft, einen Beistand (conseil) nach Art. 499 des Civilgesetzbuches ernannt, ohne welchen dieselbe nicht berechtiget ist, Prozesse zu führen, sich zu vergleichen, Darleben aufzunehmen, ein Mobiliarcapital zu vereinnahmen und darüber Quittung zu ertheilen, ihre Güter zu veräußern oder zu verhypothezirren.

Für den Auszug:

Der Anwalt des betreibenden Theils Apollonia Saulp, Wittib von Johann Jacob Rassenfoß, Müllerin in Herxheim:

Glaß, Advocat

---

pr. den 18. Juli 1849

(Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 12. Juli 1849, wurde die Interdiction der Susanna Wolff, ledig, ohne Gewerbe, in Gleiszellen wohnhaft, ausgesprochen und verordnet, daß derselben auf gesetzliche Weise ein Haupt- und Nebenvormund ernannt werde.

Landau, den 17 Juli 1849.

Der Anwalt der Kläger:

Böcking.

---

pr. den 19. Juli 1849.

(Auszug.)

Zufolge registrirter Ladung des Gerichtsboten Tafelmann vom 17. Juli abhin hat Carolina geborne Wolff, Ehegattin von Carl Adolph Klein, Doctor der Medizin und practischer Arzt zu Neustadt, sie ohne besonderes Gewerbe allda wohnhaft, nach vorheriger Ermächtigung

gegen ihren benannten Ehemann Carl Adolph Klein, zu Neustadt wohnhaft, bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Philipp Heinz in Frankenthal zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Frankenthal, den 19. Juli 1849.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Heinz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 16. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

Obernheim-Kirchenarnbach (Schuldienst-Erledigung.) Die katholisch-teutsche Schullehrerstelle zu Obernheim-Kirchenarnbach, mit welcher zugleich der Kirchendienst, bestehend in der Leitung des Kirchengesanges, sowie die zum niedern Kirchendienste gehörenden Verrichtungen und das ortsübliche Geläute verbunden ist ist in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	165	13
b) für Wohnung und Dienstgründe	16	20
c) Anschlag der Casualien	18	27
Summa	200	—

Außerdem hatte sich der Lehrer bis daher eines Zuschusses aus Kreisfonds von ohngefähr 15 fl. alljährlich zu erfreuen.

Zur Beheitzung des Lehrsaales erhält der Lehrer alljährlich 18 fl aus der Gemeindekasse zur Anschaffung des nöthigen Brandmaterials, welches von der Gemeinde unentgeltlich herbeigefahren wird.

Geeignete Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen acht Wochen a dato bei der unterzeichneten Ortsschulcommission einreichen.

Obernheim-Kirchenarnbach, am 14. Juli 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 18. Juli 1849.

Oberhochstadt. (Erbauung eines neuen Oeconomiegebäudes beim katholischen Pfarrhause zu Oberhochstadt) Am 30. Juli l. J., Montags Morgens um 10 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Oberhochstadt, durch das unterfertigte Bürgermeisteramt die einzelnen Arbeiten zur Erbauung eines neuen Oeconomiegebäudes beim katholischen Pfarrhause in Oberhochstadt, welche folgendermaßen veranschlagt sind, öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, als:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit	484	7
2. Steinhauerarbeit	112	4
3 Zimmermannsarbeit	236	9
4. Schreinerarbeit	54	10
5. Schlosserarbeit	46	—
6 Glaserarbeit	12	—
zusammen	944	30

wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Plan und Kostenanschlag können von heute an und bis am Tage der Versteigerung im katholischen Pfarrhause dahier eingesehen werden.

Oberhochstadt, den 17. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kunz

---

pr. den 18. Juli 1849.

Duttweiler. (Hartgrasversteigerung.) Mittwoch, den 1. August l. J., des Nachmittags um ein Uhr, wird zu Duttweiler auf dem Gemeindehause das diesjährige Hartgras auf den dasigen Gemeindewiesen in mehreren Loosen öffentlich versteigert, wozu Liebhaber einladet

Duttweiler, den 14. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Pfaff.

---

pr. den 14. Juli 1849.

2te Bekanntmachung.

Mechtersheim. (Verpachtung.) Mittwoch, den 25. Juli 1849, Mittags um 12 Uhr. wird durch das Bürgermeisteramt Mechtersheim die Wiederverpachtung der Nähenfahrt nach dem Inselgute über den neuen Rheindurchstich daselbst auf 6jährigen Bestand wenigstnehmend vergeben, wobei zu bemerken, daß der Pächter auf seine Kosten alle Fahrgeräthe nach Vorschrift zu stellen und zu unterhalten habe. Liebhaber wollen sich auf dem diesseitigen Amtslocale einfinden und Einsicht von den besondern Bedingungen nehmen.

Mechtersheim, am 10. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Mohr

---

pr. den 16. Juli 1849.

Obermoschel. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 1. August l. J., des Vormittags um 10 Uhr, zu Obermoschel im Gemeindehause. wird die Feld- und Waldjagd auf den Bännen von Obermoschel, Niedermoschel, Schiersfeld, Sitters und Unkenbach in einen anderweitigen Pachtbestand vergeben.

Obermoschel, den 14. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Max. Nen.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 44. Speyer, den 25. Juli 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 20. Juli 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 11. Juli letzthin, des Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, wurde zum Nachtheile des Johannes Jung von Hundheim bei Lauterecken eine Summe Geldes von circa 100 fl. mittelst Einsteigens und innern Einbruchs gestohlen. Der Thäter ist bis jetzt noch unbekannt.

Bei dem Gelde, welches aus verschiedenen Sorten bestand, befinden sich insbesondere:

1. 12tels, 6tels und 3tels preußische Thaler,
2. ganze preußische Thaler,
3. einige Guldenstücke und Sechsbätzner,
4. eine Constitutions-Denkmünze,
5. des Adjunkten Amtszeichen an einem blauen Bande, mit dem Namen Hundheim,
6. 2 Vereinsthaler und mehrere Kronenthaler. Von diesen waren zwei gezeichnet. Der eine hatte ein Loch und der andere einen Einschnitt im Rande,
7. 1 Fünffrankenthaler und 1 Sechskreuzerstück.

Der Verdacht dieser Entwendung fällt auf eine unbekannte Mannsperson aus Kottweiler-Schwanden, Kantons Landstuhl, welche sich am 10 und 11. Juli in der Nähe von Hundheim und Oberweiler im Thal herumgetrieben hat.

Etwaige auf diesen Diebstahl Bezug habende Spuren wollen alsbald bei der nächsten Polizeibehörde oder bei dem Unterzeichneten zur Anzeige gebracht werden.

Kaiserslautern, den 18. Juli 1849.

Für den legal abwesenden Untersuchungsrichter.
Renthner, Bez.-Richter.

---

pr. den 22. Juli 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 9. Juli l. J., des Vormittags um 10 Uhr, entkam auf dem Bürgermeisterelloeale in Katzweiler ein Terzerol von einer Länge von 8 Zoll, doppelläufig, pistonirt und hatte dasselbe einen nußbaumenen Schaft von ziemlich dunkler Farbe. Am linken Laufe ist eine ovale Vertiefung sichtbar, in der die Buchstaben E. L. und C. eingravirt sind. Da ein kleines Papierchen mit dem Namen des Eigenthümers auf das Schaft des Terzerols aufgeklebt war, so dürften wohl auch noch Spuren von Mehlkleister darauf wahrzunehmen seyn.

Indem ich vor Ankauf obigen Terzerols warne, ersuche ich Jedermann, wer irgend Spuren zur Entdeckung des Thäters oder zur Wiederauffindung des Terzerols anzugeben vermag, dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde die Anzeige zu machen.

Kaiserslautern, den 21. Juli 1849.

Für den legal abwesenden Untersuchungsrichter.
Renthner, Bez.-Richter.

---

pr. den 20. Juli 1849.

(Ausschreiben.)

Am 23. Mai d. J. wurde an den Ufern des Rheins bei Neuburg in der Pfalz nachbeschriebener Leichnam eines hierorts unbekannten Mannes gelandet, und nachdem dessen Signalement aufgenommen und seine Kleider auf dem Gemeindehause zu Neuburg deponirt worden waren, begraben.

Zur Ermittlung des Status des Verstorbenen, der übrigens gemäß des gerichtsärztlichen Fundscheins nur in Folge eines Selbstmords oder eines unglücklichen Zufalles, keineswegs aber mittelst verbrecherischer Handlungen dritter Personen den Tod in den Fluthen fand, wird dessen Signalement andurch kund gegeben und an alle Verwandten oder Bekannten des Vorstorbenen die Aufforderung gegeben, sich an das Bürgermeisteramt zu Neuburg behufs der Errichtung einer Sterbakte zu wenden.

Der Verunglückte mochte ein Mann in den dreißiger Jahren gewesen seyn; — sein Körperbau war stark, untersetzt, breit und muskulös. Gesichtszüge, Augen und Haare waren durch die eingetretene Fäulniß nicht mehr kennbar, theils hatten sich die letztern schon losgelöst sammt der Haut. Nur die Zähne waren gut erhalten.

Die Leiche war bekleidet mit leinernem Hemde, vorn am Brustschlitz mit I. G. Z. gezeichnet, leinenen Unterhosen, zwilchenen Oberhosen, grauen gestrickten leinenen Strümpfen, einem Gillet von schwarzem Tuche mit zwei Reihen kleinen schwarzen Metallknöpfen, ledernen Hosenträgern, und schweren kalbledernen Wasserstiefeln, welche über die Beinkleider gezogen waren. In der rechten Seitentasche der Beinkleider befand sich eine lederne Scheide, worin ein blechetner Löffel, ein Tischmesser und eine Gabel staken, so wie sie Schiffsleute gewöhnlich bei sich führen

Landau, den 2. Juli 1849

Der Königl. Staatsprocurator.
Paraquin, Subst.

---

pr. den 20. Juli 1849.

(Wildprets-Verpachtung)

Auf Betreiben der unterfertigten Behörde wird zur Verpachtung des auf der Regiejagd im Königl. Forstreviere Jägersburg pro 184⅞ erlegt werdenden Wildprets am Samstag, den 4. August, Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthause dahier geschritten, wozu Pachtliebhaber hiemit einladet

Homburg, den 19. Juli 1849.

Das Königl. Forstamt.
Grohe.

---

pr. den 20. Juli 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Felix, Johann Adam, von Herxheim, Ackersmann, ist Willens mit Familie nach Nordamerika auszuwandern, was hiermit veröffentlicht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben haben, solche während der vierwöchentlichen Publikationsfrist bei Gericht geltend machen können.

Landau, den 19. Juli 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.
Ottmann.

---

pr. den 22. Juli 1849

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Heinrich Ludwig Cullmann von hier, ledigen Standes, ist Willens nach Straßburg, in Frankreich, auszuwandern, was hiemit veröffentlicht wird, damit diejenigen, welche eine Forderung an denselben haben, solche binnen vier Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Landau, den 20. Juli 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Petersen.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 21. Juli 1849.

(Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Durch Act des Gerichtsboten Zinckgraf vom neunzehnten Juli 1849 hat Eva Elisabetha Rung, ohne Gewerbe, in Dernbach wohnhaft, Ehefrau von Friedrich Lutz, früher Maurer und Wirth allda, jetzt abwesend ohne bekannten Wohnort und Aufenthalt, gegen diesen ihren Ehemann eine Gütertrennungsklage erhoben, und den Advocaten Friedrich Mahla in Landau als ihren Anwalt aufgestellt.

Landau, den 20. Juli 1849.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Mahla.

---

pr. den 24. Juli 1849.

(Auszug.)

Zufolge registrirter Ladung vom 21. Juli abhin, hat Babetta geborne Mayer, Ehefrau von David Reinach, Weinhändler zu Speyer, sie ohne besonderes Gewerbe allda wohnhaft, gegen benannten David Reinach, bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal Klage auf Gütertrennung erhoben, und den Advocaten Philipp Heintz zu Frankenthal zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Frankenthal, den 23. Juli 1849.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der Klägerin:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 16. Juli 1849.

2te Bekanntmachung.

Obernheim-Kirchenarnbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die katholisch-teutsche Schullehrerstelle zu Obernheim-Kirchenarnbach, mit welcher zugleich der Kirchendienst, bestehend in der Leitung des Kirchengesanges, sowie die zum niedern Kirchendienste gehörenden Verrichtungen und das ortsübliche Geläute verbunden ist ist in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	165	13
b) für Wohnung und Dienstgründe	16	20
c) Anschlag der Casualien	18	27
Summa	200	—

Außerdem hatte sich der Lehrer bis daher eines Zuschusses aus Kreisfonds von ohngefähr 15 fl. alljährlich zu erfreuen.

Zur Beheitzung des Lehrsaales erhält der Lehrer alljährlich 18 fl. aus der Gemeindekasse zur Anschaffung des nöthigen Brandmaterials, welches von der Gemeinde unentgeltlich herbeigefahren wird.

Geeignete Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen acht Wochen a dato bei der unterzeichneten Ortsschulcommission einreichen.

Oberubeim-Kirchenarnbach, am 14. Juli 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 22. Juli 1849.

Steinweiler. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule dahier ist erledigt. Der Gehalt des Gehülfen besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, freier Wohnung im Schulhause und 35 fl für Beheitzung des Lehrsaales.

Gutbefähigte Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 3 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Steinweiler, am 21. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Blättner.

---

pr. den 21. Juli 1849.

Bolanden. (Holzversteigerung im Gemeindewald.) Montag, den 30. Juli l. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden aus dem Gemeindewald von Bolanden, Schlag Schwarzfels, nachstehende Holzsortimente zur Versteigerung gebracht.

15 aspene Baustangen,
64 erlene „
148 birkene Nutzstämme,
6 Kirschbäume
30½ Klafter Weich-Prügelholz,
6750 eichene Schälwellen,
22200 gemischte Wellen

Bolanden, den 19. Juli 1849

Das Bürgermeisteramt.

Klag.

---

pr. den 18. Juli 1849.

Kerzenheim. (Holzversteigerung aus dem Gemeindewald von Kerzenheim) Donnerstag, den 2. August nächsthin, um 9 Uhr Vormittags, werden nachverzeichnete Hölzer, bei günstiger Witterung im Schlage Arles, und andernfalls im Gemeindehause zu Kerzenheim, meistbietend öffentlich versteigert:

A. Schlag Arles.

7 eichene Bauholzstämme 3. Klasse,
111 „ „ 4. „
30 Wagnerstangen,
3¼ Klafter eichen Scheitholz (ästig),
5825 eichene Schälwellen,
925 „ Gipfelwellen,
1950 gemischte Wellen mit starken Prügeln,
1300 tieferne Wellen ditto

B. Zufällige Ergebnisse.

2¾ Klafter tiefern Scheitholz.
¾ „ „ Prügelholz (Stangen).

Kerzenheim, am 17. Juli 1849

Das Bürgermeisteramt.

Brubacher.

---

pr. den 20. Juli 1849.

Göllheim. (Holzversteigerung) Montag, den 6. August 1849, des Vormittags um 9 Uhr anfangend, werden bei günstiger Witterung im Schlage selbst, bei ungünstiger aber in loco Göllheim, nachfolgende Holzsortimente aus dem Gemeindeschlag Glockenwald pro 18½, auf Credit öffentlich versteigert, als:

6 eichene Bauholzstämme 3. Klasse,
69 „ „ 4 „
1 eichener Bauholzabschnitt 4. Klasse,
6 aspene Bauholzabschnitte 4. „
3 erlene „ 4. „
100 eichene Wagnerholzstangen,
136 erlene und aspene ditto,
6 Klafter eichen Scheitholz,
6¾ „ „ Prügelholz,
13¾ „ buchen Scheitholz,
3¾ „ „ Prügelholz,
1¼ „ aspen Scheitholz,
1 „ „ Prügelholz,
1¼ „ erlen „
1¼ „ birken „
17625 Stück gemischte Wellen mit starken Prügeln,
9725 „ eichene Schälwellen ditto.

Auf der Fohlenweide.

300 Stück aspene Baumstützen № 1 und 9,
220 „ „ Trattein № 10.

Göllheim, den 19. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtluft.

pr. den 22. Juli 1849.

Würzweiler. (Mindersteigerung der Erbauung eines Schulhauses.) Mittwoch, den 1. August nächsthin, um 1 Uhr des Nachmittags, in der Behausung des Adjunkten zu Würzweiler, werden auf dem Wege der Mindersteigerung die Arbeiten zur Erbauung eines neuen Schulhauses zu Würzweiler, durch unterzeichnetes Bürgermeisteramt vergeben, bestehend in:

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit zu	514	31
2. Steinhauerarbeit	76	57
3. Zimmermannsarbeit	273	38
4. Schreinerarbeit	138	30
5. Schlosserarbeit	47	14
6 Glaserarbeit	76	—
7. Tüncherarbeit	36	56
8. Dachdeckerarbeit	146	24
Zusammen	1310	10

Marienthal, den 20. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

H. Haus, Adjunkt.

---

pr. den 22. Juli 1849.

Altripp. (Grasversteigerung.) Mittwoch, den 8. nächsten Monats August, im Wirthshause zum Schwanen dahier, wird vor dem unterzeichneten Amte die Nutzung des Heu- und Ohmetgrases für das laufende Jahr von den hiesigen Gemeinde-Feld- und Waldwiesen, in circa 90 Loosen bestehend, an den Letzt- und Meistbietenden versteigert. Die Versteigerung beginnt Punkt zehn Uhr Vormittags.

Altripp, den 21. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hook.

---

pr. den 20. Juli 1849.

Carlsberg. (Jagdverpachtung.) Donnerstag, den 2. August 1849, Morgens 9 Uhr, wird die Feldjagd im Banne von Carlsberg auf einen weitern sechsjährigen Bestand in der Wohnung des Bürgermeisters Carl Keitz öffentlich und meistbietend verpachtet.

Carlsberg, den 18 Juli 1849

Das Bürgermeisteramt.

Keitz.

pr. den 22. Juli 1849.

Leistadt. (Jagdverpachtung.) Am 3. August nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zur Krone dahier, wird die hiesige Feld- und Waldjagd auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Leistadt, den 20. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Baumann.

---

pr. den 22. Juli 1849.

Mörlheim. (Jagdverpachtung) Die Feldjagd auf dem Banne von Mörlheim wird in dem dasigen Gemeindehause am 6. August d. J., Nachmittags zwei Uhr, für die nächsten sechs Jahre verpachtet

Mörlheim, den 20. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

G. Schönberger.

---

pr. den 24. Juli 1849.

Limbach. (Feld- und Waldjagdverpachtung.) Den 13. August l. J., des Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem unterzeichneten Bürgermeisteramte die Feld- und Waldjagd auf der Gemarkung von Niederbexbach und Kirkel-Neuhäusel auf 6 Jahre verpachtet.

Limbach, den 21. Juli 1849

Das Bürgermeisteramt

Hierthes.

---

pr. den 19. Juli 1849.

Wolfstein. (Vieh- und Krämermarkt zu Wolfstein.) Der auf den 3ten Mittwoch im August dahier bestimmte Vieh- und Krämermarkt wird dieses Jahr, des Feiertages Maria Himmelfahrt wegen, Tags nachher, sonach

Donnerstag, den 16. August 1849,

abgehalten.

Wolfstein, den 17. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

König.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 45. Speyer, den 28. Juli 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 26. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn-Geſellſchaft.

Die Herrn Actionärs der pfälziſchen Ludwigsbahn werden hiemit zu der

1. am Freitag, den 24. Auguſt l. J., früh 10 Uhr, zu Speyer abzuhaltenden General-Verſammlung, und
2. zu der am Samſtag, den 25. Auguſt l. J. ſtattfindenden Fahrt auf der bis dahin gänzlich dem Verkehr übergebenen pfälziſchen Ludwigsbahn von Ludwigshafen nach Bexbach und zurück

eingeladen.

Die Gegenſtände der Verhandlung ſind:

a) die Geſchäftsberichte der Directoren;
b) die Verbeſcheidung der Rechnung der Geſellſchaft pro 1848, welche 10 Tage vor der General-Verſammlung auf dem Directorial-Bureau zur Einſicht aufliegt;
c) die Erneuerung eines Drittheils der gewählten Neun Mitglieder des Verwaltungsrathes zufolge des §. 52 und des Zuſatzes zu § 47 der Satzungen.

Diejenigen Herrn Actionärs, welche dieſer Verſammlung beiwohnen wollen, haben das nach Litern und Nummern geordnete Verzeichniß ihrer Actien mit der Beſcheinigung einer öffentlichen Behörde, daß ſie bereits ſeit dem 24. Juli l. J. im Beſitze dieſer Actien waren, in der Zeit vom 15. bis 21. Auguſt l. J. an das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn nach Speyer einzuſenden, worauf ſie die, nur für ihre Perſon gültigen Eintritts-Karten mit Angabe der Stimmberechtigung und einem gedruckten Auszuge aus der Rechnung erhalten. Die Bevollmächtigten von Actionären legitimiren ſich durch Vollmachten, verbunden mit Vorzeigung der Actien zufolge §. 39 der Satzungen.

Dieſe Eintritts-Karten gelten zugleich auch für die Herrn Actionäre als Legitimation zur freien Fahrt auf der pfälziſchen Ludwigsbahn am 24. und 25. Auguſt laufenden Jahres.

Frankenthal, den 23. Juli 1849.

Der Vorſtand des Verwaltungsrathes.
Pölnitz.

---

pr. den 24. Juli 1849.

(Ausſchreiben.)

Nach der Flucht der ſogenannten proviſoriſchen Regierung ſind bei nachgenannten Einwohnern dieſes Gerichtsbezirks die unten näher beſchriebenen Pferde zurückgeblieben und werden daher die Eigenthümer derſelben aufgefordert, ihre Anſprüche darauf innerhalb 14 Tagen geltend zu machen, anſonſten weiter darüber verfügt werden wird.

1. Bei Bierbrauer Adam Wagner dahier:
   ein Apfelſchimmel. Zweibrücker Raçe, Wallach, 7—8 Jahre alt, 1 Meter 42 Centimeter hoch.
2. Bei demſelben, vielmehr bei dem Ackerer Alsbach in Thaleiſchweiler, wohin es gebracht wurde:
   ein braun Wallachpferd, ohne nähere Beſchreibung.
3. Bei Johann Schuck im Rieſen dahier:
   eine rothbraune Stute, Zweibrücker Raçe, circa 18—20 Jahre alt, 1 Meter 50 Centimeter hoch, mit ſchmaler Bläſſe, am linken Auge blind, beide Hinterfüße bis über die Köthen weiß.
4. Bei Poſthalter Carl Ritter in Frankenſtein, vielmehr auf deſſen Gut Battenberg, bei Grünſtadt, wohin es gebracht wurde:
   ein braunes Wallachpferd, Zweibrücker Raçe, mittlerer Größe, 3—4 Jahre alt, mit fehlerhaften Augen, ſchwacher Mähne, ſowie ſchwachem Gliederbau.
5. Bei Holzhändler Paul Kölſch in Frankenſtein:
   ein Grauſchimmel (ſogenannte Dreckfarbe) Zweibrücker Raçe, Stute, kleiner Statur, 3—4 Jahre alt, mit einem weißen Sternchen gezeichnet, ſoll ſehr ſtättiſch ſeyn und geht mit den vorderen Füßen ſtark auswärts.

Kaiſerslautern, den 23. Juli 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Föll, Subſt.

pr. den 26. Juli 1849.

(Bekanntmachung)

Die nachgenannten Soldaten des Königl. Infanterie-Regiments Zandt sind im Laufe dieses Monats im Rheine bei Germersheim ertrunken.

Unter Beifügung ihrer Personalbeschreibung ersuche ich alle Gerichts- und Polizeibehörden für Constatirung der Identität zu sorgen und anher Mittheilung zu machen, wenn der Leichnam des einen oder andern am Rhein gefunden werden sollte.

Landau, den 24. Juli 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.

Bombard.

1. Joseph Löser, 5′ 7″ groß, 23 Jahre alt, hatte blonde Haare und Augenbraunen, hohe Stirne, blaue Augen, röthlichen kurz abgeschnittenen Bart, rundes Kinn und Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, untersetzten Körperbau; war entkleidet.
2. Georg Hehn, 5′ 7″ groß, 27 Jahre alt, hatte schwarzes Haar und schwarzen Bart, untersetzten Körperbau; war entkleidet.
3. Franz Spiegel, 24 Jahre alt, 5′ 7″ groß, hatte blonde Haare, breite Stirne, braune Augenbrannen, blaue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund, keinen Bart, ovales Kinn, längliches Gesicht, untersetzten Körperbau; war bekleidet mit hellblauem Waffenrocke mit stahlgrünem Kragen, solchen Aufschlägen, rothen Achselklappen und gelben Knöpfen, mit weißleinener Schlitzhose, leinenem Hemde und dergleichen Unterhose, neuen Bundstiefeln, sämmtliche Kleidungsstücke mit № 5335 gezeichnet. Derselbe hatte seinen Säbel mit Bajonettscheide und weißlederner Säbelkuppel an.

---

pr. den 24. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

Nachbenannte Häuserbesitzer oder ihre etwaigen Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die durch dieselben pro 1848 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge, nebst den Verfolgungskosten, innerhalb drei Monaten um so gewisser an die betreffenden Einnehmer zu entrichten, als sonst das unterfertigte Königl. Rentamt die Streichung der versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranzcataster veranlassen wird.

		fl.	kr.
Brüderle, Tobias, von Landau:			
Hauptschuldigkeit		6	—
Kosten		—	8
	Total	6	8
Feibelmann, Alexander, von da:			
Hauptschuldigkeit		6	—
Kosten		—	8
	Total	6	8
Flickinger, Jacob Wtb., von da:			
Hauptschuldigkeit		1	12
Kosten		—	8
	Total	1	20
Hahn, Johann, von da:			
Hauptschuldigkeit		1	12
Kosten		—	8
	Total	1	20
Hahn, Joseph, von da:			
Hauptschuldigkeit		—	45
Kosten		—	8
	Total	—	53
Moser, Franz, von da:			
Hauptschuldigkeit		1	3
Kosten		—	8
	Total	1	11
Schimpf, Joh. Philipp und August, von da:			
Hauptschuldigkeit		13	30
Kosten		—	8
	Total	13	38
Treiber, Johann, von da:			
Hauptschuldigkeit		9	—
Kosten		—	8
	Total	9	8
Wormser, Salomon, von da:			
Hauptschuldigkeit		9	—
Kosten		—	8
	Total	9	8
Unger, Adam, von Wollmesheim:			
Hauptschuldigkeit		6	54
Kosten		—	26
	Total	7	20
Burger, Michael, von Godramstein:			
Hauptschuldigkeit		—	23
Kosten		—	26
	Total	—	49
Schneider, Heinrich, Wirth, von Frankweiler:			
Hauptschuldigkeit		3	54
Kosten		—	26
	Total	4	20
Moser, Franz, Wirth, von Landau:			
Hauptschuldigkeit		5	24
Kosten		—	26
	Total	5	50
Kranß, Caspar, von Bornheim:			
Hauptschuldigkeit		—	22
Kosten		—	26
	Total	—	48

	fl.	kr.
Reible, Mathäus, von da:		
Hauptschuldigkeit	—	36
Kosten	—	26
Total	1	2
Spitzfaden, Andreas, von Dammheim:		
Hauptschuldigkeit	1	30
Kosten	—	26
Total	1	56

Landau, den 23 Juli 1849.
Das Königl. Rentamt.
Eberhard

Notariatssachen.

pr. den 26. Juli 1849.

(Licitation.)

Künftigen 13 August, Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnbehausung des Jacob Gintz in Niedermoschel, lassen die Erben der allda verlebten Ehe- und Ackersleute Peter Kitzer und Christina Dickes, namentlich:

1. Martin Kitzer, Leinenweber allda vertreten durch seinen Vormund Jacob Boppel, Wagner, in Obermoschel wohnhaft, und Georg Martin Dickes, Ackersmann zu Kalkofen, als Nebenvormund;
2. Johann Kitzer, Taglöhner in Hockensack bei Philadelphia in den vereinigten Staaten in Nordamerika,
3. Peter Kitzer, Schneider in New York allda,

durch den unterzeichneten Notär, als Theilungscommissär, wegen Untheilbarkeit versteigern:

Sieben Parzellen Ackerfeld, zusammen enthaltend ungefähr 7 Tagwerke und 37 Dezimalen und im Bann von Niedermoschel gelegen.

Obermoschel, den 22. Juli 1849.
F. König, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

Sondernheim (Erledigung der katholischen Lehrerstelle zu Sondernheim.) Die katholische Lehrerstelle dahier ist in Erledigung gekommen, und soll mit einem tüchtigen Lehrer alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	300	—
b) freie Wohnung im Anschlage von	15	—
c) Casualien im Anschlag von	16	58
d) Für das Polizeigeläute und Uhraufziehen	20	—
Total	351	58

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens bis zum 1. September l. J. bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Sondernheim, den 22. Juli 1849.
Das Bürgermeisteramt.
Fischer.

pr. den 25. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

Hassel. (Schuldienst-Erledigung) Die zu Hassel in Erledigung gekommene katholische Lehrerstelle soll mit einem tuchtigen, im Schullehrer-Seminar gebildeten Lehrer wieder besetzt werden, wovon etwaige Bewerber um diese Stelle mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß ein Anmeldungstermin bis 31. August festgesetzt ist.

Die mit dieser Stelle verbundenen Gehaltsbezüge sind:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	108	20
2. Wohnungsentschädigung	12	—
3. Dienstgründe	19	—
4. Bezug aus dem Kreisschulfond	59	40
5. Für Beheizung der Schule	15	—
Zusammen	214	—

St. Ingbert, am 23. Juli 1849.
Das Bürgermeisteramt.
Chandon.

pr. den 27. Juli 1849.

Speyer. (Lieferung von Hafer.) Die Stadt Speyer beabsichtiget 300 Centner Hafer, gute Qualität, für das Militärmagazin anzukaufen, ersucht daher Lieferanten, ihre Anerbietungen bis längstens 1. August, Morgens 10 Uor, schriftlich und versiegelt bei unterfertigtem Amte einzureichen, wonach unmittelbar die Submissionen geöffnet und die Lieferung definitiv begeben werden wird.

Speyer, den 27. Juli 1849.
Das Bürgermeisteramt.
Uhlandt, Adj.

pr. den 27. Juli 1849.

Speyer. (Lieferung von geläutertem Oel.) Der Oelbedarf zur Straßenbeleuchtung in der Stadt Speyer pro $18\frac{49}{50}$, circa 3000 Kilogramm, wird im Submissionswege vergeben. Lieferungslustige wollen ihre Angebote bis längstens Freitag, den 3. August nächsthin, schriftlich und versiegelt in der Stadtcanzlei einreichen.

Speyer, den 27. Juli 1849.
Das Bürgermeisteramt.
Uhlandt, Adj

pr. den 26. Juli 1849.

Rumbach. (Holzversteigerung aus dem Gemeindewalde von Rumbach.) Mittwoch und Donnerstag, den 1. und 2. August l. J., jedesmal Morgens 10 Uhr, werden in loco Rumbach auf dem Gemeindehause da-

selbst aus den Schlägen Beisenberg, Hintererknopf, Bürgerwald und Roßberg, nachbezeichnete Holzsortimente zur Versteigerung gebracht, nämlich:

9 eichene Baustämme 3. Klasse,
2 „ „ 4. „
33 „ Nutzabschnitte 3. Klasse,
10 „ „ 4. „
2 „ Sparrenstangen,
64 buchene Werkholzstämme, worunter einer über 18'' Durchmesser,
36 kieferne Sparrenstangen,
36 „ Gerüststangen,
21 „ Sägblöche 4. Klasse,
62½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
3½ „ „ ästig und knorrig Scheitholz,
¼ „ „ anbrüchig Scheitholz,
19 „ eichen geschnitten „
24 „ „ ästig und knorrig Scheitholz,
13½ „ „ anbrüchig Scheitholz,
10½ „ „ faul „
17 „ kiefern geschnitten „
6½ „ birken ästig und knorrig Scheitholz,
24½ „ buchen Prügelholz,
50 „ eichen „
32½ „ birken „
27 „ kiefern „
2½ „ gemischt „
1050 gemischte Prügelholzwellen.

Rumbach, den 13 Juli 1849

Das Bürgermeisteramt.
In dessen Abwesenheit.
Hunsicker, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 25. Juli 1849.

Kallstadt (Holzversteigerung.) Am 6. August nächsthin, läßt die Gemeinde dahier, Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Gemeindehause, nachbezeichnete Hölzer, zahlbar am 30. September l. J., aus ihrem Vorder- und Hinterwalde, gut abfahrbar durch's Dürkheimer Thal, versteigern, als:

103½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
23 „ „ Prügelholz,
½ „ buchen gebauen Prügelholz,
¼ „ gemischt „ „
91½ „ kiefern Stockholz,
5500 kieferne Astwellen,
91 „ Baustämmchen,
50 „ Baumstützen.

Zufälliges Ergebniß.

6½ Klafter gem geb. Prügelholz (buchen u. eichen),
25 buchene Astwellen,
2 Kastanienstämme.

Kallstadt, den 28. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Schuster.

---

pr. den 26. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

Ebertsheim. (Erbauung eines neuen Pfarrhauses zu Ebertsheim.) Montag, den 6. August l. J., Morgens um 10 Uhr zu Ebertsheim, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Abbruch des alten und die Erbauung eines neuen Pfarrhauses sammt Oeconomiegebäuden, nach Handwerken öffentlich versteigert.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

A. Am Pfarrhause.

	fl.	kr.
1. Maurer- und Demolirungsarbeiten zu	1028	50
2. Steinhauerarbeiten	264	31
3. Zimmerarbeiten	590	51
4. Schreinerarbeiten	306	19
5. Schlosserarbeiten	199	—
6. Glaserarbeiten	189	48
7. Tüncherarbeiten	111	43
8. Brunnenarbeiten	43	—
Total	2734	2

B. An den Oeconomiegebäuden.

	fl.	kr.
1. Demolirungsarbeiten des alten Stalles zu	25	—
2 Grund- und Maurerarbeiten	499	36
3 Steinhauerarbeiten	165	14
4. Zimmerarbeiten	254	20
5. Schreinerarbeiten	58	—
6. Schlosserarbeiten	47	30
7. Glaserarbeiten	12	—
8 Tüncherarbeiten	28	32
9. Pflasterarbeiten und Einfassung der Dungstätte und des Pfuhlochs mit gerichteten Sandsteinen	72	—
Total	1162	12

Pläne, Kostenanschläge und Bedingnißhefte liegen auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht offen.

Ebertsheim, am 22. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Feyer.

---

pr. den 26. Juli 1849.

Frankenthal. (Abhaltung des Jahrmarkts.) Das handel- und gewerbetreibende Publikum wird hierdurch benachrichtiget, daß der Frankenthaler Peter- und Paul-Jahrmarkt den 5., 6. und 7. August nächsthin, nachgehalten wird.

Frankenthal, den 23. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
C. Lehmann.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 46 Speyer, den 31. Juli 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. Juli 1849.

(Bekanntmachung.)

An Beiträgen zur Brandassecuranz pro 1848 schulden nachbezeichnete Hausbesitzer, inclusive 14 kr. Kosten jeder, nämlich:

	fl.	kr.
1. Weingarth, Philipp, von Enkel	1	58
2. Drum, Jacob, von Quirnbach	—	27½
3 Becker, Carl, von Wahnwegen	1	7
4 Hoffmann, Elisabetha, von da	—	20
5. Hoffmann, Theobald von da	—	20

Die Schuldner oder deren Hypothekargläubiger werden hiemit aufgefordert, diese Beträge binnen 3 Monaten an die Steuereinnehmerei dahier zu entrichten, widrigenfalls die Streichung der betreffenden Gebäude aus der Brandassecuranz veranlaßt werden wird.

Enkel, den 26. Juli 1849.

Das Königl. Rentamt.

Best.

---

pr. den 25. Juli 1849.

(Das Entlaufen des Johannes Färber von Elmstein aus der Kreis-Armen-Anstalt der Pfalz betr.)

Ein gewisser Johannes Färber von Elmstein, welcher in die Kreis-Armen-Anstalt aufgenommen war, ist in der Nacht vom 15. auf 16. dortselbst entsprungen.

Sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden ersucht, den genannten Färber, welcher ein unverbesserlicher Landstreicher ist im Falle des Betretens festnehmen und der Königl. Verwaltung der genannten Anstalt zuführen zu lassen.

Neustadt, den 18. Juli 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 28. Juli 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Da Eduard Eliason, Musiklehrer in Türkheim, gesonnen ist mit seiner Familie nach Frankfurt a. M. überzusiedeln, so bringt man dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß, um wenn allenfallsige Ansprüche an dieselben stattfinden, diese bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen Anzeige hierorts erstattet werden könne.

Neustadt, den 25. Juli 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

Römmich.

---

pr. den 28. Juli 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Leonhard Kadl, Maurer, geboren und wohnhaft zu Neustadt, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit desfallsige Ansprüche an dieselben bei Gericht geltend gemacht und binnen 4 Wochen hierorts Anzeige erstattet werden könne.

Neustadt den 25. Juli 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

Römmich.

---

pr. den 29. Juli 1849.

(Bekanntmachung.)

Nachdem die Verification der Forderungen der Gläubiger des Falliten Samuel Schwarz des Dritten, Handelsmann, in Marienthal wohnhaft, nunmehr geschlossen ist, so werden die zum Passivstande der Fallitmasse admittirten Gläubiger hiermit eingeladen, sich bis den 20. August nächsthin, Vormittags um 10 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier zu versammeln, um allda unter dem Vorsitze des Fallimentscommissärs der Rechnungsablage der provisorischen Syndiken beizuwohnen, sodann zum Abschlusse eines Concordates oder eines Unionsvertrages und zur Wahl eines definitiven Syndikus und eines Kassirers der Masse zu schreiten.

Zugleich wird der Fallit Samuel Schwarz der Dritte hiermit aufgefordert, bei dieser Versammlung in Person zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 27. Juli 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicks.

pr. den 29. Juli 1849.

(Bekanntmachung.)

Nachdem an dem auf den 14. Mai laufenden Jahres zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen der Gläubiger der Fallitmasse des Joseph Neumann, Handelsmann von Dörrmoschel, anberaumt gewesenen Termin keiner der Gläubiger erschienen ist, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 20. Juli letzthin, zur Verification und Affirmation der Forderungen der Gläubiger eine weitere Frist auf den 24. September 1849, des Morgens 9 Uhr, peremtorisch festgesetzt was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Artikels 513 des Handelsgesetzbuchs von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage und zur angegebenen Stunde auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier statt, allwo die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen haben.

Kaiserslautern, den 27. Juli 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicks.

---

pr. den 29. Juli 1849.

(Bekanntmachung)

Nachdem an dem auf den 5. März laufenden Jahres zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen der Gläubiger der Fallitmasse des Conrad Mittricker, Bäcker in Kaiserslautern, anberaumt gewesenen Termin nur einige der Gläubiger erschienen waren, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 20. laufenden Monats, zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist auf den 22. September 1849, des Morgens 10 Uhr, peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Artikels 513 des Handelsgesetzbuchs von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage und zur angegebenen Stunde auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier statt, allwo die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen haben.

Kaiserslautern, den 27. Juli 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicks.

pr. den 29. Juli 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, vom 29. Juni laufenden Jahres, wurde Gabriel Koch, Gemeindeschreiber in Feil-Bingart wohnhaft, zum provisorischen Syndikus der Fallitmasse des Heinrich Pfennig, Wirth und Krämer in Feil-Bingart, ernannt, in welcher Eigenschaft dieser seine Functionen bereits angetreten hat.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr, dem Artikel 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tägen, von heute an, persönlich oder durch Bevollmächtigte dem genannten Syndikus zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein demselben zu behändigen oder dieselben auf der Handelsgerichts-Canzlei zu deponiren.

Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird

Samstag, den 8. September 1849

geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Morgens 9 Uhr, in der Handelsgerichts-Canzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und dem Syndikus des Fallitmanns entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 27. Juli 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts

Dicks.

---

pr. den 29. Juli 1849.

(Bekanntmachung)

Nachdem an dem auf den 26. März 1849 zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen der Gläubiger der Fallitmasse des Adam Bentmann, Handelsmann, in Rockenhausen wohnhaft, anberaumt gewesenen Termin nicht sämmtliche Gläubiger erschienen sind, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom heutigen Tage zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist auf den 27. August 1849, des Morgens um 10 Uhr, peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Artikels 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage und zur angegebenen Stunde auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier statt, allwo die Gläubiger ent-

weder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen haben.

Kaiserslautern, den 27. Juli 1849

Die Canziei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes

Anwaltschaftssachen.

pr. den 27. Juli 1849.

(Gütertrennungsurtheil.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 25 Juli 1849 ist zwischen Elisabetha Klein, ohne Gewerbe, in Billigheim wohnhaft, Ehefrau von Ludwig Busch, Kaufmann, daselbst wohnhaft, dermalen im Fallimentszustand befindlich, und diesem ihrem genannten Ehemann, sowie dem Agenten seiner Fallitmasse, die Gütertrennung ausgesprochen worden.

Landau, den 25. Juli 1849

Für den Auszug:

Der Anwalt der Ehefrau Busch:

Louis.

pr. den 27. Juli 1849

(Auszug.)

In Gemäßheit gehörig registrirter Ordonnanz des Königl. Bezirksgerichts-Präsidenten zu Landau vom sechszehnten Juli 1849 hat Maria Friederika Catoir, ohne besonderes Gewerbe in Landau wohnhaft, Ehefrau von Johann Michael Wolff jun., früher Handelsmann in Landau, jetzt ohne besonderes Gewerbe daselbst wohnhaft, beide sich augenblicklich, jedoch nur vorübergehend, in Carlsruhe aufhaltend, durch Ladung des Gerichtsboten Gleizes in Landau vom vier und zwanzigsten Juli 1849, gehörig registrirt, gegen ihren genannten Ehemann an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau Klage auf Gütertrennung erhoben, und den unterzeichneten Advocaten an dem gedachten Gerichte, Ferdinand Böcking, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 26. Juli 1849.

Böcking.

pr. den 29. Juli 1849.

(Gütertrennungsklage.)

Durch Act der Gerichtsboten Kirsch in Pirmasens und Waltz in Zweibrücken vom sechs und zwanzigsten Juli abhin hat Barbara Bloch, Ehefrau von Zacharias Kaim, bisher Handelsmann in Pirmasens, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend, sie ohne Gewerbe in Pirmasens wohnhaft, dermalen sich jedoch bei ihrem Vater, dem Handelsmann Jacob Bloch, zu Struth im niederrheinischen Departemente in Frankreich aufhaltend, gegen ihren genannten Ehemann, sowie gegen Carl Harteneck, Kaufmann, in Pirmasens wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Agent der Fallitmasse des genannten Zacharias Kaim eine Gütertrennungsklage erhoben und den unterzeichneten Advocaten Ludwig Weis von hier als Anwalt bei dem hiesigen Königl. Bezirksgerichte bestellt.

Zweibrücken, den 29. Juli 1849.

Weis.

pr. den 30. Juli 1849.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Urtheil vom 24. Juli 1849 die Interdiction des Franz Peter Fischer, ohne Gewerbe, in Rhiazabern wohnhaft, ausgesprochen

Landau, den 28. Juli 1849.

Für den Auszug:

Mahla, Anwalt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Juli 1849.

Wernersberg (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der katholisch-deutschen Schule dahier ist in Erledigung gekommen.

Der Gehalt besteht:

	fl.	kr.
a) aus der Gemeindekasse	180	—
b) aus abgelöstem Korn	60	—
c) aus der Kirche	20	42
d) Wohnungsanschlag	7	—
e) aus Dienstgründen	3	—
	270	42

Der Lehrer bezog bisher für die Beheitzung des Lehrzimmers 32 —

Mit dieser Stelle ist der Kirchendienst, die Besorgung des ortsüblichen Geläutes und der Kirchenuhr verbunden.

Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche mit Belegen innerhalb drei Wochen a dato zur Vorlage zu bringen.

Wernersberg, den 22. Juli 1849.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Graf.

pr. den 26. Juli 1849.

Eppstein (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule dahier, mit welcher auch der Kirchendienst verbunden, ist in Erledigung gekommen, und wird zur Wiederbesetzung derselben ein Anmeldungstermin von vier Wochen festgesetzt.

Die Erträgnisse sind:	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekasse	126	—
2. fünf Morgen Ackerfeld von der politischen Gemeinde, angeschlagen zu	30	—

	fl.	kr.
3. zwanzig Morgen Ackerfeld, sogenanntes Spend- und Glockengut, welches der katholische Lehrer in seiner Eigenschaft als katholischer Lehrer und Kirchendiener im Genuß hat, angeschlagen zu	120	—
4. zwei und ein halb Morgen Ackerfeld, von dem Ablösungscapital für eine Korngilte acquirirt, und angeschlagen zu	15	—
5. aus der Kirchenkasse für Stiftungen	13	30
6. Casualien	5	—
7. Wohnung mit Oeconomiegebäuden und einem Garten, angeschlagen zu	25	—
Im Ganzen	334	30
Davon die Steuern und andere Lasten abgezogen mit	18	—
Bleibt reiner Ertrag	316	30

Für Beheitzung des Schulsaals bezieht der Lehrer jährlich 34 fl. 30 kr.

Bewerber um diese Schulstelle wollen ihre mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegten Gesuche bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einreichen.

Eppstein, den 25. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
S. Magin.

---

pr. den 26. Juli 1849.

2te Bekanntmachung.

Ebertsheim. (Erbauung eines neuen Pfarrhauses zu Ebertsheim.) Montag, den 6. August l. J., Morgens um 10 Uhr, zu Ebertsheim, wird durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt der Abbruch des alten und die Erbauung eines neuen Pfarrhauses sammt Oeconomiegebäuden, nach Handwerken öffentlich versteigert.

Die Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

A. Am Pfarrhause.

	fl.	kr.
1. Maurer- und Demolirungsarbeiten zu	1028	50
2. Steinhauerarbeiten	264	31
3. Zimmerarbeiten	590	51
4. Schreinerarbeiten	306	19
5. Schlosserarbeiten	199	—
6. Glaserarbeiten	189	48
7. Tüncherarbeiten	111	43
8. Brunnenarbeiten	43	—
Total	2734	2

B. An den Oeconomiegebäuden.

	fl.	kr.
1. Demolirungsarbeiten des alten Stalles zu	25	—
2. Grund- und Maurerarbeiten	499	36
3. Steinhauerarbeiten	165	14
4. Zimmerarbeiten	264	20
5. Schreinerarbeiten	58	—
6. Schlosserarbeiten	47	30
7. Glaserarbeiten	12	—
8 Tüncherarbeiten	28	32
9. Pflasterarbeiten und Einfassung der Dungstätte und des Pfullochs mit gerichteten Sandsteinen	72	—
Total	1162	12

Pläne, Kostenanschläge und Bedingnißheft liegen auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht offen.

Ebertsheim, am 22. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Feßer.

---

pr. den 30. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

Imsweiler. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 9. August l. J., des Nachmittags 2 Uhr, werden zu Imsweiler aus den dasigen Gemeindewaldungen folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1. Schlag Baumwald.

185 eichene Wagnerstangen.
1855 „ Schälwellen mit darken Prügeln,
1 Klafter buchen Prügelholz.

2. Schlag Blumenstück

1 eichener Faustamm 4. Klasse,
121 eichene Wagnerstangen,
350 „ Schälwellen

Imsweiler, den 25 Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Limbacher.

---

pr. den 27. Juli 1849.

Bellheim. (Jagdverpachtung.) Freitags, den 10. August 1849, des Vormittags um 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Bellheim, die Gemeinde-Feld- und Waldjagd in der Gemarkung von Bellheim, auf einen sechsjährigen Pachtbestand öffentlich versteigert, wozu die Jagdliebhaber eingeladen werden.

Bellheim, den 25. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bumiller.

---

pr. den 28. Juli 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des August-Jahrmarkts.) Den 19. des nächsten Monates August und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige August-Jahrmarkt in hiesiger Stadt abgehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 25. Juli 1849

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 47. Speyer, den 3. August 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 26. Juli 1849.

2te Bekanntmachung

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn-Geſellſchaft.

Die Herrn Actionärs der pfälziſchen Ludwigsbahn werden hiemit zu der

1. am Freitag, den 24. Auguſt l. J., früh 10 Uhr, zu Speyer abzuhaltenden General-Verſammlung, und
2. zu der am Samſtag, den 25. Auguſt l. J. ſtattfindenden Fahrt auf der bis dahin gänzlich dem Verkehr übergebenen pfälziſchen Ludwigsbahn von Ludwigshafen nach Bexbach und zurück

eingeladen.

Die Gegenſtände der Verhandlung ſind:

a) die Geſchäftsberichte der Directoren;
b) die Verbeſcheidung der Rechnung der Geſellſchaft pro 1848, welche 10 Tage vor der General-Verſammlung auf dem Directorial-Bureau zur Einſicht aufliegt;
c) die Erneuerung eines Drittheils der gewählten Neun Mitglieder des Verwaltungsrathes zufolge des §. 52 und des Zuſatzes zu § 47 der Satzungen.

Diejenigen Herrn Actionärs, welche dieſer Verſammlung beiwohnen wollen, haben das nach Litern und Nummern geordnete Verzeichniß ihrer Actien mit der Beſcheinigung einer öffentlichen Behörde, daß ſie bereits ſeit dem 24. Juli l. J. im Beſitze dieſer Actien waren, in der Zeit vom 15 bis 21. Auguſt l. J. an das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn nach Speyer einzuſenden, worauf ſie die, nur für ihre Perſon gültigen Eintritts-Karten mit Angabe der Stimmberechtigung und einem gedruckten Auszuge aus der Rechnung erhalten. Die Bevollmächtigten von Actionären legitimiren ſich durch Vollmachten, verbunden mit Vorzeigung der Actien zufolge §. 39 der Satzungen.

Dieſe Eintritts-Karten gelten zugleich auch für die Herrn Actionäre als Legitimation zur freien Fahrt auf der pfälziſchen Ludwigsbahn am 24. und 25. Auguſt laufenden Jahres.

Frankenthal, den 23. Juli 1849.

Der Vorſtand des Verwaltungsrathes.
Völnitz.

---

pr. den 31. Juli 1849.

(Minderverſteigerung von Landtransporten der Triftbölzer.)

Dienſtag, den 14. Auguſt 1849, Morgens 10 Uhr, in loco Waldfiſchbach.

Revier Waldfiſchbach.

23¾ Klafter zufällige Ergebniſſe im Hornbacherwalde; Transport auf den Abladeplatz Johanniskreuz.

Revier Leimen.

91 Klafter zufällige Ergebniſſe; Transport an den Abladeplatz Schanz.

Revier Märzalben.

Schlag Winſchert, Trogteich, 328¼ Klafter; Transport an den Abladeplatz Schanz.

44 Klafter zufällige Ergebniſſe; Transport an die nächſten Floßbäche der Queichtrift.

Waldfiſchbach, den 29. Juli 1849.

Das Königl. Forſtamt.
Schmilling.

---

pr. den 31. Juli 1849.

(Fortſetzung des Straßenbaues von Johanneskreuz gegen Speyerbrunn zwiſchen den Profilen №. 69 und 108 betr.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes, unter Mitwirkung des Königl. Forſtamtes Elmſtein, werden vor der einſchlägigen adminiſtrativen Behörde Mittwoch, den 15. Auguſt l. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Forſthauſe zu Johanneskreuz nachſtehende Straßenbauarbeiten oben bezeichneter Straße loosweiſe im Minderverſteigerungswege vergeben:

	fl	kr
Erdarbeiten zu	562	48
Steinbau	317	15
Pflaſterarbeiten	96	34
Stützmauern	301	49
Durchläſſe und Abweisſteine	52	—
Kieslieferung	796	28

Pläne und Kostenanschläge liegen bei dem Königl. Triftmeister Hauber zu Elmstein zur Einsicht offen.

Neustadt, den 30. Juli 1849.

Das Königl. Triftamt.
Späth.

---

pr. den 24. Juli 1849.

2te Bekanntmachung.

Nachbenannte Häuserbesitzer oder ihre etwaigen Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die durch dieselben pro 1848 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge, nebst den Verfolgungskosten, innerhalb drei Monaten um so gewisser an die betreffenden Einnehmer zu entrichten, als sonst das unterfertigte Königl. Rentamt die Streichung der versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranzcataster veranlassen wird.

	fl.	kr.
Brüderle, Tobias, von Landau:		
Hauptschuldigkeit	6	—
Kosten	—	8
Total	6	8
Feibelmann, Alexander, von da:		
Hauptschuldigkeit	6	—
Kosten	—	8
Total	6	8
Flickinger, Jacob Wtb., von da:		
Hauptschuldigkeit	1	12
Kosten	—	8
Total	1	20
Hahn, Johann, von da:		
Hauptschuldigkeit	1	12
Kosten	—	8
Total	1	20
Hahn, Joseph, von da:		
Hauptschuldigkeit	—	45
Kosten	—	8
Total	—	53
Moser, Franz, von da:		
Hauptschuldigkeit	1	3
Kosten	—	8
Total	1	11
Schimpf, Joh. Philipp und August, von da:		
Hauptschuldigkeit	13	30
Kosten	—	8
Total	13	38
Treiber, Johann, von da:		
Hauptschuldigkeit	9	—
Kosten	—	8
Total	9	8
Wormser, Salomon, von da:		
Hauptschuldigkeit	9	—
Kosten	—	8
Total	9	8
Unger, Adam, von Wollmesheim:		
Hauptschuldigkeit	6	54
Kosten	—	26
Total	7	20
Burger, Michael, von Godramstein:		
Hauptschuldigkeit	—	23
Kosten	—	26
Total	—	49
Schneider, Heinrich, Wirth, von Frankweiler:		
Hauptschuldigkeit	3	54
Kosten	—	26
Total	4	20
Moser, Franz, Wirth, von Landau:		
Hauptschuldigkeit	5	24
Kosten	—	26
Total	5	50
Krauß, Caspar, von Bornheim:		
Hauptschuldigkeit	—	22
Kosten	—	26
Total	—	48
Reible, Mathäus, von da:		
Hauptschuldigkeit	—	36
Kosten	—	26
Total	1	2
Spitzfaden, Andreas, von Dammheim:		
Hauptschuldigkeit	1	30
Kosten	—	26
Total	1	56

Landau, den 23. Juli 1849.

Das Königl. Rentamt.
Eberhard.

---

pr. den 31. Juli 1849.

(Aufforderung.)

Die nachbezeichneten Häuserbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger, werden hiemit aufgefordert, ihre Brandassecuranzbeiträge pro 1848 sammt Verfolgungskosten binnen drei Monaten an die Königl. Steuereinnehmerei Landstuhl zu entrichten, widrigenfalls die Streichung der versicherten Gebäude im Brandassecuranzkataster betrieben werden wird.

Landstuhl, den 30. Juli 1849

Das Königl. Rentamt.
Falciola

Verzeichniß der im Einnahmsbezirk Landstuhl pro 1848 ungiebigen Brandkassenbeiträge, deren Streichung zu beantragen ist:

	Xr.	A.
1. Weiß, Peter I., von Bann:		
Capital 150 fl.		
Schuldbeitrag pro 1848	13	2
Kosten	14	—
Total	27	2

2. Fuchs, Franz, von Mackenbach:	fl.	kr.
Capital 100 fl		
Schuldbeitrag pro 1848	9	—
Kosten	14	—
Total	23	—

pr. den 31. Juli 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Krumrey, Winzer, geboren und wohnhaft zu Neustadt, ist gesonnen mit Familie nach Nordamerika auszuwandern, was man hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringt, damit allenfallsige Ansprüche bei Gericht geltend gemacht und binnen vier Wochen hieroris Anzeige erstattet werden könne.

Neustadt, den 25. Juli 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

pr. den 31. Juli 1849.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom sechs und zwanzigsten Juli achtzehnhundert neun und vierzig, hat dasselbe, als Handelsgericht sprechend, den Ernst Justus, Kaufmann, in Virmasens wohnhaft, dermalen flüchtig, von Amtswegen in Fallimentszustand erklärt den Zeitpunkt der Eröffnung des Fallitments vorläufig auf den ersten Juli letzthin festgesetzt, die Anlegung der Siegel verordnet, den Königl. Bezirksrichter Hoffmann zum Fallitments-Commissär und den Kaufmann David König sen. von Virmasens, zum Agenten der Masse ernannt endlich verfügt daß der Fallit Ernst Justus im Betretungsfalle in das Schuldgefängniß zu Zweibrücken eingebracht werden solle.

Zweibrücken, den 27. Juli 1849.

Für richtigen Auszug:

Der Königl. Bezirksgerichtschreiber:

Schmidt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. Juli 1849.

2te Bekanntmachung.

Sondernheim (Erledigung der katholischen Lehrerstelle zu Sondernheim.) Die katholische Lehrerstelle dahier ist in Erledigung gekommen, und soll mit einem tüchtigen Lehrer alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	300	—
b) freie Wohnung im Anschlage von	15	—
c) Casualien im Anschlag von	16	58
d) Für das Polizeigeläute und Uhraufziehen	20	—
Total	351	58

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens bis zum 1. September l. J. bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Sondernheim, den 22. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Fischer.

pr. den 25. Juli 1849.

2te Bekanntmachung.

Hassel. (Schuldienst-Erledigung.) Die zu Hassel in Erledigung gekommene katholische Lehrerstelle soll mit einem tüchtigen, im Schullehrer-Seminar gebildeten Lehrer wieder besetzt werden, wovon etwaige Bewerber um diese Stelle mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß ein Anmeldungstermin bis 31. August festgesetzt ist.

Die mit dieser Stelle verbundenen Gehaltsbezüge sind:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	108	20
2. Wohnungsentschädigung	12	—
3. Dienstgründe	19	—
4. Bezug aus dem Kreisschulfond	59	40
5. Für Beheizung der Schule	15	—
Zusammen	214	—

St. Ingbert, am 23. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Chandon

pr. den 26. Juli 1849.

Kübelberg. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Ableben des zweiten katholischen Lehrers an der Schule zu Kübelberg, Landcommissariats Homburg, wurde diese Stelle erledigt, und ist nun wieder neu zu besetzen.

Die mit dieser Stelle verbundenen Gehaltsbezüge bestehen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	139	31
2. Güteranschlag	33	30
3. Bezug aus der Kirchenkasse aus einer Stiftung	9	—
4. Einer freien Wohnung mit Garten.		
5. An Casualien aus der Kirche, welche der anzustellende Lehrer abwechselnd mit dem ersten Lehrer zu versehen hat	18	9
	200	10

In der Kirche ist eine ganz neue Orgel.

Lusttragende, im Schullehrerseminar gebildete, mit einer guten Note versehene Bewerber haben ihre Gesuche nebst den erforderlichen Zeugnissen innerhalb eines Monats bei der unterfertigten Ortsschulcommission einzureichen.

Schönenberg, den 25. Juli 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Klink, Adjunkt.

pr. den 30. Juli 1849.

2te Bekanntmachung.

Imsweiler. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 9. August l. J., des Nachmittags 2 Uhr, werden zu Imsweiler aus den dasigen Gemeindewaldungen folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1. Schlag Baumwald.

185 eichene Wagnerstangen.
1855 „ Schälwellen mit starken Prügeln,
½ Klafter buchen Prügelholz.

2 Schlag Blumenstück.

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
121 eichene Wagnerstangen,
350 „ Schälwellen.

Imsweiler, den 25. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Limbacher.

---

pr. den 1. August 1849.

Deidesheim. (Holzversteigerung.) Das unterfertigte Bürgermeisteramt wird zu Deidesheim auf dem Stadthause an den unten bezeichneten Tagen, jedesmal um 8 Uhr des Morgens beginnend, zur Versteigerung der nachbeschriebenen, aus dem Gemeindewalde von Deidesheim und Niederkirchen gewonnenen Hölzer öffentlich schreiten, nämlich:

I. Am 14. August l. J.

a) Schlag Breiteplatten.

1¼ Klafter eichen Scheitholz,
2¾ „ buchen „
54 „ „ Prügelholz,
5½ „ aspen Scheitholz,
33 „ „ Scheit und Prügel,
3350 buchene und eichene Wellen mit Prügeln,
1350 aspene Wellen mit Prügeln,
7250 kieferne Reiserwellen.

b) Schlag Aspenkehl.

¾ Klafter buchen Prügelholz,
145 buchene Wellen mit Prügeln,
1700 kieferne Reisigwellen.

II. Am 27. August l. J.

a) Schlag Buchenthal.

32 kieferne Stangen und Stützen,
2675 „ Reisigwellen.

b) Schlag Haberacker.

5525 kieferne Reisigwellen.

c) Schlag Verschiedene.

¼ Klafter kiefern Scheit,
15¾ „ „ Scheit und Prügel,
¾ „ „ Stockholz,
1¾ „ aspen Scheit und Prügel,
75 buchene Wellen mit Prügeln,
875 kieferne Reisigwellen.

In beiden Versteigerungen kommen aus den bezeichneten Schlägen noch 15¾ Klafter Scheit-, Prügel- und Stockholz vom übrigen Gabholz her zur Versteigerung.

Deidesheim, den 30. Juli 1849

Das Bürgermeisteramt.
L. F. Jordan.

---

pr. den 31. Juli 1849.

Venningen. (Grasversteigerung.) Donnerstag, den 16. August nächsthin, des Nachmittags um 1 Uhr, zu Venningen auf dem Gemeindehause wird das Hartgras von den Gemeindewiesen Oberried, Niederried und Mühlstätten, Venninger Bannes, bestehend in circa 90 Loosen, auf Zahlungsfrist öffentlich versteigert.

Venningen, den 31. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Waldschmitt.

---

pr. den 1. August 1849.

Lachen. (Gemeindegüterverpachtung) Nächstkommenden 14 August, des Nachmittags um ein Uhr, im Gemeindehause zu Lachen, werden ungefähr 25 Tagwerke Wiesen und 2 Tagwerke Ackerland in einen weitern Pachtbestand begeben werden, wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Lachen, den 31. Juli 1849

Das Bürgermeisteramt.
Arnold.

---

pr. den 1. August 1849.

Duttweiler. (Gemeindegüterverpachtung) Nächstkommenden 17. August l. J., des Morgens 8 Uhr, im Gemeindehause zu Duttweiler, werden circa 120 Tagwerke acker- und Wiesenland in einen weitern 6jährigen Pachtbestand loosweise begeben werden.

Duttweiler, den 30. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Pfaff.

---

pr. den 1. August 1849.

Duttweiler. (Jagdverpachtung.) Am 17. des nächstkommenden Monats August, des Nachmittags um 4 Uhr, wird im Gemeindehause zu Duttweiler die dasige Feldjagd auf 6 weitere Jahre verpachtet, wozu Liebhaber einladet.

Duttweiler, am 30. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Pfaff.

---

pr. den 28. Juli 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des August-Jahrmarkts.) Den 19. des nächsten Monates August und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige August-Jahrmarkt in hiesiger Stadt abgehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 25. Juli 1849

Das Bürgermeisteramt.
Weber.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 48. Speyer, den 11. August 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 26. Juli 1849.

3te Bekanntmachung.

Königl. Bayer. conceſſionirte pfälziſche Ludwigsbahn-Geſellſchaft.

Die Herrn Actionärs der pfälziſchen Ludwigsbahn werden hiemit zu der

1. am Freitag, den 24. Auguſt l. J., früh 10 Uhr, zu Speyer abzuhaltenden General-Verſammlung, und
2. zu der am Samſtag, den 25. Auguſt l. J. ſtattfindenden Fahrt auf der bis dahin gänzlich dem Verkehr übergebenen pfälziſchen Ludwigsbahn

von Ludwigshafen nach Berbach und zurück

eingeladen.

Die Gegenſtände der Verhandlung ſind:

a) die Geſchäftsberichte der Directoren;

b) die Verbeſcheidung der Rechnung der Geſellſchaft pro 1848, welche 10 Tage vor der General-Verſammlung auf dem Directorial-Bureau zur Einſicht aufliegt;

c) die Erneuerung eines Drittheils der gewählten Neun Mitglieder des Verwaltungsrathes zufolge des §. 52 und des Zuſatzes zu § 47 der Satzungen.

Diejenigen Herrn Actionärs, welche dieſer Verſammlung beiwohnen wollen, haben das nach Litern und Nummern geordnete Verzeichniß ihrer Actien mit der Beſcheinigung einer öffentlichen Behörde, daß ſie bereits ſeit dem 24. Juli l. J. im Beſitze dieſer Actien waren, in der Zeit vom 15. bis 21. Auguſt l. J. an das Directorium der pfälziſchen Ludwigsbahn nach Speyer einzuſenden, worauf ſie die, nur für ihre Perſon gültigen Eintritts-Karten mit Angabe der Stimmberechtigung und einem gedruckten Auszuge aus der Rechnung erhalten. Die Bevollmächtigten von Actionären legitimiren ſich durch Vollmachten, verbunden mit Vorzeigung der Actien zufolge §. 39 der Satzungen.

Dieſe Eintritts-Karten gelten zugleich auch für die Herrn Actionäre als Legitimation zur freien Fahrt auf der pfälziſchen Ludwigsbahn am 24. und 25. Auguſt laufenden Jahres.

Frankenthal, den 23. Juli 1849.

Der Vorſtand des Verwaltungsrathes.

Pölnitz.

---

pr. den 2. Auguſt 1849.

(Bekanntmachung)

Auf den Grund einer Requiſition des Königl. Unterſuchungsrichters am Königl. Kreis- und Stadtgerichte München vom 11. l. M. ergeht an ſämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie das Anſuchen, nachgenannte des Staatsverrathverſuches beſchuldigte Perſonen im Betretungsfall verhaften und hieher vorführen laſſen zu wollen.

Zweibrücken, den 30. Juli 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.

Böcking.

Perſonalbeſchreibung.

1. Franz Sensburg von Burgebrach, Rechtscandidat, 23 Jahre alt, 6 Schuh 1 Zoll groß, ſchlank und ſich ſehr gerade haltend hat blonde Haare, blonden ziemlich ſtarken Hambacherbart, längliches ſchmales Geſicht, gerade Naſe und graue Augen.
2. Franz Wilhelm Daniel Langsdorf, auch Wilhelm von Kammerlohr genannt, von Hilpoltſtein Rechtscandidat, 24 Jahre alt, ungefähr 6 Schuh groß, hat kräftige Conſtitution, ein für ſeinen Körperbau unverhältnißmäßig kleinen Kopf mit garſtigem zuſammengezogenen Geſichte dünne braune Haare,

graue Augen, gesunde Gesichtsfarbe und darin noch sichtbare Spuren (kleine rothe Flecken) von erst gehabten Blattern, trägt ein kleines Schnurr- und Knebelbärtchen, Augengläser und weißen Filzhut mit breitem Bande.

---

pr. den 2. August 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Frankenstein.)

Montag, den 20 August 1849, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Frankenstein.

Schläge Schloßberg №. 10 (Brunneteig), Heiligenberg №. 11 und zufällige Ergebnisse I. und II.

30 eichene Baustämme 4. Klasse,
4 „ Nutzabschnitte 4. Klasse,
2 hainbuchene Nutzstämme,
5 kieferne Baustämme 3. Klasse,
1 kiefernes Nutzstamm 4. „
280 kieferne Blöche 2., 3. und 4.

Revier Stiftswald.

Schläge Großkrebser №. 33, Kleinkrebser №. 35 und 36, Bockenberg №. 44, Heiligenberg №. 45 und 46 und zufällige Ergebnisse I. und II.

7 eichene Nutzabschnitte 3. und 4. Klasse,
7 kieferne Blöche 3. Klasse,
25¾ Klafter kiefern Scheit und gehauen Scheitholz,
6¾ „ eichen gehauen Scheitholz.
53¼ „ „ birken, aspen und kiefern Anbruchholz.

Revier Waldleiningen.

Schläge Brotbalerock, Steinberg, Stromberg, Hellerwald und zufällige Ergebnisse I. und II.

15 kieferne Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
1300 Stück fichtene Bohnenstangen,
40 Klafter eichen, buchen und kiefern Anbruch- und Knorrenholz.

Revier Fischbach.

Schläge Klauserloch, Steinthal und Vorderlangenberg №. 4, 5 und 7.

14 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
8 „ Baustämme 4. „
20 „ Wagnerstangen.
62 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
49 „ Nutzstämme 2., 3. und 4. „
154 „ Blöche 2., 3. und 4. „
18¼ Klafter aspen Anbruchholz,
11575 Stück gemischte Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 1. August 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.

Binger.

---

pr. den 8. August 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Dürkheim.)

Den 22. und nöthigenfalls den 23. August 1849, zu Dürkheim, Morgens um 8½ Uhr.

Revier Hardenburg.

Schläge Rahnfels №. 31 und 32.

12 eichene Baustämme 3 Klasse,
35 „ „ 4. „
49 kieferne „ 3. und 4. Klasse,
50 „ Sparren,
77 „ Blöche 3. und 4. Klasse,
55 eichene Wagnerstangen,
20¾ Klafter buchen Scheitholz, ästig und anbrüchig,
10 „ eichen „ von 4 Fuß Länge,
3½ „ „ „ ästig von 3½ Fuß Länge,
6 „ „ „ anbrüchig,
158 „ kiefern Scheitholz,
35¾ „ Staugenprügel.

Den 29. und nöthigenfalls den 30. August, zu Dürkheim, Morgens um 8½ Uhr.

Revier Jägerthal.

Schläge Stütterberg №. 11 und Haberacker №. 19.

296 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
2 „ Nutzstämme 3. „
3 eichene Nutzabschnitte 4. „
8 „ Wagnerstangen,
2 buchene Nutzabschnitte unter 18″ d.,
337 kieferne Blöche 3. und 4. Klasse,
85 Klafter buchen Scheitholz 1., 2. und 3. Klasse,
27½ „ „ Prügelholz,
4½ „ eichen und kiefern Scheitholz.

Dürkheim, den 6. August 1849.

Das Königl. Forstamt.

G. Kauschinger.

Habermann.

pr. den 6. August 1849.

(Fortsetzung des Straßenbaues gegen Speyerbrunn zwischen den Profilen № 69 und 108 betr.)

Wegen eingetretener Hindernisse kann die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 47 auf den 15 l M. ausgeschriebene Minderversteigerung des obigen Straßerbaues nicht abgehalten werden und es wird deßhalb diese Versteigerung am 16. l. M. vor sich gehen.

Neustadt, den 6. August 1849.

Das Königl. Triftamt.

Späth.

---

pr. den 3. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Weyand, Fuhrknecht von Rehborn, ist gesonnen nach Standernheim, im Landgrafthum Hessenhomburg, überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 2 August 1849

Das Königl. Landcommissariat.

Beer.

---

pr. den 5. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Johann Adam Hans II., Maurer von Marienthal, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können

Kirchheimbolanden, den 4. August 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Beer.

---

pr. den 8. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der noch nicht volle 20 Jahre alte ledige Buchbindergeselle Wilhelm Lauterer von Speyer, Sohn des dasigen Mehlhändlers Georg Lauterer, will unter Einwilligung seiner Eltern nach Nordamerika auswandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an denselben bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 8. August 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Kurz.

Kranzbühler.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 9. August 1849.

(Interdiction.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichtes zu Landau vom achten August 1849 ist auf den Antrag des Lehrers Joseph Wolf und seiner Ehefrau in Gleisweiler der taubstumme Peter Clauß, ohne Gewerbe, in Flemlingen wohnhaft, interdicirt und verordnet worden, daß demselben ein Haupt- und Nebenvormund ernannt werde.

Landau, den 9. August 1849.

Für den Auszug:

Der Anwalt der Interdictionskläger:

Louis.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 2. August 1849.

Breitenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die sofortige Entlassung des seitherigen katholischen Lehrers ist die Schulstelle zu Breitenbach, im Kantone Waldmohr, in Erledigung gekommen.

A. Die Hauptbezüge des Lehrers bestehen:

	fl.	kr.
a) an baarem Gelde aus der Gemeindekasse	209	21
b) Wohnungsanschlag	12	—
c) Anschlag der Güter	13	—
B. An Nebenbezügen:		
a) für zu leistende Funktionen bei Stiftungen	2	30
b) für drei Malter Korn aus den preußischen Ortschaften	18	—
c) Anschlag der Casualien	5	9
Im Ganzen	260	—

Bewerber um diese Schulstelle mögen innerhalb 4 Wochen ihre Bittgesuche bei der Ortsschulcommission einreichen.

Zu bemerken ist, daß der Lehrer das Geläute und Uhraufziehen abwechselnd mit dem protestantischen Lehrer zu besorgen hat.

Breitenbach, den 29. Juli 1849.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Morgenstern.

pr. den 8. August 1849.

St. Martin. (Wiederbesetzung der zweiten Schulgehülfenstelle.) Zur Wiederbesetzung der dahier erledigten zweiten Schulgehülfenstelle wird ein Anmeldungstermin von vier Wochen a dato hiemit eröffnet.

Der Gehalt des Gehülfen beträgt per Jahr 200 fl. und es erhält derselbe im Schulhause ein Zimmer gratis zu seiner Wohnung.

Bewerber haben ihre Gesuche mit Zeugnissen bei dem unterzeichneten Amte persönlich einzureichen.

St. Martin, den 7. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Blatz

---

pr. den 3. August 1849.

Dudenhofen. (Grasversteigerung.) Dienstag, den 14. August l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, auf dem Gemeindehause zu Dudenhofen, wird vor dem Bürgermeisteramte daselbst der diesjährige Graswuchs auf der sogenannten Haderwiese, circa 977 Ruthen, sodann jenen der Kirchenwiese, circa 160 Ruthen Flächenmaaß enthaltend, öffentlich versteigert.

Dudenhofen, den 1. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Kinscherff.

---

pr. den 7. August 1849.

Niederschlettenbach. (Jagdverpachtung.) Die Feld- und Waldjagd auf dem Banne von Niederschlettenbach wird in dem dasigen Gemeindehause am 20. August d. J., Vormittags 11 Uhr, für die nächsten 6 Jahre verpachtet.

Erlenbach, den 1. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
A. A.
Conrad, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 9. August 1849.

Bruchweiler-Bärenbach. (Feld- und Waldjagd-Verpachtung.) Den 24. August l. J., des Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisteramte Bruchweiler-Bärenbach die Feld- und Waldjagd in der Gemarkung obiger Gemeinde auf 6 Jahre verpachtet.

Bruchweiler-Bärenbach, den 5. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Burckhart.

---

pr. den 4. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Rheingönheim. (Verpachtung der Winterschafweide pro $18\frac{49}{50}$.) Donnerstags, den 20. September laufenden Jahrs, Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause, wird die Winterschafweide pro $18\frac{49}{50}$ mittelst öffentlicher Versteigerung in der Gemarkung von Rheingönheim auf den Grund eines genehmigten Gemeinderathsbeschlusses verpachtet.

Diejenigen Grundeigenthümer, die dagegen Reclamationen zu erheben gedenken, müssen solche innerhalb Monatsfrist a dato bei dem Bürgermeisteramt schriftlich vorbringen.

Rheingönheim, den 2. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Frey.

---

pr. den 1. August 1849.

Weidenthal (Fischweiher-Verpachtung) Dienstag, den 21. August, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Gemeindehaus dahier werden die hiesigen zwei Gemeinde-Fischweiher auf einen anderweitigen sechsjährigen Pachtbestand öffentlich und meistbietend begeben.

Weidenthal, den 3. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 8. August 1849.

Lachen. (Gemeindegüter-Verpachtung.) Am 22. des laufenden Monats August, des Vormittags um zehn Uhr, in dem Gemeindehause zu Lachen, werden

264 Dezimalen Aecker, und
288 „ Wiesen,

in dem Gemeindegebirgswalde von da, bei der Spangenberger Bordmühle und Argenbach gelegen, in einen weitern Pachtbestand begeben werden, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Lachen, den 4. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Arnold.

---

pr. den 9. August 1849.

Duttweiler. (Jagdverpachtung.) Eingetretener Hindernisse wegen kann die auf den 17. August l. J. bekannt gemachte Feldjagdverpachtung an diesem Tage nicht stattfinden.

Duttweiler, am 7. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Pfaff.

---

pr. den 28. Juli 1849.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Abhaltung des August-Jahrmarkts.) Den 19. des nächsten Monates August und an den beiden folgenden Tagen wird der diesjährige August-Jahrmarkt in hiesiger Stadt abgehalten, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 25. Juli 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Weber

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 49. Speyer, den 15. August 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 11. August 1849.

(Bekanntmachung.)

Die unten bezeichneten zwei Pferde wurden als von den Freischaaren zurückgelassen in diesseitigen Verwahr gebracht. Die rechtmäßigen Eigenthümer werden aufgefordert, sich schleunigst zu legitimiren und ihr Eigenthum gegen Erlag der Fütterungskosten in Empfang zu nehmen, indem, wenn der Betrag derselben den Werth der Thiere erreicht, zur Versteigerung geschritten werden müßte.

1. Ein hellbrauner Wallach, 15 Fäuste hoch, 9—10 Jahre alt, mit einem Sternchen, an beiden hinteren Füßen die Krone etwas weiß, geschätzt auf 110 fl.
2. Eine hellbraune Stute, 14 Fäuste hoch, 3 Jahre alt, mit breiter durchgehender Bläße, am hinteren rechten Fuß an der Krone etwas weiß, am vordern linken Fuß ein Hornspalt, geschätzt auf 45 fl.

Landau, am 9. August 1849.

Das Königl. Festungs-Commando.

Frhr. v. Jeetze, Generalmajor.

---

pr. den 12. August 1849.

(Wildprets-Verpachtungen in Staatswaldungen.)

Montags, den 27. August l. J., Nachmittags zwei Uhr, wird im Gasthause zum Donnersberg dahier die Verpachtung des in den Jagdbogen № 1 und 2 des Reviers Imsbach pro 18½½ erlegt werden Wildpretes an den Meistbietenden vorgenommen.

Winnweiler, den 11. August 1849.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

---

pr. den 13. August 1849.

1te Bekanntmachung.

(Lieferung von Victualien und Consumtibilien für das Centralgefängniß zu Kaiserslautern betr.)

Die Lieferung nachverzeichneter Victualien und Consumtibilien, als muthmaßlicher Bedarf des Centralgefängnisses zu Kaiserslautern, während des Etatsjahres 18½½, wird im Wege der Soumission, an den Wenigstnehmenden begeben werden, als:

1. 1000 Kilogramm Griesmehl,
2. 60,000 „ Kornmehl,
3. 25 000 „ Kernmehl,
4. 6 500 „ Speisegries,
5. 3,500 „ gerollte Gerste,
6. 3,500 Liter gebrochene Erbsen,
7. 3,500 „ Linsen,
8. 2000 Kilogramm geschälter Hirsen,
9. 15,000 „ Kuhfleisch,
10. 2000 Liter Rüböl,
11. 20,000 Kilogramm Kornstroh,
12. 50 bis 75 Pfund Kalbleder,
13. 150 bis 200 Pfund Rindsleder,
14. 400 bis 450 Pfund Sohlleder.

Lieferungslustige haben ihre schriftlichen, für jeden Gegenstand besonders zu machenden Angebote, von heute an bis zum 10. September nächsthin, Vormittags 11 Uhr, verschlossen mit der Bezeichnung „Soumission wegen Lieferung für das Centralgefängniß", an die unterfertigte Königl. Inspection franco einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen können täglich auf der Canzlei der Königl. Inspection eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 11. August 1849.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.

Menth.

---

pr. den 14. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der im Jahre 1829 geborne, ledige Handlungsdiener Carl Peter Friedrich Christoph Weigel von Speyer,

Sohn des daselbst wohnenden städtischen Einnehmers Weigel, ist gesonnen mit Einwilligung seiner Eltern nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an denselben bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 13. August 1849.

Das Königl. Landescommissariat.

Kurz.

Notariatssachen.

pr. den 12. August 1849.

(Versteigerung.)

Donnerstag, den 30. August 1849, Nachmittags 3 Uhr, zu Katzweiler in der Wohnung des Bürgermeisters Christmann, werden auf Ansuchen der Gemeinde Katzweiler 3 im Katzweiler Banne gelegene Aecker, mit einer Gesammtfläche von ohngefähr 2 Tagwerken 15 Dezimalen, dem widerspenstigen Conscribirten Heinrich Henn von Katzweiler gehörig, öffentlich versteigert

Otterberg, am 11. August 1849

Schmidt.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 10. August 1849.

(Auszug aus einem Gütertrennungsurtheile.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom achten August 1849 wurde die Gütertrennung ausgesprochen zwischen Fanny Blum, ohne Gewerbe, in Rülzheim wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnenden, dermalen im Fallimentszustand befindlichen Handelsmannes Moses Haas, einerseits, und ihrem genannten Ehemanne, resp. dem Max Ritt. Müller und Kaufmann, in Rülzheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als provisorischen Syndik der Fallitmasse des genannten Moses Haas, anderseits.

Landau, den 10. August 1849.

Der Anwalt der Ehefrau Haas:
F. V. Kessel.

pr. den 10. August 1849.

(Auszug.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom siebenten August 1849 wurde auf den Antrag von Maria Margaretha Rödel. Rentnerin, in Kandel wohnhaft, Wittwe des allda verlebten Gastwirthes Carl Philipp Lucius, für deren Enkelin Katharina Lucius, ohne Gewerbe, in Kandel wohnhaft, in der Person des Carl Lucius, Gastwirths, allda wohnhaft, ein gerichtlicher Beistand ernannt und verordnet, daß genannte Katharina Lucius, ohne Assistenz dieses Beistandes nicht rechten, keinen Vergleich schließen, kein Anleben aufnehmen, kein Kapital erheben oder quittiren und ihre Güter weder veräußern noch verpfänden könne.

Landau, den 10. August 1849.

Der Anwalt der Wittwe Lucius:
F. V. Kessel.

---

pr. den 11. August 1849.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Urtheil vom siebenten August 1849 zwischen Anna Maria Kerner, ohne Gewerbe, in Gossersweiler wohnhaft, Ehefrau von Peter Wegmann, früher Schuster, jetzt Ackersmann, allda wohnend, und diesem ihrem Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 10. August 1849.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Mahla.

---

pr. den 12. August 1849.

(Auszug. Armensache.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichtes zu Frankenthal vom 4. August 1848, erlassen auf Ansuchen der Margaretha Schmitt, ohne Gewerbe, in Oggersheim wohnhaft, Wittwe von dem allda verlebten Kappenmacher Michael Eder, wurde Wilhelm Schmitt aus Lachen abwesend erklärt und benannte Wittwe Eder in den provisorischen Besitz seines Vermögens unter der Auflage eingewiesen, für die gehörige Verwaltung dieses Vermögens Bürgschaft zu leisten.

Frankenthal, am 11. August 1849.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Der Anwalt der benannten Wittwe Eder:
Heintz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 13. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Unkenbach. (Erledigung der protestantischen Lehrerstelle zu Unkenbach.) Die protestantische Lehrerstelle zu Unkenbach ist in Erledigung gekommen, und soll mit einem tüchtigen, im Schullehrerseminar gebildeten Lehrer alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	102	20
2. Anschlag der Wohnung	20	—
3. Anschlag der Güter	2	30
4. Aus der protestantischen Kirchenschaffnei Obermoschel	13	10
5. Aus dem protestantischen Hospitalfond Obermoschel	12	—
Summa	250	—

Für das Polizeigeläute und Uhranfziehen hat der Lehrer bisher 31 fl. 51 kr. bezogen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einzureichen.

Obermoschel, den 12. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Nen.

---

pr. den 12. August 1849.

Bruchweiler-Bärenbach (Holzversteigerung.) Bis kommenden Mittwoch, den 22. August l. J., um zehn Uhr des Morgens, werden in der Gemeinde Bruchweiler-Bärenbach aus deren Gemeindewalde, Schlag Dörrenthalsberg, nachbezeichnete Hölzer meistbietend und loosweise vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte öffentlich versteigert, als:

26	eichene Baustämme 3. und 4 Klasse,
7	aspene Baustämme,
158	eichene Nutzholzstämme und Abschnitte 2., 3. und 4. Klasse,
31	buchene Werkholzstämme und Abschnitte,
2	hainbuchene Werkholzstämme,
1	lindener Werkholzstamm,
4	kieferne Sägblöche 4. Klasse,
13	eichene Wagnerstangen,
53½	Klafter 5 Schuh langes eichen Stiefelholz,
46¼	„ buchen geschnitten Scheitholz,
51¼	„ „ ästig und knorrig Scheitholz,
14	„ „ Prügelholz,
3	„ eichen geschnitten 4 Fuß langes Scheitholz,
35¾	„ „ „ ästig, knorrig u. anbrüchig,
29¼	„ „ Prügelholz,
1	„ birken geschnitten Scheitholz,
2	„ kiefern ditto,
¼	„ gemischt geschnitten Scheitholz ästig und knorrig,
7	„ gemischtes Prügelholz,
750	buchene Reiserwellen,
1600	gemischte Reiserwellen.

Bruchweiler-Bärenbach, den 8. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Burckhart.

---

pr. den 10. August 1849.

Göllheim. (Lieferung von Steinkohlen und Torf.) Freitag, den 24. August 1849, wird durch das unterfertigte Bürgermeisteramt die Lieferung von 300 Centner Steinkohlen und 12000 Stück Torf zur Beheitzung des Friedensgerichtssaales, der Schullocalitäten und Kantonsgefängnißlocals dahier wenigstnehmend öffentlich versteigert werden

Göllheim, den 8. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtluft.

---

pr. den 10. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Mittelbrunn. (Wald- und Feldjagd-Verpachtung.) Die Feld- und Waldjagd auf dem Banne von Mittelbrunn wird in dem dasigen Gemeindehause am ersten September d. J., Nachmittags um zwei Uhr, für die nächsten drei Jahre verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Mittelbrunn, am 8. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hahn.

pr. den 10. August 1849.

Hanhofen. (Verpachtung) Samstags, den 25. August l. J., Nachmittags 2 Uhr, werden durch das diesseitige Bürgermeisteramt mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet:

1. Ohngefähr 13 Morgen Gemeindegut, in 45 Loosen, in der Gewann im Eck und auf der Unterlache, hiesiger Gemarkung, in sechsjährigen Bestand;
2. das diesseitige Gemeindewaagrecht pro 18½, 1. October 1849 bis 1. October 1850.

Hanhofen, den 8. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

In dessen Auftrag:

Cuntz, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 10. August 1849.

Harthausen. (Verpachtung.) Donnerstags, den 30. August 1849, Nachmittags 2 Uhr, werden durch unterzeichnetes Amt meistbietend verpachtet:

1. Ohngefähr 6 Morgen Gemeindegut, in 13 Loosen, dasiger Gemarkung gelegen, in einen neuen sechsjährigen Bestand; sodann
2. die hiesige Gemeindetabakswaage pro 18½, 1. October 1849 bis 1. October 1850.

Harthausen, den 9. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Schreiner.

---

pr. den 11. August 1849.

Mutterstadt (Feld- und Waldjagd-Verpachtung.) Nachdem die am 31. v. M. abgehaltene Verpachtung der hiesigen Gemeinde-Feld- und Waldjagd die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe Dienstag, den 21. d. M., Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Mutterstadt vor dem unterfertigten Amte nochmals in einen sechsjährigen Bestand versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Mutterstadt, den 10. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Krick.

---

pr. den 4. August 1849.

2te Bekanntmachung.

Rheingönheim. (Verpachtung der Winterschafweide pro 18½.) Donnerstags den 20. September laufenden Jahrs, Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause, wird die Winterschafweide pro 18½ mittelst öffentlicher Versteigerung in der Gemarkung von Rheingönheim auf den Grund eines genehmigten Gemeinderathsbeschlusses verpachtet.

Diejenigen Grundeigenthümer, die dagegen Reclamationen zu erheben gedenken, müssen solche innerhalb Monatsfrist a dato bei dem Bürgermeisteramt schriftlich vorbringen.

Rheingönheim, den 2. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Frey.

---

pr. den 11. August 1849

Miesenbach. (Abhaltung eines Vieh- und Krämermarktes.) Montags, den 3. September nächstbin, wird dahier der in der Regel sehr stark besuchte Vieh- und Krämermarkt, der sogenannte Bartholomäusmarkt abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer höflichst einladet

Miesenbach, den 10. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Feil.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 50. Speyer, den 20. August 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 19. August 1849.

(Versteigerung von Korbweiden aus dem Aerarial-Revier Rorbeim.)

Auf Betreiben des Königl. Forstamts Dürkheim und in Beisein des Königl. Rentamts Frankenthal wird vor der einschlägigen Administrativbehörde den 28. August l. J., Morgens 9 Uhr, zu Frankenthal im Stadthause daselbst, zur Versteigerung des diesjährigen Korbweiden-Ergebnisses, looseweise geschritten werden, wozu man Liebhaber mit dem Beifügen einladet daß das desfallsige Bedingnißheft bei dem Königl. Revierförster zu Rorbeim zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Dürkheim, den 14. August 1849.

Das Königl. Forstamt.
G. Kauschinger.

---

pr. den 13. August 1849.

2te Bekanntmachung.

(Lieferung von Victualien und Consumtibilien für das Centralgefängniß zu Kaiserslautern betr.)

Die Lieferung nachverzeichneter Victualien und Consumtibilien, als muthmaßlicher Bedarf des Centralgefängnisses zu Kaiserslautern, während des Etatsjahres 18$\frac{4}{5}$, wird im Wege der Soumission, an den Wenigstnehmenden begeben werden, als:

1. 1000 Kilogramm Griesmehl,
2. 60,000 „ Kornmehl,
3. 25 000 „ Kernmehl,
4. 6,500 „ Speisengries,
5. 3,500 „ gerollte Gerste,
6. 3,500 Liter gebrochene Erbsen,
7. 3,500 „ Linsen,
8. 2000 Kilogramm geschälter Hirsen,
9. 15,000 „ Rohfleisch,
10. 2000 Liter Rüböl,
11. 20.000 Kilogramm Kornstroh,
12. 50 bis 75 Pfund Kalbleder,
13. 150 bis 200 Pfund Rindsleder,
14. 400 bis 450 Pfund Sohlleder.

Lieferungslustige haben ihre schriftlichen, für jeden Gegenstand besonders zu machenden Angebote, von heute an bis zum 10. September nächsthin, Vormittags 11 Uhr, verschlossen mit der Bezeichnung „Soumission wegen Lieferung für das Centralgefängniß", an die unterfertigte Königl. Inspection franco einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen können täglich auf der Canzlei der Königl. Inspection eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 11. August 1849.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.
Meuth.

---

pr. den 17. August 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ungiltige Brandassecuranzbeiträge pro 1848 betr.)

In Gemäßheit der Regierungs-Verfügung vom 11. Mai 1827, Intelligenzblatt Seite 327, werden hiermit nachbezeichnete Hausbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger aufgefordert, ihre pro 1848 noch schuldigen Brandassecuranzbeiträge nebst den aufgelaufenen Verfolgungskosten binnen drei Monaten an den Steuereinnehmer Abend zu Wolfstein zu entrichten, widrigenfalls die versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranzcataster gestrichen werden.

1. Hebel, Jacob, von Kreimbach:

Beitrag	18 kr.
Kosten	14 „
Summa	32 kr.

2. Lanzer, Heinrich Jacob, von da:

Beitrag	18 kr.
Kosten	14 „
Summa	32 kr.

3. Andes, Johann Wittib, von Seelen:

Beitrag	18 kr.
Kosten	14 „
Summa	32 kr.

4. Lanzer, Heinrich Jacob, von da:

Beitrag	9 kr.
Kosten	14 „
Summa	23 kr.

Lauterecken, den 15. August 1849.

Das Königl. Rentamt.
Mohr, Verweser.

pr. den 17. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Die nachbenannten Personen wollen nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auswandern, als:

1. Georg Jacob Frick, Schuster, Sohn des Georg Frick III., Fruchtmesser und Ackersmann von Duchroth-Oberhausen,
2. Wilhelm Frölich, Sohn des Ackersmannes Philipp Frölich von da.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an besagte Personen haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 16. August 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Beer.

---

pr. den 16. August 1849.

(Vorladung.)

Die Gläubiger des in Fallimentszustand erklärten Zacharias Keim, Handelsmann, in Pirmasens wohnhaft, dermalen flüchtig, werden hiermit eingeladen den ersten September nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, im Gebäude des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken, vor dem unterzeichneten Commissär, Königl. Bezirksgerichts-Assessor Löw, in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um gemäß Artikel vierhundert achtzig des Handelsgesetzbuches die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu provisorischen Syndiken geeigenschafteten Individuen zu überreichen.

Zweibrücken, den ein und zwanzigsten Juli achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Königl. Bezirksgerichtsassessor:
Unterzeichnet: Löw.

---

pr. den 16. August 1849.

(Vorladung.)

Die Gläubiger des Fallit erklärten Handelsmannes Moses Keim von Pirmasens, dermalen flüchtig, werden hiermit vorgeladen, den ersten September nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, im Gebäude des Königl. Bezirksgerichtes zu Zweibrücken, vor dem unterzeichneten Commissäre, Königl. Bezirksgerichtsassessor Löw, in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um gemäß Artikel vierhundert achtzig des Handelsgesetzbuches die dreifache Liste der nach ihrem Gutachten zu provisorischen Syndiken geeigenschafteten Individuen zu überreichen.

Zweibrücken, den ein und zwanzigsten Juli achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Königl. Bezirksgerichtsassessor:
Unterzeichnet: Löw.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 15. August 1849.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 3 October 1849, des Morgens um neun Uhr, in der Wirthsbehausung des Johann Philipp Lauer zu Albisheim an der Pfrimm, Kantons Kirchheimbolanden;

Auf Betreiben von Leopold Levi, Handelsmann, in Worms wohnhaft, welcher den Advocaten Gravins zu Kaiserslautern als Anwalt in dieser Sache bestellt und Wohnsitz bei demselben erwählt hat;

Werden durch den Königl. Notär Carl Gerlach, im Amtssitze zu Zell, Kantons Göllheim, als hierzu ernannten Commissär, gegen

I. Den Schuldner Peter Jüngst, Müller, zu Harxheim wohnhaft,

und gegen

II. Die dritten Besitzer, nämlich: 1. David Ochsner den Ersten, Ackerer, in Harxheim wohnhaft 2. Georg Herr, Ackerer, in Niefernheim wohnhaft. 3. Carl Ludwig Wantzel, protestantischer Pfarrer, in Zell wohnhaft, 4. Johann Philipp Vogt-Bäcker, in Harxheim wohnhaft, 5. Ludwig Mayer, Sattler, daselbst wohnhaft, 6 Johann Mayer, Ackerer, daselbst wohnhaft, 7. Johann Feuerstein, Wirth und Ackerer, daselbst wohnhaft, 8. Philipp Griebe den Ersten, Maurer, allda wohnhaft, 9. Michael Griebe, Maurer allda wohnhaft, 10. Johannes Griebe, Maurer, allda wohnhaft, 11. Johann Philipp Griebe II., Maurer, allda wohnhaft, 12. Jacob Kundel, Wirth und Ackerer, in Einselthum wohnhaft, 13. Christian Nerber, Ackerer, daselbst wohnhaft, 14. Engel Ermarth, Gutsbesitzer, daselbst wohnhaft. 15. Jacob Vogt, Bäcker, in Harxheim wohnhaft, 16. Christoph Hornbach, Ackerer, in Einselthum wohnhaft, 17. Christoph Schröpfer, Müller, daselbst wohnhaft, 18. Johannes Spiesmacher, Ackerer, daselbst wohnhaft, 19. Heinrich Walther, Ackerer, allda wohnhaft, 20. Carl Hartmetz, Ackerer, allda wohnhaft, 21. Jacob Zeitlinger, Pflästerer, daselbst wohnhaft, 22. Georg Maurer, Ackerer, in Harxheim wohnhaft, und 23. Carl Ludwig Golsen, Advocat-Anwalt, zu Zweibrücken wohnhaft, nachbezeichnete in Beschlag genommene Immobilien öffentlich zwangsweise versteigert werden, nämlich:

1. 40 Dezimalen Pflanzgarten,
2. 41 Dezimalen Fläche mit Wohnhaus, Mahl- und Oelmühle, Scheuer, Stallung und Hofraum, die Jüngstmühle genannt,
3. 1 Tagwerk 12 Dezimalen Wiese,
4. Zwei Parzellen Ackerland, zusammen ein Tagwerk 24 Dezimalen enthaltend,
5. Achtzehn Dezimalen Wasser, der Mühlteich,

alle diese Immobilien bilden ein Ganzes und sind auf dem Banne der Gemeinde Harxheim gelegen.

6. 5 Parzellen Ackerland, zusammen 4 Tagwerke 81 Dezimalen enthaltend,
7. 18 Dezimalen Acker und Wiese,
auf dem Banne von Harxheim gelegen.
8. 6 Parzellen Ackerland, zusammen 6 Tagwerke 40 Dezimalen enthaltend,
9. 28 Dezimalen Wingert und Acker,
auf dem Banne von Zell gelegen.
10. 10 Parzellen Ackerland, enthaltend zusammen 14 Tagwerke 76 Dezimalen,
11. 75 Dezimalen Wingert,
12. 8 Dezimalen Oedung,
auf dem Banne von Einselthum gelegen.
13. 1 Tagwerk 17 Dezimalen Ackerland,
14. 1 Tagwerk 47 Dezimalen Acker und Oedung,
auf dem Banne von Albisheim an der Pfrimm gelegen.

Die oben unter 1 bis 5 inclusive genannten Immobilien werden zusammen, die sämmtlichen übrigen aber im Einzelnen versteigert.

Der Zuschlag ist sogleich definitiv und es wird kein Nachgebot angenommen.

Die nähere Beschreibung der einzelnen Güterstücke, sowie die Versteigerungsbedingungen können von Jedermann bei dem Versteigerungscommissär eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 12. August 1849.

Der Anwalt des betreibenden Gläubigers:
Gravius.

---

pr. den 16. August 1849.

(Auszug. Armensache.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Urtheil vom 9. August 1849 zwischen Magdalena Amtmann, ohne Gewerbe, in Landau wohnhaft, Ehefrau von Johann Baptist Koblborn, früher Kappenmacher, jetzt ohne Gewerbe allda wohnend, und diesem ihrem Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 14. August 1849.

Für den Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Mahla.

---

pr. den 18. August 1849.

(Gütertrennungsklage.)

Durch Act des Gerichtsboten Gleizes in Landau vom 16. August 1849, hat Juliana Jung, ohne Gewerbe, in Kandel wohnhaft, Wittwe erster Ehe von Johann Adam Roth, gewesenem Gastwirth daselbst, und zweiter Ehe von Johann Dieter Jung, gewesenem Rentner allda, nunmehrige Ehefrau von Jacob Krämer, früher Schullehrer, zuletzt Gutsbesitzer, in Kandel wohnhaft, dermalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort abwesend, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Gütertrennung erhoben und den Advocaten Carl Wilhelm Sartorius in Landau als ihren Anwalt bestellt.

Landau, den 17. August 1849.

Für die Richtigkeit des Auszugs:
Sartorius.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 16. August 1849.

Lauterecken. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Ableben des Lehrers Hildebrand ist die erste protestantische Lehrerstelle dahier in Erledigung gekommen und soll nun wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge dieser Stelle sind:	fl.	kr.
1. Schulgeld à 1 fl per Kind, bestimmt	100	—
2. Wohnungsanschlag	12	—
3. Freies Gabholz	3	—
4. Land	35	—
5. Aus der Kirchschaffnei Lauterecken	48	13
6. Aus dem Kirchenalmosen	6	27
7. 21 Hectoliter Korn vom Kirchspiel, hiefür	74	33
8. Casualien	6	—
9. Aus der Gemeindekasse baar	14	47
	300	—

Der anzustellende Lehrer hat den Kirchendienst fürs Kirchspiel zu versehen und das Polizeigeläute (Morgens, Mittags und Abends) abwechselnd mit dem katholischen Kirchendiener zu besorgen.

Für Heitzung der beiden Lehrzimmer erhält der Lehrer 60 fl und 50 Wellen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens bis 10. September l. J. bei dem unterfertigten Amte einzureichen.

Lauterecken, den 9. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Gebhart.

---

pr. den 17. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Obernheim-Kirchenarnbach. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Ableben des bisherigen protestantisch-teutschen Schullehrers ist die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle zu Obernheim-Kirchenarnbach, mit welcher zugleich der theilweise Kirchendienst zu Mittelbrunn und das ortsübliche Geläute verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekasse	117	—
b) Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	39	6
c) Anschlag der Wohnung	12	—

	fl.	kr.
d) Anschlag der Güter	29	—
e) Anschlag der Casualien	2	54
Summa	200	—

Außerdem hatte sich der Lehrer bis daher eines Zuschusses aus Kreisfonds von ohngefähr 14 fl. alljährlich zu erfreuen.

Zur Beheitzung des Lehrsaales erhält der Lehrer alljährlich 18 fl. aus der Gemeindekasse zur Anschaffung des nöthigen Brandmaterials, welches von der Gemeinde unentgeltlich herbeigefahren wird.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen vier Wochen a dato bei der unterzeichneten Ortsschulcommission einzureichen.

Obernheim-Kirchenarnbach, am 15. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 17. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Katzweiler. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die protestantische Schulgehülfenstelle zu Katzweiler ist in Erledigung gekommen und es soll dieselbe nun wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 150 fl. aus der Gemeindekasse.

Zur Beheitzung des Lehrsaals werden 30 fl. verabfolgt.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche und Zeugnisse bei der treffenden Ortsschulcommission binnen sechs Wochen einreichen.

Katzweiler, den 13. August 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Christmann.

---

pr. den 16. August 1849.

Hambach. (Erledigung der katholischen Schulgehülfenstelle zu Mittelhambach.) Die katholische Schulgehülfenstelle zu Mittelhambach wird am Ende des Schuljahrs 18$\frac{48}{49}$ in Erledigung kommen und soll bis zum 1. October nächsthin wieder mit einem tüchtigen Lehrer besetzt werden:

Die Gehaltsbezüge sind:	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekasse	200	—
b) Bezug aus dem Kreisschulfond für Wohnungsentschädigung	25	—
Zusammen	225	—

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens bis 15. September nächsthin bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Hambach, den 15. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Anton Lederle.

---

pr. den 17. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Ilbesheim, Kanton Kirchheimbolanden. (Herstellung einer Umfassungsmauer.) Künftigen Mittwoch, den 29. August 1849, Nachmittags um zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehaus zu Ilbesheim die Fertigung der Umfassungsmauer am Friedhofe allda, einschließlich des Abrisses eines Stückes der alten Mauer, das Ganze veranschlagt zu 134 fl 39 kr. an den Wenigstbietenden vergeben.

Ilbesheim, den 15. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hartmann.

---

pr. den 10. August 1849.

2te Bekanntmachung.

Mittelbrunn. (Wald- und Feldjagd-Verpachtung.) Die Feld- und Waldjagd auf dem Banne von Mittelbrunn wird in dem dasigen Gemeindehause am ersten September d. J., Nachmittags um zwei Uhr, für die nächsten drei Jahre verpachtet, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden.

Mittelbrunn, am 8. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hahn.

---

pr. den 18. August 1849.

Neuhofen. (Schafweideverpachtung.) Dienstag, den 4. September nächsthin, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Neuhofen die Schafweide auf dasiger 43[illegible]9 Tagwerke großen Gemarkung, zum Einschlagen von 300 Stück Schafen, für die Zeit vom 7. October l. J. bis Ende März 1850, öffentlich verpachtet.

Zugleich werden die Begüterten der Gemarkung aufgefordert, falls sie Einwendungen gegen diese Verpachtung zu machen gedenken, solche nach Vorschrift geltend zu machen, wobei jedoch bemerkt wird, daß der Erlös zur Herstellung von Gemeindewegen verwendet wird, und daß jene, deren Grundstücke in Folge eines Einwands von der Beweidung ausgeschlossen werden sollten, ihren Beitrag zu den Wegherstellungskosten nach Maßgabe des Steuerfußes in Geld zu leisten haben.

Neuhofen, den 17. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Riedel.

---

pr. den 18. August 1849.

Rheingönheim. (Verpachtung der Winterschafweide pro 18$\frac{48}{49}$.) Die auf Donnerstag, den 20. September laufenden Jahrs, ausgeschriebene Verpachtung wird schon am 3. desselben Monats, Morgens um 10 Uhr, vorgenommen.

Rheingönheim, den 16. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Frey.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 51. Speyer, den 23. August 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 21. August 1849.

(Verpachtung von Waldödungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Forstamtes und unter Mitwirkung des Königl. Rentamtes Bergzabern werden vor der einschlägigen administrativen Behörde Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco Kapsweyher, nachstehende Waldödungen zur landwirthschaftlichen Benutzung auf die Dauer der VI. Finanz-Periode an die Meistbietenden vergeben, als:

A. Revier Bienwaldmühle.

48 Loose, Abtheilung Haard,
31 „ „ Gärtel,
217 „ „ Schweighoferbruch,
82 „ „ Kapsweyhererbruch lit. a.,
65 „ „ „ lit. b.

B. Revier Schaidt.

70 Loose, Steinfelderbruch.

Die einzelnen Loose sind nur verpfählt und fortlaufend nummerirt.

Langenberg, den 17. August 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

---

pr. den 13. August 1849.

3te Bekanntmachung.

(Lieferung von Victualien und Consumtibilien für das Centralgefängniß zu Kaiserslautern betr.)

Die Lieferung nachverzeichneter Victualien und Consumtibilien, als muthmaßlicher Bedarf des Centralgefängnisses zu Kaiserslautern, während des Etatsjahres 18⅘, wird im Wege der Soumission, an den Wenigstnehmenden begeben werden, als:

1. 1000 Kilogramm Griesmehl,
2. 60,000 „ Kornmehl,
3. 25 000 „ Kernmehl,
4. 6,500 „ Spelzengries,
5. 3,500 „ gerollte Gerste,
6. 3,500 Liter gebrochene Erbsen,
7. 3,500 „ Linsen,
8. 2000 Kilogramm geschälter Hirsen,
9. 15,000 „ Kuhfleisch,
10. 2000 Liter Rüböl,
11. 20.000 Kilogramm Kornstroh,
12. 50 bis 75 Pfund Kalbleder,
13. 150 bis 200 Pfund Rindsleder,
14. 400 bis 450 Pfund Sohlleder.

Lieferungslustige haben ihre schriftlichen, für jeden Gegenstand besonders zu machenden Angebote, von heute an bis zum 10. September nächsthin, Vormittags 11 Uhr, verschlossen mit der Bezeichnung „Soumission wegen Lieferung für das Centralgefängniß", an die unterfertigte Königl. Inspection franco einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen können täglich auf der Canzlei der Königl. Inspection eingesehen werden.

Kaiserslautern, den 11. August 1849.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.
Reuth.

---

pr. den 19. August 1849.

1te Bekanntmachung.

(Lieferungen für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz.)

Nachbezeichnete Lieferungen für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz, sollen im Soumissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden, nämlich:

1500 Kilogramm Schwingmehl,
20000 „ Waizenmehl,
20000 „ Roggenmehl,
600 „ Spelzengries,
600 „ gerollte Gerste,
600 „ geschälten Hirsen,
1200 „ Spinnhanf,
150000 „ Steinkohlen.

Die schriftlichen Angebote können bis zum 11. September d. J. mit der Ueberschrift „Lieferung für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz" an die unterfertigte Königl. Verwaltung portofrei abgegeben, und die desfallsigen Bedingungen auf der Canzlei derselben eingesehen werden.

Den Anerbietungen für die Hanflieferung sind Hanfproben beizulegen.

Frankenthal, den 18. August 1849.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.
Wagner.

pr. den 17. August 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ungiebige Brandassecuranzbeiträge pro 1848 betr.)

In Gemäßheit der Regierungs-Verfügung vom 11. Mai 1827, Intelligenzblatt Seite 327, werden hiermit nachbezeichnete Hausbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger aufgefordert, ihre pro 1848 noch schuldigen Brandassecuranzbeiträge nebst den aufgelaufenen Verfolgungskosten binnen drei Monaten an den Steuereinnehmer Abend zu Wolfstein zu entrichten, widrigenfalls die versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranzcataster gestrichen werden.

1. Hebel, Jacob, von Kreimbach:

Beitrag	18 kr.
Kosten	14 „
Summa	32 kr.

2. Lanzer, Heinrich Jacob, von da:

Beitrag	18 kr.
Kosten	14 „
Summa	32 kr.

3. Andes, Johann Wittib, von Seelen:

Beitrag	18 kr.
Kosten	14 „
Summa	32 kr.

4. Lanzer, Heinrich Jacob, von da:

Beitrag	9 kr.
Kosten	14 „
Summa	23 kr.

Lauterecken, den 15. August 1849.

Das Königl. Rentamt.

Mohr, Verweser.

---

pr. den 19. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Maria Eva Schreiner, Wittwe von Johannes Müller, auf der kleinen Sägmühle bei Altleiningen wohnhaft, ist gesonnen mit ihren fünf Kindern nach Nordamerika auszuwandern, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Rechtsansprüche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und hievon Anzeige hierorts gemacht werden könne.

Frankenthal, den 17. August 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Völnitz Ottmann.

---

pr. den 18. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Märcker, Kaufmann, in Zweibrücken wohnhaft, ist gesonnen in die königl. preußische Rheinprovinz überzusiedeln, und will deßhalb aus dem Königl. Bayer. Unterthanenverbande entlassen seyn. Indem man dieses Vorhaben andurch zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche Rechtsansprüche an denselben zu haben vermeinen, aufgefordert, solche sofort bei dem competenten Gerichte geltend zu machen und Anzeige hierüber binnen vier Wochen anher zu erstatten.

Zweibrücken, den 14. August 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Boy.

Damm.

---

pr. den 19. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Franz Jacob Kuhn, Schullehrling, geboren am 14. August 1829, minderjähriger Sohn, des Schullehrers Johann Lucas Kuhn zu Lanzkirchen, und dessen verlebter Ehefrau Anna Würtz, ist gesonnen nach Amerika auszuwandern.

Indem man dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden alle diejenigen, welche Rechtsansprüche an den Genannten zu haben vermeinen, aufgefordert, solche sofort bei dem competenten Gerichte geltend zu machen und Anzeige hierüber binnen vier Wochen anher zu erstatten.

Zweibrücken, den 16. August 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Boy.

Damm.

---

pr. den 19. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Katharina Günther, ohne Gewerbe, in Lingenfeld wohnhaft, Wittwe von Johannes Lochbaum, ist gesonnen mit ihren drei Kindern nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß, damit etwaige Ansprüche an dieselben innerhalb 4 Wochen vor Gericht geltend gemacht und rechtzeitig bei der unterfertigten Behörde zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 16. August 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

d. a.

Zimmerer.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 20. August 1849.

1te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung betreffend.

Die in № 50 der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz angekündigte Zwangsversteigerung auf Betreiben von Leopold Levy, Handelsmann, in Worms wohnhaft, welcher den Advocaten Gravius in Kaiserslautern als Anwalt bestellt und Wohnsitz bei demselben erwählt hat, gegen den Schuldner Peter Jüngst, Müller, zu Harxheim wohnhaft, und die in jener Ankündigung genannten dritten Besitzer,

wird durch den hiezu ernannten Notär Gerlach in Zell, Kanton Göllheim, in der Weise stattfinden, daß die auf dem Banne von Albisheim gelegenen Güter, Mittwoch, den dritten October 1849, Morgens neun Uhr, in Albisheim an der Pfrimm, in der Wirthsbehausung des Johann Philipp Lauer daselbst, zur Versteigerung ausgeboten werden, und daß die Versteigerung der übrigen in der angeführten Bekanntmachung bezeichneten Immobilien an demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr, zu Harxheim in der Wirthsbehausung des Johann Feuerstein daselbst stattfinden wird, wodurch die in der oben angeführten Nummer des Intelligenzblattes enthaltene Bekanntmachung verbessert werden soll.

Kaiserslautern, den 18. August 1849.

Der Anwalt des betreibenden Gläubigers:

Gravius

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 13. August 1849.

2te Bekanntmachung

Unkenbach. (Erledigung der protestantischen Lehrerstelle zu Unkenbach.) Die protestantische Lehrerstelle zu Unkenbach ist in Erledigung gekommen, und soll mit einem tüchtigen, im Schullehrerseminar gebildeten Lehrer alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezuge sind folgende:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	102	20
2. Anschlag der Wohnung	20	—
3. Anschlag der Güter	2	30
4. Aus der protestantischen Kirchenschaffnei Obermoschel	13	10
5. Aus dem protestantischen Hospitalfond Obermoschel	12	—
Summa	250	—

Für das Polizeigeläute und Uhraufziehen hat der Lehrer bisher 31 fl. 51 kr. bezogen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einzureichen.

Obermoschel, den 12. August 1849

Das Bürgermeisteramt.

Ren.

---

pr. den 17. August 1849.

2te Bekanntmachung.

Obernheim-Kirchenarnbach. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Ableben des bisherigen protestantisch-teutschen Schullehrers ist die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle zu Obernheim-Kirchenarnbach, mit welcher zugleich der theilweise Kirchendienst zu Mittelbrunn und das ortsübliche Geläute verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekasse	117	—
b) Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	39	6
c) Anschlag der Wohnung	12	—
d) Anschlag der Güter	29	—
e) Anschlag der Casualien	2	54
Summa	200	—

Außerdem hatte sich der Lehrer bis daher eines Zuschusses aus Kreisfonds von ohngefähr 14 fl. alljährlich zu erfreuen.

Zur Beheitzung des Lehrsaales erhält der Lehrer alljährlich 18 fl. aus der Gemeindekasse zur Anschaffung des nöthigen Brandmaterials, welches von der Gemeinde unentgeltlich herbeigefahren wird.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen vier Wochen a dato bei der unterzeichneten Ortsschulcommission einzureichen.

Obernheim-Kirchenarnbach, am 15. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 18. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Miesenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die Vorbereitungslehrerstelle an der gemeinschaftlichen Schule dahier ist vacant und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, ohne Zurechnung der Zulage aus Kreisfonds nebst freier Wohnung im Schulhause.

Geeignete Bewerber katholischer Confession wollen ihre Gesuche, nebst Zeugnissen, binnen 6 Wochen a dato hierorts einreichen.

Miesenbach, den 17. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Feil

---

pr. den 17. August 1849.

2te Bekanntmachung.

Katzweiler. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die protestantische Schulgehülfenstelle zu Katzweiler ist in Erledigung gekommen und es soll dieselbe nun wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 150 fl. aus der Gemeindekasse.

Zur Beheitzung des Lehrsaals werden 30 fl. verabfolgt.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche und Zeugnisse bei der treffenden Ortsschulcommission binnen sechs Wochen einreichen.

Katzweiler, den 13. August 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Christmann.

pr. den 19. August 1849.

Glan-Münchweiler. (Privatschulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Privatgehülfenstelle an der katholischen Schule zu Glan-Münchweiler ist vacant.

Der jährliche Gehalt besteht in 150 fl. baar nebst freier Wohnung, und kann außerdem sich der Gehülfe ansehnliche Nebenverdienste durch Privatunterricht in Musik wie andern Gegenständen erwerben.

Lusttragende im Schullehrerseminar gebildete Schuldienst-Exspectanten wollen ihre Gesuche binnen 6 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Glan-Münchweiler, den 16. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt
Reinheimer.

---

pr. den 19. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Otterberg. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Otterberg, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst freier Wohnung für einen ledigen Mann in dem neu erbauten Schulhause, sowie eine Entschädigung von 44 fl für Anschaffung des Brennmaterials zur Beheitzung des Schullocals, endlich eine verhältnißmäßige Zulage aus dem Kreisschulfond zur Ergänzung der Congrua verbunden ist, ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Geeignete, in dem Schullehrerseminar zu Kaiserslautern herangebildete Bewerber haben ihre deßfallsigen Gesuche, mit Zeugnissen belegt, binnen 14 Tagen bei der unterfertigten Ortsschulcommission persönlich einzureichen.

Otterberg, den 15. August 1849.

Im Namen der Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Auffschnaiter.

---

pr. den 20. August 1849

1te Bekanntmachung.

Gönheim. (Besetzung einer protestantischen Schulgehülfenstelle.) An der protestantischen Schule in Gönheim ist eine Gehülfenstelle vacant mit einem Gehalte von 200 fl incl. der Wohnung und Casualgebühren.

Qualifizirte Schuldienst-Exspectanten wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen in drei Wochen hierorts einreichen.

Gönheim, den 17. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Sorg

---

pr. den 20. August 1849.

Clausen, im Kantone Waldfischbach. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 5. September 1849, läßt die Gemeinde Clausen auf dem Bürgermeisteramtslocale daselbst

198 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,

in dem Schlage Wackenkopf, ganz in der Nähe des Ortes Clausen sitzend, öffentlich und meistbietend versteigern; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Clausen, den 16. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Germann.

---

pr. den 17. August 1849.

2te Bekanntmachung.

Ilbesheim, Kanton Kirchheimbolanden. (Herstellung einer Umfassungsmauer.) Künftigen Mittwoch, den 29. August 1849, Nachmittags um zwei Uhr, wird auf dem Gemeindehaus zu Ilbesheim die Fertigung der Umfassungsmauer am Friedhofe allda, einschließlich des Abrisses eines Stückes der alten Mauer, das Ganze veranschlagt zu 134 fl. 39 kr. an den Wenigstbietenden vergeben.

Ilbesheim, den 15. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hartmann.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 21. August 1849.

(Mobilienversteigerung.)

Montag, den 27. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, vor dem Gemeindehause zu Mundenheim, werden durch den unterzeichneten Gerichtsboten gegen baare Bezahlung versteigert:

1 Tisch, Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Commode, 1 Uhr, 1 Bettvorhang, 1 Fuhrwagen mit Leitern, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Gegenstände.

Speyer, den 21. August 1849.

Dohr.

---

pr. den 20. August 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Lieferung von Wein in das Bürgerhospital zu Speyer.) Für den Bedarf des Bürgerhospitals dahier soll die Lieferung von 5000 Liter Wein, zum Preise von 70—80 Gulden per 1000 Liter (kostenfrei, incl. des Octrois) im Soumissionswege begeben werden.

Hiezu Lusttragende wollen daher ihre schriftlichen Anerbietungen, verschlossen, unter Beifügung von Proben, bis längstens Dienstag, den 28. l. M., bei dem Hospitalschaffner dahier einreichen.

Speyer, den 18. August 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 52. Speyer, den 25. August 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. August 1849.

(Transportversteigerung von Aerarialhölzern.)

Donnerstag, am 6. September 1849, zu Schönau, Morgens 9 Uhr, wird der Landtransport nachverzeichneter Hölzer aus den Schlägen auf den Aerarialholzhof zu Niederschlettenbach im Minderversteigerungswege begeben, nämlich:

Aus dem Revier Schönau.

Schlag Zundelsberg.

113¾ Klafter buchen Scheitholz.

Schlag Nestelsberg.

110¾ Klafter buchen Scheitholz.

Schlag Rothweilerhalde.

47¾ Klafter buchen Scheitholz.

Aus dem Reviere Fischbach.

Schlag Birkendell.

15¾ Klafter eichen Misselholz.

Schlag Birkendell.

129¾ Klafter verschiedenes Scheitholz.

Schlag Mühlenberg.

17¼ Klafter eichen Misselholz

Dahn, am 22. August 1849.

Das Königl. Forstamt.

Neumayer.

---

pr. den 21. August 1849.

(Verpachtung ärarialischer Gründe und sonstiger Nutzungen.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl Forstamtes und unter Mitwirkung des Königl. Rentamtes Kandel werden vor der einschlägigen administrativen Behörde Montag und Dienstag, den 10. und 11. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Kandel nachstehende ärarialische Gründe und sonstige Nutzungen auf die Dauer der VI. Finanzperiode loosweise an die Meistbietenden vergeben.

Am Montag, den 10. September:

a) Die leibfällig gewordenen Loose des Langenberger Feldes, und
b) die Straßenlichtungen an der Straße von Kandel nach Wörth; dann

Am Dienstag, den 11. September:

a) die Straßenlichtungen an der Lauterburger Straße,
b) dergleichen an der Neuburg-Hagenbacher Straße,
c) dergleichen an der Straße von Wörth nach der Schiffbrücke, am Kühgrund,
d) 45 Loose gebautes Land im Kühgrund; dann
e) die Trüffelnutzung,
f) die Entenfänge, und endlich
g) die Wildprets-Ausbeute aus den Regiejagden des ganzen Forstamtsbezirks, letztere nur auf ein Jahr.

Die Felder und Straßenlichtungen sind neu verpfählt und nummerirt

Langenberg, den 17. August 1849

Das Königl. Forstamt.

Bausch.

---

pr. den 23. August 1849.

1te Bekanntmachung.

(Pferdeversteigerung.)

Donnerstag, den 20. September laufenden Jahres, bei Gelegenheit des Pferdemarktes und den Tag vor der Preisevertheilung, werden Morgens 9 Uhr, in dem Gestütshof dahier öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1 Hengst,
2 Wallachen,
2 Hengstfohlen von 1½ bis 4½ Jahren,
1 Stute, und
3 Stutfohlen von 1½ bis 3 Jahren.

Zweibrücken, den 21. August 1849.

Die Königl. Gestüts-Direction.

Probstmayr.

---

pr. den 19. August 1849.

2te Bekanntmachung.

(Lieferungen für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz.)

Nachbezeichnete Lieferungen für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz, sollen im Submissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden, nämlich:

1500	Kilogramm	Schwingmehl,
20000	„	Waizenmehl,
20000	„	Roggenmehl,
600	„	Spelzengries,
600	„	gerollte Gerste,
600	„	geschälten Hirsen,
1200	„	Spinnhanf,
150000	„	Steinkohlen.

Die schriftlichen Angebote können bis zum 11. September d. J. mit der Ueberschrift „Lieferung für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz" an die unterfertigte Königl. Verwaltung portofrei abgegeben, und die desfallsigen Bedingungen auf der Canzlei derselben eingesehen werden.

Den Anerbietungen für die Hanflieferung sind Hanfproben beizulegen.

Frankenthal, den 18. August 1849.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.

Watzke.

---

pr. den 20. August 1849.

1te Bekanntmachung.

(Anschaffung von Victualien und Consumtibilien für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz pro 184$\frac{9}{0}$.)

Mittwoch, den 12. September dieses Jahres, des Morgens um 9 Uhr, werden als Bedarf der Anstalt für das Etatsjahr 184$\frac{9}{0}$ auf der Canzlei der Anstalt, allwo auch das Bedingnißheft vorher einzusehen ist, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, nämlich:

22000	Kilogramm	Rindfleisch,
2000	„	Kalbfleisch,
7500	Gebunde	Stroh.

Frankenthal, den 20. August 1849.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.

Watzke.

---

pr. den 19. August 1849.

1te Bekanntmachung.

(Aufforderung)

Nachbenannte Häuserbesitzer oder ihre etwaigen Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die pro 1848 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge nebst Verfolgungskosten innerhalb drei Monaten um so gewisser an die Einnehmerei Gangrehweiler zu entrichten, als sonst das unterzeichnete Rentamt die Streichung der versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranzcataster veranlassen wird.

1. Bauer, Andreas, Leinenweber, von Gerbach:

Beitrag pro 1848	18 kr.
Kosten	8 „
Summa	26 kr.

2. Steitz, Johann Philipp, von da:

Beitrag pro 1848	18 kr.
Kosten	8 „
Summa	26 kr.

3. Zenner, Georg, von da:

Beitrag pro 1848	9 kr.
Kosten	8 „
Summa	17 kr.

4. Leidinger, Friedrich, von St. Alban:

Beitrag pro 1848	45 kr.
Kosten	8 „
Summa	53 kr.

5. Gerhart, Joh. Peter, von Stahlberg:

Beitrag pro 1848	20 kr.
Kosten	8 „
Summa	28 kr.

6. Schlicker, Philipp, von da:

Beitrag pro 1848	32 kr.
Kosten	8 „
Summa	40 kr.

7. Benner, Carl, von Steingruben:

Beitrag pro 1848	27 kr.
Kosten	8 „
Summa	35 kr.

8. Bretz, Philipp, von da:

Beitrag pro 1848	36 kr.
Kosten	8 „
Summa	44 kr.

9. Engel, Johann, von Marienthal:

Beitrag pro 1848	18 kr.
Kosten	8 „
Summa	26 kr.

10. Levi, Kallmann, Erben, von da:

Beitrag pro 1848	36 kr
Kosten	8 „
Summa	44 kr.

11. Bernhard, Philipp, von Ruppertsecken:

Beitrag pro 1848	16 kr.
Kosten	8 „
Summa	24 kr.

12. Frey, Sebastian, von Schwarzengraben:

Beitrag pro 1848	45 kr.
Kosten	8 „
Summa	53 kr.

13. Groll, Leonhard, von da:

Beitrag pro 1848	36 kr.
Kosten	8 „
Summa	44 kr.

14. Müller, Johann, Wittib, von Ruppertsecken:
Beitrag pro 1848 18 kr.
Kosten 8 „
Summa 26 kr.

15. Müller, Jacob, von da:
Beitrag pro 1848 45 kr.
Kosten 8 „
Summa 53 kr.

16. Schäfer, Valentin, Wittib, von Gerbacherhof:
Beitrag pro 1848 52 kr.
Kosten 8 „
Summa 1 fl. – kr.

17. Strauck, Ludwig, von Schwarzengraben:
Beitrag pro 1848 4 kr.
Kosten 8 „
Summa 12 kr.

18. Thur, Johann, von Ruppertsecken:
Beitrag pro 1848 31 kr.
Kosten 8 „
Summa 39 kr.

19. Theilmann, Christian, von Gerbacherhof:
Beitrag pro 1848 13 kr.
Kosten 8 „
Summa 21 kr.

20. Wegle, Gottfried, von Ruppertsecken:
Beitrag pro 1848 54 kr.
Kosten 8 „
Summa 1 fl. 2 kr.

21. Wolf, Peter, von Schwarzengraben:
Beitrag pro 1848 27 kr.
Kosten 8 „
Summa 35 kr.

22. Weirich, Jacob, Wittib, von Würzweiler:
Beitrag pro 1848 54 kr.
Kosten 8 „
Summa 1 fl. 2 kr.

23. Weirich, Valentin, von da:
Beitrag pro 1848 18 kr.
Kosten 8 „
Summa 26 kr.

24. Althen, Carl, von Steingruben:
Beitrag pro 1848 8 kr.

25. Bretz, Jacob, von Würzweiler:
Beitrag pro 1848 18 kr.

Obermoschel, den 18. August 1849.
Das Königl. Rentamt.
Seel.

---

pr. den 20. August 1849.

(Aufforderung.)

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren allenfallsige Hypothekargläubiger werden hiemit aufgefordert, ihre schuldigen Brandassecuranzbeiträge vom Jahr 1848 sammt Executionskosten binnen 3 Monaten zu entrichten, widrigenfalls die versicherten Gebäulichkeiten in dem Brandversicherungscataster gestrichen werden, als:

	Beitrag sammt Kosten.
1. Johann Bäcker von Börrstadt	26 kr.
2. Johann Fattler von da	30½ „
3. Andreas Schappert Erben von da	35 „
4. Daniel Gänsinger I. von Steinbach	35 „
5. Georg Gänsinger von da	1 fl. 11 „
6. Jonas Felsenthal von Münchweiler	30½ „
7. Wilhelm Schappert Erben von Neuhemsbach	35 „

Winnweiler, den 19. August 1849.
Das Königl. Rentamt.
Wertenson.

---

pr. den 20. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Die ledigen Jacob Ulrich von Gries und Franz Peter Rubli von Kirrberg, beide Ackerer, dann Johannes Hauch, Leinenweber von Elschbach, und Peter Löffler Schreiner von Münchweiler, wollen nach Nordamerika auswandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Einwendungen binnen 4 Wochen hierorts vorgebracht werden können.

Homburg, den 17. August 1849
Das Königl. Landcommissariat.
Chelius

---

pr. den 22. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Peters, Küfer und Bierbrauer, minderjähriger Sohn des Eisenhändlers Georg Peters zu St. Ingbert, geboren am 12. Februar 1831, ist gesonnen nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dieses Vorhaben hiemit zur öffentlichen Kenntniß, damit alle diejenigen, welche Rechtsansprüche an denselben zu haben vermeinen, solche sofort bei dem competenten Gerichte geltend machen und Anzeige hierüber binnen vier Wochen anher erstatten können.

Zweibrücken, den 18. August 1849.
Das Königl. Landcommissariat.
Boy. Damm.

---

pr. den 22. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Friedrich Lieberich, Mechanikus, Sohn von Ludwig Lieberich, Müller in Winzingen, ist gesonnen nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Ansprüche an denselben sind innerhalb 4 Wochen gerichtlich geltend zu machen und hierher anzuzeigen.

Neustadt, den 15. August 1849.
Das Königl. Landcommissariat.
d. a.
Römmich.

pr. den 22. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Portefeuille- und Etuis-Fabrikant Johann Georg Reichhold von Frankenthal beabsichtigt nach Stuttgart auszuwandern, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, damit etwaige Rechtsansprüche binnen 4 Wochen bei den betreffenden Gerichten geltend und hievon Anzeige hierorts gemacht werden könne

Frankenthal, den 18 August 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

d. a.

Ottmann.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 24. August 1849.

2te Bekanntmachung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 20. September 1849, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Altripp in der Krone, vor dem hiezu gerichtlich ernannten Versteigerungscommissär Notär Moré, in Oggersheim wohnhaft, an Stelle des früher zu diesem Geschäfte committirt gewesenen nun aber verlebten Notär Hartmann, werden auf Ansuchen des katholischen Schulfonds zu Dannstadt, repräsentirt durch seinen Rechner Jacob Seyfried, Ackersmann, in Dannstadt wohnhaft, als betreibender Gläubiger, welcher den zu Frankenthal wohnhaften Advocaten Georg Jacob Stockinger zu seinem Anwalte bestellt hat — gegen I. 1. Johannes Schneider, und 2. dessen Ehefrau Eva Katharina Lemmert, Ackersleute, beisammen in Altripp wohnhaft, als Schuldner. II. die nachgenannten dritten Besitzer als:

1. Jacob Oster jun., Schuhmacher, 2 Christian Berger, Schullehrer, 3. Mathes Hoock, Ackerer und Wirth, 4 Michael Kirschner, Schneider, 5. Martin Hartmann II., Tagner, alle zu Altripp wohnhaft zur öffentlichen Zwangsversteigerung nachbezeichneter, theils obgenannten Schuldnern angehörigen, theils auf die genannten drittern Besitzer übergegangenen Liegenschaften, geschritten, als:

1. Section E. Nro 111, Plan-Nro 1449½. 21 Dezimalen oder 34 Ruthen Wiese auf dem Altripper Schleim.
2. Section B. Nro 48, Plan-Nro 130a und b. Acht Dezimalen oder 9 Ruthen Flächenraum, ein Wohnhaus sammt dem vordersten, Schweinstall der vordern Hälfte gegen den Hof von einer Scheuer, der vordern Hälfte von einem Stall in der Scheuer, gemeinschaftlichen Hof, dann Garten und allen übrigen Zubehörden und Desizendenzien, gelegen im Unterdorf.
3. Section A. Nro 545, Plan-Nro 1163. 16 Dezimalen oder 12½ Ruthen Acker in den Anlagen.
4. Section C. Nro 182, Plan-Nro 1530a und b. 20½ Dezimalen oder 26 Ruthen Acker und Wiese im Sandfuß.
5. Section C. Nro 228, Plan-Nro 1597. 32 Dezimalen oder 3 1½ Ruthen Wiese im Außerwörth.
6. Section C. Nro 478, Plan-Nro 2001. 29 Dezimalen oder 41⅝ Ruthen Acker in der Kümmelgewann, sämmtliche Immobilien in der Gemeinde und Gemarkung Altripp gelegen.

Hiebei wird bemerkt:

1. daß der Zuschlag sogleich definitiv ist und kein Nachgebot stattfindet;
2. daß die fraglichen Immobilien im einzelnen, so wie sie oben beschrieben sind, zur Versteigerung gebracht werden;
3. daß die nähere Beschreibung der fraglichen Liegenschaften, so wie die Versteigerungsbedingungen von Jedermann bei dem Versteigerungscommissär, genanntem Hrn. Notär Moré, eingesehen werden können.

Frankenthal, den 18 Juli 1849.

Der Anwalt des betreibenden Gläubigers:

Stockinger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 22. August 1849.

Maudach. (Torfversteigerung und Verpachtungen) Montag, den 27. l M., Nachmittags ein Uhr auf dem Gemeindehause dahier, werden 500,000 Stücke Torfsteine, in den hiesigen Gemeindewiesen sitzend, unter angenehmen Zahlungsterminen öffentlich loosweise versteigert.

Hierauf findet die Verpachtung der Gemeindewaage und des großen Kellers unter dem Schulhause pro 184⅞ statt

Maudach, den 20. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Amberger.

pr. den 23. August 1849.

Bundenthal. (Jagdverpachtung.) Dienstag, den 4. September l. J., um zehn Uhr des Morgens, wird vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte die Gemeinde-Feld- und Waldjagd auf einen 6jährigen Bestand öffentlich und meistbietend verpachtet werden, wozu Liebhaber einladet

Bundenthal, den 20. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Schlick.

Digitized by Google

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 53. Speyer, den 28. August 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 25. August 1849.

(Bekanntmachung.)

In Folge Ordre des Königl. Bayer. Armee-Corps-Commandos der Pfalz vom 17. dieses dürfen von den bereits bei der Entwaffnung der Pfalz eingelieferten Jagdgewehren bei der Königl. Zeughausverwaltung dahier an die wirklichen Jagdpächter oder Jagdtheilhaber ein Jagdgewehr (nur ein Jagdgewehr) gegen ein nach dem bestehenden Formular ausgestelltes Zeugniß des treffenden Königl. Landcommissariats abgegeben werden.

Um den Dienst nicht zu erschweren und auch die Abgabe zu erleichtern, können die Inhaber solcher Gewehre jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in der Woche, Vormittags von 7 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, gegen Quittung in Empfang nehmen.

Landau, den 25. August 1849.

Die Königl. Zeughaus-Verwaltung.

Stich, Major, Oberzw.

---

pr. den 23. August 1849.

2te Bekanntmachung

(Pferdeversteigerung)

Donnerstag, den 20. September laufenden Jahres, bei Gelegenheit des Pferdemarktes und den Tag vor der Preisevertheilung, werden Morgens 9 Uhr, in dem Gestütshof dahier öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1 Hengst,
2 Wallachen,
2 Hengstfohlen von 1½ bis 4½ Jahren,
1 Stute, und
3 Stutfohlen von 1½ bis 3 Jahren.

Zweibrücken, den 21. August 1849.

Die Königl. Gestüts-Direction.

Probstmayr.

---

pr. den 19. August 1849.

3te Bekanntmachung.

(Lieferungen für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz.)

Nachbezeichnete Lieferungen für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz, sollen im Soumissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden, nämlich:

1500	Kilogramm	Schwingmehl,
20000	„	Walzenmehl,
20000	„	Roggenmehl,
600	„	Spelzengries,
600	„	gerollte Gerste,
600	„	geschälten Hirsen,
1200	„	Spinnhanf,
150000	„	Steinkohlen.

Die schriftlichen Angebote können bis zum 14. September d. J. mit der Ueberschrift „Lieferung für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz" an die unterfertigte Königl. Verwaltung portofrei abgegeben, und die desfallsigen Bedingungen auf der Canzlei derselben eingesehen werden.

Den Anerbietungen für die Hanflieferung sind Hanfproben beizulegen.

Frankenthal, den 18. August 1849.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.

Watzke.

---

pr. den 20. August 1849.

2te Bekanntmachung.

(Anschaffung von Victualien und Consumtibilien für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz pro 184⅞.)

Mittwoch, den 12. September dieses Jahres, des Morgens um 9 Uhr, werden als Bedarf der Anstalt für das Etatsjahr 184⅞ auf der Canzlei der Anstalt, allwo auch das Bedingnißheft vorher einzusehen ist, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, nämlich:

22000	Kilogramm	Kuhfleisch,
2000	„	Kalbfleisch,
7500	Gebunde	Stroh.

Frankenthal, den 20. August 1849.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.

Watzke.

pr. den 19. August 1849.

2te Bekanntmachung.

(Aufforderung)

Nachbenannte Häuserbesitzer oder ihre etwaigen Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die pro 1848 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge nebst Verfolgungskosten innerhalb drei Monaten um so gewisser an die Einnehmerei Gangrehweiler zu entrichten, als sonst das unterzeichnete Rentamt die Streichung der versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranzcataster veranlassen wird.

1. Bauer, Andreas, Leinenweber, von Gerbach:
   Beitrag pro 1848 18 kr.
   Kosten 8 „
   Summa 26 kr.

2. Steitz, Johann Philipp, von da:
   Beitrag pro 1848 18 kr.
   Kosten 8 „
   Summa 26 kr.

3. Zenner, Georg, von da:
   Beitrag pro 1848 9 kr.
   Kosten 8 „
   Summa 17 kr.

4. Leidinger, Friedrich, von St. Alban:
   Beitrag pro 1848 45 kr.
   Kosten 8 „
   Summa 53 kr.

5. Gerhart, Joh. Peter, von Stahlberg:
   Beitrag pro 1848 20 kr.
   Kosten 8 „
   Summa 28 kr.

6. Schlicker, Philipp, von da:
   Beitrag pro 1848 32 kr.
   Kosten 8 „
   Summa 40 kr.

7. Benner, Carl, von Steingruben:
   Beitrag pro 1848 27 kr.
   Kosten 8 „
   Summa 35 kr.

8. Bretz, Philipp, von da:
   Beitrag pro 1848 36 kr.
   Kosten 8 „
   Summa 44 kr.

9. Engel, Johann, von Marienthal:
   Beitrag pro 1848 18 kr.
   Kosten 8 „
   Summa 26 kr.

10. Levi, Kallmann, Erben, von da:
    Beitrag pro 1848 36 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 44 kr.

11. Bernhard, Philipp, von Ruppertsecken:
    Beitrag pro 1848 16 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 24 kr.

12. Frey, Sebastian, von Schwarzengraben:
    Beitrag pro 1848 45 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 53 kr.

13. Groll, Leonhard, von da:
    Beitrag pro 1848 36 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 44 kr.

14 Müller, Johann, Wittib, von Ruppertsecken:
    Beitrag pro 1848 18 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 26 kr.

15. Müller, Jacob, von da:
    Beitrag pro 1848 45 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 53 kr.

16. Schäfer, Valentin, Wittib, von Gerbacherhof:
    Beitrag pro 1848 52 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 1 fl. — kr.

17. Strauck, Ludwig, von Schwarzengraben:
    Beitrag pro 1848 4 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 12 kr.

18. Thur, Johann, von Ruppertsecken:
    Beitrag pro 1848 31 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 39 kr.

19. Theilmann, Christian, von Gerbacherhof:
    Beitrag pro 1848 13 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 21 kr.

20. Wegle, Gottfried, von Ruppertsecken:
    Beitrag pro 1848 54 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 1 fl. 2 kr.

21. Wolf, Peter, von Schwarzengraben:
    Beitrag pro 1848 27 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 35 kr.

22. Weirich Jacob, Wittib, von Würzweiler:
    Beitrag pro 1848 54 kr.
    Kosten 8 „
    Summa 1 fl. 2 kr.

23. Weirich, Valentin, von da:
Beitrag pro 1848 — 18 kr.
Kosten — 8 „
Summa — 26 kr.

24. Althen, Carl, von Steingruben:
Beitrag pro 1848 — 8 kr.

25. Bretz, Jacob, von Würzweiler:
Beitrag pro 1848 — 18 kr.

Obermoschel, den 18. August 1849.

Das Königl. Rentamt.
Seel.

---

pr. den 25. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Maria Katharina Friederika Rein, Wittwe von Carl Friedrich Spieß, im Leben Gutsbesitzer zu Türkheim, sie allda wohnend, ist gesonnen nach Dertingen im Großherzogthum Baden überzusiedeln. Allenfallsige Ansprüche an dieselbe sind innerhalb 4 Wochen vor Gericht geltend zu machen und hierher anzuzeigen.

Neustadt, den 15. August 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 25. August 1849.

(Interdiction.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom heutigen wurde Elisabetha Zumstein, ohne Gewerbe, zu Höhmühlbach wohnhaft, Tochter der verstorbenen Eheleute Theobald Zumstein, gewesener Schreiner zu Thaleischweiler, und Dorothea Dielmann, für interdizirt erklärt und verordnet, daß ihr durch den Familienrath ein Haupt- und ein Nebenvormund ernannt werde.

Zweibrücken, den 23. August 1849.

Für die Richtigkeit des Auszugs,
Der Anwalt der Interdictionskläger:
Weis.

---

pr. den 27. August 1849.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage.)

In Gemäßheit gehörig registrirter Ordonnanz des Königl. Bezirksgerichtspräsidenten zu Landau vom 16. August 1849 hat Maria Anna geborne Hinkelbein, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Philipp Schmitt, Handelsmann, in Bellheim wohnhaft, dermalen flüchtig, sie daselbst wohnhaft, durch requirirte Ladung des Gerichtsboten Gletzes in Landau vom 25. August 1849 gegen ihren genannten Ehemann an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau Klage auf Gütertrennung erhoben und den unterzeichneten Advocaten an dem gedachten Gerichte, Ferdinand Böcking, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 27. August 1849.

Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 26. August 1849.

Breitenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Schule zu Breitenbach, Landcommissariats Homburg, ist in Erledigung gekommen, welche durch einen gut qualifizirten Lehrer wieder besetzt werden soll.

Die mit dieser Schulstelle verbundenen Gehaltsbezüge bestehen:

	fl.	kr.
1. An baarem Gelde aus der Gemeindekasse	225	36
2. Güteranschlag	16	—
3 Wohnungsanschlag	12	—
4 An baarem Gelde aus der Kirchenschaffnei Zweibrücken	49	36
5 Anschlag der Casualien	8	—
Im Ganzen	311	12

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bis zum 30. September nächsthin der Ortsschulcommission zur Vorlage zu bringen

Bemerkt wird noch, daß mit dieser Stelle zugleich der niedere Kirchendienst verbunden ist, sowie daß der protestantische Lehrer abwechselnd mit dem katholischen das ortsübliche Geläute und das Aufziehen der Kirchenuhr zu besorgen hat.

Für die Erheitzung des Schulzimmers erhält der Lehrer 70 Centner Steinkohlen.

Breitenbach, den 26. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Morgenstern.

---

pr. den 27. August 1849.

Bennungen. (Erledigte Lehrerstelle.) Durch das Ableben des Lehrers Michael Keller ist dessen Stelle in Erledigung gekommen und soll alsbald durch einen tüchtigen Lehrer wieder besetzt werden

Der Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. baar aus der Gemeindekasse	300	—
2. an Schnitgründen:		
a) 13 Dezimalen Wingert,		
b) 16 „ Acker, und		
c) 100 „ Wiesen, angeschlagen zu	21	—
3. Wohnung mit Oeconomiegebäuden frei, wobei jedoch die zwei Gehülfenzimmer vorbehalten werden,		
4. aus der Kirche für Stiftungen	34	45
5. an Casualien	16	—

Damit ist zugleich auch der Kirchendienst und das religiöse Läuten verbunden.

Eintragende, mit der Note „vorzüglich“ oder mindestens mit der Note „sehr gut“ befähigte Lehrer und Schuldienst-Expectanten werden hiermit eingeladen, ihre Gesuche sammt den erforderlichen Belegen, von heute an bis zum 29. September l. J., bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen

Benningen, den 26 August 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Waldschmitt.

---

pr. den 18. August 1849.

2te Bekanntmachung.

Miesenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die Vorbereitungslehrerstelle an der gemeinschaftlichen Schule dahier ist vacant und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, ohne Zurechnung der Zulage aus Kreisfonds, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Geeignete Bewerber katholischer Confession wollen ihre Gesuche, nebst Zeugnissen, binnen 6 Wochen a dato hierorts einreichen.

Miesenbach, den 17. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Feil.

---

pr. den 19. August 1849.

2te Bekanntmachung.

Otterberg. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Otterberg, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 200 fl. nebst freier Wohnung für einen ledigen Mann in dem neu erbauten Schulhause, sowie eine Entschädigung von 44 fl für Anschaffung des Brennmaterials zur Beheitzung des Schullocals, endlich eine verhältnißmäßige Zulage aus dem Kreisschulfond zur Ergänzung der Congrua verbunden ist, ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Geeignete, in dem Schullehrerseminar zu Kaiserslautern herangebildete Bewerber haben ihre deßfallsigen Gesuche, mit Zeugnissen belegt, binnen 14 Tagen bei der unterfertigten Ortsschulcommission persönlich einzureichen.

Otterberg, den 15. August 1849.

Im Namen der Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Auffschnaiter.

---

pr. den 20. August 1849

2te Bekanntmachung.

Gönheim (Besetzung einer protestantischen Schulgehülfenstelle.) An der protestantischen Schule in Gönheim ist eine Gehülfenstelle vacant mit einem Gehalte von 200 fl. incl. der Wohnung und Casualgebühren.

Qualifizirte Schuldienst-Expectanten wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen in drei Wochen hierorts einreichen.

Gönheim, den 17. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Sora

---

pr. den 27. August 1849.

Enkenbach. (Erledigung der katholischen Vorbereitungsschule zu Enkenbach.) Die katholische Vorbereitungsschule dahier ist in Erledigung gekommen und soll demnächst wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung und drei Klafter buchen geschnittes Scheitholz zur Beheitzung des Lehrzimmers.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den gehörigen Zeugnissen belegt innerhalb 4 Wochen, von heute an, bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einreichen

Enkenbach, den 25. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Rigeot

---

pr. den 24. August 1849.

Bellheim. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die katholische Schulgehülfenstelle in der Gemeinde Bellheim ist in Erledigung gekommen, und es soll dieselbe nunmehr wieder mit einem sehr gut qualifizirten Schulgehülfen besetzt werden.

Der Gehalt beträgt jährlich baar aus der Gemeindekasse 250 fl.
nebst freier Wohnung im alten katholischen Schulhause. Außerdem werden 35 fl. für Beheitzung des Lehrsaales vergütet.

Der anzustellende Gehülfe hat mit den beiden Lehrern den Kirchendienst abwechselnd zu versehen, ohne eine Entschädigung hiefür zu erhalten.

Bellheim, den 20 August 1849

Das Bürgermeisteramt.
Bumiller.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 27. August 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Lieferung von rohem Hanf.) Die Lieferung von 6 Centner rohen Hanfes, bester Qualität, an das Bürgerhospital dahier, soll im Submissionswege begeben werden.

Lieferungslustige wollen daher ihre Anerbietungen schriftlich und verschlossen, unter Beifügung von Proben, längstens bis kommenden Dienstag, den 4. September l. J., bei dem Hospitalschaffner einreichen.

Speyer, den 25. August 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 54. Speyer, den 31. August 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 31. August 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Dürkheim.)

Den 12. September 1849, zu Dürkheim, Morgens um 8½ Uhr.

Revier Jägerthal.

Schläge Beckerskopf (am Jagdstein) Nr. 17 und Hahnacker Nr. 19.

192 kieferne Blöche 4. Klasse,
4¾ Klafter buchen Scheitholz 2. Klasse,
4¾ „ buchene Prügel,
8 „ eichen Scheit anbrüchig,
250¾ „ kiefern Scheitholz,
38 „ kieferne Krappen,
120 „ kiefern Stockholz,
4350 „ kieferne Reiserwellen.

Den 19. und nöthigenfalls den 20. September 1849, zu Dürkheim, Morgens um 8½ Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schläge Rushütterkopf Nr. 1 und 2, zufällige Ergebnisse Nr. 9 und 10.

369¾ Klafter kiefern Scheitholz,
38¾ „ kieferne Prügel,
213¼ „ kiefern Stockholz,
10675 kieferne Reiserwellen.

Da die Hölzer im Revier Alteglashütte schon früher der Versteigerung ausgesetzt waren, ohne daß der Schätzungswerth erreicht worden ist, so werden auch Angebote unter dem Aufwurfspreise, vorbehaltlich der hohen Regierungsgenehmigung, angenommen.

Dürkheim, den 29. August 1849.

Das Königl. Forstamt.

G. Kanschinger.

Habermann.

pr. den 30. August 1849.

(Wildpretsverpachtung.)

Die Wildpretsausbeute während des Jahres 18½ aus den in Regie verwalteten Staats- und Mundat-Waldjagden der Reviere Birkenhördt, Rechtenbach und Bobenthal, wird am Mittwoch, den 12. September 1849, des Morgens um 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Bergzabern meistbietend öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber einladet

Bergzabern, den 28. August 1849.

Das Königl. Forstamt.

Beker.

Weiß.

pr. den 23. August 1849.

3te Bekanntmachung.

(Pferdeversteigerung)

Donnerstag, den 20. September laufenden Jahres, bei Gelegenheit des Pferdemarktes und den Tag vor der Preisevertheilung, werden Morgens 9 Uhr, in dem Gestütshof dahier öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert:

1 Hengst,
2 Wallachen,
2 Hengstfohlen von 1½ bis 4½ Jahren,
1 Stute, und
3 Stutfohlen von 1½ bis 3 Jahren.

Zweibrücken, den 21. August 1849.

Die Königl. Gestüts-Direction.

Probstmayr.

pr. den 20. August 1849.

3te Bekanntmachung.

(Anschaffung von Victualien und Consumtibilien für die Kreis-Armen- und Irren-Anstalt der Pfalz pro 18½.)

Mittwoch, den 12. September dieses Jahres, des Morgens um 9 Uhr, werden als Bedarf der Anstalt

für das Statsjahr 1849 auf der Canzlei der Anstalt, allwo auch das Bedingnißheft vorher einzusehen ist, an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, nämlich:

22000 Kilogramm Rindfleisch,
2000 „ Kalbfleisch,
7500 Gebunde Stroh.

Frankenthal, den 20. August 1849.

Die Königl. Verwaltung der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.

Watzke.

---

pr. den 27. August 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Philippina Wilhelmy, ohne Gewerbe, zu Harxheim wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Müllers Peter Jüngst, ist gesonnen mit sämmtlichen Kindern des Letztern nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselbe haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 25. August 1849.

Das Königl. Landescommissariat.

Beer.

---

pr. den 30. August 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, vom 10. August 1849, wurde der Handelsmann Gabriel Becker von Dörnbach im Zustande des Falliments und dieses selbst vorläufig vom ersten August 1849 an für eröffnet erklärt, Bezirksrichter Reuthner zum Fallimentscommissär und der Handelsmann Heinrich Kahnweiler von Rockenhausen zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit nach Vorschrift des Gesetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 24. September 1849, des Morgens um 9 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Fallimentscommissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 28. August 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicks.

pr. den 30. August 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, vom 10. August 1849, wurde Peter Rothberg, Forstaufseher auf der Haide, Gemeinde Kirchheimbolanden wohnhaft, zum provisorischen Syndik der Fallitmasse des Müllers Johann Brück von Oberwiesen ernannt, in welcher Eigenschaft derselbe seine Functionen bereits angetreten hat.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr, dem Artikel 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tagen, von heute an, persönlich oder durch Bevollmächtigte dem genannten Syndik zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungs-Urkunden gegen Schein demselben zu behändigen, oder dieselben auf der Handelsgerichtscanzlei zu deponiren. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird

Samstag, den 13. October 1849,

geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Vormittags 9 Uhr, in der Handelsgerichtscanzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und dem genannten Syndiken des Falliments entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 28. August 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicks.

Notariatssachen.

pr. den 30. August 1849.

(Licitation.)

Dienstag, den 18. September nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Maudach im Wirthshause des Jacob Scheller, werden auf Ansuchen der Wittwe und Erben des in Maudach verstorbenen Ackersmannes Heinrich Schalck, auf den Grund eines Urtheils des Bezirksgerichts Frankenthal vom 18. Juli jüngst und in Gemäßheit eines Expertenberichts vom 27. und 28. August l. J., durch den unterzeichneten hiezu committirten Notar der Untheilbarkeit wegen öffentlich versteigert:

1. Ein Wohnhaus mit allem Zugehör, Hof, Stallung, Scheuer und Pflanzgarten, gelegen zu Maudach

in der Kirchgasse auf einem Flächenraum von 43 Dezimalen.

2. 1 Tagwerk 20 Dezimalen Acker und Wiese im Bruch auf Maudacher Bann.

Diese Immobilien gehören zum Nachlasse des verstorbenen Heinrich Schalck.

Die Bedingungen der Versteigerung können jederzeit auf des Unterzeichneten Amtsstube eingesehen werden.

Oggersheim, den 29. August 1849.

C. Moré, Notar.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 29. August 1849.

Gerolsheim. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle bei der protestantisch-teutschen Schule zu Gerolsheim ist erledigt und soll bis zum Beginne des Schuljahrs 18½ wieder besetzt werden.

Die Erträgnisse derselben sind folgende:

	fl.	kr.
a) Von Stiftungen, aus der Kirchenkasse	58	49
b) Entschädigung als Kirchendiener	2	7
c) Baar aus der Gemeindekasse	206	31
d) Benützung des Schulhauses mit Schenne, Stall, Hofraum und Garten, angeschlagen zu	15	—
e) Benützung von 4 Tagwerken 71 Dezimalen Ackerfeld, angeschlagen zu	30	—
Zusammen	312	27

Diejenigen, welche diese Lehrerstelle zu erhalten wünschen, werden hiermit eingeladen, ihre deßfallsigen Gesuche binnen längstens 3 Wochen, von heute an, bei unterfertigter Behörde einzureichen.

Gerolsheim, den 27. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Burkholder.

---

pr. den 30. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Roxheim. (Wiederbesetzung der zweiten katholischen Schulstelle.) Die Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Vorbereitungsschule zu Roxheim ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 250 fl. und in 35 fl. als Aversum für Beheitzung des Lehrsaales baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung.

Bewerber, welche ihre Anstellungsprüfung schon gemacht haben, wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, innerhalb vier Wochen a dato bei dem unterzeichneten Amte persönlich einreichen.

Roxheim, den 26. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Hagenauer.

---

pr. den 20. August 1849.

3te Bekanntmachung.

Gönheim. (Besetzung einer protestantischen Schulgehülfenstelle.) An der protestantischen Schule in Gönheim ist eine Gehülfenstelle vacant mit einem Gehalte von 200 fl incl. der Wohnung und Casualgebühren.

Qualifizirte Schuldienst-Expectanten wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen in drei Wochen hierorts einreichen.

Gönheim, den 17. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Sorg.

---

pr. den 28. August 1849.

Oppau. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die protestantische Vorbereitungs-Schulgehülfenstelle zu Oppau, Landcommissariats Frankenthal, ist in Erledigung gekommen und ist neu zu besetzen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt 250 fl. baar aus der Gemeindekasse und außerdem hat der Gehülfe freie Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern.

Bewerber um diese Schulstelle wollen ihre mit den verschriftsmäßigen Zeugnissen belegten Gesuche bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte innerhalb 4 Wochen einreichen.

Oppau, den 25. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

P. Kraus.

pr. den 30. August 1849.

1te Bekanntmachung.

Vinningen. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Vinningen, Landcommissariats Pirmasens, ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der Gehalt dieser Stelle besteht in baaren zweihundert Gulden, welche der Gehülfe aus der Gemeindekasse bezieht und in freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet seyn müssen, wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen a dato hierorts einreichen.

Vinningen, den 25. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kölsch.

---

pr. den 30. August 1849.

Weidenthal. (Gemeindeholzversteigerung.) Montags, den 17. des Monats September, um 9 Uhr des Morgens anfangend, zu Weidenthal im Gemeindehause, werden die nachverzeichneten Hölzer öffentlich und loosweise versteigert, als:

18	kieferne Baustämme	4 Klasse,
9	eichene Nutzstämme	4. "
12	" Nutzabschnitte,	
8	kieferne Blöche	3. Klasse,
44	" "	4. "
50	Klafter buchen geschnitten Scheitholz,	
17¾	" eichen	ditto,
53	" kiefern	ditto,
51	" aspen	ditto,
15	" buchen Prügelholz,	
50¾	" kiefern	"
12¾	" aspen	"
11	" gemischtes	"
107	" "	Stockholz.

Dieses ist die letzte Gemeindeholzversteigerung hier.

Weidenthal, den 30. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Erlenwein.

---

pr. den 30. August 1849.

Weidenthal. (Gemeindegüter-Verpachtung.) Donnerstag, den 27. des Monats Septemper, des Morgens um 9 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindehaus dahier die hiesigen Gemeindegüter (Aecker und Wiesen) öffentlich und meistbietend in einen anderweitigen sechsjährigen Pachtbestand begeben.

Weidenthal, den 30. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Erlenwein.

---

pr. den 26. August 1849.

Weingarten. (Jagdverpachtung) Dienstag, den 11. September l. J., Mittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier die bisher Gemeinde-Feld- und Waldjagd auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Weingarten, den 25. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Schäfer.

---

pr. den 30. August 1849.

Fischbach. (Feldjagd-Verpachtung.) Donnerstag, den 13. September laufenden Jahres, um zwei Uhr des Nachmittags, wird auf dem Gemeindehause zu Fischbach die Feldjagd des Bannes von Fischbach mittelst Versteigerung auf sechs Jahre verpachtet.

Fischbach, den 28. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Dreyer.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 29. August 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Güterverpachtung auf einen sechsjahrigen Bestand.) Freitag, den 7. September 1849 Morgens 8 Uhr, zu Bergbausen im Wirthshause zum Pfälzerhofe, und an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, zu Dudenhofen im Wirthshause zum Adler, werden die dem Bürgerhospitale zu Speyer gehörigen, in den Gemarkungen von Bergbausen und Dudenhofen gelegenen Güterparzellen, bestehend in circa 100 Morgen Ackerfeld, auf einen sechsjährigen Bestand in einzelnen Loosen verpachtet.

Speyer, den 28. August 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 55. Speyer, den 6. September 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 4. September 1849.

(Steckbrief.)

Barbara Weber, ledig, aus Minderslachen bei Kandel, ist beschuldigt, zum Nachtheil des Handelsmannes Jonas Lehmann zu Landau mehrere gelbe Sacktücher mit schwarzen Tupfen entwendet zu haben. Dieselbe hat sich von hier entfernt und konnte ungeachtet mehrfacher Nachforschungen bis jetzt nirgends ausgemittelt werden.

Unter Mittheilung der Personalbeschreibung der Beschuldigten werden die Polizeibehörden und Gendarmeriestationen aufgefordert, nach Barbara Weber zu fahnden und sie im Falle der Ergreifung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Personalbeschreibung der Barbara Weber.

Alter: 19 Jahre,
Größe: 5 Fuß 8 Zoll,
Haare: dunkelroth,
Stirne: bedeckt,
Augenbraunen: dunkelroth,
Augen: grau,
Nase: gewöhnlich,
Mund: gewöhnlich,
Kinn: rund,
Gesicht: rund,
Gesichtsfarbe: gesund,
Statur: schlank,
Besondere Kennzeichen: Sommersprossen im Gesichte und an den Händen.

Landau, den 3. September 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Moliqué.

pr. den 1. September 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Pirmasens.)

Mittwoch, den 12. September 1849, Morgens um 9 Uhr, werden in loco Eppenbrunn nachverzeichnete confiscirte Frevelhölzer versteigert:

a) In Eppenbrunn lagernd.

3	eichene Baustämme	3. Klasse,
613	" "	4 " zu Balken, Sparren, Riegel- und Wagnerholz tauglich,
2	" Nutzstämme	3. Klasse,
2	" "	4. "
5	" Nutzholzabschnitte	2. Klasse,
66	" "	3. "
51	" "	4. "
1	kieferner Baustamm	4. "
6	kieferne Abschnitte	3. "
2	" "	4. "

b) An der Stüdenbacher-Sägmühle lagernd.

4	eichene Nutzholzabschnitte	3. Klasse,
2	kieferne "	2. "
10	" "	3. "
7	" "	4. "

c) In Schweix lagernd.

4	eichene Sparren,	
2	" Nutzholzabschnitte	3. Klasse,
1	eichener Nutzholzstamm	3. "

d) In Hilst lagernd.

2	eichene Baustämme	4. Klasse,
2	" Abschnitte	2. "
10	" "	3. "
6	" "	4. "

e) In Kröppen lagernd.

1	eichener Abschnitt	4. Klasse,
2	kieferne Abschnitte	4. "

f) Zu Hochstell lagernd.

9	eichene Bauſtämme	4.	Klaſſe,
2	„ Abſchnitte	3.	„
2	„ „	4.	„
2	kieferne „	4.	„

Pirmaſens, den 29. Auguſt 1849.

Das Königl. Forſtamt.

Martin.

---

pr. den 1. September 1849.

1te Bekanntmachung.

(Fiſchereiverpachtung.)

Freitags, den 14. September l. J., Morgens 11 Uhr, wird auf dem hieſigen Rathhauſe, durch das hiezu delegirte Bürgermeiſteramt, die große und kleine Fiſcherei im Rheine, von der Speyerbach bis an den Franzoſengraben, auf einen ſechsjährigen Pacht an den Meiſtbietenden vergeben.

Speyer, den 30. Auguſt 1849.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 1. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Franz Rüttger, ohne beſonderes Gewerbe, zu Neuleiningen wohnhaft, beabſichtigt nach Nordamerika auszuwandern, was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, damit allenfallſige Rechtsanſprüche bei den betreffenden Gerichten vorgebracht und binnen 4 Wochen hierher Anzeige davon gemacht werden könne.

Frankenthal, den 30. Auguſt 1849.

Das Königl. Landcommiſſariat.

Pölnitz.

Ottmann.

---

pr. den 3. September 1849.

(Aufforderung.)

(Falliment von Wilhelm Saam, Gaſtwirth in Ludwigshafen, betr.)

Da die durch die Gläubiger beſagten Falliments am 26. März abhin zu Ernennung eines proviſoriſchen Syndiks vorgeſchlagenen drei Perſonen ſämmtlich verhindert ſind, ſo werden auf Anordnung des Falliments-commiſſärs Herrn Bezirksrichters Möhl, die Gläubiger auf künftigen 20. September, Morgens 9 Uhr, zuſammenberufen, um auf der unterfertigten Canzlei dem genannten Richter-Commiſſär wiederholt nach Art. 480 C. d. c. eine dreifache Liſte zu Ernennung eines proviſoriſchen Syndiks zu überreichen.

Frankenthal, den 31. Auguſt 1849.

Aus richterlichem Auftrage,

Die Königl. Bezirksgerichtscanzlei:

gez.: Ruppertshoven, Untergerichtſchreiber.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 3. September 1849.

1te Bekanntmachung

(Holzverſteigerung)

Dienſtag, den 18. September, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Holzſchneideplatz bei der Station Langenbrücken folgende Hölzer in Abtheilungen von 15—20 Stück öffentlich verſteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden, nämlich ungefähr:

100	Stück	2zöllige	eichene	Dielen,	15′ lang,
300	„	1½ „	„	„	ditto,
40	„	1 „	„	„	ditto,
100	„	1½ „	„	„	10′ lang,
7	„	1 „	„	„	ditto,
48	„	eichene	Schwarten,	durchſchn. 12″ br., 2½′ ſtark, 20′ lang,	
1000	Stück	eichene	Schwarten,	durchſchn. 12″ br., 2½″ ſtark, 15 lang,	
400	Stück	eichene	Schwarten,	durchſchn. 12″ br, 2½″ ſtark, 10 lang,	
200	Stück	eichene	Eckſtücke,	durchſchn. 6′ hoch, 3″ br, 15′ lang,	
100	Stück	eichene	Eckſtücke,	durchſchn. 6′ hoch, 3″ br., 10 lang,	
12	Stück	eichene	Abfallklötze,	durchſchn. 7—9″, enthaltend,	
60	Stück	eichene	Abfallklötze,	durchſchn. 3—5″, enthaltend,	

250 Stück eichene Abfälle 15′ lang,
60 „ „ „ 10′ „
45 Klafter Spähne.

Karlsruhe, den 28 August 1849.

Verwaltung der Großh. Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.

J. A. d. V.

Barck.

vdt. Obser.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 1. September 1849.

(Auszug. Armensache.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 28. August 1849, wurde die Interdiction der Maria Elisabetha Scharff und des Johann Baptist Scharff, beide ledig, ohne Gewerbe, in Rheinzabern wohnhaft, ausgesprochen und verordnet, daß denselben auf gesetzliche Weise ein Haupt- und Nebenvormund ernannt werde.

Landau, den 30. August 1849.

Zur Entlastung von Advocat Pauli, als Anwalt des Klägers:

gez.: Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 30. August 1849.

2te Bekanntmachung.

Roxheim. (Wiederbesetzung der zweiten katholischen Schulstelle.) Die Lehrerstelle an der katholisch-teutschen Vorbereitungsschule zu Roxheim ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 250 fl. und in 35 fl. als Aversum für Beheitzung des Lehrsaales baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung.

Bewerber, welche ihre Anstellungsprüfung schon gemacht haben, wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, innerhalb vier Wochen a dato bei dem unterzeichneten Amte persönlich einreichen.

Roxheim, den 26. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Hagenauer.

---

pr. den 4. September 1849.

Niederhausen, Kanton Obermoschel (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Niederhausen ist erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

		fl.	kr.
1.	Aus der Gemeindekasse Unter diesem Gehalte ist die Besorgung der sämmtlichen Kirchendienste, das bisher übliche Gemeinde-, Polizei- und kirchliche Geläute, sowie das tägliche Aufziehen und Richten der Gemeindeuhr begriffen.	277	10
2.	Anschlag der Güter	12	50
3.	„ der Wohnung	10	—
	Zusammen	300	—

Sodann hat der Lehrer jährlich eine Aversionalsumme von 20 fl aus der Gemeindekasse für die Schulbeheitzung als Entschädigung zu beziehen.

Bewerber, welche im Seminar gebildet worden und mit einer guten Note versehen sind, wollen ihre Gesuche binnen vier Wochen dahier einreichen.

Niederhausen, den 30. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Maurer.

---

pr. den 4. September 1849.

Mackenbach (Schuldienst-Erledigung.) Die katholische Vorbereitungslehrerstelle zu Mackenbach ist durch das erfolgte Ableben des Lehrers Adam Dietrich vacant geworden. Der Gehalt derselben besteht in 220 fl. baar, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche mit den nöthigen Belegen binnen drei Wochen hier übergeben.

Ramstein, den 3. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Stauch.

pr. den 30. August 1849.

2te Bekanntmachung.

Vinningen. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule zu Vinningen, Landcommissariats Pirmasens, ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der Gehalt dieser Stelle besteht in baaren zweihundert Gulden, welche der Gehülfe aus der Gemeindekasse bezieht und in freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet seyn müssen, wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen a dato hierorts einreichen.

Vinningen, den 25. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kölsch.

---

pr. den 4. September 1849.

Nußdorf. (Erledigte protestantische Schulgehülfenstelle.) Die durch den Tod des unglücklichen L. Göring erledigte protestantische Schulgehülfenstelle an der Vorbereitungsschule in Nußdorf soll mit dem Beginne des nächsten Winterhalbjahrs wieder besetzt werden.

Der Gehalt derselben besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung.

Die Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen bis zum 1. October l. J. bei der Ortsschulcommission daselbst einreichen.

Nußdorf, den 2. September 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Pfaffmann.

---

pr. den 4. September 1849.

Dudenhofen. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 20. September l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, im Wirthshause bei Franz Keller zu Dudenhofen, werden vor unterfertigtem Amte folgende Holzsortimente versteigert, als:

30½ Klafter kiefern Scheit- und Prügelholz,
1 „ „ Stockholz.

Der Zahlungstermin ist Weihnachten 1849.

Dudenhofen, den 3. Septemter 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kinscherff.

pr. den 3. September 1849.

1te Bekanntmachung.

Imsweiler. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 12. September l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Imsweiler, wird die nun wieder leihfähig gewordene Feld- und Waldjagd auf den Bännen Imsweiler, Felsberg und Spreterhof auf einen anderweitigen Pachtbestand öffentlich vergeben.

Imsweiler, den 30. August 1849.

Das Bürgermeisteramt

Limbacher.

---

pr. den 3. September 1849.

Westheim. (Jagdverpachtung.) Künftigen 21. September laufenden Jahres, um 9 Uhr des Vormittags, wird das Bürgermeisteramt Westheim zur Verpachtung der dasigen Feld- und Waldjagd auf die Dauer von sechs Jahren schreiten, wozu Pachtliebhaber einladet

Westheim, den 1. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Haaff.

Privat-Anzeigen.

pr. den 1. September 1849.

(Empfehlung.)

Ich erlaube mir hiemit den resp. Herrn Forstleuten und Jagdbeständern

Patenschrot (alle Nummern) das Pfund zu 10 kr., Jagdpulver beste feinste Qualität das Pfund zu 42 kr., bei Abnahme von nicht unter sechs Pfund, und Zündhütchen glatte zu 28 kr. und bedeckte gerippte zu 48 kr, die Schachtel zu 500 Stück,

zu gefälligen Aufträgen bestens zu empfehlen.

Speyer, den 1. September 1849.

W. Ambos.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 56. Speyer, den 8. September 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 5. September 1849.

(Bekanntmachung.)

Nachdem sich für die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte № 49 vom 15 August 1849 ausgeschriebenen herrenlosen zwei Pferde kein Eigenthümer gemeldet hat, so werden selbe am 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, vor der Cavalleriekaserne dahier an den Meistbietenden versteigert.

Landau, den 4. September 1849

Das Königl. Festungscommando

Frhr. von Pflummern, Generalmajor.

---

pr. den 5. September 1849.

1te Bekanntmachung.

Der diesjährige Vorrath an Lumpen, in 16 Centner grauen und 7 Centner weißen, letztere aus besonders großen Stücken bestehend, wird auf dem Wege der Soumission begeben werden.

Lustragende haben ihre schriftlichen Angebote, und zwar für jede Sorte besonders, bis zum 23. September 1849, Morgens 11 Uhr, verschlossen an die unterfertigte Königl. Inspection franco einzusendin.

Kaiserslautern, den 4. September 1849.

Die Königl Inspection des Centralgefängnisses.

Menth.

---

pr. den 1. September 1849.

2te Bekanntmachung.

(Fischereiverpachtung.)

Freitags, den 14 September l. J., Morgens 11 Uhr, wird auf dem diesigen Rathhause, durch das hiezu delegirte Bürgermeisteramt, die große und kleine Fischerei im Rheine, von der Speyerbach bis an den Franzosengraben, auf einen sechsjährigen Pacht an den Meistbietenden vergeben.

Speyer, den 30. August 1849.

Das Königl. Rentamt.

Faller.

---

pr. den 5. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Die Söhne des Leonhard Dauenhauer zu Dahn, nämlich:

1. Johann,
2. Ludwig, und
3. Carl Heinrich Dauenhauer,

beabsichtigen nach Nordamerika auszuwandern; wer daher an dieselben eine Forderung zu machen hat, wolle solche vor Gericht geltend machen und Anzeige hierüber daher erstatten.

Pirmasens, den 3. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Dercum.

Schmitt.

---

pr. den 6. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Nach Nordamerika sind gesonnen auszuwandern:

a) Sebastian Zeitler, Ackersmann von Dudenhofen, mit Familie, und

b) Georg Adam Zeitler, lediger Ackersmann von da.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an die Auswanderer bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 5. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Kurz.

Kranzbühler.

---

pr. den 6. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der im 1829 geborne ledige Georg Megal von Hanhofen, gewesener Schüler am katholischen Schullehrerseminar, ist gesonnen mit Einwilligung seines Vaters, des in Hanhofen wohnenden Gerbers Jacob Megal, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an denselben bei den competenten Gerichten

und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 5. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Kurz.

Kranzbühler.

---

pr. den 5. September 1849.

(Aufforderung im Armenrechte.)

Die Gläubiger des Falliten Schuhmachermeisters Johann Andreas Brunner in Grünstadt werden benachrichtigt, daß am 18. October nächsthin, Vormittags 11 Uhr, auf der unten bezeichneten Canzlei vor dem Fallimentscommissär, Königl. Bezirksrichter Boyé, zur Untersuchung und Bewährung der gegen genannten Brunner vorgebrachten Forderungen geschritten werden wird; die Gläubiger werden demgemäß aufgefordert, bei dieser Verhandlung zu erscheinen, um ihre Forderungen vorzubringen und zu begründen.

Bevollmächtigte sind mit der ausdrücklichen Befugniß zu versehen, die Wahrheit und Aufrichtigkeit der vorgebrachten Forderungen im Namen des Vollmachtgebers bekräftigen zu können.

In der Zwischenzeit sollen die Gläubiger ihre Forderungen dem provisorischen Syndik, Geschäftsmann Durlacher in Grünstadt angeben, demselben auch ihre Forderungstitel zustellen oder selbige auf der bezeichneten Canzlei hinterlegen, in beiden Fällen gegen Bescheinigung.

Frankenthal, den 4. September 1849.

Die Königl. Bezirksgerichtscanzlei.

Ruppertshoven, Untergerichtschreiber.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 3. September 1849.

2te Bekanntmachung

(Holzversteigerung.)

Dienstag, den 18. September, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Holzschneideplatz bei der Station Langenbrücken folgende Hölzer in Abtheilungen von 15—20 Stück öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden, nämlich ungefähr:

100 Stück 2zöllige eichene Dielen, 15′ lang,
300 „ 1½ „ „ „ ditto,
40 „ 1 „ „ „ ditto,
100 „ 1½ „ „ „ 10′ lang,
7 „ 1 „ „ „ ditto,
48 „ eichene Schwarten, durchschn. 12″ br., 2½′ stark, 20′ lang,
1000 Stück eichene Schwarten, durchschn. 12″ br., 2½″ stark, 15′ lang,
400 Stück eichene Schwarten, durchschn. 12″ br., 2½″ stark, 10′ lang,
200 Stück eichene Eckstücke, durchschn. 6″ hoch, 3″ br., 15′ lang,
100 Stück eichene Eckstücke, durchschn. 6″ hoch, 3″ br., 10′ lang,
12 Stück eichene Abfallklötze, durchschn. 7—9″, enthaltend,
60 Stück eichene Abfallklötze, durchschn. 3—5″, enthaltend,
250 Stück eichene Abfälle 15′ lang,
60 „ „ „ 10′ „
45 Klafter Spähne.

Karlsruhe, den 28 August 1849.

Verwaltung der Großh. Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.

J. A. d. V.

Barck.

vdt. Obser.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 7. September 1849

(Auszug. Armensache.)

Durch gehörig registrirte Präsidialordonnanz vom 31. August abhin hierzu ermächtigt, hat Charlotte geborne Müller, gewerblose Ehefrau von Heinrich Hupperich, Ackerer und Ziegler, beide in Ranschweiler wohnhaft, sub Nro 2822 zum Armenrechte zugelassen, gegen ihren besagten Ehemann durch Ladung des Gerichtsboten Johann Hans, zu Rockenhausen wohnhaft, vom 4. September jüngst die Gütertrennungsklage angestellt, und den unterzeichneten Hubert Horn, Advocat am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern, daselbst wohnhaft, als Anwalt bestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 6 September 1849.

Für richtigen Auszug:

H. Horn, Advocat.

---

pr. den 7. September 1849.

(Auszug. Armensache.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Urtheil vom 30. August 1849 zwischen Katharina Anna Maria Sitz, ohne Gewerbe, in Landau wohnhaft, Ehefrau von Jacob Stückler-Feischt, Messerschmied, allda wohnhaft, dermalen abwesend ohne bekannten Aufenthalt, und diesem ihrem Ehemanne die Gütertrennung ausgesprochen.

Landau, den 5. September 1849.

Für den Auszug:

Der Anwalt des Klägerin:

Mahla.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 5. September 1849.

1te Bekanntmachung.

Heuchelheim, Landcommissariat Bergzabern. (Erledigte Schulstelle.) Durch die Entlassung des Lehrers Jacob Hoffmann ist die zweite protestantische Lehrstelle dahier in Erledigung gekommen.

Der Gehalt derselben besteht	fl	kr.
1. aus der Gemeindekasse	250	—
2. Wohnungs-Anschlag	8	—
Summa	258	—

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen a dato bei der unterzeichneten Ortsschul-Commission einreichen

Heuchelheim, im Landcommissariats-Bezirk Bergzabern, am 2 September 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Pfirrmann.

---

pr. den 5. September 1849.

Herxheimweyer, Landcommissariats Landau. (Schuldienst-Erledigung.) Die diesseitige katholische Schule ist in Erledigung gekommen.

Deren Erträgnisse bestehen:

	fl	kr.
a) aus der Gemeindekasse, als jährlichem Gehalt in baarem Geld	300	—
b) aus derselben für Heitzung des Lehrsaales	44	—
c) aus der Kirche an Stiftungen	10	34
d) an Casualien beiläufig	8	—
Nebstdem in freier sehr schöner Wohnung im Schulhause.		
Summa	362	34

Für das ortsübliche Geläute, sowie auch für das Aufziehen und Einschmieren der Uhr und Glocken, wird keine Entschädigung bezahlt, doch aber das hiezu benöthigte Oel und Schmalz.

Lusttragende, im Seminar gebildete mit vorzüglichen Noten versehene Candidaten, haben ihre deßfallsigen Gesuche, mit Anschluß der erforderlichen Zeugnisse, längstens binnen 5 Wochen, von heute an, anher einzureichen.

Herxheimweyer, den 29. August 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Metz.

---

pr. den 6. September 1849.

Neuleiningen. (Erledigung der katholischen Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholischen Schule zu Neuleiningen ist erledigt und soll mit Beginn des nächsten Schuljahrs wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht:

	fl	kr.
a) aus der Gemeindekasse	150	—
b) Wohnungsentschädigung	15	—
c) für Beheitzung des Lehrsaals bisher	40	—

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier abgeben.

Neuleiningen, den 30. August 1849.

Für die Ortsschulcommission:
Das Bürgermeisteramt.
Rüttger.

---

pr. den 5. September 1849.

Rheingönheim. (Verpachtung der Winterschafweide pro $18\frac{4}{5}$) Donnerstag, den 20. September laufenden Jahrs, Morgens um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause, wird die Winterschafweide pro $18\frac{4}{5}$ mittelst öffentlicher Versteigerung in der Gemarkung von Rheingönheim wiederholt auf den Grund eines genehmigten Gemeinderathsbeschlusses verpachtet.

Diejenigen Grundeigenthümer, die dagegen Reclamationen zu erheben gedenken, müssen solche bis zum Versteigerungstage bei dem Bürgermeisteramte schriftlich vorbringen.

Rheingönheim, den 3. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Frey.

---

pr. den 3. September 1849.

2te Bekanntmachung.

Imsweiler. (Jagdverpachtung.) Mittwoch, den 12. September l. J., des Nachmittags 2 Uhr, zu Imsweiler, wird die nun wieder lehfädig gewordene Feld- und Waldjagd auf den Bännen Imsweiler, Felsberg und Spreierhof auf einen anderweitigen Pachtbestand öffentlich vergeben.

Imsweiler, den 30. August 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Limbacher.

---

pr. den 7. September 1849.

Lettweiler, Kantons Obermoschel. (Wiederbesetzung der Hebammenstelle daselbst.) In der Gemeinde Lettweiler soll alsbald die erledigte Hebammenstelle durch eine geprüfte gut qualifizirte Hebamme, wo möglich ledigen Standes, wieder besetzt werden. Der fixe Gehalt, welchen die Hebamme aus der Gemeindekasse bezieht, besteht in 25 fl baar. Es kommen jährlich auch circa 15—20 Geburten vor.

Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Gesuche innerhalb 4 Wochen bei dem unterfertigten Amte ein-

reichen und diesem die Zeugnisse ihrer Befähigung beifügen.

Oberuheim, den 5. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

G. Haas, Gemeindeschreiber.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 7. September 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Güterverpachtung auf einen sechsjährigen Bestand.) Auf Betreiben der Hospital- und Waisenhaus-Verwaltung dahier werden an den nachbezeichneten Tagen und Orten, jedesmal Nachmittags 2 Uhr:

1. Montag, den 17. September nächsthin, im Gasthause zum Wittelsbacherhofe bei Sick in Speyer;
2. Dienstag, den 18 September, im europäischen Hofe bei König daselbst;
3. Mittwoch, den 19. September, in der Bierbrauerei zum römischen Kaiser bei Hauser daselbst;
4. Donnerstag, den 20. September, im Kaffehaus bei Kayser daselbst, und
5. Freitag, den 21. September, im Gasthause zum Adler bei Hoff daselbst,

verschiedene, dem Bürgerhospital und Waisenhaus dahier gehörige, in der Gemarkung von Speyer gelegene Güter, in einzelnen Loosen auf einen sechsjährigen Bestand, nämlich vom 11. November 1849 bis dahin 1855, öffentlich verpachtet, als:

a) Hospitalgüter:

1. circa 350 Morgen Ackerfeld am Roßsprung, im Galgenfeld, am Wooggarten, hinter dem rothen Thurm, im Burgfeld, im langen Steinweg, im Ehrlichweg, an der Dudenhoferstraße, links und rechts, beim Ringelsteeg, am Gutleutweg oder an der Bergbäuserstraße, vor der Landauer Warte, im Fußtuch, in den Möckenbellen, an der Landauerstraße, in der Kattergasse, im Langenweg, im Vogelsgesang, im Gläßerweg, im Zwerchweg, im Taubenweg, im Mörschberg, im Kloßweg, im Neuland, hinter St Ulrich am Tafelsbrunnen, im Palmer, im Lambsbauch, in den krummen Aeckern, in den geschlossenen Wiesen, auf dem Lehnert, in den Teichäckern, in den Füßeläckern, an der Rheinhauserstraße, im Fuchsloch, im Schifferle, auf der Renn, in der Hainegraide, im Engel, im großen Mörsch, auf der Klipfelaue (die Bleichplätze), am Spatzenwühl, an der Schifferstadterstraße, am Lorenziberg, an der Landwehr, hinter dem Rinkenbergerhofe und hinter der Neumühle, sodann
2. circa 270 Morgen Ackerfeld im Binzfeld, an der kurzen Wingertsgewann, an der Waldseeerstraße, am Otterstadterweg und an der Knoblochshecke.

b) Waisenhausgüter:

circa 7½ Morgen Ackerfeld am Germansberge, im Gäffelspfad und im Neuland.

Speyer, den 7. September 1849.

Die Hospitien-Commission

---

pr. den 7. September 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Minderversteigerung der Lieferung verschiedener Gegenstände für das Bürgerhospital und Waisenhaus zu Speyer.) Donnerstag, den 20. laufenden Monats, um 11 Uhr des Vormittags, wird durch das Bürgermeisteramt der Stadt Speyer, in der Stadtcanzlei, die Lieferung nachbezeichneter Gegenstände für den Bedarf des Bürgerhospitals und Waisenhauses dahier, während der Monate October, November und Dezember 1849, der öffentlichen Minderversteigerung ausgesetzt, nämlich:

Weißbrod, Wecke, Milchbrod, Mohnöl, Lampenöl, Seife, Talglichter, Gries, Gerste, Griesmehl, Kleyen, Sohlleder, Kalbleder.

Speyer, den 7. September 1849

Die Hospitien-Commission.

---

pr. den 7. September 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Mehllieferung für das Bürgerhospital.) Für den Bedarf des Bürgerhospitals dahier soll die Lieferung von

1500 Kilogramm Kornmehl, erster Zug, und
3000 „ Spelzmehl,

und zwar Letzteres was die Parthie ausgibt, im Submissionswege begeben werden.

Hierauf Reflektirende wollen daher ihre Anerbietungen, schriftlich und verschlossen, bis längstens Samstag, den 15 l. M., Vormittags 11 Uhr, bei dem Hospitalschaffner dahier einreichen.

Speyer, den 7. September 1849

Die Hospitien-Commission.

---

pr. den 7. September 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Lieferung des Bedarfs an Rind- und Kalbfleisch für das Bürgerhospital und Waisenhaus zu Speyer, während der Monate October, November und Dezember 1849.) Für den Bedarf des Bürgerhospitals und Waisenhauses dahier soll die Lieferung von circa

4000 Kilogramm Rindfleisch, und
400 „ Kalbfleisch,

im Submissionswege begeben werden.

Hierauf Reflektirende wollen daher ihre Anerbietungen, schriftlich und verschlossen, bis längstens Donnerstag, den 20. l. M., Vormittags 11 Uhr, bei dem Hospitalschaffner dahier einreichen.

Speyer, den 7. September 1849

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 57. Speyer, den 12. September 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8. September 1849.

(Bekanntmachung)

In der Zeit vom 9. bis zum 13. Mai l. J. wurde zum Nachtheile des Pfarrers Boid aus des Letztern Wohnung zu Märzalben eine goldene Taschenuhr mit Kette von nachfolgender Beschaffenheit entwendet. Es ergeht daher an jedermann, der von dem jetzigen Besitzer der Uhr oder überhaupt von Spuren Kenntniß erlangt, die auf die Entdeckung des Diebstahls führen können, die Aufforderung, ungesäumt der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu erstatten, sowie diese Behörden um Mittheilung an mich ersucht werden.

Zweibrücken, den 6. September 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Unterz. Kieffer, Königl. Bezirksrichter.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist von mittlerer Größe, hat ein weißes porzellanenes Zifferblatt mit arabischen Zahlen, das am Schlüsselloch etwas aufgesprengt ist. Die Feder war zur Zeit des Diebstahls etwas kürzer und leicht ausspringend, weil sie früher abgebrochen und von ungeübter Hand reparirt worden war. An die Uhr ist mittelst eines goldenen Ringes eine schwach vergoldete Kette befestigt. An der Kette hängt ein runder, gerifften Schlüssel von vergoldetem Kupfer, sowie ein rothes linsenförmiges, geib eingefaßtes Steinchen und ein schwach vergoldetes Petschaft mit weißem glattem Steine. Die Uhr hat sammt Kette und Gehänge einen Werth von 30 bis 40 Gulden.

---

pr. den 8. September 1849.

(Steckbrief.)

Johannes Lang, Sohn der zu Neustadt verstorbenen Eheleute Lang, ist unterm 27. v. M. seinem Pflegvater Johannes Lang, Winzer in Neustadt, entlaufen und wurde seit dieser Zeit hier nicht mehr gesehen.

Derselbe ist 12 Jahre alt 4′ 4″ groß, hat braune Haare, hohe Stirn, braune Augen, kleine Nase, dicken Mund, rundes volles Gesicht mit frischer Farbe.

Bei seiner Entweichung war derselbe baarfuß und baarhaupt, trug einen Wamms von blauem Kattun mit gelben Streifen, weiße Weste, Hosen von dunkelgrauem Sommerzeug, baumwollenes Hemd und Ohrringe von Messing die klein und zusammengedrückt sind.

Sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden ersucht, auf den Entwichenen zu fahnden und denselben im Betretungsfalle dem Polizeicommissär in Neustadt vorführen zu lassen.

Neustadt, den 3. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hansmann.

---

pr. den 8. September 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ungiebige Brandassecuranzbeiträge pro 1848 betr.)

Die nachgenannten Hausbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger, werden andurch aufgefordert, binnen drei Monaten die pro 1848 rückständigen Brandassecuranzbeiträge nebst Kosten an den betreffenden Einnehmer zu entrichten, widrigenfalls die Gebäude aus dem Versicherungscataster gestrichen werden:

	Fr.	S.
1. Gehrlein, Georg Adam, Küfers Wittib, von Leimersheim:		
Beitrag	13	2
Kosten	8	—
Summa	21	2
2. Heinz, Martin I., von da:		
Beitrag	27	—
Kosten	8	—
Summa	35	—
3. Burk, Franz, ledig, von Neupfotz:		
Beitrag	20	1
Kosten	8	—
Summa	28	1
4. Gehrlein, Johann Georg V., von da:		
Beitrag	22	2
Kosten	8	—
Summa	30	2

Germersheim, den 7. September 1849.

Das Königl. Rentamt.

Frick.

pr. den 5. September 1849.

2te Bekanntmachung.

Der diesjährige Vorrath an Lumpen, in 16 Centner grauen und 7 Centner weißen, letztere aus besonders großen Stücken bestehend, wird auf dem Wege der Soumission begeben werden.

Lustragende haben ihre schriftlichen Angebote, und zwar für jede Sorte besonders, bis zum 23. September 1849 Morgens 11 Uhr, verschlossen an die unterfertigte Königl. Inspection franco einzusenden.

Kaiserslautern, den 4. September 1849

Die Königl Inspection des Centralgefängnisses.

Meuth.

---

pr. den 7. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der im Jahre 1829 geborne emanzipirte Schneidergeselle Gotthard Höhl von Speyer, Sohn der daselbst verstorbenen Eheleute Philipp Höhl und Theresia Dohr, ist gesonnen nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an denselben bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 6. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

D. a.

Kranzbühler.

Notariatssachen.

pr. den 8. September 1849.

(Versteigerungsanzeige.)

Freitag, den 28. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, zu Erfenbach, in der Behausung des Wirths Peter Müller.

Auf Ansuchen des Bürgermeisteramts Erfenbach werden nachfolgende, dem widerspenstigen Conscribirten der Altersklasse 1825, Johannes Steller von Erfenbach, gehörige, im Banne von Erfenbach gelegene, mit Beschlag belegte Güter auf Eigenthum versteigert, als:

46 Dezimalen Acker auf dem Cästenberg, 45 Dezimalen Acker in der Dell, und 45 Dezimalen Acker daselbst.

Kaiserslautern, den 7. September 1849.

Böcking, Notär.

---

pr. den 8. September 1849.

(Licitation.)

Dienstag, den 25. September nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, zu Ruchheim im Wirthshaus zur Pfalz, werden durch den unterzeichneten Notar auf Ansuchen der Erben des verstorbenen Joseph Mersinger, weiland Küfer in Ruchheim, und in Gefolge Urtheils des Bezirksgerichts Frankenthal vom 18. Juli l. J., sowie in Gemäßheit eines Expertenberichts vom 1 September jüngst, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich versteigert:

A. 13 Dezimalen mit einem Wohnhaus und Zugehör, gelegen zu Ruchheim an der Dürkheimer Straße.

B. 3 Tagwerke 19 Dezimalen Ackerfeld in 4 Parzellen, Ruchheimer Bannes.

C. 42 Dezimalen Wingert in 1 Parzelle, gleichfalls auf Ruchheimer Bann.

Die Bedingungen der Versteigerung können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Oggersheim, den 6. September 1849

E. Moré, Notar.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 8. September 1849.

(Auszug aus einer Gütertrennung-klage im Armenrechte)

Durch Ladung vom 4 September 1849 hat Elisabetha Meisinger ohne Gewerbe, welche den Advocaten Hudiet in Zweibrücken zum Anwalt bestellte,

gegen

ihren Ehemann Franz Follmer, vormals Müller, jetzt ohne Gewerbe, beide früher zu Rodalben, dermalen in Schweiz wohnhaft, beim hießigen Königl. Bezirksgerichte eine Klage auf Gütertrennung angestellt.

Zweibrücken, den 7. September 1849

Für richtigen Extract:

Hudiet.

---

pr. den 10. September 1849.

(Gütertrennungsklage im Armenrechte)

Durch gehörig registrirten Act des Gerichtsboten Roschel von Kaiserslautern vom 7. September 1849 hat Elisabetha geborne Emrich, Ehefrau des abwesenden Philipp Müller, fruher Ackersmann, in Horschbach wohnhaft, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, nach vorausgegangener Ermächtigung gegen besagten ihren Ehemann eine Gütertrennungsklage bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern angestellt und den Advocaten Hatry daselbst zum Sachwalter aufgestellt, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 8. September 1849.

Hatry.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 5. September 1849.

2te Bekanntmachung.

Heuchelheim, Landcommissariat Bergzabern. (Erledigte Schulstelle.) Durch die Entlassung des Lehrers Jacob Hoffmann ist die zweite protestantische Lehrstelle dahier in Erledigung gekommen.

Der Gehalt derselben besteht

	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekasse	250	—
2. Wohnungs-Anschlag	8	—
Summa	258	—

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, binnen 4 Wochen a dato bei der unterzeichneten Ortsschul-Commission einreichen

Heuchelheim, im Landcommissariats-Bezirk Bergzabern, am 2 September 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Pfirrmann.

---

pr. den 7. September 1849.

1te Bekanntmachung.

Contwig. (Schuldienst-Erledigung.) Die Vorbereitungslehrerstelle an der katholischen Schule dahier ist vacant und soll mit Anfang des nächsten Schuljahres besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause und Entschädigung für Brand.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen 4 Wochen hierorts einreichen.

Contwig, den 5. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Holderbaum.

---

pr. den 8 September 1849.

1te Bekanntmachung.

Bechhofen. (Schuldienst-Erledigung) Die Lehrerstelle bei der katholisch-teutschen Schule zu Bechhofen ist erledigt und soll bis zum Beginne des Schuljahres 18⅔ wieder besetzt werden.

Die Erträgnisse derselben sind folgende:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	100	43
b) ständiger Beitrag aus Kreisfonds	90	—
c) Anschlag der Wohnung	3	—
d) Anschlag der Güter	2	30
e) aus Kirchendiensten	3	47
Zusammen	200	—

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet seyn müssen, haben ihre Gesuche binnen 3 Wochen a dato anher einzureichen.

Homburg, am 7. September 1849

Das Bürgermeisteramt.
Loß.

---

pr. den 8. September 1849.

1te Bekanntmachung.

Frankenholz. (Schuldienst-Erledigung.) Die gemeinschaftliche Schule zu Frankenholz, welche circa 40 Kinder zählt, und mit welcher ein Gehalt von 180 fl. verbunden, ist vacant und soll demnächst wieder besetzt werden.

Geeignete Bewerber, katholischer Confession, wollen ihre Gesuche binnen 6 Wochen a dato hierorts einreichen.

Mittelbexbach, den 3. September 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Omlor.

---

pr. den 8. September 1849.

1te Bekanntmachung.

Altripp. (Erledigung einer protestantischen Lehrer- und Gehülfenstelle) Da die protestantisch-teutsche Schule zu Altripp mehr als 130 schulpflichtige Kinder zählt und für die Herstellung der dazu erforderlichen Räume bereits Sorge getragen ist, so sollen mit dem Schuljahre 18⅔ an derselben 1 Lehrer und 1 Gehülfe aufgestellt werden.

Deren Gehaltsbezüge sind folgende:

I. Gehalt des Lehrers.

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse baar mit Einrechnung der Wohnungsentschädigung	241	30
2. Nutznießung des Gartens und Schulfeldes	18	30
3. Als Cantor und Organist	10	—
4 An Casualien und aus dem Kirchendienste	7	—
	277	—

ad 3 und 4 wird bemerkt, daß das Presbyterium in Betreff des Kirchendienstes sich die Verfügung ausdrücklich vorbehält.

II. Gehalt des Gehülfen

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse mit Einrechnung der freien Wohnung im Schulhause (im Anschlag von 10 fl.)	175	—
2. Für den Zeichnungsunterricht, über dessen Ertheilungsbefähigung sich die Bewerber auszuweisen haben	10	—
3. Für das Uhraufziehen und gewöhnliche Geläute	15	—
	200	—

Bemerkt wird hier noch, daß wenn kein Zeichnungsunterrricht ertheilt wird, auch keine Vergütung hiefür stattfindet.

Lusttragende Bewerber haben innerhalb 4 Wochen ihre Gesuche bei der Schulcommission dahier einzureichen.

Altripp, den 7. September 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Hoock.

---

pr. den 10. September 1849.

Niederhochstadt. (Schuldienst-Erledigung) Die obere protestantische Schulstelle zu Niederhochstadt ist in Erledigung gekommen und soll baldigst durch einen andern Lehrer wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	300	—
2. Als Organist, wobei der Kirchendienst mitverbunden die Casualien nicht mitbegriffen.	4	—
3. Für Besorgung und Beheitzung des Lehrsaales sind bisher vergütet worden	48	—
4. Freie Wohnung im Schulhause, und Benützung der Oeconomiegebäude, im Anschlage zu	20	—
	372	—

Im Schulgebäude werden jedoch zwei Zimmer für den Gehülfen reservirt.

Lusttragende, im Schullehrerseminar gebildete Lehrer, mit der Note „vorzüglich" oder „sehr gut", auch Schuldienst-Expectanten desgleichen, werden hiermit eingeladen, ihre Gesuche binnen Monatsfrist, von heute an, mit erforderlichen Belegen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Niederhochstadt, den 4. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
J. Becker.

---

pr. den 7. September 1849.

Rodenbach. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) An der protestantischen Schule zu Rodenbach ist eine Gehülfenstelle vacant, mit einem Gehalte von 200 fl. nebst freier Wohnung im Schulhause.

Qualifizirte Schuldienst-Expectanten wollen ihre Gesuche, mit Zeugnissen, innerhalb drei Wochen hierorts einreichen.

Weilerbach, den 4. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Heitzmann.

---

pr. den 10. September 1849.

Rohrbach, Kanton Bergzabern. (Erledigte protestantische Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule dahier wird bis zum 1. November nächsthin erledigt und soll mit einem gutbefähigten, im Seminar gebildeten Candidaten besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier zu melden und ihre Zeugnisse vorzulegen.

Rohrbach, den 7. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
J. Becker.

---

pr. den 8. September 1849.

Alsheim. (Verpachtung des Rinderfassels) Künftigen 18. September, Nachmittags um 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Alsheim die Verpflegung des Gemeinde-Rinderfassels auf sechs Jahre an den Wenigstnehmenden vergeben.

Alsheim, am 5. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Meß.

---

pr. den 11. September 1849.

Waldsee. (Verpachtung der Winterschaafweide pro 18$\frac{49}{50}$) Donnerstag, den 20. September nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Waldsee, vor dem Bürgermeisteramte allda, die Winterschaafweide auf der über 200 Morgen großen, zum Einschlagen von 500 Stück Schaafen geeigneten Gemarkung von Waldsee, anfangend am 15. October l. J. und endigend mit Ablauf des Monats März 1850, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Zugleich werden die in der Gemarkung von Waldsee begüterten Gutsbesitzer aufgefordert, ihre allenfalls gegen diese Verpachtung zu machen habenden Einwendungen nach Vorschrift geltend zu machen.

Waldsee, den 10. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hirsch.

---

pr. den 10. September 1849.

Speyer. (Minderversteigerung des Vorspanndienstes auf der Station Speyer pro I. Semester 18$\frac{49}{50}$.) Dieselbe wird Samstags, den 22. September 1849, Vormittags um 11 Uhr, vor dem unterfertigten Bürgermeisteramte auf der Stadtcanzlei dahier abgehalten.

Speyer, den 10. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Ußlaub.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 58. Speyer, den 15. September 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 12. September 1849.

(Holzversteigerung aus den Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Frankenstein.)

(Mit herabgesetzten Aufwurfspreisen.)

Mittwoch, den 26. September 1849, Morgens 9 Uhr, zu Hochspeyer.

Revier Frankenstein.

Schläge Brunneteig № 10 und Heiligenberg № 11.

3 eichene Nutzstämme 4 Klasse,
280 kieferne Blöche 2., 3., 4. Klasse,

Revier Fischbach.

Schläge Steinthal № 3, Vorderlangenberg № 4 und 5, dann zufällige Ergebnisse.

10 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
87 kieferne Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
73 „ Nutzstämme ditto,
150 „ Blöche ditto,
9 eichene Wagnerstangen,
29 Klafter buchen, kiefern, gemischt Scheit- und Prügelholz, dann Knorren- und Anbruchholz,
6550 Stück gemischte Reiserwellen.

Revier Waldleiningen.

Schläge Protzthalereck № 21. Hellerwald № 28, Stromberg № 27, und zufällige Ergebnisse.

15 kieferne Nutzstämme 2., 3. und 4. Klasse,
1300 fichtene Bohnenstangen,
13½ Klafter eichen Anbruchholz.

Revier Stiftswald.

Schläge Großkrebser № 33, Kleinkrebser № 35 und 36, Bockenberg № 44, Heiligenberg № 45, und zufällige Ergebnisse.

7 kieferne Blöche 3. Klasse,
4 eichene Nutzabschnitte 4. Klasse,
28¾ Klafter eichen Anbruchholz,
15¾ Klafter aspen und birken Anbruchholz,
circa 50 „ kiefern Scheit- und Prügelholz.

Kaiserslautern, den 10. September 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 14. September 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Speyer.)

Den 27. September 1849, zu Germersheim, Morgens um 10 Uhr.

Revier Hördt.

Schlag Großergrund.

4½ Klafter weiches Misselholz,
3 „ rüstern geschnitten Scheit,
¾ „ iffen „ „
71¾ „ Weichholz geschnitten Scheit,
65 „ Klotzholz,
8700 Reiserwellen,
1 iffener Baustamm 4. Klasse.

Speyer, den 13. September 1849.

Das Königl. Forstamt.
Siebert.

---

pr. den 11. September 1849.

(Wildpretsverpachtung aus Königl. Staatswaldungen im Forstamte Pirmasens.)

Samstag, den 22. dieses, Nachmittags um 2 Uhr, wird im Gasthause zum Lamm dahier zur Verpachtung der Wildpretsausbeute für das kommende Statsjahr aus den in Regie genommenen Jagden der Reviere Lembergerglashütte und Eppenbrunn geschritten, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Pirmasens, den 10. September 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 13. September 1849.

1te Bekanntmachung

(Verpachtung von Lagerplätzen und Staatsgütern.)

Den 26. dieses Monats, Morgens 9 Uhr, in dem Gasthause zum Anker an der Wörther Schiffbrücke, wird

das unterzeichnete Rentamt folgende Objecte an die Meistbietenden auf 6 Jahre verpachten:

1. Die Floßlagerung im Altrhein bei Wörth
2. Sämmtliche Kohlen- und Holz-Lagerplätze, auf dem linken Rheinufer an der Wörther Schiffbrücke, zwischen letzterer und dem Altrhein.
3. Ungefähr 12 Tagwerke Ackerland und Oedung im Kühgrund, hinter den Brückengebäuden.
4. 54 Dezimalen Acker im Zänning und
5. Die Fischerei in der Pforzer Kehle, zwischen dem Damm und Rhein.

Kandel, den 9. September 1849.

Das Königl. Rentamt.
Hilger.

---

pr. den 8. September 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ungiebige Brandassecuranzbeiträge pro 1848 betr.)

Die nachgenannten Hausbesitzer, beziehungsweise deren Hypothekargläubiger, werden andurch aufgefordert, binnen drei Monaten die pro 1848 rückständigen Brandassecuranzbeiträge nebst Kosten an den betreffenden Einnehmer zu entrichten, widrigenfalls die Gebäude aus dem Versicherungscataster gestrichen werden:

	Fr.	S.
1. Gehrlein, Georg Adam, Küfers Wittib, von Leimersheim:		
Beitrag	13	2
Kosten	8	—
Summa	21	2
2. Heinz, Martin I., von da:		
Beitrag	27	—
Kosten	8	—
Summa	35	—
3. Burk, Franz, ledig, von Neupfotz:		
Beitrag	20	1
Kosten	8	—
Summa	28	1
4. Gehrlein, Johann Georg V., von da:		
Beitrag	22	2
Kosten	8	—
Summa	30	2

Germersheim, den 7. September 1849.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 5. September 1849.

3te Bekanntmachung.

Der diesjährige Vorrath an Lumpen, in 16 Centner grauen und 7 Centner weißen, letztere aus besonders großen Stücken bestehend, wird auf dem Wege der Soumission begeben werden.

Lusttragende haben ihre schriftlichen Angebote, und zwar für jede Sorte besonders, bis zum 23. September 1849, Morgens 11 Uhr, verschlossen an die unterfertigte Königl. Inspection franco einzusenden.

Kaiserslautern, den 4. September 1849

Die Königl Inspection des Centralgefängnisses.
Meuth.

---

pr. den 11. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Johannes Günther aus Wattenheim beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern.

Diejenigen, welche etwa Rechtsansprüche an denselben zu machen haben, wollen solche bei den betreffenden Gerichten vorbringen, jedenfalls aber binnen 4 Wochen Anzeige davon anher machen.

Frankenthal, den 7. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Pölnitz.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 13. September 1849.

(Auszug.)

In Gemäßheit gehörig registrirter Ordonnanz des Königl. Bezirksgerichts-Präsidenten zu Landau vom 4. September 1849 hat Maria Katharina Schwartz, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Andreas Hellmann, Wirth, beide in Annweiler wohnhaft, durch Ladung des Gerichtsboten Gleizes in Landau vom 11. September 1849, gegen ihren genannten Ehemann an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau Klage auf Gütertrennung erhoben und den unterzeichneten Advocaten an dem gedachten Gerichte, Ferdinand Böcking, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 12. September 1849.

Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 7. September 1849.

2te Bekanntmachung.

Contwig. (Schuldienst-Erledigung.) Die Vorbereitungslehrerstelle an der katholischen Schule dahier ist vacant und soll mit Anfang des nächsten Schuljahres besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause und Entschädigung für Brand.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen binnen 4 Wochen hierorts einreichen.

Contwig, den 5. September 1849.

Das Bürgermeisteramt
Holderbaum.

---

pr. den 8. September 1849.

2te Bekanntmachung.

Bechhofen. (Schuldienst-Erledigung) Die Lehrerstelle bei der katholisch-teutschen Schule zu Bechhofen ist erledigt und soll bis zum Beginne des Schuljahres 18½ wieder besetzt werden.

Die Erträgnisse derselben sind folgende:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	100	43
b) ständiger Beitrag aus Kreisfonds	90	—
c) Anschlag der Wohnung	3	—
d) Anschlag der Güter	2	30
e) aus Kirchendiensten	3	47
Zusammen	200	—

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet seyn müssen, haben ihre Gesuche binnen 3 Wochen a dato anher einzureichen.

Homburg, am 7. September 1849

Das Bürgermeisteramt.
Lotz.

---

pr. den 8. September 1849.

2te Bekanntmachung.

Frankenholz. (Schuldienst-Erledigung.) Die gemeinschaftliche Schule zu Frankenholz, welche circa 40 Kinder zählt, und mit welcher ein Gehalt von 180 fl. verbunden, ist vacant und soll demnächst wieder besetzt werden.

Geeignete Bewerber, katholischer Confession, wollen ihre Gesuche binnen 6 Wochen a dato hierorts einreichen.

Mittelbexbach, den 3. September 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Omlor.

---

pr. den 8. September 1849.

2te Bekanntmachung.

Altripp. (Erledigung einer protestantischen Lehrer- und Gehülfenstelle.) Da die protestantisch-teutsche Schule zu Altripp mehr als 130 schulpflichtige Kinder zählt und für die Herstellung der dazu erforderlichen Räume bereits Sorge getragen ist, so sollen mit dem Schuljahre 18½ an derselben 1 Lehrer und 1 Gehülfe aufgestellt werden.

Deren Gehaltsbezüge sind folgende:

I. Gehalt des Lehrers.

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse baar mit Einrechnung der Wohnungsentschädigung	241	30
2. Nutznießung des Gartens und Schulfeldes	18	30
3. Als Cantor und Organist	10	—
4. An Casualien und aus dem Kirchendienste	7	—
	277	—

ad 3 und 4 wird bemerkt, daß das Presbyterium in Betreff des Kirchendienstes sich die Verfügung ausdrücklich vorbehält.

II. Gehalt des Gehülfen.

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse mit Einrechnung der freien Wohnung im Schulhause (im Anschlag von 10 fl.)	175	—
2. Für den Zeichnungsunterricht, über dessen Ertheilungsbefähigung sich die Bewerber auszuweisen haben	10	—
3. Für das Uhraufziehen und gewöhnliche Geläute	15	—
	200	—

Bemerkt wird hier noch, daß wenn kein Zeichnungsunterricht ertheilt wird, auch keine Vergütung hiefür stattfindet.

Lustragende Bewerber haben innerhalb 4 Wochen ihre Gesuche bei der Schulcommission dahier einzureichen.

Altripp, den 7. September 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Hook.

---

pr. den 13. September 1849.

Klingenmünster. (Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholischen Schule dahier ist erledigt und soll bis zu Anfang des nächsten Schuljahrs wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 175 fl. jährlich aus der Gemeindekasse und 11 fl. Wohnungsentschädigung.

Bewerber um diese Stelle mögen ihre Gesuche nebst Belegen bis zum 10. October l. J. bei dem unterzeichneten Amte eingeben.

Klingenmünster, den 10. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Klein.

über Wohlverhalten, binnen 3 Wochen bei dem unterfertigten Amte einzureichen.

Annweiler, den 13. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Köster.

---

pr. den 17. September 1849.

Lingenfeld. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die hiesige katholische Schulgehülfenstelle ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden

Der an diese Stelle geknüpfte jährliche Gehalt besteht einschließlich der Wohnungs-Entschädigung aus 300 fl. baar aus der Gemeindekasse

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, bei der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Lingenfeld, den 15. September 1849.

Für die Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Steinbacher.

---

pr. den 19. September 1849.

Schifferstadt. (Besetzung einer Gehülfenstelle.) Die in der Gemeinde Schifferstadt neuerrirte vierte Gehülfenstelle an der katholischen Schule wird mit dem Beginne des Schuljahres 18½ durch einen tüchtigen Schulmann besetzt werden.

Der jährliche Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet und jedenfalls gut qualifizirt seyn müssen, haben ihre Gesuche bis 10 October nächsthin bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Schifferstadt, den 19. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Tillmann.

---

pr. den 17. September 1849.

Winzingen. (Gemeindewiesen-Verpachtung.) Samstag, den 29. September l. J., des Nachmittags ein Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Winzingen mehrere der Gemeinde Winzingen gehörigen Wiesenstücke in einen anderweitigen Pacht begeben, wozu man die Liebhaber einladet.

Winzingen, den 17. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

M. Häuser.

---

pr. den 19. September 1849.

Assenheim. (Verpachtung der Gemeinde-Tabakswaage auf ein Jahr.) Samstag, den 29 September l. J., des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Gemeinde-Tabakswaage pro 18½ öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Assenheim, den 14 September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bentelmann.

---

pr. den 14. September 1849.

Burrweiler. (Waldjagdverpachtung.) Samstag, den 22. des laufenden Monats, des Nachmittags um 2 Uhr, wird in loco Burrweiler die dasige Vorder- und Hinterwaldjagd auf einen mehrjährigen Bestand an die Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Burrweiler, den 13. September 1849

Das Bürgermeisteramt

Eberle.

---

pr. den 17. September 1849.

Dernbach, Kanton Annweiler. (Jagdverpachtung.) Donnerstag, den 4. October l. J., Mittags ein Uhr, wird im Schulhause dahier die hiesige Gemeinde-Feld- und Waldjagd auf 6 weitere Jahre verpachtet.

Dernbach, den 14. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

Schleburg, Gemeindeschreiber.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 61. Speyer, den 29. September 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. September 1849.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Ludwig Deck, 28 Jahre alt, aus Offenbach (Kantons Landau), ist der schweren Verwundung des Soldaten Friedrich Schramm daselbst in der Nacht vom 12./13. August 1849 beschuldigt und entflohen.

Da alle Nachforschungen nach dem Beschuldigten bis jetzt erfolglos waren, so werden die Polizeibehörden und Gendarmerieëationen aufgefordert, nach demselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Ludwig Deck ist 5½ Fuß groß, hat schwarze Haare, gebogene Nase, blasse Gesichtsfarbe, schlanken Körperbau und kleinen Backenbart.

Derselbe trägt wahrscheinlich einen Wamms von Manchester, gestreifte leinene Hose und eine Schirmmütze.

Landau, den 9 September 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Moliqué.

---

pr. den 17. September 1849.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Der nachbezeichnete Friedrich Jacob Mergenthaler von Godramstein ist der schweren Mißhandlung seiner eigenen Mutter, der Wittwe von Georg Friedrich Mergenthaler daselbst, beschuldigt und hat sich dem gegen ihn erlassenen Vorführungsbefehl durch die Flucht entzogen.

Die Polizeibehörden, sowie die Königl. Gendarmerie werden requirirt, nach dem Beschuldigten Späße zu halten und denselben im Falle der Betretung dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Personalbeschreibung des Friedrich Jacob Mergenthaler.

Alter: 25 Jahre,
Größe: 5 Fuß,
Statur: untersetzt (klein),
Haare: blond,
Augen: grau,
Nase: mittelmäßig,
Mund: gewöhnlich,
Bart: keinen,
Gesichtsfarbe: blaß,
Gesichtsform: rund.

Landau, den 9. September 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Moliqué.

---

pr. den 17. September 1849.

3te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Balthasar Grün, Schlosser zu Albersweiler, ist des Diebstahls von Wein zum Nachtheil des Georg Friedrich Braun, von Albersweiler, mittelst Gebrauchs falscher Schlüssel in verschiedenen Nächten des Monats Juli 1849 beschuldigt und seitdem flüchtig.

Die Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie werden requirirt, den Beschuldigten im Betretungsfalle festzunehmen und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 9. September 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Moliqué.

---

pr. den 26. September 1849.

(Wildpretsverpachtung in Staatswaldjagden.)

Montags, den 8. October l. J., Nachmittags zwei Uhr, wird im Gasthause zum Donnersberg dahier die Verpachtung des in den Jagdbogen № 1 und 2 des

Reviers Imsbach pro 18½ erlegt werdenden Wildpretes an den Meistbietenden vorgenommen.

Winnweiler, den 24. September 1849.

Das Königl. Forstamt.

Erb.

---

pr. den 21. September 1849.

2te Bekanntmachung.

(Die Erhebung der Brandassekuranz-Beiträge pro 1848 betr.)

Nachbenannte Häuserbesitzer oder ihre etwaigen Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die durch dieselben pro 1848 noch geschuldeten Brandassecuranz-Beiträge, nebst den Verfolgungskosten, innerhalb drei Monaten um so gewisser an die betreffenden Einnehmer zu entrichten, als sonst das unterfertigte Königl. Rentamt die Streichung der versicherten Gebäude aus dem Brandassecuranz-Cataster veranlassen wird.

	fl.	kr.
1. Geiger, Balthasar, von Edesheim:		
Hauptschuldigkeit	—	32
Kosten	—	26
Total	—	58
2. Clauß, Philipp Conrad, von Gleisweiler:		
Hauptschuldigkeit	1	12
Kosten	—	26
Total	1	38
3. Jörg, Valentin, von da:		
Hauptschuldigkeit	1	3
Kosten	—	26
Total	1	29
4. Henrich, Jacob, von Roschbach:		
Hauptschuldigkeit	—	27
Kosten	—	26
Total	—	53

Edenkoben, den 19. September 1849.

Das Königl. Rentamt.

Schauberg.

---

pr. den 25. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der im Jahre 1831 geborne Schreinergeselle Heinrich Schowalter von Alsenheim ist gesonnen mit Einwilligung seiner Mutter, der allda wohnenden Ackersfrau Magdalena Hierstein, Wittwe des daselbst verlebten Ackersmannes Johannes Schowalter, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen, oder sonstige Ansprüche an denselben bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Speyer, den 24. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Kurz.

Kranzbühler.

---

pr. den 26. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Coblenz, Handelsmann zu Winnweiler, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Indem dieses zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird bemerkt, daß diejenigen, welche gegründete Forderungen an denselben haben, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an, bei unterfertigter Behörde zu melden haben.

Kaiserslautern, den 25. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

In Verhinderung des Vorstandes.

Medicus.

---

pr. den 26. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der katholische Pfarrer Tentschmann in Hördt ist gesonnen nach Amerika auszuwandern.

Man bringt dies zur Kenntniß, damit allenfsige Ansprüche an denselben innerhalb vier Wochen vor Gericht geltend gemacht und rechtzeitig bei der unterfertigten Behörde zur Anzeige gebracht werden können.

Germersheim, den 24. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Lamotte.

---

pr. den 26. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Nach Nordamerika sind gesonnen auszuwandern:

a) Philippina Göttel, Wittwe des verlebten Ackerers Carl Riesinger von Jettenbach, mit ihren Kindern, und

b) deren Tochtermann Johann Georg Mischler, gebürtig von Erzenhausen, sich dermalen in Jettenbach aufhaltend, mit Familie.

Dieses Vorhaben wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an die genannten Auswanderer bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hierher zur Anzeige gebracht werden.

Cusel, den 22. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

V. a.

Cunstinger.

pr. den 27. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Brenner, Winzer, in Deidesheim wohnhaft, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Ansprüche an denselben sind bei Gericht geltend zu machen, und binnen 4 Wochen Anzeige hierher zu erstatten.

Neustadt, den 20. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 28. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Hubschmitt von Deidesheim ist gesonnen mit Familie nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Ansprüche an denselben sind bei Gericht geltend zu machen und binnen 4 Wochen Anzeige hierher zu erstatten.

Neustadt, den 20. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 15. September 1849.

3te Bekanntmachung.

Niederohmbach. (Erledigung der katholischen Schule.) Die katholische Schule zu Niederohmbach ist in Erledigung gekommen und soll demnächst wieder besetzt werden.

Der mit dieser Schulstelle verbundene Gehalt besteht in 200 fl., incl. des Anschlages der freien Wohnung und des in Genuß zu erhaltenden Landes, und wird aus den Gemeindekassen von Niederohmbach und Oberohmbach bezogen.

Auch partisicirt der Lehrer an den jährlich zu vertheilenden Sustentationsgeldern.

Bewerber haben ihre desfallsigen Gesuche, mit den gehörigen Zeugnissen belegt, binnen drei Wochen a dato bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Konken, den 10. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Fauß.

---

pr. den 25. September 1849.

Seyweiler, Kanton Hornbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Seyweiler ist erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt ist:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse, mit Zurechnung von 50 fl. aus dem Kreisfond	182	—
2. Anschlag der Wohnung und Garten	18	—
Zusammen	200	—

Bewerber, welche im Seminar gebildet worden und mit einer guten Note versehen sind, wollen ihre Gesuche dahier binnen vier Wochen einreichen.

Medelsheim, den 17. September 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Beck.

---

pr. den 26. September 1849.

1te Bekanntmachung

Höchen. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Höchen, Landcommissariats Homburg, ist in Erledigung gekommen und soll bald möglichst wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 Gulden baar aus der Gemeindekasse. Mit dieser Stelle ist kein Kirchendienst verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bis zum 15. October nächsthin bei der Ortsschulcommission in Vorlage zu bringen.

Das Lehrzimmer wird auf Kosten der Gemeindekasse beheizt

Waldmohr, den 24 September 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Emich.

---

pr. den 28. September 1849.

Hatzenbühl. (Erledigte Schullehrerstelle.) Durch die projectirte Auswanderung des Lehrers Brehm wird mit dem Anfange des nächsten Schuljahres die katholische Schullehrerstelle dahier erledigt und sind mit dieser Stelle nachbezeichnete Bezüge verbunden:

	fl.	kr.
1. für's Ubraufziehen	14	—
2. für Casualien	30	—
3. für Stiftungen	19	—
4. Genuß der Schulgüter	35	—
5. für die Wohnung im Schulhause	15	—
6. baar aus der Gemeindekasse	187	—
Im Ganzen	300	—

Mit dieser Stelle ist die Versehung der niedern Kirchendienste gemeinschaftlich mit dem Gehülfen, dann die Besorgung des Geläutes Mittags um 11 und 12 Uhr, dann Abends, verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit Zeugnissen versehen, längstens bis zum 12. October nächsthin bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Hatzenbühl, am 22. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Wünstel.

---

pr. den 28. September 1849.

Schönborn. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Absterben des Lehrers Johann Philipp Hoffmann ist der protestantische Schuldienst zu Schönborn erledigt.

Im Königl. Seminar gebildete Bewerber wollen ihre Gesuche um denselben binnen vier Wochen, von heute an, an die Ortsschulcommission einreichen.

	fl.	kr.
Der Gehalt besteht:		
1. aus der Gemeindekasse	149	—
2. Anschlag der Dienstgründe	20	—
3. desgleichen der Wohnung	11	—
4. aus Kreisfonds muthmaßlich	54	—
in Summa	234	—

Für's Uhrrichten werden aus der Gemeindekasse jährlich drei Gulden bezahlt und für's Heitzen des Schullocals dreißig Gulden. Das übliche Morgen-, Mittag- und Abend-Geläute ist Obliegenheit des Lehrers.

Bisterschied, den 24. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Müller.

---

pr. den 15. September 1849.

3te Bekanntmachung.

Annweiler. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Stelle des Privatgehülfen des hochbetagten Lehrers der untern protestantischen Vorbereitungsschule dahier ist erledigt, an welche als Gehalt ein baarer Geldbezug, zahlbar durch den Lehrer, geknüpft ist von 200 fl.

Bewerber um diese Stelle, die im Schullehrer-Seminarium zu Kaiserslautern gebildet seyn müssen und wenigstens die Qualificationsnote „gut" besitzen, haben ihre desfallsigen Gesuche, belegt mit Zeugnissen über Wohlverhalten, binnen 3 Wochen bei dem unterfertigten Amte einzureichen.

Annweiler, den 13. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Köster.

pr. den 24. September 1849.

2te Bekanntmachung.

Jockgrim. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) In Folge hoher Königl. Regierungs-Verfügung der Pfalz vom 28. August a. c. sind die beiden hiesigen Schulgehülfenstellen erlediget, dieselben betragen an Gehalt eine jede 200 fl. fixo aus der Gemeindekasse von Jockgrim, nebst freier Wohnung im neu erbauten Schulhause dahier.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche innerhalb 4 Wochen a dato bei der katholischen Ortsschulcommission schriftlich einzureichen.

Jockgrim, den 21. September 1849.

Für die katholische Ortsschulcommission:

Das Bürgermeisteramt.

Gruber.

---

pr. den 26. September 1849.

Iggelheim. (Erledigung einer Schulgehülfenstelle.) An den protestantischen Schulen zu Iggelheim ist eine Gehülfenstelle vacant mit einem jährlichen Gehalte von 200 fl und einer Wohnungs-Entschädigung von 15 fl.

Gutqualificirte Schuldienst-Expectanten wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen innerhalb drei Wochen hierorts wo möglich persönlich, einreichen.

Iggelheim, den 26. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtold.

---

pr. den 27. September 1849.

Bellheim. (Abhaltung des Gallusmarktes.) Dem Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß der Bellheimer Gallusmarkt am 14., 15. und 16. October, wie jeden Jahres, abgehalten wird, bei welcher Gelegenheit aber keine Tanzbelustigung oder sonstige Musik-Unterhaltung stattfinden darf.

Zugleich werden die Handelsleute in Kenntniß gesetzt, daß am Markt-Montag, den 15. October, Morgens präcis 9 Uhr, die Marktstandsplätze auf weitere drei Jahre verpachtet werden

Bellheim, den 20. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bumiller.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 62. Speyer, den 3. October 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 29. September 1849.

(Ausschreiben.)

Heinrich Messinger, Barbier von Freinsheim, hat sich unterm 10. dieses Monats in geisteskrankem Zustande aus seiner Behausung entfernt.

Derselbe ist 40 Jahre alt, 5′ 9″ groß, Statur hager, Haare schwarz, Stirne halbbedeckt, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn spitz und schwarz behaart, Bart schwarzen Schnurrbart, Zähne mangelhaft, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe schwarzgelb. Besondere Kennzeichen: sieht sehr graß aus den Augen, hat einen getauchten Gang und trägt auf dem einen Arm ein Herz und darin die Buchstaben H. M. mit der Jahreszahl 1829, das Ganze in rother Farbe ausgestochen.

Bei seiner Entfernung trug er am Leibe: ein neues Hemd von bänfen Leinwand, auf der rechten Seite unten am Schlitze roth gezeichnet mit H. M. 12. einen noch gut erhaltenen dunkelblautuchenen Oberrock, eine neue schwarze Tuchhose, eine Weste von gleichem Stoffe, ein Paar frisch gesoolte Halbstiefel, eine dunkelblautuchene Kappe. Eine Halsbinde trug er nicht.

Indem man dieses sämmtlichen Polizeibehörden und der Königl. Gendarmerie zur Kenntniß bringt, ersucht man dieselben zugleich, auf den obenbeschriebenen ꝛc. Messinger zu fahnden und ihn im Betretungsfalle dem Bürgermeisteramte Freinsheim vorführen zu lassen.

Neustadt, den 25. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 30. September 1849.

(Ausschreibung.)

Vor ungefähr eilf Wochen entlief der zehnjährige Knabe Johannes Steidel seinem Vater, dem Taglöhner Wilhelm Steidel von Erlenbach, Kantons Otterberg, ohne daß bis jetzt dessen Aufenthalt ermittelt werden konnte. Derselbe trug bei seiner Entweichung blaue leinene Beinkleider, einen aschgrauen weiten und völligen Zeugwamms, und war baarfuß und ohne Kopfbedeckung. Der Knabe ist untersetzten Körperbaues und hat helles langes Haupthaar. Besondere Kennzeichen keine.

Alle Polizeibehörden werden ersucht, auf diesen Knaben zu spähen und ihn im Betretungsfalle hieher vorführen zu lassen.

Kaiserslautern, den 28. September 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

In Abwesenheit des Vorstandes.

Medicus.

---

pr. den 2. October 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 18. October 1849, zu Dahn, Morgens um 9 Uhr.

Revier Dahn.

Schlag Kaleschkopf 9.

29 Klafter eichene Prügel,
1 „ kieferne Krappen.

Schlag Moosschachen 10.

39 Stück kieferne Blöche 4. Klasse,
1 Klafter buchene Krappen,
2 „ eichen Scheitholz ästig,
6 „ eichene Prügel,
2 „ „ Krappen.

Schlag Schneiderwoogsteich.

8 Klafter eichen Scheitholz ästig.

Schlag Rechelsstein.

23 Klafter eichen Scheitholz,
15 „ „ „
9 „ eichene Prügel,
11 „ „ Krappen.

Schlag Renn 14.

23 Klafter buchene Krappen,
13 „ eichen Scheitholz ästig.

Schlag Renn 15.

11 Klafter eichen Scheitholz ästig,
5 „ eichene Krappen.

Schlag zufällige Ergebnisse.

16 Stämme kiefern Bauholz 4. Klasse,
2 „ eichen Nutzholz 3. „
1 Stück kieferner Bloch 4. „

1 Klafter buchen Scheitholz äſtig,
1 „ „ „ anbrüchig,
1 „ buchene Prügel,
1 „ eichen Scheitholz,
4 „ „ „ äſtig,
1 „ eichene Prügel,
22 „ kiefern Scheitholz,
7 „ kieferne Prügel,
6 „ „ Krappen,
1 „ aſpenes Prügelholz,
4 „ faules Scheitholz.

Revier Erfweiler.

Schlag Etſchberg.

37 Stück kieferne Blöche 4. Klaſſe.

Dahn, den 30. September 1849.

Das Königl. Forſtamt.
Neumayer.

---

pr. den 2. October 1849.

(Minderverſteigerung des Landtransportes von Aerarial-Hölzern.)

Donnerſtag, am 19. October 1849, zu Fiſchbach, Morgens 9 Uhr, wird der Landtransport nachbezeichneter Hölzer vom Walde auf den Aerarial-Holzhof zu Niederſchlettenbach im Minderverſteigerungswege begeben, nämlich:

Aus dem Reviere Schönau.

Schlag Zundelsberg.

143½ Klafter buchen Scheitholz.

Schlag Neſtelsberg.

110½ Klafter buchen Scheitholz.

Aus dem Reviere Fiſchbach.

Schlag Birkendell.

15½ Klafter eichen Miſſelholz,
104 „ buchen Scheitholz,
25½ „ verſchiedenes Scheitholz.

Schlag Mühlenberg

17½ Klafter eichen Miſſelholz

Dahn, am 30. September 1849.

Das Königl. Forſtamt.
Neumayer.

---

pr. den 2. October 1849.

(Verpachtung der Aerarial-Waldjagden der Reviere Dahn und Fiſchbach.)

Donnerſtag, am 18. October 1849, zu Dahn, Morgens 9 Uhr;

Wird die Verpachtung der Aerarial-Waldjagd des Reviers Dahn, und

Freitag, am 19. October 1849, zu Fiſchbach, Morgens 9 Uhr;

Die Aerarial-Waldjagd des Reviers Fiſchbach, vorderer Theil, an den Meiſtbietenden vorgenommen, wozu die Steigerungsliebhaber einladet.

Dahn, am 30. September 1849.

Das Königl. Forſtamt.
Neumayer.

---

pr. den 1. October 1849.

1te Bekanntmachung.

(Kartoffellieferung.)

Dienſtag, den 16 October dieſes Jahrs, des Morgens um 10 Uhr, ſoll die Lieferung von

150,000 Kilogramm Kartoffeln,

in mehreren Looſen, an den Wenigſtnehmenden in der Anſtalt öffentlich verſteigert werden.

Frankenthal, den 28. September 1849.

Die Königl. Verwaltung
der Kreis-Armen- und Irren-Anſtalt.
Baßke.

---

pr. den 29. September 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Eyer, ledigen Standes, wohnhaft zu Haßloch, iſt geſonnen nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallſige Anſprüche an denſelben ſind bei Gericht geltend zu machen und binnen 4 Wochen Anzeige hierher zu erſtatten.

Neuſtadt, den 26. September 1849.

Das Königl. Landcommiſſariat.
Hausmann.

---

pr. den 1. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Georg Rauſchkolb, Handlungs-Commis aus Grünſtadt, beabſichtigt nach Nordamerika auszuwandern.

Diejenigen, welche etwaige Rechtsanſprüche an denſelben zu machen haben, wollen ſolche bei den betreffenden Gerichten vorbringen jedenfalls aber binnen 4 Wochen Anzeige hievon anher machen.

Frankenthal, den 28 September 1849.

Das Königl. Landcommiſſariat
d. a.
Ottmann.

---

pr. den 30. September 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern, als Handelsgericht ſprechend, erlaſſen in ſeiner öffentlichen Sitzung vom 14. September l. J., wurde Peter Eßluchen, Bäcker und Wirth, zu Hinzweiler wohnhaft, im Zuſtande des Falliments und dieſes ſelbſt vorläufig vom 24. Auguſt abhin an für eröffnet erklärt, Aſſeſſor Niwens zum Falliments-Commiſſär und Friedrich Lang, Färber und Krämer, zu Oberweiler im Thal wohnhaft, zum Agenten der Fallitmaſſe ernannt, was hiermit nach Vorſchrift des Geſetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Fallits hiermit eingeladen, den 27 October nächſthin, Morgens 10 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiſerslautern, entweder in Perſon oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erſcheinen, um vor dem Falliments-

Commissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 28. September 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

---

pr. den 30. September 1849.

(Bekanntmachung, das Falliment von Gabriel Becker, Handelsmann in Dörnbach, betr.)

Da an dem auf den 24. September jüngsthin festgesetzt gewesenen Termin zur Versammlung der Gläubiger obiger Fallitmasse, behufs der Vorschläge zu provisorischen Syndiken derselben, keiner der Gläubiger erschienen war, so wird hiermit zu besagtem Zwecke neuerdings Tagfahrt auf den 5. November nächsthin anberaumt.

Demgemäß werden die Gläubiger des Falliten eingeladen, am besagten Tage, des Vormittags um 10 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Fallitments-Commissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 28 September 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dickes.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 3. October 1849.

Zwangsversteigerung.

Nachdem die in der Neuen Speyerer Zeitung vom 10. Juni abhin Nr. 140 angekündigte Versteigerung in dem auf Ansuchen der protestantischen Pfarrwittwenkasse der Pfalz, vertreten durch ihren Rechner Ernst Ludwig Dimroth, Königl. Consistorial-Secretär, in Speyer wohnhaft, gegen Georg Philipp Weißling, Ackersmann, auf dem zur Gemeinde Altripp gehörigen Riedhofe wohnhaft, und seine minderjährigen bei ihm wohnenden Kinder Wilhelm, Johann Philipp, Susanna, Christina und Friedrich Weißling, betriebenen Zwangsveräußerungs-Verfahren am siebenten Juli letzthin in Folge einer angestellten, nunmehr erledigten Incidentklage nicht hat vorgenommen werden können, so wird nunmehr am

27. October nächsthin,

als dem durch den committirten Königl. Notär Moré zu Oggersheim festgesetzten Tage und zwar Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Krone in Altripp, zur Versteigerung des bezüglichen Hauses, sowie der Güterstücke, welche alle einen Theil des sogenannten Weißling'schen Riedhofes bilden und im Banne von Altripp gelegen sind, durch genannten Notärcommissär geschritten werden.

Bezüglich der näheren Beschreibung dieser Immobilien und der Steigerungsbedingungen, wird insbesondere auf die zuvor angeführte Ankündigung der Neuen Speyerer Zeitung verwiesen.

Frankenthal, den 2. October 1849.

Der Anwalt der Pfarrwittwenkasse der Pfalz.

Heintz, Advocat.

---

pr. den 1. October 1849.

(Auszug.)

Gemäß gehörig registrirter Ordonnanz des Königl. Bezirksgerichtspräsidenten zu Landau vom 20. September 1849, hat Margaretha Schmerr, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Heinrich Seng, Hufschmied, beide früher zu Schweigen, gegenwärtig zu Vollmersweiler wohnhaft, durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Gleizes in Landau vom 27. September 1849, gegen ihren genannten Ehemann an dem Königl. Bezirksgerichte zu Landau Klage auf Gütertrennung erhoben, und den unterzeichneten Advocaten an dem gedachten Gerichte, Ferdinand Böcking, zu Landau wohnhaft, zu ihrem Anwalte bestellt.

Landau, den 28. September 1849.

Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 26. September 1849.

2te Bekanntmachung

Höchen. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Höchen, Landcommissariats Homburg, ist in Erledigung gekommen und soll bald möglichst wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 Gulden baar aus der Gemeindekasse. Mit dieser Stelle ist kein Kirchendienst verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bis zum 15. October nächsthin bei der Ortsschulcommission in Vorlage zu bringen.

Das Lehrzimmer wird auf Kosten der Gemeindekasse beheizt.

Waldmohr, den 24 September 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Emich.

---

pr. den 29. September 1849.

Hilst. (Schuldienst-Erledigung.) Die Stelle an der gemeinschaftlichen Schule zu Hilst, Kantons Pirmasens, ist erledigt. Gehalt 200 fl. baar, 14 bis 20 fl. jährliche Zulage aus dem Kreisschulfonde. Die Wohnung

im Schulhause mit dem dazu gehörigen Acker und Garten nicht angerechnet.

Bewerber wollen sich binnen vier Wochen a dato bei der Ortsschulcommission von Hilst melden.

Schweix, den 25. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Janß.

---

pr. den 29. September 1849.

1te Bekanntmachung.

Otterberg. (Schuldienst-Erledigung.) Da sich auf das erste Ausschreiben der vacanten Stelle eines Gehülfen an der protestantischen Vorbereitungsschule zu Otterberg nur ein Bewerber angemeldet hat, so wird hiermit der angesetzte Meldungstermin auf weitere 14 Tage, von heute an prolongirt

Die Erträgnisse der fraglichen Schulstelle sind 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, freie Wohnung für einen ledigen Mann in dem neu erbauten Schulhause, 44 fl Entschädigung für Schulbrand und etwa 16 fl. jährliche Zulage aus Kreisfonds zur Ergänzung der Congrua. Außerdem besteht für den Lehrer noch die Gelegenheit, sich durch Ertheilung von Privatunterricht ziemliche Nebenverdienste zu verschaffen.

Otterberg, den 25. September 1849.

Im Namen der Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Aufschnaiter.

---

pr. den 1. October 1849.

1te Bekanntmachung

Wattenheim. (Versteigerung von Bauarbeiten.) In der Gemeinde Wattenheim soll die Kirche erweitert und vergrößert werden, es werden daher bis den 29. October l. J., des Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehause zu Wattenheim, die darauf bezügliche Arbeiten nach Handwerken versteigert, die veranschlagt sind wie folgt:

		fl	kr.
1.	Demolitions-Arbeiten	72	50
2.	Maurer- „	1420	1
3.	Steinhauer- „	283	22
4.	Zimmer- „	289	24
5.	Schreiner- „	391	28
6.	Schlosser- „	22	48
7.	Glaser- „	84	14
8.	Tüncher- „	110	37
9.	Herstellung einer Treppe	84	—

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Wattenheim, den 27. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

F. W. Riegler.

---

pr. den 1. October 1849.

Altleiningen. (Pflasterversteigerung.) Bis Montag, den 29. October nächsthin, Morgens um 10 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Altleiningen die Pflasterung der Ortsstraße daselbst, enthaltend 2843,80□ Meter, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert.

Plan und Kostenanschlag können täglich daselbst eingesehen werden.

Altleiningen, den 27. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Krebill

Privat-Anzeigen.

pr. den 2. October 1849.

Ankündigung und Einladung zum Abonnement.

Zufolge Verfügung des k. b Commandirenden des Armee-Corps in der Pfalz, des Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, ist es mir wieder gestattet, ein politisches Blatt erscheinen zu lassen.

Vom nächsten October an erscheint bei mir: **Neuer Bote für Stadt und Land**, pfälzisches Volksblatt, zugleich Anzeiger und Verkündigungsblatt für die Stadt und den Gerichts-Bezirk Kaiserslautern, mit seinem Beiblatte dem **Plauderstübchen**. Derselbe erscheint jeden Tag (Montags ausgenommen); nämlich Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonntags das Hauptblatt, und Donnerstags und Samstags das Plauderstübchen.

Außer den Tagesbegebenheiten bringt der Bote ganz regelmäßig die Fruchtpreise sämmtlicher Märkte unserer Pfalz, die Mainzer Frucht- und Waarenpreise, den Frankfurter Geldcours u. s. w.

Der vierteljährige Abonnementspreis für sämmtliche Blätter beträgt für das ganze Königreich Bayern 1 fl. 24 kr. Bestellungen können bei allen Postexpeditionen gemacht werden.

Da mit dem Boten für Stadt und Land nunmehr der bisherige Kaiserslauterer Anzeiger verbunden ist, welcher auf Verfügung hoher Königl. Regierung gegründet und von dem Königl. Bezirksgerichte Kaiserslautern als gerichtliches Organ bestimmt wurde, so dürfen wir denselben um so eher zu Einrückungen aller Art bestens empfehlen. Die Inseratgebühren sind für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

Einsendungen können unter der Adresse an den „Kaiserslauterer Anzeiger„ oder an den „Boten für Stadt und Land“ geschehen.

Kaiserslautern, den 26. September 1849.

J. Kayser,

Verantwortlicher Verleger des Boten für Stadt und Land.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 63 Speyer, den 5. October 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 3. October 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Pirmasens.)

Dienstag, den 16. October l. J., Morgens 9 Uhr, zu Eppenbrunn, unter freier Concurrenz:

Schläge Sprungberg a. und b. Materialrest von 1848.

2½ Klafter buchen Scheit ästig und Prügelholz,
74 „ eichen Scheitholz,
65½ „ „ „ ästig und anbrüchig,
75 „ eichene Prügel- und Kohlholz,
8 „ birken Scheit ästig und anbrüchig,
6 „ „ Prügel- und Kohlholz,
12 „ gemischtes Scheit-, Prügel- und Kohlholz.

Pirmasens, den 1. October 1849.

Das Königl Forstamt.
Martin.

---

pr. den 2. October 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 19. October 1849, zu Fischbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Fischbach.

Schlag Helmersberg.

13 Klafter eichen Scheitholz ästig.

Schlag Stolzenberg.

26 Klafter eichen Scheitholz ästig,
46 „ „ „ anbrüchig,
56 „ eichene Prügel,
47 „ „ Krappen,
1 „ birken Scheit.

Schlag Samsberg.

17 Klafter eichen Scheitholz,
9 „ „ „ ästig,
6 „ „ „ anbrüchig,
4 „ eichene Prügel,
3 „ „ Krappen,
2 „ kiefern Scheitholz,
1 „ kieferne Prügel,
4 „ „ Krappen.

Schlag Raad.

34 Klafter eichen Scheitholz,
12 „ „ „ ästig,
28 „ „ „ anbrüchig,
45 „ eichene Prügel,
38 „ „ Krappen,
1 „ kieferne Prügel,
1 „ birkene Prügel,
1 „ „ Krappen,
2 „ faules Scheitholz.

Schlag Mühlenberg.

6 Klafter eichen Scheitholz ästig,
17 „ eichene Krappen,
14 „ kiefern Scheitholz,
5 „ kieferne Prügel,
4 „ „ Krappen

Revier Schönau.

Schlag zufällige Ergebnisse.

4 Klafter buchen Scheitholz,
2 „ „ „ anbrüchig,
1 „ eichen „ „
1 „ kiefern „

Revier Reislerhof.

Schlag großer Biesenberg 8.

19 Klafter buchen Scheitholz ästig,
13 „ eichen „
5 „ „ „ ästig,
13 „ „ „ anbrüchig,
5 „ eichene Prügel,
8 „ „ Krappen,
1 „ aspen Scheitholz,
1 „ faules „

Schlag Balkeneck.

3 Klafter faules Scheitholz.

Schlag zufällige Ergebnisse.

1 Klafter eichen Misselholz 3 Klasse,
5 „ buchen Scheitholz ästig,
3 „ „ „ anbrüchig,
1 „ buchene Prügel,
3 „ „ Krappen,

1 Klafter eichen Scheitholz,
5 „ „ „ äßig,
11 „ „ „ anbrüchig,
2 „ eichene Prügel,
4 „ „ Krappen,
9 „ birken Scheitholz,
3 „ fauies Scheitholz.

Dahn, am 30. September 1849.

Das Königl Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 3. October 1849.

(Bekanntmachung.)

Die Grenzwachmannschaft der Aufsichtsstation Bliesdalheim hat am 28. d. M., Nachts 12½ Uhr. zunächst am Orte Ballweiler zwei in Säcke verpackte Fäßchen rothen französischen Wein, im Gesammtgewichte von 112 Pfund, in Beschlag genommen, welche nach Angabe der Aufseher von fremden flüchtig gegangenen Personen zurück gelassen wurden.

Gemäß §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 werden die unbekannten Eigenthümer hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche auf benannte Objecte unter Produzirung des erforderlichen Nachweises über den zollrechtlichen Bezug innerhalb sechs Monaten vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an, um so gewisser geltend zu machen, als entgegengesetzten Falles die Confiscation des Weines bei der competenten Gerichtsbehörde beantragt werden wird.

Zweibrücken, den 30. September 1849.

Das Königl. Hauptzollamt.

Elblein. Strohmaer. v. Moro.
O.-J. H.-A.-V H.-A.-E.

---

pr. den 1. October 1849.

2te Bekanntmachung.

(Kartoffellieferung.)

Dienstag, den 16. October dieses Jahrs, des Morgens um 10 Uhr, soll die Lieferung von

150 000 Kilogramm Kartoffeln,

in mehreren Loosen, an den Wenigstnehmenden in der Anstalt öffentlich versteigert werden.

Frankenthal, den 28. September 1849.

Die Königl. Verwaltung
der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.
Watzke.

---

pr. den 5. October 1849

(Fischerei-Verpachtung.)

Da die am 14. des vorigen Monats stattgefundene Verpachtung der großen Fischerei im Rheine, von der Speyerbach bis an den Franzosengraben, nicht genehmigt wurde, so wird solche Mittwochs, den 10. dieses, Morgens 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause abermals auf einen drei-, sechs- und neunjährigen Bestand zur Versteigerung gebracht.

Speyer, den 2 October 1849.

Das Königl. Rentamt.
Faller.

---

pr. den 4. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der im Jahr 1830 geborne ledige Schlosser Johannes Blickensdörfer vom Kohlhof, Bürgermeisterei Schifferstadt, ist gesonnen unter Einwilligung seiner daselbst wohnenden Mutter Magdalena Schowalter, Wittwe des verlebten Gutsbesitzers Peter Blickensdörfer, nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an denselben bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden

Speyer, den 2. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Kurz.
Kranzbühler.

---

pr. den 4. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Bäcker Joseph Luttenberger von Großcarlbach ist gesonnen nach Nordamerika auszuwandern, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, um allenfallsige Rechtsansprüche bei den betreffenden Gerichten vorbringen und binnen 4 Wochen Anzeige davon anher machen zu können

Frankenthal, den 3. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Völnitz.
Ottmann.

---

pr. den 4. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Peter Blinn, Ackerer, mit Familie, dann Jacob Blinn, Ackerer, ledig, beide von Krähenberg, und der ledige Johannes Meisinger, Ackerer zu Ramstein, sowie die ledigen Geschwister Eva und Peter Keller von Weltersbach, sind gesonnen nach Nordamerika auszuwandern, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, damit allenfallsige Einwendungen binnen 4 Wochen hierorts vorgebracht werden können.

Homburg, den 2. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Ebelius.

Notariatssachen.

pr. den 4. October 1849.

(Gemeindegüter-Versteigerung.)

Montag, den 22. laufenden Monats, Vormittags 11 Uhr, zu Reifenberg, bei Frau Wittwe Heinrich Hüther, wird ein der Gemeinde Reifenberg angehöriges Gartenstück, gelegen im Ort, 32 Dezimalen enthaltend auf Ansuchen des dortigen Bürgermeisteramts, durch unterschriebenen Gustav Adolph Schuler Königl. Bezirksnotär, in Zweibrücken wohnhaft, versteigert.

Zweibrücken, den 2 October 1849.

Schuler, Notär.

---

pr. den 4. October 1849.

(Versteigerung.)

Auf den Grund eines homologirten Familienraths-beschlusses und vor dem unterzeichneten Notär unterm 29. September abhin errichteten Bedingnißheftes, welches zur Einsicht offen liegt, wird auf Ansuchen von: 1. Johann Nicolaus Webel, Müller und Gutsbesitzer zu Großcarlbach, eigenen Namens, wegen der zwischen ihm und seiner verlebten beiden Ehefrauen Wilhelmine Juliane Göbel und Margaretha Göbel bestandenen Gütergemeinschaftsmassen, sowie als natürlicher Vormund seines ersteehelichen Sohnes Georg August Webel und seiner minderjährigen Kinder aus zweiter Ehe: Ludwig, Anna Elisabetha und Margaretha Prospera Maria Charlotte Wilhelmine Webel; 2. Georg Wilhelm Webel Müller, 3. Elisabetha Webel, ohne besonderes Gewerbe, volljährige Kinder erster Ehe mit der verlebten Wilhelmine Juliane Göbel; 4 Daniel Claus I., Ackersmann, als Nebenvormund des ersteehelichen Sohnes Georg August Webel; 5. Jacob Heinrich Claus, Ackersmann, als Nebenvormund der minderjährigen Kinder zweiter Ehe, alle zu Großcarlbach wohnend, zur öffentlichen Versteigerung geschritten werden, und zwar:

1. Montag, den 5. November nächstbin, des Morgens neun Uhr von 38 Tagwerken 33 Dezimalen Ackerfeld, Weinbergen und Baumstücke, in 49 Parzellen, in den besten Lagen des Großcarlbacher Bannes; ferner von einem Wohnhaus mit Hofraum, Scheuer mit Stallung, Keller, auf 15 Dezimalen, zu Großcarlbach in der Obergasse gelegen; sodann
2. Dienstag, den 6. November nächstbin, des Nachmittags zwei Uhr, von Section F. Plan-№ 4. 5, 6a, 6b und 6c, Wohnhaus, Mahlmühle mit drei Mahlgängen einem Schälgange, Stallungen, Gebäude überm Hof, Brenn- und Fachhaus Scheuer, Schoppen und Garten, auf 89 Dezimalen Grundfläche, zu Großcarlbach in der Kändelgasse gelegen. Die Mühle ist auf das Vortheilhafteste nach amerikanischer Weise eingerichtet, mit Cylinder und eisernem Räderwerk und hat 3,36 Meter (12 Fuß) Fall.

Die Versteigerung geschieht an den bezeichneten beiden Tagen, jedesmal zu Großcarlbach im Wirthshause von Heinrich Walter.

Dirmstein, am 1. October 1849

Der Notarcommissär:
Wagner.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 4. October 1849.

Zwangsversteigerung.

Die in der Neuen Speyerer Zeitung vom siebenten Juli abhin angekündigte Zwangsversteigerung konnte an dem hiezu bestimmten 2. August letzthin wegen einer angestellten, nunmehr aber ausgetragenen Incidentklage nicht vorgenommen werden, und es wird deßhalb zur Versteigerung des bezüglichen Hauses und der beiden Güterstücke, welche dem Philipp Wallerab, Mäckler, und dessen Ehefrau Christine geborne Trapp, ohne besonderes Gewerbe, beide in Friesenheim wohnhaft, angehören und in der Gemeinde, beziehungsweise der Gemarkung von Friesenheim gelegen sind,

am zweiten November 1849,
Nachmittags zwei Uhr,

zu Friesenheim im Wirthshause zum Schwanen, auf Ansuchen des Almosenfonds der Stadt Oggersheim, vertreten durch seinen Rechner Philipp Schaaf, Handelsmann, in Oggersheim wohnhaft, durch den hierzu committirten Königl. Notär Carl Moré zu Oggersheim geschritten werden.

Bezüglich der näheren Beschreibung dieser Immobilien und der Steigerungsbedingungen wird insbesondere auf die zuvor angeführte Ankündigung der Neuen Speyerer Zeitung verwiesen.

Frankenthal, den dritten October 1849.

Der Anwalt des Almosenfonds der Stadt Oggersheim:
Heintz, Advocat.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 29. September 1849.

2te Bekanntmachung.

Otterberg. (Schuldienst-Erledigung.) Da sich auf das erste Ausschreiben der vacanten Stelle eines Gehülfen an der protestantischen Vorbereitungsschule zu Otterberg nur ein Bewerber angemeldet hat, so wird hiermit der angesetzte Meldungstermin auf weitere 14 Tage, von heute an, prolongirt.

Die Erträgnisse der fraglichen Schulstelle sind 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, freie Wohnung für einen ledigen Mann in dem neu erbauten Schulhause, 44 fl Entschädigung für Schulbrand und etwa 16 fl. jährliche Zulage aus Kreisfonds zur Ergänzung der Congrua. Außerdem besteht für den Lehrer noch die Gelegenheit, sich durch Ertheilung von Privatunterricht ziemliche Nebenverdienste zu verschaffen.

Otterberg, den 25. September 1849.

Im Namen der Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Aufschnaiter.

---

pr. den 30. September 1849.

Speyer. (Wiederbesetzung von Schulgehülfenstellen.) Zwei vacante Gehülfenstellen an der protestantisch-teutschen Schule dahier, jede mit einem Gehalte von 300 fl jährlich und 60 fl. Wohnungsentschädigung oder freier Wohnung, sollen alsbald wieder besetzt werden, und werden die Bewerber um diese Stellen eingeladen sich binnen 3 Wochen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, zu melden

Speyer, den 29 September 1849

Namens der Ortsschulcommission
Das Bürgermeisteramt
Uß land

---

pr. den 1. October 1849.

Stauf. (Schuldienst-Erledigung.) In Folge hoher Königl. Regierungs-Verfügung vom 17. d M. ist die protestantische Schullehrerstelle zu Stauf erledigt worden und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Die Erträgnisse derselben sind:

	fl	kr.
1. baar aus der Gemeindekasse	35	—
2. baar aus der Kirchenkasse	33	—
3 ständiger Beitrag aus Kreisfonds	150	—
4. für das Polizeigeläute	10	—
5 Anschlag der Wohnung ꝛc.	20	—
Summa	248	—

Bewerber um diese Stelle wollen ihre mit den erforderlichen Zeugnissen belegten Gesuche längstens innerhalb drei Wochen hierorts persönlich abgeben.

Eisenberg, am 27. September 1849

Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 2. October 1849.

Dörrenbach, Kanton Bergzabern. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule zu Dörrenbach, ist in Erledigung gekommen und soll diese mit einem gut qualifizirten Schulgehülfen besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb 3 Wochen a dato bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt einzureichen.

Dörrenbach, den 23. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Sander.

---

pr. den 1. October 1849.

2te Bekanntmachung

Wattenheim. (Versteigerung von Bauarbeiten.) In der Gemeinde Wattenheim soll die Kirche erweitert und vergrößert werden, es werden daher bis den 29 October l J. des Vormittags um 10 Uhr, im Gemeindehause zu Wattenheim, die darauf bezügliche Arbeiten nach Handwerken versteigert, die veranschlagt sind wie folgt:

		fl	kr.
1. Demolitions-Arbeiten		72	50
2 Maurer-	,,	1420	1
3. Steinhauer-	,,	283	22
4 Zimmer-	,,	259	24
5. Schreiner-	,,	391	28
6 Schlosser-	,,	22	48
7. Glaser-	,,	84	14
8. Tüncher-	,	110	37
9 Herstellung einer Treppe		84	—

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft liegen auf dem Bürgermeisteramte zur Einsicht offen.

Wattenheim den 27. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
F. W Riegler.

---

pr. den 4. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Knöringen. (Versteigerung von Bauarbeiten zu einem neuen Schulhause für die Gemeinde Knöringen.) Kommenden Dienstag, den 16 October l J., des Nachmittags 1 Uhr, versteigert unterfertigtes Amt auf seinem Amtslocale die verschiedenen Bauarbeiten zum neuen Schulhause an den Wenigstnehmenden

Die verschiedenen Arbeiten bestehen:

		fl	kr.
1. Maurerarbeit, veranschlagt zu		2145	42
2 Zimmerarbeit,	id.	995	56
3 Steinhauerarbeit,	id.	583	20
4. Schreinerarbeit,	id.	382	19
5. Schlosserarbeit,	id.	306	48
6. Glaserarbeit,	id.	168	—
7. Tüncherarbeit,	id.	92	32
8. Erdarbeit,	id.	21	41
	Gesammtanschlag	4696	18

Knöringen, den 29. September 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bucher.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 64 Speyer, den 9. October 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 8. October 1849.

(Ausschreiben.)

Zur Berichtigung meines Ausschreibens in № 60, Seite 168 dieses Blattes, wird bemerkt, daß blos in der Unterstellung, es sey möglicher Weise ein Soldat des 2ten Jägerbataillons auf irgend eine Weise in den Besitz der betreffenden Uhr gekommen, oder wisse von dem Diebstahle, Nachforschungen veranlaßt werden wollen.

Landau, den 6 October 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Wernz.

---

pr. den 14. September 1849.

2te Bekanntmachung.

(Edictal-Vorladung.)

Soldat Jacob Brunner, Tagnersson von Kapsweyer, Königl. Landcommissariats Bergzabern in der Pfalz, welcher sich am 2. Dezember 1847 eigenmächtig aus der Garnison Landau entfernt hat, und auf die an ihn ergangene erstmalige Edictal-Vorladung nicht erschienen ist, wird hiemit zum zweiten Male aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten vor dem unterfertigten Militärgerichte wider die gegen ihn vorliegenden Anschuldigungen des gemeinen Verbrechens des nächsten Mordversuches an einem Forstbediensteten, des gemeinen Vergehens der Widersetzung gegen eine obrigkeitliche Person, und des militärischen Verbrechens der drittmaligen Desertion aus der Garnison zu verantworten, widrigenfalls nach Verlauf dieses dreimonatlichen Termins wider ihn als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß wird verfahren werden.

Ingenheim, am 11. September 1849.

Das Königl. Bayer. 6te Infanterie-Regiment
(vacant Herzog Wilhelm).
B. Bassimon, Oberst.

---

pr. den 1. October 1849.

3te Bekanntmachung.

(Kartoffellieferung.)

Dienstag den 16. October dieses Jahrs, des Morgens um 10 Uhr, soll die Lieferung von
150 000 Kilogramm Kartoffeln,
in mehreren Loosen, an den Wenigstnehmenden in der Anstalt öffentlich versteigert werden.

Frankenthal den 28. September 1849

Die Königl. Verwaltung
der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.
Watzke.

---

pr. den 6. October 1849.

1te Bekanntmachung.

(Hafer-, Stroh- und Oellieferung.)

Donnerstag, den 25. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, auf der Canzlei des Königl. Landgestüts dahier, werden öffentlich in Lieferung begeben:

2000 Hectoliter Hafer,
900 metrische Centner Stroh,
300 Liter ordinäres, und
30 „ gereinigtes Brennöl.

Zweibrücken, den 2. October 1849

Die Königl. Gestüts-Direction.
Probstmayr.

---

pr. den 5. October 1849.

(Aufforderung.)

Nachbezeichnete Hausbesitzer, beziehungsweise deren hypothekargläubiger, werden hiemit aufgefordert, ihre für das Jahr 1848 noch geschuldeten Brandversicherungsbeiträge, nebst Kosten, binnen drei Monaten an die Einnehmerei Morschheim zu entrichten, widrigenfalls die betreffenden Gebäulichkeiten aus dem Brandassecuranz-Cataster gestrichen werden.

	fl.	kr.
1. Müller, Elisabetha, von Morschheim	—	26
2. Müller, Michael, von da	—	26

		fl	kr.
3.	Böhm, Jacob von Orbis	—	22
4.	Neumayer, Georg, von da	—	40
5.	Scheron, Heinrich, von da	—	44
6.	Schwaab, Carl Ludwig, von da	1	20
7.	Zahn, Johann Ludwig, Wittib, von da	—	31
8.	Fehl, Lorenz II., von Oberwiesen	—	26
9.	Kilz, Georg, Erben, von da	—	58
10.	Lindemayer, Georg Joseph, Erben, von da	—	26
11.	Stephan, Friedrich, von da	—	31
12.	Obersheimer, Johann von da	—	35
13.	Stumpf, Philipp I., von da	—	17
14.	Andel, Wilhelm, von Kriegsfeld	-	24
15.	Ebenhöh, Michael, Erben, von da	—	26
16.	Rockenbach, Johann, Wittib, von Kriegsfeld	—	17
17.	Zolli, Georg, von da	—	17
18.	Gerhard, Jacob, von Mörsfeld	—	24
19.	Knauf, Adam, von da	—	20

Kirchheimbolanden, den 3. October 1849.

Das Königl. Rentamt.
Wolff.

---

pr. den 8. October 1849.

(Gläubiger-Versammlung)

Nachdem die Verification der Forderungen gegen den Falliten Franz Tournier, Schuhfabrikant, in Pirmasens wohnhaft, beendigt ist, werden nunmehr diejenigen Gläubiger, deren Forderungen zum Passivstatus angenommen sind, in Gemäßheit Artikel fünfhundert vierzehn und folgende des Handelsgesetzbuchs, hiermit eingeladen, am sieben und zwanzigsten October nächsthin, des Morgens um acht Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um der Rechnungsablage des unterzeichneten Syndiks beizuwohnen und ein Concordat abzuschließen, oder Falls dies nicht zu Stande kommen sollte, zur Wahl eines definitiven Syndiks zu schreiten und einen Einigungsvertrag einzugehen.

Auch der Fallit Franz Tournier hat sich hiebei einzufinden.

Zweibrücken, den zwei und zwanzigsten September achtzehnhundert neun und vierzig.

Der provisorische Syndik der Fallitmasse:
Unterz.: Gustav Diehl.

---

pr. den 8. October 1849.

(Vorladung)

Die Gläubiger des Fallit erklärten Handelsmannes Ernst Justus zu Pirmasens werden eingeladen, am sieben und zwanzigsten October nächsthin, Nachmittags zwei Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vor dem Unterzeichneten in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um gemäß Artikel vierhundert achtzig des Handelsgesetzbuchs zur Wahl des nach ihrem Gutdunken zu ernennenden provisorischen Syndiks zu schreiten.

Zweibrücken, den zwei und zwanzigsten September achtzehnhundert neun und vierzig

Der Falliments-Commissär.
Königl. Bezirksrichter:
Unterz.: Hoffmann.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 26. September 1849.

3te Bekanntmachung.

Höchen (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Schulstelle zu Höchen, Landcommissariats Homburg, ist in Erledigung gekommen und soll bald möglichst wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 200 Gulden baar aus der Gemeindekasse. Mit dieser Stelle ist kein Kirchendienst verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, bis zum 15. October nächsthin bei der Ortsschulcommission in Vorlage zu bringen.

Das Lehrzimmer wird auf Kosten der Gemeindekasse beheizt.

Waldmohr, den 24. September 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Emich.

---

pr. den 5. October 1849.

Pirmasens. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der obern protestantischen Knabenschule zu Pirmasens ist vacant geworden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

		fl.	kr.
1.	Aus der Gemeindekasse baar	204	18
2.	Für Wohnungs-Entschädigung baar	53	54
3.	Genuß von Gütern	8	6
4.	Kirchendienergehalt baar	164	—
5.	Casualien, angeschlagen zu	9	42
	Zusammen	440	—

Bewerbee um diese Stelle haben ihre Gesuche innerhalb drei Wochen a dato hierorts einzureichen.

Pirmasens, den 3. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Gruäy Diehl, 1. Adjunkt.

---

pr. den 6. October 1849

1te Bekanntmachung.

Sondernheim. (Erledigung der protestantischen Lehrerstelle.) Die protestantische Lehrerstelle dahier ist in Erledigung gekommen und soll mit einem tüchtigen Lehrer alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
1. baar aus der Gemeindekasse	275	—
2. Güteranschlag	25	—
Summa	300	—

nebst freier Wohnung im Schulhause

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens bis zum 26. dieses Monats bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Sondernheim, den 5. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Fischer.

---

pr. den 6. October 1849.

Winzingen. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule dahier ist erledigt. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	180	—
2. Wohnung und Garten	20	—
Summa	200	—

Dabei wird bemerkt, daß der Lehrer durch Privatunterricht in der Gemeinde Winzingen selbst und in dem nahen Neustadt, sich noch ansehnliche Nebenverdienste erwerben kann.

Geeignete Bewerber werden eingeladen, binnen 4 Wochen ihre desfallsigen Gesuche bei der Ortsschulcommission einzureichen.

Winzingen, den 4. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

M. Häuser.

---

pr. den 8. October 1849.

Lambrecht-Grevenhausen. (Schuldienst-Erledigung.) Eine Lehrerstelle an den hiesigen protestantischen Schulen ist erledigt.

Die Erträgnisse derselben bestehen in:

	fl.	kr.
1. Gehalt aus der Gemeindekasse	284	—
2. Anschlag der neuen Wohnung im Schulhause	16	—
zusammen	300	—

Wenn die Leistungen des Lehrers befriedigen, steht dabei noch eine jährliche Gratification von 25 fl in Aussicht

Geprüfte qualifizirte Bewerber um diese Stelle haben ihre mit Zeugnissen belegten Gesuche binnen drei Wochen a dato bei der Ortsschulcommission einzureichen.

Lambrecht-Grevenhausen, am 5. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

J. Georg.

---

pr. den 5. October 1849.

1te Bekanntmachung

Neupfotz. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Durch das Ableben des seitherigen Schulgehülfen Böhm ist die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden

Der an diese Stelle geknüpfte jährliche Gehalt besteht einschließlich der Wohnungs-Entschädigung aus 200 fl. baar aus der Gemeindekasse.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 3 Wochen, von heute an, bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen

Neupfotz, den 3. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Hammer

---

pr. den 5. October 1849.

Berg. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule dahier ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl baar aus der Gemeindekasse, einer halben Klafter Holz und einem Wohnzimmer im Schulhause.

Dann hat der Gehülfe, so lange nicht eine dritte Schule dahier errichtet wird, bei eifriger Pflichterfüllung und gutem Betragen, eine jährliche Remuneration von 50 fl. aus der Gemeindekasse zu beziehen und Gelegenheit auch noch durch Ertheilung von Privat-Unterricht etwas zu verdienen.

Das ortsübliche Geläute und die Kirchendienste hat der Gehülfe mit dem Lehrer gemeinschaftlich zu verrichten.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche mit Zeugnissen belegt, innerhalb drei Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Berg, den 1. October 1849

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Scherer.

---

pr. den 5. October 1849.

Nußdorf. (Erledigte protestantische Schulgehülfenstelle.) Zur Bewerbung um die bereits in № 55 gegenwärtigen Blattes als erledigt ausgeschriebene selbstständige hiesige protestantische Schulgehülfenstelle, mit einem Gehalte von 200 fl. nebst freier Wohnung, wird hiermit ein weiterer Termin bis zum 22. dieses Monats, mit dem Bemerken eröffnet, daß der angestellt werdende Gehülfe zur Beheitzung des Schulsaales 48 fl. erhält, und daß mit fraglicher Stelle keinerlei Nebendienste verbunden sind Auch bietet sich vielfache Gelegenheit zu Nebenverdiensten dar.

Zur Nachricht diene den Lustragenden, daß Derjenige, wegen dessen mehrere ihre Gesuche nicht einreichten, sich gar nicht gemeldet hat, daß auch ohnedies Niemanden ein besonderes Anrecht zugestanden, vielmehr bei der Wahl nur eine unparteiische gerechte Würdigung der Verhältnisse der Concurrenten stattfinden wird.

Nußdorf, den 4. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Pfaffmann.

---

pr. den 5. October 1849.

Weidenthal. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die obere Klasse der protestantisch-teutschen Schule zu Weidenthal soll unverzüglich mit einem selbstständigen Gehülfen besetzt werden

Diese Schulstelle erträgt:

	fl.	kr.
a) baar aus der Gemeindekasse	250	—
b) ein Wohnzimmer im Schulhause, veranschlagt zu	10	—
c) 1½ Klafter Scheit- und Prügelholz, 56 Wellen und ½ Klafter Stockholz, wofür nur die Fabrikationskosten mit circa 3 fl. 12 kr. zu zahlen sind, veranschlagt zu	10	—
d) ein Almendstück, veranschlagt zu	1	—
Im Ganzen	271	—

Ferner ist diesem Gehülfen, wenn bei der Prüfung seiner Schule erkannt wird, daß derselbe besonders Fleiß in Ertheilung des Unterrichtes angewendet hat, und ihm auch in Beziehung auf sein Betragen in und außerhalb der Schule nichts zur Last gelegt werden kann, auf den Grund eines Zeugnisses der Distrikts-Schulinspection, eine Gratification von 50 fl. baar aus der Gemeindekasse zugesichert.

Bewerber um diese Schulstelle, welche mindestens mit der Note „sehr gut“ qualifizirt seyn müssen, haben ihre Gesuche sammt den erforderlichen Zeugnissen, längstens bis zum 25. dieses Monats, bei der Ortsschulcommission dahier persönlich einzureichen.

Weidenthal, den 3. October 1849

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt
Erlenwein.

---

pr. den 4. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Knöringen. (Versteigerung von Bauarbeiten zu einem neuen Schulhause für die Gemeinde Knöringen.) Kommenden Dienstag, den 16. October l. J., des Nachmittags 1 Uhr, versteigert unterfertigtes Amt auf seinem Amtslocale die verschiedenen Bauarbeiten zum neuen Schulhause an den Wenigstnehmenden.

Die verschiedenen Arbeiten bestehen:

		fl.	kr.
1. Maurerarbeit, veranschlagt zu		2145	42
2 Zimmerarbeit,	id.	995	56
3. Steinhauerarbeit,	id.	583	20
4. Schreinerarbeit	id.	382	19
5. Schlosserarbeit,	id.	306	48
6. Glaserarbeit,	id.	168	—
7. Tüncherarbeit,	id.	92	32
8. Erdarbeit,	id	21	41
	Gesammtanschlag	4696	18

Knöringen, den 29 September 1849.

Das Bürgermeisteramt
Bucher.

---

pr. den 5. October 1849.

Schifferstadt (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Auf Mittwoch, den 17. October nächstbin, Morgens 11 Uhr, auf dem Rathhause dahier, wird das in den Kiefernbeständen des diesseitigen Gemeindewaldes zu 300 Hectoliter geschätzte Kiefernsaamenzapfen-Ergebniß en bloc-weise öffentlich versteigert.

Schifferstadt, den 3. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Tillmann.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 65. Speyer, den 13. October 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 9. October 1849.

(Ausschreiben.)

Nach Mittheilung des Staatsprocurators zu Weisenburg soll Jacob Brunner von Kapsweyher, desertirter Soldat des Königl. Bayer. 6ten Infanterei-Regiments, am 4. October abhin, des Nachmittags, zu Riedholz (Frankreich) zwei Frauenspersonen von da, Magdalena und Margaretha Forner, ermordet haben.

Er flüchtete gleich nach der That mit blutbedeckten Kleidern über die Grenze in die Pfalz, und soll sich seitdem fortwährend in der Nähe seines Heimathsortes herumtreiben, um Gelegenheit zur weitern Flucht zu suchen.

Indem ich dies bekannt mache, fordere ich (auf den Grund des Art. 106 C. d'inst.) Jedermann, insbesondere aber alle Polizeibehörden, auf, nach dem auf der Flucht nach frischer That befindlichen, unten signalisirten Jacob Brunner zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle mir oder der nächsten competenten Gerichtspolizeibehörde vorzuführen.

Landau, den 8. October 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.
Wernz, Subst.

Signalement des Jacob Brunner.

Alter: 25 Jahre;
Größe: mittlere;
Haare: kastanienbraun und mit Sorgfalt gepflegt;
Augenbraunen: von derselben Farbe;
Augen: braun, sehr lebhaft;
Nase: dick, ein bischen sich zuspitzend;
Mund: klein;
Kinn: mit Grübchen;
Gang und Haltung: stolz.

---

pr. den 10. October 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 27. September letzthin, des Nachmittags zwischen drei und sechs Uhr, wurde in dem bewohnten Hause des Philipp Theobald, Ackersmann und Adjunkt in Rammelsbach, mittelst Einsteigens und gewaltsamen Erbrechens zweier Kisten, die Summe von 140 fl. in verschiedenen Münzsorten durch bis jetzt unbekannte Thäter entwendet.

Wer bezüglich dieser That etwas anzugeben vermag, wird ersucht, dem Unterzeichneten hievon Anzeige machen zu wollen.

Kaiserslautern, am 8. October 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 13. October 1849.

(Wildpretverpachtung.)

Donnerstag, den 25. October 1849, des Morgens 9 Uhr, zu Kaiserslautern im Gasthause zum Donnersberg, wird die Ueberlassung des im Jagdbogen № 2, Reviers Stiftwald, erlegt werdenden Wildprets während den Jahren 184⅞ und 185⅟, öffentlich zur Versteigerung gebracht.

Kaiserslautern, den 11. October 1849.

Das Königl. Forstamt Frankenstein.
Binger.

---

pr. den 6. October 1849.

2te Bekanntmachung.

(Hafer-, Stroh- und Oellieferung.)

Donnerstag, den 25. laufenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, auf der Canzlei des Königl. Landgestüts dahier, werden öffentlich in Lieferung begeben:

2000 Hectoliter Hafer,
900 metrische Centner Stroh,
300 Liter ordinäres, und
30 „ gereinigtes Brennöl.

Zweibrücken, den 2. October 1849.

Die Königl. Gestüts-Direction.
Probstmayr.

---

pr. den 9. October 1849.

(Schafweideverpachtung auf den Rheindämmen ꝛc.)

Dienstag, den 16. October nächsthin, des Vormittags 11 Uhr, auf dem Stadthause dahier, wird die

Verpachtung der Schafweide auf den Rheindämmen und Rheindurchstichs-Ländereien für den Winter 184⅞ vorgenommen werden.

Germersheim, den 8. October 1849.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 11. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren allenfallsige Hypothekargläubiger werden hiermit aufgefordert, die noch rückständigen Brandassecuranzbeiträge vom Jahr 1848, incl. Kosten, binnen 3 Monaten um so gewisser an die einschlägliche Einnehmerei zu entrichten, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Streichung der betreffenden Gebäude im Brandassecuranz-Cataster veranlaßt werden wird, nämlich:

	fl.	kr.
1. Jacob Würz son. von Höheinöd	—	17
2. Jacob Stadtmüllers Wtb. von Zeselberg	—	35
3. Die Erben von Johannes Groh von Teulben	—	26
4. Johann Jantz von da	—	26
5. Mathias Buchheit von Kröppen	—	35
6. Jacob Martin von da	—	30
7. Die Erben von Jacob Stephan von Einöderwies	3	8
8. Ludwig Anstett von Hilst	—	17
9. Jacob Ernst von Niedersimten	—	35
10. Franz Mangold von da	3	8

Pirmasens, den 9. October 1849.

Das Königl. Rentamt.
Bregeard.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 6. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Sondernheim. (Erledigung der protestantischen Lehrerstelle.) Die protestantische Lehrerstelle dahier ist in Erledigung gekommen und soll mit einem tüchtigen Lehrer alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
1. baar aus der Gemeindekasse	275	—
2. Güteranschlag	25	—
Summa	300	—

nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens bis zum 26. dieses Monats bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Sondernheim, den 5. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fischer.

pr. den 9. October 1849.

Mörsfeld. (Katholische Schulstelle-Erledigung.) Die Stelle an der hiesigen katholischen Schule ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der jährliche Gehalt beträgt:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	29	—
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	93	—
3. Anschlag der Güter	4	30
4. Aus Stiftungen	4	24
5. Anschlag der Casulien	1	30
	132	24

Außerdem hat der Gehülfe freie Wohnung im Schulhause und bekommt als Entschädigung für Heitzung des Lehrsaals jährlich 25 fl.

Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb 3 Wochen a dato hierorts einreichen.

Mörsfeld, am 3. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Wagner.

---

pr. den 9. October 1849.

Oberndorf. (Schuldienst Erledigung.) Die protestantische Schullehrerstelle in Oberndorf ist durch Absetzung des dasigen Lehrers in Erledigung gekommen, und es soll dieselbe nun wieder besetzt werden; mit dieser Stelle ist auch der Kirchendienst verbunden.

Der damit verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	132	36
2. Aus dem Kreisfond ständiger Zuschuß	40	40
3. Von einem Acker Güterpachtzins	25	—
4. An Casualien	4	—
5. Anschlag der Wohnung und Garten	7	—
6. Für das Polizeigeläute hat der Lehrer noch besonders 14 fl. zu beziehen aus der Gemeindekasse.		
Summa	209	16

Die Bewerber und Lusttragende wollen ihre Gesuche, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen innerhalb vier Wochen, von heute an, bei der Ortsschulcommission dahier einreichen, weil diese Stelle mit Anfang des Wintersemesters ohnehin soll besetzt werden.

Mannweiler, am 4. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Anbäusser.

---

pr. den 10. October 1849.

Baalborn, Kanton Otterberg (Wiederbesetzung der protestantischen Lehrerstelle daselbst.) Durch das Ableben

des Schullehrers Jacob Lesoine ist die Lehrerstelle in Baalborn vacant geworden.

Die Erträgnisse sind:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse baar	250	—
2. Anschlag der Güter (1 Tagwerk 32 Dezimalen)	7	54
3. Anschlag der Wohnung	10	—
Summa	267	54

Der anzustellende Lehrer hat dabei das ortsübliche Geläute und das Aufziehen der Thurmuhr unentgeldlich zu besorgen.

Außerdem hat er mit dem Lehrer in Wartenberg-Rohrbach den Gottesdienst in Rohrbach abwechselnd zu versehen, wofür ihm jedoch eine angemessene Entschädigung von dem Presbyterium in Sembach zugetheilt wird.

Lusttragende, im Seminar gebildete Candidaten haben ihre deßfallsigen Gesuche innerhalb 3 Wochen a dato einzureichen.

Neukirchen, den 7. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Hirsch.

---

pr. den 11. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Neuschbach. (Schuldienst-Erledigung.) Der katholische Schuldienst zu Neuschbach ist erledigt.

Der damit verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse baar	127	—
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	50	—
3. Anschlag der Wohnung (neu erbaut)	11	—
4. „ „ Güter	41	—
5. Aus Stiftungen	3	36
Zusammen	232	36

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Schrollbach, den 6 October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
A. Gutheil.

---

pr. den 11. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Niederlustadt. (Protestantische Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Lehrerstelle dahier ist in Erledigung gekommen, und soll mit einem tüchtigen Lehrer alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	214	16
2. Anschlag der Dienstgründe (12 Morgen)	79	—
3. Desgleichen der Wohnung	10	—
4. Für Casualien	3	—
5. Für das übliche Geläute	15	—
6. Für die kirchlichen Verrichtungen	20	—
7. Für Beheitzung des Lehrsaals	35	—
Im Ganzen	376	16

Im Schulhause wird jedoch ein Zimmer für Herstellung eines Gemeinde-Bureaux reservirt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens bis zum 25. d. M. bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Niederlustadt, den 9. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hoffmann.

---

pr. den 13. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Bliesbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der protestantischen Schule zu Bliesbach ist erledigt.

Bewerber um diese.be wollen sich binnen 14 Tagen melden.

Cusel, den 11. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

---

pr. den 5. October 1849.

2te Bekanntmachung

Neupfotz. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Durch das Ableben des seitherigen Schulgehülfen Böhm ist die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der an diese Stelle geknüpfte jährliche Gehalt besteht einschließlich der Wohnungs-Entschädigung aus 200 fl. baar aus der Gemeindekasse.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen innerhalb 3 Wochen, von heute an, bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Neupfotz, den 3. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Hammer.

---

pr. den 10. October 1849.

Neuleiningen. (Erledigte katholische Schulgehülfenstelle.) Da sich um die hiesige katholische Schulgehülfenstelle bis heute ein im Königl. Schullehrerseminar gebildeter Candidat noch nicht gemeldet hat, so wird ein weiterer Termin bis zum 20. d. M. anberaumt.

Der Gehalt besteht: fl. kr.
1. Aus der Gemeindekasse 150 —
2. Wohnungsentschädigung 15 —
3. Für Beheitzung des Lehrsaals 40 —

Bewerber haben ihre Gesuche anher einzureichen.

Neuleiningen, den 7. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Rüttger.

---

pr. den 9. October 1849.

Berichtigung.

Knöringen. (Versteigerung von Bauarbeiten zu einem neuen Schulhause für die Gemeinde Knöringen.) Eingetretener Verhältnisse wegen kann die in den Beilagen № 63 und 64, Seite 282 und 286, auf den 16. dieses ausgeschriebene Versteigerung fraglicher Bauarbeiten nicht an diesem Tage, sondern erst am 30. laufenden Monats, Mittags ein Uhr, stattfinden.

Was anmit zur Offenkundigkeit gebracht wird.

Knöringen, den 7. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bucher.

---

pr. den 13. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Hördt. (Erweiterung der katholischen Kirche.) Die Arbeiten für die Erweiterung der katholischen Kirche zu Hördt, bestehend in Erhöhung der Umfassungsmauern, Renovation des Thurms, Anbau einer Sakristei und Reparaturen, sowie sonstige Veränderungen, sollen im Sonmissionswege nach Handwerken vergeben werden, und sind veranschlagt:

		fl	kr.
1.	Der Abtrag zu	350	—
2.	Die Maurerarbeiten	2284	41
3.	„ Steinhauerarbeiten	271	32
4.	„ Zimmermannsarbeiten	898	24
5.	„ Schieferdeckerarbeiten	267	18
6.	„ Schreinerarbeiten	362	25
7.	„ Schlosserarbeiten	79	12
8.	„ Glaserarbeiten	302	14
9.	„ Tüncherarbeiten	249	2
	Im Ganzen zu	5054	48

Die Gesuche um Uebernahme dieser Arbeiten sind längstens bis zum 5. November nächsthin, des Abends, verschlossen bei dem Bürgermeisteramte dahier einzureichen, und ist auf der Adresse der Betreff anzugeben.

Von dem Kostenanschlag, Bedingnißheft und Plänen kann täglich dahier Einsicht genommen werden.

Hördt, den 9. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fischer.

pr. den 9. October 1849.

Friesenheim. (Verpachtung der Gemeinde Tabakswaage auf ein Jahr, sowie Versteigerung von alten Mauer- und Hausteinen.) Donnerstag, den 18. October l. J., des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird die Gemeinde-Tabakswaage pro 18$\frac{4}{5}$ öffentlich an den Meistbietenden verpachtet

Sogleich nach der Verpachtung werden circa 18 Cubikmeter alte Mauersteine, 5 Fenster- und 1 Thürgestell, nebst einer großen Thüre, 1000 Ziegeln, eine starke, wenig gebrauchte Stiege, an den Meistbietenden versteigert.

Friesenheim, den 6. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Rickert.

---

pr. den 10. October 1849.

Mutterstadt. (Minderversteigerung der Herstellung zweier neuen Pumpenstöcke.) Montag, den 22. l. M., Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird vor unterfertigtem Amte die Herstellung von zwei neuen einfachen Pumpenstöcken in das protestantische Pfarrhaus und die protestantische Lehrerwohnung, veranschlagt im Ganzen zu 50 fl., an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Mutterstadt, den 9. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Krick.

---

pr. den 10. October 1849.

Mutterstadt. (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Montag, den 22. l. M., Morgens 11 Uhr, auf dem Gemeindehause dahier, wird vor unterfertigtem Amte das Ergebniß der Kiefernsaamenzapfen pro 18$\frac{4}{5}$ im hiesigen Gemeindewalde meistbietend versteigert.

Mutterstadt, den 9. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Krick.

Privat-Anzeigen.

pr. den 10. October 1849.

Großsteinhausen. (Schulgehülfenstelle.) Der Unterzeichnete, schon längere Zeit krank, sucht zur Haltung seiner Schule für den kommenden Winter einen Gehülfen.

Derselbe erhält in seinem Hause Kost und Wohnung und monatlich 9 Gulden an Geld.

Lusttragende und im Seminar Gebildete wollen sich baldigst bei ihm melden.

Großsteinhausen, den 9. October 1849.

Friedrich Schörry,
protestantischer Schullehrer.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 66. Speyer, den 18. October 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 15. October 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 26. October 1849, zu Mittelbach, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.
Schlag Wolfsacht.
(Trockenes Holz.)
5¼ Klafter Weichholz-Prügel.
Schlag Langenthal.
21¾ Klafter eichene Schälprügel.

Revier Neuhornbach.
Schlag Mohrsitters.
20 eichene Baustämme 4. Klasse.

Den 29. October 1849, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.
Schlag Kaasbruch.
81¾ Klafter buchen Scheit 1. Qualität.
82¾ " " " 2. "
Schlag Schleifweg.
33 Klafter buchen Scheitholz 1. Qualität,
19¾ " " " 2. "

Zweibrücken, den 12. October 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 11. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren allenfallsige Hypothekargläubiger werden hiermit aufgefordert, die noch rückständigen Brandassecuranzbeiträge vom Jahr 1848, incl. Kosten, binnen 3 Monaten um so gewisser an die einschlägliche Einnehmerei zu entrichten, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Streichung der betreffenden Gebäude im Brandassecuranz-Cataster veranlaßt werden wird, nämlich:

	fl.	kr.
1. Jacob Würz sen. von Höheinöd	—	17
2. Jacob Stadtmüllers Wtb. von Zeiselberg	—	35
3. Die Erben von Johannes Groh von Trulben	—	26
4. Johann Jantz von da	—	26
5. Mathias Buchheit von Kröppen	—	35
6. Jacob Martin von da	—	30
7. Die Erben von Jacob Stephan von Einöderwies	3	8
8. Ludwig Anstett von Hilst	—	17
9. Jacob Ernst von Niedersimten	—	35
10. Franz Mangold von da	3	8

Pirmasens, den 9. October 1849.

Das Königl. Rentamt.
Bregeard.

---

pr. den 15. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Rübsamen, Fuhrmann, in Gimmeldingen wohnhaft, ist gesonnen mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Ansprüche an denselben sind daher bei Gericht geltend zu machen und binnen 4 Wochen Anzeige hierher zu erstatten.

Neustadt, den 8. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 14. October 1849.

1te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung.)

Montag, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Holzplatze bei der Station Langenbrücken folgende Hölzer in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert:

90 Stück 1½zöllige eichene Dielen zu 10 Fuß Länge,
10 " 3 " ditto,

400 Stück 1½zöllige eichene Dielen zu 15 Fuß Länge,
100 " 2 " ditto,
6 " 3½ " ditto,
1500 " eichene Schwarten, durchschn. 12" breit, 2½" dick, 15 Fuß lang,
30 Stück eichene Schwarten, durchschn. 12" breit, 2½" dick, 10 Fuß lang,
225 Stück eichene Eckstücke, durchschn. 6" hoch, 3" breit, 15 Fuß lang,
15 Stück eichene Eckstücke, durchschn. 6" hoch, 3" breit, 10 Fuß lang,
32 Stück eichene Abfallklötze, durchschn. 4—6 Cubikfuß haltend,
8 Stück eichene Abfallklötze, durchschn. 10—12 Cubikfuß haltend,
40 Stück eichene Abfälle von verschiedener Länge,
36 Klafter Späne und Rinde.

Sowohl die Dielen, als auch Schwarten und Abfälle eignen sich besonders für Schreiner, Zimmerleute, Glaser und derartige Gewerbsleute.

Die Lusttragenden werden hiezu eingeladen.

Karlsruhe, den 10. October 1849.

Verwaltung der Großh. Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.

Klingel.

vdt. Obser.

Notariatssachen.

pr. den 16. October 1849.

(Güterversteigerung.)

Dienstags, den 6. November 1849, Nachmittags um 2 Uhr, zu Kottweiler-Schwanden auf der Bürgermeisterei;

Auf Ansuchen von Johann Pfeiffer, Bürgermeister, wohnhaft in Kottweiler-Schwanden, handelnd als Ortsvorstand dieser Gemeinde, werden die dem widerspenstigen Conscribirten Johann Theobald Rech von da zugehörigen Immobilien öffentlich versteigert werden, bestehend in circa 61 Aren Ackerland und 27 Aren Wiesen im Banne von dorten.

Landstuhl, den 15. October 1849.

Raquet, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Neuschbach. (Schuldienst-Erledigung.) Der katholische Schuldienst zu Neuschbach ist erledigt.

Der damit verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse baar	127	—
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	50	—
3. Anschlag der Wohnung (neu erbaut)	11	—
4. " " Güter	41	—
5. Aus Stiftungen	3	36
Zusammen	232	36

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Schrollbach, den 6. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
A. Gutheil.

---

pr. den 11. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Niederlustadt. (Protestantische Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Lehrerstelle dahier ist in Erledigung gekommen, und soll mit einem tüchtigen Lehrer alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	214	16
2. Anschlag der Dienstgründe (12 Morgen)	79	—
3. Desgleichen der Wohnung	10	—
4. Für Casualien	3	—
5. Für das übliche Geläute	15	—
6. Für die kirchlichen Verrichtungen	20	—
7. Für Beheitzung des Lehrsaals	35	—
Im Ganzen	376	16

Im Schulhause wird jedoch ein Zimmer für Herstellung eines Gemeinde-Bureaux reservirt.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen längstens bis zum 25. d. M. bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen.

Niederlustadt, den 9. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hoffmann.

---

pr. den 13. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Bledesbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der protestantischen Schule zu Bledesbach ist erledigt.

Bewerber um dieselbe wollen sich binnen 14 Tagen melden.

Enkel, den 11. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

pr. den 13. October 1849.

Rechtenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die katholische Schulstelle zu Rechtenbach, im Landcommissariate Bergzabern, ist erledigt, und soll baldmöglichst wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt bestehet aus nachbezeichneten Beträgen als:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	259	24
2. Für Anniversarien	5	24
3. Anschlag der Wohnung	26	—
4. „ der Güter	1	—
5. „ der Casualien	11	—
Im Ganzen	302	48

Mit dieser Stelle ist die Versehung der niedern Kirchendienste verbunden.

Bewerber um fragliche Stelle haben ihre Gesuche, mit Zeugnissen belegt, bis 25. October l. J., bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Rechtenbach, den 10. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Häuling

---

pr. den 14. October 1849.

Frankenthal. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die Versetzung des Lehrers Dahl nach Eppstein ist die Stelle an der katholisch-teutschen Mädchenschule dahier in Erledigung gekommen und soll diese bald möglichst wieder besetzt werden.

Der mit dieser Schulstelle verbundene Gehalt besteht in 360 fl., nebst 60 fl. Wohnungs-Entschädigung, baar aus der Stadtkasse.

Bewerber um diese Stelle haben ihre desfallsigen Gesuche binnen 3 Wochen bei der Local-Schulcommission einzureichen und mit den erforderlichen Zeugnissen zu versehen.

Frankenthal, den 10. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
N. N., Adjunkt.

---

pr. den 15. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Niederhausen, Kanton Zweibrücken. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die wegen Betheiligung an der revolutionären Bewegung in der Pfalz erfolgte Entlassung des Lehrers Michel ist die Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule der vereinigten Gemeinden Niederhausen und Winterbach erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 300 fl., nebst 18 fl. für Schulbrand

Unter diesem Gehalte sind alle Bezüge einberechnet und es ist die Besorgung der Kirchendienste und das übliche Geläute darunter begriffen

Das Schulhaus, Lehrsaal und Lehrerwohnung sind ganz vorzüglich hergestellt und neu erbaut, das Oeconomiegebäude bereits unter Dach.

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet worden und mit einer guten Note versehen sind, wollen ihre Gesuche mit den vorgeschriebenen — und einem Wohlverhaltenheits-Zeugnisse belegt, innerhalb drei Wochen a dato dahier einreichen.

Niederhausen, den 10. October 1849

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Weigel.

---

pr. den 13. October 1849.

Niederkirchen, Kanton Dürkheim. (Schuldienst-Erledigung.) Die katholische Vorbereitungsschule dahier ist in Erledigung gekommen. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	150	—
2. Aus dem Kreisfond	25	—
	175	—

nebst freier Wohnung.

Geeignete Bewerber wollen innerhalb vierzehn Tagen a dato ihre Gesuche dahier einreichen.

Niederkirchen, den 11. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
L. Reinhardt.

---

pr. den 13. October 1849.

Steinfeld. (Schuldienst-Erledigung.) Die untere Gehülfenstelle an der katholischen Schule zu Steinfeld ist erledigt und soll mit Anfang des Schuljahrs 18½ wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt ist baar 200 fl. aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Lusttragende, im Schullehrerseminar gebildete Candidaten, wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen bei der Ortsschulcommission bis zum 1. November nächsthin einreichen.

Steinfeld, den 11. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Labbé.

---

pr. den 15. October 1849.

Manchenheim. (Schuldienst Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule zu Manchenheim ist in Erledigung gekommen und soll demnächst wieder besetzt werden.

Der jährliche Gehalt beträgt 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb 3 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Mauchenheim, den 8. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Beker.

---

pr. den 16. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Schuldienst-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule dahier ist erledigt.

Der damit verbundene Gehalt besteht in 220 fl., nebst 30 fl. Wohnungsentschädigung.

Bewerber um diese Stelle, welche mindestens die Note „sehr gut" besitzen müssen, haben ihre Gesuche bis zum 31. October nächsthin bei der Ortsschulcommission in Vorlage zu bringen.

Gimmeldingen, den 15. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Köhler.

---

pr. den 16. October 1849.

Trulben. (Hebammenstelle-Erledigung.) Die Hebammenstelle in der Gemeinde Trulben ist erledigt und erfordert in Bälde besetzt zu werden.

Der alljährige Gehalt der Hebamme besteht in 30 fl. baar aus der Gemeindekasse von Trulben.

Alljährige Geburten kommen nach einem zehnjährigen Durchschnitte 33 vor.

Die Gebühren sind von den Betheiligten oder deren Ehemänner nach dem bestehenden Regulative zu entrichten.

Lusttragende, hierher sich melden wollende geprüfte Hebammen haben ihre desfallsige Gesuche mit Belegen binnen einem Monate a dato hierorts einzureichen.

Trulben, den 15. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
N. Eölsch

---

pr. den 13. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Hördt. (Erweiterung der katholischen Kirche.) Die Arbeiten für die Erweiterung der katholischen Kirche zu Hördt, bestehend in Erhöhung der Umfassungsmauern, Renovation des Thurms, Anbau einer Sakristei und Reparaturen, sowie sonstige Veränderungen, sollen im Submissionswege nach Handwerken vergeben werden, und sind veranschlagt:

		fl	kr.
1.	Der Abtrag zu	350	—
2.	Die Maurerarbeiten	2284	41
3.	„ Steinhauerarbeiten	271	32
4.	„ Zimmermannsarbeiten	898	24
5.	„ Schieferdeckerarbeiten	267	18
6.	„ Schreinerarbeiten	362	25
7.	„ Schlosserarbeiten	79	12
8.	„ Glaserarbeiten	303	14
9.	„ Tüncherarbeiten	249	2
	Im Ganzen zu	5054	48

Die Gesuche um Uebernahme dieser Arbeiten sind längstens bis zum 5. November nächsthin, des Abends, verschlossen bei dem Bürgermeisteramte dahier einzureichen, und ist auf der Adresse der Betreff anzugeben.

Von dem Kostenanschlag, Bedingnißheft und Plänen kann täglich dahier Einsicht genommen werden.

Hördt, den 9. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fischer.

---

pr. den 14. October 1849.

Dernbach, im Kanton Annweiler. (Jagdverpachtung.) Die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Dernbach wird bis 24. October, Nachmittags um zwei Uhr, im Schulhause dahier auf sechs Jahre verpachtet.

Dernbach, den 12. October 1849

Das Bürgermeisteramt.
Johann.

---

pr. den 17. October 1849.

Diedesfeld. (Holzversteigerung.) Freitags, den 26. October l. J., Morgens um 8 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Diedesfeld, wird zur Versteigerung nachbezeichneter Hölzer aus dem hiesigen Gemeindewalde geschritten, als:

Schlag Diedesfelder Winterseite № 61.

20½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz.
17½ „ „ gehauen „
34½ „ „ Prügelholz,
2888 kieferne Reiserwellen, zu Sirenwerk geeignet.

Schlag zufällige Ergebnisse № 65.

2½ Klafter kiefern gehauen Scheit mit Prügel,
½ „ buchen ditto,
1½ „ aspen ditto

wozu Steigerungsliebhaber einladet

Diedesfeld, den 16. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Bossung.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 67. Speyer, den 20. October 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. October 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 11. October abhin wurden zum Nachtheile des Königl. Landcommissariats-Actuars Carl Ottmann zu Frankenthal aus dessen Küche folgende Silbergegenstände entwendet, als:

1. ein silberner Vorlegelöffel mit runder Schale, ohne Zeichen, an welchem der hölzerne Handgriff jedoch abgeschraubt ist;
2. sechs silberne Eßlöffel von gewöhnlicher Form und Schwere, glatt und schon gebraucht. Auf der obern Seite des Stiels ist jeder mit einem gothischen C. gezeichnet;
3. ein silberner Kaffeelöffel, auf der Rückseite des Stiels mit den Buchstaben C. O. (in lateinischer Schrift) gezeichnet. Das Silberzeichen auf derselben Seite des Stiels ist ein verschlungenes J. M. in sehr kleiner Schrift mit der Ziffer des Carats 13½; und
4. ein silberner Kinderlöffel, ziemlich groß und schwer, mit runder Schale und abgerundetem Stiel. Derselbe ist wahrscheinlich auf der Rückseite des Stiels mit M. U. und vielleicht noch einem Namen gezeichnet.

Der Verdacht dieser Entwendung fällt auf einen unbekannten Handwerksburschen, ziemlich groß, mit blonden Haaren und kleinem blonden Schnurrbärtchen. Derselbe trägt einen alten dunkelgrauen Rock und ein dunkelgrau-wollenes Chämlchen um den Hals.

Bei Veröffentlichung der oben beschriebenen entwendeten Gegenstände, sowie des so genau als möglich angegebenen Signalements des verdächtigen Handwerksburschen, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, insbesondere die Königl. Gendarmerie des Kreises, nach dem verdächtigen Individuum zu fahnden und mir dasselbe im Betretungsfalle vorzuführen, sowie die denselben zur Kenntniß gelangenden, auf fragliche Entwendung bezügliche Wahrnehmungen mir anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 16 October 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

G. Dupré.

pr. den 19. October 1849.

(Bekanntmachung.)

Cäsar Amend Westermann von Neugartheim, Bezirk Straßburg, gebürtig, ist mehrerer qualifizirter Diebstähle im Bezirke Sauerne, in Frankreich, beschuldigt. Derselbe bedient sich häufig falscher Namen und legt sich vorzugsweise oft den Namen „Carl von Neugartheim“ bei. Er gibt sich bald für einen Korbmacher, bald für einen Ackerer, bald für einen Tagner, oder endlich für einen Schmuggler aus, und steht unter polizeilicher Aufsicht.

Es ergeht daher an sämmtliche Hülfspolizeibeamten die dringende Aufforderung, diesem sicherheitsgefährlichen Beschuldigten auf das Thätigste nachzuspüren und mir denselben im Betretungsfalle sofort vorzuführen.

Signalement
des Cäsar Amend Westermann.

30 Jahr alt,
1 Meter 65 Centimeter hoch,
blonde oder kastanienbraune Haare, Augenbrauen und Bart,
hohe Stirne,
graue Augen,
große Nase,
mittelmäßigen Mund,
rundes Kinn,
ovales Gesicht.

Zweibrücken, am 16. October 1849

Der Königl. Staatsprocurator.

Molitor.

---

pr. den 18. October 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Pirmasens.)

Dienstag, den 30. October 1849, Morgens 9 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Pirmasens.

Revier Rupperteweiler.

Schläge: Kleiner Schiffelskopf, Rupertsfelsen und Platteck.

(Materialrest von 18⅛.)

18½	Klafter	buchen Scheitholz	ästig und anbrüchig.
105½	„	eichen „	„
152	„	„ „	anbrüchig,
10¾	„	birken „	
22¾	„	„ „	ästig,

10½ Klafter eichen Prügelholz,
34 „ gemischte Kohlprügel
In Lemberg lagernde confiszirte Frevelhölzer.
41 eichene Baustämmchen zu Sparren und Riegelholz,
4 „ Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
19 „ Misselstücker, verschiedener Länge u. Stärke,
1 Klafter buchen und eichen Scheit und Prügelholz.

Die Hölzer werden unter freier Concurrenz nach den jüngst ermäßigten Aufwurfspreisen und mit halbjährigem Zahlungstermine versteigert.

Pirmasens, den 16. October 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 17. October 1849.

(Bekanntmachung)

Die Anmeldung zur Immatrikulation an der Königl. Universität Erlangen für das Wintersemester 18½ beginnt nach den Bestimmungen der neuen Satzungen für die Studirenden an den Königl. Bayer. Universitäten am 15. d. M. und dauert 14 Tage.

Innerhalb dieser Frist ist auch jeder aus den Ferien zurückkehrende oder während derselben am Orte gebliebene, bereits immatrikulirte Student gehalten, sich unter Production seiner Matrikel bei dem Universitäts-Secretariate zur Inscription in das Semestralregister zu melden.

Jeder an dem Universitätsort neu ankommende Studirende ist gehalten, binnen 24 Stunden nach seiner Ankunft sich vor der Polizeibehörde um Aufenthaltsbewilligung und binnen 48 Stunden vor dem Universitäts-Secretariate unter Vorlage seines Gymnasial-Absolutoriums, resp. Abgangszeugnisses von einer anderen Universität zur Immatrikulation zu melden.

Nach Ablauf der oben erwähnten 14tägigen Frist wird kein Studirender mehr immatrikulirt oder inscribirt. Ausnahmen sind nur für den Fall nachgewiesener Krankheit oder anderer außerordentlicher Ursachen der Verhinderung gestattet. Doch soll auch für solche Ausnahmsfälle der Schluß des Monats November der äußerste Termin, sowohl in Beziehung auf die Immatrikulation, als auch auf die Inscription seyn.

Die betheiligten Studirenden werden von diesen Vorschriften zur genauesten Nachachtung hiedurch in Kenntniß gesetzt.

Erlangen, den 13. October 1849.

Königl. Universitäts-Prorectorat.
Dr. Hofmann.

---

pr. den 17. October 1849.

1te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung der Lieferung des Hanfbedarfs für das Centralgefängniß pro 18½ betr.)

Dienstag, den 13. November 1849, des Morgens 11 Uhr, wird auf Anstehen der unterzeichneten Königl. Inspection durch das Königl. Landcommissariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehause, zur Minderversteigerung der Lieferung von 300 Centner grauen Hanfs für das Centralgefängniß zu Kaiserslautern, in Loosen von 50 Centner, geschritten werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen auf der Canzlei des Königl. Landcommissariats Germersheim zur Einsicht offen.

Kaiserslautern, den 17. October 1849.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.
Schmidt, Verweser.

---

pr. den 18. October 1849.

(Landtransport von Triftholzern pro 18½ betr.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes wird vor der einschlägigen Administrativbehörde Mittwoch, den 31. October 1849, Morgens 10 Uhr, zu Kaltenbacherhof im Gasthause des Posthalters Schenk, der Transport unten verzeichneter Hölzer nach Wilgartswiesen öffentlich im Minderversteigerungswege vergeben werden:

600½ Klafter, welche am Eschberge sitzen, und
circa 3169 „ „ auf den Ausschlagplätzen zu Kaltenbach sich befinden.

Neustadt, den 17. October 1849.

Das Königl. Triftamt.
Späth.

---

pr. den 11. October 1849.

3te Bekanntmachung.

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren allenfallsige Hypothekargläubiger werden hiermit aufgefordert, die noch rückständigen Brandassecuranzbeiträge vom Jahr 1848, incl. Kosten, binnen 3 Monaten um so gewisser an die einschlägliche Einnehmerei zu entrichten, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Streichung der betreffenden Gebäude im Brandassecuranz-Cataster veranlaßt werden wird, nämlich:

	fl.	kr.
1. Jacob Würz sen. von Höheinöd	—	17
2. Jacob Stadtmüllers Wtb. von Zeiselberg	—	35
3. Die Erben von Johannes Grob von Trulben	—	26
4. Johann Jung von da	—	26
5. Mathias Buchheit von Klöppen	—	35
6. Jacob Martin von da	—	30
7. Die Erben von Jacob Stephan von Einöderwies	3	8
8. Ludwig Anstett von Lilst	—	17
9. Jacob Ernst von Niedersimten	—	35
10. Franz Mangold von da	3	8

Pirmasens, den 9. October 1849.

Das Königl. Rentamt.
Bregeard.

---

pr. den 18. October 1849.

(Bekanntmachung.)

An Beiträgen zur Brandassecuranz pro 1848 schulden nachbezeichnete Hausbesitzer, incl. je 8 kr. Kosten, nämlich:

1. Samsel, Johannes, von Adenbach 17 kr.
2. Kraus, Valentin, Erben, von Gangloff 1 fl. 38 kr.

Die Schuldner oder deren Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, diese Beiträge binnen drei Monaten an die Einnehmerei Odenbach zu entrichten, widrigenfalls die Streichung der betreffenden Gebäude aus dem Versicherungs-Cataster veranlaßt werden wird.

Lauterecken, den 17. October 1849.

Das Königl. Rentamt.

Wolf.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 14. October 1849.

2te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung.)

Montag, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Holzplatze bei der Station Langenbrücken folgende Hölzer in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert:

90 Stück 1½zöllige eichene Dielen zu 10 Fuß Länge,
10 „ 3 „ ditto,
400 „ 1½ „ eichene Dielen zu 15 Fuß Länge,
100 „ 2 „ ditto,
6 „ 3½ „ ditto,
1500 „ eichene Schwarten, durchschn. 12″ breit, 2½″ dick, 15 Fuß lang,
30 Stück eichene Schwarten, durchschn. 12″ breit, 2½″ dick, 10 Fuß lang,
225 Stück eichene Eckstücke, durchschn. 6″ hoch, 3″ breit, 15 Fuß lang,
15 Stück eichene Eckstücke, durchschn. 6′ hoch, 3″ breit, 10 Fuß lang,
32 Stück eichene Abfallklötze, durchschn. 4—6 Cubikfuß haltend,
8 Stück eichene Abfallklötze, durchschn. 10—12 Cubikfuß haltend,
40 Stück eichene Abfälle von verschiedener Länge,
36 Klafter Späne und Rinde.

Sowohl die Dielen, als auch Schwarten und Abfälle eignen sich besonders für Schreiner, Zimmerleute, Glaser und derartige Gewerbsleute.

Die Lusttragenden werden hiezu eingeladen.

Karlsruhe, den 10. October 1849.

Verwaltung der Großh. Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.

Kliegel.

vdt. Obser.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. October 1849.

3te Bekanntmachung.

Neuschbach. (Schuldienst-Erledigung.) Der katholische Schuldienst zu Neuschbach ist erledigt.

Der damit verbundene Gehalt besteht:	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse baar	127	—
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	50	—
3. Anschlag der Wohnung (neu erbaut)	11	—
4. „ „ Güter	41	—
5. Aus Stiftungen	3	36
Zusammen	232	36

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Schrollbach, den 6. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
A. Gutheil.

pr. den 15. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Niederhausen, Kanton Zweibrücken. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die wegen Betheiligung an der revolutionären Bewegung in der Pfalz erfolgte Entlassung des Lehrers Eichel ist die Lehrerstelle an der protestantisch-teutschen Schule der vereinigten Gemeinden Niederhausen und Winterbach erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in 300 fl, nebst 18 fl. für Schulbrand

Unter diesem Gehalte sind alle Bezüge eingerechnet und es ist die Besorgung der Kirchendienste und das übliche Geläute darunter begriffen.

Das Schulhaus, Lehrsaal und Lehrerwohnung sind ganz vorzüglich hergestellt und neu erbaut, das Oeconomiegebäude bereits unter Dach.

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet worden und mit einer guten Note versehen sind, wollen ihre Gesuche mit den vorgeschriebenen — und einem Wohlverhaltenheits-Zeugnisse belegt, innerhalb drei Wochen a dato dahier einreichen.

Niederhausen, den 10. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Weigel.

pr. den 17. October 1849.

Göcklingen. (Schuldienst-Erledigung) Zur Wiederbesetzung der erledigten protestantischen Schullehrerstelle dahier wird hiermit ein 14tägiger Termin anberaumt, innerhalb welchem die geeigneten Bewerber ihre Gesuche bei dem unterfertigten Bürgermeisteramte einzureichen haben.

Die Gehaltsbezüge sind:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse baar, incl. Schulgelder	295	—
2. Casualien-Anschlag	5	—
3. Wohnungs-Anschlag	20	—
Summa	320	—
Ferner:		
4. Entschädigung für Beheitzung des Lehrsaals mit aller Lieferung	30	—
Total	350	—

Der anzustellende Lehrer übernimmt die Verpflichtung:

a) den Kirchendienst, sowie das Reinigen der Kirche und Schule;

b) das gottesdienstliche Geläute, sowie das tägliche Eilfuhrläuten;

c) das Einheitzen des Lehrsaales gegen die erwähnte Entschädigung (für die Sonntagsschule inbegriffen) instructionsmäßig zu besorgen.

Göcklingen, den 11. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Neither.

---

pr. den 18. October 1849.

Dirmstein. (Wiederbesetzung einer Lehrerstelle.) Die Lehrerstelle an der katholischen Vorbereitungsschule zu Dirmstein ist in Erledigung gekommen und soll demnächst wieder besetzt werden. Zur Wiederbesetzung derselben wird ein Anmeldungstermin von drei Wochen anberaumt. Es können jedoch nur solche Lehrer als Bewerber um diese Stelle auftreten, die ihre Anstellungsprüfung mit Erfolg bestanden haben. Der mit dieser Schulstelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. aus der Gemeindekasse in	275	—
2. Wohnungs-Entschädigung	25	—
Im Ganzen	300	—

Die bisherige Wohnung des Vorbereitungslehrers wurde nach einem Gemeinderathsbeschlusse dem ersten katholischen Lehrer gegen Berichtigung obiger Wohnungs-Entschädigung überwiesen. Sollte jedoch dieser Beschluß die höhere Genehmigung nicht erhalten, so hat der zukünftige Lehrer an gedachter Schule Wohnung im katholischen Schulhause, wie sein Vorgänger zu genießen, aber unter einem Wohnungsanschlage von 25 fl.

Dirmstein, den 15. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Janson.

---

pr. den 18. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Mußbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die erste protestantische Lehrerstelle dahier, womit der Organistendienst und der Kirchendienst nach seinem ganzen Umfange, sowie das Eilfuhrgeläute verbunden sind, ist erledigt.

Die Bezüge und Genüsse bestehen in folgenden:

	fl.	kr.
1. Fixer Gehalt aus der Gemeindekasse	350	—
2. Wohnungs-Entschädigung	25	—
3. Anschlag von 39 Dezimalen Wingert	6	—
4. Anschlag der Casualien	23	—
Summa	404	—

Außerdem erhält der Lehrer jährlich 20 fl. für das Uhraufziehen. Der Neuzuernennende hat sich bezüglich der dem frühern Lehrer wegen Ueberbesserung des Wingerts allenfalls gebührenden Entschädigung mit demselben zu verständigen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis zum 31. dieses Monats bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Mußbach, den 17. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Lingenfelder.

---

pr. den 16. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Schuldienst-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule dahier ist erledigt.

Der damit verbundene Gehalt besteht in 220 fl., nebst 30 fl. Wohnungsentschädigung.

Bewerber um diese Stelle, welche mindestens die Note „sehr gut“ besitzen müssen, haben ihre Gesuche bis zum 31. October nächsthin bei der Ortsschulcommission in Vorlage zu bringen.

Gimmeldingen, den 15. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Köhler.

---

pr. den 17. October 1849.

Knöringen. (Versteigerung von Bauarbeiten zu einem neuen Schulhause für die Gemeinde Knöringen.) Der Weinlese halber wird die in der Beilage zum Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz (№ 63) ausgeschriebene Versteigerung von Bauarbeiten zu einem neuen Schulhause in Knöringen auf Dienstag, den 30. l. M., festgesetzt. Steigerungsliebhaber wollen sich deßhalb an bestimmtem Tage, des Nachmittags um 1 Uhr, auf dem Amtslocale der Bürgermeisterei einfinden. Die verschiedenen Arbeiten werden an den Wenigstnehmenden vergeben.

Dieselben bestehen in:

		fl.	kr.
1. Maurerarbeit, veranschlagt zu		2145	42
2. Zimmerarbeit,	id.	995	56
3. Steinhauerarbeit,	id.	583	20
4. Schreinerarbeit,	id.	382	19
5. Schlosserarbeit,	id.	306	48
6. Glaserarbeit,	id.	168	—
7. Tüncherarbeit,	id.	92	32
8. Erdarbeit,	id.	21	41
Gesammtanschlag		4696	18

Knöringen, den 16. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bucher.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 68. Speyer, den 26. October 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 17. October 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 11. October abhin wurden zum Nachtheile des Königl. Landcommissariats-Actuars Carl Ottmann zu Frankenthal aus dessen Küche folgende Silbergegenstände entwendet, als:

1. ein silberner Vorlegslöffel mit runder Schale, ohne Zeichen, an welchem der hölzerne Handgriff jedoch abgeschraubt ist;
2. sechs silberne Eßlöffel von gewöhnlicher Form und Schwere, glatt und schon gebraucht. Auf der obern Seite des Stiels ist jeder mit einem gothischen E. gezeichnet;
3. ein silberner Kaffeelöffel, auf der Rückseite des Stiels mit den Buchstaben C. O. (in lateinischer Schrift) gezeichnet. Das Silberzeichen auf derselben Seite des Stiels ist ein verschlungenes J. M. in sehr kleiner Schrift mit der Ziffer des Carats 13½; und
4. ein silberner Kinderlöffel, ziemlich groß und schwer, mit runder Schale und abgerundetem Stiel. Derselbe ist wahrscheinlich auf der Rückseite des Stiels mit M. U. und vielleicht noch einem Namen gezeichnet.

Der Verdacht dieser Entwendung fällt auf einen unbekannten Handwerksburschen, ziemlich groß, mit blonden Haaren und kleinem blonden Schnurrbärtchen. Derselbe trägt einen alten dunkelgrauen Rock und ein dunkelgrauwollenes Chäwlchen um den Hals.

Bei Veröffentlichung der oben beschriebenen entwendeten Gegenstände, sowie des so genau als möglich angegebenen Signalements des verdächtigen Handwerksburschen, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, insbesondere die Königl. Gendarmerie des Kreises, nach dem verdächtigen Individuum zu fahnden und mir dasselbe im Betretungsfalle vorzuführen, sowie die denselben zur Kenntniß gelangenden, auf fragliche Entwendung bezügliche Wahrnehmungen mir anher mitzutheilen.

Frankenthal, den 16. October 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

G. Dupré.

---

pr. den 22. October 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 22. auf den 23. September laufenden Jahres wurde von einem Pfluge des Gottfried Melzer, Ackersmann in Bischheim, der auf dessen Acker auf Bischheimer Banne, im Distrikte Otterberger acht Morgen, gestanden, das sogenannte Sellscheit entwendet, und in der nämlichen Nacht ein zweiter in der Nähe des ersteren gestandener Pflug zusammengeschlagen und einzelne Theile hievon, wie das Rüster und Wendeeisen, entwendet.

Da die Thäter bis jetzt unbekannt geblieben, so ergeht an Jedermann, der über diese That Aufschluß ertheilen kann, das Ansuchen, Anzeige hievon dem Unterzeichneten machen zu wollen.

Kaiserslautern, am 20. October 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 24. October 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 2. October letzthin, des Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, wurden durch bis jetzt unbekannte Thäter in dem bewohnten Hause des Johannes Kloß, Ackersmann, in Liebethal wohnhaft, nachbezeichnete Geldbeträge entwendet, und zwar:

A. Zum Nachtheile des genannten Johann Kloß.

1. Aus einer erbrochenen Kiste eine Blase, worin sich 2 bis 3 Gulden in Sechskreuzerstücken, Groschen und Kreuzern befanden;
2. aus einer erbrochenen Chatouille, welche in einer verschlossenen und ebenfalls erbrochenen Kiste stand, ohngefähr 30 bis 40 Gulden in Guldenstücken,

preußischen Thalern, in Sechs- und Dreibätznern und in Sechskreuzerstücken;

3. aus dem Kasten einer Wanduhr eine silberne Sackuhr von mittlerer Größe, achteckig, mit arabischen Ziffern, an welcher sich zwei Ketten, eine große und eine kleine, beide von gelbem Drath geflochten, befanden. An der kleinen Kette hing ein Uhrschlüssel von blau- und weißschattirtem Achat.

B. Zum Nachtheil von Christian Ullrich, früher Schullehrer in Bledesbach, jetzt Ackersmann bei mehrgenanntem Johann Kleß.

1. Aus einem verschlossen gewesenen Schrank, der nicht beschädigt wurde, eine messingene Terzerolle mit einem Schaft von nußbaumen Holz, sowie eine Kugelform;

2. aus einer ebenfalls verschlossen gewesenen Kiste, die auch offen aber unverletzt gefunden wurde, die Summe von 103 bis 105 Gulden, in sechs doppelten Thalerstücken, fünf Kronenthalern, vier ein Guldenstücken, sieben halben Guldenstücken, 22 ganzen preußischen Thalern, in 26 Drittel- und 30 Sechetel-Thalern.

Wer zur Ermittlung der Thäter oder Wiederauffindung der entwendeten Gegenstände etwas anzugeben vermag, wird ersucht, dem Unterzeichneten hievon Anzeige machen zu wollen.

Kaiserslautern, den 22. October 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 17. October 1849.

2te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung der Lieferung des Hanfsbedarfs für das Centralgefängniß pro 18⅓ betr.)

Dienstag, den 13. November 1849, des Morgens 11 Uhr, wird auf Anstehen der unterzeichneten Königl. Inspection durch das Königl. Landcommissariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehause, zur Minderversteigerung der Lieferung von 300 Centner grauen Hanfs für das Centralgefängniß zu Kaiserslautern, in Loosen von 50 Centner, geschritten werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen auf der Canzlei des Königl. Landcommissariats Germersheim zur Einsicht offen.

Kaiserslautern, den 17. October 1849.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.
Schmidt, Verweser.

---

pr. den 19. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Daniel Weber, Bergarbeiter, zu Mühlbach am Glan wohnhaft, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Dieses Vorhaben wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Forderungen oder sonstige Ansprüche an denselben bei den competenten Gerichten und Behörden rechtzeitig geltend gemacht und binnen 4 Wochen hieher zur Anzeige gebracht werden.

Cusel, den 18. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
V. a.
Hensinger.

---

pr. den 20. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der ledige Friedrich Zeuner von Ebertsheim, welcher sich bei seiner Mutter in Carlsruhe aufhält, will dahin auswandern.

Diejenigen, welche etwa rechtliche Ansprüche an denselben zu machen haben, wollen solche bei den competenten Gerichten vorbringen, binnen vier Wochen aber Anzeige davon anher machen.

Frankenthal, den 19. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
d. i.
Ottmann.

---

pr. den 22. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Mathias Wagner, Dreher, in Deidesheim wohnhaft, ist gesonnen nach Frankfurt a. M. überzusiedeln.

Allenfallsige Ansprüche an denselben sind bei Gericht geltend zu machen und binnen 4 Wochen Anzeige hierher zu erstatten.

Neustadt, den 19. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 24. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Preisel, lediger Ackersmann von Zell, ist gesonnen nach Oberflörsheim, im Großherzogthume Hessen, überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 22. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Beer.

pr. den 22. October 1849.

(Bekanntmachung)

Nachdem in der am diesseitigen Handelsgerichte anhängigen Falliments-Prozedur gegen Daniel Dedreur, Gerber von Kaiserslautern, am 13. März 1848 die Verification der Forderungen der Gläubiger der Fallitmasse statt haben sollte, dabei aber von den meisten Gläubigern Opposition gegen die, in dem Urtheile des Handelsgerichts dahier vom 4. Dezember 1847 festgesetzte Epoche der Falliments-Eröffnung eingelegt wurde, welche Opposition nunmehr durch Desistirung sämmtlicher contestirender Gläubiger definitiv erledigt ist, so wird hiemit zur Fortsetzung der berits am 13. März 1848 begonnenen ersten Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse ein weiterer Termin auf

Samstag, den 10. November 1849,

anberaumt. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, an besagtem Tage, Vormittags 9 Uhr, auf der Handelsgerichts-Canzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und den Syndiken des Falliments, entweder in Person, oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 20. October 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicke.

Notariatssachen.

pr. den 21. October 1849.

(Immobiliar-Versteigerung.)

Donnerstag, den 8. November 1849, des Nachmittags 2 Uhr, zu Otterbach in der Wohnung des Bürgermeisters Peter Bang, wird 1. ein der protestantischen Gemeinde von Otterbach-Sambach zugehörendes Wohnhaus sammt Oeconomie-Gebäuden und Garten, gelegen in Otterbach an der Hauptstraße und ohngefähr 18 Dezimalen Fläche einnehmend, 2. ohngefähr 14 Dezimalen Garten, ebenfalls in Otterbach gelegen und der besagten Gemeinde zugehörig, öffentlich versteigert.

Otterberg, am 20. October 1849.

Schmidt.

---

pr. den 21. October 1849.

(Güterversteigerung.)

Freitag, den 9. November 1849, Nachmittags 2 Uhr, zu Obersulzbach in der Wohnung von Peter Woll, werden auf Anstehen der Gemeinde Obersulzbach, als Nutznießerin und Verwalterin des Vermögens des für widerspenstig erklärten Conscribirten Wilhelm Theissinger von da, dessen im Sulzbacher Banne gelegene Güterstücke, bestehend in ohngefähr 127 Dezimalen Ackerland und 9½ Dezimalen Wiese, öffentlich versteigert.

Otterberg, am 20. October 1849.

Schmidt.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Mußbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die erste protestantische Lehrerstelle dahier, womit der Organistendienst und der Kirchendienst nach seinem ganzen Umfange, sowie das Eilfuhrgeläute verbunden sind, ist erledigt.

Die Bezüge und Genüsse bestehen in folgenden:

	fl.	kr.
1. Fixer Gehalt aus der Gemeindekasse	350	—
2. Wohnungs-Entschädigung	25	—
3. Anschlag von 39 Dezimalen Wingert	6	—
4. Anschlag der Casualien	23	—
Summa	404	—

Außerdem erhält der Lehrer jährlich 20 fl. für das Uhraufziehen. Der Neuzuernennende hat sich bezüglich der dem frühern Lehrer wegen Ueberbesserung des Wingerts allenfalls gebührenden Entschädigung mit demselben zu verständigen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis zum 31. dieses Monats bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Mußbach, den 17. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Lingenfelder.

---

pr. den 24. October 1849.

Kandel. (Protestantische Schuldienst-Erledigung.) In Folge Rescripts hoher Königl. Regierung der Pfalz vom 18. l. M., ad Nrm. Exh. 17611 und Nr. Exp. 1116, ist die protestantische Lehrerstelle der Knabenschule dahier in Erledigung gekommen und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht einschließlich der Wohnung in 400 fl. aus der Gemeindekasse.

Diejenigen Lehrer, welche Lust tragen, sich um diese Stelle zu bewerben, haben bis zum 6. November nächsthin ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, der hiesigen Ortsschulcommission einzureichen.

Die Bewerber müssen nicht nur im allgemeinen, sondern auch besonders im Orgelspiel vorzüglich qualifizirt seyn, da der anzustellende Lehrer verpflichtet ist, zugleich mit den übrigen Lehrern den Kirchendienst zu versehen.

Kandel, den 23. October 1849.

Der Vorstand der Ortsschulcommission.

Groß.

---

pr. den 20. October 1849.

Miesenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Da sich auf die Ausschreibung in den Beilagen zum Amts- und Intelligenzblatte № 51 und 52 l. J. um die Vorbereitungs-Lehrerstelle an der gemeinschaftlichen Schule dahier kein qualifizirter Schuldienst-Exspectant gemeldet hat, so wird der Anmeldungstermin hiemit bis zum 4. November nächsthin prolongirt.

Der Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, ohne Einrechnung der Zulage aus dem Kreisfond, nebst Wohnung für einen ledigen Mann im Schulhause.

Geeignete Bewerber, katholischer Confession, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen in dem anberaumten Termin hierorts einreichen.

Miesenbach, den 19. October 1849.

Für die Ortsschul-Commission.

Das Bürgermeisteramt.

Feil.

---

pr. den 16. October 1849.

3te Bekanntmachung.

Gimmeldingen. (Schuldienst-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Schule dahier ist erledigt.

Der damit verbundene Gehalt besteht in 220 fl., nebst 30 fl. Wohnungsentschädigung.

Bewerber um diese Stelle, welche mindestens die Note „sehr gut" besitzen müssen, haben ihre Gesuche bis zum 31. October nächsthin bei der Ortsschulcommission in Vorlage zu bringen.

Gimmeldingen, den 15. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Köhler.

---

pr. den 24. October 1849.

Mackenbach. (Schuldienst-Erledigung.) Da sich auf das Ausschreiben in der Beilage zum Amtsblatt № 55 bis jetzt Niemand gemeldet hat, so wird diese Stelle resp. katholische Vorbereitungsschule, für welche der Gehalt nebst freier Wohnung zu 220 fl. baar dotirt ist, nochmals ausgeschrieben und ein Meldungstermin von 10 Tagen bestimmt.

Ramstein, den 20. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Stauch.

---

pr. den 22. October 1849.

Altheim. (Schuldienst-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der hiesigen katholischen Schule ist erledigt, und soll demnächst wieder besetzt werden.

Der jährliche Gehalt beträgt 150 fl. baar aus der Gemeindekasse.

Außerdem hat der Gehülfe freie Wohnung im Schulhause, und sich bisher noch jährlich einer besonderen Zulage von 38 bis 40 fl. zu erfreuen gehabt.

Geeignete Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb 3 Wochen a dato hierorts einreichen.

Altheim, den 20. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Firmery.

---

pr. den 22. October 1849.

Altripp. (Güter- und Fischerei-Verpachtung.) Dienstag, den 6. November l. J., Morgens um 9 Uhr, im Bürgermeisterei-Locale dahier, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt 907,78 Aren Gemeindeäcker, im hiesigen Banne, in 93 Parzellen, auf 6 Jahre;

Dann unmittelbar darauf die Fischerei in der sogenannten Theilungslache dahier, auf 3 Jahre,

öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Altripp, den 19. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Hook.

---

pr. den 24. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Martini-Jahrmarkt.) Den 13. des nächsten Monats und an den beiden folgenden Tagen wird der Martini-Jahrmarkt dahier abgehalten, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 22. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Jacob, Adjunkt.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 69. Speyer, den 30. October 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 27. October 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Pirmasens.)

Freitag, den 9. November 1849, Morgens 10 Uhr, im Gasthaus zum Lamm in Pirmasens, unter freier Concurrenz.

Revier Lemberger Glashütte.

Schläge Lützlang, Schindkaut, Aspendell, Balkenthal, Schnapphaneck und zufällige Ergebnisse.

(Sämmtlich Materialrest von 184⅔)

4¾	Klafter	eichen Misselholz 3. Klasse,
21¾	"	buchen Scheit ästig,
9¾	"	" " anbrüchig,
42	"	buchene Krappenprügel,
25¾	"	eichen Scheitholz,
24¾	"	" " ästig,
55	"	" " anbrüchig,
61	"	eichene Krappenprügel,
2¼	"	birken Scheitholz,
1¾	"	kiefern Prügel,
5¾	"	Weichholz-Prügel,
14	"	gemischte Krappenprügel.

Pirmasens, den 25. October 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 17. October 1849.

3te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung der Lieferung des Hanfbedarfs für das Centralgefängniß pro 184⅔ betr.)

Dienstag, den 13. November 1849, des Morgens 11 Uhr, wird auf Ansuchen der unterzeichneten Königl. Inspection durch das Königl. Landcommissariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehause, zur Minderversteigerung der Lieferung von 300 Centner grauen Hanfs für das Centralgefängniß zu Kaiserslautern, in Loosen von 50 Centner, geschritten werden.

Die Steigerungsbedingungen liegen auf der Canzlei des Königl. Landcommissariats Germersheim zur Einsicht offen.

Kaiserslautern, den 17. October 1849.

Die Königl. Inspection des Centralgefängnisses.
Schmidt, Verweser.

---

pr. den 27. October 1849.

(Verpachtung der Sandhofer Rheinüberfahrt.)

Mittwoch, den 7. November 1849, des Nachmittags 3 Uhr, zu Edigheim auf dem Gemeindehause, wird zur Wiederverpachtung der Sandhofer Rheinüberfahrt auf einen 3-, 6- oder 9jährigen Bestand geschritten werden.

Frankenthal, den 25. October 1849.

Das Königl. Rentamt.
Frick.

---

pr. den 26. October 1849.

(Bekanntmachung.)

Die Grenzwachmannschaft der Aufsichtsstation Bliesdalheim hat am 23. October 1849, Nachts gegen 12 Uhr, zwischen Herbitzheim und dem Gersheimer Hochwalde drei in Säcken verpackte Fäßchen rothen franz. Wein, im Gesammt-Gewichte zu 163$^{1}/_{10}$ Pfund, in Beschlag genommen, welche nach Angabe der Aufseher von unbekannten flüchtig gegangenen Personen abgeworfen wurden.

Nach §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 werden die unbekannten Eigenthümer hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche auf genannte Objecte unter Produzirung des erforderlichen Nachweises über den zollgesetzlichen Bezug innerhalb 6 Monaten, vom Tage gegenwärtiger Bekanntmachung an, um so gewisser geltend zu machen, als entgegengesetzten Falles die Confiscation des Weines bei dem competenten Gerichte beantragt werden wird.

Zweibrücken, am 25. October 1849.

Das Königl. Hauptzollamt.

Elblein,	Strohmayer,	v. Moro,
O.-J.	H.-A.-V.	H.-A.-C.

---

pr. den 26. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Heinrich Peter Keiper, lediger Leinenweber von Schiersfeld, ist gesonnen nach Meisenheim, Landgrafschaft Hessenhomburg, überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 20. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Beer.

---

pr. den 26. October 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Anton Glanig, Hufschmied, in Ruppertsberg wohnhaft, ist gesonnen mit Familie nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Ansprüche an denselben sind bei Gericht geltend zu machen und binnen 4 Wochen Anzeige anher zu erstatten.

Neustadt, den 22. October 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 27. October 1849.

(Bekanntmachung)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, erlassen in seiner öffentlichen Sitzung vom 24. laufenden Monats, wurde Heinrich Schach, Müller und Handelsmann auf der Neumühle, Gemeinde Biedesheim, wohnhaft, im Zustande des Fallitments und dieses selbst vorläufig vom ersten October 1849 an für eröffnet erklärt, Bezirksrichter Hofemann zum Fallitments-Commissär und der Bürgermeister Folz von Biedesheim zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit nach Vorschrit des Gesetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 26. November 1849, Morgens 11 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Fallitments-Commissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 26. October 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

Dicke.

Notariatssachen.

pr. den 29. October 1849.

(Licitation.)

Freitag, den 16. November nächsthin, um 2 Uhr Nachmittags, zu Oggersheim im grünen Baum, wird durch den unterzeichneten Beamten, in Gefolge Urtheils des Königl. Bezirksgerichts Frankenthal vom 21. März letzthin und in Gemäßheit eines durch den unterzeichneten Notar am 27. October jüngst aufgenommenen Experten-berichtes, auf Anstehen des Curators der legal interdizirten und im Arresthause zu Kaiserslautern verwahrten Magdalena Scheidet, Wittwe des in Oggersheim verlebten Kutschers und Ackersmannes Adam Reinmuth, und zuletzt Wittwe von Georg Küchler, weiland Kutscher in Oggersheim, sowie auf Anstehen der Erben des genannten Adam Reinmuth, das nachbeschriebene, zu der zwischen den Eheleuten Reinmuth bestandenen Gütergemeinschaft gehörige Immöbel, der Untheilbarkeit wegen, öffentlich zu Eigenthum versteigert, nämlich:

Plan-Nr. 264 und 265, im Ganzen 20 Dezimalen mit einem Wohnhaus nebst Scheuer mit Stall, Schoppen, Schweinstall, Garten und übrigem Zugehör, gelegen zu Oggersheim links in der Altstadt, an der Frankenthaler Straße, neben Peter Käß und Melchior Aßnet.

Die Versteigerungsbedingungen sind auf dem Bureau des Notars einzusehen.

Oggersheim, den 28. October 1849.

C. Moré, Notar.

---

pr. den 28. October 1849.

(Waarenversteigerung.)

Mittwoch, den 21. November 1849 und die folgenden Tage, jedesmal Morgens um 8 Uhr anfangend, werden zu Dürkheim im Gasthause zum Donnersberg bei Johannes Jung, Wittwe, auf Betreiben von Jacob Schaaf, Kaufmann, in Dürkheim wohnhaft, als definitiver Syndik des Fallitments von Sara Mayer, Handelsfrau, in Dürkheim wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Handelsmannes Michael Dreyfuß, die zu dieser Fallitmasse gehörigen Waaren, bestehend in Tücher, Buckskin, Thibet, Cattunen, Barchent, Baumwollzeug und sonstigen Manufactur- und Mercerie-Waaren, gegen gleich baare Zahlung öffentlich und eigenthümlich versteigert werden.

Dürkheim, den 27. October 1849.

Junker, Notär.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 18. October 1849.

3te Bekanntmachung.

Mußbach. (Schuldienst-Erledigung.) Die erste protestantische Lehrerstelle dahier, womit der Organistendienst und der Kirchendienst nach seinem ganzen Umfange, sowie das Eilfuhrgeläute verbunden sind, ist erledigt.

Die Bezüge und Genüsse bestehen in folgenden:

	fl.	kr.
1. Fixer Gehalt aus der Gemeindekasse	350	—
2. Wohnungs-Entschädigung	25	—
3. Anschlag von 39 Dezimalen Wingert	6	—
4. Anschlag der Casualien	23	—
Summa	404	—

Außerdem erhält der Lehrer jährlich 20 fl. für das Uhraufziehen. Der Neuzuernennende hat sich bezüglich der dem frühern Lehrer wegen Ueberbesserung des Wingerts allenfalls gebührenden Entschädigung mit demselben zu verständigen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis zum 31. dieses Monats bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Mußbach, den 17. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Lingenfelder.

---

pr. den 26. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Rülzheim. (Erledigung einer zweiten Lehrer- und einer dritten Gehülfenstelle.) An der katholisch-teutschen Volksschule dahier ist die zweite Lehrer- und dritte Gehülfenstelle in Erledigung gekommen.

Die Bezüge derselben sind festgesetzt, wie folgt:

a) Des II. Lehrers, welchem die obere Mädchenklasse zugetheilt ist, mit 350 fl.
baar aus der Gemeindekasse, nebst ein halbes Klafter Holz. jedoch ohne Wohnung.

b) Des III. Gehülfen mit jährlich baar 250 fl.
nebst ein halbes Klafter Holz und einem Zimmer im Schulhause, letzteres aber nur insolange als sich derselbe nicht verehelicht.

Sämmtliche hier angestellte und zur Anstellung kommende Lehrer und Gehülfen sind verpflichtet, den Kirchendienst im Allgemeinen unter der Leitung des ersten Lehrers gemeinschaftlich zu versehen.

Bewerber die schon einige Jahre aus dem Seminar mit der Note „vorzüglich“ oder „sehr gut“ entlassen, irgend wo im Schulfach bereits verwendet, und bei den jüngsten politischen Bewegungen in der Pfalz nicht betheiligt waren, wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, a dato drei Wochen anher einreichen.

Rülzheim, den 24. October 1849.

Im Namen der Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 27. October 1849.

Gerolsheim. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle bei der katholischen Schule zu Gerolsheim, Kantons Frankenthal, ist erlediget und soll möglichst schnell wieder besetzt werden.

Die Schule zählt 28 Kinder und ihre Erträgnisse bestehen in:

	fl.	kr.
Baar aus der Gemeindekasse	81	51
Baar aus der katholischen Kirchenkasse	86	52
Benützung von 4 Tagwerken 14 Dezimalen Ackerfeld, angeschlagen zu	30	—
Benützung der Lehrerwohnung im Gemeindehause (bis zum vollendeten Neubau eines katholischen Schulhauses, mit welchem im nächsten Frühjahre begonnen werden soll) und der Scheune mit Stall, Hof und Garten bei dem alten katholischen Schulhause, angeschlagen zu	20	—
Zusammen	218	43

Jene Lehrer, welche fragliche Stelle zu erhalten wünschen, werden hiemit eingeladen, längstens bis 15. November l. J. ihre deßfallsigen Gesuche, gehörig belegt, bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte in Vorlage zu bringen, und wird noch bemerkt, daß der angestellt werdende Lehrer den Kirchendienst und theilweise das hier übliche Geläute zu besorgen hat.

Gerolsheim, den 25. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bürkholder.

---

pr. den 29. October 1849.

Eisenberg. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das erfolgte Ableben des Lehrers Fleischmann ist die Lehrerstelle an der hiesigen Vorbereitungsschule vacant geworden. Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt bestehet in einem baaren Bezuge von 300 fl. aus der Gemeindekasse und in einer freundlichen Wohnung. Von vorstehendem Gehalte ist aber der neuanzustellende Lehrer verpflichtet in dem ersten Jahre 50 fl. an die Wittwe Fleischmann abzugeben.

Lusttragende haben innerhalb 3 Wochen ihre Gesuche nebst Belegen persönlich hier abzugeben.

Eisenberg, am 26. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Fisch.

---

pr. den 26. October 1849.

Salzwoogerhof. (Schuldienst-Erledigung.) Die Schulstelle zu Salzwoogerhof ist erlediget. Der Gehalt derselben beträgt 150 fl., mit der Verbindlichkeit jedoch, daß sich der Schullehrer von diesem Gehalte ein Schullocal zu stellen habe.

Bewerber um diese Stelle wollen sich innerhalb 14 Tagen a dato hierorts mit ihren Gesuchen anmelden.

Lemberg, den 15. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kuntz.

---

pr. den 26. October 1849.

Hagenbach, im Kanton Landel. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die obere Gehülfenstelle an der katholischen

Schule dahier, mit einem Jahresgehalt von 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, einer halben Klafter Scheitholz und einem anständigen freien Wohnzimmer im Schulhause, ist erledigt.

Der Gehülfe ist zur Mitwirkung bei kirchlichen Verrichtungen und dem üblichen Geläute verpflichtet, und muß im Seminar gebildet, wenigstens die Note guter Befähigung nachweisen.

Wegen bevorstehender Winterschule wird der Anmeldungstermin nur auf 14 Tage, von heute an gerechnet, festgesetzt, binnen welchem Bewerber bei der Ortsschulcommission dahier ihre Gesuche, mit Zeugnissen belegt, einzureichen haben.

Hagenbach, den 23. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Sucietto.

---

pr. den 26. October 1849.

Neuburg. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des Schulgehülfen Starck als Schullehrer in Sondernheim, ist die hiesige katholische Gehülfenstelle in Erledigung gekommen, und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, 30 fl. für Beheizung des Lehrsaals, ½ Klafter Scheitholz, freie Wohnung im Schulhause und in dem Bezuge der Casualien, da der Gehülfe die kirchlichen Verrichtungen und das ortsübliche Geläute zugleich zu besorgen hat.

Der Anmeldungstermin wird von heute an auf 14 Tage festgesetzt, bis wohin die Bewerber ihre schriftlichen Gesuche bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen haben.

Neuburg, den 22. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Weisenburger.

---

pr. den 27. October 1849.

Gommersheim. (Privat-Schulgehülfenstelle.) Durch Rescript hoher Königl. Regierung vom 18. d. M. wurde dem protestantischen Lehrer Müller zu Gommersheim erlaubt, einen Privatgehülfen halten zu dürfen.

Der Gehalt des Gehülfen ist 170 fl., mit Einschluß der zu 10 fl. angeschlagenen Casualien, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, gehörig belegt, bis zum 10. November l. J. bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Gommersheim, den 25. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Krebs.

---

pr. den 27. October 1849.

Iggelheim. (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Auf Dienstag, den 6. November nächsthin, Morgens 11 Uhr, auf dem Rathhause dahier, wird das Kiefernsaamenzapfen-Ergebniß pro 18⅞, des diesseitigen Gemeindewaldes, geschätzt zu circa 40 Hectoliter, en bloc öffentlich versteigert werden.

Iggelheim, den 24. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bechtold.

---

pr. den 27. October 1849.

Böhl. (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Auf Dienstag, den 6. November nächsthin, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Gemeindehause dahier das Kiefernsaamenzapfen-Ergebniß pro 18⅞, des diesseitigen Gemeindewaldes, geschätzt zu circa 50 Hectoliter, en bloc-weise versteigert werden.

Böhl, den 23. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

F. Müller, Gemeindeschreiber.

---

pr. den 28. October 1849.

Schwedelbach. (Vergebung von Brückenbauarbeiten.) Samstag, den 10. November 1849, des Vormittags um 10 Uhr, auf der Bürgermeisteramts-Canzlei zu Weilerbach, wird die Erbauung einer steinernen Brücke im Orte Schwedelbach, dann die Erbauung einer Stützmauer bei derselben, zusammen veranschlagt auf 583 fl. 25 kr., an den Wenigstnehmenden vergeben.

Mittlerweile können Plan und Kostenvoranschlag auf der diesseitigen Amtscanzlei eingesehen werden.

Weilerbach, am 25. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Heitzmann.

---

pr. den 24. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Martini-Jahrmarkt.) Den 13. des nächsten Monats und an den beiden folgenden Tagen wird der Martini-Jahrmarkt dahier abgehalten, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 22. October 1849

Das Bürgermeisteramt.

Jacob, Adjunkt.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 30. October 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Güterverpachtung.) Freitag, den 2. November l. J., Nachmittags 1 Uhr, zu Böhl auf dem Gemeindehause, werden vor dem Bürgermeisteramte daselbst verschiedene, dem Speyerer Bürgerhospital gehörige, im sogenannten Steegeläumpf und am Herrnhaidel, links und rechts der von Iggelheim nach Speyer ziehenden Straße, in der Gemarkung von Böhl gelegene Ackerparzellen auf einen sechsjährigen Bestand öffentlich verpachtet.

Speyer, den 29. October 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 70. Speyer, den 3. November 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 1. November 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 22. auf den 23. October letzthin wurde durch bis jetzt unbekannte Thäter aus dem bewohnten Hause des früheren Rentmeisters Braun in Obermoschel zum Nachtheil des jetzigen Königl. Rentmeisters Karl Seel ein Diebstahl mittelst Einbruchs und Einsteigens verübt und demselben aus seiner Schreibstube die bedeutende Summe von 717 fl und etliche 41 Xr entwendet, die in nachbezeichneten Münzsorten bestand:

1. 6 bis 7 bayer. Banknoten, jede à 10 fl,
2. 2 preuß. Einthalerscheine,
3. einem Fünfthalerscheine, der in der Mitte bis zur Hälfte durchgerissen war,
4. 6 bis 8 hessischen Einguldenscheinen,
5. 4 holländischen Zehnguldenstücken,
6. 2 Fünfguldenstücken, von denen eins ein badisches gewesen ist,
7. 11 alten Conventionsthalern,
8. ½ Conventionsthaler,
9. 2 holländischen 2½-Guldenstücken,
10. einem belgischen 2½-Frankenstück, ganz neu und in der Gestalt von einem bayer. Einguldenstück,
11. 15 alten Dreißigkreuzerstücken, dünn, abgeschliffen und etwas gewölbt,
12. einigen, etwa 3 badischen Hundertkreuzerstücken,
13. einigen badischen Zehnkreuzerstücken,
14. 6 bis 8 Fünffrankenthalern,
15. ganzen und halben Kronenthalern, von jeder Sorte nicht ganz 100 fl,
16. mehreren Zweiguldenstücken, ein und halben Guldenstücken; von den letzteren war eines bleifarbig und falsch;
17. mehreren 3 fl 30 Xr-Stücken,
18. vielen 6 und 3 Batznern,
19. einigen ganzen, ½, ⅓ und 1/12 Thalern und mehreren Silbergroschen, und endlich
20. mehreren Sechskreuzerstücken, Groschen und Kreuzern: Letztere lagen besonders in einem farbigen Schächtelchen von Pappendeckel, in welchem früher Pillen sich befanden.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden und namentlich an die Königl. Gendarmerie des Kreises, sowie an Jedermann die Aufforderung, alle Spuren, die zur Ermittelung der Thäter oder zur Wiederauffindung des entwendeten Geldes führen könnten, dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde anzeigen zu wollen.

Kaiserslautern, den 29. October 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 2. November 1849.

(Steckbrief.)

Philippina Pitz von Finkenbach-Gersweiler, wegen Aussetzung ihres Kindes dahier in Untersuchung, hat sich der gegen sie angeordneten Verhaftung durch die Flucht entzogen, weßhalb die betreffenden Polizeibehörden ersucht werden, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und sie dem Unterzeichneten vorführen zu lassen

Kaiserslautern, den 2. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 14. September 1849.

3te Bekanntmachung.

(Edictal-Vorladung.)

Soldat Jacob Brunner, Tagnerssohn von Kapsweyer, Königl. Landcommissariats Herzzabern in der Pfalz, welcher sich am 2. Dezember 1847 eigenmächtig aus der Garnison Landau entfernt hat, und auf die an ihn ergangene erstmalige Edictal-Vorladung nicht erschienen ist, wird hiemit zum zweiten Male aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten vor dem unterfertigten Militärgerichte wider die gegen ihn vorliegenden Anschuldigungen des gemeinen Verbrechens des

nächsten Mordversuches an einem Forstbediensteten, des gemeinen Vergehens der Widersetzung gegen eine obrigkeitliche Person, und des militärischen Verbrechens der drittmaligen Desertion aus der Garnison zu verantworten, widrigenfalls nach Verlauf dieses dreimonatlichen Termins wider ihn als gegen einen Ungehorsamen den Gesetzen gemäß wird verfahren werden.

Ingenheim, am 11. September 1849.

Das Königl. Bayer. 6te Infanterie-Regiment (vacant Herzog Wilhelm).

B. Vassimon, Oberst.

---

pr. den 2. November 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen)

Den 14. November 1849, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schlag Rußhütterkopf № 1.

133½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
92½ „ „ Stockholz,
3650 kieferne Wellen.

Schlag Rußhütterkopf № 2.

120½ Klafter kiefern Stockholz,
1600 kieferne Wellen.

Den 17. November 1849, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Jägerthal.

Schlag Hahnacker № 19 (Wächtersthal).

102 kieferne Sägblöche 4 Klasse,
33½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
16½ „ ditto gering,
12 „ kieferne Prügel,
161 „ kiefern Stockholz.

Schlag Becherskopf № 17 (am Jagdstein).

33 Klafter kiefern Stockholz.

Den 21. November 1849 und nöthigenfalls am folgenden Tag, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schlag Engelsberg № 5.

18 kieferne Baustämme 1., 2., 3. und 4. Klasse,
4 „ Blöche,
1 birkener Nutzholzabschnitt,
7½ Klafter buchen geschnitten ästig,
1 „ „ Krappen,
303 „ kiefern geschnitten Scheitholz,
23½ „ kieferne Krappen,
98½ „ kiefern Stockholz,
4450 kieferne Wellen,

Schlag Steinkopf № 8.

16½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
17½ „ „ „ gering,
25½ Klafter kieferne Krappen.

Dürkheim, den 31. October 1849.

Das Königl. Forstamt.

G. Kauschinger.

Schindler.

---

pr. den 1. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Die Vergebung des Salztransportes für das Etatsjahr 18½ wird in nachfolgender Weise stattfinden:

Für die Factorien Neustadt, Landau und Germersheim:

Samstag, den 10. November, Morgens 9 Uhr, im Königl. Salzmagazine zu Speyer.

Für die Factorien Kirchheimbolanden, Kaiserslautern, Lauterecken, Obermoschel, Landstuhl, Waldmohr und Pirmasens, das Königl. Salzamt Zweibrücken und die Niederlagen Blieskastel, Waldfischbach, Neuhornbach und Homburg:

Dienstag, den 13. November, Morgens 9 Uhr, im Stadthaussaale zu Kaiserslautern.

Unmittelbar nach dieser Versteigerung findet die Vergebung der Lieferung von 3500 meterischen Centnern Steinkohlen (Stückkohlen) für den Bedarf der Königl. Saline bei Dürkheim im Etatsjahre 18½ an den Wenigstnehmenden statt. Bemerkt wird noch, daß für jene Salzlagerstätten, welche in dem Rayon der pfälzischen Eisenbahn liegen, nur der Bedarf für das erste Halbjahr 18½ zur Versteigerung kömmt.

Die sonstigen näheren Bedingungen werden am Tage der Versteigerung selbst bekannt gemacht.

Saline Philippshalle, den 28. October 1849.

Königl. Bayer. Haupt-Salz-Amt Dürkheim.

Schenk.

---

pr. den 31. October 1849.

1te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Mutterschafen und Mutterlämmern in der Stammschäferei zu Waldbrunn)

In Folge höchster Ermächtigung Königl. Regierungs-Finanzkammer werden Montag, den 26. November 1849, Nachmittags zwei Uhr, unter Vorbehalt höchster Genehmigung, aus der edlen Stammschäferei zu Waldbrunn Einhundert Stück trächtige Mutterschafe, und zwanzig fünf Mutterlämmer, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die öffentliche Versteigerung wird in Waldbrunn im Staatsgutsgebäude vorgenommen werden.

Würzburg, am 27. October 1849.

Das Königl. Rentamt I/M.

Schierlinger.

pr. den 1. November 1849.

(Bekanntmachung)

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 22. d. M. den Färber

Christian Gottlieb Herzog in Frankenthal

fallit erklärt, als Epoche der Fallimentseröffnung vorläufig denselben Tag festgesetzt, den Königl. Assessor Schuler als Commissär und den Rechtscandidaten Carl Schmidt daselbst als Agenten des Fallments ernannt.

Frankenthal, den 26. October 1849.

Die Königl. Bezirksgerichts-Canzlei.

Ruppertshoven, Unter-Gerichtsschrbr.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 26. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Rülzheim. (Erledigung einer zweiten Lehrer- und einer dritten Gehülfenstelle.) An der katholisch-teutschen Volksschule dahier ist die zweite Lehrer- und dritte Gehülfenstelle in Erledigung gekommen.

Die Bezüge derselben sind festgesetzt, wie folgt:

a) Des II. Lehrers, welchem die obere Mädchenklasse zugetheilt ist, mit 350 fl.
baar aus der Gemeindekasse, nebst ein halbes Klafter Holz, jedoch ohne Wohnung.

b) Des III. Gehülfen mit jährlich baar 250 fl.
nebst ein halbes Klafter Holz und einem Zimmer im Schulhause, letzteres aber nur insolange als sich derselbe nicht verehelicht.

Sämmtliche hier angestellte und zur Anstellung kommende Lehrer und Gehülfen sind verpflichtet, den Kirchendienst im Allgemeinen unter der Leitung des ersten Lehrers gemeinschaftlich zu versehen.

Bewerber die schon einige Jahre aus dem Seminar mit der Note „vorzüglich“ oder „sehr gut“ entlassen, irgend wo im Schulfach bereits verwendet, und bei den jüngsten politischen Bewegungen in der Pfalz nicht betheiligt waren, wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen belegt, a dato drei Wochen anher einreichen.

Rülzheim, den 24. October 1849.

Im Namen der Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

pr. den 31. October 1849.

Mittelbrunn. (Schuldienst-Erledigung.) In Folge hohen Regierungs-Rescriptes der Pfalz vom 18. October 1849, ad Nrm. Exh. 17,681 A., wurde der bisherige katholische Lehrer zu Mittelbrunn in Ruhestand versetzt, und daher die katholisch-teutsche Schulstelle zu Mittelbrunn, mit welcher das ortsübliche Geläute und sonstige herkömmliche religiöse Verrichtungen verbunden ist, in Erledigung gekommen und soll nun mit einem ledigen, im Seminare gebildeten Lehrer wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in folgenden Bezügen:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	141	30
2. Anschlag der Wohnung und Dienstgründe	34	—
Summa	175	30

Außerdem erhält der Lehrer für Beheitzung des Lehrzimmers aus der Gemeindekasse jährlich 6 fl. und nach Ableben des quiescirten Lehrers dessen Ruhegehalt von 25 fl.

Lusttragende, um Seminar gebildete Bewerber wollen ihre Gesuche binnen 14 Tagen a dato, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, bei der unterzeichneten Ortsschulcommission einreichen.

Mittelbrunn, am 29. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Hahn.

---

pr. den 31. October 1849.

Schwegenheim. (Schuldienst-Erledigung.) Die erste protestantische Schullehrerstelle dahier, welche die obere Klasse bildet, ist erledigt.

Der Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	266	18
2. Anschlag der Wohnung	15	—
3. Anschlag der Güter	15	—
4. Casualien	11	42
Im Ganzen	308	—

Für Beheitzung des Lehrsaales erhält der Lehrer 35 fl. aus der Gemeindekasse. Sobald die zweite protestantische Lehrerstelle in Erledigung kommt, so werden die Wohnungen, Garten und Schulgüter in 2 Theile gleichheitlich vertheilt, wornach auch die Gleichstellung an baarem Gelde erfolgen wird.

Bewerber um diese Stelle haben innerhalb 4 Wochen,

von heute an, ihre Gesuche, mit Zeugnissen belegt, bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Schwegenheim, den 29. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Silbernagel.

---

pr. den 31. October 1849.

Schifferstadt. (Wiederbesetzung einer Lehrer- und einer Gehülfenstelle.) Die zweite Lehrer- und eine Gehülfenstelle an der katholischen Schule zu Schifferstadt sind in Erledigung gekommen und sollen unverzüglich wieder besetzt werden.

Die mit diesen Schulstellen verbundenen Gehalte bestehen:

a) Jener der Lehrerstelle in 300 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung in der katholischen Schullehrers-Wohnung; und

b) Jener der Gehülfenstelle in 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber um diese Stellen, welche gut befähigt seyn müssen, haben ihre Gesuche bis zum 21. November nächsthin bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Schifferstadt, den 31. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Tillmann.

---

pr. den 31. October 1849.

1te Bekanntmachung.

Wilgartswiesen. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule dahier ist erledigt.

Der angestellt werdende Gehülfe erhält alljährlich:

	fl.	kr.
1. einen baaren Geldgehalt von	200	—
2. eine Wohnungs-Entschädigung von	25	—
im Ganzen	225	—

und

3. zur Beheizung des Schulsaales 4 Klafter gemischtes Holz.

Bewerber um diese Stelle haben ihre desfallsigen Gesuche innerhalb drei Wochen, belegt mit Zeugnissen über ihre Befähigung und ihr Wohlverhalten, hierorts einzureichen.

Wilgartswiesen, den 28. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Buchmann.

pr. den 31. October 1849.

Geinsheim. (Wiederbesetzung der erledigten Schulstelle.) An der katholisch-teutschen Schule zu Geinsheim ist die Gehülfenstelle erledigt, mit welcher ein Gehalt von 200 fl. baar aus der Gemeindekasse, nebst 10 fl. Wohnungs-Entschädigung, verbunden ist.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird andurch ein Anmeldungstermin bis zum 12. nächsten Monats gesetzt, bis zu welchem Tage sich geeignete Bewerber bei der Ortsschulcommission anmelden wollen.

Bemerkt wird noch, daß, im Falle die Gemeinde dem Gehülfen ein Wohnzimmer einräumen will, die Wohnungs-Entschädigung wegfällt.

Geinsheim, den 28. October 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Rhein.

---

pr. den 31. October 1849.

St. Martin. (Holzversteigerung.) Montags, den 12. November nächsthin, um 1 Uhr des Nachmittags, im Gemeindehause zu St. Martin, werden aus dem diesseitigen Gemeindewalde, Schlag Hochberg, nachfolgende Hölzer auf Credit versteigert:

39¼ Klafter kiefern gehauen Scheitholz,
16¾ „ „ „ „ mit Prügeln,
23¾ „ „ Prügelholz.
3250 kieferne Reiserwellen, zu Streuwerk.

St. Martin, den 30. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Platz.

---

pr. den 24. October 1849.

3te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Martini-Jahrmarkt.) Den 13. des nächsten Monats und an den beiden folgenden Tagen wird der Martini-Jahrmarkt dahier abgehalten, welches hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 22. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Jacob, Adjunkt.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 71. Speyer, den 10. November 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 13. September l. J. wurden durch bis jetzt unbekannte Thäter zum Nachtheile des katholischen Pfarrers Bernhard Mendel von Hochspeyer aus dessen Wohnung folgende Gegenstände entwendet:

1. Aus einer Kommodschublade ein hölzernes Schächtelchen, mit einem Deckel bedeckt, das ungefähr 20 Centimeter lang, in der Mitte 8 Centimeter breit und 5 Centimeter hoch ist, und in welchem sich eine Summe Geldes von 125 fl. befand, in folgenden Münzsorten:
   a) 18 bis 20 Fünffrankenthalern,
   b) 2 Zwanzigfrankenstücken,
   c) einer etwas beschnittenen Louisd'or,
   d) einer Ducate,
   e) ohngefähr 10 Zweiguldenstücken,
   f) ohngefähr 15 Einguldenstücken,
   g) drei badischen 100 Kreuzerstücken,
   h) zwei oder drei Kronenthalern,
   i) einem halben bayerischen Thaler.

2. Aus dem Schubkästchen eines Nachttischchens ein Ulmer Pfeifenkopf von dunkeler, kastanienbrauner Farbe, unten mit Rippen versehen und mit einem schweren silbernen, etwas gewölbten Deckel beschlagen, in dem ein Rohr von Weichsel mit einer breiten, nicht elastischen Spitze sich befand.

Wer zur Ermittlung der Thäter oder Wiederauffindung der entwendeten Gegenstände leitende Spuren anzugeben vermag, wird ersucht, dem Unterzeichneten hievon Anzeige machen zu wollen.

Kaiserslautern, am 4. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 7. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Im Laufe des verflossenen Monats wurden aus dem an der Hauptstraße im Orte Kerzenheim gelegenen Spritzenhause zum Nachtheil dieser Gemeinde zwei messingene Pfeifen, von denen die eine am Schlauche und die andere an dem sogenannten Schwanenhalse der Feuerspritze angeschraubt wird und von denen die eine etwa 1 Fuß und die andere etwa ¾ Fuß lang war, beide aber unten die Dicke von einem Mannsfuß hatten und nach oben spitz zuliefen, durch bis jetzt unbekannt gebliebene Thäter entwendet.

Wer etwas auf diesen Diebstahl Bezügliches anzugeben vermag, wird ersucht, dem Unterzeichneten Anzeige hievon machen zu wollen.

Kaiserslautern, am 4. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 5. November 1849.

(Ausschreibung.)

Der unten signalisirte Feldwebel Joseph Wagner vom Königl. 9ten Infanterie-Regimente (Wrede), einer Unterschlagung im Dienst beschuldiget, ist gestern Abends aus dem hiesigen Militärkrankenhause in Krankenhauskleidern entwichen.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf ihn Spähe zu verfügen, und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt anher abzuliefern.

Personal-Beschreibung.

Alter: 32 Jahre,
Größe: 6 Schuh bayerischen Maaßes,
Haare: braun, kurz,
Stirne: hoch,
Augenbraunen: blond,
Augen: grau,
Nase: etwas stumpf,
Mund: dicke Lippen,
Kinn: rund,
Gesichtsfarbe: frisch,
Körperbau: schlank und kräftig,
Aussehen: militärische Haltung und sicheres Auftreten.

Landau, den 3. November 1849.

Das Königl. Festungs-Commando.
Frhr. v. Plummern, General-Major.

pr. den 7. November 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 19. November 1849, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg östlich.

Schlag Zufällige Ergebnisse ad I.

1	eichener Schiffbaustamm 4. Klasse,
2	" Baustämme 2. "
16	" " 3. "
38	" " 4. "
9	Klafter buchen Scheitholz,
94	" " " anbrüchig,
40	" eichen Scheitholz,
236	" " " anbrüchig.

Schlag zufällige Ergebnisse ad III.

2	eichene Baustämme 3. Klasse,
1	" " 4. "
1	iffener Nutzholzstamm,
5	Klafter buchen Scheit anbrüchig,
2	" eichen Scheit,
13	" " " anbrüchig,
23	" kiefern Scheit,
1	" kieferne Prügel,
4	" birken Scheit anbrüchig,
2	" erlen Scheit,
½	" iffen Scheit anbrüchig.

Revier Langenberg westlich.

Schlag zufällige Ergebnisse ad I.

64 Klafter gemischtes Stockholz.

Langenberg, den 3. November 1849.

Das Königl. Forstamt.

Pausch.

---

pr. den 8. November 1849.

(Vergebung der Arbeiten zur Erbauung eines Bezirksgefängnisses in Landau.)

Nachstehende Arbeiten zur Erbauung eines Bezirksgefängnisses in Landau sollen auf dem Soumissionswege vergeben werden. Dieselben sind veranschlagt wie folgt:

	fl.	kr.
Schreinerarbeit	6803	26
Schlosserarbeit	8276	—
Glaserarbeit	2230	5
Tüncherararbeit	1450	—

Pläne, Kostenanschläge, ein Preisdetail und zwei Bedingnißhefte liegen vom 10. bis zum 28. November l. J. auf dem Büreau des Baupractikanten Hatzel in Landau, Riesengasse № 49, zur Einsicht offen. Die Abgebote haben nach Procenten zu geschehen, und es sind die Submissionen bei dem Königl. Landcommissariate Landau spätestens bis zum 28. November l. J., Nachmittags 4 Uhr, versiegelt und portofrei einzureichen.

Zweibrücken, den 7. November 1849.

Die Königl. Bauspection.

Wolff.

---

pr. den 31. October 1849.

2te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Mutterschafen und Mutterlämmern in der Stammschäferei zu Waldbrunn.)

In Folge höchster Ermächtigung Königl. Regierungs-Finanzkammer werden Montag, den 26. November 1849, Nachmittags zwei Uhr, unter Vorbehalt höchster Genehmigung, aus der edlen Stammschäferei zu Waldbrunn Einhundert Stück trächtige Mutterschafe, und zwanzig fünf Mutterlämmer, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die öffentliche Versteigerung wird in Waldbrunn im Staatsgutsgebäude vorgenommen werden.

Würzburg, am 27. October 1849.

Das Königl. Rentamt I./M.

Schierlinger.

---

pr. den 5. November 1849.

(Aufforderung.)

Heinrich Heilbrunn von Niederberbach, beziehungsweise dessen Hypothekar-Gläubiger, werden hiermit aufgefordert, den für das Jahr 1848 noch geschuldeten Brandversicherungsbeitrag mit achtzehn Kreuzer, nebst Kosten, binnen drei Monaten an die Einnehmerei Limbach zu entrichten, widrigenfalls das betreffende Object aus dem Brandassecuranz-Cataster gestrichen werden wird.

Homburg, den 1. November 1849.

Das Königl. Rentamt.

Freyburger.

Bekanntmachungen auswärtiger Behörden und Aemter.

pr. den 6. November 1849.

1te Bekanntmachung.

(Holzversteigerung.)

Miltwoch, den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Holzplatz bei der Eisenbahnstation Langenbrücken folgende Hölzer in schicklichen Abtheilungen öffent-

lich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden, nämlich:

400 Stück eichene Schwarten, 15' lang, durchschnittlich 12" breit, 2½" dick,
30 Stück eichene Schwarten, 10' lang, durchschnittlich 12" breit, 2½" dick,
200 Stück eichene Abfallklötze von 1—4' Länge,
30 Klafter Abfallholz, Späne und Rinde.

Karlsruhe, den 5. November 1849.

Die Verwaltung der Großh. Eisenbahn-Hauptwerkstätte und des Hauptmagazins.

Klingel.

Obser.

pr. den 6. November 1849.

(Gütertrennungsklage.)

Durch Vorladung vom dritten November 1849 hat Regina Franziska Tull, ohne Gewerbe, gegen ihren Ehemann Michael Klein, Müller, beide auf der Imsbacher Mühle, Gemeinde Pirmasens, wohnhaft, beim hiesigen Königl. Bezirksgerichte eine Klage auf Gütertrennung anhängig gemacht.

Zweibrücken, den 5. November 1849.

Für richtigen Auszug:

Der bestellte Anwalt der Klägerin:

Hublet.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 8. November 1849.

Bekanntmachung

einer Zwangsversteigerung.

Auf Anstehen von Moritz Maas, Handelsmann, in Lambsheim wohnhaft, 2. Elias Mayer, Handelsmann, in Neuleiningen wohnhaft, Gläubiger, das Zwangsveräußerungsverfahren betreibend, welche den Advocaten Braun, in Frankenthal wohnhaft, in gegenwärtiger Sache zu ihrem Anwalte bestellt haben,

werden

gegen deren Schuldner Andreas Kempf, Tagner, in Oggersheim wohnhaft, die nachbeschriebenen Immobilien durch den hiezu vom Königl. Bezirksgerichte zu Frankenthal bezeichneten Versteigerungs-Commissär, dem Königl. Notär Moré in Oggersheim, öffentlich und zwangweise versteigert;

Die Versteigerung findet statt den 9. Januar 1850, des Nachmittags um zwei Uhr, zu Oggersheim, im Wirthshause zum Pfälzerhofe.

Die zu versteigernden Immobilien bestehen aus einem Wohnhause mit Hofraum, enthaltend circa drei Dezimalen, zu Oggersheim an der Frankenthalerstraße gelegen, sodann in achtzig Dezimalen Acker und Wiese im Banne von Oggersheim gelegen.

Die Immobilien werden einzeln zur Versteigerung gebracht; der Zuschlag ist sogleich definitiv und ein Nachgebot wird nicht zulassen.

Die nähere Beschreibung der Immobilien, sowie die Versteigerungsbedingungen können von Jedermann bei dem Versteigerungs-Commissär eingesehen werden.

Frankenthal, den 7. November 1849.

Der Anwalt der betreibenden Gläubiger:

Braun.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 31. October 1849.

2te Bekanntmachung.

Wilgartswiesen. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule dahier ist erledigt.

Der angestellt werdende Gehülfe erhält alljährlich:

	fl.	kr.
1. einen baaren Geldgehalt von	200	—
2. eine Wohnungs-Entschädigung von	25	—
im Ganzen	225	—

und

3. zur Beheitzung des Schulsaales 4 Klafter gemischtes Holz.

Bewerber um diese Stelle haben ihre desfallsigen Gesuche innerhalb drei Wochen, belegt mit Zeugnissen über ihre Befähigung und ihr Wohlverhalten, hierorts einzureichen.

Wilgartswiesen, den 28. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Buchmann.

pr. den 7. November 1849.

Dreisen. (Schuldienst-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantischen Knabenschule zu Dreisen ist in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. An baarem Gelde	195	—
2. Anschlag der Wohnung	5	—
Zusammen	200	—

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb drei Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Dreisen, den 2. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 7. November 1849.

Dreisen. (Hebammendienst-Erledigung) Der Hebammendienst des Hebammen-Distrikts Dreisen ist in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene jährliche Gehalt beträgt 50 Gulden baar aus der Gemeindekasse.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre belegten Gesuche innerhalb sechs Wochen a dato bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte einreichen.

Dreisen, den 2. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Fisch.

---

pr. den 6. November 1849.

Maikammer. (Holzversteigerung.) Freitags, den 16. November l. J., um 1 Uhr des Nachmittags, wird zur Versteigerung nachbezeichneter Holzsortimente aus den Schlägen Rindspfadberg und Baubusch geschritten, als:

20½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
3¾ " " gehauen "
2¾ " " Scheit mit Prügeln,
1¼ " " Prügelholz,
2738 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Maikammer, den 4. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Straub.

---

pr. den 8. November 1849.

Rhodt. (Wellenversteigerung.) Nächsten 23. November 1849, Morgens um halb neun Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt zu Rhodt auf dem dasigen Gemeindehause nachbezeichnete Hölzer aus dem Gemeindevorderwald von Rhodt öffentlich auf Zahlungstermin versteigert, nämlich:

Auf dem Bergel sitzend.
2450 kieferne Wellen mit starken Prügeln.
Im Schlag Dörrenbusch.
3051 kieferne Wellen mit starken Prügeln,
22 Klafter kiefern gehauen Prügelholz.

Rhodt, den 7. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
J. J. Seitz.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 6. November 1849.

Einselthum. (Schuldienst-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der katholischen Schule dahier ist erledigt und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 150 fl.

Etwaige Bewerber wollen ihre Gesuche sofort bei der Ortsschulcommission in Vorlage bringen.

Einselthum, den 3. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Die Localinspector.
Fr. Auer.

---

pr. den 7. November 1849.

Elschbach. (Schuldienst-Erledigung) Durch die Versetzung des Lehrers Franz Stöckel wurde die katholische Schulstelle in Elschbach erledigt.

Der Gehalt besteht nebst freier Wohnung in 150 Gulden.

Zeichnet sich der Lehrer durch Fleiß und gutes Betragen aus, so erhält derselbe im Wintersemester noch freie Kost von den katholischen Familienvätern.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche und Zeugnisse entweder bei dem Bürgermeisteramt in Obermiesau, oder bei der unterzeichneten Localschulinspection bis zum 20. November eingeben.

Kübelberg, am 6. November 1849.

Die katholische Localschulinspection.
Ebert, kath. Pfr.

---

pr. den 6. November 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Vergebung der Mehllieferung im Soumissionwege.) Für den Bedarf des Bürgerhospitals dahier soll die Lieferung von

1500 Kilogramm Kornmehl, erster Zug, und
3000 " Spelzmehl,

Letzteres was die Parthie ausgibt, im Soumissionswege begeben werden.

Lieferungslustige werden daher eingeladen, ihre Anerbietungen schriftlich und verschlossen bis längstens kommenden Mittwoch, den 14. dieses, Vormittags 11 Uhr, bei dem Hospitalschaffner dahier einzureichen.

Speyer, den 7. November 1849.

Die Hospitien-Commission.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 72. Speyer, den 15. November 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 14. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 10. October laufenden Jahres, des Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, wurden durch bis jetzt unbekannte Thäter aus dem bewohnten Hause des Daniel Jung II., Adjunkt und Ackersmann, zu Ehweiler wohnhaft, zu dessen Nachtheil mittelst Einbruchs entwendet:

a) Aus einer verschlossen gewesenen Kiste zwei Blasen, in welchen im Ganzen die Summe von 124 fl. sich befand, in der einen nämlich 64 fl. und in der zweiten 60 fl., welche Summe in einem doppelten Friedrichsd'or, in Kronenthalern, Zweiguldenstücken, Einguldenstücken und einigen Sechsbätznern bestand.

b) Aus einem verschlossen gewesenen Pulte die Summe von ungefähr 120 fl. in halben Guldenstücken, Sechstels preußischen Thalern, Sechskreuzerstücken und Groschen.

Es wird sich Jedermann um so mehr verpflichtet fühlen, die ihm bekannt werdenden und zur Entdeckung dieses Diebstahls leitenden Spuren, dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen, da in kurzer Zeit mehrere Geldiebstähle, namentlich im Kantone Cusel, auf eine freche Weise verübt werden und von denen die Thäter bis jetzt unbekannt geblieben sind.

Kaiserslautern, am 13. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 14. November 1849.

(Ausschreiben.)

In der Nacht vom 8. auf den 9. November abhin wurden durch bis jetzt unbekannte Thäter aus dem bewohnten Hause des Königl. Notärs Ansemann in Waldfischbach und zu dessen Nachtheil mittelst Einbruchs und Einsteigens 600—800 Gulden entwendet, worunter 100 Gulden in Goldmünzen (Zehn- und Zwanzig-Guldenstücke) und ein Nassauischer Fünfguldenschein waren, das übrige aber aus gerollten Guldenstücken, Halbguldenstücken und Sechsern bestand.

Bei derselben Gelegenheit wurde zum Nachtheil des im nämlichen Hause wohnenden Schullehrers Peter Klein eine silberne Taschenuhr entwendet, welche von mittlerer Größe und ohne Glas ist. Sie hat porzellänenes Zifferblatt mit römischen Ziffern und ein durch ineinander gehende Kreise verziertes Gehäuse, in dessen Innern sich der Buchstabe M. mit der Nummer 33955 und der Buchstabe B. mit der Nummer 2942 befinden. Auf dem runden Bügelknöpfchen ist die Ziffer 10 ersichtlich.

Wer verlässige Momente weiß oder erfährt, die zur Wiederauffindung der gestohlenen Gegenstände, oder zur Ermittelung der Thäter führen könnten, wolle solche bei der nächsten Polizeibehörde zur Anzeige bringen.

Waldfischbach, den 10. November 1849.

Der Königl. Friedensrichter.

Duy.

---

pr. den 9. November 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Pirmasens.)

Montag, den 19. November 1849, Morgens 10 Uhr, in Eppenbrunn, unter freier Concurrenz:

Revier Eppenbrunn.

Schläge Eselskopf und Krummereck.

9¾	Klafter	buchen Scheit ästig ꝛc.,
5¾	"	" Prügelholz,
90¾	"	eichen Scheit,
40	"	" " ästig,
4	"	" " anbrüchig,
61¾	"	" Prügelholz,
7	"	" Krappenholz,
5¾	"	birken Scheit ästig,
2¾	"	gemischt Scheit und Prügelholz.

Die Versteigerung geschieht nach den jüngst vermin-

derten Aufwurfspreisen und mit halbjährigem Zahlungstermin.

Pirmasens, den 7. November 1849.

Das Königl. Forstamt.

Martin.

---

pr. den 31. October 1849.

3te Bekanntmachung.

(Versteigerung von Mutterschafen und Mutterlämmern in der Stammschäferei zu Waldbrunn)

In Folge höchster Ermächtigung Königl. Regierungs-Finanzkammer werden Montag, den 26. November 1849, Nachmittags zwei Uhr, unter Vorbehalt höchster Genehmigung, aus der edlen Stammschäferei zu Waldbrunn Einhundert Stück trächtige Mutterschafe, und zwanzig fünf Mutterlämmer, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die öffentliche Versteigerung wird in Waldbrunn im Staatsgutsgebäude vorgenommen werden.

Würzburg, am 27. October 1849.

Das Königl. Rentamt I/M.

Schierlinger.

---

pr. den 10. November 1849.

(Bekanntmachung im Armenrechte.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat, als Handelsgericht sprechend, in seiner heutigen öffentlichen Sitzung den Handelsmann

Isaac Altschüler in Speyer

fallit erklärt, als Epoche der Fallimentseröffnung vorläufig den 4. November jüngst fixirt, den Königl Assessor Schuler als Commissär und den Geschäftsmann Weis in Speyer als Agenten des Falliments ernannt

Frankenthal, den 8. November 1849.

Die Königl. Bezirksgerichts-Canzlei.
Ruppertshoven, Unter-Gerichtschrbr.

---

pr. den 10. November 1849.

(Aufforderung im Armenrechte.)

Die Gläubiger des fallirten Färbers

Christian Gottlieb Herzog in Frankenthal

werden andurch aufgefordert, am 3. Dezember nächsthin, Morgens 10 Uhr, auf unten bezeichneter Kanzlei vor dem Fallimentscommissär, Königl. Assessor Schuler, zu erscheinen, um nach Vorschrift des Art. 480 des Handelsgesetzbuchs zur Wahl von provisorischen Syndiken zu schreiten.

Frankenthal, den 8. November 1849.

Die Königl. Bezirksgerichts-Canzlei.
Ruppertshoven, Unter-Gerichtschrbr.

pr. den 10. November 1849.

(Bekanntmachung im Armenrechte.)

(Das Falliment von Johann Andreas Brunner, Schuhmacher in Grünstadt, betr.)

Nachdem bei der am 18. October abhin stattgehabten Schulden-Verification nicht alle Gläubiger des genannten Falliten erschienen sind, hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, nach Art. 511 des Handelsgesetzbuchs eine weitere Frist zur Schulden-Verification auf den 21. November nächsthin, Morgens 9 Uhr, auf der unten bezeichneten Canzlei vor dem Falliments-Commissär, Königl. Bezirksrichter Boyé, bestimmt, was den ausgebliebenen Gläubigern hiemit bekannt gemacht wird.

Frankenthal, den 9. November 1849.

Die Königl. Bezirksgerichts-Canzlei.

Ruppertshoven, Unter-Gerichtschrbr.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 10. November 1849.

1te Bekanntmachung.

Limbach-Fockenberg. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der gemeinschaftlichen teutschen Schule zu Limbach-Fockenberg wird bis 1. Januar nächsthin erledigt, und soll mit einem katholischen Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	91	15
2. Anschlag der Wohnung	13	—
3. Anschlag der Güter, bestehend in 2 Tagwerken 88 Dezimalen Wiesen, und 5 Tagwerken Ackerland	45	45
4. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	50	—
	200	—

Es ist dabei zu bemerken, daß der Lehrer bei Uebernahme dieser Schulstelle sich zugleich zur Besorgung des ortsüblichen Geläutes verpflichtet.

Bewerber um diese Stelle, im Seminar gebildet, wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Reichenbach, den 8. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

K. Rüb.

pr. den 13. November 1849.

Ramberg. (Schuldienst-Erledigung) Die Lehrerstelle an der hiesigen katholischen Mädchenschule ist in Erledigung gekommen, und soll baldigst mit einem Lehrer besetzt werden.

Die Erträgnisse sind:

	fl.	kr.
Aus der Gemeindekasse	242	30
Wohnungsanschlag	7	30
zusammen	250	—

Seither erhielt der Lehrer eine Zulage aus Kreisfond von 8 bis 10 Gulden. Außer diesem wurden dem Lehrer seither 35 fl. aus der Gemeindekasse zur Beheitzung des Schulsaales verabreicht.

Bewerber um diese Stelle haben innerhalb vierzehn Tagen ihre Gesuche einzureichen.

Ramberg, den 12. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Kühlmeyer.

---

pr. den 31. October 1849.

3te Bekanntmachung.

Wilgartswiesen. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule dahier ist erledigt.

Der angestellt werdende Gehülfe erhält alljährlich:

	fl.	kr.
1. einen baaren Geldgehalt von	200	—
2. eine Wohnungs-Entschädigung von	25	—
im Ganzen	225	—

und

3. zur Beheitzung des Schulsaales 4 Klafter gemischtes Holz.

Bewerber um diese Stelle haben ihre desfallsigen Gesuche innerhalb drei Wochen, belegt mit Zeugnissen über ihre Befähigung und ihr Wohlverhalten, hierorts einzureichen.

Wilgartswiesen, den 28. October 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Buchmann.

---

pr. den 10. November 1849.

1te Bekanntmachung.

Münchweiler, Kantons Winnweiler. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des Schulgehülfen Dornes als Schullehrer nach Rorheim ist die hiesige gemeinschaftliche katholische Gehülfenstelle in Erledigung gekommen und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge bestehen in:

	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekasse	80	—
b) Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	120	—
Summa	200	—

nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber um diese Stelle haben ihre deßfallsigen Gesuche, mit Zeugnissen gehörig belegt, innerhalb 14 Tagen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Münchweiler, den 7. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

F. Weißmann.

---

pr. den 13. November 1849.

Schweighofen. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Die Gehülfenstelle an der katholischen Schule dahier, mit einem Jahresgehalt von 200 fl., ist erledigt. Wegen der schon begonnenen Winterschule ist der Anmeldungstermin nur auf drei Wochen festgesetzt; binnen dieser Zeit haben die Bewerber ihre Zeugnisse bei der Ortsschulcommission einzureichen.

Schweighofen, den 6. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

K. Masset.

---

pr. den 13. November 1849.

Dürkheim. (Besetzung einer Schulgehülfenstelle.) Durch die Entlassung des Lehrers Schäfer ist die Gehülfenstelle an der protestantischen Knabenvorbereitungsschule vacant geworden. Diese Stelle ist mit einem Gehalte von 300 fl. und einer Wohnungs-Entschädigung von 40 fl. dotirt.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen in Zeit 14 Tagen hierorts einreichen.

Dürkheim, den 13. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Sauerbeck.

---

pr. den 14. November 1849.

1te Bekanntmachung.

Kuhardt. (Katholische Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Wie verlautet, so soll der bisherige Gehülfe an der hiesigen katholischen Volksschule sich um eine andere Stelle

beworben haben und dieselbe auch sicherlich erhalten, mithin der dasige Gehülfendienst in Erledigung kommen. Damit im Schulunterricht keine Unterbrechung eintritt, wird die mit 200 fl baar aus der Gemeindekasse zu beziehende Besoldungsstelle nebst freier Wohnung im Schulhause und einer Bürgergabe, bestehend in einem Klafter Torf, in der Art zur Wiederbesetzung und Bewerbung ausgeschrieben, falls dem bisherigen Gehülfen seine weitere Beförderung nicht zu Theil werden sollte, derselbe beibehalten wird, im andern Falle aber die Bewerber binnen drei Wochen a dato ihre Gesuche einzureichen und auf die erfolgenden Vorschläge die höhere Entschließung abzuwarten haben.

Kuhardt, den 11. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Hörner.

---

pr. den 10. November 1849.

Weisenheim am Sand. (Gemeindeholz-Versteigerung.) Den 19. November laufenden Jahrs, Morgens 9 Uhr, läßt die Gemeinde Weisenheim am Sand in dem Gemeindehause allda, die nachverzeichneten, in dem Distrikt Weiterelöpschen aufgemachten Holzsortimente auf einen annehmbaren Credit versteigern, als:

71½ Klafter buchen gehauen Prügelholz,
24½ „ gemischt Prügelholz,
1050 buchene Reiserwellen, und
200 gemischte „

Weisenheim am Sand, den 6. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kullmann.

---

pr. den 13. November 1849.

Haardt. (Holzversteigerung.) Montag, den 26. laufenden Monats, Morgens 9 Uhr, im Wirthshause zum Weinberge in Haardt, wird zur Versteigerung an den Meistbietenden nachgenannter Holzquantitäten aus dasigem Gemeindewalde, Distrikt Wolfsberg I., geschritten.

120 kieferne Baustämme 4. Klasse,
68 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
42 „ „ Prügelholz,
5½ „ „ Scheit und Prügel.

Das Holz sitzt im Nonnenthale, nahe der Kaiserslauterer Straße.

Haardt, den 12. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Fischer.

pr. den 14. November 1849.

Rülzheim. (Holzversteigerung.) Mittwoch und Donnerstag, als den 5. und 6. Dezember laufenden Jahres, jedesmal um 9 Uhr des Morgens, werden vor dem unterzeichneten Bürgermeisteramte nachbezeichnete Holzsortimente in verschiedenen Distrikten des hiesigen Gemeindewaldes, bei guter Witterung auf dem Platze selbst, bei schlechtem Wetter aber im Gemeindehause allda, an die Meistbietenden öffentlich auf Zahlungstermin versteigert, wobei Jeder, der sich dabei betheiligt, einen annehmbaren und zahlfähigen Bürgen zu stellen hat.

Die Holzsortimente bestehen:

I. Tags:

a) in 10 eichenen Schiffbaustämmen,
b) in 18 „ Baustämmen,
c) in 25 „ Nutzholzstämmen,
d) in 2 „ Stoßtrogklötzen,
e) in 2 kiefernen Stämmen,
f) in 3½ Klafter eichen Nisselholz,
g) in 55 „ Stockholz.

II. Tags:

h) in 100 Klafter anbrüchig buchen, eichen, kiefern, birken und erlen Scheitholz.

Rülzheim, den 11. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Becker.

---

pr. den 11. November 1849.

Burrweiler. (Verpachtung der Waldjagd.) Samstag, den 1. Dezember 1849, des Nachmittags um 2 Uhr, in loco Burrweiler, wird zur Wiederverpachtung der Vorder- und Hinterwaldjagd daselbst geschritten werden.

Burrweiler, den 10. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Eberle.

---

pr. den 10. November 1849.

Assenheim. (Geldausleihen.) In der dasigen Gemeindekasse liegen 130 fl. gegen erste hypothekarische Versicherung zum Ausleihen bereit.

Assenheim, den 9. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Beutelmann.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 73. Speyer, den 17. November 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. November 1849.

(Steckbrief)

Der unten signalisirte Wilhelm Müller, Badergeselle in Morschheim, wegen Majestätsbeleidigung hier in Untersuchung gezogen, hat sich der gegen ihn deßhalb angeordneten gefänglichen Einbringung durch die Flucht entzogen.

Es werden deßhalb sämmtliche Polizeibehörden und die Königl. Gendarmerie des Kreises requirirt, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle dem Unterzeichneten vorzuführen.

Signalement.

Alter: 37 Jahre,
Größe: 5' 10",
Statur: untersetzt,
Haare: schwarz,
Stirn: hoch,
Augen: grau,
Nase: dick,
Backenbart: schwarz,
Gesicht: vollkommen,
Gesichtsfarbe: gesund.

Kaiserslautern, den 14. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 16. November 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Pirmasens.)

Dienstag, den 27. November 1849, Morgens 10 Uhr, im Gasthause zum Lamm in Pirmasens.

Revier Ruppertsweiler.

Schläge: Eichhald, Büchelborn und zufällige Ergebnisse.

(Materialreste von 18$\frac{4}{8}$.)

14$\frac{1}{2}$	Klafter	buchen Scheit ästig,
18$\frac{1}{2}$	"	" " anbrüchig,
41	"	buchene Krappenprügel,
37	"	eichen Scheit ästig,
46$\frac{1}{2}$	"	" " anbrüchig,
2$\frac{1}{2}$	"	birken und aspen Scheit ästig und anbrüchig,
19$\frac{1}{2}$	"	lieferne Krappenprügel,
14	"	gemischte "

Revier Lemberger Glashütte.

Schläge: Holzkopf, Lindell und Gartenhälchen.

(Materialreste von 18$\frac{4}{8}$.)

7$\frac{1}{2}$	Klafter	buchen Scheit ästig,
2$\frac{1}{2}$	"	" " anbrüchig,
1	"	buchene Krappenprügel,
4$\frac{1}{2}$	"	eichen Scheit ästig,
89$\frac{1}{2}$	"	" " anbrüchig,
21$\frac{1}{2}$	"	eichene Krappenprügel,
4	"	birken Scheit ästig,
2$\frac{1}{2}$	"	birkene Krappenprügel,
$\frac{1}{2}$	"	lieferne "
59$\frac{1}{2}$	"	gemischte "

Diese Hölzer werden nach den jüngst verminderten Aufwurfspreisen mit halbjährigem Zahlungstermine versteigert und sind die Letzten für das laufende Jahr.

Pirmasens, den 14. November 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 16. November 1849.

1te Bekanntmachung.

(Aufforderung, rückständige Brandassecuranz-Beiträge betr.)

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die noch rückständigen Brandassecuranz-Beiträge incl. Kosten, inner-

halb 3 Monaten an die Einnehmerei Aßweiler um so gewisser zu entrichten, als sonst nach fruchtloser Fristverstreichung die Löschung der betreffenden Gebäude im Brandversicherungs-Cataster durch das unterzeichnete Amt veranlaßt werden wird.

Pro 1848.

	fl.	kr.
1. Graus, Jacob, von Erfweiler-Ehlingen	—	35
2. Bording, Valentin, Wtb., von Ormesheim	—	21½
3. Eichinger, Friedrich, von da	—	26
4. Georg, Nikel, von da	—	26
5. Lehmann, Johann, von Bebelsheim	—	21
6. Schäfer, Johann, von Bliesmengen-Bolgen	—	35
7. Schuck, Johann, von da	—	26
8. Zapp, Johann, von da	—	20
9. Kohl, Peter, von Habkirchen	—	21
10. Stock, Joseph, von da	—	17
11. Feuerstein, Joh., Erben, von Gersheim	—	16
12. Kaufmann, Joh. Georg, Erben, von da	—	44
13. Müller, Joh. und Kath., Kinder von Jacob, von da	1	11
14. Müller, Michel, Wtb., von Reinheim	—	44
15. Theis, Johann, von Rubenheim	—	19
16. Weinland, Jacob, von da	—	19

Pro 1849.

	fl.	kr.
1. Steinmann, Joh., Wtb., von Ehlingen	—	26
2. Borting, Valentin, von Ormesheim	—	17
3. Ettinger, Peter, von da	—	14
4. Seifer, Johann, Wtb., von da	—	20
5. Niederländer, Caspar	—	32
6. Seifer, Mathias, von da	—	20
7. Freis, Nikel, von Rubenheim	—	20
8. Haag, Joseph, von da	—	14
9. Kempf, Joh. N., Wtb., von da	—	29
10. Theis, Joh., Wtb., von da	—	15
11. Weinland, Jacob, von da	—	15
12. Feuerstein, Johann, Erben, von Gersheim	—	13
13. Kaufmann, Joh. Georg, Erben, von da	—	32
14. Müller, Joh. und Kath., Kinder, von da	—	50
15. Fuchs, Johann, Maurer, von Reinheim	—	14
16. Florsch, Johann, Tagner, von da	—	26
17. Theobald, Joseph, von da	—	20
18. Weckler, Joh. Nikel, von da	—	20
19. Jung, Johann, modo Fischer Michel, von Habkirchen	—	29
20. Kohl, Peter, von da	—	17
11. Lagard, Joh. N., modo Schmidt, Joh., Wtb.	—	32
22. Lehmann, Johann, von Bebelsheim	—	17
23. Schneider, Georg II., von da	—	38
24. Gauer, Joh. Jacob, Kinder, von Bliesmengen-Bolgen	—	20
25. Schäfer, Johann, von da	—	26
26. Schuck, Johann, von da	—	20
27. Staudt, Eva, von da	—	26
28. Zapp, Johann, von da	—	16
29. Fuchs, Nikel, modo Degro, Johann Fr., von Wittersheim	—	26

Blieskastel, den 14. November 1849.

Das Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 16. November 1849.

(Gläubigerversammlung.)

Nachdem die Verification der Forderungen gegen den Falliten Melchior Philipp Carl Baumann, Kaufmann, in Pirmasens wohnhaft, beendigt ist, werden nunmehr diejenigen Gläubiger, deren Forderungen zum Passiv-Status der Masse angenommen sind, gemäß Artikel fünfhundert vierzehn und folgende des Handelsgesetzbuches hiemit eingeladen, den achtzehnten Dezember nächsthin, Morgens neun Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um der Rechnungsablage des unterzeichneten Syndiks beizuwohnen und ein Concordat abzuschließen, oder falls dies nicht zu Stande kommen sollte, zur Wahl eines definitiven Syndiks und Cassirers zu schreiten, um einen Einigungsvertrag einzugehen.

Auch der Fallit Baumann hat sich hiebei einzufinden

Pirmasens, den siebenzehnten October achtzehnhundert neun und vierzig.

Der provisorische Syndik.
Unterz: F. Breith.

---

pr. den 16. November 1849.

(Schuldenliquidation.)

Die sämmtlichen Gläubiger des Falliten Moses Keim, Handelsmann, in Pirmasens wohnhaft, derzeit flüchtig, werden anmit eingeladen, am neun und zwanzigsten Dezember nächsthin, Morgens acht Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vor dem unterzeichneten Fallimentscommissär entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um ihre Forderungen anzumelden, deren Liquidation sodann vor dem Unterzeichneten, zwischen dem provisorischen Syndik der Masse auf der einen und den Gläubigern auf der andern Seite, vorgenommen werden wird.

Erscheint hiebei ein Gläubiger nicht persönlich, so muß, wer in dessen Namen auftritt, mit einer schriftlichen

Vollmacht versehen und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt seyn.

Zweibrücken, am dreißigsten October achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Königl. Bezirksrichter,
Unterz.: Kieffer.

---

pr. den 16. November 1849.

(Schuldenliquidation.)

Die sämmtlichen Gläubiger des Falliten Zacharias Keim, Handelsmann, in Pirmasens wohnhaft, derzeit flüchtig, werden anmit eingeladen, am neun und zwanzigsten Dezember nächsthin, Morgens acht Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vor dem unterzeichneten Fallimentscommissär entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, um ihre Forderungen anzumelden, deren Liquidation sodann vor dem Unterzeichneten, zwischen dem provisorischen Syndik der Masse auf der einen und den Gläubigern auf der andern Seite vorgenommen werden wird.

Erscheint hiebei ein Gläubiger nicht, so muß. wer in dessen Namen auftritt, mit einer schriftlichen Vollmacht versehen und darin ausdrücklich zur eidlichen Bekräftigung der Forderung ermächtigt seyn.

Zweibrücken, am dreißigsten October achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Fallimentscommissär:
Königl. Bezirksrichter,
Unterz.: Kieffer.

---

pr. den 16. November 1849.

(Fallitment.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom achten November achtzehnhundert neun und vierzig hat dasselbe, als Handelsgericht sprechend, den Philipp Heintz, Kaufmann, in Zweibrücken wohnhaft, von Amtswegen in Fallimentszustand erklärt, den Zeitpunkt der Eröffnung des Fallitments vorläufig auf den neunten October achtzehnhundert neun und vierzig festgesetzt (Tag seiner Entfernung); die Anlegung der Siegel verordnet, den Königl. Bezirksrichter Kieffer zum Fallimentscommissär und den Georg Bauer, erster Adjunkt und Kaufmann dahier, zum Agenten der Masse ernannt, endlich verfügt, daß der Fallit unter die Aufsicht des Königl. Polizeicommissärs daselbst gestellt werden soll.

Für richtigen Auszug:
Zweibrücken, den 12. November 1849.
Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber.
Schmidt.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 16. November 1849.

(Bekanntmachung im Armenrechte.)

Durch Defauturtheil des Königl. Bezirksgerichts Kaiserslautern vom 14. November 1849 wurde die Gütertrennung zwischen Elisabetha geborne Emrich, ohne Gewerbe, in Horschbach, Ehefrau des abwesenden Philipp Müller, früher Ackersmann in Horschbach, Klägerin im Armenrechte, und diesem ihrem genannten Ehemanne, Beklagten, ausgesprochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 14. November 1849.

Der Anwalt der Klägerin:
Hatry.

---

pr. den 17. November 1849.

(Auszug.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Frankenthal hat durch Urtheil vom vierzehnten November achtzehnhundert neun und vierzig, auf Anstehen von Carolina gebornen Wolf, Ehegattin von Carl Adolph Klein, Doctor der Medicin und praktischer Arzt in Neustadt an der Haardt, sie ohne Gewerbe, allda wohnhaft, zwischen dieser und ihrem benannten Ehemanne Carl Adolph Klein, die Gütertrennung ausgesprochen.

Frankenthal, den fünfzehnten November achtzehnhundert neun und vierzig.

Für die Richtigkeit des Auszugs,
Der Anwalt der Klägerin auf Gütertrennung:
Heintz, Advokat.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 10. November 1849.

2te Bekanntmachung.

Limbach-Fockenberg. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der gemeinschaftlichen teutschen Schule zu Limbach-Fockenberg wird bis 1. Januar nächsthin erledigt, und soll mit einem katholischen Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	91	15
2. Anschlag der Wohnung	13	—
3. Anschlag der Güter, bestehend in 2 Tagwerken 88 Dezimalen Wiesen, und 5 Tagwerken Ackerland	45	45
4. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	50	—
	200	—

Es ist dabei zu bemerken, daß der Lehrer bei Uebernahme dieser Schulstelle sich zugleich zur Besorgung des ortsüblichen Geläutes verpflichtet.

Bewerber um diese Stelle, im Seminar gebildet, wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Reichenbach, den 8. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

K. Rüb.

---

pr. den 16. November 1849.

1te Bekanntmachung.

Heltersberg. (Schuldienst-Erledigung.) Zur Wiederbesetzung der vacanten protestantischen Lehrerstelle in der Gemeinde Heltersberg wird hiermit ein Termin von vier Wochen anberaumt, und werden die hierzu Lusttragenden mit der Befähigungsnote »vorzüglich« oder »gut« aufgefordert, ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, dem Unterzeichneten rechtzeitlich vorzubringen.

Der Gehalt besteht nach Beschluß hoher Königl. Regierung vom 20. Dezember 1842 in:

		fl.	kr.
a) Genuß der Wohnung und Oeconomiegebäude, veranschlagt zu		17	—
b) Dienstgründe und zwar:	fl. kr.		
1. ¼ Tagwerk Garten	1 30		
2. 4 Tagwerke Acker	4 15		
3. ½ Tagwerk Wiese	2 30		
		8	15
c) Drei Klafter Besoldungsholz		14	24
d) Baar aus der Gemeinde-Schulfondskasse		300	—
		339	39

Heltersberg, den 13. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Mang.

---

pr. den 10. November 1849.

2te Bekanntmachung.

Münchweiler, Kantons Winnweiler. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des Schulgehülfen Dornes als Schullehrer nach Rorheim ist die hiesige gemeinschaftliche katholische Gehülfenstelle in Erledigung gekommen und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge bestehen in:

	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekasse	80	—
b) Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	120	—
Summa	200	—

nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber um diese Stelle haben ihre deßfallsigen Gesuche, mit Zeugnissen gehörig belegt, innerhalb 14 Tagen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Münchweiler, den 7. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

F. Weißmann.

---

pr. den 14. November 1849.

2te Bekanntmachung.

Kuhardt. (Katholische Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Wie verlautet, so soll der bisherige Gehülfe an der hiesigen katholischen Volksschule sich um eine andere Stelle beworben haben und dieselbe auch sicherlich erhalten, mithin der dasige Gehülfendienst in Erledigung kommen. Damit im Schulunterricht keine Unterbrechung eintritt, wird die mit 200 fl baar aus der Gemeindekasse zu beziehende Besoldungsstelle nebst freier Wohnung im Schulhause und einer Bürgergabe, bestehend in einem Klafter Torf, in der Art zur Wiederbesetzung und Bewerbung ausgeschrieben, falls dem bisherigen Gehülfen seine weitere Beförderung nicht zu Theil werden sollte, derselbe beibehalten wird, im andern Falle aber die Bewerber binnen drei Wochen a dato ihre Gesuche einzureichen und auf die erfolgenden Vorschläge die höhere Entschließung abzuwarten haben.

Kuhardt, den 11. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Hörner.

---

pr. den 16. November 1849.

Bolanden. (Holzversteigerung im Gemeindewalde von Bolanden.) Dienstag, den 27. November l. J, des Vormittags um eilf Uhr anfangend, werden auf dasigem Gemeindehause:

1. 35 Baustämme 4. Klasse,
2. 2¼ Klafter eichen Scheitholz,
3. 1¼ „ kiefern Scheitholz,
4. 53¼ „ gemischtes Stockholz und
5. 3675 gemischte Wellen,

zur Versteigerung gebracht, wozu Steigerungsliebhaber einladet,

Bolanden, den 12. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

J. Klag.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 74. Speyer, den 22. November 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. November 1849.

2te Bekanntmachung.

(Aufforderung, rückständige Brandassecuranz-Beiträge betr.)

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die noch rückständigen Brandassecuranz-Beiträge incl. Kosten, innerhalb 3 Monaten an die Einnehmerei Aßweiler um so gewisser zu entrichten, als sonst nach fruchtloser Fristverstreichung die Löschung der betreffenden Gebäude im Brandversicherungs-Cataster durch das unterzeichnete Amt veranlaßt werden wird.

Pro 1848.

	fl.	kr.
1. Graus, Jacob, von Erfweiler-Ehlingen	—	35
2. Bording, Valentin, Wtb., von Ormesheim	—	21½
3. Eichinger, Friedrich, von da	—	26
4. Georg, Nikel, von da	—	26
5. Lehmann, Johann, von Bebelsheim	—	21
6. Schäfer, Johann, von Bliesmengen-Bolgen	—	35
7. Schuck, Johann, von da	—	26
8. Zapp, Johann, von da	—	20
9. Kohl, Peter, von Hahlkirchen	—	21
10 Stock, Joseph, von da	—	17
11. Feuerstein, Joh., Erben, von Gersheim	—	16
12. Kaufmann, Joh. Georg, Erben, von da	—	44
13. Müller, Joh. und Kath., Kinder von Jacob, von da	1	11
14. Müller, Michel, Wtb., von Reinheim	—	44
15 Theis, Johann, von Rubenheim	—	19
16. Weinland, Jacob, von da	—	19

Pro 1849.

	fl.	kr.
1. Steinmann, Joh., Wtb., von Ehlingen	—	26
2. Bording, Valentin, von Ormesheim	—	17
3. Eitinger, Peter, von da	—	14
4. Seiser, Johann, Wtb., von da	—	20
5. Niederländer, Caspar	—	32
6. Seiser, Mathias, von da	—	20
7. Freis, Nikel, von Rubenheim	—	20
8. Haag, Joseph, von da	—	14
9. Kempf, Joh. N., Wtb., von da	—	29
10. Theis, Joh., Wtb., von da	—	15
11. Weinland, Jacob, von da	—	15
12. Feuerstein, Johann, Erben, von Gersheim	—	13
13. Kaufmann, Joh. Georg, Erben, von da	—	32
14. Müller, Joh. und Kath., Kinder, von da	—	50
15. Fuchs, Johann, Maurer, von Reinheim	—	14
16. Florsch, Johann, Tagner, von da	—	26
17. Theobald, Joseph, von da	—	20
18. Weckler, Joh. Nikel, von da	—	20
19. Jung, Johann, modo Fischer Michel, von Hahlkirchen	—	29
20. Kohl, Peter, von da	—	17
11. Lagard, Joh. N., modo Schmidt, Joh., Wtb.	—	32
22. Lehmann, Johann, von Bebelsheim	—	17
23. Schneider, Georg II., von da	—	38
24. Gauer, Joh. Jacob, Kinder, von Bliesmengen-Bolgen	—	20
25. Schäfer, Johann, von da	—	26
26. Schuck, Johann, von da	—	20
27 Staudt, Eva, von da	—	26
28. Zapp, Johann, von da	—	16
29. Fuchs, Nikel, modo Degro, Johann Fr., von Wittersheim	—	26

Bliestastel, den 14. November 1849.

Das Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 20. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, erlassen in seiner öffentlichen Sitzung vom 25. October 1849, wurde Christoph Winterbauer, Händler, in Kaiserslautern wohnhaft, im Zustande des Fallaments und dieses selbst vorläufig vom

ersten October 1849 an für eröffnet erklärt, Assessor Alwens zum Falliments-Commissär und der Geschäftsmann Carl Lippert von hier zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit nach Vorschrift des Gesetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 3. Dezember 1849, Morgens 10 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Falliments-Commissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 15. November 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

D i c k e s.

---

pr. den 20. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Nachdem an dem auf den 8. September 1849 zum Zwecke der Verification und Affirmation der Forderungen der Gläubiger der Fallitmasse des Heinrich Pfennig, Wirth und Krämer, in Feil wohnhaft, anberaumt gewesenen Termin nur einige Gläubiger erschienen waren, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom 30. October 1849, zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist auf den 8. Januar 1850, des Morgens 10 Uhr, peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden, in Gemäßheit des Artikel 513 des Handelsgesetzbuches von dem Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage und zur angegebenen Stunde auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern statt, allwo die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen haben.

Kaiserslautern, den 15. November 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

D i c k e s.

---

pr. den 20. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts dahier, als Handelsgericht sprechend, vom 8. November 1849, wurde Heinrich Kahnweiler, Handelsmann, in Rockenhausen wohnhaft, zum provisorischen Syndik der Fallitmasse des Gabriel Becker, Handelsmann, in Dörnbach wohnhaft, ernannt, in welcher Eigenschaft dieser seine Functionen bereits angetreten hat.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr, dem Artikel 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tagen, von heute an, persönlich oder durch Bevollmächtigte dem genannten Syndik zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein demselben zu behändigen oder dieselben auf der Handelsgerichts-Canzlei zu deponiren.

Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird

Donnerstag, den 10. Januar 1850,

geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Morgens 9 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vor dem Commissär und dem Syndikus des Falliments entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 15. November 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

D i c k e s.

---

pr. den 20. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Nachdem die Verification der Forderungen der Gläubiger des Falliten Philipp Schneider, Handelsmann, in Obermoschel wohnhaft, nunmehr geschlossen ist, so werden die zum Passivstande der Fallitmasse admittirten Gläubiger hiermit eingeladen, sich bis den 27. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern zu versammeln, um allda unter dem Vorsitze des Falliments-commissärs der Rechnungsablage des provisorischen Syndikus beizuwohnen, sodann zum Abschlusse eines Concordates oder eines Unionsvertrages und zur Wahl eines definitiven Syndikus und eines Cassirers der Masse zu schreiten.

Zugleich wird der Fallit Philipp Schneider hiermit aufgefordert, bei dieser Versammlung in Person zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 15. November 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.

D i c k e s.

---

pr. den 20. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Nachdem die Verification der Forderungen der Gläubiger des Falliten Conrad Mittricker, Bäcker, dahier wohnhaft, nunmehr geschlossen ist, so werden die zum Passivstande der Fallitmasse admittirten Gläubiger hiermit ein-

geladen, sich bis den 20. Dezember d. J., Morgens 10 Uhr, in der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier zu versammeln, um allda unter dem Vorsitze des Falliments-Commissärs der Rechnungsablage des provisorischen Syndiken beizuwohnen, sodann zum Abschlusse eines Concordates oder eines Unionsvertrages und zur Wahl eines definitiven Syndikus und eines Cassirers der Masse zu schreiten.

Zugleich wird der Fallit Conrad Mittricker hiemit aufgefordert, bei dieser Versammlung in Person zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 15. November 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 20. November 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, erlassen in seiner öffentlichen Sitzung vom 16. November 1849, wurde der Handelsmann Simon Bloch von Gauersheim, im Zustande des Falliments und dieses selbst vorläufig vom 15. laufenden Monats an für eröffnet erklärt, Assessor Alwens zum Falliments-Commissär und Jacob Ritterspach, Gutsbesitzer, in Gauersheim wohnhaft, zum Agenten der Fallitmasse ernannt, was hiermit nach Vorschrift des Gesetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Zugleich werden die Gläubiger des Falliten hiermit eingeladen, den 10. Januar 1850, Morgens 10 Uhr, in der Canzlei des Königl Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, um vor dem Falliments-Commissär die Vorschläge zu provisorischen Syndiken der Fallitmasse zu machen.

Kaiserslautern, den 19. November 1849.

Die Canzlei des Königl Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 18. November 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Carl Müller, Ackersmann von Marth, ist gesonnen mit seiner Familie nach Hirstein, im Großherzogthume Oldenburg, überzuziehen.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Cusel, den 15. November 1849

Das Königl. Landcommissariat.
Dilg.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 18. November 1849.

(Abwesenheits-Erklärung.)

Durch registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau in der Pfalz vom siebenten November 1849, ist auf Betreiben von Maria Eva Herrmann, Ehefrau von Johannes Nunnenmann, Ackersmann, zu Hatzenbühl wohnhaft, und von Letzterm selbst, der ehelichen Ermächtigung und Gütergemeinschaft wegen,

Johann Jacob Mühl,

gebürtig von Hatzenbühl, gewesener Soldat zuerst im elften französischen Kürassier-Regimente, dann im zweiten Jäger-Regimente zu Pferd der Kaisergarde, vom Jahre 1814 an für abwesend erklärt, und das Vermögen desselben seinen Präsumtverben, den obgenannten Impetranten, in provisorischen Besitz gegen Caution überwiesen worden.

Landau in der Pfalz, den 17. November 1849.

Für die Richtigkeit des Auszuges.
Der Anwalt der Impetranten:
Sartorius.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 10. November 1849.

3te Bekanntmachung.

Limbach-Fockenberg. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der gemeinschaftlichen teutschen Schule zu Limbach-Fockenberg wird bis 1. Januar nächsthin erledigt, und soll mit einem katholischen Lehrer besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge sind folgende:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	91	15
2. Anschlag der Wohnung	13	—
3. Anschlag der Güter, bestehend in 2 Tagwerken 88 Dezimalen Wiesen, und 5 Tagwerken Ackerland	45	45
4. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	50	—
	200	—

Es ist dabei zu bemerken, daß der Lehrer bei Uebernahme dieser Schulstelle sich zugleich zur Besorgung des ortsüblichen Geläutes verpflichtet.

Bewerber um diese Stelle, im Seminar gebildet, wollen ihre Gesuche binnen 4 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Reichenbach, den 8. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
K. Rüb.

pr. den 16. November 1849.

2te Bekanntmachung.

Heltersberg. (Schuldienst-Erledigung.) Zur Wiederbesetzung der vacanten protestantischen Lehrerstelle in der Gemeinde Heltersberg wird hiermit ein Termin von vier Wochen anberaumt, und werden die hierzu Lusttragenden mit der Befähigungsnote „vorzüglich“ oder „gut“ aufgefordert, ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, dem Unterzeichneten rechtzeitlich vorzubringen.

Der Gehalt besteht nach Beschluß hoher Königl. Regierung vom 20. Dezember 1842 in:

		fl.	kr.
a) Genuß der Wohnung und Oeconomiegebäude, veranschlagt zu		17	—
b) Dienstgründe und zwar:	fl. kr.		
1. ¾ Tagwerk Garten	1 30		
2. 4 Tagwerke Acker	4 15		
3. ½ Tagwerk Wiese	2 30		
		8	15
c) Drei Klafter Besoldungsholz		14	24
d) Baar aus der Gemeinde-Schulfondskasse		300	—
		339	39

Heltersberg, den 13. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Mang.

---

pr. den 18. November 1849.

Waldfischbach. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die wegen Betheiligung an der revolutionären Bewegung in der Pfalz erfolgte Entlassung des Lehrers Ebelius ist die Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Waldfischbach erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
a) Baar aus der Gemeindekasse	230	—
b) Freie Wohnung		
c) Drei Klafter Besoldungsholz aus dem Hembachwalde, wovon aber der Lehrer die Fabrikations- und Transportkosten selbst bestreiten muß	12	—
d) Die Beheitzung des Schullocals resp Lehrsaales besorgt die Gemeinde selbst und werden zu diesem Behufe 4 Klafter Holz, wie es die Art fällt, abgegeben.		
	242	—

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet worden und mit einer guten Note versehen sind, wollen ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen und einem Wohlverhalts-Zeugnisse belegt, innerhalb drei Wochen a dato dahier einreichen.

Waldfischbach, den 15. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Riedinger, Adj.

---

pr. den 18. November 1849.

Essingen. (Die Anstellung einer Industriel-brerin an den deutschen Schulen zu Essingen betr.) Die hiesige Industrieschule für weibliche Arbeiten ist vacant; der damit verbundene Gehalt beträgt 40 fl. jährlich, soll aber auf 60 fl. erhöht werden.

Der Unterricht findet wöchentlich nur zwei halbe Tage statt. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen, sowohl über Sittlich- als auch Geschicklichkeit belegt, innerhalb vier Wochen bei unterfertigter Behörde einreichen.

Essingen, den 15. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Dörr.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 20. November 1849.

Altdorf. (Israelitische Schuldienst-Erledigung.) Die israelitische Lehrerstelle zu Altdorf ist in Erledigung gekommen.

Die mit derselben verbundenen Gehaltsbezüge bestehen in:

	fl	kr.
a) Baar aus der Synagogenkasse	170	—
b) Aus dem Kreisschulfond	30	—
c) Casualiengebühren, deren Ertrag garantirt wird	60	—
d) Anschlag der Wohnung und des Gartens	40	—
Zusammen	300	—

Der Lehrer hat ohne weitere Vergütung zugleich die Funktionen eines Schächters, Vorbeters und Schreibers der israelitischen Verwaltungs-Commission dahier zu versehen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche innerhalb 3 Wochen, von heute an, bei der hiesigen Ortsschulcommission einreichen.

Altdorf, den 18. November 1849.

Der israelitische Vorstand. Abraham Wolf.
Der Bürgermeister. Litty.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 75. Speyer, den 24. November 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. November 1849.

(Steckbrief)

Gegen Simon Pfaff, Ringmacher von Hainfeld, welcher schon mehrmals wegen Landstreicherei bestraft wurde, ist abermals wegen desselben Vergehens, sowie wegen Entwendung von Butter zum Nachtheile von Heinrich Rappel von Minfeld dahier eine Untersuchung eröffnet, und gegen denselben am 6. l. M. Vorführungsbefehl erlassen worden; derselbe wußte sich jedoch bisher seiner Arretirung zu entziehen, weßhalb die Königl. Gendarmerie und sämmtliche Polizeibehörden auf dieses Individuum aufmerksam gemacht und ersucht werden, dasselbe im Falle Betretens festzunehmen und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 21. November 1849.

In Verhinderung des Königl. Untersuchungsrichters.

Werner, E.-R.

Signalement desselben.

Alter: 23 Jahre,
Größe: 5 Schuh 7 Zoll,
Statur: untersetzt,
Haare: schwarz,
Augen: schwarzbraun,
Augenbraunen: schwarz,
Bart: ohne,
Kinn: rund,
Gesichtsfarbe: blaß,
Besondere Kennzeichen: Mangel am Gehör.

---

pr. den 23. November 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 17./18. October abhin wurden dem Taglöhner Jacob Kuhn II. in Schifferstadt nachbezeichnete Kleidungsstücke durch ein ordentlich gekleidetes Mädchen entwendet, welches derselbe über Nacht in seinem Hause beherbergt hatte:

1. ein Weibsrock von dunkelblauem Druckattun mit grünem Muster, unten mit blauem Canefas besetzt;
2. ein solcher von rothgeblümtem Kattun, oben grau eingefaßt
3. ein Mützchen mit Rock von braunem Kattun mit schwarzem Dessin und blauen Blumen;
4. ein Paar lederne Weibsschuhe;
5. ein Paar wollene Strümpfe;
6. eine hellblaue Schürze mit farbigen Streifen.

Der Verdacht dieser Entwendung fällt auf Jacobine Hack aus Göllheim, welche sich gewerblos außerhalb ihrer Heimathsgemeinde herumtreibt, und deren Signalement nachstehend mit dem Ersuchen ausgeschrieben wird, die Verdächtige, falls sie im Besitze der obigen entwendeten Gegenstände betreten wird, gefänglich an mich abliefern zu lassen oder aber Alles, was auf die Spur der Diebin leiten könnte, mir mitzutheilen.

Frankenthal, den 22. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

G. Dupré.

Signalement der Jacobine Hack:

Alter: 21 Jahre;
Größe: 5' 3";
Haare: blond;
Stirne: hoch;
Gesicht: wohlgebildet, rund, von frischer Hautfarbe.
Körperbau: untersetzt.

---

pr. den 23. November 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreibung.)

Am 12. dieses Monats wurden zu Speyer folgende Gegenstände entwendet:

A. Zum Nachtheil des Soldaten Nicolaus Schweitzer.

1. Ein russisch-grüner Tuchspenser,
2. eine schwarze Weste mit rothen und weißen Streifen,
3. eine halbluchene Hose mit schwarzen und blauen Streifen,
4. ein Paar kalbslederne Stiefel,
5. eine Shawl von Wolle, grün und blau,
6. ein baumwollenes Hemd, ohne Zeichen.

B. Zum Nachtheile des Franz Mayer daselbst.

1. Ein blautuchener Rock,

2. ein Messer mit schwarzem Stiele und Pfropfenzieher,
3. an Geld 2 fl. 6 Kreuzer.

Der dringendste Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen zwecklos herumziehenden Burschen, Namens Philipp Frick, welcher aus Großostheim, in Unterfranken, gebürtig, sich zur Zeit des Diebstahls in Speyer befand und wirklich den sub B. 1 genannten Rock daselbst verkauft, sich aber sogleich auf der Eisenbahn entfernt hat.

Bei Veröffentlichung dessen Signalements richte ich an die Vollzeibehörden des In- und Auslands das dienstfreundliche Ersuchen, auf den Beschuldigten, sowie die obenbeschriebenen Gegenständen zu fahnden, erstern im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen und etwa sonstige Wahrnehmungen mir mitzutheilen.

Signalement des verdächtigen Frick.
Alter: circa 25 Jahre,
Statur: klein,
Haare: blond,
Stirne: hoch,
Augen: braun,
Gesicht: aufgebrunsen, frisch,
Bart: ohne,
Nase: proportionirt,
Mund: ditto,
Kleidung: gestreifte Sommerhose, abgewaschener Sommerwamms, breiter Ledergürtel um den Leib und schwarze Tuchkappe.

Frankenthal, den 22. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
G. Dupré.

---

pr. den 21. November 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 5. Dezember 1849, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.
Schlag zufälliges Ergebniß.

16 eichene Baustämme 2. Klasse,
67 " " 3. "
101 " " 4. "
2 kieferne " 4. "
1 eichener Nutzholzabschnitt 2. Klasse,
2 eichene Nutzholzabschnitte 3. "
25 " " 4. "
25 buchene Nutzholzstämme und Abschnitte,
4 hainbuchene ditto,
5 birkene ditto,
95 eichene Wagnerstangen,
3 buchene "
1¾ Klafter eichen Nutzholz in Misseln.

Den 10. Dezember 1849, zu Neuhäusel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Neuhäusel.
Schlag zufälliges Ergebniß.

12¼ Klafter buchen Scheit 1. Qualität,
78¼ " " " 2. "
126¾ " " " 3. "
16¼ " buchene Prügel,
4¼ " eichen Scheit 1. Qualität,
25¾ " " " 2. "
30¾ " " " 3. "
8¼ " eichene Prügel,
5¼ " gemischt Scheit und Prügel,
5¼ " gemischtes Stockholz

Außerdem werden im Laufe des Monats Januar in dem Reviere Neuhäusel noch ohngefähr 150 Stämme Bau- und Nutzholz, 300 Klafter Scheit- und Prügelholz und 2000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 14. November 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 21. November 1849.

(Vergebung des Landtransports von Triftholztern pro 1849/50.)

Auf Betreiben des unterfertigten Königl. Triftamtes wird in Beiseyn der einschlägigen administrativen Behörde künftigen Mittwoch, den 5 Dezember 1849, Vormittags 10 Uhr, im Forsthause zu Johanneskreuz, der Transport von 950 Klafter Triftholz vom Zwischenabladeplatz Johanneskreuz an den Holzbollerplatz zu Speyerbrunn, im Minderverstelgerungsweg vergeben werden.

Neustadt, den 20. November 1849.

Das Königl. Triftamt.
Späth.

---

pr. den 21. November 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Ferdinand Schraudenbach, Küfer, ledig, geboren und wohnhaft zu Dürkheim, ist gesonnen nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Ansprüche an denselben sind bei Gericht geltend zu machen und binnen 4 Wochen Anzeige hierher zu erstatten.

Neustadt, den 16. November 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Hausmann.

---

pr. den 16. November 1849.

3te Bekanntmachung.

(Aufforderung, rückständige Brandassecuranz-Beiträge betr.)

Nachbenannte Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die noch rückständigen Brandassecuranz-Beiträge incl. Kosten, innerhalb 3 Monaten an die Einnehmerei Aßweiler um so gewisser zu entrichten, als sonst nach fruchtloser Fristverstreichung die Löschung der betreffenden Gebäude im Brandversicherungs-Cataster durch das unterzeichnete Amt veranlaßt werden wird.

Pro 1848.

		fl.	kr.
1.	Graus, Jacob, von Erfweiler-Ehlingen	—	35
2.	Bording, Valentin, Wtb., von Ormesheim	—	21½
3.	Eichinger, Friedrich, von da	—	26
4.	Georg, Nikel, von da	—	26
5.	Lehmann, Johann, von Bebelsheim	—	21
6.	Schäfer, Johann, von Bliesmengen-Bolgen	—	35
7.	Schuck, Johann, von da	—	26
8.	Zapp, Johann, von da	—	20
9.	Kohl, Peter, von Hablirchen	—	21
10.	Stock, Joseph, von da	—	17
11.	Feuerstein, Joh., Erben, von Gersheim	—	16
12.	Kaufmann, Joh. Georg, Erben, von da	—	44
13.	Müller, Joh. und Kath., Kinder von Jacob, von da	1	11
14.	Müller, Michel, Wtb., von Reinheim	—	44
15.	Theis, Johann, von Rubenheim	—	19
16.	Weinland, Jacob, von da	—	19

Pro 1849.

		fl.	kr.
1.	Steinmann, Joh., Wtb., von Ehlingen	—	26
2.	Bording, Valentin, von Ormesheim	—	17
3.	Ettinger, Peter, von da	—	14
4.	Seiser, Johann, Wtb., von da	—	20
5.	Niederländer, Caspar	—	32
6.	Seiser, Mathias, von da	—	20
7.	Freis, Nikel, von Rubenheim	—	20
8.	Haag, Joseph, von da	—	14
9.	Kempf, Joh. N., Wtb., von da	—	29
10.	Theis, Joh., Wtb., von da	—	15
11.	Weinland, Jacob, von da	—	15
12.	Feuerstein, Johann, Erben, von Gersheim	—	13
13.	Kaufmann, Joh. Georg, Erben, von da	—	32
14.	Müller, Joh. und Kath., Kinder, von da	—	50
15.	Fuchs, Johann, Maurer, von Reinheim	—	14
16.	Florsch, Johann, Tagner, von da	—	26
17.	Theobald, Joseph, von da	—	20
18.	Weckler, Joh. Nikel, von da	—	20
19.	Jung, Johann, modo Fischer Michel, von Hablirchen	—	29
20.	Kohl, Peter, von da	—	17
11.	Lagard, Joh. N., modo Schmidt, Joh., Wtb.	—	32
22.	Lehmann, Johann, von Bebelsheim	—	17
23.	Schneider, Georg II., von da	—	38
24.	Gauer, Joh. Jacob, Kinder, von Bliesmengen-Bolgen	—	20
25.	Schäfer, Johann, von da	—	26
26.	Schuck, Johann, von da	—	20
27.	Staudt, Eva, von da	—	26
28.	Zapp, Johann, von da	—	16
29.	Fuchs, Nikel, modo Degro, Johann Fr., von Wittersheim	—	26

Bliskastel, den 14. November 1849.

Das Königl. Rentamt.
Syffert.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 21. November 1849.

(Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 14. November 1849 wurde die Gütertrennung zwischen Margaretha Schmerr, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Heinrich Seng, Hufschmied, beide früher zu Schweigen, gegenwärtig zu Vollmersweiler wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen, was hiermit gesetzlicher Vorschrift gemäß durch den unterzeichneten Anwalt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 20. November 1849.

Böcking.

---

pr. den 21. November 1849.

(Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 14. November 1849 wurde die Gütertrennung zwischen Maria Anna Hinkelbein, Ehefrau von Philipp Schmitt, Handelsmann, früher in Bellheim wohnhaft, dermalen flüchtig, ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, sie ohne besonderes Gewerbe, zu Bellheim wohnhaft, und ihrem genannten Ehemann ausgesprochen, was hiermit gesetzlicher Vorschrift gemäß durch den unterzeichneten Anwalt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 20. November 1849.

Böcking.

---

pr. den 21. November 1849.

(Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 14. November 1849 wurde die Gütertrennung zwischen Maria Katharina Schwartz, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Andreas Hellmann, Wirth, beide in Annweiler wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen, was hiermit gesetzlicher Vorschrift gemäß durch den unterzeichneten Anwalt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 20. November 1849.

Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 21. November 1849.

Biedesbach. (Schuldienst Erledigung.) Durch den freiwilligen Abgang des Lehrers von der Schule zu Biedesbach ist diese Schulstelle erledigt. Bewerber um dieselbe wollen sich binnen vier Wochen melden.

Der Gehalt beträgt 198 fl. 26 kr., nämlich:

	fl.	kr.
Wohnungs-Anschlag	10	—
Landgenuß	13	20
Schulgeld	50	—
Aus der Gemeindekasse	60	—
Zuschuß aus dem Kreisschulfond	65	—
Zusammen	198	20

Cusel, den 20. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

---

pr. den 23. November 1849.

Offenbach, Landcommissariats Landau. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der diesseitigen protestantischen Schule ist in Erledigung gekommen.

Die Erträgnisse derselben bestehen:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	306	—
2. Genuß von circa 4 Morgen Feld, im Anschlag von	30	—
3. Casualien	5	—
4. Wohnung im Schulhause, veranschlagt zu	10	—
5. Für Beheitzung des Lehrsaals, aus der Gemeindekasse baar	50	—
Summa	401	—

Mit dieser Schulstelle ist der Kirchendienst in allen seinen Theilen verbunden.

Bewerber um diese Stelle müssen die Noten „sehr gut“ oder „vorzüglich“ besitzen und haben durch Zeugnisse darzuthun, bei den jüngsten revolutionären Bewegungen sich nicht betheiligt zu haben.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird ein Anmeldungstermin bis zum 10 Dezember nächsthin einberaumt, binnen welchem die Gesuche sammt Zeugnissen anher einzureichen sind.

Offenbach, den 22. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Stark.

---

pr. den 16. November 1849.

3te Bekanntmachung.

Heltersberg. (Schuldienst-Erledigung.) Zur Wiederbesetzung der vacanten protestantischen Lehrerstelle in der Gemeinde Heltersberg wird hiermit ein Termin von vier Wochen anberaumt, und werden die hierzu Lusttragenden mit der Befähigungsnote „vorzüglich“ oder „gut“ aufgefordert, ihre Gesuche, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, dem Unterzeichneten rechtzeitlich vorzubringen.

Der Gehalt besteht nach Beschluß hoher Königl. Regierung vom 20. Dezember 1842 in:

			fl.	kr.
a) Genuß der Wohnung und Oeconomiegebäude, veranschlagt zu			17	—
b) Dienstgründe und zwar:	fl.	kr.		
1. ¼ Tagwerk Garten	1	30		
2. 4 Tagwerke Acker	4	15		
3. ½ Tagwerk Wiese	2	30		
			8	15
c) Drei Klafter Besoldungsholz			14	24
d) Baar aus der Gemeinde-Schulfondekasse			300	—
			339	39

Heltersberg, den 13. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Mang.

---

pr. den 23. November 1849.

Otterstadt. (Erledigung einer Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Gehülfen an hiesiger katholischen Schule zum wirklichen Lehrer, ist diese Gehülfenstelle in Erledigung gekommen.

Der Gehalt beträgt:

	fl.	kr.
a) Fixer Geldgehalt aus der Gemeindekasse	200	—
b) Wohnungsanschlag	20	—
Summa	220	—

Lusttragende, im Schullererseminar gebildete Bewerber um diese Stelle, wollen ihre Gesuche binnen vier Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Otterstadt, den 21. November 1849

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Ackermann.

---

pr. den 23. November 1849.

Maikammer. (Holzversteigerung.) Montags, den 3. Dezember nächsthin, um 1 Uhr des Nachmittags, im Saale des Gemeindehauses dahier, werden nachbezeichnete Hölzer aus dem diesseitigen Gemeindewalde, Schlag Kronfelsereck, auf Kredit öffentlich versteigert, als:

1. 40½ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
2. 6¾ „ „ gehauen „
3. 1 „ „ „ mit Prügel,
4. 2¾ „ „ Prügelholz, und
5. 2213 kieferne Wellen mit starken Prügeln.

Maikammer, den 22 November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Straub.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 76. Speyer, den 29. November 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 23. November 1849.

2te Bekanntmachung

(Ausschreibung.)

Am 12. dieses Monats wurden zu Speyer folgende Gegenstände entwendet:

A. Zum Nachtheil des Soldaten Nicolaus Schweitzer.

1. Ein russisch-grüner Tuchspenser,
2. eine schwarze Weste mit rothen und weißen Streifen,
3. eine halbtuchene Hose mit schwarzen und blauen Streifen,
4. ein Paar kalbslederne Stiefel,
5. eine Shawl von Wolle, grün und blau,
6. ein baumwollenes Hemd, ohne Zeichen.

B. Zum Nachtheile des Franz Mayer daselbst.

1. Ein blautuchener Rock,
2. ein Messer mit schwarzem Stiele und Pfropfenzieher,
3. an Geld 2 fl. 6 Kreuzer.

Der dringendste Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen zwecklos herumziehenden Burschen, Namens Philipp Frick, welcher aus Großostheim, in Unterfranken, gebürtig, sich zur Zeit des Diebstahls in Speyer befand und wirklich den sub B. 1 genannten Rock daselbst verkauft, sich aber sogleich auf der Eisenbahn entfernt hat.

Bei Veröffentlichung dessen Signalements richte ich an die Polizeibehörden des In- und Auslands das dienstfreundliche Ersuchen, auf den Beschuldigten, sowie die obenbeschriebenen Gegenständen zu fahnden, erstern im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen und etwa sonstige Wahrnehmungen mir mitzutheilen.

Signalement des verdächtigen Frick.

Alter: circa 25 Jahre,
Statur: klein,
Haare: blond,
Stirne: hoch,
Augen: braun,
Gesicht: aufgedunsen, frisch,
Bart: ohne,
Nase: proportionirt,
Mund: ditto,
Kleidung: gestreifte Sommerhose, abgewaschener Sommerwamms, breiter Ledergürtel um den Leib und schwarze Tuchkappe.

Frankenthal, den 22. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

G. Dupré.

---

pr. den 23. November 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 17/18. October abhin wurden dem Taglöhner Jacob Kuhn II. in Schifferstadt nachbezeichnete Kleidungsstücke durch ein ordentlich gekleidetes Mädchen entwendet, welches derselbe über Nacht in seinem Hause beherbergt hatte:

1. ein Weiberock von dunkelblauem Druckkattun mit grünem Muster, unten mit blauem Canefas besetzt;
2. ein solcher von rothgeblümtem Kattun, oben grau eingefaßt.
3. ein Mützchen mit Rock von braunem Kattun mit schwarzem Dessin und blauen Blumen;
4. ein Paar lederne Weibsschuhe;
5. ein Paar wollene Strümpfe;
6. eine hellblaue Schürze mit farbigen Streifen.

Der Verdacht dieser Entwendung fällt auf Jacobine Hack aus Göllheim, welche sich gewerblos außerhalb ihrer Heimathsgemeinde herumtreibt, und deren Signalement nachstehend mit dem Ersuchen ausgeschrieben wird, die Verdächtige, falls sie im Besitze der obigen entwendeten Gegenstände betreten wird, gefänglich an mich abliefern

zu lassen oder aber Alles, was auf die Spur der Diebin leiten könnte, mir mitzutheilen.

Frankenthal, den 22. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

G. Dupré.

Signalement der Jacobine Hack:

Alter: 21 Jahre;
Größe: 5′ 3″;
Haare: blond;
Stirne: hoch;
Gesicht: wohlgebildet, rund, von frischer Hautfarbe.
Körperbau: untersetzt.

---

pr. den 28. November 1849.

(Ausschreiben)

Am 22. November abhin, zwischen 12 Uhr und 4 Uhr Nachmittags, wurde dem Gärtner Sigmund Schönhöfer von Queichheim hier in Landau nachbeschriebene Uhr entwendet, nämlich:

eine silberne Taschenuhr, von gewöhnlicher Größe, mit römischen Ziffern.

Auf dem Zifferblatte ist eingravirt: J. J. Quosig in Landau« und am Rande desselben auch der Name des Eigenthümers »Schönhöfer.«

An der Uhr befand sich ein messingener Uhrschlüssel an einer schwarzen Schnur hängend.

Sämmtliche Polizeibehörden sind aufgefordert nach der entwendeten Uhr und dem Thäter zu forschen und alles was hierüber zu ihrer Kenntniß kommt mir mitzutheilen.

Landau, den 26. November 1849.

Der Königl. Staatsprocurator.

Wernz, Substitut.

---

pr. den 26. November 1849.

1te Bekanntmachung.

(Aufforderung)

Die Wittwe des Johann Sattler von Lettweiler oder ihre etwaigen Hypothekargläubiger werden hiermit aufgefordert, die pro 1847, 1848 und 1849 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge nebst Kosten mit 1 fl. 16½ kr. innerhalb drei Monaten an die Einnehmerei Obernheim zu entrichten, widrigenfalls das unterzeichnete Rentamt die Streichung des versicherten Gebäudes aus dem Brandassecuranz-Cataster veranlassen wird.

Obermoschel, den 24. November 1849.

Das Königl. Rentamt.

Seel.

pr. den 23. November 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Johannes Kuhnel, Bäcker, geboren und wohnhaft zu Freinsheim, ist gesonnen nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Ansprüche an denselben sind bei Gericht geltend zu machen und innerhalb 4 Wochen Anzeige hierher zu erstatten.

Neustadt, den 17. November 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 23. November 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der minderjährige Wilhelm Enders von Grünstadt will mit Einwilligung seines Vaters, des Bäckers Conrad Enders von da, nach Amerika auswandern.

Etwaige Rechtsansprüche wollen daher bei den betreffenden Gerichten geltend gemacht, jedenfalls aber binnen 4 Wochen Anzeige davon anher erstattet werden.

Frankenthal, den 21. November 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Ottmann.

---

pr. den 23. November 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Jacob Streith, Maurer von Nußdorf, ist Willens mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern; wer an denselben eine Forderung zu machen hat, muß solche binnen vier Wochen bei Gericht geltend und die Anzeige davon anher machen.

Landau, den 22. November 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

D. i.

Ottmann.

---

pr. den 24. November 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Bernhard Ißler, Winzer, geboren und wohnhaft zu Ruppertsberg, ist gesonnen nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Ansprüche an denselben sind bei Gericht geltend zu machen und innerhalb 4 Wochen Anzeige anher zu erstatten.

Neustadt, den 17. November 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

---

pr. den 26. November 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Philipp Schmitt, Winzer von Dürkheim, ist gesonnen nach Aschaffenburg überzusiedeln. Allenfallsige Ansprüche

an denselben sind daher bei Gericht geltend zu machen und innerhalb 4 Wochen Anzeige hierher zu erstatten.

Neustadt, den 17. November 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

Hausmann.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 28. November 1849.

(Auszug aus einem Interdictions-Urtheile.)

Das Königl. Bezirksgericht zu Landau hat durch Defaut-Urtheil vom 21. November 1849 die Interdiction der Henriette Kruel, ledig, großjährig, ohne Gewerbe, in Bergzabern wohnhaft, ausgesprochen und verordnet, daß derselben durch den Familienrath ein Haupt- und Nebenvormund ernannt werde.

Landau, den 27. November 1849.

Für die Richtigkeit des Auszuges:

Sartorius.

---

pr. den 28. November 1849.

(Auszug aus einer Gütertrennungsklage im Armenrechte.)

Durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Baßbach in Kaiserslautern vom 26. November 1849 hat Maria Winterbauer, Ehefrau von Ludwig Pasquay, Seifensieder, in Kaiserslautern wohnhaft, sub Nö. 2364 zum Armenrechte zugelassen, gegen diesen ihren Ehemann, durch registrirte Präsidial-Ordonnanz vom 20. November abhin hierzu ermächtigt, Gütertrennungsklage erhoben und den unterzeichneten Advocaten Franz Stockinger am Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern zu ihrem Anwalte aufgestellt. Kaiserslautern, den 26 November 1849. Für richtigen Auszug: Der Anwalt der Klägerin: Unterzeichnet: F. Stockinger.

Nö. 263. Vol. 45. Fol. 95. C. 3 Registrirt zu Kaiserslautern, den 27. November 1849. Debet 28 kr. Königl. Rentamt. Unterz. Syffert.

Pro Copia:

F. Stockinger.

---

pr. den 28. November 1849.

(Auszug. Armensache.)

Durch gehörig registrirtes Defaurtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vom ein und zwanzigsten November 1849, erlassen in Sachen Charlotte gebornen Müller, gewerblose Ehefrau von Heinrich Hupperich, Ackerer und Ziegler, beide in Ranschweiler wohnhaft, Klägerin, sub Nö. 2822 zum Armenrechte zugelassen, vertreten durch Anwalt Horn, gegen genannten Heinrich Hupperich, Ackerer und Ziegler, in Ranschweiler wohnhaft, Beklagten ohne aufgestellten Anwalt, wurde die Gütertrennung zwischen den obgenannten Partheien ausgesprochen.

Kaiserslautern, den 26. November 1849.

Für richtigen Auszug.

Der Anwalt der Klägerin:

H. Horn, Advocat.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 24. November 1849.

Godramstein. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die Beförderung des seitherigen Gehülfen an der protestantischen Vorbereitungsschule dahier zum Lehrer in Siebeldingen, ist die Gehülfenstelle erledigt.

Nebst freier Wohnung im Schulhause ist mit dieser Stelle ein Gehalt von 200 fl., aus der Gemeindekasse zahlbar, verbunden, und für die Beheitzung des Lehrzimmers werden 39 fl besonders bezahlt.

Bewerber um diese Stelle, mit einer der drei ersten Noten versehen, wollen bis zum 8. nächsten Monats ihre Gesuche bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Godramstein, den 23. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Finck.

---

pr. den 28. November 1849.

Pirmasens. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Durch Beförderung des Joseph Drechsel ist die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule dahier in Erledigung gekommen.

Der angestellt werdende Gehülfe erhält alljährlich:

	fl.	kr.
1. einen baaren Gehalt von	200	—
2. Wohnungs-Entschädigung	20	—
Zusammen	220	—

3. zur Beheitzung des Schulsaals eine baare Entschädigung für Anschaffung von 2½ Klafter buchen Scheitholz

Bewerber um diese Stelle haben ihre deßfallsige Gesuche innerhalb 3 Wochen, von heute an, belegt mit Zeugnissen über ihre Befähigung und Betragen, hierorts einzureichen.

Pirmasens, den 26. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Dorn, II. Adjunkt.

pr. den 27. November 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde zu Kaiserslautern.) Den 5. des nächsten Monats Dezember, Vormittags 9 Uhr, werden im Stadthause dahier die hiernächst verzeichneten Hölzer die sich in den Schlägen zufällige Ergebnisse befinden, versteigert:

Bau- und Nutzholz.

80 eichene Nutz- und Baustämme,
36 kieferne Baustämme,
3 " Nutzstämme,
64 " Blöche,
65 eichene Wagnerstangen,
1550 eichene Schälstangen,
6 fichtene Nutzstangen.

Brandholz.

90 Klafter buchen, eichen und kiefern Scheit- und Prügelholz,
24 " eichen und kiefern Stockholz,
400 kieferne Reiserwellen.

Das Klafterholz ist größtentheils abgetrocknet und dörr.

Kaiserslautern, den 26. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Jacob, Adj.

---

pr. den 26. November 1849.

Diedesfeld. (Holzversteigerung.) Montags, den 10. Dezember l. J., um 8 Uhr Morgens, auf dem Gemeindehause zu Diedesfeld, wird zur Versteigerung nachbezeichneter Holzsortimente aus den Schlägen Oberscheid № 62 und 63 geschritten, als:

266 eichene Wagnerstangen,
33 kieferne Stangen,
4½ Klafter eichen gehauen Scheitholz,
5½ " " Prügelholz,
41½ " kiefern geschnitten Scheitholz (mitunter zu Wingertspfählen geeignet),
16½ " kiefern gehauen Scheitholz,
62½ " " Prügelholz.

Diedesfeld, den 24. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Bossung.

pr. den 26. November 1849.

Heltersberg. (Nutz- und Brennholz Versteigerung.) Am 17. Dezember 1849, des Morgens 9 Uhr, zu Heltersberg, wird durch unterzogenes Bürgermeisteramt zur Versteigerung nachbezeichneter Hölzer aus den Waldungen der Gemeinden Geiselberg und Heltersberg geschritten werden, als:

A. Gemeindewald von Geiselberg:

In dem Schlag Hub.

90 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
4 buchene " 3. Klasse,
17 eichene Nutzabschnitte 3. und 4. Klasse,
16 " Baustämme ditto,
2¼ Klafter eichen Scheitholz mit Prügeln,
29 " gemischt Scheitholz.

Schlag Kronenhald.

26¼ Klafter eichen Scheitholz mit Prügeln.

B. Gemeindewald von Heltersberg.

110 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
17 " Nutzabschnitte ditto,
303 " Baustämme ditto,
11 " Wagnerstangen,
1 birkener Nutzstamm 3. Klasse,
5 buchene Abschnitte 3. "

Wozu die Steigerungsliebhaber somit einladet

Heltersberg, den 22. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Mang.

---

pr. den 24. November 1849.

Hanhofen. (Kiefernsaamenzapfen-Versteigerung.) Samstag, den 8. Dezember 1849, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Hanhofen durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt 22 Hectoliter Kiefernsaamenzapfen öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Hanhofen, den 21. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Keller.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 77. Speyer, den 3. Dezember 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 2. Dezember 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 21./22. November letzthin wurden in dem bewohnten Hause des Johann Georg Dilg, Ackersmann, in Göllheim wohnhaft, zu dessen Nachtheil mittelst Einsteigens folgende Kleidungsstücke durch bis jetzt unbekannte Thäter entwendet:

1. ein ziemlich langer, noch fast neuer Ueberrock von dunkelblauem Tuche mit umliegendem Kragen von demselben Tuche mit zwei Reihen übersponnen Knöpfen, und mit dunkelgrauem Barchent gefüttert;
2. ein Paar Beinkleider von demselben Tuche mit schmaler Latze, noch fast neu;
3. eine abgetragene Weste von schwarzem Tuche, mit schwarzem Futter und mit schwarz übersponnenen Knöpfen;
4. ein veilchenblaues seidenes Halstuch, einfarbig und ohne Kränzchen;
5. ein Frauenkleid von schwarzem Tuche, ganz neu und mit weißem Barchent gefüttert;
6. eine noch fast neue schwarzseidene Schürze, unten mit einem Saum und oben mit einer Leine;
7. eine Schürze von schwarzem Merino, ebenso gemacht;
8. eine hellblaue halbseidene Schürze;
9. eine getragene, weiß und blau gestreifte kattunene Schürze, auf beiden Seiten mit Taschen;
10. ein etwa ¾ Ellen großes hellblauseidenes Halstuch mit eingewirkten Blumen und Fransen von derselben Farbe;
11. ein glattes, dreieckiges Halstüchelchen von weißem Mousseline mit fingerbreitem Saume und weißen Fransen;
12. ein etwa ⅝ Elle großes glattes schwarzwollenes Halstuch, ohne Kranz, aber mit schwarzen Fransen, und
13. 3 Ellen hellgrauer Futterbarchent, nebst etwas Zwirn, Seide und Knöpfen.

Indem vor dem Ankaufe obenbezeichneter Gegenstände gewarnt wird, wird Jedermann, welcher Spuren anzugeben weiß, die zur Wiederauffindung obenbezeichneter Gegenstände oder zur Entdeckung der Thäter führen können, ersucht, dieselben dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, am 29. November 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 30. November 1849.

(Holzversteigerung aus dem Aerarial-Holzhof zu Kaltenbach.)

Mittwoch, den 12. Dezember 1849, Morgens 9 Uhr, bei Johannes Germann zu Kaltenbacherhof.

7	Klafter eichen	Nutzholz 2. Klasse,
36	" " "	3. " Stiefelholz,
45	" "	Scheitholz,
180	" buchen	"
15	" birken	"
80	" buchen	Prügelholz,
28	" gemischtes	"

Die Brennhölzer werden vergünstigungsweise mit Ausschluß der Holzhändler versteigert.

Außerhalb des Kantons Pirmasens wohnende Steigerer oder Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch bürgermeisteramtliches Zeugniß nachzuweisen.

Pirmasens, den 27. November 1849.

Das Königl. Forstamt.
Martin.

---

pr. den 3. Dezember 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 15. Dezember 1849, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Alteglashütte.

Schlag Rußhütterkopf № 1.

43¾	Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
47¼	" " Stockholz,
3550	kieferne Wellen.

Schlag Rußhütterkopf № 2.

120¾	Klafter kiefern Stockholz,
1600	kieferne Wellen.

Schlag Engelsberg № 5.
111¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
43¼ " " Stockholz.
Schlag Steinkopf № 8.
16¼ Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
17¼ " " " " gering,
25¾ " kieferne Krappen.

Sämmtliches Holz ist Materialrest vom Jahre 18⅛. Die Aufwurfspreise sind ermäßigt und der Zahlungstermin ist auf 3 Monate erstreckt.

Dürkheim, den 1. Dezember 1849.

Das Königl. Forstamt Dürkheim.
G. Kauschinger.

---

pr. den 26. November 1849.

2te Bekanntmachung.

(Aufforderung.)

Die Wittwe des Johann Sattler von Leitweiler oder ihre etwaigen Hypothekargläubiger werden hiermit aufgefordert, die pro 1847, 1848 und 1849 noch geschuldeten Brandassecuranzbeiträge nebst Kosten mit 1 fl. 16¼ kr. innerhalb drei Monaten an die Einnehmerei Odernheim zu entrichten, widrigenfalls das unterzeichnete Rentamt die Streichung des versicherten Gebäudes aus dem Brandassecuranz-Cataster veranlassen wird.

Obermoschel, den 24. November 1849.

Das Königl. Rentamt.
Seel.

---

pr. den 30. November 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Christoph Schückler, Sohn des Johannes Schückler, Ackerer von Oberndorf, will nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 23. November 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Beer.

---

pr. den 2. Dezember 1849.

(Bekanntmachung.)

Nachdem an dem auf den 10. November jüngsthin zum Zwecke der Verfication und Affirmation der Forderungen der Gläubiger der Fallittmasse des Daniel Dedreur, Gerber dahier, anberaumt gewesenen Termin nicht sämmtliche Gläubiger erschienen waren, so hat das Königl. Bezirksgericht dahier, als Handelsgericht sprechend, durch Urtheil vom heutigen Tage, zur Verification und Affirmation der Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger eine weitere Frist auf den

22. Dezember 1849

des Morgens 10 Uhr, peremptorisch festgesetzt, was andurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß diejenigen Gläubiger, welche abermals nicht erscheinen werden in Gemäßheit des Artikels 513 des Handelsgesetzbuchs von den Vertheilungsstatus gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Die Verhandlung hat an dem festgesetzten Tage und zur angegebenen Stunde auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts dahier statt, allwo die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen haben.

Kaiserslautern, den 30 November 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

Notariatssachen.

pr. den 3. Dezember 1849.

(Versteigerung.)

Donnerstag, den 20. Dezember nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, zu Mundenheim im Schwanen; auf den Grund eines gehörig homologirten Familienrathsbeschlusses, gefaßt vor dem Königl. Friedensgerichte Mutterstadt am 30. October letzthin, wird der unterzeichnete Notar auf Anstehen der Dorothea einer geborenen Böhmer, Wittwe erster Ehe des in Mundenheim verlebten Tagners Jacob Wolf des Zweiten, gegenwärtig Ehefrau des allda wohnenden Taglöhners Andreas Liebel, handelnd in eigenem Namnn wie auch als Vormünderin der mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder Michael und Margaretha Wolf; ferner auf Anstehen des genannten Andreas Liebel, Mitvormund der Minorennen, und endlich auch in Beiseyn des Nebenvormundes Joseph Wolf I., Ackerers in Mundenheim, zur öffentlichen Versteigerung in Eigenthum schreiten von nachbezeichneten, auf Mundenheimer Bann gelegenen Grundstücken, nämlich:

28 Dezimalen Acker in der kleinen Dachsiache, gehörig zum Einbringen des Verstorbenen;
57 Dezimalen Acker im Keßlergrund, errungenschaftlich.

Die wesentlichen Steigbedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Oggersheim, den 1. Dezember 1849.

C. Moré, Notar.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 2. Dezember 1849.

(Abwesenheitserklärung. Armensache.)

Das Königl. Bezirksgericht in Frankenthal hat durch Urtheil vom 14. Juli 1848, auf Anstehen von Margaretha Lies, Wittwe des in Oggersheim verlebten Schuhmachers Georg Wirth, sie Tagerin, daselbst wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer minderjähri-

gen Kinder: Rosina, Jacob und Christina, unter № 2591 zum Armenrechte zugelassen, verordnet, daß zur Constatirung der Abwesenheit des im Jahre 1812 bei dem französischen Heere eingereihten Soldaten und frühern Schutzmachers in Oggersheim, Anton Wirth, contradictorisch mit der Königl. Staatsbehörde ein Zeugenverhör stattfinde.

Worüber Urkunde:

der Anwalt der Klägerin:

C. Spatz.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 30. November 1849.

1te Bekanntmachung.

Bechhofen. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Ableben des seitherigen Lehrers ist die protestantische Lehrerstelle zu Bechhofen erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	93	—
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	90	44
3. Anschlag der Wohnung	6	—
4. " der Güter	8	—
5. Aus Kirchendiensten	2	16
Sonach im Ganzen in	200	—

Im Seminar gebildete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, innerhalb drei Wochen a dato hierorts einzureichen.

Homburg, am 28. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Lotz.

---

pr. den 30. November 1849.

Eppstein. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der protestantischen Schule dahier ist in Erledigung gekommen und wird zur Wiederbesetzung eine Anmeldungsfrist von vier Wochen festgesetzt.

Die Erträgnisse sind:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	240	—
2. Fünf Morgen Ackerfeld, angeschlagen zu	30	—
3. Wohnung mit Oeconomiegebäuden und einem Garten, anschlagen zu	25	—
4. Casualien	5	—
Im Ganzen	300	—

Für Beheitzung des Schulsaales bezieht der Lehrer jährlich 32 fl.

Bewerber um diese Stelle können nur solche seyn, welche sich als wohlbefähigt und sittlich gut qualificirt ausweisen können. Die Anmeldungsgesuche sollen bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramte eingereicht werden.

Eppstein, den 25 November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

G. Magin.

---

pr. den 2. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

Gonbach, Kanton Winnweiler. (Schuldienstledigung.) Die protestantische Lehrerstelle zu Gonbach ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Die Gehaltsbezüge bestehen in:

	fl.	kr.
1. Aus der Gemeindekasse	122	—
2. Aus dem Kreisfond wurden bisher bezahlt	46	—
3. Anschlag der Wohnung	8	—
4. Anschlag der Güter	30	18
5. Für Unterhaltung der Uhr und Glocken aus der Gemeindekasse	7	—
in Summa	213	18

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, mit Zeugnissen gehörig belegt, binnen 14 Tagen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Münchweiler, den 30. November 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

F. Weißmann.

---

pr. den 2. Dezember 1849.

Edenkoben. (Holzversteigerung.) Samstag, den 8. Dezember dieses Jahrs, des Vormittags 8 Uhr, auf dem Stadthause zu Edenkoben, schreitet das dortige Bürgermeisteramt zur Versteigerung nachbezeichneter Hölzer aus den hiesigen Walddistrikten Hochberg und I. Kopf, als:

Distrikt Hochberg.

3 Klafter kastanien Stiefelholz,
3 " eichen Stiefelholz,
600 kastaniene Wellen,
20 Schopfstützen,
15½ Klafter kiefern geschnitten und gehauen Scheitholz,
10½ " " Stockholz,
1325 kieferne Wellen.

Distrikt I. Kopf (Sandkehr).

143 kieferne Nutzhölzer: Weinbäume, Leiterstangen, Wiesbäume,
66½ Klafter kiefern geschnitten und gehauen Scheitholz,
450 kieferne Wellen.

Das Holz lagert an guten Abfuhrwegen. Abfuhrfrist für den Schlag Hochberg 4 Wochen, für den Schlag I. Kopf bis 1. März 1850. Garantiezeit für den Schlag Hochberg 14 Tage, für den Schlag I. Kopf vier Wochen. Zahlungstermin 1. März 1850.

Edenkoben, den 28. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Ph Arnold.

---

pr. den 29. November 1849.

Hambach. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Montag, den 10. Dezember l. J. und den darauf folgenden Tag, werden nachbezeichnete Holzsortimente aus den diesjährigen Holzschlägen des Hambacher Gemeindewaldes in der Gemeinde Hambach an den Meistbietenden loosweise versteigert:

50 kieferne Baustämme 3. und 4. Klasse,
19 " Nutzholzabschnitte 3. "
1 eichener Nutzholzstamm 4. "
12 eichene Nutzholzabschnitte,
238 " Wagnerstangen,
9¾ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
15¼ " buchen gehauen Scheitholz mit Prügeln,
34 " eichen geschnitten Scheitholz, zu Wingertspfählen 1. und 2. Qualität,
17 " eichen gehauen Scheitholz mit Prügeln,
7 " " Prügelholz (alles eichen Holz im Schlag Drehenthal),
145 " kiefern geschnitten Scheitholz,
24 " " gehauen Scheitholz mit Prügeln,
30 " " Prügelholz.

Alles kiefern Holz im Schlage Kaltenbrunnen und Tiefenthal.

Die Versteigerung nimmt ihren Anfang den 10. Dezember, um 9 Uhr des Morgens, in dem Saale des Valentin Bold in Mittelhambach.

Hambach, den 27. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Anton Lederle.

---

pr. den 27. November 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerung im Stadtwalde zu Kaiserslautern.) Den 5. des nächsten Monats Dezember, Vormittags 9 Uhr, werden im Stadthause dahier die hiernächst verzeichneten Hölzer die sich in den Schlägen zufällige Ergebnisse befinden, versteigert:

Bau- und Nutzholz.

80 eichene Nutz- und Baustämme,
36 kieferne Baustämme,
3 " Nutzstämme,
64 " Blöche,
65 eichene Wagnerstangen,
1550 eichene Schälstangen,
6 fichtene Nutzstangen.

Brandholz.

90 Klafter buchen, eichen und kiefern Scheit- und Prügelholz,
24 " eichen und kiefern Stockholz,
400 kieferne Reiserwellen.

Das Klafterholz ist größtentheils abgetrocknet und dörr.

Kaiserslautern, den 26. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Jacob, Adj.

---

pr. den 2. Dezember 1849.

Weyher. (Holzversteigerung.) Dienstag, den 11. Dezember 1849, Morgens 9 Uhr anfangend, werden in loco Weyher nachverzeichnete Holzsortimente aus dasigem Gemeinde-Vorderwalde, (Distrikt: Blättersberg, Augsborn, Jungenbusch und Frankenberg № 92) zunächst der Buschmühle, an guten sehr bequemen Abfuhrwegen lagernd, vor unterfertigtem Amte meistbietend öffentlich auf Zahlungstermine versteigert, als:

14 kieferne Baustämme 3. Klasse,
11 Klafter kiefern geschnitten Scheitholz,
6 " " gehauen Scheit- und Prügelholz u.
9300 kieferne Wellen mit starken Prügeln, wovon beiläufig die Hälfte sich vorzüglich zu Aststreu eignet.

Weyher, den 1. Dezember 1849

Das Bürgermeisteramt.
E. Hög.

---

pr. den 30. November 1849.

Wollmesheim. (Holzversteigerung) Mittwoch, den 12. Dezember l. J., des Morgens 10 Uhr, auf dem Gemeindehause zu Wollmesheim, wird das unterfertigte Amt zur Versteigerung nachverzeichneter Hölzer aus dasigem Gemeindewalde schreiten:

9 kieferne Baustämme 4. Klasse,
25¼ Klafter buchene Prügel,
4113 buchene Wellen,
22¾ Klafter Stockholz.

Wollmesheim, den 23. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Keller.

---

pr. den 30. November 1849.

Schmalenberg. (Holzversteigerung) Mittwoch, den 19. Dezember 1849, Morgens 10 Uhr, werden in loco Schmalenberg nachverzeichnete Hölzer aus dem Gemeindewald daselbst öffentlich meistbietend versteigert, als:

Schlag Wildpretshalt an der Schauerdell.

86 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
9 " Abschnitte 3. und 4. "
14 " Baustämme.

Schlag Schelmenhalt an der Schauerdell.

151 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
3 " Abschnitte,
19 " Baustämme.

Schmalenberg, den 25. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Wagner.

---

pr. den 2. Dezember 1849.

Maudach. (Verpachtung der Feldjagd) Samstag, den 8. Dezember nächsthin, des Nachmittags ein Uhr, wird durch das Bürgermeisteramt Maudach die Feldjagd in dasiger Gemarkung auf sechsjährigen Zeitbestand versteigert.

Maudach, den 30. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Amberger.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 78. Speyer, den 7. Dezember 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 5. Dezember 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 18 Dezember 1849, zu Zweibrücken, Morgens um 9 Uhr.

Revier Zweibrücken.

Schlag Forstberg.

11 eichene Baustämme 2, 3. und 4. Klasse,
1 " Wagnerstange,
⅜ Klafter buchen Scheitholz,
11 " buchene Prügel,
1 " eichene "
2¾ " gemischtes Stockholz,
1650 buchene Wellen,
100 eichene "

An zufälligem Ergebniß.

9 fichtene Baustämme 2. und 4. Klasse,
1¾ Klafter buchen Scheitholz,
1¾ " 5schuhig eichen Scheitholz,
175 fichtene Wellen.

Den 21. Dezember 1849, zu Blieskastel, Morgens um 9 Uhr.

Revier Kirkel.

Schlag Hüschäckerkopf.

8 eichene Nutzstämme und Abschnitte 2., 3. und 4 Klasse,
4 " Baustämme 3. und 4. Klasse,
7 buchene Nutzstämme,
176¾ Klafter buchen Scheitholz,
2¾ " eichen und anbrüchig,
1575 buchene Wellen.

An zufälligem Ergebniß.

3 eichene Nutzabschnitte 3 und 4. Klasse,
1 hainbuchener Nutzstamm 4 Klasse,
1 fichtener Baustamm 4. "
1 kiefener " 4. "
41 Klafter buchen Scheitholz,
3¼ " buchene Prügel,
1½ " eichen anbrüchig Scheit,
¼ " aspene Prügel,
200 buchene Wellen.

Außerdem werden im Laufe des Monats Februar in dem Reviere Kirkel noch ohngefähr 30 Stämme Bau- und Nutzholz, 250 Klafter Scheit- und Prügelholz und 2000 Wellen zur Veräußerung kommen.

Zweibrücken, den 1. Dezember 1849.

Das Königl. Forstamt.
Kröber.

---

pr. den 4. Dezember 1849.

(Holzversteigerung auf dem Aerarial-Holzhofe zu Niederschlettenbach.)

Am 18. Dezember 1849, Dienstags Morgens 10 Uhr, zu Erlenbach im Kanton Dahn.

2¼ Klafter eichen Missel 2. Klasse, von 4½ Fuß,
14¾ " " Stiefelholz von 5 Fuß,
2 " ditto von 4½ "
180¾ " buchen Scheitholz,
7¾ " buchene Prügel von 5 Fuß,
5¾ " eichen Scheitholz,
5¾ " birken "

Der Verkauf geschieht in freier Concurrenz, jedoch mit Ausschluß von Holzhändlern und Ausländern, und wird die 2te Versteigerung von Hölzern auf dem Holzhofe, etwa in der Hälfte des Monats Februar 1850, stattfinden.

Dahn, am 1. Dezember 1849.

Das Königl. Forstamt.
Neumayer.

---

pr. den 4. Dezember 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Gustav Bruch, Oeconom und Bierbrauer, zu Ensheim wohnhaft, ist gesonnen nach Rheinpreußen auszuwandern, was man andurch veröffentlicht, damit allenfallsige Rechtsansprüche an denselben rechtzeitig vor Gericht geltend, und hierüber binnen 4 Wochen Anzeige anher gemacht werden kann.

Zweibrücken, den 29. November 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
F. Boy.

Damm.

pr. den 5. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

(Rückständige Brand-Assecuranzbeiträge betr.)

Nachgenannte Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die rückständigen Brandassecuranzbeiträge incl. Kosten an die Einnehmerei Blieskastel um so gewisser innerhalb drei Monaten zu entrichten, als sonst nach fruchtloser Fristverstreichung die betreffenden Gebäude aus dem Brandversicherungs-Cataster auf Anstehen des unterzeichneten Amtes gestrichen werden:

	Fr.	S.
1. Heß, Heinrich, Wtb., von Blieskastel:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	36	—
ditto 1849	24	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	1 fl 16	—
2 Marx, Valentin, Wtb., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	27	—
ditto 1849	18	—
Executionskosten	16	—
	1 fl 1	—
3. Kiehm, Nikel sen., von Alschbach:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	6	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	14	—
4. Kiehm, Peter, von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	9	—
Executionskosten	6	—
Total der Schuldigkeit	15	—
5. Mayer, Johann III., Wtb., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	18	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	26	—
6. Mayer, Peter, Schuster, von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	8	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	16	—
7. Schneeberger, Peter, ledig, von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	18	—
ditto 1849	12	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	46	—
8. Blum, Jacob, Weber, von Ballweiler:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	13	2
ditto 1849	9	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	38	2
9. Blum, Jacob III., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	36	—
ditto 1849	24	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	1 fl 16	—
10. Bubel, Jacob, von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	24	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	32	—
11. Lang, Johann sen., Wtb., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	24	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	32	—
12. Ziegler, Peter, von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	15	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	23	—
13. Blaß, Peter, von Bierbach:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	41	—
ditto 1849	27	—
Executionskosten	10	—
Total der Schuldigkeit	1 fl 18	—
14. Eberts, Conrad, Wtb., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	6	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	14	—
15. Klein, Peter, von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	18	—
ditto 1849	12	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	46	—
16. Müller, Nikel, von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	6	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	14	—
17. Weber, Jacob I., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	18	—
ditto 1849	12	—
Executionskosten	10	—
Total der Schuldigkeit	40	—
18. Weber, Jacob II., Wtb., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	18	—
Executionskosten	2	—
Total der Schuldigkeit	20	—
19. Bauer, Georg, von Biesingen:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	36	—
ditto 1849	24	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	1 fl 16	—
20. Vogelgesang, Franz, von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	9	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	17	—

21. Weber, Jacob sen., von da: Xr. A
Brandassecuranzbeitrag pro 1849 11 —
Executionskosten 8 —
Total der Schuldigkeit 19 —

22. Bohr, Jacob, Kinder, von Blickweiler:
Brandassecuranzbeitrag pro 1848 22 2
ditto 1849 15 —
Executionskosten 10 —
Total der Schuldigkeit 47 2

23. Krebs, Franz, Wib, modo Krebs Philipp:
Brandassecuranzbeitrag pro 1848 36 —
ditto 1849 24 —
Executionskosten 16 —
Total der Schuldigkeit 1 fl 16 —

24. Post, Peter, Wib, von da:
Brandassecuranzbeitrag pro 1848 27 —
ditto 1849 18 —
Executionskosten 10 —
Total der Schuldigkeit 55 —

25. Zapp, Peter, Wtb., von da:
Brandassecuranzbeitrag pro 1849 12 —
Executionskosten 8 —
Total der Schuldigkeit 20 —

26. Graf, Johann Georg sen., von Lautzkirchen:
Brandassecuranzbeitrag pro 1848 7 —
ditto 1849 5 —
Executionskosten 16 —
Total der Schuldigkeit 28 —

27. Marr, Johann Peter, von da:
Brandassecuranzbeitrag pro 1848 18 —
ditto 1849 12 —
Executionskosten 8 —
Total der Schuldigkeit 38 —

28. Ansel, Valtin, von Niederwürzbach:
Brandassecuranzbeitrag pro 1849 24 —
Executionskosten 8 —
Total der Schuldigkeit 32 —

29. Bingert, Johann, Wib., von da:
Brandassecuranzbeitrag pro 1848 54 —
ditto 1849 36 —
Executionskosten 16 —
Total der Schuldigkeit 1 fl 46 —

30. Hemmerling, Mathias jun., von da:
Brandassecuranzbeitrag pro 1849 9 —
Executionskosten 8 —
Total der Schuldigkeit 17 —

31. Preßmann, Johann jun., von da:
Brandassecuranzbeitrag pro 1849 6 —
Executionskosten 8 —
Total der Schuldigkeit 14 —

32. Schmitt, Philipp, modo Friedrich, Anton und Peter Stolz: Xr. A
Brandassecuranzbeitrag pro 1849 1 fl 12 —
Executionskosten 8 —
Total der Schuldigkeit 1 fl 20 —

33. Schneider, Hubert, von da:
Brandassecuranzbeitrag pro 1848 14 —
ditto 1849 10 —
Executionskosten 8 —
Total der Schuldigkeit 32 —

34. Motsch, Peter, von Selbach:
Brandassecuranzbeitrag pro 1849 36 —
Executionskosten 8 —
Total der Schuldigkeit 44 —

Blieskastel, den 3. Dezember 1849.
Das Königl. Rentamt.
Syffert.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 30. November 1849.

2te Bekanntmachung.

Bechhofen. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Ableben des seitherigen Lehrers ist die protestantische Lehrerstelle zu Bechhofen erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl. kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	93 —
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	90 44
3 Anschlag der Wohnung	6 —
4. " der Güter	8 —
5. Aus Kirchendiensten	2 16
Sonach im Ganzen in	200 —

Im Seminar gebildete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, innerhalb drei Wochen a dato hierorts einzureichen.

Homburg, am 28. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Lotz.

---

pr. den 4. Dezember 1849.

Gerhardsbrunn. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die Versetzung des Lehrers Denny nach Winterbach ist die protestantisch-teutsche Schullehrerstelle dahier in Erledigung gekommen.

Der mit derselben verbundene Gehalt besteht aus folgenden Bezügen:

	fl. kr.
1. Aus der Gemeindekasse	161 2
2. Wohnung und Dienstgründe, veranschlagt zu	75 —
3. Aus Rechten resp. Fahrten zur Bebauung	

	fl	kr.
der Schulgüter und Weiderechte, veranschlagt zu	20	—
4. Aus Kirchendiensten	3	58
Zusammen	260	—

Aus dem Kreisschulfond hat der bisherige Lehrer 6 bis 10 fl. jährlich erhalten.

Mit der Lehrerstelle ist zugleich der niedere Kirchendienst verbunden; ferner hat der Lehrer das ortsübliche Geläute zu besorgen, die Thurmuhr pünktlich aufzuziehen, zu richten und einzustreichen.

Lusttragende, im Seminar gebildete Lehrer, wollen ihre Gesuche und Zeugnisse längstens binnen drei Wochen, von heute an, bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Gerhardsbrunn, den 1. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Müller.

---

pr. den 2. Dezember 1849.

Elmstein. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die Beförderung des bisherigen Lehrers Häge nach Lambrecht-Grävenhausen ist die Stelle der protestantisch-teutschen Schule dahier in Erledigung gekommen.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht mit Einschluß der Nebenbezüge in 270 fl. nebst freiem Brandholz.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre deßfallsigen Gesuche binnen 3 Wochen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Elmstein, den 1. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Roth.

---

pr. den 2. Dezember 1849.

Klingenmünster. (Erledigte Schulgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Gehülfen an der protestantischen Schule dahier ist diese Stelle in Erledigung gekommen.

Der damit verbundene Gehalt besteht in 175 Gulden, nebst 11 Gulden Wohnungs-Entschädigung.

Bewerber um diese Stelle haben, der Dringlichkeit wegen, ihre Gesuche sammt Belegen innerhalb 14 Tagen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einzugeben.

Klingenmünster, den 30. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Klein.

---

pr. den 4. Dezember 1849.

Weidenthal. (Versteigerung von Holz und zweier Gemeindefassel.) Donnerstag, den 20. dieses Monats, werden in dem Gemeindehaus dahier versteigert:

Des Morgens um 10 Uhr.

2 Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
1 " kiefern " "
2 Klafter buchen Prügelholz,
1 " Stockholz, und
50 Stück Reiserwellen.

Des Morgens um 11 Uhr.

Zwei gut genährte, zur Nachzucht noch taugliche Gemeindefassel.

Weidenthal, den 2. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Erlenwein.

---

pr. den 4. Dezember 1849.

Landau. (Holzversteigerung.) Freitag, den 21. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Stadthause zu Landau, werden folgende Hölzer des Landauer Stadtwaldes, Schlag Miedersberg 6 und zufällige Ergebnisse, öffentlich versteigert:

100 kieferne Baustämme,
20 " Sparren,
20 " Nutzholzstämme,
25 " Blöche,
6 eichene Baustämme,
6 " Wagnerstangen,
1 Klafter eichen Stiefelholz,
1½ " buchen Prügelholz,
17 " kieferne Prügel,
16¾ " Krappenprügel,
¼ " eichen Anbruchholz,
¾ " aspen "
11¾ " buchen "
19¾ " Stockholz

Das Bau- und Nutzholz ist von vorzüglicher Qualität und Ersteres von außergewöhnlicher Länge.

Landau, den 1. Dezember 1849

Das Bürgermeisteramt.
Lang.

---

pr. den 4. Dezember 1849.

Neuhäusel. (Gemeinde-Holzversteigerung.) Den 22. des laufenden Monats Dezember, des Vormittags 10 Uhr, werden in loco Neuhäusel die nachbezeichneten Holzsortimente aus den dasigen Gemeindewaldungen öffentlich versteigert, als:

Schlag Dennerwald.

22 eichene Baustämme 2., 3. und 4. Klasse,
25 buchene Nutzstämme 3. und 4. "
39½ Klafter buchen geschnitten Scheitholz,
⅝ " ditto anbrüchig,
5⅛ " buchene Prügel über 3",
4¼ " eichen geschnitten Scheitholz ästig und knorrig,
1¾ " eichene Prügel über 3",
8¾ " gemischtes Stockholz,
900 gemischte Wellen mit starken Prügeln.

Limbach, den 1. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hierthes.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 79. Speyer, den 8. Dezember 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 6. Dezember 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen)

Auf Betreiben des unterzeichneten Königl. Forstamts wird an den untenbezeichneten Tagen und Orten, vor der einschlägigen administrativen Behörde und in Beisein des betreffenden Königl. Rentbeamten, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe in Loosen von nachstehenden Holzsortimenten geschritten werden, nämlich:

Den 19. Dezember 1849, zu Neulauterburg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Scheibenhardt.

Schlag Viehtrieb.

3 eichene Baustämme 2. und 3. Klasse,
11 kieferne ditto,
8 Klafter buchen Scheitholz,
71½ " eichen "
127½ " kiefern " von vorzüglicher Qualität,
6½ " erlen Scheit und Prügel,
54 " Stockholz,
2100 kieferne und erlene Wellen.

Den 20. Dezember 1849, zu Morgens um Uhr.

Revier Schaidt.

Schlag zufällige Ergebnisse ad III.

2 eichene Bauholzstämme 1. Klasse,
9 " " 2. "
8 " " 3. "
10 kieferne " 2. "
1 " " 3. "
3 eichene Nutzholzstämme 2. "
3 " " 3. "
1 " " 4. "
10 kieferne " 2. "
1 " " 4. "
⅝ Klafter eichen Misselholz,
11 " " Scheitholz,
132 " " " anbrüchig,
77½ Klafter kiefern Scheit,
1½ " birken " anbrüchig.

Langenberg, den 3. Dezember 1849.

Das Königl. Forstamt.
Pausch.

---

pr. den 5. Dezember 1849.

2te Bekanntmachung.

(Rückständige Brandassecuranzbeiträge betr.)

Nachgenannte Hausbesitzer oder deren etwaige Hypothekargläubiger werden andurch aufgefordert, die rückständigen Brandassecuranzbeiträge incl. Kosten an die Einnehmerei Bliskastel um so gewisser innerhalb drei Monaten zu entrichten, als sonst nach fruchtloser Fristverstreichung die betreffenden Gebäude aus dem Brandversicherungs-Cataster auf Anstehen des unterzeichneten Amtes gestrichen werden:

1. Heß, Heinrich, Wtb, von Bliskastel:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848		36 —
ditto 1849		24 —
Executionskosten		16 —
Total der Schuldigkeit	1 fl	16 —
2. Marx, Valentin, Wtb., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848		27 —
ditto 1849		18 —
Executionskosten		16 —
	1 fl	1 —
3. Kiehm, Nikel sen., von Alschbach:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849		6 —
Executionskosten		8 —
Total der Schuldigkeit		14 —
4. Kiehm, Peter, von da;		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849		9 —
Executionskosten		6 —
Total der Schuldigkeit		15 —
5. Mayer, Johann III., Wtb., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849		18 —
Executionskosten		8 —
Total der Schuldigkeit		26 —

6. Mayer, Peter, Schuster, von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	8	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	16	—

7. Schneeberger, Peter, ledig, von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	18	—
ditto 1849	12	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	46	—

8. Blum, Jacob, Weber, von Ballweiler:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	13	2
ditto 1849	9	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	38	2

9. Blum, Jacob III., von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	36	—
ditto 1849	24	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	1 fl	16 —

10. Bubel, Jacob, von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	24	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	32	—

11. Lang, Johann sen., Wtb., von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	24	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	32	—

12. Ziegler, Peter, von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	15	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	23	—

13. Blaß, Peter, von Bierbach:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	41	—
ditto 1849	27	—
Executionskosten	10	—
Total der Schuldigkeit	1 fl	18 —

14. Eberts, Conrad, Wtb., von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	6	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	14	—

15. Klein, Peter, von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	18	—
ditto 1849	12	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	46	—

16. Müller, Nikel, von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	6	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	14	—

17. Weber, Jacob I., von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	18	—
ditto 1849	12	—
Executionskosten	10	—
Total der Schuldigkeit	40	—

18. Weber, Jacob II., Wtb., von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	18	—
Executionskosten	2	—
Total der Schuldigkeit	20	—

19. Bauer, Georg, von Biesingen:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	36	—
ditto 1849	24	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	1 fl	16 —

20. Vogelgesang, Franz, von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	9	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	17	—

21. Weber, Jacob sen., von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	11	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	19	—

22. Bohr, Jacob. Kinder, von Blickweiler:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	22	2
ditto 1849	15	—
Executionskosten	10	—
Total der Schuldigkeit	47	2

23. Krebs, Franz, Wtb., modo Krebs Philipp:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	36	—
ditto 1849	24	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	1 fl	16 —

24. Post, Peter, Wtb, von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	27	—
ditto 1849	18	—
Executionskosten	10	—
Total der Schuldigkeit	55	—

25. Zapp, Peter, Wtb., von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	12	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	20	—

26. Graf, Johann Georg sen., von Lautzkirchen:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	7	—
ditto 1849	5	—
Executionskosten	16	—
Total der Schuldigkeit	28	—

27. Marx, Johann Peter, von da:

	Xr	ß
Brandassecuranzbeitrag pro 1848	18	—
ditto 1849	12	—
Executionskosten	8	—
Total der Schuldigkeit	38	—

28. Ansel, Valtin, von Niederwürzbach:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849		24 —
Executionskosten		8 —
Total der Schuldigkeit		32 —
29. Bingert, Johann, Wtb., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848		54 —
ditto 1849		36 —
Executionskosten		16 —
Total der Schuldigkeit	1 fl	46 —
30. Hemmerling, Mathias jun., von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849		9 —
Executionskosten		8 —
Total der Schuldigkeit		17 —
31. Preßmann, Johann jun., von a:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849		6 —
Executionskosten		8 —
Total der Schuldigkeit		14 —
32. Schmitt, Philipp, modo Friedrich, Anton und Peter Stolz:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849	1 fl	12 —
Executionskosten		8 —
Total der Schuldigkeit	1 fl	20 —
33. Schneider, Hubert, von da:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1848		14 —
ditto 1849		10 —
Executionskosten		8 —
Total der Schuldigkeit		32 —
34. Motsch Peter, von Selbach:		
Brandassecuranzbeitrag pro 1849		36 —
Executionskosten		8 —
Total der Schuldigkeit		44 —

Bliekastel, den 3. Dezember 1849.

Das Königl. Rentamt.
Syffert.

---

pr. den 7. Dezember 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, vom 30. November 1849, wurde Ludwig Wiegel, Kaufmann, in Eisenberg wohnhaft, zum provisorischen Syndik der Fallitmasse des Müllers Heinrich Schach von der Neumühle, Gemeinde Biedesheim, ernannt, in welcher Eigenschaft derselbe seine Funktionen bereits angetreten hat.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr, dem Artikel 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tagen, von heute an, persönlich oder durch Bevollmächtigte dem genannten Syndikus zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben, und ihre Forderungsurkunden gegen Schein dem Syndiken zu behändigen, oder dieselben auf der Handelsgerichts-Canzlei zu Kaiserslautern zu deponiren. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird

Montag, den 21. Januar 1850,

geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Vormittags 10 Uhr, auf der Canzlei des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern vor dem Commissär und dem Syndiken des Falliments, entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erschienen.

Kaiserslautern, den 5. Dezember 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

---

pr. den 7. Dezember 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Kaiserslautern, als Handelsgericht sprechend, vom 4. Dezember 1849, wurde Carl Lippert, Geschäftsmann, dahier wohnhaft, zum provisorischen Syndik der Fallitmasse des Händlers Christoph Winterbauer von hier ernannt, in welcher Eigenschaft derselbe seine Funktionen bereits angetreten hat.

Die Gläubiger der Fallitmasse haben sich nunmehr, dem Art. 502 des Handelsgesetzbuches gemäß, innerhalb 40 Tagen, von heute an, persönlich oder durch Bevollmächtigte dem genannten Syndikus zu präsentiren, Grund und Betrag ihrer Forderungen anzugeben und ihre Forderungstitein gegen Schein demselben zu behändigen, oder solche auf der Handelsgerichts-Canzlei zu deponiren. Diejenigen Gläubiger, welche keine Urkunden besitzen, haben ein von ihnen unterschriebenes Verzeichniß einzureichen.

Zur Verification und Affirmation der Forderungen an die Fallitmasse wird

Samstag, den 19. Januar 1850,

geschritten werden. Zu dem Ende sind die Gläubiger eingeladen, am besagten Tage, Vormittags 10 Uhr, auf der Handelsgerichts-Canzlei zu Kaiserslautern vor dem Commissär und dem Syndikus des Falliments, entweder in Person oder durch gehörig bestellte, zur Affirmation der Forderungen ihrer Committenten besonders ermächtigte Mandatare zu erscheinen.

Kaiserslautern, den 5. Dezember 1849.

Die Canzlei des Königl. Bezirksgerichts.
Dickes.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 6. Dezember 1849.

(Auszug.)

In Gemäßheit gehörig registrirter Ordonnanz des Königl. Bezirksgerichts-Präsidenten zu Landau vom 21. November 1849 hat Rosina Lautenschläger, ohne Gewerbe,

frau Katharina Schmidt, ist gesonnen mit Erloubniß seiner Mutter in Amerika sich niederzulassen, und hat zu diesem Behufe die Entlassung aus dem Königl. Bayer. Unterthanenverbande hierorts nachgesucht.

Es wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Jeder, welcher Rechtsansprüche an den genannten Minderjährigen zu haben glaubt, solche bei dem competenten Gerichte sofort geltend machen und binnen vier Wochen, von heute an, Anzeige hierüber anher erstatten kann.

Zweibrücken, den 30. November 1849.

Das Königl. Landcommissariat.

D. i.

Damm.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 9. Dezember 1849.

Erste Ankündigung einer Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 28. Februar 1850, um zwei Uhr des Nachmittags, zu Fußgönheim im Wirthshause zum Pflug, vor dem hiezu gerichtlich ernannten Versteigerungs-Commissär Notär Moré, in Oggersheim wohnhaft, wird auf Anstehen der Gemeindekasse resp. der Gemeinde Oggersheim, repräsentirt durch ihren Bürgermeister Carl Ganß, Bierbrauer, und ihren Rechner Carl Walther, Steuer- und Gemeinde-Einnehmer, beide in Oggersheim wohnhaft, als betreibende Gläubigerin, welche den zu Frankenthal wohnhaften Advocaten Georg Jacob Stockinger zu ihrem Anwalte bestellt hat; gegen Franz Hirschbiel, Zimmermann, und dessen Ehefrau Elisabetha Gimber, beide in Fußgönheim wohnhaft, als Solidarschuldner, zur öffentlichen Zwangsversteigerung nachbezeichneter, obgenannten Schuldnern angehörigen Liegenschaften geschritten, als:

1. Section B. Nä. 124. Plan-Nä. 529. Drei Dezimalen (5 Ruthen) Flächenraum mit einem Wohnhause, Stall und Hof, gelegen an der Mannheimer Straße.
2. Section B. Nä. 124. Plan-Nä. 530. 23 Dezimalen (32 Ruthen) Garten am Hause, das Ganze gelegen in der Gemeinde Fußgönheim.

Hiebei wird bemerkt:

1. daß der Zuschlag sogleich definitio ist und kein Nachgebot stattfindet;
2. daß das fragliche Immobile im Ganzen, so wie es oben beschrieben ist, zur Versteigerung gebracht wird;
3. daß die nähere Beschreibung der fraglichen Liegenschaft, so wie die Versteigerungs-Bedingungen von Jedermann bei dem Versteigerungs-Commissär, genanntem Herrn Notär Moré, eingesehen werden können.

Frankenthal, den achten Dezember 1849.

Der Anwalt des betreibenden Theils:

G. Stockinger.

---

pr. den 8. Dezember 1849.

(Auszug.)

Durch gehörig registrirtes Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Landau vom 4. Dezember 1849 wurde die Gütertrennung zwischen Margaretha Schmerr, ohne besonderes Gewerbe, Ehefrau von Heinrich Seng, Hufschmied, beide früher zu Schweigen, gegenwärtig zu Vollmersweiler wohnhaft, und ihrem genannten Ehemanne ausgesprochen, was hiemit gesetzlicher Vorschrift gemäß durch den unterzeichneten Anwalt zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Landau, den 7. Dezember 1849.

Böcking.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 30. November 1849.

3te Bekanntmachung.

Bechhofen. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Ableben des seitherigen Lehrers ist die protestantische Lehrerstelle zu Bechhofen erledigt.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	93	—
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfonds	90	44
3. Anschlag der Wohnung	6	—
4. „ der Güter	8	—
5. Aus Kirchendiensten	2	16
Sonach im Ganzen in	200	—

Im Seminar gebildete Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, innerhalb drei Wochen a dato hierorts einzureichen.

Homburg, am 28. November 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Lotz.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 81. Speyer, den 15. Dezember 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 12. Dezember 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 6. Dezember letzthin wurden aus der Wohnung und zum Nachtheil des Königl. Notär Haas dahier durch bis jetzt unbekannte Thäter

ein tuchener Ueberrock von brauner Farbe mit einem Sammetkragen und mit Aufschlägen von Sammet und mit großen Knöpfen besetzt,

entwendet.

Wer über diesen Diebstahl etwas Näheres anzugeben vermag, wird ersucht, dem Unterzeichneten hievon Anzeige zu machen.

Kaiserslautern, am 10. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 11. Dezember 1849.

(Bekanntmachung.)

Durch die Zollgrenzwache wurde am 6. Dezember 1849, Vormittags 7 Uhr, auf dem Bliesbolgener Berge, ohngefähr 800 Schritte von der Bliesfähre

a) eine mit Firniß gefüllte Blechflasche zu 8 Pfund,

b) $2\frac{5}{10}$ Pfund Papier-Maché-Dosen (34 Stück), und

c) $2\frac{5}{10}$ Pfund Harz, in einer Papiertute,

aufgegriffen, welche von 2 unbekannten, aus dem Französischen gekommenen Männern abgeworfen worden sind.

Gemäß §. 37 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 werden die unbekannten Eigenthümer dieser Waaren hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Monaten über ihr Eigenthumsrecht ꝛc. an diesen Waaren hieramts auszuweisen, weil nach Ablauf dieser Frist die Confiscation bei Königl. Bayer. Gericht veranlaßt werden muß.

Habkirchen, den 8. Dezember 1849.

Königl. Bayer. Reben-Zollamt I.

Franke, Zoll-Verwalter. — Weizenberg, Controleur.

---

pr. den 8. Dezember 1849.

2te Bekanntmachung.

(Unglebige Brandassecuranzbeiträge pro 1848 betr.)

Die nachbenannten Hausbesitzer oder deren Hypothekargläubiger werden hiermit aufgefordert, die noch rückständigen Brandassecuranzbeiträge vom Jahr 1848, incl. Kosten, binnen 3 Monaten um so gewisser an die einschlägliche Einnehmerei zu entrichten, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Streichung der betreffenden Gebäude im Brandassecuranz-Cataster veranlaßt werden wird, nämlich:

	fl.	kr.
1. Groh, Michael, von Contwig	1	45
2. Schwarz, Jacob jun., von da	—	30
3. Hoffmann, Jacob sen., von Niederauerbach	—	23
4. Müller, Philipp, von da	—	23
5. Hahn, Joseph, von Reisenberg	—	35
6. Bäsel, Jacob, von Maßweiler	—	31

	fl.	kr.
7. Haas, Peter, von da	—	42
8. Klein, Johann, von da	—	20
9. Palm, Adam, von da	—	27
10. Chewalier, Nikolaus, von Rieschweiler	—	38
11. Nikola, Christian, von da	—	23
12. Schneider, Jacob, von da	—	44
13. Stork, Jacob, von Oberhausen	—	28
14. Blinn, Jacob, von Winterbach	1	8

Zweibrücken, den 6. Dezember 1849.

Das Königl. Rentamt.

Syffert.

---

pr. den 10. Dezember 1849.

2te Bekanntmachung.

(Minderversteigerung der Lieferung des Hanfbedarfs für das Central-Gefängniß pro 18½.)

Da der Steigact vom 13. v. M. die Genehmigung Königl. Regierung nicht erhalten, wird

Montags, den 17. l. M., Vormittags 11 Uhr,

auf Anstehen der gefertigten Königl. Inspection, durch das Königl. Landcommissariat Germersheim, in dem dortigen Gemeindehaus wiederholt zur Minderversteigerung der Lieferung von 300 Centner grauen Hanfes für das Central-Gefängniß zu Kaiserslautern, in Loosen von 50 Centner, geschritten werden.

Die Steigbedingungen liegen auf der Kanzlei des Königl. Landcommissariats Germersheim zur Einsicht offen.

Kaiserslautern, den 8. Dezember 1849.

Die Königl. Inspection des Central-Gefängnisses.

Schmid.

---

pr. den 8. Dezember 1849.

2te Bekanntmachung.

(Kartoffellieferung.)

Freitag, den 28. dieses Monats, des Morgens um 10 Uhr, soll die Lieferung von

100,000 Kilogramm Kartoffeln,

in mehreren Loosen, im Locale der Anstalt an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden. Wozu Steigliebhaber hiemit eingeladen werden.

Frankenthal, den 7. Dezember 1849.

Die Königl. Verwaltung
der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.
Watzke.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 13. Dezember 1849.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom sechsten Dezember 1849, gehörig registrirt, wurde die Gütertrennung zwischen Magdalena geborne Schlemmer und ihrem Ehemanne Philipp Hepp, Doctor und practischer Arzt, sie ohne Gewerbe und beide in Neustadt an der Hardt wohnhaft, ausgesprochen.

Frankenthal, den 12. Dezember 1849.

Der Anwalt der Ehefrau Hepp:
F. Willich.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. Dezember 1849.

Ramberg. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle an der hiesigen katholischen Mädchenschule ist erledigt und soll baldigst besetzt werden.

Die Erträgnisse sind:

	fl.	kr.
Aus der Gemeindekasse	242	30
Wohnungsanschlag	7	30
Zusammen	250	—

Seither erhielt der Lehrer eine Zulage aus Kreisfonds von 8—10 fl. Außer diesem wurden dem Lehrer seither 35 fl. aus der Gemeindekasse zur Beheitzung des Schulsaales verabreicht.

Bewerber um diese Stelle haben innerhalb drei Wochen ihre Gesuche einzureichen.

Ramberg, den 8. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Kühlmeyer.

---

pr. den 11. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

Ballweiler. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle der katholisch-teutschen Schule zu Ballweiler ist erledigt.

Der damit verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	154	10
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfond	100	—
3. Anschlag der Wohnung	10	—
4. Anschlag der Güter	1	—
5. Ein halb Klafter Besoldungsholz	3	30
Summa	268	40
Ferner:		
6. Entschädigung für Beheitzung des Lehrsaals mit aller Lieferung	16	—
Total	284	40

Der anzustellende Lehrer übernimmt die Verpflichtung:

1. Des ortsüblichen Geläutes, bestehend in dem Morgens-, Mittags-, Abends-, Schul- und Sterb-Geläute.
2. Das Reinigen der Schule.
3. Das Einheitzen des Lehrsaales gegen die erwähnte Entschädigung (für die Freitagsschule inbegriffen) instructionsmäßig zu besorgen.

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet worden und mit einer guten Note versehen sind, wollen ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen und einem Wohlverhaltenheits-Zeugnisse belegt, innerhalb drei Wochen a dato dahier einreichen.

Blieskastel, den 3. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Beresheim, Adjunkt.

---

pr. den 14. Dezember 1849.

Büchelberg. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die Versetzung des bisherigen Schullehrers ist die hiesige Schulstelle erledigt und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Gehalt beträgt 270 fl. baar aus der Gemeindekasse nebst den Casualien.

Mit dieser Stelle ist der Kirchendienst verbunden, mit welchem auch das Betglock- und 11 und 12 Uhr-Geläute verbunden ist.

Lusttragende, im Seminar gebildete Bewerber um diese Stelle, haben ihre Gesuche binnen 14 Tagen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Büchelberg, den 11. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
In Abwesenheit des Bürgermeisters und des Adjunkten.
Der Gemeinderath.
G. Masset.

---

pr. den 11. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

Glan-Münchweiler. (Besetzung der katholischen Schulgehülfenstelle zu Glan-Münchweiler.) Zufolge Verfügung Königl. Regierung vom 27. November l. J, ad Nrm. Exh. 3161 S., soll die katholische Schulstelle zu Glan-Münchweiler mit einem Gehülfen, welcher einen

jährlichen Gehalt von 150 fl. baar, nebst freier anständigen Wohnung im Schulhause zu beziehen, und auch den Kirchendienst und das Geläute zu versehen hat, besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle, welche mit einer Qualificationsnote versehen seyn müssen, wollen ihre Gesuche binnen 3 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Bemerkt wird, daß dem Gehülfen durch Privatunterricht in Elementar-, wie auch in Musikgegenständen, in hiesiger Gemeinde ansehnliche Nebenverdienste in Aussicht stehen.

Glan-Münchweiler, den 7. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Reinheimer.

---

pr. den 12. Dezember 1849.

Schwegenheim. (Erledigung einer Privatgehülfenstelle.) Durch die Beförderung des bisherigen Privatgehülfen des protestantischen Lehrers Weltz dahier, als erster Lehrer, ist diese Privatgehülfenstelle wieder in Erledigung gekommen.

Der Gehülfe erhält 170 fl. baar, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche binnen 3 Wochen, von heute an, bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Schwegenheim, den 10. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.

Das Bürgermeisteramt.

Silbernagel.

---

pr. den 11. Dezember 1849.

Großbundenbach. (Holzversteigerung.) Samstag, den 22. Dezember l. J., um 10 Uhr Morgens anfangend, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt in loco Großbundenbach nachbezeichnete Holzsortimente auf Zahlungstermin öffentlich versteigert:

Schlag Eisel.

18 eichene Bauststämme 1, 2., 3. und 4. Klasse,
5 eichene Nutzholzabschnitte 1. und 3. Klasse,
5 Klafter eichen Scheitholz 5schuhig,
21 " buchen und eichen Scheitholz 4schuhig,
463 eichene Gipfelwellen.

Großbundenbach, den 9. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Schweppenhäuser.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 82. Speyer, den 19. Dezember 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 16. Dezember 1849.

(Bekanntmachung.)

Am 14. October l. J., des Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, wurde zwischen Duchroth und Hallgarten auf öffentlichem, auf beiden Seiten mit Wald umgebenen Wege in der Nähe des Montforterhofes, im Kanton Obermoschel, Philipp Baade, Korporal bei der 6ten Compagnie des VI. Infanterie-Regiments (vacant Herzog Wilhelm) von zwei bis jetzt unbekannt gebliebenen Männern angefallen, um ihn seines Geldes zu berauben, die derselbe aber mit seinem Säbel an ihren Köpfen verwundet hat.

Beide Männer sprachen nicht den Dialekt der Pfälzer und einer derselben hatte einen langen schwarzen Bart und war angezogen mit einem blauen abgetragenen Kittel, einem Paar alten gestreiften blauen Hosen und einer Schirmmütze, während der andere einen rothen, nicht starken Bart hatte und ebenfalls angezogen war mit einem abgetragenen blauen Kittel und einer Schirmmütze.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden, namentlich an die Königl. Gendarmerie, sowie an sämmtliche Königl. Kantonsärzte, praktische Aerzte und Chirurgen des Kreises, die etwa solche verwundete Männer behandelt haben können, die Aufforderung, alle Spuren, welche zur Auffindung der Thäter führen, dem Unterzeichneten anzeigen zu wollen.

Kaiserslautern, am 11. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

Hecht.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 27. Dezember 1849, zu Langenberg, Morgens um 9 Uhr.

Revier Langenberg westlich.

Schlag Tiefenlache № 19.

1 eichener Baustamm 3. Klasse,
1 " Nutzholzstamm 3. Klasse,
16 kieferne Bau- und Nutzholzstämme 1., 2. und 3. Klasse,
29 erlene Nutzholzstämme,
1 iffener Nutzholzstamm,
12½ Klafter buchen Scheitholz,
42 " eichen "
1 " " " anbrüchig,
107 " kiefern Scheit,
123½ " Weichholz-Scheit,
14 " " -Prügel.

Langenberg, den 13. Dezember 1849.

Das Königl. Forstamt.

Pausch.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Den 29. Dezember 1849, zu Dürkheim, Morgens um 9 Uhr.

Revier Hardenburg.

Schlag Papiermühlerberg № 44 und 45.

1¾ Klafter kiefern Scheitholz gering,
94¼ " kieferne Prügel,
86¾ " " Krappen,
14025 kieferne Wellen mit Prügeln bis 3" durchschnittlich.

An zufälligen Ergebnissen № 46 und 47.

1 eichener Baustamm 4. Klasse,
15 kieferne Baustämme 4. "
3 " Blöche 4. "
4 eichene Wagnerstangen,
1¼ Klafter buchen Scheitholz knorrig,
3¾ " " " anbrüchig,
¼ " buchene starke Prügel,
¾ " eichen Scheitholz knorrig,
5¾ " kiefern " gering,
1¾ " kieferne Prügel.

Dürkheim, den 14. Dezember 1849.

Das Königl. Forstamt.

G. Kauschinger.

---

pr. den 18. Dezember 1849.

(Holzversteigerung aus Staatswaldungen des Königl. Forstamtes Kaiserslautern.)

Donnerstag, den 3. Januar 1850, des Morgens um 9 Uhr, im Gasthause zum Schwanen zu Kaiserslautern.

Revier Kaiserslautern.

Schläge Bremerstiftswald № 22, zufällige Ergebnisse № 23, 27 und 29.

3 eichene Nutzholzabschnitte 4. Klasse,
365 kieferne Baustämme 2, 3. und 4. Klasse,
20 " Nutzholzstämme ditto,
136 " Blöche ditto,
5¼ Klafter buchen Scheitholz knorrig und anbrüchig,
4¾ " buchene Prügel,
¼ " eichen Scheit anbrüchig,
55¾ " kiefern "
19¼ " kieferne Prügel,
10 " " Krappenprügel.

Ferner die Materialreste von 18¾.

Schläge Sprungfeld (Vogelhammerkopf) und zufällige Ergebnisse.

¼ Klafter buchen Scheit anbrüchig,
103¾ " kiefern "
2¼ " kieferne Prügel,
3¾ " " Krappenprügel,
350 Reiserwellen.

Kaiserslautern, den 17. Dezember 1849.

Das Königl. Forstamt.
Lavall.

Friedel.

---

pr. den 8. Dezember 1849.

3te Bekanntmachung.

(Kartoffellieferung.)

Freitag, den 28. dieses Monats, des Morgens um 10 Uhr, soll die Lieferung von

100,000 Kilogramm Kartoffeln,

in mehreren Loosen, im Locale der Anstalt an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden. Wozu Steigliebhaber hiemit eingeladen werden.

Frankenthal, den 7. Dezember 1849.

Die Königl. Verwaltung
der Kreis-Armen- und Irren-Anstalt.
Watzke.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Buchdrucker Adam Conrad Bönninger von Vinningen beabsichtigt mit seiner Ehefrau in das Großherzogthum Hessen (nach Worms) auszuwandern; wer daher an denselben eine Forderung zu machen hat, wolle solche binnen 3 Wochen vor Gericht geltend machen und Anzeige hievon anher erstatten.

Pirmasens, den 14. Dezember 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
D. i.
Schmidt.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Der Ackersmann Georg Heinrich Bengel von Dirmstein will nach Pfiffligheim, im Großherzogthum Hessen, übersiedeln.

Diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben zu machen haben, wollen daher solche bei den betreffenden Gerichten vorbringen, jedenfalls aber binnen 4 Wochen Anzeige davon anher machen.

Frankenthal, den 15. Dezember 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Ottmann.

---

pr. den 18. Dezember 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Katharina Zimmermann, auf der Kolbenmühle, Gemeinde Katzenbach, wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Müllers Jacob Rubi, ist gesonnen mit ihren Kindern nach Nordamerika auszuwandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an dieselbe haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 17. Dezember 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Beer.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

(Auszug.)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts zu Zweibrücken vom siebenten Dezember achtzehnhundert neun und vierzig, hat dasselbe, als Handelsgericht sprechend, den Friedrich Wilhelm, gewöhnlich "Kutter" genannt, Schuhfabrikant, in Pirmasens wohnhaft, derzeit flüchtig, von Amtswegen in Fallimentszustand erklärt; die Epoche der Eröffnung des Fallitments vorläufig auf den ersten dieses Monats fixirt, den Königl. Bezirksgerichts-Assessor Weber zum Fallitments-Commissär und den Kaufmann Friedrich Lachenmayer zu Pirmasens zum Agenten der Masse ernannt und endlich verordnet, daß Fallit im Betretungsfalle in das Schuldgefängniß zu Zweibrücken eingebracht werden solle.

Zweibrücken, den 14. Dezember 1849.

Für richtigen Auszug,
Der Königl. Bezirksgerichtsschreiber:
Schmidt.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

(Vorladung.)

Die Gläubiger des Falliten Löb Weiler, Handelsmann, in Steinbach wohnhaft, werden andurch eingeladen, Samstag, den neunzehnten Januar achtzehnhundert fünfzig, vor dem unterzeichneten Fallitments-Commissär, Königl. Bezirksrichter Friedrich Kieffer, im Sitzungssaale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken, des Nachmittags um zwei Uhr, entweder in Person oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, damit contradictorisch

mit dem provisorischen Syndik der Masse die Verification ihrer Schuldforderungen vorgenommen werde.

Zweibrücken, den neun und zwanzigsten November achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Fallimente-Commissär,
Königl. Bezirksrichter:
Unterzeichnet: Kieffer.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

(Vorladung.)

Die Gläubiger des Fallite Philipp Heintz, Kaufmann in Zweibrücken, werden andurch eingeladen, am neunzehnten Januar achtzehnhundert fünfzig, des Nachmittags um zwei Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Bezirks- und Handelsgerichts zu Zweibrücken, vor dem unterzeichneten Fallimente-Commissär zu erscheinen, und zwar in Person oder durch Bevollmächtigte, um gemäß Artikel vierhundert achtzig des Handelsgesetzbuches die dreifache Liste der nach ihrem Gutdünken zu ernennenden provisorischen Syndiken zu überreichen.

Zweibrücken, den neun und zwanzigsten November achtzehnhundert neun und vierzig.

Der Fallimente-Commissär,
Königl. Bezirksrichter:
Unterzeichnet: Kieffer.

Notariatssachen.

pr. den 17. Dezember 1849.

(Güterversteigerung.)

Samstag, den 5. Januar 1850, um 2 Uhr Nachmittags, zu Assenheim bei Johannes Wildermuth, werden auf Anstehen von Ernestine Klamm, Ackersfrau und Krämerin, in Assenheim wohnhaft, Wittwe des allda verstorbenen Jacob Nauert, in eigenem Namen, wie auch als Vormünderin ihrer mit dem genannten verlebten Ehemanne erzeugten minderjährigen Kinder, dieselbe hiezu ermächtigt durch gehörig homologirten Familienrathsbeschluß, gefaßt vor dem Friedensgerichte Mutterstadt am 20. November abhin, die nachbezeichneten, auf Assenheimer Bann gelegenen, theils zum Einbringen des Ehemannes, theils zur Errungenschaft gehörigen Güterstücke, öffentlich zu Eigenthum versteigert, nämlich:

Plan-Nr. 1398. 52 Dezimalen Acker in der Hellergewann.
Plan-Nr. 1702. 39 Dezimalen Acker auf der Platte.
Plan-Nr. 1962. 190 Dezimalen Acker am Oberweg.
Plan-Nr. 1641. 57 Dezimalen Acker in der Lach.
Nr. 1174 39 Dezimalen Acker über dem Loch.

Die wesentlichen Bedingungen liegen auf dem Bureau des unterzeichneten Versteigerungs-Commissärs zur Einsicht offen.

Oggersheim, den 15. Dezember 1849.

C. Moré, Notar.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 16. Dezember 1849.

(Gütertrennung.)

In Sachen: Regina Franziska Tull, ohne Gewerbe, Klägerin, durch Anwalt Hublet vertreten,

gegen

Michael Klein, Müller, nicht erschienener Beklagte, beide auf der Imsbacher Mühle, Gemeinde Pirmasens, wohnhaft, hat das hiesige Königl. Bezirksgericht durch sein Urtheil vom 14. Dezember 1849 die Gütertrennung ausgesprochen, und die Partheien zum Behufe der Liquidation und Auslieferung des Vermögens vor Notär Kieffer in Pirmasens verwiesen.

Zweibrücken, den 15. Dezember 1849.

Für richtigen Auszug:
Hublet.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

(Auszug. Armensache.)

Zufolge gehörig registrirter Ermächtigungs-Ordonnanz des Herrn Präsidenten des Königl. Bezirksgerichts zu Frankenthal vom neun und zwanzigsten November 1849, hat Esther Eberstadt, Ehefrau von Friedrich Samuel Marr dem Zweiten, Sattler, in Frankenthal wohnhaft, sie ohne besonderes Gewerbe, allda wohnhaft, und sub Nr. 2730 zum Armenrechte zugelassen, durch registrirte Ladung des Gerichtsboten Weißmann vom dreizehnten Dezember 1849 die Gütertrennungsklage gegen ihren genannten Ehemann angestellt und den Ludwig Kirchweger, Advocat am besagten Bezirksgerichte zu Frankenthal, allda wohnhaft, zu ihrem Anwalte aufgestellt.

Frankenthal, den 14. Dezember 1849.

Für richtigen Auszug:
Kirchweger.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 11. Dezember 1849.

2te Bekanntmachung.

Ballweiler. (Schuldienst-Erledigung.) Die Lehrerstelle der katholisch-teutschen Schule zu Ballweiler ist erledigt.

Der damit verbundene Gehalt besteht:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	154	10
2. Ständiger Beitrag aus Kreisfond	100	—
3. Anschlag der Wohnung	10	—
4 Anschlag der Güter	1	—
5. Ein halb Klafter Besoldungsholz	3	30
Summa	268	40

Ferner; fl. kr.

6. Entschädigung für Beheitzung des Lehrsaals mit aller Lieferung 16 —

Total 284 40

Der anzustellende Lehrer übernimmt die Verpflichtung:

1. Des ortsüblichen Geläutes, bestehend in dem Morgens-, Mittags-, Abends-, Schul- und Sterbs-Geläute.
2. Das Reinigen der Schule.
3. Das Einheitzen des Lehrsaales gegen die erwähnte Entschädigung (für die Freitagsschule inbegriffen) instructionsmäßig zu besorgen.

Bewerber um diese Stelle, welche im Seminar gebildet worden und mit einer guten Note versehen sind, wollen ihre Gesuche, mit den vorgeschriebenen und einem Wohlverhaltenheits-Zeugnisse belegt, innerhalb drei Wochen a dato dahier einreichen.

Bliskastel, den 3. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Beresheim, Adjunkt.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

Neuhemsbach, Kantons Winnweiler. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die Beförderung des Lehrers Theobald Schäfer von Neuhemsbach als Lehrer nach Baalborn ist die protestantische Lehrerstelle zu Neuhemsbach in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in:

		fl	kr.
1.	Aus der Gemeindekasse	150	34
2.	Ständig aus dem Kreisfond	20	—
3.	Anschlag der Wohnung	7	—
4.	" der Güter	36	36
5.	" der Casualien	1	30
	Summa	215	40

Außerdem erhält der Lehrer für Besorgung der Uhr und des Polizeigeläutes noch 20 fl. aus der Gemeindekasse.

Geeignete Bewerber um diese Stelle wollen ihre deßfallsigen Gesuche, mit Zeugnissen gehörig belegt, innerhalb 11 Tagen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Münchweiler, den 14 Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Weißmann.

---

pr. den 18. Dezember 1849.

Dimbach. (Schuldienst-Erledigung.) Durch das Ableben des Schullehrers Spiry ist die protestantische Lehrerstelle zu Dimbach, Landcommissariats Bergzabern, mit welcher ein Gehalt von 200 fl verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle werden eingeladen, innerhalb drei Wochen ihre Gesuche bei dem unterfertigten Amte einzureichen.

Darstein, den 10. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Seibel.

---

pr. den 11. Dezember 1849.

2te Bekanntmachung.

Glan-Münchweiler. (Besetzung der katholischen Schulgehülfenstelle zu Glan-Münchweiler.) Zufolge Verfügung Königl. Regierung vom 27. November l. J., ad Nrm. Exh. 3164 S., soll die katholische Schulstelle zu Glan-Münchweiler mit einem Gehülfen, welcher einen jährlichen Gehalt von 150 fl baar, nebst freier anständigen Wohnung im Schulhause zu beziehen, und auch den Kirchendienst und das Geläute zu versehen hat, besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle, welche mit einer Qualificationsnote versehen seyn müssen, wollen ihre Gesuche binnen 3 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Bemerkt wird, daß dem Gehülfen durch Privatunterricht in Elementar-, wie auch in Musikgegenständen, in hiesiger Gemeinde ansehnliche Nebenverdienste in Aussicht stehen.

Glan-Münchweiler, den 7. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Reinheimer.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

Schönenberg. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Durch Beförderung des Christian Zimmermann ist die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Schule dahier in Erledigung gekommen, und soll durch einen wohl qualificirten Schuldienst-Expectanten bis zum 1. Juni 1850 versehen werden.

Der anzustellende Gehülfe erhält aus der Gemeindekasse an baarem Gelde alljährlich 168 fl.

Bewerber um diese Stelle haben ihre deßfallsigen Gesuche innerhalb drei Wochen a dato, belegt mit gehörigen Zeugnissen, hierorts einzureichen.

Schönenberg, den 13. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Brunner.

---

pr. den 18. Dezember 1849.

Schallodenbach. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der katholischen Schule dahier kommt mit Ende dieses Monats in Erledigung, und es wird daher zur Wiederbesetzung eine Anmeldungsfrist von drei Wochen festgesetzt. Der Gehalt besteht in 200 fl. Bewerber wollen ihre Gesuche bei der Local-Schulinspection dahier einreichen.

Schallodenbach, den 15. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Steinacker.

Beilage

zum

Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 83. Speyer, den 24. Dezember 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 24. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben)

Adam Walther, 16 Jahre alt, aus Gönnheim, ist der Entwendung von 6 fl. 43 kr. aus Groschen und Sechsern bestehend, sowie 1. eines Paar schwarz englischledernen Hosen; 2. einer wollenzeugnen blau und weiß gewürfelten Weste; 3. eines hänfenen Mannshembes, und 4. eines Paar blauwollenen langen Strümpfen, zu Frankenthal zum Nachtheile des Schiffers Johann Könlg von Weisenau am 8. Dezember abhin aus dessen Schiffe, mittelst Einsteigung und Erbrechung, dringend verdächtig.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden, insbesondere an die Königl. Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, nach dem Verdächtigen zu fahnden und mir denselben im Betretungsfalle vorzuführen.

Derselbe ist von mittlerer Größe, untersetzter Statur, hat blonde Haare, ein frisches rundes Gesicht und trägt wahrscheinlich die entwendeten Kleidungsstücke am Leibe.

Frankenthal, den 21. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.

G. Dupré.

Notariatssachen.

pr. den 20. Dezember 1849.

(Gemeinde'and-Versteigerung.)

Freitag, den 18. Jänner nächsthin, Morgens um zehn Uhr, in der Behausung des Wirthes Friedrich Lehnhard zu Großbundenbach, wird die der Gemeinde Großbundenbach zugehörige abgetriebene Waldparzelle Hahnseiters, auch Waldselters genannt, auf Großbundenbacher Bann, Section B. Plan-№ 1887, welche zehn Tagwerke 81 Dezimalen enthält, in 26 geeigneten Loosen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu Eigenthum versteigert werden. Die Bedingungen zu dieser Versteigerung sind auf der Amtsstube des unterzeichneten Notärs deponirt und können von Jedermann täglich eingesehen werden

Zweibrücken, den 19. Dezember 1849.

Schmolze, Notär.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 22. Dezember 1849.

(Bekanntmachung im Armenrechte.)

Durch gehörig registrirte Vorladung des Gerichtsboten Rindt in Kaiserslautern vom 19. Dezember 1849, hat Elisabetha geborne Emmrich, ohne Gewerbe, in Welchweiler wohnhaft, Ehefrau des abwesenden Philipp Müller, früher Ackerer in Welchweiler, dermalen ohne bekannten Wohnort, nach vorausgegangener Ermächtigung, gegen besagten ihren Ehemann eine Gütertrennungsklage bei dem Königl. Bezirksgerichte zu Kaiserslautern angestellt und den Advocaten Hatry daselbst zum Sachwalter aufgestellt, was andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaiserslautern, den 22. Dezember 1849.

Hatry.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 16. Dezember 1849.

2te Bekanntmachung.

Neuhemsbach, Kantons Winnweiler. (Schuldienst-Erledigung.) Durch die Beförderung des Lehrers Theobald

Schäfer von Neuhemsbach als Lehrer nach Baalborn ist die protestantische Lehrerstelle zu Neuhemsbach in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der mit dieser Stelle verbundene Gehalt besteht in:

		fl	kr.
1.	Aus der Gemeindekasse	150	34
2.	Ständig aus dem Kreisfond	20	—
3.	Anschlag der Wohnung	7	—
4.	" der Güter	36	36
5.	" der Casualien	1	30
	Summa	215	40

Außerdem erhält der Lehrer für Besorgung der Uhr und des Polizeigeläutes noch 20 fl. aus der Gemeindekasse.

Geeignete Bewerber um diese Stelle wollen ihre deßfallsigen Gesuche, mit Zeugnissen gehörig belegt, innerhalb 14 Tagen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Münchweiler, den 14 Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Weißmann.

---

pr. den 20. Dezember 1849.

Mechtersheim. (Schuldienst-Erledigung.) Die protestantische Lehrerstelle dahier ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Der Gehalt besteht:

		fl.	kr.
1.	Baar aus der Gemeindekasse	270	—
2.	Anschlag der Wohnung	25	—
3.	Anschlag des an der Wohnung befindlichen Baum- und Pflanzgartens	5	—
4.	Casualien	2	10
	Im Ganzen	302	10

Für Beheitzung des Lehrsaales erhält der Lehrer 40 fl. aus der Gemeindekasse.

Lusttragende, im Seminar gebildete Bewerber, wollen ihre Gesuche innerhalb 14 Tagen, von heute an, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen belegt, bei der unterzeichneten Ortsschulcommission einreichen.

Mechtersheim, den 19. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Rohr.

pr. den 11. Dezember 1849.

3te Bekanntmachung.

Glan-Münchweiler. (Besetzung der katholischen Schulgehülfenstelle zu Glan-Münchweiler.) Zufolge Verfügung Königl. Regierung vom 27. November l. J., ad Nrm. Exh. 3164 S., soll die katholische Schulstelle zu Glan-Münchweiler mit einem Gehülfen, welcher einen jährlichen Gehalt von 150 fl. baar, nebst freier anständigen Wohnung im Schulhause zu beziehen, und auch den Kirchendienst und das Geläute zu versehen hat, besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle, welche mit einer Qualificationsnote versehen seyn müssen, wollen ihre Gesuche binnen 3 Wochen a dato bei der Ortsschulcommission dahier einreichen.

Bemerkt wird, daß dem Gehülfen durch Privatunterricht in Elementar-, wie auch in Musikgegenständen, in hiesiger Gemeinde ansehnliche Nebenverdienste in Aussicht stehen.

Glan-Münchweiler, den 7. Dezember 1849

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Reinheimer.

---

pr. den 16. Dezember 1849.

Spesbach. (Schulgehülfenstelle-Erledigung.) Die katholische Schulgehülfenstelle zu Spesbach ist erledigt.

Der Gehalt derselben beträgt 200 fl. in baarem Gelde nebst freier Wohnung. Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird ein Meldungstermin von drei Wochen anberaumt, binnen welcher Zeit die Gesuche hierorts eingegeben werden wollen.

Hütschenhausen, den 14. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Rüb.

---

pr. den 18. Dezember 1849.

Rheingönheim. (Erledigung einer Schulgehülfenstelle.) Mit dem 1. Februar 1850 wird die hiesige protestantische Schulgehülfenstelle erledigt und soll bis dahin wieder mit einem selbstständigen, vorzüglich oder sehr gut qualifizirten Schulgehülfen besetzt werden.

Der Gehalt besteht in 200 fl.

baar aus der Gemeindekasse und freier Wohnung im Schulhause.

Lusttragende wollen ihre Gesuche bis längstens 10. Januar 1850 an die Ortsschulcommission dahier abgeben.

Rheingönheim, den 15. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Frey.

---

pr. den 20. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

Drehenthalerhof. (Schuldienst-Erledigung.) Die Gehülfenstelle an der protestantisch-teutschen Filialschule zu Drehenthalerhof ist in Erledigung gekommen, welche hiermit unter Anberaumung eines dreiwöchentlichen Anmeldungstermins ausgeschrieben wird, binnen welcher Zeit im Seminar zu Kaiserslautern herangebildete Schuldienst-Erspectanten ihre deßfallsigen Gesuche, sammt Zeugnissen, hierorts einzureichen haben.

Die Erträgnisse sind folgende:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	175	—
2. Entschädigung für Anschaffung des Brennmaterials zur Beheitzung des Schullocals	25	—
Total	200	—

Außerdem hat sich der Gehülfe einer jährlichen Zulage aus Kreisfonds zur Ergänzung der Congrua von circa 5 fl. zu erfreuen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß sich in dem neu erbauten Schulhäuschen eine entsprechende Wohnung für den Lehrer befindet.

Otterberg, den 10. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Heydweiller, Adj.

---

pr. den 19. Dezember 1849.

Rülzheim. (Holzversteigerung.) Folgende Hölzer im Gemeindewald von Rülzheim werden Mittwochs, den 2. Jänner 1850, Morgens um 9 Uhr, vor dem Unterzeichneten auf Zahlungstermin öffentlich versteigert, wozu Liebhaber einladet:

2 eichene Schiffbaustämme 2. Klasse,
26 " Baustämme 2 und 3. "
19 " Nutzholzstämme 4. Klasse,
6 hainbuchene Nutzholzstämme,
27 erlene Nutzholzstämme (für Holzschuhe geeignet),
37 kieferne Baustämme 1., 2, 3. und 4. Klasse,
17 eichene und birkene Nutzholzstangen.

Rülzheim, den 17. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Becker.

---

pr. den 19. Dezember 1849.

Kuhardt. (Holzversteigerung.) Nachbezeichnete Hölzer vom gewöhnlichen Schlage im Distrikt Auwinkel des Gemeindewaldes von Kuhardt, werden Donnerstags, als den 3. Jänner 1850, des Vormittags um 10 Uhr, wenn günstige Witterung vorhanden ist im besagten Waldbistrikte selbst, im andern Falle aber im Gemeindehause allda, vor dem Unterzeichneten auf Zahlungstermin öffentlich an Meistbietende versteigert, und zwar:

5 eichene Nutzholzstämme 2., 3. und 4. Klasse, worunter einer zur Oelpresse geeignet,
2 eichene Abschnitte 3. Klasse,
20½ Klafter eichen Scheit- und Klotzholz,
7 " " Stock- und Wurzelholz,
2¼ " rüstern Scheitholz,
2 " birnbaumen Scheitholz,
4¾ " rüstern Prügelholz,
725 Stück gemischte Wellen,
4100 " Zaunfaschinen.

Kuhardt, den 15. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Hörner.

---

pr. den 21. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerungen im Stadtwalde zu Kaiserslautern.) An den unten genannten Tagen werden im hiesigen Stadthause die hiernächst verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Kahlenberg und Erdbeerenbügel zur Versteigerung gebracht.

1. Den 4. des nächsten Monats Januar, Morgens 9 Uhr.

Bau- und Nutzholz.

450 eichene Bau- und Nutzhölzer zum Theile von starker Qualität,
300 kieferne Baustämme,

510 eichene Nutzholzabschnitte von 14 bis 16 Fuß Länge,
2 kieferne ib.
1 eichener Nutzholzstamm zu einer Mühlwelle dienlich,
160 kieferne Blöche,
72 eichene Abschnitte zu Gartenpfosten,
2 „ Walzenkämme,
3 kirferne Mühlradfelgen,
105 eichene Wagnerstangen,
200 kieferne Gerüststangen (Sparrenholz),
3 eichene Fleischklötze,
46 „ Pflugsrehe,

2. Den 5. des nächsten Monats Januar, Morgens 9 Uhr.

Brandhölzer.

85 Klafter eichen Scheitholz von 3½ Fuß Scheiterlänge zu Wingertsstiefeln dienlich,
10 „ eichen Anbruchholz,
7 „ eichene Schneidprügel,
5 „ buchen geschnitten Prügelholz,
51 „ kiefern „ „
113 „ buchen, eichen und kiefern Prügelholz,
2200 kieferne Reiserwellen.

Die Hölzer befinden sich zwischen der Mannheimer und Mainzer Straße und können sehr gut transportirt werden.

Kaiserslautern, den 19. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Müller, Adjunkt.

---

pr. den 22. Dezember 1849.

Herheimweyer, Landcommissariats Landau. (Stammholzversteigerung) Montags, den 14. nächstkommenden Monats Januar, Morgens 11 Uhr anfangend, wird im diesseitigen Gemeindewalde zur Versteigerung von
45 eichenen Baustämmen, und
21 „ Schiffbaustämmen,
verschiedener Klassen, geschritten.

Herrheimweyer, den 19. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Metz.

pr. den 21 Dezember 1849.

Hertlingshausen. (Versteigerung von Bauarbeiten.) Bis Dienstag, als den 8. Januar 1850, des Morgens 10 Uhr, wird in dem Wirthshause des Adam Roll dahier die Erbauung eines neuen Schulhauses daselbst nach Handwerken, wie solche nachstehend verzeichnet sind, durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert, als:
1. Grund und Maurerarbeiten des neuen Baues;
2 Steinhauerarbeiten;
3. Zimmerarbeiten;
4. Schreinerarbeiten;
5. Schlosserarbeiten;
6. Glaserarbeiten;
7. Tüncherarbeiten, und
8. Dachdeckerarbeiten.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingnißheft können bei dem Bürgermeisteramte täglich eingesehen werden.

Hertlingshausen, den 16. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Roll.

---

pr. den 22. Dezember 1849.

Fußgönheim. (Jagdverpachtung.) Künftigen 2. Februar 1850 wird die Feld- und Waldjagd in der Gemarkung Fußgönheim auf einen sechsjährigen Bestand verpachtet.

Fußgönheim, den 20. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Rithaler.

---

pr. den 19. Dezember 1849.

Ruchheim. (Jagdverpachtung.) Samstag, den 5. Januar 1850, Vormittags 10 Uhr, im Gemeindehause zu Ruchheim, wird die Feldjagd im dasigen Banne auf 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Ruchheim, den 18. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Steiger, Adjunkt.

Beilage
zum
Amts- und Intelligenzblatte für die Pfalz.

№ 84. Speyer, den 29. Dezember 1849.

Bekanntmachungen der Königl. Behörden und Aemter.

pr. den 24. Dezember 1849.

2te Bekanntmachung.

(Ausschreiben)

Adam Walther, 16 Jahre alt, aus Gönnheim, ist der Entwendung von 6 fl. 43 kr. aus Groschen und Sechsern bestehend, sowie 1. eines Paar schwarz englischledernen Hosen; 2. einer wollenzeugnen blau und weiß gewürfelten Weste; 3. eines hänfenen Mannshemdes, und 4. eines Paar blauwollenen langen Strümpfen, zu Frankenthal zum Nachtheile des Schiffers Johann König von Weisenau am 8. Dezember dahin aus dessen Schiffe, mittelst Einsteigung und Erbrechung, dringend verdächtig.

Es ergeht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden, insbesondere an die Königl. Gendarmerie des Kreises die Aufforderung, nach dem Verdächtigen zu fahnden und mir denselben im Betretungsfalle vorzuführen.

Derselbe ist von mittlerer Größe, untersetzter Statur, hat blonde Haare, ein frisches rundes Gesicht und trägt wahrscheinlich die entwendeten Kleidungsstücke am Leibe.

Frankenthal, den 21. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
G. Dupré.

---

pr. den 26. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief)

Der nachbeschriebene Müller Jacob Bär von Gommersheim ist einer bedeutenden Geldunterschlagung zum Nachtheil mehrer Einwohner von Duttweiler beschuldigt und seit der That flüchtig; weßhalb unter Veröffentlichung der Personalbeschreibung des Beschuldigten an die Polizeibehörden und Gendarmerie die Aufforderungen zur Fahndung auf denselben ergeht.

Landau, den 25. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Molique.

Personalbeschreibung des Jacob Bär.

Alter: 41 Jahre,
Größe: 5½ Fuß,
Haare: schwarz,
Stirne: flach,
Augenbraunen: schwarz,
Augen: braun,
Nase: groß,
Mund: gewöhnlich,
Bart: schwarz,
Kinn: oval,
Gesichtsfarbe: gesund,
Körperbau: untersetzt,
Besondere Kennzeichen: eine Glatze

---

pr. den 27. Dezember 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 15/16. Dezember letzthin wurden durch bis jetzt unbekannte Thäter aus dem bewohnten Hause des Johann Georg Dilg, Ackermann, in Göllheim wohnhaft, und zu dessen Nachtheil nachbezeichnete Effekten mittelst Einbruchs und Einsteigens entwendet, als:

1. eine noch fast neue Weibshaube von schwarzem Taffet mit schwarz seidenem Bande und vornen herum mit schwarz seidener Spitze besetzt;
2. eine noch gute weiße Weibshaube von Rosentülle mit röthlichem Atlasbande, weißer Spitze und auf beiden Seiten mit Schlüpfchen von demselben Bande;
3. eine Weibshaube von weißem Tüll mit weißem Atlasbande, ganz glatt, auf beiden Seiten mit gekräuselten Spitzen, noch ganz gut;
4. ein ganz gutes schwarz seidenes Frauenhalstuch mit dicken schwarzen Fransen und rings herum einem schmalen schwarzen Kränzchen;
5. ein Frauenhalstuch von weißem glatten Mousselin, ohne Fransen, in der einen Ecke ist ein G. eingezeichnet;
6. ein Frauenhalstuch von lila Kattun, ohne Fransen, in einer Ecke mit G. gezeichnet;
7. ein Säckchen Birnenschnitze, nebst dem Säckchen, dieses wurde aus einer alten hänfenen Schürze von blauem Grunde mit weißen Blümchen gemacht und der Bund darangelassen, mit welchem es statt einer Schnur zugebunden wurde. Es war inwendig mit verschiedenen anderen Stücken geflickt.

Dieser Diebstahl ist um so auffallender, da erst vor einigen Wochen aus dem nämlichen Hause und zum Nachtheil desselben Eigenthümers ebenfalls ein Diebstahl von

vielen Kleidern unter erschwerten Umständen verübt wurde, ohne daß die Thäter bis heute ermittelt werden konnten.

Es geht deßhalb an sämmtliche Polizeibehörden, namentlich an die Königl. Gendarmerie des Kreises, sowie an Jedermann die dringende Aufforderung, Spuren, welche zur Ermittelung der Thäter oder Wiederauffindung der oben beschriebenen Effekten führen können, dem Unterzeichneten zur Anzeige zu bringen.

Kaiserslautern, den 23. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 27. Dezember 1849.

(Bekanntmachung.)

In der Nacht vom 16./17 Dezember letzthin wurden aus dem Garten des Bierbrauers Jänisch dahier, zum Nachtheile des Königl. Friedensgerichtsschreibers Labroisse, der bei jenem in Miethe wohnt, folgende Effekten entwendet:

1. 5 feine leinene Mannshemden, C. L. gezeichnet;
2. 3 hänfene Frauenhemden, mit J. M. 6 gezeichnet, und
3. 1 hänfenes Frauenhemd, neu und mit P. h. 4 gezeichnet.

Da bis heute weder die Thäter ermittelt, noch die entwendeten Effekten aufgefunden werden konnten, so ergeht an Jedermann das Ansuchen, von etwaigen Spuren, welche hiezu führen können, dem Unterzeichneten Anzeige machen zu wollen.

Kaiserslautern, den 23. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Hecht.

---

pr. den 28. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief)

Franz Joseph Meßner, ohne Gewerbe, aus Bellheim, ist mehrfacher Entwendungen beschuldigt und flüchtig, soll sich indessen auswärts bettelnd umhertreiben.

Die Polizeibehörden sowie die Königl. Gendarmerie werden zur Fahndung auf den Beschuldigten requirirt und im Betretungsfalle zur Ablieferung desselben hierher.

Meßner ist erst 17 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, untersetzt, hat ein aufgedrunsenes Gesicht, blasse Gesichtsfarbe und ein vernachlässigtes Aeußere.

Landau, den 27. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 28. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

(Ausschreiben.)

Am 22 November l. J. sollen dem Gärtner Sigmund Schönhöfer aus Queichheim, zu Landau durch einen Unbekannten eine silberne Taschenuhr und eine alte grüne Kappe entwendet worden seyn.

An demselben Tage soll ein junger Mensch von 20—21 Jahren, der auffallend struppiges Haar hat, müllergraue Hosen, einen dunkelblauen Wamms und eine Schildmütze, dann wieder ein blaues Ueberhemd getragen, die Uhr zu Landau verkauft haben mit Angabe eines (muthmaßlich falschen) Namens.

Wer über fraglichen jungen Mann Auskunft geben oder auf dessen Spur verhelfen kann, wolle dies ungesäumt bei der nächsten Polizeibehörde anzeigen.

Landau, den 27. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 28. Dezember 1849.

1te Bekanntmachung.

(Steckbrief.)

Die schon oft zuchtpolizeilich bestrafte Katharina Graf, 29 Jahre alt, von Heuchelheim (Kantons Bergzabern), ist neuerdings einer Entwendung beschuldigt und treibt sich nach dem Anzeigebericht der mit ihrer Verhaftung beauftragten Königl. Gendarmerie unstet umher.

Dies wird zur Kenntniß der Polizeibehörden gebracht mit der Requisition an dieselben, die Beschuldigte im Falle der Betretung festnehmen und dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Landau, den 27. Dezember 1849.

Der Königl. Untersuchungsrichter.
Molique.

---

pr. den 27. Dezember 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen.)

Mittwoch, den 9. Jänner 1850, zu Mittelberbach.

Revier Höchen.

Schlag Steinernermann.

2	eichene Baustämme 3. und 4. Klasse,
5	" Wagnerstangen,
25	Klafter buchen Scheitholz,
41	" " " knorrig und anbrüchig,
14	" buchene Prügel,
1½	" eichen Scheit und Prügel.

Revier Jägersburg.

Schlag Schwarzenbach.

27	eichene Baustämme 2, 3. und 4. Klasse,
2	birkene Nutzstämme,
6¾	Klafter buchene Kohlprügel,
1¼	" eichen Scheitholz 5',
8¼	" " knorrig und anbrüchig,
4½	" birken Scheitholz,
30	" gemischte Prügel,
475	gemischte Reiserwellen.

Freitag, den 11. Jänner 1850, zu Homburg.

Revier Karlsberg.

Schlag Vierherrenwald.

3	eichene Baustämme 3. Klasse,
8	buchene Nutzstämme,
13	Klafter buchen Scheitholz,
18½	" " " knorrig und anbrüchig,
7¼	" buchene Prügel,
¾	" eichen Scheitholz.

Schlag Bubenberg.

6 eichene Baustämme 3. Klasse,
8 kieferne ditto,
22½ Klafter buchen Scheitholz knorrig und anbrüchig,
1¼ " eichen Scheit und Prügel,
8½ " weich ditto.

Zufällige Ergebnisse

2 aspene Baustämme,
10¼ Klafter aspen Scheitholz.

Homburg, den 24. Dezember 1849.

Das Königl. Forstamt.
Grohe.

---

pr. den 28. Dezember 1849.

(Holzversteigerung in Staatswaldungen des Königl. Forstamts Winnweiler.)

Mittwochs, den 9 Januar 1850, Morgens 10 Uhr, in Winnweiler.

Revier Imsbach.

Schläge Kupferberg Nâ 14, Katharinenthal Nâ 15, Winterthal Nâ 16 und zufällige Nâ 19.

8 eichene Baustämme 4. Klasse,
1 kieferner Baustamm 3. "
1 " Nutzholzabschnitt,
77 eichene Wagnerstangen,
21 Klafter buchen Scheitholz,
½ " eichen "
27½ " " Prügelholz,
6¾ " gemischtes "
4275 gemischte Reiserwellen.

Revier Winnweiler.

Schläge Schwan Nâ 1, Hub Nâ 2 und zufällige Ergebnisse Nâ 6.

3 eichene Baustämme,
35 kieferne "
1 hainbuchener Nutzholzstamm,
1 buchener "
1½ Klafter eichen Rissetholz,
9½ " " Scheitholz,
60¼ " buchen "
20½ " kiefern "
1 " buchen Prügelholz,
1 " kiefern "
5 " " Stockholz,
1000 kieferne Reiserwellen,
25 buchen "

Winnweiler, den 26 Dezember 1849.

Das Königl. Forstamt.
Erb.

---

pr. den 26. Dezember 1849.

(Auswanderungsanzeige.)

Georg Kron, Sohn der Wittwe des Joseph Kron von Oberndorf, will nach Nordamerika auswandern.

Man bringt dieses zur allgemeinen Kenntniß, damit diejenigen, welche etwa Forderungen an denselben haben, solche nöthigenfalls bei den betreffenden Gerichten innerhalb vier Wochen geltend und die Anzeige davon anher machen können.

Kirchheimbolanden, den 23. Dezember 1849.

Das Königl. Landcommissariat.
Beer.

Notariatssachen.

pr. den 27. Dezember 1849.

(Versteigerung eines Hofguts.)

Das in der Gemarkung von Duchroth, im Kanton Obermoschel, der bayerischen Pfalz gelegene Dimrother-Hofgut, bestehend in Wohn- und Oeconomiegebäuden und 70 großen Morgen des besten Acker- und Wiesenlandes, soll im Ganzen auf freiwilliges Anstehen der Eigenthümer

Montags, den 28. Jänner 1850, des Nachmittags um ein Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Duchroth, unter günstigen Bedingungen durch den unterzeichneten Notar meistbietend versteigert werden.

Das Nähere ist sowohl bei dem unterzeichneten Notar, als bei dem Mandatar der Eigenthümer, Herrn Actuar Feickert in Meisenheim zu erfahren

Obermoschel, den 26. Dezember 1849.

Marhoffer, Notar.

Anwaltschaftssachen.

pr. den 27. Dezember 1849.

(Auszug aus einem Gütertrennungs-Urtheile im Armenrechte)

Durch Urtheil des Königl. Bezirksgerichts in Kaiserslautern vom neunzehnten Dezember achtzehnhundert neun und vierzig ist auf Anstehen von Anna Maria Weißmann, Ehefrau von Jacob Hirschel, Ackersmann in Münchweiler, Kanton Winnweiler, sie ohne Gewerbe allda wohnhaft, Klägerin im Armenrechte, gegen ihren genannten Ehemann, die Gütertrennung ausgesprochen worden, was hierdurch bescheinigt wird.

Kaiserslautern, den 25 Dezember 1849.

Für richtigen Auszug:
Der Anwalt der Klägerin:
Gravius.

Bekanntmachungen der Bürgermeister-Aemter.

pr. den 27. Dezember 1849.

Hördt (Schuldienst-Erledigung) Die Gehülfenstelle an der katholisch-teutschen Schule ist in Erledigung gekommen.

Der Gehalt dieser Stelle beträgt 200 fl. aus der Gemeindekasse, nebst freier Wohnung im Schulhause.

Mit dieser Stelle ist der Kirchendienst in allen seinen Theilen verbunden.

Zur Bewerbung um diese Stelle wird ein Anmeldungstermin bis zum 6. Januar nächstdin einberaumt, binnen welchem die Gesuche sammt Zeugnissen anher einzureichen sind.

Hördt, den 14. Dezember 1849.

Für die Ortsschulcommission.
Das Bürgermeisteramt.
Fischer.

---

pr. den 21. Dezember 1849.

2te Bekanntmachung.

Kaiserslautern. (Holzversteigerungen im Stadtwalde zu Kaiserslautern.) An den unten genannten Tagen werden im hiesigen Stadthause die hiernächst verzeichneten Hölzer aus den Schlägen Kahlenberg und Erdbeerenhügel zur Versteigerung gebracht.

1. Den 4. des nächsten Monats Januar, Morgens 9 Uhr.

Bau- und Nutzholz.

450 eichene Bau- und Nutzhölzer zum Theile von starker Qualität,
300 kieferne Baustämme,
510 eichene Nutzholzabschnitte von 14 bis 16 Fuß Länge,
2 kieferne id.
1 eichener Nutzholzstamm zu einer Mühlwelle dienlich,
160 kieferne Blöche,
72 eichene Abschnitte zu Gartenpfosten,
2 „ Walzenkämme,
3 kirserne Mühlradfelgen,
105 eichene Wagnerstangen,
200 kieferne Gerüststangen (Sparrenholz),
3 eichene Fleischklötze,
46 „ Pflugsrehe,

2. Den 5. des nächsten Monats Januar, Morgens 9 Uhr.

Brandhölzer.

85 Klafter eichen Scheitholz von 3½ Fuß Scheiterlänge zu Wingertsstiefeln dienlich,
10 „ eichen Anbruchholz,
7 „ eichene Schneidprügel,
5 „ buchen geschnittene Prügelholz,
51 „ kiefern „ „
113 „ buchen, eichen und kiefern Prügelholz,
2200 kieferne Reiserwellen.

Die Hölzer befinden sich zwischen der Mannheimer und Mainzer Straße und können sehr gut transportirt werden.

Kaiserslautern, den 19. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Müller, Adjunkt.

---

pr. den 26. Dezember 1849.

Schopp. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 9. Januar 1850, Vormittags 9 Uhr, werden durch das unterfertigte Bürgermeisteramt in loco Schopp nachverzeichnete Hölzer aus dem Gemeindewald von Schopp öffentlich meistbietend versteigert, als:

338 eichene Nutzstämme 3. und 4. Klasse,
431 „ Baustämme ditto,
50 „ Abschnitte,
13 „ Wagnerstangen.

Schopp, den 22. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Jacob.

---

pr. den 29. Dezember 1849.

Hanhofen. (Holzversteigerung.) Mittwoch, den 9. Jänner 1850, um 1 Uhr des Nachmittags, zu Hanhofen im Wirthshause zum Einhorn, kommt folgendes Holz, wovon der Steigpreis am 24. August 1850 zahlbar ist, zur Versteigerung, nämlich:

1. 10 Stück kieferne Baustämme 4 Klasse,
2. 8½ Klafter kiefern Scheitholz,
3. 38 „ „ Stockholz,
4. 235 Stück kieferne Wellen.

Hanhofen, den 22. Dezember 1849.

Das Bürgermeisteramt.
Keller.

Vermischte Ankündigungen.

pr. den 27. Dezember 1849.

Büchelberg (Schuldienst-Erledigung.) Die erledigte katholische Lehrerstelle zu Büchelberg trägt ein:

	fl.	kr.
1. Baar aus der Gemeindekasse	300	—
2. Für den Kirchendienst bei Anniversarien	9	22
3. Zwei Krautstücke, veranschlagt zu	2	—
4. An Casualien etwa	8	—
Zusammen	319	22

Außerdem hat der Lehrer nebst freier Wohnung im Schulhause und Gärtchen daneben für Zündholz und das Einheizen 10 fl aus der Gemeindekasse zu beziehen.

Der Lehrer hat den Kirchendienst, das religiöse und 11 Uhrgeläute zu besorgen.

Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche binnen 14 Tagen bei der Ortsschulcommission dahier einzureichen.

Büchelberg, den 27. Dezember 1849.

Die Ortsschulcommission:
Arn. Karbeck. Dudenhöffer. G. Masset.

---

pr. den 28. Dezember 1849.

Speyer, Bürgerhospital. (Mehllieferung für das Bürgerhospital.) Für den Bedarf des Bürgerhospitals dahier soll die Lieferung von

1500 Kilogramm Kornmehl, und
3000 „ Spelzmehl,

und zwar was die Parthie ausgibt, im Soumissionswege begeben werden.

Desfallsige Anerbietungen wollen daher schriftlich und verschlossen, bis längstens kommenden Samstag, den 5. Januar 1850, Vormittags 11 Uhr, bei dem Hospitalschaffner dahier eingereicht werden.

Speyer, den 27. Dezember 1849

Die Hospitien-Commission.

Digitized by Google

Inv.Nº

Digitized by Google